M(5)

Pcd(b) 11 5
Pepliers

DILIGENTIA
GRAMMAIRE
ROYALE
par
Mr. I.R. DES PEPLIERS
CONSTANTIA

Ped (b) 11

# LA PARFAITE GRAMMAIRE ROYALE FRANCOISE,

Das iſt:

Vollkommene Königliche Frantzöſiſche

# GRAMMATICA,

Mit Neuen und ſehr nützlichen Regeln vermehret /

Nebſt einem ſchönen Wörter-Buch / nützlichen Geſprächen / aus nöthigen Redens-Arten / außerleſenen SENTENCEN, artigen Hiſtorien / und ſinnreichen Reden / anmuthigen und nach unſerer Zeiten wohlgeſetzten Brieffen / und einem TITULAR,

Verfaſſet von

Herrn des PEPLIERS,

Der ACADEMIE Mitgliede /

*Editio Quinta auctior & correctior.*

Cum Privilegiis.

BERLIN /

Verlegts Johann Völcker / MDCXCIX

... theol. Hochschule Passau

140405712
Staatl. Bibliothek Passau

# An den Günſtigen Leſer.

Ich gebe hiemit zum fünfften mahl meine ſo genannte GRAMMAIRE ROYALE, den Liebhabern der Frantzöſiſchen Sprache zum beſten/ ans Tages-Licht. Das Glück/ ſo die vorige Editiones gehabt/ hat mich bewogen/ gegenwärtige annoch zu vermehren/ und eine Probe einer vollkom̃enen Grammaire daraus zu machen. Ich ſuche hierdurch keinen Gewinſt/ noch andere zu verachten/ ſondern laſſe eines jeden Arbeit in ſeinem Werth:

Mein eintziger Zweck iſt / meinem Nechſten aufrichtig und ohne reſerve nach allem meinem Vermögen zu dienen. Ich wil meine Methode ſelber nicht rühmen / noch den groſſen Nutzen / ſo daraus zu ſchöpffen / mit vielen Worten coloriren; das Werck lobet ſich ſelbſt. Und ſo der günſtige Leſer ſolches nur oben hin durchzublättern Belieben trägt / wird er im erſten Anblick verſpüren / und geſtehen / daß bißher / auſſer dem Jeſuiten Chifflet, wenige mit dergleichen ſincerité, als wie ich / ihre Grammairen zu verfertigen / ſich angelegen ſeyn laſſen. Adjeu.

# Beſondere Art/

## die allhier vorgeſchriebene Lehr-Sätze nützlich zu gebrauchen.

DEr Lehrmeiſter / ſo einen Diſcipul unterrichten wil / ſol anfänglich demſelben die gebührende Ausſprach rein und aufrichtig lehren.

Daneben aber müſſen die Declinationes der *Nominum* und *Pronominum*, ſammt denen Conjugationibus Verborum *Auxiliarium* und *Activorum* geleſen / und auswendig gelernet / dieſelbe hernach insgeſamt conjugiret / und alle Tage / ſo

ſwol ſchrifftlich als mündlich / mit Beyfügung der Regeln der Syntaxeos geübet und wiederholet werden. Um nun derſelben Gebrauch ſich beſtens zu imprimiren / müſſen anfangs die allerleicht-und gewöhnlichſte Redens-Arten gebraucht werden / auf daß dieſelbe durch ihre tägliche Ubung der Gedächtniß deſto leichter fallen / und daß man alſo mit der Zeit zu den ſchwereſten gelangen möge.

Als:

J'ay faim et ſoif, es hungert und dürſtet mich / tu as faim &c.

Quand j'ay fr id, je n'ay pas chaud wann es mich frieret / ſo bin ich nicht warm / quand tu as froid &c.

Quand je ſuis en humeur de boire, je n'ay pas mon pareil, wann ich eine Luſt zum trincken hab/ ſo habe ich meines gleichen nicht/ quand tu es &c.

Je ne ſuis jamais plus aiſe que quand je vois mes amis, ich bin niemahls frölicher/als wann ich meine Freunde ſehe/ tu n'es jamais &c.

Quand je dine, je ne ſoupe pas, wann ich zu Mittag eſſe / ſo eſſe ich nicht zu Abend/ quand tu dines &c.

Quand je parle François, on ſe moque de moy, wann ich Frantzöſiſch rede/ ſo ſpottet man meiner/ quand tu parles &c.

Je hais ceux qui me haiſſent, ich haſſe diejenige/ die mich haſſen/ tu hais &c.

Je dois plus que je n'ay vaillant, ich bin mehr ſchuldig/ als ich vermag/ tu dois &c.

Je rends le bien pour le mal, quand je le puis, ich vergelte Böſes mit Guten/ wann ich kan/ tu rends &c.

Je ſuis aimé des uns, & hai des autres, ich werde von einem geliebt/ und von dem andern gehaſſet/ tu es &c.

Je me leve tous les matins à quatre heures, pour étudier ma leçon, ich ſtehe alle Morgen um vier Uhr auf/ meine Lection zu ſtudieren/ tu te leves &c.

Je m'en vay voir un de mes amis qui vient d'arriver, ich wil einen meiner Freunde beſuchen/ der allererſt ankommen iſt/ tu t'en vas &c.

Quand je ne bois point de vin, j'ay mal d'eſtomac, wann ich keinen Wein trincke/ ſo thut mir der Magen weh/ quand tu ne bois &c.

Quand je dis la veritè, on ne me croit pas, wann ich die Wahrheit ſage/ ſo gläubet man mir nicht/ quand tu dis &c.

Je ne dis pas tout ce que je fais, ich ſage nicht alles/ was ich thue/ tu ne dis pas &c.

Si je fais du bien à cet homme, ce n'eſt pas pour l'amour de luy, wann ich dieſem Menſchen gutes thue/ ſo geſchieht es ſeinetwegen nicht/ ſi tu fais &c.

Il faut que je faſſe cela malgré moy, ich muß es wider meinen Willen thun/ il faut que tu &c.

Il me faut faire cela malgré que j'en aye, ich muß es thun/ wann ich gleich nicht wil/ il te faut &c.

Je me feray faire un habit d'êté dés qu'il fera chaud, ich wil mir ein Sommer-Kleid machen laſſen/ ſo bald es nur wird warm werden/ tu te feras &c.

Je ne puis, oder je ne ſçaurois ſouffrir que l'on me mêpriſe, ich kan nicht leiden/ daß man mich verachte/ tu ne ſçaurois &c.

J'en ſçais plus que je n'en dis, ich weiß davon mehr / als ich ſage / tu en ſçais &c.

Je veux du bien à tous ceux, qui m'en ſouhaitent, ich wil allen denen wohl / die mir wohl wollen / tu veux &c.

Si je viens à bout de cette affaire, je ſerai à mon aiſe, wann ich die Sache zu Ende bringe / ſo ſol es mir treff-lich wohl bekommen / ſi tu vi ens &c.

Que vois je, & que ne vois-je pas? was ſehe ich? und was ſehe ich nicht? que vois-tu.

Wann nun ſich der Diſcipul auf ſolche Art eine Zeitlang geübet / und die Reguln ziemlicher maſſen wird gefaſſet haben / ſo muß ihm darauf der Lehrmeiſter eine Frantzöſiſche Hiſtoria täglich leſen laſſen / und ſelbige ſo offt wiederholen / bis er alles recht verſtehen und ausſpre-chen könne.

Folgends ſol er etwas davon entweder aus dem Frantzöſiſchen ins Teutſche / oder aus dem Teutſchen ins Frantzöſiſche überſetzen / damit er deſſen Verſtand wohl begreiffe / und ſelbiges hernach deſto leichter auswendig lernen könne. Dann wo man täglich eine von dieſen Hiſtorien auswendig lernet / ſo wird man in gar kurtzer Zeit eine ſehr groſſe Fertigkeit im reden erlangen / maſſen mit denenſelben zugleich die rechte Ausſprach / die Vielheit der Wörter / die richtige Zuſammenſetzung derſelbigen / nebſt den ordentlichen Reguln der Syntaxeos erlernet werden. Ich habe zu dem Ende in dieſer meiner vermehrten Grammaire, wie der günſtige Leſer ſehen wird / 232. dergleichen artige / kurtze und ſinnreiche Hiſtorien / mit Fleiß aus den klügſten und neuſten Frantzöſiſchen Scribenten zuſammen ge

tragen

tragen/ deren Nutzen ein jeder/ der ſich derſelben zu bedienen Belieben trägt/ ſattſam verſpüren wird.

Wann man nun dieſe Lehr-Art zwey oder drey Monat geübet / ſo kan man einen guten Frantzöſiſchen Autorem nehmen / als da ſind die Comedien des Terence, welche die Redens-Arten / ſo man in Converſation gebrauchet / gar artig an die Hand geben; Dieſen ſind beyzufügen die Comedien des Herrn Moliere. Denn kan man allmählig zu höhere Autores ſchreiten/als da iſt die unvergleichliche Ubersetzung des Quinte Curce de Mr. de Vaugelas, wie auch des Herrn d' Ablancourt Tacite, Cæſar, Lucien und andere / die er überſetzet hat. Wer hiernechſt des erwehnten Herrn de Vaugelas, P. Bouhours und anderer ſinnreichen Frantzoſen Remarques ſur la Langue Françoiſe fleißig conferiren / auch dane-

ben gute Converſation ſuchen wird/ dem kan es nicht fehlen/ daß er ſich nicht zu ſeinem Vergnügen völlig im reden und ſchreiben perfectioniren ſolte.

Die Brieffe und deren Autores belangend/ dieweil die beſte denen Anfängern nicht allezeit die dienlichſte noch die bequemſte/ ſonderlich wegen ihrer Hoheit/ ſeyn/ ſo kan man nebſt denen/ ſo dieſer Grammaire beygefüget ſeyn/ erſtlich die leichteſte und kürtzeſte aus denen beſten Autoren vornehmen/ worzu des Herrn Pierre Richelet rühmlicher Fleiß Anleitung giebt/ in ſeinem außerleſenem Wercke/ ſo er nennet: Les plus belles Lettres des meilleurs Auteurs François. Wann nun einer dieſe wohl zu ſeinem Nutzen gebrauchet/ und denn ferner zu avanciren verlanget/ kan er die Autores, woraus Richelet ſeine Lettres gezogen/

ſelbſt

ſelbſt nach Gutdüncken zur Hand nehmen/ als da ſind: Lettres de Balzac, d'Ablancourt, Pais, Conratt, Voiture, Corneille, Coſtar, du Chevalier de Meré, du Chev, d'Her, Furetiere, du Comte de Buſſi, Gombaud, Patin, Patru, Montreuil, und anderer; wie auch der beyden bekannten Cardinäle Mazarin und Richelieu, ſonderlich wer ſich in deroſelben geführten Etats-Affairen genauer informiren wil.

# NOUVELLE GRAMMAIRE ROYALE FRANÇOISE,

Par

*Mr. des PEPLIERS.*

Das iſt:

# Neue Königliche Frantzöſiſche GRAMMATICA,

verfaſſet

von

Hr. *des PEPLIERS.*

CUM GRATIA ET PRIVILEGIO.

---

Berlin / Verlegts Johann Völcker / Buchhändler. 1699.

# INTRODUCTION A LA GRAMMAIRE ROYALE

pour apprendre, à lire, & à prononcer la langue Françoiſe,

Das iſt:

# Einleit- und Anweiſung zu der Königlichen GRAMMATIC,

Wie man die Frantzöſiſche Sprach recht lernen / leſen und ausſprechen ſol.

ANfänglich iſt zu beobachten / daß zu dieſer Sprach nicht mehr als 22. Buchſtaben gebraucht / und auf folgende Weiſe ausgeſprochen werden.

A.a. B.b. C.c. D.d. E.e. F.f. G.g. H.h. I.i. L.l. M.m.
A. be. ſe. de. e. ef. ſche. aſch. i. ål. em.
N.n, O.o. P,p. Q.q. R.r. S.s. T.t. V.u. X.x. Y.y.
en. o. pe. kü. år. åß. te. u ii. iks. ygreck
Z.z.
ſede.

Ai. Wird ausgeſprochen wie auf Teutſch das e. als faire, fåre.

Aim. In einer Sylben wie eng. als Daim, deng. faim, feng. das G / muß faſt nicht gehöret werden.

Ain. In einer Sylben wie eng. als main, meng. doch ſo / daß man das G faſt nicht höre.

Agn. Muß viva voce gelehret werden.

Ail. Muß viva voce von dem Sprach-Meiſter gelehret werden.

Aou. Wie ein u / als Saoul, Sul ſaouler, Sulé.

Au. Wie ein o / als haut, ho faut, ſo.

Ais. Wie å / als mais.

Aya. Wie eya / als paya, peya. Eſſaya, eſſeya.

Aye Wie eye / als Ayez, eyé payez, peyé.

Ayon. Wie eyong / als rayon, reyong. Eſſayons, eſſeyong / ſo / daß G. faſt nicht gehöret werde.

ç. Wie ß / als ça, ça, graçon, ſa ſa garſong.

cc. Wie cſ / als accès, acſé. occident, ocſidang.

ce. Wie ſe / als cela, ſela. ceder, ſedé, celer, ſelé.

ci. Wie ſi / als Ciceron, Siſſerong. Cime, Sime Cire, Sire.

ch. Wie ſch / als choſe, ſchoſe / chercher, ſchårſché ausgenommen bey den Grief. Wörtern als Chriſt, als ein K.

é. mit dem accent wird ſtarck ausgeſprochen / als bonté, bunté.

e. Ohne

e. Ohne accent, wird faſt nicht gehört/als homme, omme.

eau. Wie ein o/ als beau, bo. chapeau, ſchapo. couteau, kuto.

ei. Wie é, als peine, péne.

ein. Wie ing/ als peindre, pindr. feindre, fingdr.

eil. muß von dem Sprach-Meiſter mündlich gelehret werden.

e. vor m, und u, in einer Sylben/ als/ a. ausgenommen in der Sylben ien. als chien, mien, rien.

eoi. Wie oå/ oder oe/als ſeoir, ſoår. cheoir, ſchoår. bourgeois, burſchoå.

eu. Wie ö/ als heure, öre. ausgenommen die ſupina, als beu. bů. leu, lů

ge. Wie ſche/doch gelinder als ſage, ſaſche. mariage, mariaſche. fromage, fromaſche

gi. Als ſchi/ wie gibet, ſchibé. gingembre, ſchinſchambr. doch gelinder.

gea. Wie ſcha/als mangea, mangſcha. ſongea, ſongſcha. doch gelinder.

geo. Wie ſcho/ als mangeons, mangſchong. ſongeons, ſonſchong doch gelinder.

gue. Wie ge/ als langue, lange. longue, longe.

gui. Wie gi/ als guide, gide guiſe, giſe.

ja. Wie ſcha/ als jardin, ſcharding. jambe, ſchambe. doch gelinder.

je. Wie ſche/ als jetter, ſchetté. jetton, ſchettong. jeuné, ſchöne. doch gelinder.

ieu. Wie iö/ als lieu, liö mieux, miö vieux, wiö.

jo. Wie ſcho/ doch gelinder als joly, ſcholy. jordain, ſchordeng.

ju. Wie ſchü / doch gelinder / als juſte, ſchüſte/ juge, ſchüſche. jurer, ſchüré.

ill. Wie auf Teutſch/ ili/ als babiller, babillié. étriller, etrillié. ausgenommen wenn ſie das Wort anfangen / als/ illigetime, illuſion &c.

ol Wie auf Teutſch/ ausgenommen col, ku fol, fu. ſol, ſu. licól, liku.

oei, Wie ein Teutſch ö/ als oeillet, ölliet. oeillader, ölliadé.

oeu. Wie ein Teutſch ö / als Coeur, kör. moeur, mör. ſoeur, ſör.

oi. Wie auff Teutſch oå/ als boire, boår. noir, noår. ſoir, ſoår.

ou. Wie ein Teutſch u vocal, als bout, bu. coup, ku. loup. lu.

ouë. Wie uå/ als mouëlle, muålle. fouët, fuét.

oy. Wie oå / als Roy, roå. Loy, loå. foy, foå. moy, moå.

ph. Wie ein f. als philoſophe, philoſof. prophete, profe.

qu. Wie ein k. als quand, kang. qui, ki. que, ke. qualité, kalité.

tion. Wie ſiong/ als nation, naßiong. condition, condißion.

v. Das u Conſonans, wird ausgeſprochen / wie ein Teutſch w. als voſtre, wottr. valet, walé.

u. Das u / vocal, wie ein Teutſch ů / als vettu, wårtů.

uei. Wie auff Teutſch ǒ / als dueil, dǒlg. fueille, fǒllie.

uill. Wie ůli / als Cuiller, kůllié. juillet, ſchůllié.

um. Wie ům / als humble, hůmble.

un. Wie ůn / als aucun, okůn. quelcun, keggůn.

uye. Wie ůie / als appuyez, appůyé. fuyez, fůyé.

x. Wie ein s / am Ende des Worts / und ſonſten wie im Teutſchen / als deux Ans, dǒs Ang ſix heures, ſis ǒre.

y. Wie ein i vocal, als yvre, iwr. yvrogne, iwronnie.

z. Wie ein gelindes s / als onze, onſe. douze, duſe.

Es iſt nothwendig zu wiſſen / daß das g. zu Ende der Teutſch Frantzöſichen Wörter gar ſanfft nur wie ein halb g ſolle ausgeſprochen werden.

## DE NOVEM PARTIBUS ORATIONIS.

Wann der Articul vor einem Theil der Rede gerechnet wird / ſo haben die Frantzoſen 9. Partes Orationis, als nemlich: Articulus, Nomen, Pronomen, Verbum, Participium, Adverbium, Præpoſitio, Conjunctio, und Interjectio Von denen allen ins beſondere allhier geredet wird.

# CAPUT I.

## DE ARTICULO ET NOMINE.

Dieſe zwey werden zuſammen geſetzet / weil ſie gemeiniglich bey einander / und abſonderlich der Articulus ohne Nomine nicht ſtehen kan.

Die Frantzoſen aber haben drey Artickel / als nemlich Definitum, Indefinitum, und Unitatis.

Articulus Definitus wird ſo genannt / weil ſolcher die Sache oder die Perſon / von der man redet / ausdrücklich zeiget und andeutet / als le ciel, der Himmel / la terre, die Erde / und iſt dieſer entweder Maſculini Generis als *le*, der / oder Fœminini, als *la*, die.

Articulus definitus, wird im recto nicht gebraucht / ſondern in Obliquis allein / ſolcher aber iſt *de* vor dem Genitivo oder Ablative und a vor dem Dativo, und bleiben ſolche ungeändert in Singulari und Plurali.

Der Articulus Unitatis iſt Un, Ein / Une, Eine.

Das Nomen iſt entweder Subſtantivum, oder Adjectivum.

Das Nomen Subſtantivum iſt ein Wort / ſo eine gewiſſe Sache oder Perſon andeutet / und von keiner andern Sache geſagt werden kan / als le ciel, la terre, le ſoleil, la lune.

Das Nomen Adjectivum, iſt ein Wort / ſo die Umſtände der Sachen oder Perſonen / es ſey gut oder böſe / andeutet / und kan daſſelbe von allen Sa-

chen

chen geſaget werden/als grand. groß/ petit, klein rond, rund/ blanc. weiß/ noir, ſchwartz/&c.

Das Nomen Subſtantivum iſt entweder Proprium oder Apellativum.

Das Nomen Subſtantivum Proprium, ſo einer gewiſſen Perſon/oder einer abſonderlichen Sache zugefüget werden kan/als/ der heilige Nahme GOttes/die Nahmen der falſchen Götter/der Engel/der Menſchen/ der Städte und etlicher Thiere/und seynd ſolche Nahmen aus der Menſchen Willen zu gegeben worden/ als Dieu, GOtt/ Jupiter, Mercure, Junon, Venus, Gabriel, Michel, Louis, Jean, Marie, Anne, Rome, Paris Bucephale, Roſſinante Citron, Orange, Sibylle, &c.

Das Nomen Subſtantivum Apellativum, bedeutet eine gewiſſe Sache oder Perſon und ſolches iſt einer gantzen Gattung gemein / als l'eau, daß Waſſer/ la terre, die Erde / l'air, die Lufft/ le feu, das Feuer/ vn Ange, ein Engel/ vn Homme, ein Mann / vn Roy, ein König / vn, Soldat, ein Soldat / &c.

Bey allen denen iſt fleißig in Acht zu nehmen Genus, Nummerus Caſus, Articulus und Declinatio.

Genera ſeynd zwey / als nemlich / Maſculinum und Fœmininum.

Nummeri ſeynd nur zwey/ als nemlich der Singularis, ſo eine eintzige Sache andeutet und der Pluralis, der viel Sachen anzeiget / als vn homme deux hommes.

Caſus,

Caſus ſeynd ſechs/ als Nominativus, Genitivus, Dativus, Accuſativus, Vocativus, und Ablativus.

Nominativus und Accuſativus ſeynd allezeit eins/ wie auch der Genitivus mit dem Ablativo.

Articulus iſt entweder Maſculinus, als le der/ oder Fœmininus, la die/ wie ſchon vorhin erwehnet worden.

Dieſe Articuli werden allein declinirt/ und der Nahm bleibet unverändert.

Declinationes Definitæ, ſeynd nur zwey/ entweder die Maſculina mit Articulo Maſculino le, oder die Fœminina, mit Articulo Fœminino, la. Doch was die Wörter anbelanget/ ſo mit einem Vocali oder mit einem ſtummen h anfangen/ ſie mögen gleich Maſculini oder Fœminini generis ſeyn/ müſſen dieſelbe mit dem Articulo generis fœminini declinirt werden. Und wird der letzte Vocalis des Articuli, wegen des andern darauff folgenden Vocalis, Apoſtrophirt/ als l'eſprit, l'ame, l'homme, l'honneur.

---

*SECTIO I.*

## DE APOSTROPHO.

(')

Apoſtrophus iſt ein klein Strich/ ſo man oben anzeiget (') und bedeutet/ daß ein Vocalis iſt heraus gethan/ welches dann bey denen nachfolgenden Monoſylben Wörtern allein geſchehen ſoll/ wann nemlich ein ander Vocalis oder ein ſtummes h dar-

zu

zu kommt/ welches von ihren Compoſitis auch zu verſtehen iſt/ als:

Je, me, te, ſe, le, la, de la, à là, ce, que, de, ne, jusque, puisque &c.

## Exemplum.

J'avouë qu'il m'a fait l'honneur d'envoyer chez moy, Ich geſtehe/ er hat mir die Ehre erwieſen/ daß er zu mir geſchicket.

Wann man aber Interrogative oder Imperative redet/ ſo leiden dieſelbe Monoſylben keinen Apoſtrophum, als:

qu'ay-je ouy? Was hab ich gehört?
eſt-ce aſſez? iſts genug?
dites le à votre pere, ſaget es eurem Vater.
donnez le à vôtre mere, gebet es eurer Mutter.

Folget aber die Particula Relativa *en* oder *y* darauf/ ſo ſoll der Apoſtrophus wiederum gebraucht werden/ als:

donnez m'en, gebt mir davon.
donne t'en de garde, nimm dich davor in acht.
cet enfant eſt tombé dans le feu, tirez l'en, dieſes Kind iſt in das Feuer gefallen/ ziehet es heraus.
Voila mon chapeau, Jettez l'y, ſehet da iſt mein Hut/ werffet ihn dahin.

Die Præpoſitiones contre und entre vor einem Vocali, wie auch das Adjectivum Fœmininum *grande*, bey denen nachfolgenden Wörtern/ die mit einem

nem Conſonanti anfangen / nehmen den Apoſtrophum an / als: Contr'espalier, entr'aimer, entr'ouvrir, &c... la grand' meſſe, la grand' ſale, la grand' chambre, ma grand' mere, a grand' peine, grand' chere, C'eſt grand' pitié, Ce n' eſt pas grand' choſe, avoir grand' peur, la plus grand' part.

Ausgenommen wann das Pronomen Unitatis, *un* ein / vorher gehet / als vne grande ſale, une grande chambre, vne grande peine.

Es wird aber vne grand' mere allezeit geſagt.

Die Conjunctio Conditionalis Si, wann oder ſo / muß auch Apoſtrophirt werden vor denen Pronominibus Perſonalibus der dritten Perſon / Jl, und Jls, er und ſie / als:

S'Jl. vient, wan er kommen wird,

S'Jls ne viennent pas, wann ſie nicht kommen werden.

---

*SECTIO II.*

## DE ACCENTU ET DIÆRESI.

Der Accentus iſt dreyerley / Acutus (´), Gravis (`), Circonflexus (^).

Der Acutus wird über das é Maſculinum geſchrieben / als: boté, charité, aimé, parlé.

Der Gravis wird auff den Adverbiis loci, où, und là, und über den Articulum à geſchrieben.

Der Circonflexus wird über a, ê und ô, geſchrieben / und bedeutet / daß ein s, oder ein Vocalis ſey davon abgeſchnitten worden / als: age, âron, Jsca, rôle,

rôle, nôtte, vôtre tête, bête, und ſollen dieſelbe Vocales deswegen etwas långer ausgeſprochen werden.

Diéreſis, ſondert einen Vocalen von den andern ab/ und wird ſolche gemacht/ indem über dem andern Vocali zwey Pünctlein gezeiget werden/ als Möiſe, Saül, Moäb, Päis, Poete, Poëſie, &c.

Hingegen aber wann zwey Wörter aneinander gefüget werden ſollen/ſo muß ein Mittel-Strichlein unter einander geſetzet werden/ als moy-même, C'eſt à' dire, tout-à fait, &c.

---

## *SECTIO III.*
## DECLINATIO
### Nominum Appellativorum mit dem Articulo Definito.

| | |
|---|---|
| | *Singularis.* |
| Nomen Maſculinum mit einem Conſonante. | N. und Acc. le pere, der uñ den Vater<br>G. und Abl. du pere des und von dem Vater.<br>Dat. au pere, dem Vater. |
| | *Singularis.* |
| Fœmininum mit einem Conſonante. | N. und Acc. la mere, die Mutter.<br>G. u. Abl. de la mere, der und von der Mutter.<br>Dat. à la mere, der Mutter. |
| | *Singularis.* |
| Commune mit einem Vocali oder ſtummen h. | N. u Ac. l'homme, der u. den Menſch.<br>G. u. Abl. de l'homme, des u. von dem Menſchen. |

Dat.

Dat. à l'homme, dem Menſchen.
*Pluralis* für allen.
N. und Acc. les peres, Die Väter.
G. u. Abl. des meres, der und von den Müttern.
Dat. aux hommes, den Menſchen.

Des Pluralis wird von dem Singulari formirt/ indem man ein s am Ende des Worts hinzu thut/ als: le pere, les peres, la mere, les meres, l'homme, les hommes &c.

1. Ausgenommen die Wörter/ die mit einem s. x oder z/ ausgehen/ welche unverändert bleiben/ als:

| | |
|---|---|
| le palais | les palais |
| le choix | les choix |
| le nez | les nez. |

2. Die in al ail, euil, und ouil ausgehen haben in Plurali, aux, eux. oder oux, als cheval, chevaux, travail, travaux, chevreuil, chevreux, heut zu Tage ſchreibet man genou, verrou. genouil, genoux.

Ausgenommen bal, bals, fatal, fatals, Serail, Serails, eventail, eventails, attirail, attirails, piédestail, piedestails, bocal, bocals, mail, detail, gauvernail, naval, paschal epouventail.

3. Die Nahmen ſo in au, oder eu, ausgehen/ nehmen in Plurali x, als chapeau, chapeaux, couteau, couteaux, jeu, jeux, lieu, lieux.

4 Die ſo mit ein é Maſculino ausgehen/ nehmen in Plurali z; als la verite, les veritez, la bonté, les bontez, aimé, aimez.

Die ſo mit *nt* ausgehen / ändern in Plurali t in

in s; als enfant, enfans, prudent, prudens, preſident, preſidens.

Ausgenommen die Monoſylben-Wörter / ſo die gemeine Regul folgen / als dent, dents, pont, ponts.

Die Nachfolgende ſeynd Irregularia, tout, tous; loy, loix, ciel, cieux, vieil, vieux; oeil, yeux cent, cens, ayeul, ayeux betail beſtiaux.

Die Adjectiva numeri cardinalis bleiben unverändert in Plurali, als mille, deux mille, deux quatre font huit.

Ausgenommen vn, und vne, vingt, cent und million, wann ein Subſtantivum in Plurali darzu kömt / als les vns, les vnes, quatre vingts hommes, deux cens hommes, un million, deux millions &c.

---

## DECLINATIO
## Nominum Proprium mit dem Articulo indefinito.

Nom. und Acc. { Louis, der und den Ludwig.
{ Marie die Maria.

Gen. und Abl. { de Louis des und von dem Ludwig.
{ de Marie der und von der Maria.

Dat. { à Louis dem Ludwig.
{ à Marie der Mariä.

Alle Nomina Propria und Pronomina werden mit dieſem Articulo Indefinito declinirt / ausgenommen die Nomina Propria der Landſchafften / der Flüſſe / und die Pronomina Abſoluta, die den Articulum Definitum vor ſich nehmen / und mit demſelben werden

declinirt

declinirt/ als l'Italie, la France, l'Eſpagne, le Portugal, le Dannemarc, le Rhin, la Moſelle, la Danube, &c. le mien, le tien, le ſien, le quel, &c.

Jedoch werden die Nomina Propria der Landſchaften mit dem Articulo Indefinito declinirt/ wann ſolche mit dem Verbis motus, oder quietis angewendet werden / als:

Venir de France, d'Italie.

Kommen aus Franckreich/ aus Welſchland.

aller en France, en Italie.

in Franckreich/ in Italien gehen.

---

## DECLINATIO
### Mit dem Articulo Unitatis.
### Maſculinum.

*Sing.* N. Vn Prince, ein Fürſt.
G. D'un Prince, eines Fürſten
D. à un Prince, einem Fürſten
A. Vn Prince, einen Fürſten
V. Caret.
Abl. D'un Prince, von einem Fürſten.

*Plur.* N. Des Princes, Etliche Fürſten
G. De quelques Princes, etlicher Fürſten
D. à des Princes, etlichen Fürſten
A. Des Princes, etliche Fürſten.
V. Caret.
Abl. De quelques Princes, von etlichen Fürſten

### Fœmininum.

*Sing.* N. Vne femme, Eine Frau.
G. D'une femme, einer Frauen.

D. à une femme, einer Frauen.
A. Vne femme, eine Frau.
V. caret.
Abl, D'une femme, von einer Frauen.

*Plur.* N. Des femmes, Etliche Frauen.
G. De quelques femmes, etlicher Frauen.
D. à des femmes, etlichen Frauen.
A. des femmes, etliche Frauen.
V. Caret.
Abl. De quelques femmes, von etlichen Frauen

*SECTIO IV.*

## De Genere Subſtantivorum.

Wie wir zuvor ſchon gemeldet/ haben die Franzoſen nur zwey Genera, nemlich das Maſculinum, und das Fœmininum, was aber das Neutrum anbelanget/ iſt ſolches bey ihnen eben eins mit dem Maſculino,

## De Genere Maſculino

1. Maſculina ſeynd alle Nomina, die denen falſchen Göttern/ Engeln/ und Menſchen eigen ſeynd/ welches auch von denen Thieren zu verſtehen iſt/ wann man das männliche Geſchlecht anzeigen will/ als Jupiter, Saturne, Michel, Luciſer, Pierre, Jean, Roy, Prince, Marchand, Preſident, Capitaine, le cheval, le chien, le chat, le coq.

2. Maſculina ſind alle Nomina der Jahrzeiten/ Monaten und der Tage/ als le printems, l'eté, l'hi-

ver, Janvier, Fevrier, &c. -le dimanche, lundy. l'automne, iſt Fœmin: &c.

Ausgenommen la my-may, la my-aouſt, la Saint Jean, la Saint Barthelmy, la Saint Remy, la Touſſaint.

3. Maſculina ſind die Nahmen der Bäume/ als vn poirier, vn pomier, vn cereſier, le chene, le hêtre, le frene, le lierre, le hous, le buis, l'ebene.

Ausgenommen l'epine, l'yeuſe, la palme, la ronce, la vigne, welche ſeyn Fœminina.

4. Maſculina ſind die Nahmen der Flüſſe/ als l'Euphrate, le Nil, le Tibre, le Danube, le Rhin, le Rhone, le Veſer, l'Elbe.

Ausgenommen la Garonne, la Loire, la Seine, la Saöne, la Tamiſe, la Meuſe, la Moſelle, la Viſtule, l'Oder, la Sprée, &c.

5. Maſculinum ſind die Nahmen der Müntzen/ die mit einem Conſonante ausgehen/ als l'ecus, le Louis d'or, le Jacobus, le dublon, le ducat, le ducaton, le florin, le ſol, le denier &c. Die jenige aber ſind Fœminina ſo mit einem e Fœminino ausgehen/ als la piſtolle, la piaſtre, la maille l'obole la pite.

6. Maſculina ſind die Nahmen der Landſchafften und der Städte/ ſo mit einem Conſonante ausgehen/ als le Dannemarc, le Portugal, le Languedoc, le Piemont, Paris, Lion, Anvers, Amſterdam, Berlin.

Fœminina ſind die mit einem é Fœminino ausgehen/ als l'Italie, l'Allemagne, la France, la Pologne, Rome, Veniſe, Vienne, Conſtantinople,

7. Maſculina ſind die Verba, wann ſie Supſtantive

ve gebraucht werden/ als le boire, le manger, le dormir, &c.

8. Maſculina ſind alle Adjectiva Subſtantive gebraucht/ als l'vtile, l'honnête, le haut, le bas, le blanc. le noir, &c.

9. Maſculina ſind die Præpoſitiones, wann ſie Subſtantive gebraucht werden/ als le devant, le derriere le deſſous, le dedans, le dehors, &c.

10. Maſculina ſind alle Vocales, und die Conſonantes, ſo in der Ausſprach das e nach ſich ziehen/ als a, e, i, o, u, &c. bé, cé, dé, pé, &c. q. und z.

Die aber ſo in der Ausſprach das é vor ſich haben/ werden Fœminina, als l'effe, emme, enne, erre, eſſe, &c.

11. Maſculina ſind alle Nomina. die in ge ausgehen/ als le potage, le fromage, ramage, ravage, orage, gage, ſiege, college, deluge, &c,

Ausgenommen la cage, la page, la rage. l'Image, plage, grange, Sarge, anberge, marge. &c.

Endlich behalten faſt alle Wörter das Genus im Frantzöſiſchen/ ſo ſie in der Lateiniſchen Sprache gehabt/ weil aber bey denen Frantzoſen kein Neutrum iſt/ ſo ſeyn die Lateiniſche Neutra im Frantzöſiſchen auch Maſculina, als von *pes* kommt le pied, von *Manus*, la main, und von *Corpus* le cors.

## De Genere Fœminino.

1. Fœminina ſind alle Nahmen/ die denen falſchen Göttinnen/ den Frauen und Thieren/ eigen ſeynd/

 wann

wann man das weibliche Geſchlecht anzeigen will/ als: Junon, Venus, Diane, Proſerpine, Jeanne, Marie, Reine, Princeſſe, Duchesſe, Comteſſe, Gouvernante, Preſidente, commere, marraine, nourrice. ſervante, marchande, cordonniere, couturiere, &c. la jument, la vache, la chienne, la chatte, la poule, la ſouris, &c.

2. Fœminina ſind die Nahmen/ die mit ein é Maſculino ausgehen/ und kommen aus denen Lateiniſchen Wörtern/ in *ia* oder in *as*, als l'amitié, la pitié, la bonté, la beauté, la pauvreté, la chaſteté, &c.

4. Fœminina ſind alle Nahmen/ die in *eur* ausgehen/ und kommen aus denen Lateiniſchen Wörtern/ in *o*, *or*, oder *os*, als la douleur, la douceur, la fleur, la valeur, la chaleur, la couleur, la blancheur, la noirceur, la hauteur, la longueur, la largeur, &c.

Ausgenommen die jenigen/ die denen Menſchen eigen ſind/ trompeur, tailleur, chaſſeur, Empereur, Docteur, ſammt mit dieſem choeur, coeur. labeur, heur, bonheur, malheur, und pleurs ſo Maſculina ſeynd/ &c.

5. Fœminina ſind ferner/ die in *on* oder in *ion* ausgehen/ und kommen aus denen Lateiniſchen Wörtern in *io*, als la raiſon. l'affection, la paſſion, l'occaſion, l'action, l'affliction, la contrition, la reſolution, la maiſon, la ſaiſon, &c.

6. Endlich faſt alle Nahmen/ die in den Lateiniſchen Fœminina ſeynd/ ſind es auch im Frantzöſiſchen/ als la maiſon, *domus*, la fenêtre, *feneſtra*, la porte, *porta*, *&c.*

*SECTIO V.*

## SECTIO V.

# De Genere Adjectivorum.

### I. REGUL.

Die Adjectiva, ſo mit einem Conſonante ausgehen/ ſind gemeiniglich Generis Maſculini, und werden Fœminina gemacht / indem ein e Fœmininum im Ende des Worts hinzu ſetzet/als grand, grande, petit, petite, rond, ronde, joli, jolie, creé, creee, aime, aimée, &c.

### II. REGUL.

Die Adjectiva, ſo mit einem Conſonante ausgehen/ ſind Generis Communis, und bleiben unverändert/ in Maſculino und Fœminino, als vn honnete homme, vne honnete femme, vn homme riche, vne femme riche, &c.

### III. REGUL.

Die mit *ne* ausgehen/ bekommen *he* im Ende des Worts/ als blanc, blanche, franc, franche, &c.

### IV. REGUL.

Die mit f ausgehen/ wechſeln das f in ve, als neuf, neuve, veuf, veuve, brief, brieve, &c.

### V. REGUL.

Die Adjectiva, ſo in l, n, s, ausgehen verdoppelen gemeiniglich ihren letzteren Buchſtaben ſammt dem e Fœminino darzu/ als: eternel, eternelle, gentil, gentille, mol, molle, fol, folle, nul nulle, bon, bonne, fripon, friponne, chien, chienne, mien, mienne, gras, graſſe, gros, groſſe, bas, baſſe, net, nette, ſot, ſotte, &c.

Gehet aber ein i oder ein anderer Conſonans vor dem letzteren Buchſtaben/ ſo wird derſelbe Buchſtab nicht verdoppelt/ als: couſin, couſine, petit, petite, gris, griſe, puant, puante, prudent, prudente, couvert, couverte, &c.

## VI. REGUL.

Die mit einem u ausgehen/ bekommen ſammt dem e Fœminio zwey Pünctlein darauff/ als boſsu, boſsuë, tortu, tortuë, velu, veluë. nebſt dieſen zweyen crud und nud, die haben in Fœminino cruë und nuë, &c.

## VII. REGUL.

Die mit *eau* ausgehen/ ändern es in *elle*, als beau, belle, nouveau, nouvelle, gemeau, gemelle, puceau, pucelle, &c.

## IIX. REGUL.

Die Adjectiva, ſo in x ausgehen werden Fœminina, in dem man das x in ſe verwandelt/ als heureux, heureuſe, jaloux jalouſe, gueux, gueuſe, &c.

Doux, faux, und roux haben in Fœminino douce, fauſſe, und rouſſe, prefix, prefixe, vieux, viéille.

Dieſe drey Wörter beau. noveau und vieux änden ſich in bel, nouvel, und vieil, wann das folgende Wort mit einem Vocal, oder mit einem ſtummen h. anfängt/ als vn bel. œil, vn nouvel an, vn vieil habit,

Wobey zu mercken iſt/daß nouveau und neuf, neu / zweyerley ſeynd / nouveau wird gebraucht/ wann man von denen Sachen redet/ die entweder aus der Natur / oder aus dem menſchlichen Verſtand herkommen/ als du vin nouveau, la nouvelle lune, vn livre nouveau, vne nouvelle mode, &c.

Neuf aber wird gebraucht/wann man von denen Sachen redet/die aus der Kunſt heraus kommen/ und ſind noch nicht gebraucht worden/ als vn habit neuf, un chapeau neuf, vne maiſon neuve, &c.

---

## TABULA
## Etlicher Nahmen ſo wol Subſtantivorum als Adjectivorum, die aus der gemeinen Regul ſchreyten/in dem ſie zu Fœminina gemacht werden.

| *Maſculina.* | *Fœminina.* |
| --- | --- |
| Anthoine | Anthoinette |
| Roy | Reine |
| Prince | Princeſſe |
| Duc | Ducheſſe |
| Comte | Comteſſe |
| Abbé | Abeſſe |
| Dieu | Deeſſe |
| maitre | maîtreſſe |
| moine | moineſſe, beſſer religieuſe |
| larron | larroneſſe |
| yvrogne | yvrogneſſe |
| borgne | borgneſſe |

 demandeur

| | |
|---|---|
| demandeur | demandreſſe |
| procureur | procureuſe |
| menteur | menteuſe |
| gouverneur | gouvernante |
| ſerviteur | ſervante |
| curateur | curatrice |
| Empereur | Imperatrice |
| protecteur | protectrice |
| auteur | autrice |
| bien-faiteur | bien-faictrice |
| compagnon | compagne |
| neveu | niéce. |
| caduc | caduque |
| Sec | Seche |
| Grec | Grecque |
| public | publique |
| Turc | Turque |
| Sourdaut | Sourdaude |
| lourdaut | lourdaude |
| badaut | baudaude |
| verd | verte |

*SECTIO VI.*

## DE DIMINUTIVIS.

Diminutivum iſt ein Verringerungs-Wort/und ſolches iſt entweder Maſculinum oder Fœmininum.

Diminutivum Maſculinum wird aus denen Subſtantivis oder Adjectivis ſelbſt formiret/indem man *et* oder *elet* im Ende des Worts hinzu thut/ als

homme

homme hommelet, Roy Roytelet, aigre aigret, &c.

Diminutivum aber Fœmininum wird gemacht/ indem man am Ende der Subſtantivorum oder Adjectivorum *ette* oder *elette* darzu thut/ als femme femmelette, fille fillette, maiſon maiſonette, poule poullette.

Irregularia ſind die nachfolgende/ âne, ânon, arbre, arbriſſeau, avocat, avocaſſeau, berger, bergerot, bergere, bergeronette, barbeau, barbillon, bois, bosquet, boscage, bœuf, bouvillon, brochet, brocheton, beau, bellor, belle, bellotte, chapon, chaponeau. chambriere, chambrillon, chat, chaton, couleuvre, couleuvreau, diable, diablotin, fol, follet, lapin, lapreau, liévre levreau, lion, lionceau, loup, louveteau, main, menotte, moine, moininon, oiſeau oiſellet, oiſillon, oye, oiſon, pigeon, pigeonneau, porc, porcelet, ruë, ruelle, vermiſſeau, vieille, vieillote, vipere, vipereau, &c.

---

*SECTIO VII.*

## DE GRADIBUS COMPARATIONIS.

Bey dem Adjectivo ſind die Gradus Comparationis, das iſt/ die Vergleichungs-Staffel wohl zu beobachten.

Es ſind aber deren dreyerley Gattung/ nemlich der Poſitivus, der Comparativus, und der Superlativus.

Der Comparativus wird von dem Poſitivo gemacht/ indem man das Adverbium plus vor/ und die

die Conjunctionem que nach demſelben thut/ als:

grand, groß/

plus grand que, gröſſer/ als

Der Superlativus aber wird von den Comparativo gemacht/indem man den Articulum Definitum le oder la der ein Pronom. Paſſ. Conjunct. vor dem Comparativo thut/ und denſelben durch alle Caſus declinirt/ und regieret dieſer den Genitivum ohne einige Præpoſition, als:

Poſit--grand, groß/

Comp--plus grand que, gröſſer als

Superl. le plus grand de la ville, der Gröſſeſte in der Stadt.

Oder der Superlativus wird gemacht mit Beyfügung eines Adverbii Qvantitatis vor dem Poſitivo, als

fort, tres, bien, } grand { ſehr, gar } groß.

trop grand, zu groß:

moins grand, geringer.

Extrèmement grand, überaus groß.

NB. Dieſe Gradus Comparationis bekommen auch die Adverbia, als doucement, gemach/ plus doucement, le plus doucement, fort doucement, &c.

NB. Der Superlativus wird auch bißweilen gemacht/indem man iſſime, als wie bey den Lateinern am Ende des Worts thut/ als: grand, grandiſſime, ſçavant, ſçavantiſſime. es iſt aber ſolches nicht gebräuchlich als nur bey dieſen dreyen ſereniſſime, illuſtriſſime, und reverendiſſime.

NB.

## NB. Die nachfolgende Adjectiva ſind irregular.

Bon, gut/ meilleur, beſſer/ le meilleur, das beſte.
mauvais, böß/ pire, ärger/ le pire, das ärgeſte
petit, klein/ moindre, geringer/ le moindre, das geringſte.

## Sammt ihren Adverbiis.

Bien, wohl/ mieux, beſſer/ le mieux du monde, auff das beſte.
mal, übel/ pis, ärger/ le pis, oder du pis, auff das ärgeſte.
peu, wenig/ moins, weniger/ le moins, und pour le moins, auff das wenigſte.

NB. Das Subſtantivum homme de bien nimt auch die gradus comparationis an/ als:
homme de bien, ein frommer Menſch.
plus homme, de bien, frömmerer Mann.
le plus homme de bien, der frömmeſte Mann/ &c.

---

### SECTIO VIII.

## DE NUMERIS.

Numeri ſind entweder Cardinales, Ordinales, Proportionales, Collectivi, oder Diſtributivi.

### Cardinalis.

| | | | |
|---|---|---|---|
| vn, Eins. | 1 | quarte, vier. | 4 |
| deux, zwey. | 2 | cinq, fünff. | 5 |
| trois, drey. | 3 | ſix, ſechs. | 6 |

quarte,

| | | | |
|---|---|---|---|
| ſept, ſieben. | 7 | dix neuf, neunzehn. | 19 |
| huit, achte. | 8 | vingt, zwanzig. | 20 |
| neuf, neun. | 9 | vingt et vn, ein u. zwanzig. | 21 |
| dix, zehen. | 10 | vingt deux zwey u. zwanzig | 22 |
| onze eilff. | 11 | trente, dreißig. | 30 |
| douze, zwölff. | 12 | quarante, vierzig. | 40 |
| trize, dreyzehen. | 13 | cinquante, funffzig. | 50 |
| quatorze vierzehẽ. | 14 | ſoixante, ſechzig. | 60 |
| quinze, funffzehen. | 15 | ſoixante & dix, ſiebenzig. | 70 |
| ſeize. ſechzehen. | 16 | quatre vingts, achzig. | 80 |
| dix ſept ſiebzehen. | 17 | quatre vingts dix, neunzig. | 90 |
| dix huit, achtzehen | 18 | cent, hundert. | 100 |

| | | |
|---|---|---|
| cent un &c. | Hundert und eins ꝛc. | 101 |
| ſix vingts | Hundert und zwanzig. | 120 |
| cent trente | Hundert und dreißig. | 130 |
| cent quarante | Hundert und vierzig. | 140 |
| deux cens &c. | Zwey hundert ꝛc. | 200 |
| trois cens &c. | Drey hundert. | 300 |
| mille | Tauſend. | 1000 |
| dix mille | Zehn tauſend | 10000 |
| cent mille | Hundert tauſend. | 100000 |
| million | Tauſendmahl tauſend | 1000000 |

Septante 70 huitante oder octante 80. und nonante ſind bloſſe Termini Arithmetici, und werden gar ſelten gebraucht/ als von den Rechenmeiſtern. Jedoch wird geſagt les Septante interpretes die 70. Dolmetſcher/ die uns die H. Schrifft überſetzt habẽ,

Numerus Ordinalis wird von dem Cardinali formiret/ indem man *ieme* im Ende des Cardinalis

thut/ ausgenommen le premier der Erſte/ und le Second der andere.

## Ordinalis.

| | |
|---|---|
| Premier | der Erſte |
| Second, deuxieme | Andere |
| Troiſieme | Dritte |
| Quatrieme | Vierdte |
| Cinquieme | Fünffte |
| Sixieme &c. | Sechſte |
| Vingtieme | Zwantzigſte |
| Vingt & vnieme | Ein und zwantzigſte |
| Vingt deuxieme | Zwey undzwantzigſte |
| Centiéme | Hundertſte |
| Milliéme | Tauſendeſte. |
| Dernier | Letztere. |

## Proportionalis

| | |
|---|---|
| Simple | einfache |
| double | doppelte |
| triple | dreyfach |
| quadruple | vierfach |
| centuple | hundertfach |

Bey andern aber wird das Wort fois ſammt dem Numero Cardinali gebraucht werden/ als cinq fois, ſix fois, vingt fois, mille fois plus, &c,

## Collectivus.

| | |
|---|---|
| Couple<br>Paire | Paar, |
| huitaine | acht Zahl |
| neuvaine | neun Zahl |
| dixaine | zehen Zahl |

douzaine

| | | |
|---|---|---|
| douzaine | Dutzend | |
| demy douzaine | halb Dutzend | |
| quinzaine | funffzehen | Zahl |
| vingtaine | zwanzig | |
| trentaine | dreißig | |
| quarantaine | viertzig | |
| cinquantaine | funffzig | |
| ſoixantaine | ſechtzig | |
| centaine | hundert | |

Die andere ſind gebräuchlich/quatrain aber/ſixain, huitain, und dixain werden bey denen Poeten allein gebraucht/ wann vier oder mehr Reimen zuſammen kommen/ ꝛc.

Couple Paar/ wird gebraucht/ wann man von zweyen Sachen redet/ die im Gebrauch können abgeſondert werden/ als vne couple d'œufs, de pommes, d'ecus, de jours.

Paire aber wird gebraucht/wenn man von zweyen Sachen redet/ die aus der Kunſt kommen/ und können voneinander im Gebrauch nicht abgeſondert werden/als: vne paire de ſouliers, de gans, de manchettes, ein Paar Schuh/Handſchu/Ermel/ꝛc.

## Numerus Diſtributivus,

| | |
|---|---|
| vn à vn | eintzlich |
| deux à deux | zwey und zwey |
| trois à trois | drey und drey |
| quatre à quatre | vier und vier |
| cinq a cinq | fünff und funff |
| ſix a ſix &c, | ſechs und ſechs ꝛc. |

Quart,

Quart, und quartier, werden gebraucht/ wann man den vierdten Theil eines Dings anzeigen wil/ als vn quart d'ecus, vn quart d'heure, vn quartier de drap, de veau, &c.

Quartron aber und demi quartron bedeuten den Viertheil/ oder halb Viertheil eines Hundert als vn quartron d'oeufs, de pomes. &c.

NB. Aus den Numeris Ordinalibus werden Adverbia formirret/ indem man die Præpoſition *en* vor oder das Wort *lieu* nachſetzet/ als

Adverbia Numeri Ordinalis.

En premier lieu oder premierement, erſtlich.
En ſecond lieu oder ſecondement, zum andern.
En troiſieme lieu zum dritten.
En quatrieme lieu zum vierdten/ ꝛc.

NB. Die Frantzoſen ſagen/ dans huit oder quinze jours, innerhalb acht oder funffzehen Tagen dans trois, oder ſix mois, innerhalb drey oder ſechs Monaten.

---

## CAPUT II.

## De Pronominibus.

## Und von ihren verſchiedenen Gattungen.

Es ſind ſechſerley Pronomina, als Perſonalia, poſſeſſiva, Demonſtrativa, Relativa, Interrogativa und Indefinita, welche wiederum auſſer den Relativis in Conjunctiva, und Abſoluta getheilet werden.

Pro-

# Pronomina Perſonalia.
## PRIMÆ PERSONÆ.

*Singulariter.*

| | *Conjunctiva* | *Abſoluta.* |
|---|---|---|
| Nominativus | je, | moy ich, |
| Gen. und Abl. | | de moy meiner und von mir. |
| Dat. | | me, und moy, à moy mir. |
| Accuſativa. | | me, moy mich. |

## Pronomina Perſonalia.
## PRIMÆ PERSONÆ.

*Conjunctiv.* *Abſolut.*

*Pluraliter.*

| | | |
|---|---|---|
| Nom. und Acc, | nous, | nous wir und uns. |
| Gen. und Abl. | | de nous unſer und von uns. |
| Dat. | | nous, à nous uns. |

## SECUNDÆ PERSONÆ

*Singulariter.*

| | | |
|---|---|---|
| Nominat. | tu. | toy du. |
| Gen. und Abl. | | detoy deiner u. von dir. |
| Dativ. | te, | à toy und toy dir. |
| Accuſativ. | te, | toy dich. |

*Pluraliter.*

| | | |
|---|---|---|
| Nom. und Acc. | vous, | vous ihr und euch. |
| Gen. und Abl. | | de vous euer u. von euch |
| Dativ. | | vous à vous euch. |

TER-

# TERTIÆ PERSONÆ MASCUL.

*Singulariter.*

| | |
|---|---|
| Nominativ. | jl, luy er |
| Genit. und Abl. | de luy ſeiner und von ihm. |
| Dativ. | luy, à luy ihm. |
| Acc. | le, luy ihn. |

*Pluraliter.*

| | |
|---|---|
| Nominativ. | jls, eux ſie. |
| Gen. und Abl. | d'eux ihrer und von ihnen |
| Dat. | leur, à eux ihnen. |
| Accuſativ. | les, eux ſie. |

# TERTIÆ PERSONÆ FOEM.

*Conjunct.* *Abſolut.*

*Singulariter.*

| | |
|---|---|
| Nominativ. | elle, elle ſie. |
| Gen. und Ablat. | d'elle ihrer und von ihr. |
| Dativ. | luy. à elle ihr. |
| Accuſativ. | la, elle ſie. |

*Pluraliter.*

| | |
|---|---|
| Nominativ. | elles, elles ſie. |
| Gen. und Abl. | d'elles ihrer und von ihnen. |
| Dativ. | leur, à elles ihnen. |
| Accuſativ. | les, elles ſie. |

## Pronomen Tertiæ Perſonæ. COMMUNIS GENERIS.

*Singul.* und *Plur.*

| *Conjunct.* | | *Abſolutum.* |
|---|---|---|
| Nominativo | caret | |
| Gen. und Abl. | | de ſoy ſeiner und von ſich. |
| Dativ. | ſe | à ſoy ſich. |
| Acc. | ſe | ſoy ſich. |

---

SECTIO I.

## DE PRONOMINIBUS POSSESSIVIS.

Die Pronomina Poſſeſſiva ſind entweder Propria oder Communia.

### Poſſeſſiva Propria.

*Conjunct.* *Singul.* *Abſoluta*

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| *Maſc.* | mon | mein. | le | mien | der | meinige. |
| | ton | dein. | | tien | | deinige |
| | ſon | ſein. | | ſien | | ſeinige. |

*Singulariter.*

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *Fœm.* | ma | meine | la | mienne | die | meinige. |
| | ta | deine. | | tienne | | deinige. |
| | ſa | ſeine. | | ſienne | | ſeinige. |

*Plur: Maſc.* und *Fœmin.*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| mes | meine. | les | miens und miennes | die | meinige. |
| tes | deinne. | | tiens und tiennes | | deinige. |
| ſes | ſeine | | ſiens und ſiennes | | ſeinige. |

### Poſſeſſiva Communia,

Communis Generis,

*Con-*

| *Conjunct.* | | *Singul.* | | *Abſoluta.* |
|---|---|---|---|---|
| nôtre | unſer. | le nôtre | der | unſerige. |
| vôtre | euer. | la vôtre | die | eurige. |
| leur | ihr. | leur | | ihrige. |

*Plural.*

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| nos | unſere. | les nôtres. | | unſerige. |
| vos | eure. | les vôtres | die | eurige. |
| leurs | ihre. | les leurs | | ihrige. |

---

## SECTIO II.

# DE PRONOMINIBUS DEMONSTRATIVIS.

*Conjunct.* *Abſoluta.*

*Sing. Maſc.*

Ce vor einem Conſonante und cet vor einem Vocali, celuy der und dieſer.

*Sing. Fœm.* cette..... celle die und dieſe.

*Conjunctiva.* *Abſoluta.*

*Plural. Maſc.* und *Fæmin.*

ces ceux } die und dieſe.

*Neutrum Sing.*

ce - - cecy und cela das.

---

## SECTIO III.

# DE PRONOMINIBUS RELATIVIS.

Pronomen Relativum Communis Generis.

*Singular.* und *Plural.*

Nominativus qui der und welcher die und welche.
quoy, où

Gen. und Abl. de qui und dont deſſen und von dem.
de quoy, d'où

Dativ. à qui dem/ welchem/ und welcher.
à quoy, où

Acc. que den/ welchen/ die welchen/ ꝛc.
quey, où

---

SECTIO IV.

# DE PRONOMINIBUS INTERROGATIVIS.

*Conjunct.* *Abſolta*

*Singularis.*

*Maſc.* quel? welcher? --- qui und le qvel? ⎫ ou?
*Fæm.* quelle? welche? --- qui und la quelle? ⎭

*Pluralis*

*Maſc.* quels? welche? --- qui und les quels?
*Fæm.* quelles? welche? --- qui und les quelles?

## Pronomen Interrogativum Neutrum.

Nominativus Quoy? was?
Gen. und Abl. de Quoy? von was?
Dativus à Quoy? an was?
Accuſativus Que? - was?

SE-

SECTIO V

# DE PRONOMINIBUS INDEFINITIS

| Conjunct. | Abſolut. |
| --- | --- |
| autre ander. | autruy der andere. |
| cha que ein jedweder. | chacun, vnchacun. |
| quel que etliche | quelcun und quelqu'vn |
| vn ein | l'vn einer |

Autruy, qui conque qui que ce ſoit, quoy que ce ſoit, per Sonne, tout meme, certain, nul, aucun, force, pluſi eurs divers, tel.

---

## CAPUT III.

## DE VERBIS.

SECTIO I.

### Die verſchiedene Gattungen der Verborum.

Verbum iſt ein Wort / welches das *eſſe*, *agere* oder *pati*, ſeyn / thun oder leiden bey einer Zeit / Præſenti, Præterito oder Futuro anzeiget / und ſolches iſt entweder Activum oder Paſſivum,

Verbum Activum iſt dieſes / ſo einen Actionem, das iſt / ein Handel andeutet / als j'aime, ich liebe / j'achete, ich kauffe / &c.

Verbum Paſſivum iſt dieſes / ſo einen Paſſionem, das iſt / ein Leiden andeutet / als je ſuis aimé, ich werde geliebt / je ſuis loué ich werde gelobt.

NB. Alle Verba Activa werden reciproca ge-

 macht /

macht/indem man das Pronomen der dritten Perſon/ *ſe* (ſich) vor denenſelben in Infinitivo ſetzet/ und alsdann haben ſolche die zwey Bedeutungen zuſammen des Activi und Paſſivi, des Thuns/ und des Leidens/ als ſe tromper, ſe coucher,&c.

NB Die Verba entweder Activa oder Paſſiva werden Imperſonalia gemacht/indem man die Pronomina Imperſonalia jl, es/ on oder l'on man/vor der dritten Perſon Singularis Numeri eines jeden Verbi ſetzet/als: jl ſemble, es ſcheinet/ on aime, man liebet/& l'on eſt aimè, und man iſt geliebt.

NB. Alle dieſe Verba ſind entweder Regularia oder Irregularia.

NB. Verborum Regularium ſind vier Conjugationes Regulares, deren

| | | |
|---|---|---|
| die Erſte in *er* | ſich endiget/ als: | aimer lieben/ |
| die Andere in *ir* | | bâtir bauen/ |
| die Dritte in *oir* | | devoir ſollen/ |
| die Vierdte in *re* | | vendre verkauffe. |

NB. Bey einer jeden Conjugation müſſen die Modi, Tempora, Numeri, und Perſonæ fleiſſig in Obacht genommen werden.

Modi ſind fünfferley/ Indicativus, Imperativus. Optativus und Conjunctivus zuſammen/ und Infinitivus.

Tempora ſind dreyerley/ Præſens, Præteritum, und Futurem. das gegenwärtige/ vergangene und zukünfftige.

Numeri ſind zweyerley/der Singularis. ſo eine

Perſon

Perſon oder eine Sache andeutet / und der Pluralis, der viel Perſonen oder Sachen anzeiget.

Perſonæ ſind dreyerley, bey einem jeden Numero, Singulari und Plurali, als: je tu, il oder elle, ich/du/er/oder ſie/nous, vous, ils oder elles wie ihr/ und ſie.

NB. Es ſind bey allen Verbis in Indicativo und Conjunctivo, drey Tempora ſimplicia, und ſo viel Compoſita.

NB. Dieſe Tempora Compoſita in allen Verbis werden genommen aus der Verborum auxiliarium ihren Temporibus ſimplicibus, ſamt dem Supino Verbi darzu/als j'ay, je ſuis aimé, ich hab/ich bin geliebt/rc.

NB. Die Verba Activa bey ihren Temporibus Compoſitis, müſſen mit dem verbo auxiliari avoir (haben) ſammt ihren Supinis darzu conjungirt werden/als j'ay, j'avois, aimé, ich hab/ich hatte geliebt/ j'ay, j'avois, bati, ich hab/ich hatte gebauet/ rc.

NB. Die Verba Paſſiva werden aus allen temporibus verbi auxiliaris paſſivi étre (ſeyn) ſammt ihren Supinis darzu formiret/ als je ſuis, j'étois, aimé, ich bin/ich war geliebet. Wie auch die verba reciproca, und andere/die eine Bewegung andeuten bey ihren temporibus compoſitis, als je me ſuis couché ich hab mich gelegt/je ſuis allé ich bin gegangen/rc.

---

## SECTIO II.
## DE CONJUGATIONE VERBORUM AUXILIARIUM & ACTIVORUM.

### I. Verbum Auxiliare Activum. AVOIR

In-

# Indicativus Modus.

## *Præſens*, ich habe.

| *Sing.* | | *Plur.* | |
|---|---|---|---|
| I'ay. | Ich habe. | Nous avons, | Wir haben. |
| Tu as, | Du haſt. | Vous avés, | Ihr habet. |
| Jl a, | Er hat | Jls ont, | Sie haben. |

*ſi* — *P. Imperfectum*, ich hatte.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| J'avois, | Ich hatte. |
| Tu avois, | Du hatteſt. |
| Jl avoit, | Er hatte. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous avions, | Wir haten. |
| Vous aviés. | Ihr hattet. |
| Jls avoient. | Sie hatten. |

*hier* — *P. Perfectum I*, ich habe gehabt.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| J'eus, | Ich habe gehabt. |
| Tu eus. | Du haſt gehabt. |
| Jl eut, | Er hat gehabt. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous eûmes, | Wir haben gehabt, |
| Vous eûtes, | Ihr habet gehabt. |
| Jls eurent, | Sie haben gehabt. |

*aujourdhuy* — P. *Perfectum II.* ich habe gehabt.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| J'ay eu, | Ich habe gehabt. |
| Tu as eu, | Du haſt gehabt. |
| Jl a eu, | Er hat gehabt. |

*Plur.*

*Plur.*

Nous avons eu, Wir haben gehabt.
Vous avés eu, Ihr habet gehabt.
Jls ont eu, Sie haben gehabt.

P. *Plusquamperf. I.* ich hatte gehabt.

*Sing.*

J'avois eu. Ich hatte gehabt.
Tu avois eu, Du hatteſt gehabt.
Il avoit eu, Er hatte gehabt.

*Plur.*

Nous avions eu, Wir hatten gehabt
Vous aviés eu, Ihr hattet gehabt.
*apresq̃*
Jls avoient eu, Sie hatten gehabt.

*desq̃*
P. *Plusquamperf. II.* ich hatte gehabt.

*lorsq̃*
*Sing.*

J'eus eu, Ich hatte gehabt.
Tu eus eu, Du hatteſt gehabt
Il eut eu, Er hatte gehabt.

*Plur.*

Nous eûmes eu, Wir hatten gehabt.
Vous eûtes eu, Ihr hattet gehabt.
Ils eurent eu, Sie hatten gehabt.

*quand*
*Futurum* ich werde haben.

*Sing.*

j'auray. Ich werde haben.
tu auras, Du wirſt haben.
Il aura, Er wird haben.

*Plur.*

nous aurons, Wir werden haben.
vous aurez, Ihr werdet haben.
jls auront, Sie werden haben,

## Imperativus Modus.

| *Sing.* | *Plur.* |
|---|---|
| | ayons laſſet uns haben. |
| aye habe du. | ayés habet ihr. |
| qu'il ait daß er habe. | qu'ils ayent daß ſie haben. |

## Optativus und Conjunctivus Modus

Præſens ich habe.

*Sing.*

| | | |
|---|---|---|
| *que* | J'aye, | Ich habe. |
| | tu ayes. | Du habeſt. |
| | Jl ait, | Er habe. |

*Plur.*

| | | |
|---|---|---|
| | nous ayons, | Wir haben. |
| | vous ayez, | Ihr habet. |
| | Jls ayent, | Sie haben, |

P. *Imperfectum Optativis*, ich hätte.

*Sing.*

*quand* J'aurois, Ich hätte oder würde haben.
tu aurois, Du hätteſt/oder würdeſt haben.
Jl auroit, Er hätte oder würde haben.

*Plur.*

Nous aurions Wir hättẽ/oder würdẽ habẽ
Vous auriés, Ihr hättet/oder würdet habẽ.
Ils auroient ſie hätten/ oder würden habẽ.

P. *Imperf. Conjunctivi*, ich hätte.

*Sing.*

| | | |
|---|---|---|
| *que.* | J'euſſe, | Ich hätte. |
| | tu euſſes, | Du hätteſt. |
| | Jl eût, | Er hätte. |

*Plur.*

nous eusſions, Wir hätten.
vous euſſiés, Ihr hättet.
jls euſſent, Sie hätten.

que P. *Perfectum*, ich habe gehabt.

*Sing.*

j'aye eu, Ich habe gehabt.
Tu ayes eu. Du habeſt gehabt.
jl ait eu, Er habe gehabt.

*Plur.*

Nous ayons, eu, Wir haben gehabt.
Vous ayés eu, Ihr habet gehabt.
Ils ayent eu, Sie haben gehabt.

P. *Plusqvamperf. Optat.*, ich hätte gehabt.

*Sing.*

que l'aurois eu, ich hätte gehabt/ oder würde gehabt haben.
Tu aurois eu, Du hätteſt gehabt/ oder würdeſt gehabt haben.
Il auroit eu, Er hätte gehabt/oder würde gehabt haben.

*Plur.*

Nous aurions eu, Wir hätten gehabt/oder würden gehabt haben.
Vous auriés eu, Ihr hättet gehabt/oder würdet gehabt haben.
Ils auriont eu, Sie hätten gehabt/ oder würden gehabt haben.

P. *Plusquamperf. Conjunct.* ich hätte gehabt

Sin-

Sing.

| | |
|---|---|
| j'euſſe eu. | Ich hätte gehabt. |
| Tu euſſes eu. | Du hätteſt gehabt. |
| jl eût eu, | Er hätte gehabt. |

Plur.

| | |
|---|---|
| Nous euſſions eu, | Wir hätten gehabt. |
| Vous euſſiés eu, | Ihr hättet gehabt. |
| jls euſſent eu, | Sie hätten gehabt. |

*Futurum*, ich werde gehabt haben.

Sing.

| | |
|---|---|
| jl aurai eu, | Ich werde gehabt haben. |
| Tu auras eu, | Du wirſt gehabt haben. |
| jl aura eu, | Er wird gehabt haben. |

Plur.

| | |
|---|---|
| nous aurons eu, | Wir werdē gehabt habē. |
| Vous aurés eu, | Ihr werdet gehabt haben. |
| jls auront eu, | Sie werden gehabt haben. |

## Infinitivus Modus.

*Præſens* avoir, haben.

| | |
|---|---|
| *P. Plusquamperf*, | avoir eu gehabt haben. |
| *Præſ. Participii* | ayant einer der da hat. |
| *Præt Participii* | ayant eu einer der da gehabt hat. |
| *Supinum* | eu gehabt. |
| *Gerundia* | d'avoir, zu haben. |
| | à avoir, zu haben. |
| | pour avoir, umb zu haben. |

---

## II. Verbum Auxiliare Paſſivum.
## Etre, Seyn/oder werden.

Indi-

# Indicativus Modus.

## *Præſens*. ich bin.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| je ſuis, | Ich bin. |
| Tu es, | Du biſt. |
| jl eſt, | Er iſt. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous ſommes, | Wir ſind. |
| Vous étes, | Ihr ſeyd. |
| jls ſont, | Sie ſind |

## P. *Imperfectum*, ich war.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| j'étois, | Ich war. |
| Tu êtois, | Du wareſt. |
| jl êtoit, | Er war. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous étions, | Wir waren. |
| Vous étiés, | Ihr waret. |
| jls étoient, | Sie waren. |

## P. *Perfectum*, *I*. ich bin geweſen.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| Je fus, | Ich bin geweſen. |
| Tu fus, | Du biſt geweſen. |
| jl fut, | Er iſt geweſen. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous fumes | Wir ſind geweſen. |
| Vous fûtes, | Ihr ſeyd geweſen. |
| jls furent, | Sie ſind geweſen. |

## P. *Perfectum II*. ich bin geweſen.

*Sing*,

*aujeur-dhuy* j'ay été, Ich bin geweſen.
Tu as été, Du biſt geweſen.
jl a été, Er iſt geweſen.

*Plur*.

Nous avons été, Wir ſind geweſen.
Vous avés été, Ihr ſeyd geweſen.
jls ont été, Sie ſind geweſen.

P.P*lusquamperf.I*.ich war geweſen.

*Sing*.

J'avois été, Ich war geweſen.
Tu avois été, Du wareſt geweſen.
Il avoit été, Er war geweſen.

*Plur*.

Nous avions été, Wir waren geweſen.
Vous aviés été, Ihr waret geweſen.
Ils avoient été, Sie waren geweſen.

P.P*lusquamperf. II*.ich war geweſen.

*apres-que*

*Sing*.

j'eus été, Ich war geweſen.
*desque* Tu eus été, Du wareſt geweſen.
*lorsque* Il eût éte Er war geweſen·

*Plur*.

Nous eûmes été, Wir waren geweſen.
Vous eûtes été, Ihr waret geweſen.
Ils eurent été Sie waren geweſen.

*Futurum*, ich werde ſeyn.

*quand* *Sing*.

je ſeray, Ich werde ſeyn.

Tu ſeras, Du wirſt ſeyn.
jl ſera, Er wird ſeyn.

Plur.

Nous ſerons, Wir werden ſeyn.
Vous ſerés, Ihr werdet ſeyn.
jls ſerons, Sie werden ſeyn.

## Imperativus Modus.

| Sing. | Plur. |
|---|---|
| | Soyons, Laſt uns ſeyn. |
| Sois, ſey du | Soyés, ſeyd ihr. |
| Qu'il ſoit, das er ſey. | Qu'ils ſoient, daß ſie ſeyn. |

## Obtativus und Conjunctivus Modus.

Præſens, ich ſey.

Sing.

que

je ſois, Ich ſey.
Tu ſois, Du ſeyſt.
Il ſoit, Er ſey.

Plur.

Nous ſoyons, Wir ſeyn.
Vous ſoyés' Ihr ſeyd.
jls ſoient, Sie ſeyn.

quand

P. imperf. Opt. ich wäre/oder würde ſeyn.

Sing.

je ſerois, Ich wäre/oder würde ſeyn.
Tu ſerois, Du wäreſt/oder würdeſt ſeyn.
jl ſeroit, Er wäre oder würde ſeyn.

Plur.

Nous ſerions Wir wäre oder würden ſeyn.

Vous

Vous feries. Ihr wäret/oder würdet ſeyn.
jls ſeroient, Sie wären oder würden ſeyn.

P. *Imperfect. Conjunct.* ich wäre.

Sing.

*que*

je fuſſe, Ich wäre.
Tu fuſſes, Du wäreſt.
jl fut, Er wäre.

P*lur.*

Nous fuſſions, Wir wären.
Vous fuſſiés Ihr wäret.
jls fuſſent, Sie wären.

P. P*erfect.* ich ſey geweſen.

*Sing.*

*que*

j'aye été, Ich ſey geweſen.
Tu ayes été, Du ſeyſt geweſen.
jl ait été, Er ſey geweſen.

P*lur.*

Nous auyons été, Wir ſeyn geweſen.
Vous ayes été, Ihr ſeyd geweſen.
jls ayent été, Sie ſeyn geweſen.

P. P*lusquamp. Optativ*, ich wäre geweſen.

*Sing.*

*quand*

j'aurois été Ich wäre geweſen/oder/ ich würde geweſen ſeyn.
Tu aurois été, Du wäreſt geweſen/oder/ du würdeſt geweſen ſeyn.
jl auroit été, Er wäre geweſen/ oder/ Er würde geweſen ſeyn.

P*lur.*

Nous aurions été, Wir wären geweſen/

P*lur.*

oder/wir würden geweſen ſeyn.
Vous auriés été, Ihr wäret geweſen/ oder ihr würdet geweſen ſeyn.
jls auroient été, Sie wären geweſen/oder Sie würden geweſen ſeyn.

P. *Plusquamperf. Conjunct.* ich wäre geweſen.

*que*

*Sing.*

j'euſſe été, Ich wäre geweſen/
Tu euſſes été, Du wäreſt geweſen.
jl eût été. Er wäre geweſen.

*Plur.*

Nous euſſions été, Wir wären geweſen.
Vous euſſiés été, Ihr wäret geweſen.
jls euſſent été, Sie wären geweſen.

*Futurum* ich werde geweſen ſeyn.

*quand*

*Sing.*

j'auray été, Ich werde geweſen ſeyn.
Tu auras été, Du wirſt geweſen ſeyn.
jl aura été, Er wird geweſen ſeyn.

*Plur.*

Nous aurons été, Wir werdē geweſē ſeyn.
Vous aurés été, Ihr werdet geweſen ſeyn.
Ils auront été, Sie werden geweſen ſeyn.

## Infinitivus Modus.

*Præſens,* étre ſeyn.
P. *Perf.* und P*lusquamf.* avoir. été geweſen ſeyn.
*Præſens Particip.* étant einer der da iſt.
*Præterit. Participii* ayant été, einer der da geweſen iſt.

Supinum été geweſen.

Gerundia { d'étre, zu ſeyn. / à étre, zu ſeyn. en etant / pour étre, zu ſeyn. }

---

## Die II. Conjugatio.
## Aimer, Lieben.
## Indicativus Modus

*formatur ab Infinitivo ſublata 1 â 3u. perſona plur. præſent. mutando ons in ois ab Infinitivo mutando er in ay.*

Præſens, ich liebe.

*Singul.*

| | |
|---|---|
| j'aime, | Ich liebe. |
| *Tu* aimes, | Du liebeſt. |
| Il aime, | Er liebet. |

Plur.

| | |
|---|---|
| *N*ous aimons, | Wir lieben. |
| Vous aimés, | Ihr liebet. |
| jls aiment, | Sie lieben. |

P. *Imperfectum*, ich liebte.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| j'aimois, | Ich liebte. |
| Tu aimois, | Du liebteſt. |
| jl aimoit, | Er liebte. |

Plur.

| | |
|---|---|
| Nous aimions, | Wir liebten. |
| Vous aimiés, | Ihr liebtet. |
| Ils aimoient, | Sie liebten. |

*P. Perfectum I.* ich habe geliebt.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| j'aimay, | Ich habe geliebet. |

Tu

Tu aimas, Du haſt geliebet.
Il aima, Er hat geliebet.

*Plur.*

Nous aimâmes, Wir haben geliebet.
Vous aimâtes, Ihr habet geliebet.
Ils aimérent, Sie haben geliebet.

P. *Perfectum II.* ich habe geliebet.

*Sing.*

j'ai aimé, Ich habe geliebet.
Tu as aimé. Du haſt geliebet.
Il a aimé, Er hat geliebet.

*Plur.*

Nous avons aimé, Wir haben geliebet.
Vous avés aimé, Ihr habt geliebet.
Ils ont aimé, Sie haben geliebt.

P. *Plusquamperf. I.* ich hatte geliebet

*Sing.*

j'avois aimé, Ich hatte geliebet.
Tu avois aimé, Du hatteſt geliebet
Il a aimé, Er hatte geliebt,

*Plur.*

Nous avions aimé, Wir hatten geliebet
Vous aviés aimé, Ihr hattet geliebet.
Ils avoient aimé, Sie hatten geliebet.

P. *Plusquamperf. II.* ich hatte geliebet.

*Sing.*

j'eus aimé, Ich hatte geliebet.
Tu eus aimé, Du hatteſt geliebet.
Il eut aimé, Er hatte geliebet.

*desqve, lorsqve, apresqve, ab Infinitivo ad-*

*den do: ay*

*Plur.*

Nous eûmes aimé, Wir hatten geliebet.
Vous eûtes aimé, Ihr hattet geliebet.
Ils eurent aimé, Sie hatten geliebet.

*Futurum* ich werde lieben.

*Sing.*

j'aimeray Ich werde lieben.
Tu, aimeras Du wirſt lieben.
jl aimera, Er wird lieben.

*Plur.*

Nous aimerons, Wir werden lieben
Vous aimerés, Ihr werdet lieben.
Ils aimeront, Sie werden lieben.

## Imperativus modus.

*3. 1. Perſona Præſentis Indicativi.*

| *Singul.* | *Plural.* |
|---|---|
| aime liebe du. | |
| qu'il aime, daß er liebe./ | aimons laſſet uns lieben. |
| aimés liebet ihr. | qu'ils,aiment,daß ſie lieben. |

## Optativus und Conjunctivus Modus

*Præſens*, ich liebe.

*formatur â 3. a. perſona Singul. Num. Imperativi.*

*Singul.*

j'aime, Ich liebe.
Tu aime, Du liebeſt:
jl aime, Er liebe.

*Que* *Plur.*

Nous aimions, Wir lieben.
Vous aimiés, Ihr liebet.
jls aiment, Sie lieben.

P Im-

à Futuro mutando ay in ois, **P. *Imperf. Optat.* ich würde lieben.**

*Sing.*

j'aimerois, Ich würde lieben.
Tu aimerois, Du würdeſt lieben.
jl aimeroit, Er würde lieben.

*Plur.*

Nous aimerions, Wir würden lieben.
Vous ameriés, Ihr würdet lieben.
à 2 da Persona perfecti I. addendo ſe. jls aimeroient, Sie werden lieben:

**P. *Imperf. Conjunct.* ich liebete.**

*Sing.*

j'aimaſſe, Ich liebte.
Tu aimaſſes, Du liebteſt.
jl aimat, Er liebte.

*Plur.*

Nous aimaſſions, Wir liebten:
Vous aimaſiés, Ihr liebtet.
jls aimaſſent. Sie liebten.

que **P. *Perfectum*, ich habe geliebet.**

*Sing.*

j'aye aimé, Ich habe geliebet.
Tu ayes aimé. Du habeſt geliebet.
jl ait aimé, Er habe geliebet.

*Plur.*

Nous ayons aimé. Wir haben geliebet.
Vous ayés aimé, Ihr habet geliebet.
Ils ayent aimé, Sie haben geliebet

quand **P. *Plusquamperf. Opt.* ich hätte geliebet.**

*Sing.*

j'aurois aimé, Ich hätte geliebet/oder ich würde geliebet haben.

T

*Tu arois aimé*, Du hätteſt geliebet/oder du würdeſt geliebet haben.
Il auroit aimé, Er hätte geliebet/ oder/ er würde geliebet haben.

P*lur.*

Nous aurionsaimé, Wir hätten geliebt/ oder/wir würden geliebet haben.
Vous auriés aimé, Ihr hättet geliebt/ oder/ihr würdet geliebet haben.
jls auroient aimé, Sie hätten geliebet/oder/ſie würden geliebet haben.

que P. P*lusqvampf. Conj.* ich hätte geliebet.

S*ing.*

j'euſſe aimé, Ich hätte geliebet.
Tu euſſes aimé, Du hätteſt geliebet.
jl eût aimé, Er hätte geliebet.

*Plur.*

Nous euſſions aimé. Wir hättē geliebet.
Vous euſſiés aimé, Ihr hättet geliebet.
jls euſſent aimé, Sie hätten geliebet.

quand *Futurum*, ich werde geliebt haben.

*Sing.*

j'auray aimé, Ich werde geliebet haben.
Tu auras aimé, Du wirſt geliebet haben.
jl aura aimé, Er wird gellebet haben.

P*lur.*

Nous aurons aimé, Wir werden geliebet haben.
Vous aurés aimé, Ihr werdet gelibet haben.
Ils auront aimé Sie werdē geliebet habē

In-

## Infinitivus Modus.

*Præſens* aimer, lieben.
*P.Perf.* und *Plusquamp.* avoir aimé, geliebt haben.
*Preſens Participii* aimant, einer, der da liebet.
*Preter, Particip.* ayant aimé einer der da geliebt hat.
*Supinum* aimé, geliebt.
*Gerundia* { d'aimer, zu lieben. / à aimer, zu lieben. / pour aimer, um zu lieben. }

---

## Die II Conjugatio.

## Bâtir, Bauen.

### Indicativus Modus.

*Præſens*, ich baue.

*formatur ab Infinitivo mutando ir in is.*

*Sing.*

| | |
|---|---|
| Je bâtis, | Ich baue. |
| Tu bâtis, | Du baueſt. |
| jl bâtit, | Er bauet. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous bâtiſons, | Wir bauen. |
| Vous batiſſés, | Ihr bauet. |
| jls bâtiſſent, | Sie bauen. |

*à ta Perſona Pl.pr. mutando* ons in ois

P. *Imperfectum*, ich bauete.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| je bàtiſſois, | Ich bauete. |
| Tu battiſſois, | Du baueteſt. |
| jl bâtiſſoit, | Er bauete. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous bâtiſſions, | Wir baueten. |
| Vous bâtiſſiés, | Ihr bauetet. |
| Jls bâtiſſoient, | Sie baueten. |

*ab Infinitivo mutando* ir in is.

P. *Perfectum I.* ich habe gebauet.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| Je bâtis, | Ich habe gebauet. |
| Tu batis, | Du haſt gebauet. |
| Jl bâtit, | Er hat gebauet. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous bâtimes, | Wir haben gebauet. |
| Vous bâtites, | Ihr habt gebauet. |
| Jls batirent, | Sie haben gebauet. |

P. *Perfectum II.* ich habe gebauet.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| J'ai bâti, | Ich habe gebauet |
| Tu as bâti, | Du haſt gebauet. |
| Jl a bâti, | Er hat gebauet. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous avons bâti, | Wir haben gebauet. |
| Vous avés bâti, | Ihr habt gebauet. |
| Jls ont bâti, | Sie haben gebauet. |

*desq̃ lorsque après, que.*

P. *Plusquamperf. I,* ich hatte gebauet.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| J'avois bâti. | Ich hatte gebauet. |
| Tu avois bâti, | Du hatteſt gebauet. |
| Il avoit bâti, | Er hatte gebauet. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous auvions bâti, | Wir hatten gebauet |
| Vous aviés bâti, | Ihr hattet gebauet. |
| Ils avoient bâti, | Sie hatten gebauet. |

*Fu-*

*ab Infinitivo addendo* ay.

*Futurum* ich werde bauen.

*Sing.*

je bàtiray, Ich werde bauen.
Tu bàtiras, Du wirſt bauen.
Il bâtiray. Er wird bauen.

*Plur.*

Nous bâtirons, Wir werden bauen.
Vous bâtirés, Ihr werdet bauen.
Ils bâtiront, Sie werden bauen.

## Imperativus Modus.

*Singul.* P*lur.*

*à 2a.Perſona præſentis.*

bâtiſſons, laſſet uns bauen.
bâtis, baue du. batiſſés, bauet ihr.
qu'il bâtiſſe, daß er baue, qu'ils bâtiſſent, daß ſie bauen.

## Optativus und Conjunctivus Modus.

Pr*æſens*, ich baue.

*formatur à 3a. perſ. Sing. num. Imperat.*

*Sing.*

je bâtiſſe, Ich baue.
Tu bâtiſſes, Du baueſt.
Il bâtiſſe, Er baue.

*Que* P*lur.*

Nous bâtiſſions, Wir bauen.
Vous bâtiſſies, Ihr bauet.
Ils bâtiſſent. Sie bauen.

*à Futuro mutando* ai in ois

P. *Imperfect. Optativi*, ich würde bauen

*Sing.*

| | |
|---|---|
| je bâtirois, | Ich würde bauen. |
| Tu bâtirois, | Du würdeſt bauen. |
| Il bâtiroit, | Er würde bauen. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous bâtirions, | Wir würden bauen. |
| Vous bâtiriés | Ihr würdet bauen. |
| Ils bâtiroient, | Sie würden bauen. |

*à 2a. Perſona Perfecti I. addendo*, ſe *que*

P. *Imperfect. Conjunct.* ich bauete.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| je bâtiſſe, | Ich bauete. |
| Tu bâtiſſes | Du baueſt. |
| Il bâtit | Er bauete. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous batisſions, | Wir baueten |
| Vous bâtisſiés, | Ihr bauetet. |
| Ils bâtiſſent, | Sie baueten. |

P. *Perfectum*, ich habe gebauet.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| j'aye bâti, | Ich habe gebauet |
| Tu ayes bâti, | Du habeſt gebauet. |
| Il ait bâti, | Er habe gebauet. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous ayons bâti, | Wir haben gebauet. |
| Vous ayés bâti. | Ihr habet gebauet. |
| Ils ayent bâti. | Sie haben gebauet. |

*quand.*

P. *Plusquamperf. Opt.* ich hätte gebauet.

*Sing.*

j'aurois bâti, Ich hätte gebauet/oder/ich würde gebauet haben.

Tu aurois bâti. Du hätteſt gebauet/ oder/ du würdeſt gebauet haben.
Il auroit bâti, Er hätte gebauet/ oder/ er würde gebauet haben.

*Plur.*

Nous aurions bâti Wir hätten gebauet/ oder/ wir würden gebauet haben.
Vous auriés bâti, Ihr hättet gebauet/ oder ihr würdet gebauet haben.
jls auroient bâti, Sie hätten gebauet/ oder/ ſie würden gebauet haben.

que P. P*lusquamperf. Con.* ich hätte gebauet

*Sing.*

| | |
|---|---|
| j'euſſe bâti, | Ich hätte gebauet. |
| Tu euſſes bâti, | Du hätteſt gebauet, |
| Il eût bâti, | Er hätte gebauet. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous euſſions bâti, | Wir hätten gebauet |
| Vous euſſiés bâti, | Ihr hättet gebauet. |
| Ils euſſent bâti, | Sie hatten gebauet. |

quand *Futurum* ich werde gebauet haben.

*Sing.*

j'aurai bâti, Ich werde gebauet haben.
Tu auras bâti, Du wirſt gebauet haben.
Il aura bâti, Er wird gebauet haben.

*Plur.*

Nous aurons bâti, Wir werden gebauet haben.
Vous aurés bâti, ihr werdet gebauet habē
Ils auront bâti, ſie werdē gebauet haben.

In-

## Infinitivus Modus.

*Præſens* batir, bauen.
P. *Perf.* und *Plusquamp.* avoir bâti, gebauet haben.
*Præſens Participii* bâtiſſant, einer der da bauet.
*Præter Particip.* ayant bâti, einer der da gebauet hat.
*Supinum* bâti, gebauet.
*Gerundia* { de bâtir zu bauen. / à batir, zu bauen. / pour bâtir um zu bauen.

## Die III. CONJUGATIO.

DEVOIR, Sollen.

### Indicativus Modus.

*Præſens*, ich ſoll.

*formatur ab Infinitivo mutando evoir in ois.*

je dois, Ich ſoll/ oder muß.
Tu dois, Du ſolſt/oder muſt.
Il doit, Er ſoll/oder muß.

*Plur.*

Nous devons, Wir ſollen/ oder müſſen.
Vous devés, Ihr ſollet/ oder müſſet.
Ils doivent, Sie ſollen/oder müſſen.

*à 1 a. Perf. Pl. Præſ. mutando ons in ois,*

P. *Imperfectum*, ich ſolte.

*Sing.*

je devois, Ich ſolte/ oder muſte.
Tu devois, Du ſolteſt/oder muſteſt.
Il devoit, Er ſolte/ oder muſte.

*Plur.*

Nous devions Wir ſolten/oder muſten.
Vous deviés, Ihr ſoltet/oder muſtet.
Ils devoient, Sie ſolten oder muſten.

P. Per-

*ab Infiniti-vo mutando avoit in ois,*

P.*Perfectum* I. ich habe geſollt.

*Sing.*

je deus, Ich habe geſollt.
Tu deus, Du haſt geſollt.
Il deut, Er hat geſollt.

P*lur.*

Nous deûmes, Wir haben geſollt.
Vous deûtes, Ihr habet geſollt.
Ils deureut, Sie haben geſollt.

P.P*erfectum* II. ich habe geſollt.

*Sing.*

j'aidû, Ich habe geſollt.
Tu as deu, Du haſt geſollt.
Il a deu, Er hat geſollt.

P*lur.*

*apres / lors / des* { *que*

Nous avons deu, Wir haben geſollt.
Vous avés deu, Ihr habet geſollt.
Ils ont deu, Sie haben geſollt.

P.P*lusquamperf.* I. ich hatte geſollt.

*Sing.*

j'avois deu, Ich hatte geſollt.
Tu avois deu Du hatteſt geſollt.
Il avoit deu, Er hatte geſollt.

P*lur.*

Nous avions deu, Wir hatten geſollt.
Vous aviés deu, Ihr hattet geſollt.
Ils avient deu, Sie hatten geſollt.

P.P*lusquamperf.* II. ich hatte geſollt.

*Sing.*

j'eus deu, Ich hatte geſollt.

Tu

| | |
|---|---|
| Tu eus deu, | Du hatteſt geſollt. |
| Il eût deu, | Er hattegeſollt. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous eûmes deu, | Wir hatten geſollt. |
| Vous eûtes deu, | Ihr hattet geſollt. |
| Ils eûrent deu, | Sie hatten geſollt. |

*Futurum*, ich werde ſollen.

*ab Infinitio mutando* voir in vray,

*Sing.*

| | |
|---|---|
| je devray, | Ich werde ſollen. |
| Tu devras, | Du wirſt ſollen. |
| Il devra, | Er wird ſollen. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous devrons, | Wir werden ſollen. |
| Vous devrés, | Ihr werdet ſollen. |
| Ils devront, | Sie werden ſollen. |

## Imperativus Modus.

*à 2a. Perſon. Præſentis,*

| *Sing.* | *Plur.* |
|---|---|
| | devons, laſſet uns ſollen. |
| dois. ſolle du. | devés, ſollet ihr. |

qu'il doive, daß er ſolle/ qu'ils doivent, daß ſie ſollen

## Optativus und Conjunctivus Modus.

*Præſens*. ich ſolle.

*formatur à 2a. Perſona Sing. Num Imperativi à Futuro mu-*

*Sing.*

| | |
|---|---|
| je doive, | Ich ſolle. |
| Tu doives, | Du ſolleſt. |
| Il doive, | Er ſollte. |
| Que | |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous devions, | Wir ſollen. |

Vous

tando ay in ois.

Vous deviés, Ihr ſollet.
Ils doivent, Sie ſollen.

*P. Imperf. Optativ.* ich würde ſollen.

Sing.

je devrois, Ich würde ſollen.
Tu devrois, Du würdeſt ſollen.
Il devroit, Er würde ſollen.

P*lur.*

Nous devrions, Wir würden ſollen
Vous devriés, Ihr würdet ſollen.
Ils devroient, Sie würden ſollen.

*à 2a Perſona Perfecti I. addendo, ſe*

*P. Imperfect. Conjunct.* ich ſolte.

S*ing.*

je deuſſe, Ich ſolte.
Tu deuſſes, Du ſolteſt.
Il deut, Er ſolte.

P*lur.*

Nous deuſſions, Wir ſolten.
Vous deuſſiés, Ihr ſolltet.
Ils deuſſent, Sie ſolten.

*que.*

P. P*erfectum,* ich habe geſollt.

*Sing.*

j'aye deu, Ich habe geſollt.
Tu ayes deu, Du habeſt geſollt.
Il ait deu, Er habe geſollt.

P*lur.*

Nous ayons deu, Wir haben geſollt.
Vous ayés deu Ihr habet geſollt.
ils ayant deu, Sie haben geſollt.

P. P*lus-*

quand | *P.Plusqvamperf. Opt.* ich hätte geſollt.

*Sing.*

j'aurois deu, Ich hätte geſolt/oder ich würde geſollt haben.
Tu aurois deu, Du hätteſt geſollt/ oder würdeſt geſollt haben.
jl auroit deu, Er hätte geſollt/oder er würde geſollt haben.

*Plur.*

No[illegible]s aurions deu, Wir hätten geſolt/oder wir würden geſollt haben.
Vous auriés deu, Ihr hättet geſollt/oder ihr würdet geſollt haben.
Ils auroient deu, Sie hätten geſolt/oder ſie würden geſollt haben.

que | P.*Plusquamperf.Conjunct.* ich hätte geſolt.

*Sing.*

j'euſſe deu, Ich hätte geſollt.
Tu eſſes deu, Du hätteſt geſollt.
Il eût deu, Er hätte geſollt.

*Plur.*

Nous euſſions deu, Wir hätten geſollt.
Vous euſſies deu, Ihr hättet geſollt.
Ils euſſent deu, Sie hätten geſollt.

quand | *Futurum*, ich werde geſollt haben.

*Plur.*

j'auray deu, Ich werde geſollt haben.
Tu auras deu, Du wirſt geſollt haben.
Il aura deu, Er wird geſollt haben.

*Plur*,

*Plur.*

Nous aurons deu, Wir werden geſollt haben
Vous aurés deu, Ihr werdet geſollt haben.
Jls auront deu, Sie werden geſollt haben.

## Infinitivus Modus.

*Præſens* devoir, ſollen.
*P. Perf.* und *Plusquamp.* avoir deu, geſollt haben.
*Præſens Participii* devant, einer der da ſoll.
*Præter Particip.* ayant deu, einer der da geſollt hat.
*Supinum* deu geſollt.
*Gerundia* { de devoir, zu ſollen. / à devoir, zu ſollen. / pour devoir, um zu ſollen. }

---

## Die IV. CONJUGATIO.

## VENDRE, Verkauffen.

### Indicativus Modus.

*Præſens* ich verkauffe.

*formatur ab Infinitivo mutando er in s à 2a. Perſ. Pl. Præſ. mutando ons in ois.*

*Sing.*

Je vends, Ich verkauffe.
Tu vends, Du verkauffeſt.
Jl vend, Er verkauffet.

*Plur.*

Nous vendons, Wir verkauffen.
Vous vendés, Ihr verkauffet.
Ils vendent, Sie verkauffen.

P. *Imperfectum*, ich verkauffte.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| Je vendois, | Ich verkauffte. |
| Te vendois, | Du verkauffteſt. |
| Il vendoit, | Er verkauffte. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous vendions, | Wir verkaufften. |
| Vous vendiés, | Ihr verkaufftet. |
| Ils vendoient. | Sie verkaufften. |

*ab Infinitivo mutando* re in is

P. *Perfectum I.* ich verkauffte.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| Je vendis, | Ich verkauffte. |
| Tu vendis, | Du verkauffteſt. |
| Jl vendit, | Er verkauffte. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous vendîmes, | Wir verkaufften. |
| Vous vendîres, | Ihr verkaufftet. |
| Ils vendirent, | Sie verkaufften. |

P. *Perfectum II.* ich hab verkaufft.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| J'ai vendu, | Ich habe verkaufft. |
| Tu as vendu, | Du haſt verkaufft. |
| Il a vendu, | Er hat verkaufft. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous avons vendu, | wir habē verkaufft. |
| Vous avés vendu, | Ihr habet verkaufft |
| Ils ont vendu, | Sie haben verkaufft. |

*des lors que apres*

P. *Plusquamp. I.* ich hätte verkaufft.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| J'avois vendu, | Ich hatte verkaufft. |
| Tu avois vendu, | Du hatteſt verkaufft. |
| il avoit vendu. | Er hatte verkaufft. |

*Plur.*

Nous avions vendu, Wir hatten verkaufft.

Vous aviés vendu, Ihr hattet verkaufft.

ab Infinitivo mutando re in ray,

Ils avoient vendu, Sie hatten verkauft.

*P. Plusquamperf. II:* ich hatte verkaufft

*Sing.*

J'eus vendu, Ich hatte verkaufft.

Tu eus vendu, Du hatteſt verkaufft.

Il eût vendu, Er hatte verkaufft.

*Plur.*

Nous eûmes vendu, Wir hattē verkauft.

Vous eûtes vendu, Ihr hattet verkaufft.

Ils eurent vendu, Sie hatten verkaufft.

*Futurum* ich werde verkauffen.

*Sing.*

Je vendray, Ich werde verkauffen.

Tu vendras, Du wirſt verkauffen.

Il vendra, Er wird verkauffen.

*Plur.*

Nous vendrons, Wir werdē verkauffen.

Vous vendrés, Ihr werdet verkauffen.

Ils vendront, Sie werden verkauffen.

## Imperativus Modus.

*à 2a. Perſona Præſentis.*

| *Sing.* | *Plur.* |
| --- | --- |
| | vendons, laſſet uns verkauffen. |
| vend, verkauffe du, | vendés, verkauffet ihr |
| qu'il vende, daß er verkauffe. | qu'ils vendent, daß ſie verkauffen. |

 Op-

## Optativus und Conjunctivus Modus.

*Præſens*, ich verkauffe.

*formatur à 3a. perſona Singul. Num. Imperativi à Futuro mudando* ay in ois,

*Sing.*

| | |
|---|---|
| Je vende. | Ich verkauffe. |
| Tu vendes, | Du verkauffeſt. |
| Il vende, | Er verkauffte. |
| *Que* | |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous vendions, | Wir verkauffen. |
| Vous vendiés, | Ihr verkauffet. |
| Ils vendent, | Sie verkauffen. |

P. *Imperf. Optat*, ich würde verkauffen.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| Je vendrois, | Ich würde verkauffen. |
| Tu vendrois. | Du würdeſt verkauffen. |
| Il vendroit, | Er würde verkauffen.. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous vendrions, | wir würdē verkauffen. |
| Vous vendriés, | Ihr würdet verkauffen. |
| Ils vendroient, | Sie würden verkauffen. |

*à 2a. Perſona Perf. I. addendo*, ſc. *que*

P. *Imperfect. Conjunct.* ich verkauffte.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| Je vendiſſe, | Ich verkauffte. |
| Tu vendiſſe, | Du verkauffteſt. |
| Il vendit, | Er verkauffte. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous vendiſſions, | Wir verkaufften. |
| Vous vendiſſies, | Ihr verkaufftet. |
| Ils vendiſſent, | Sie verkaufften. |

P. *Perfectum*, ich habe verkaufft.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| J'aye vendu, | Ich habe verkaufft. |

Tu ayes vendu, Du habeſt verkaufft
Il ait vendu, Er habe verkaufft.

*Plur.*

Nous ayons vendu, Wir haben verkaufft.
Vous ayés vendu, Ihr habet verkaufft.
Ils ayent vendu, Sie haben verkaufft.

quand Plusquamperf. Optat. ich hätte verkaufft.

*Sing.*

J'aurois vendu, Ich hätte verkaufft/oder/ich würde verkaufft haben.
Tu aurois vendu Du hätteſt verkaufft/oder/würdeſt verkaufft haben.
Il aurois vendu, Er hätte verkaufft/oder/er würde verkaufft haben.

*Plur.*

Nous aurions vendu, Wir hätten verkaufft oder würden verkaufft haben.
Vous auriés vendu, Ihr hättet verkaufft/oder ihr würdet verkaufft haben.
Ils auroient vendu, Sie hätten verkaufft/oder/ſie würden verkaufft haben.

quand P. Plusquamperf. Conj. ich hätte verkauft.

*Sing.*

J'euſſe vendu, Ich hätte verkaufft.
Tu euſſes vendu, Du hätteſt verkaufft.
Il eût vendu, Er hätte verkaufft.

*Plur.*

Nous euſſions vendu, Wir hättē verkauft.
Vous euſſiés vendu, Ihr hättet verkaufft.
Ils euſſent vendu Sie hätten verkaufft.

que

*Futurum*, ich werde verkaufft haben.

*Sing.*

J'aurai vendu, Ich werde verkaufft haben
Tu auras vendu, Du wirſt verkaufft habē
Il aura vendu, Er wird verkaufft haben.

*Plur.*

Nous aurons vendu, Wir werden verkaufft haben.
Vous aurés vendu, Ihr werdet verkaufft haben
Ils auront vendu, Sie werden verkaufft haben.

## Infinitivus Modus.

*Præſens*, vendre, verkauffen.
P. *Perf.* und *Plusquamperf.* avoir vendu, verkaufft haben.
*Præſens Participii* vendant, einer der da verkaufft.
*Præter Particip.* ayant vendu, einer der da verkaufft hat.
*Supinum* vendu, verkaufft haben.

*Gerundia*:
- de vendre, zu verkauffen.
- à vendre zu verkauffen.
- pour vendre, um zu verkauffen.

---

## *SECTIO III.*

## DE VERBIS PASSIVIS,

Verba Paſſiva werden aus allen Temporibus Verbi auxiliaris *Paſſivi* étre, ſamt dem Supino Verbi

bi formiret/ und ſoll daſſelbe Supinum ingleichem Genere und Numero mit ſeinem Nominativo geſetzet werden.

## Verbum Paſſivum.

In beyden Generibus und Numeris, êtré aimé, geliebt ſeyn / oder geliebt werden.

### Indicativus Modus.

*Præſens*, Jeſuis aimé, m, ich werde geliebt.
aimée f.

*Sing.*

Je ſuis aimé m, Ich werde geliebet.
aimée f.
Tu es aimé, Du wirdeſt geliebet
Il eſt aimé, Er wird geliebet.

*Plur.*

Nous ſommes aimés, m. Wir werden geliebet.
aimées. f.
Vous êtes aimés, Ihr werdet geliebet.
Ils ſont aimés, Sie werden geliebet.

P. *Perfect.* J'éois aimé, ich wurde geliebet.

*Sing.*

J'étois aimé, Ich wurde geliebet.
Tu étois aimé, Du wurdeſt geliebet.
Il étoit aime, Er wurde geliebet.

*Plural.*

Nous étions aimés, Wir wurden geliebet.
Vous étiés aimés, Ihr wurdet geliebet.
Ils étoient aimés, Sie wurden geliebet.

P, *Perfectum I.* Je fus aimé, ich bin geliebet worden.

Sing.

| | |
|---|---|
| Je fus aimé | Ich bin geliebet worden |
| Tu fus aimé, | Du biſt geliebet worden. |
| Il fut aimé, | Er iſt geliebet worden. |

Plur.

| | |
|---|---|
| Nous fumes aimes, | Wir ſind geliebet worden. |
| Vous fûtes aimés, | Ihr ſeyd geliebet worden. |
| Ils furent aimés, | Sie ſind geliebet worden. |

P. *Perfectum II.* j'ai été aimé, ich bin geliebet worden.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| j'ai été aimé, | Ich bin geliebet worden. |
| Tu as été aimé, | Du biſt geliebet worden. |
| Il a été aimé, | Er iſt geliebet worden. |

P*lur.*

| | |
|---|---|
| Nous avons été aimés, | Wir ſind geliebet worden. |
| Vous aves été aimés, | Ihr ſeyd geliebet worden. |
| Ils aut été aimés, | Sie ſind geliebet worden. |

P. P*lusquamperf. I*, j'avois été aimé, Ich war geliebet worden.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| j'avois été aimé, | Ich war geliebet worden. |
| Tu avois été aimé. | Du wareſt geliebet worden. |
| jl avoit été aimé, | Er war geliebet worden. |

P*lur.*

| | |
|---|---|
| Nous avions été aimés, | Wir warẽ geliebet worden. |
| Vous aviés été aimés, | Ihr waret geliebet worden. |
| Ils avoient été aimés, | Sie waren geliebet worden. |

P. P*lusquamperfect. II*, j'eus été aimé, Ich war geliebet worden.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| j'eus été aimé, | Ich war geliebet worden. |

Tu

| | |
|---|---|
| Tu eus été aimé, | Du wareſt geliebet worden. |
| Il eût été aimé, | Er war geliebet worden. |
| *Plur.* | |
| Nous eûmes été aimés, | Wir waren geliebet worden |
| Vous eûtes étê aimés, | Ihr waret geliebet worden. |
| Ils eurent été aimés, | Sie waren geliebet worden. |

*Futurum* je ſera aimé, ich werde geliebt werden.

| | |
|---|---|
| *Sing.* | |
| je ſerai aimé, | Ich werde geliebet werden. |
| Tu ſeras aimé, | Du wirſt geliebet werden. |
| Il ſera aimé. | Er wird geliebet werden. |
| *Plur.* | |
| Nous ſerons aimés, | Wir werden geliebet werden. |
| Vous ſerés aimés, | Ihr werdet geliebet werden. |
| Ils ſeront aimés, | Sie werden geliebet werden. |

## Imperativus Modus.

| | |
|---|---|
| *Singul.* | |
| Sois aimé, | Werde du geliebet. |
| Qu'il ſoit aime, | Daß er geliebet werde. |
| *Plur.* | |
| Soyons aimés, | Laſt uns geliebet werden. |
| Soyes aimés, | Werdet ihr geliebet. |
| Qu'ils ſoient aimés. | Daß ſie geliebet werden. |

## Optativus und Conjunctivus Modus

*Præſens*, je ſois aimé, m. Ich werde geliebet.
aimée, f.

| | |
|---|---|
| *Sing.* | |
| Je ſois aimé, m. aimée, f. | Ich werde geliebet. |

Tu ſois aimé, Du werdeſt geliebet.
Il ſoit aimé, Er werde geliebet.

*Plur.*

Nous ſoyons aimés, m. aimées, f. Wir werden geliebet.
Vous ſoyés aimés Ihr werdet geliebet.
Ils ſoient aimés, Sie werden geliebet.

P. *Imperf. Optat.* je ſerois aimé ich würde geliebet.

*Sing.*

je ſerois aimé, Ich würde geliebet.
Tu ſerois aimé, Du würdeſt geliebet.
Il ſerois aimé, Er würde geliebet.

*Plur.*

Nous ſerions aimés, Wir würden geliebet
Vous ſeriés, aimés, Ihr würdet geliebet.
Ils ſeroient aimés, Sie würden geliebet.

P. *Imperfect. Conjunct.* je fuſſe aimé, Ich wäre geliebet worden.

*Sing.*

je fuſſe aimé, Ich wäre geliebet.
Tu fuſſes aimé, Du wäreſt geliebet.
Il fut aimé, Er wäre geliebet.

*Plur.*

Nous fuſſions aimés, Wir wären geliebet.
Vous fuſſiés aimés, Ihr wäret geliebet.
jls fuſſent aimés, Sie wären geliebet.

*P. Perfectum*, j'aye été aimé, ich ſey geliebet worden.

*Sing.*

j'aye été aimé; Ich ſey geliebet worden.
Tu ayes été aimé, Du ſeyſt geliebet worden.
Il ait été aimé, Er ſey geliebet worden.

*Plu-*

*Plur.*

Nous ayons été amié, Wir ſeyn geliebet worden.
Vous ayés été aimé, Ihr ſeyd geliebet worden.
Ils ayent été aimé, Sie ſeyn geliebet worden.

P. *Plusquamperfect. Opt.* j'aurois été aimé, Ich würde geliebet worden ſeyn.

Sing

j'aurois été aimé, Ich würde geliebet worden ſeyn.
Tu aurois été aimé, Du würdeſt geliebet worden ſeyn.
Il auroit été aimé, Er würde geliebet worden ſeyn.

*Plur.*

Nous aurions été aimés, Wir würden geliebet worden ſeyn.
Vous auriés été aimés, Ihr würdet geliebet worden ſeyn.
Ils auroient été aimés, Sie würden geliebet worden ſeyn.

P. *Plusquamperf. Conjunct.* j'euſſe été aimé. Ich wäre geliebet worden.

Sing.

j'euſſe été aimé, Ich wäre geliebet worden.
Tu euſſes été aimé, Du wäreſt geliebet worden.
Il eût été aimé, Er wäre geliebet worden.

P*lur.*

Nous euſſions été aimé, Wir wären geliebet worden.
Vous euſſiés été aimés, Ihr wäret geliebet worden.
jls euſſent été aimés, Sie wären geliebet worden.

*Futurum*, l'auray été aimé, Ich werde geliebet worden ſeyn.

*Sing.*

*Sing,*

j'auray été aimé, Ich werde geliebet worden ſeyn.
Tu auras été aimé, Du wirſt geliebet worden ſeyn.
Il aura été aimé, Er wird geliebet worden ſeyn.

*Plur.*

Nous aurons été aimés, Wir werden geliebet worden ſeyn.
vous aures été aimés, Ihr werdet geliebt wordē ſeyn
Ils auront étê aimé, Sie werden geliebet worden. ſeyn.

## Infinitivus Modus.

*Præſens* Etre aimé, geliebet werden.

P. *Perf.* und *Plusquamp.* avoit été aimé, geliebet worden ſeyn.

*Præſens Participii.* Etant aimé, Einer der da geliebet wird.

*Præter Particip.* Ayant été aimé, Einer der da iſt geliebet worden.

*Supinum* Eté aimé, geliebet worden.

*Gerundia* { D'être aimé, geliebet zu werden. à être aimé, geliebet zu werden. Pour être aimé, um geliebet zu werden. }

Eben ſo verfähret man in den andern Gonjugationibus.

Die Verba welche in *cer*, *ger*, und *cevoir* in Infinitivo ausgehen/ müſſen mit ç und *ge* geſchrieben werden/ wann in dem conjungiren das C und G vor ein A oder ein O zuſtehen kommt und ſonſten nicht/ als commençons, commençant, mangeons, mangeant, reçois, qu'ils reçoivent.

SE-

SECTIO IV.

# DE VERBIS RECIPROCIS.

Die Verba Reciproca, wie vorher gemeldet/ haben die zwey Bedeutungen, Activæ & Paſſivæ vocis. und ſeynd ihrer etliche/ die allezeit Reciproca ſeynd/ als s'abſtenir, ſich enthalten/ ſe repentir, ſich reuen/ s'efforcer, ſich bemühen; Andere die nicht allezeit Reciproca ſind/ und ſolche ſind alle Activa und Paſſiva, indem man das Pronomen der dritten Perſon ſe (ſich) vor ihnen thut/ als ſe coucher ſich nieder legen/ ſe promener ſpatziren/ ſe divertir, ſich erluſtigen/ s'etre diverti ſich erluſtiget haben.

NB. 1. Die Verba Reciproca müſſen allezeit mit doppelten Pronomine Perſonalia, als nehmlich mit dem Nominativo und Accuſativo zugleich conjungiret werden/ ausgenommen in dem Imperativo und Infinitivo,

NB. 2. Die Tempora Compoſita Verborum Recipricorum werden genommen aus denen Temporibus Simplicibus Verbi Auxiliaris Paſſivi étre ſeyn. ſammt dem Supino Verbi darzu/ welches auch in gleichem Genere und Numero mit ſeinem Nominativo geſetzet wird.

## Verbum Reciprocum.

## Se coucher, Sich niederlegen.

### Indicativus Modus.

*Præſens*, ich lege mich nieder.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| je me couche, | Ich lege mich nieder. |
| Tu te couches, | Du legeſt dich nieder. |
| il ſe couche, | Er leget ſich nieder. |

*Plur.*

*Plur*

| | |
|---|---|
| Nous nous couchons, | Wir legten uns nieder. |
| Vous vous couchés | Ihr leget euch nieder. |
| Ils ſe couchent, | Sie legten ſich nieder. |

P. *Imperfectum*, ich legte mich nieder.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| je me couchois, | Ich legte mich nieder. |
| Tu te couchois,, | Du lägteſt dich nieder. |
| Il ſe couchoit, | Er lägte ſich nieder. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous nous couchions, | Wir legten uns nieder. |
| Vous vous couchiés | Ihr legtet euch nieder. |
| Ils ſe couchoient, | Sie legten ſich nieder. |

P, P*erfectum I*, ich habe mich nieder gelegt.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| je me couchay, | Ich babe mich niedergeleget. |
| Tu te couchas, | Du haſt dich niedergeleget. |
| Il ſe coucha, | Er hatte ſich niedergeleget. |

P*lur.*

| | |
|---|---|
| Nous nous chouchâmes, | wir habē uns niedergeleget |
| Vous vous couchâtes. | Ihr habt euch niedergeleget. |
| Ils ſe couchérent, | Sie haben ſich niedergeleget. |

*P*,P*erfectum II*. ich habe mich nieder gelegt.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| je me ſuis couche, | Ich habe mich niedergelegt. |
| Tu t'es oouche, | Du haſt dich niedergeleget. |
| Il s'eſt couche, | Er hat ſich niedergeleget. |

P*lur.*

| | |
|---|---|
| Nous nous ſommes chouches, | Wir haben uns nie-dergeleget. |

Vous

| | |
|---|---|
| Vous vous etes couchés, | Ihr habet euch niedergeleget. |
| Ils ſe ſont couches, | Sie haben ſich niedergeleget. |

P. *Pluſquamperf*, ich hatte mich niedergeleget.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| je m'étois couché, | Ich hatte mich niedergeleget. |
| *Tu* t'étois couché, | Du hatteſt dich niedergeleget. |
| Il s'étoit couché, | Er hatte ſich niedergeleget. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous nous étions couches, | Wir hatten uns niedergeleget. |
| Vous vous éties couchés, | Ihr hattet euch niedergeleget. |
| Ils s'étoient couchés, | Sie hatten ſich niedergelegt. |

P. *Pluſquamperf. II*, ich hatte mich nieder geleget.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| je me fus couché, | Ich hatte mich niedergeleget. |
| Tu te fus couchés, | Du hatteſt dich niedergeleget. |
| Il ſe fut couché, | Er hatte ſich niedergeleget. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous nous fumes couchés, | Wir haben uns niedergeleget. |
| Vous vous fûtes couchés, | Ihr hattet euch niedergeleget. |
| Ils ſe furent couchés, | Sie hatten ſich niedergeleget. |

*Futurum*, ich werde mich niederlegen.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| je me coucheray. | Ich werde mich niederlegen. |
| Tu te coucheras. | Du wirſt dich niederlegen. |
| Il ſe couchera, | Er wird ſich niederlegen. |

*Plur.*

*Plur.*

Nous nous coucherons, Wir werden uns nieder-legen.

Vous vous coucherés, Ihr werdet euch niederlegen.

Ils ſe coucheront, Sie werden ſich niederlegen.

## Imperativus Modus.

*Sing.* *Plur.*

couche-toy, lege dich nieder.

qu'il ſe couche, daß er ſich nieder lege.

couchons nous, laſſet uns nieder legen.

couchés vous, legt euch nieder.

qu'ils ſe couchent. daß ſie ſich nieder legen.

Optat, & Conj. Mod. Præſens, ich lege mich nieder.

*Sing.*

je me couche, Ich lege mich nieder.

Tu te couches, Du legeſt dich nieder.

jl ſe couche, Er leget ſich nieder.

*Que* *Sing.*

Nous nous couchions, Wir legen uns nieder.

Vous vous couchiês, Ihr leget euch nieder.

Ils ſe couchent, Sie legen ſich nieder.

P. *Imperf. Opt.* ich würde mich niederlegen.

*Sing.*

je me coucherois. Ich würde mich niederlegen.

Tu te coucherois, Du würdeſt dich niederlegen.

Il ſe coucheroit, Er würde ſich niederlegen.

*Plur.*

Nous nous coucherions, Wir würden uns nieder-legen.

Vous

| | |
|---|---|
| Vous vous coucheriés, | Ihr würdet euch niederlegen. |
| Ils ſe coucheiroient, | Sie würden ſich niederlegen. |

P. *Imperf. Conjunct.* ich legte mich nieder.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| je me couchaſſe, | Ich legte mich nieder. |
| Tu te couchaſſes, | Du legteſt dich nieder. |
| Il ſe couchât, | Er legte ſich nieder. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous nous couchaſſions, | Wir legten uns nieder. |
| Vous vous couchaſſiés, | Ihr legtet euch nieder. |
| Ils ſe couchaſſent, | Sie legten ſich nieder. |

P. *Perfectum*, ich habe mich niedergelegt.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| je me ſois couché, | Ich habe mich niedergeleget. |
| Tu te ſois conché, | Du habeſt dich niedergeleget. |
| Il ſe ſoit couché, | Er habe ſich niedergeleget. |

*Plur.*

| | |
|---|---|
| Nous nous ſoyons couchés, | Wir haben uns niedergeleget. |
| Vous vous ſoyés couchés, | Ihr habet euch niedergeleget. |
| Ils ſe ſoient couchés, | Sie haben ſich niedergeleget. |

P. *Pluſquamperf. Opt.* ich würde mich niedergelegt haben.

*Sing.*

| | |
|---|---|
| je me ſerois couhê, | Ich würde mich niedergelegt haben. |
| Tu te ſerois couché, | Du würdeſt dich niedergelegt haben. |
| Il ſe ſeroit couché, | Er würde ſich niedergeleget habē. |

*Plur*

Nous nous ſerions couchés, Wir würden uns nieder gelegt haben.

Vous vous ſeriés couchés, Ihr würdet euch niedergeleget haben.

Ils ſe ſeroient couchés, Sie würden ſich niedergeleget haben.

P. *Pluſquamperf. Conj.* ich hätte mich nieder gelegt.

*Sing.*

je me fuſſe couché, Ich hätte mich nieder gelegt.

Tu te fuſſes couché, Du hätteſt dich nieder gelegt.

Il ſe fut couché, Er hätte ſich nieder gelegt.

*Plur.*

Nous nous fuſſions couchés. Wir hätten uns nieder gelegt.

Vous vous fuſſiés couchés, Ihr hättet euch nieder gelegt.

Ils ſe fuſſent couchés, Sie häteen ſich niedergelegt.

*Futurum*, ich werde mich gelegt haben.

*Sing.*

je me ſeray couché, Ich werde mich nieder geleget haben.

Tu te ſeras couché, Du wirſt dich niedergeleget haben.

Il ſe ſera couché, Er wird ſich niedergeleget haben.

*Plur.*

Nous nous ſerons couchés, Wir werden uns nieder geleget haben.

Vous vous ſerés couchés, Ihr werdet euch niedergeleget haben.

Ils ſe ſeront couchés, Sie werdenſich niedergeleget haben.

In-

## Infinitivus Modus.

*Præſens*, ſe coucher, ſich niederlegen.
*P. Perf.* & *Plusquamp.* s'être couché, ſich nieder gelegt haben.
*Præſ. Partic.* ſe couchant, einer der da ſich niedergelegt.
*Præt. Partic.* s'étant couché, einer der da ſich gelegt hat.
*Supinum* couché, nieder gelegt.
*Gerundia* { de ſe coucher, ſich nieder zu legen.
á ſe coucher, ſich nieder zu legen.
pour ſe coucher, ſich nieder zu legen. }

---

### SECTIO V.

## DE VERBIS IMPERSONALIBUS.

Die Verba Imperſonalia haben nur die dritte Perſon Singularis Numeri, und ſind entweder Activa oder Paſſiva.

Imperſonalia Activa kommen aus denen Imperſonalibus Activis in der Lateiniſchen Sprach/ und müſſen ſolche allezeit Imperſonaliter ſamt den Pronomine der dritten Perſon Il es/ conjungiret werden als/ Il faut, man muß/ Il pleut, es regnet/ il neige, es ſchneyet.

Imperſonalia Paſſiva kommen aus denen Imperſonalibus Paſſivis in der Lateiniſchen Sprache/ und werden aus allen Activis oder Paſſivis formiret/ indem man die Particula on oder l'on (man/) vor der driten Perſon derſelben thut/ als on aimé man liebet/

liebet/on eſt aimé, man iſt geliebet/on croit, man gläubet/l'on chante, man ſinget.

---

SECTIO VI.

# DE VERBIS IRREGULARIBUS.

Die Verba Irregularia ſeynd/ welche die gemeinen Reguln in etwas überſchreiten/ und treffen gemeiniglich ein mit den Verbis Irregularibus in der Lateiniſchen Sprache.

NB. Es werden allhier die Tempora allein geſchrieben/in welchen ſolche die gemeine Regul überſchreiten/ und wil mehrentheils die Simplicia hierein geſetzet werden/ ſo ſoll man verſtehen/ daß ihre Compoſita nach denen Simplicibus conjungiret werden.

## Verba Irregularia.

## PRIMÆ CONJUGATIONIS,

aller gehen.

*Indicativ.* Præſens Je vay, tu vas, jl va, nous allons, vous allez, ils vont, P*erf.* II. Je ſuis allé, F*utur.* j'iray. *Imper.* va, qu'il aille, allons, allez, qu'ils aillent. *Conj.* j'aille, tu ailles, il aille, nous aillions, vous aillez, jls aillent. P*erf.* Je ſois allé. P*art.* allant. *Sup.* allé.

recouvrer wieder bekommen

Dieſes Verbum iſt Regulare auſſer deſſen Supino recouvert, wieder bekommen man ſaget auch recouvré.

Verba

## Verba Irregularia.
## SECUNDÆ CONJUGATIONIS.

aquerir erlangen.

*Indic.Præſens*, J'aquiers, tu aquiers, jl aquiert, nous aquerons, vous aquerez, jls aquiérent. *Perf.* I. *j'*aquis. *Futurum* j'aquerray. *Imperat.* aquiers, qu'il aquiere, aqueron, aquerez, qu'ils aquiérent. *Conj*, j'aquiere, tu aquieres, il aquiere, nous aquerions, vous aqueriez, ils aquierent, *Particip.* aquerant. *Sup.* aquis.

Querit holen/wird in Infinitivo allein mit denen Verbis, aller, envoyer oder venir gebraucht/ als:

aller querir, holen.
envoyer querir, holen laſſen.
venir querir, kommen und holen.

bouillir ſieden.

*Indic. Præſens*, Je bouls, tu bouls. il bout, nous bouillons, vous bouillez, jls bouillent. *Imperat.* bouls qu'il bouille, bouillons, bouilez, qu'ils bouillent. *Conjunct.* je bouille, tu bouilles, jl bouille, nous bouillions, vous bouilliez, ils bouillent *Partic.* bouillant. *Sup.* bouilli.

Deſſen Compoſitum iſt êbouillir ausſieden.

courre und courir lauffen.

*Indicat:* *Præſens*, Je cours, tu cours, il court, nous courons. vous courez, ils courent. *Perfect.* I. je courus. *Futur.* je couray, *Imperativ.* cours, qu'il coure, courons, courez, qu'ils courent. *Conj.* je coure, tu coures, il coure, nous courions, vous couriez, ills courent. *Part.* courant. *Supinum* couru.

Deſſen Compoſita ſeynd courir, concourir und ſecourir,

courir decken.

*Indic. Præſens.* Je couvre, tu covres, jl couvre, nous couvrons, vous couvrez, ils couvrent. *Perfect. II.* J'ay couvert. *Imperativus* couvre, qu'il couvre, couvrons, couvrez, qu'ils couvrent. *Conj.* je couvre, tu couvres, il couvre, nous couvrions, vous couvriez, jls couvrent. *Particip.* couvrant. *Supinum* couvert.

Deſſen Compoſita ſeynd decouvrir entdecken/ und recouvrir, wieder bedecken.

cueillir abbrechen.

*Ind. Præſ.* Je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillons, vous cueillez, jls cueillent. *Perf. I.* Je cueillis. *Fut.* Je cueilleray. *Imperat.* cueille, qu'il cueille cueillons, cueillez, du'ils cueillent. *Conj.* je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillions, vous, cueilliez, ils cueillent. *Part.* cueillant. *Sup.* cueilli und cueillé.

dormir ſchlaffen.

*Ind. Præſ.* je dors, tu dors, il dort, nous dormons, vous dormez, ils dorment. *Imperat.* dors, qu'il dorme, dormons dormez, qu'ils dorment. *Conj.* je dorme, tu dormes, jl dorme, nous dormions, vous dormiez. ils dorment. *Partic.* dormant. *Sup.* dormi.

Deſſen Compoſitum iſt s'endormir entſchlaffen.

fuir fliehen.

*Ind. Præſ.* je fuis, tu fuis, jl fuit, nous fuións, vous fuiëz. jls fuiënt. *Imperf.* je fuîois. *Perf. I.* je fuis. *II.* j'ay fuî. *Imperat.* fuis. qu'il fuie. *Conj.* je foie, tu fuies. jl fuie. nous fuîons. vous fuîez. jls fuîent. *Part.* fuiant. *Sup.* fnî.

Deſſen Compoſitum iſt s'enfuir weglauffen.

geſir liegen.

Die ſes

Dieſes Verbum iſt Imperſonale. *Ind.* *Præſ.* jl git. *Imperf.* jl giſoit, &c. *Part.* giſand, andere Tempora werden nicht gebraucht.

hair haſſen.

*Ind. Præſ.* Je hais, tu hais, jl hait, nous häiſſons, vous häiſſey, ils häiſſent. *Fut.* Je hàray *Imperat.* häis, qu'il häiſſe. *Conj.* je häiſſe, tu häiſſes, il häiſſe, nous häisſions, vous häisſiez, ils haiſſent. *Partic.* häiſſant. *Sup.* hai.

mentir lügen.

*Ind.* *Præſ.* je mens tu ments, il mënt, nous mentons, vous mentez, ils mentent. *Imperat.* ments, qu'il mente. *Conjunctiv.* le mente, tu mentes, il mente. nous mentions, vous mentiez, ils mentent. *Part.* mentant. *Sup.* menti.

mourir ſterben.

*Ind. Præſ.* je meurs, tu meurs, il meurt, nous mourons vous mourez, ils meurent *Perf.* I. je mourus. II. je ſuis mort. *Fut.* je mouray. *Imperat.* meurs, qu'il meure. *Conj.* je meure, tu meures, il meure. nous mou rions, vous mouriez, ils meurent. *Perf.* je ſois mort. *Part.* mourant. *Sup.* mort

offrir anbieten } wie couvrir.
ouvrir auffmachen. }

ouir hören.

*Ind. Præſ.* j'ois, tu ois, il oit, nous oyons, vous oyez ils oient, *Perf.* I. j'ouis, II. j'ay ouy. *Futur.* jouiray, *Imperat.* qu'il oie. *Conj.* j'oie. *Part.* oyant. *Sup.* ouy

Dieſes Verbum wird gar ſelten gebraucht auſſer denen Temporibus Compoſitis, ſammt dem Verbo dire, als j'ay, j'avois ouy dire, ich hab/ ich hatte gehöret.

 par-

partir wegreiſen.

*Ind.* *Præſ.*je pars,tu pars,il part,nous partons,vous partez,ils partent.*Perf.*II je ſuis Parti. *Imperat*. pars, qu'il parte. *Conj.* je parte, tu partes, il parte nous partions, vous partiez, ils partent. *Perf.* je ſois parti. *Part.* partant. *Supin.* parti.

puir ſtincken.

*Ind.* *Præſ.*je pus. tu pus,il put,nous puôns, vous puez,ils puent, *Perſ.* jay pui. *Fut.*je puray. *Imperat.* qu'il qué *Conj.* je pue, *Part.* puant. *Sup.* puî.

Dieſes Verbum iſt nicht gebräuchlich/ an ſtatt deſſen aber brauchet man das Verbum ſentir mauvais,übel riechen.oder étre puant.

Serepentir , wie mentir,

ſaillir ſpringen.

*Indic* *Præſ.Sing.caret* *Plur.*nous ſailons,vous ſaillez ils ſaillent. *Imperat.* qu'il ſaille. *Conj.* je ſaille, tu ſailles,il ſaille,nous ſaillions,vous ſaillez,ils ſaillent. *Part.* ſaillant. *Sup.* ſailli,

Sentir empfinden/ wie mentir.

ſervir dienen.

*Indic.* *Præſens*, je ſers, tu ſars,il ſert,nous ſervons. vous ſervez ils ſervent. *Imperativ.*ſers, qu'il ſerve. *Conj.* je ſerve, tu ſerves, il ſerve, nous ſervions, vous ſerviez,ils ſervent. *Part.*ſervant. *Sup.* ſervi.

ſortir außgehen,

*Indic.* *Præſens*,je ſors.tu ſors,il ſort,nous ſortons Vous ſortez,ils ſortent. *Perf.* II. je ſuis ſorti. *Imperat.*ſors.qu'il ſorte.ſortons,ſortés.qu'ils ſortent.*Conj.* je ſorte, tu ſortes, il ſorte,nous ſortions,vous ſortiez. ils ſortent. *Part.* ſortant. *Sup.* ſorti.

Deſſen

Deſſen Compoſitum aſſortir, wird Active und Regulariter conjungirt reſſortis in ſenſu juridico, iſt regulare.

ſoufrir leiden/wie covrir,

tenir halten.

*Indic.Præſ.* je tiens, tu tiens, il tient, nous tennons vous tenez, ils tiennet. *Perf.*I. je tins, II. j'ay tenu *Futur.* je tiendray. *Imperat.* tiens, qu'il tienne, tenons, tenez, qu'ils tiennent. *Conj.* je tienne, tu tiennes, il tienne, nous tenions, vous teniez, ils tiennent. *Imperf* II. je tinſſe. *Perfect.* j'aye tenu. P*artic.* tenant. *Supinum* tenu.

venir kommen.

*Indic.Præſ.* je viens, tu viens, il vient, nous venons, vous venez, ils viennet. P*erfect.* I. je vins, II. je ſuis venu. *Futur.* je viendray. *Imperat.* viens, qu'il vienne venons, venez, qu'ils viennent. Co*nj.* je viene, tu viennes, jl vienne, nous venions, vous veniez, ils viennent. *Imperf.* II. je vinſſe. P*erfect* je ſois venu. P*art.* venant. *Sup.* venu.

vêtir anziehen.

*Ind.* P*reſ.* je vêts tu vêts, il vêt, nous vêtons, vous vetez. ils vêtent. P*erf.* II. j'ay vetu. *Fut.* je vêtiray. *Imperativ.* vêts. qu'il vête, vêrons, vêtes, qu'ils vêrent. C*onjunctiv.* je vête, tu vête, il vête, nous vêtions, vous vetiez, ils vêtent. P*artic.* vêtant. S*upinum* vêtu.

Dieſes Verbum wird auch bißweilen reciproce conjungirt/ als je me vêts, ich ziehe mich an/ tu te vêts, &c. und ſo folgende.

# Verba Irregula. TERTIÆ CONJUGATIONIS.

s'aſſeoir ſich ſetzen.

*Ind. Præſ.* Je m'aſſieds, tu t'aſſieds, il s'aſſied, nous nous aſſeions, vous vous aſſeiez, ils s'aſſeient. *Imp.* Je m'aſſeiois, nous nous aſſeions *Perf.* I. Je m'aſſis, II. Je me ſuis aſſis. *Fut.* Je m'aſſieray *Imper.* aſſieds toy, qu'il s'aſſeie, aſſeions nous, aſſeiez vous, qu'ils s'aſſeient. *Conj.* Je m'aſſeie, tu t'aſſeies, il s'aſſeie, nous nous aſſeions, vous vous aſſeiez, ils aſſeient. *Imp.* I Je m'aſſiſſe *Imp.* II Je m'aſſirois, *Perf.* Je me ſo is aſſis, *Part.* s'aſſeiant. *Sup.* aſſis.

cheoir fallen.

Dieſes Verbum wird bey denen Præteritis allein gebraucht/ als Je cheus, je ſuis, j'etois cheu, &c. an ſtatt deſſen aber wird das Verbum tomber gebraucht.

êmouvoir bewegen.

*Ind.* *Præſ.* j'êmeus, tu êmeus, il êmeut, nous êmouvons vous émouvez, ils émeuvent. *Perf.* I. j'emeus, II. ay êmeu. *Fut.* j'êmouvray. *Imperat.* êmeus, pu'il êmeuve *Conj.* j'êmeuvê, tu êmeuve, nous êmouvions vous êmouviez, ils êmeuvent. *Part*, êmouvant, *Sup.* êmû und êmeu.

faloir müſſen/ wie valoir.

pleuvoir regnen.

Dieſes Verbum iſt Imperſonale als il pleut, il pleuvoit, il plût, ila plû, il plû, il pleuvra. *Imp.* qu'il pleuve, &c.

pouvoir können.

*Indic.* *Præſ.* je puis. tu peus, il peut, nous pouvons vous

vous pouvez, ils peuvent, *Perf.* I. je pûs. II, j'ay pû *Futur.* je pourray. *Imperat.* qu'il puiſſe. *Conj.* je puiſſe, tu puiſſes, il puiſſe, nous puiſſions, vous puiſſiez ils puiſſent. *Part.* pouvant. *Sup.* pû.

ſavoir wiſſen.

*Indic. Præſ.* je ſais, tu ſais, il ſait. nous ſavons, vous ſavez, ils ſavent. *Perfect.* I. je ſus. II. j'ay ſeu. *Futur.* je ſauray. *Imperat.* ſache, qu'il ſache. *Conj.* je ſache, tu ſaches, il ſache, nous, ſachions, vous ſachiez. *Sup.* ſeu.

NB. Die Frantzoſen brauchen gar offt das *Imperf.* Optativi, dieſes Verbi ſavoir an ſtatt des Præſentis Verbi pouvoir, wann eine Negatio darbey ſtehet/ und ſoll der ander Theil der Negation pas ausgelaſſen werden/ als je ne puis, oder je ne ſaurois, ich kan nicht.

valoir gelten.

*Ind. Præſ.* je vaus, tu vaus il vaut, nous valons, vous valez, ils valent. *Perfect.* I. ja valus. II. j'ay valu. *Futur.* je vaudray. *Imp.* vaus qu'il vaille, valons, valez, qu'ils vaillent, *Conj.* je vaille, tu vailles, il vaille, nous vallions, vous valliez, ils vaillent. *Part.* valant. *Sup.* valu.

voir ſehen.

*Indic. Præſ.* je vois, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez ils voient. *Imperf.* je voyois. *Perf.* I. je vis. II. j'ay veu. *Futur.* je verray. *Imperat*, vois qu'il voie. *Conj.* je voie, tu voies, il voie, nous voyons&c. *Part.* voyant. *Sup.* veu.

Deſſen Compoſita entre-voir, und revoir, müſſen gleichfals ſo conjungiret werden/ auſſer pourvoir

und

und prevoir deren. *Futur.* pourvoiray, und prevoiray.

vouloir wollen.

*Ind. Præſens* je veux, tu veux, jl veut, nous voulons, vous voulez, jls veulent. *Perf.* I. je voulus. II. j'ay voulu. *Futur.* je voudray. *Imperat.* du'il veuille *Conjunct.* je veuille, tu veuilles, jl veuille. nous voulions, vous vouliez. jls veuillent. *Part.* voulant. *Supinum* voulu.

## Verba Irregularia.
## QVARTÆ CONJUGATIONIS.

boire trincken.

*Ind. Præſ.* je bois, tu bois, jl boit, nous bûvous, vous bûvez, jls boivent. *Perfect.* I. je bûs. II. j'ay bû. *Futurum*, je boiray. *Imperativ.* bois, qu'il boive. *Conjunct.* je boive, tu boives. jl boive, nous bûvions, vous buviez, jls boivent. *Particip*, bûvant. *Supinum* bû.

braire, wie ein Eſel ſchreyen.

*Ind. Præſ.* je brais, tu prais, jl brait, nous brayons, vous brayez, jls braient. *Imperfect.* je brayois. *Part.* brayant. *Supin.* bray.

Die andere Tempora ſeynd nicht gar gebräuchlich/an ſtatt ihrer wird das Verbum *crier* gebraucht.

bruire. wie ein Hirſch ſchreyen.

*Indic. Præſ.* je bruis, tu brûis, il bruit, nous bruyons, vous bruyez, jls bruient. *Imperf.* je bruyois. *Part.* bruyant. *Supin.* bruy.

Dieſes Verbum wird gar ſelten gebraucht.

ceindre umgürten.

*Indicativ. Præſens* je ceins, tu ceins, jl ceint, nous

ceignons

ceignons, vous ceignez, ils ceignent, *Imperfectum* je ceignons. *Perfectum* I. je ceignis. II. j'ay ceint *Futurum* je ceindrai. Imperativus ceins, qu'il ceigne ceignons, ceignez, qu'ils ceignent. *Conjunct.* je ceigne, tu ceignes, jl ceigne, nous ceignons, vous ceugniez, jls ceignent. *Participium* ceignant. *Supinum* ceint.

circoncire beſchneiden.

*Ind. Præſ.* je circoncis, tu circoncis, jl circoncit, nous circonciſons, vous circonciſez, jls circonciſent. *Perf.* I. je circoncis. II. j'ay circoncis. *Futurum* je circonciray. *Imper.* circoncis, qu'il circonciſe. *Conjunct.* je circonciſe, tu circonciſes, il circonciſe, nous circonciſions, vous circonciſiez, jl circonciſent. *Particip.* circonciſant. *Supinum* circoncis.

conclure ſchlieſſen.

*Ind. Præſ.* je conclus, tu conclus, jl conclut, nous concluons, vous concluez jls concluent. *Imperfect.* je coucluons. *Perf.* I. je conclus. II. jay conclu. *Futurum* je concluray. *Imperat.* conclus, qu'il conclue *Conj.* je concluë, tu concluës, jl concluë, nous concluions, vous concluiez, jls concluënt. *Particip.* concluant. *Supin.* conclu.

tonduire begleiten/ wie cuire.

confire in Zucker thun.

*Ind. Præſ.* je confis, tu confis, jl confit, nous confiſſons vous confiſſez, jls confiſſent. *Perf.* I. je confis. II. j'ay confit. *Futur.* je confiray. *Imperfect.* confis, qu'il confiſſe. *Conjunct.* je confiſſe, tu confiſſes, il confiſſe, nous confiſſions, vous confiſſiez, ils confiſſent. *Part.* confiſſant. *Supin.* confit.

connoître kennen.

*Indicativus Præſens* je connois, tu connois, jl connoit, nous connoiſſons, vous counoiſſez, ils connoiſſent. *Perf.* I. je connos, II. j'ay connu. *Futurum* je connoîtray. *Imperat.* connois, qu'il connoiſſe. *Conjunct.* je connoiſſe. tu conoiſſes, jl connoiſſe, nous connoiſſions, vousconnoiſſiez, ils connoiſſent, *Part.* connoiſſant, *Supin.* connu.

coudre nähen.

*Indic. Præſens.* je cous, tu cous, il coud, nous couſons, vous couſez, ils couſent, *Perfect.* I. je couſis, II. j'aycoſu. *Futurum*, je coudray. *Imperat.* cous, qu'il couſe. *Conj. Præſ.* je couſe, tu couſes, il couſe, nous couſions vous couſiez, ils couſent, *Imp* couſiſſe I. *Imp.* II. je coudrois. *Part.* couſant. *Supinum* couſu.

craindre fürchten/ wie ceindre.

croire glauben.

*Indicat. Præſens.* je crois, tu crois, il croit, nous, croyons, vous croyez, ils croient. *Imperfectum* je croyois. *Perfectum* I. je crus II. j'ey crû. *Futurum*. je croyray. *Imperativus* croisqu'il croie *Conjunctivus* je croîe, tu croîes, il croîe. nous croyons, vous croyez, ils croîent. *Participium*, croyant. *Supinum*, crû.

croître wachſen.

*Indic. Præſens.* je crois, tu crois, il croit, nous croiſſons, vous croiſſiez, ils croiſſent. *Perfectum* I. je crûs II. je ſuis crû. *Futurum*, je croitray. *Imperativ.* ceois, qu'il croiſſe. *Conjunctivus*, je croiſſe, tu croiſſes, il croiſſe, nous croiſſions, vous croiſſiez, ils croiſſent. *Participium*, croiſſant. *Supinum*. crû.

cuire kochen.

Indicat

*Indicat. Præſ.* je cuis, tu cuis, il cuit, nous cuiſons vous cuiſez, ils cuiſſent. *Perfectum* I. je cuiſis, II. j'ay cuit *Futurum*, je cuiray. *Imperativus*, cuis, qu'il cuiſe. *Conjunctivus*, je cuiſe, tu cuiſes, il cuiſe, nous cuiſions, vous cuiſiez, ils cuiſent. *Particip.* cuiſant. *Supinum*, cuit.

dire ſagen.

*Indicat. Præſens*, je dis, tu dis, il dit, nous diſons, vous dites, jls diſent. *Perfectum* I. je dis, II, j'ay dit. *Futurum* je diray. *Imperatin.* dis, qu'il diſſe, diſons, dites qu'ils diſent. *Conjunctiv.* je diſe tu diſes, jl diſe, nous diſions, vous diſiez, jls diſent. *Particip.* diſant. *Supinum* dit.

Deſſen Compoſitum maudire hat nous maudiſſons, vous maudiſſez &c. contredire aber/ medire ‿, und predire haben nous contrediſons, me diſons, prediſons vous contrediſez, mediſez und prediſez, &c.

écrire ſchreiben.

*Indicat. Præſens* j'écris, tu êcris, jl écrit, nous êcrivons, vous êcrivez, jls écrivent. *Perfectum* I. j'êcrivis. II. j'ay êcrit. *Futurum*. j'êcriray, *Imperat.* êcris, qu'il êcrive. *Conjunctiv* j'écrive, tu êcrives, jl êcrive, nous ècrivions, vous êcriviez, jls êcrivent. *Particip.* êcrivant. *Supinum* êcrit.

êteindre ausleſchen. } wie ceindre.
êpreindre } austrucken.
êtreindre }

faire machen.

*Indicat. Præſens* je fais, tu fais, il fait, nous faiſons vous faites, jls font. *Perfectum* I. je fis II. j'ay fait. *Futur.* je feray. *Imperfectum* fais, qu'il, faſſe, faiſons faites,

faites, qu'ils faſſent. C*onjunctiv*.je faſſe,tu faſſes, il faſſe, nous faſſions, vous faſſiez, jls faſſent. P*articip*. faiſant. S*upinum* fait.

feindre ertichten/ wie ceindre.

frire in einer Pfanne braten.

Das Verbum wird nur gebrauchet in I*nfinitivo*. und Supino frire,frit.

An ſtat dieſes Verbi wird gar offt das Verbum friſcaſſer gebraucht.

Induire führen/ }
Introduire einführen/ } wie cuire.
Inſtruire unterrichten. }

joindre zuſammen fügen/ wie ceindre.

lire leſen.

I*nd*. P*raeſ*. je lis, tu lis, il lit, nous liſons, vous liſez, ils liſent. P*erfect*. I. je lûs. II. j'ay lû. F*utur*. je liray. I*mperat*. lis, qu'il liſe, C*onj*. je liſe, tu liſes, il liſe, nous liſions, vous liſiez, ils liſent, P*artic*. liſant, S*upin*. lû, oder leu.

mettre ſetzen.

I*ndic*. P*raeſ*, je mets, tu mets, il met, nous mettons, vous mettez, jls mettent. P*erfectum*. I, je mis, II. j'ay mis, F*utur*. je mettray. I*mperativ*. mets, qu'il met- C*onjunctiv*. je mette, tu mettes, il mette, nous mettitons, vous mettiez, jls mettent. P*artic*. mettant. S*upinum*. mis,

Deſſen Compoſita ſeyn. commettre, demettre, permettre, promettre, und remettre.

moudre mahlen,

I*ndicat*. P*raeſens* je mous, tu mous, il moud, nous moulons, vous moulez, ils moulent, P*erf*. I, ie moulus,

lus. II. j'ay moulu. *Fut.* je moudray. *Imp.* mous qu'il moule, *Conjunct.* je moule, tu moules, il moule, nous moulions, vous mouliez, jls moulent. *Partic.* moulant. *Supin.* moulu.

naître gebohren werden.

*Indicat. Præſens* Je nais, tu nais, jl nait, nous naiſſons, vous naiſſez, jls naiſſent. *Perfect.* I. je naquis, II. je ſuis né. *Futurum* je naitray. *Imperat.* nais, qu'il naiſſe. *Conjunct.* je naiſſe, tu naiſſes, jl naiſſe, nous naiſſions, vous naiſſiez, jls naiſſent, *Particip.* naiſſant. *Supinum* né,

paître weiden.

*Indicat. Præſens* Je pais, tu pais, il pait, nous paiſſons, vous paiſſez, jls paiſſent. *Perfectum* I. je pûs. II. j'ay pû. *Futurum* je paîtray. *Imperat.* pais, qu'il paiſſe. *Conjunct.* je paiſſe, tu paiſſes, il paiſſe, nous paiſſions. vous paiſſiez, ils paiſſent, *Participium* paiſſant, *Pupinum* pû.

Deſſen Compoſitum iſt repaître erſättigen.

paroître ſcheinen.

*Indic. Præſens* Je parois, tu parois, il paroit, nous paroiſſons, vous paroiſſez, ils paroiſſent. *Perfectum* I. je parus. II. j'ay paru. *Futurum* je paroîtray. *Imperat.* parois, qu'il paoriſſe. *Conjunctiv.* je paroiſſe, tu paroiſſes, il patoiſſe. nous paroiſſions, vous paroiſſier, ils paroiſſent. *Particip.* paroiſſant. *Supinum* paru.

Deſſen Compoſita ſeynd comparoître, und diſparoitre.

Peindre mahlen / wie ceindre.

plaire gefallen.

*Indic. Præſ.* Je plais, tu plais, il plait, nous plaiſons,

vous plaiſez, ils plaiſent. *Perfectum* I. je plus. II. j'ay plû. *Futurum* je plairay. *Imperativ* plais, qu'il plaiſe. *Conjunctiv.* je plaiſe, tu plaiſes, il plaiſe, nous plaiſions vous plaiſiez, ils plaiſent. *Particip.* plaiſant, *Supinum* plû oder pleu.

prendre nehmen.

*Indic. Præſens* Je prens, tu prens, il prend, nous prenons. vous prenez, jls prennet, *Perfectum*. I. je pris, II. j'ay pris. *Futurum* je prendray. *Imperativ.* prens, qu'il prenne. *Conjunct.* je prenne, tu prennes, il prenne, nous prenions, vous preniez, jls prennent, *Particip.* prenant. *Sup.* pris.

Deſſen Compoſita ſeynd apprendre, comprendre, entreprendre und ſurprendre.

reſoudre beſchlüſſen.

*Indicat. Præſens* je reſous, tu reſous, il reſout, nous reſolvons, vous reſolvez, ils reſolvent. *Perfectum* I. je reſolus. II. j'ay reſolu. *Futur.* je reſoudray. *Imperativ.* reſolus, qu'il reſolve. *Conjunct.* je reſolve, tu reſolves, jl reſolve, nous reſolvions, vous reſolviez, jls reſolvent, *Particip.* reſolvant. *Supin.* reſolu.

Dieſes Verbum wird gemeiniglich reciproce gebraucht/ als je me reſous, &c. abſoudre und diſſoudre haben in *Supino* abſous und diſſous.

retraindre anziehen/ wie ceindre.

rire lachen.

*Indic. Præſens* je ris, tu ris, jl rit, nous rions, vous riez, jls rient. *Imperfect.* je riois. *Perfect.* I. je ris. II. j'ay ry. *Fut.* je riray. *Imperat.* ris, qu'il rie. *Conjunct.* je rie, tu ries, jl rie, nous rions, vous riez, jls rient, *Particip.* riant. *Supin.* ry.

Deſſen

Deſſen Compoſitum iſt ſouire lächelen.
ſuffire genug ſeyn

*Indicat*. *Præſens* je ſuffis, tu ſuffis, il ſuffit, nous ſuffiſons, vous ſuffiſez, jls ſuffiſent, *Perfect*. I je ſuffis, *II*. j'ay ſuffi. *Futurum* je ſuffiray. *Imperativus* ſuffis qui'l ſuffiſe. *Conjunctiv*. je ſuffiſe, tu ſuffiſes, jl ſuffiſe nous ſuffiſions, vous ſuffiſiez ils ſuffiſent. *Particip*. ſuffiſant. *Supin*. ſuffi,

ſuivre folgen.

*Indicativ*. *Præſens* je ſuis, tu ſuis, jl ſuit, nous ſuivons, vous ſuivez, ils ſuivent. *Perfectum* I. e ſuivis II. j'ay ſuivi, *Futurum* je ſuivray, *Imperativ*. ſuis. qu'il ſuive. *Conjunctius* je ſuive, tu ſuives, jl ſuive, nous ſuivions, vous ſouviez, jls ſuiveut. *Particip*. ſuivant *Supin*. ſuivi.

Deſſen Compoſitum iſt/ pourſuivre verfolgen.
taire ſtillſchweigen.

Dieſes Verbum iſt Reciprocum. *Indicativus Præſens* je me tais, tu te tais, jl ſe tait, nous nous taiſons, vous vous taiſez, jls ſe taiſent. *Perfectum* I. je me teus II. je me ſuis teu. *Futurum* je me tayray. *Imperativus* tais-toy, qu' il ſe taiſe. *Conjunctivus* je me taiſe, tu te taiſes, il ſe taiſe, nous nous taiſions, vous vous taiſiez, jls ſe taiſent. *Particip*. ſe taiſant. *Supinum* teu.

teindre färben / wie ceindre.

vaincre überwinden.

*Indicat*. *Præſens caret Sing*. *Plur*. nous vainquons, vous vainquez, jls vainqvent. *Perfectum* I. je vainquis. *II*. j'ay vaincu. *Futurum* je vaincray. *Imperativ*. qu'il vainque. *Conjunct*. je vainque, tu vainques,

 il vainque,

Staatl. Bibliothek Passau

vainque, nous vainquions, vous vainquiez, ils vainquent. *Particip.* vainquant, *Supin.* vaincu,

vivre leben.

*Indic. Præſens* je vis, tu vis, il vit, nous vivons, vous vivez, ils vivent. *Perfectum* I. je vequis, und vecus. II. J'ay vecu. *Futurum* je vivray, *Imperat.* vis, qu'il vive *Conjunct.* je vive, tu vives, il vive, nous, vivions, vous viviez, ils vivent, *Participium* vivant, *Supinum* vecu.

Deſſen Compoſitum iſt ſurvivre, überleben.

*Ein des Verbes Irreguliers.*

---

CAPUT IV.

# DE VERBIO.

Das Adverbium iſt ein unveränderlicher Theil der Rede/ und dienet die verſchiedene Umſtände und Beſchaffenheiten der Verborum anzudeuten/ als:

aimer tendrement brünſtlich lieben.

parler ſagement, klug reden..

NB. Das Adverbium iſt von der Præpoſition unterſcheiden/ indem die Præpoſitio einen Caſum allezeit nach ſich ziehet/ welches dann das Adverbium nicht erfordert.

Es ſeynd aber die Adverbia unterſchiedlicher Gattungen/ die beſondere Arten der Verborum anzuzeigen/ als:

## ADVERBIA LOCI.

où, wo/ wohin.
d'où, woher/
par où. wodurch.
jcy, hier/allhier.
d'jcy, von hier.

par

par icy, hierdurch.
là, da.
de là, von dannen.
par là, dadurch.
à l'entour um/ herum.
deſſus, über.
deſſous drunten.
deça, diſſeits de là. jenſeit.
ailleurs. anderswo.
d'ailleurs, anderswo her.
par ailleurs anderswo durch.
prés, bey.
loin, weit.
devant, vor.
derriere, hinter.
dedans, hinein.
dehors auſſer.
autor, um herum.
àdroite, zur Rechten.
à gauche, zur lincken.
ça & là da und dort.
de là, jenſeits.
ceans, hier drinnen zu Hauſe.
en haut, hinauff.
en bas, drunten.
à côté, zur Seiten.
outre, über.
plus outre, weiter.
usq'jcy, biß hieher.
jusques là, biß dahin.
par tout &c. überall.

# ADVERBIA TEMPORIS.

Quand, wann.
à cette heure, ietzt.
maintenant, ou a preſent, ietzund.
tout preſentement ietzt.
au jourd-huy, heut.
demain, morgen.
le lendemain, den andern Morgen.
hier, geſtern.
avant hier, vor geſtern.
matin, frühe.
le ſoir, der Abend.
au matin, frühe Morgens.
ſur le ſoir, gegen Abend.
à midy, um Mittag.
avant midy, Vormittag.
apres midy, Nachmittag.
vers le midy, gegen Mittag.
à minuit, um Mitternacht.
avant minuit, vor Mitternacht.
aprés minuit, nach Mitternacht.
deſormais, hinführo.
jamais, niemahls.
quelquefois, iemahls bißweilen.
jusqu'à quand? wie lang?
anciennement, vor dieſem.
autrefois, ehe deſſen / vor dieſem.
dernierement, neulich.
l'autre jour, neulich.
depuis peu, ſeither wenig Tage.
auparavant, zuvor.

aprés

aprés, darnach.
de bonne heure, zeitlich.
tard, ſpåt.
trop tard, zu ſpåt.
tôt, früh.
bien tôt, bald.
plus tôt, eher/ früher.
auſſi tôt, alſo bald.
toujours, allezeit.
ſouvent, offt.
ordinairement, gemeiniglich.
doresnavant, hinführo.
à l'avenir, ins künfftig.
rarement, ſelten.
cependant, unterdeſſen.
continuellement, ſtets.
inceſſamment, unauf[illegible]lich.

## ADVERBIA NUMERI [illegible]d ORDINIS.

Une fois, einmahl.
deux fois, zweymahl.
combien de fois, wie offt.
pluſieurs fois, offtermahl
autant de fois, ſo offt.
la premiere fois, das erſte mahl.
la ſeconde fois, das anderemahl.
toutes les fois, ſo offt.
quelque fois, bißweilen.
tout à la fois, } anff einmahl.
tout d'un coup }
premierment, erſtlich.

ſecondement, zum andern.
en premier lieu, zum erſten.
en ſecond lieu, zum andern.
en troiſieme lieu, zum dritten.
en quatrieme lieu, zum vierdten.
en cinquieme lieu, zum fünfften.
après, hernach.
puis, darnach.
puis après, nachgehends.
enſuite, folgends.

## ADVERBIA QVANTITATIS.

Combien, wie viel.
peu, wenig.
beaucoup, viel.
aſſez, genug.
trop, zu viel.
gueres, nicht viel.
tant ſoit peu, etwas wenig.
trop peu, zu wenig.
plus, mehr.
moins, weniger.
tant, ſo viel.
autant, ſo viel.
davantage, mehr.
au moins, zum wenigſten.

## TANT und AUTANT.

*Tant*. dieſes Adverbium wird abſolute zu einem Subſtantivo gebraucht/wann die Conjunctio *que* (daß) darauff folget/als:

il

jl a tant de biens qu'il n'en ſçait que faire,
er hat ſo viel Güter/daß er auch nicht weiß/was er mit denenſelben thun ſoll.

*Autant* aber wird Comparative mit einer affirmatione, oder Comparative, mit einer negation, als/ il, n'a pas, tant d'ennemis que moy gebraucht/ wann nehmlich die Particula (alß) darauff folget/ als:

jl a autant d'ennemis que de cheveux en tête,
er hat ſo viel Feinde/ als Haar auff dem Kopff.

## PLUS und DAVANTAGE.

Plus mehr wird Comparative gebraucht/ wann nach dem Adverbio (mehr) folget (als) darauf/ oder wann ſolches negative allein/und nicht quantitative gebraucht wird/ als:

plus d'eau que de vin, mehr Waſſer als Wein.
je ne l'aime plus, ich liebe ihn nicht mehr.

Davantage aber wird abſolute gebraucht/ wann nach dem Adverbio quantitatis (mehr) die Particula (als) nicht darauff folget/ als:

je n'en veux pas davantage,
ich will nicht mehr.

## AD VERBIA COMPARATIONIS.

plus, mehr. mieux, beſſer.
moinis, weniger/ auſſi bien, ſo wohl / als.

Dieſe nehmen den/Conjunctionem *que* nach ſich als:

jl eſt plus ſçavant que moy, er iſt gelehrter als ich.

je ſuis moins riche que luy, ich bin nicht ſo reich als er.

## AD VERBIA QUALITATIS.

bien, wohl.
mal, übel.
de gré, freywillig.
de bon gré, mit gutem Willen.
de plein gré, *idem*.
malgré qu'on en ait, unwillig.
à regret, *idem*.
à contre coeur, wider Willen.
à peine, kaum.
à bon droit, billig.
à tort, unbillig.
à rems, zeitlich.
à propos, eben recht.
à l'envy, um die Wette.
de ſens raſſis, wohl bedächtlich.
à l'etourdie, unbedachtſam.
exprés, ou à deſſein, mit Fleiß.
à l'improviſte, } unverſehens. inopiné-
au depourveu, } ment,
y la legre, } unbeſonnen.
â la volée, }
à la hâte, eylends.
aiſément, } leichtlich.
facilement, }
ſagement, klüglich.
brusquement, ſchnell/ plötzlich.

AD-

## ADVERBIA REMISSIONIS und FESTIONATINIS.

Doucement, ſachte.
bellement, ſtille.
pas à pas, Schritt für Schritt.
pied à pied. nach und nach/ allmählig.
vite, geſchwind.
promptement, hurtig.
tout beau, gantz gemach/ ſachte.
peu à peu, nach und nach.
à la hâte, eylends.
tout à coup. alsbald. plötzlich/auf einmahl
tout d'un coup, gleich mit ein mahl.
ſur le cham, von Stund an/ohn Aufſchub.

## ADVERBIA DEMONSTRANDI.

*Voicy* und *Voila*.

Dieſe zwey Adverbia nehmen die Pronomina-Perſonalia vor ſich/ als:

le voicy, ſiehe/ da iſt er.
la voila. ſiehe/ da iſt ſie.

## ADVEEBIA INTERROGANDI.

Pour quoy? Warum?
pour quoy non? warum nicht?
à quoy bon? worzu?
où? wo/ wohin.
d'ou? woher?
comment? wie?
combien? wie viel/ wie theuer?
quand? wann?
quoy? was? que? was?

AD-

## ADVERBIA AFFIRMANDI.

Ouy, ja.
Ouy da, fürwahr/ ja freylich.
certes, gewiß.
certainemens gewißlich.
ſans doute, ohne Zweiffel.
ſans faute, unfehlbarlich.
pourquoy non, warum nicht.
veritablement, fürwahr / zwar.
en verité, in Warheit.
aſſeurément, vor gewiß.
bien, wohl.
fort bien, gar wohl.
volontiers, gern.

## ADVERBIA NEGANDI.

Non, nein.
nullement, gar nicht.
pas, nein.
point nicht/ kein.
point du tout. gar nicht.
jamais, niemahls jemahls.

## ADVERBIA DUBITANDI.

Peutétre, vielleicht.
ſi, wann/ ſo. ſo fern/ im fall/ ob.
fortuitement, ungefähr.
ou par accident, } ungefähr.
par cas fortuit, }
par hazard, durchs Glück.
a tout hazaro, auff alles Glück.

## ADVERBIA SIMILITUDINIS.

de même, gleich wie gleichfals.
tout de même, *idem*.
ainſi, alſo.
comme, wie oder als.
pareillement, imgleichen.
ſemblablement, gleichfals.
en pareil cas, gleicher weiß.
ny plus ny moins, weder mehr noch weni- [ger.

NB. *Comment* wird Interrogativè gebraucht/ als:
Comment vous appellez-vous.
wie heiſſet ihr?
commeot pouvez-vous? &c.
wie könnet ihr/ ꝛc.

## ADVERBIA CONGREGANDI und SEPARANDI.

Enſemble, zuſammen.
en même temps, zugleich.
generalement, ins gemein.
univerſellement, *idem*.
en tout, vor alles.
du tout, von allen
totalement, gantz und gar/ gäntzlich.
en core, noch.
à part, auff die Seiten.
à l'ecart, beyſeits.
arriere, weg.
en arriere, zur Seiten.
à puartier, beſonders.
à côté, zur Seiten.

en particulier, abſonderlich.
particulierement, inſonderheit.
principalement, *idem*.
ſpecialement, nahmentlich.
au contraire, hingegen.
autrement, ſonſtens.
ſéparément, beſonders.
ſeul à ſeul, ohne Secundo.
tête à tête, Kopff für Kopff. gantz allein mit einem
au rebours, wiederſinnig. verkehret.
à l'envers, verkehrt.
à l'oppoſite, gegen über.
vis. à vis, *idem*.

le plus am meiſten/
le moins am wenigſten.
de plus en plus je mehr und mehr.
environ autant ohngefähr ſo viel/
tant ſoit peu ein klein wenig.
pas trop nicht zu viel/
trop peu zu wenig/
presque ſchier/
à peine kaum/
à bon droit mit gutem Recht/
en avant vorwärts/
en arriere hinter ſich/
debout aufrecht.

outre ce la über das/
ſommairiment in Sum̃a
Combien de fois wie offtmahl?
Souvent offt.
pluſieurs fois vielmahlen/
comment? wie?
comme wie/
bien wol/
aſſiz bien ziemlich wol/
mieux beſſer/
mal übel.
plus mal ärger.
à l'impourvû unverſehens
temeraiment freventlich/
en ſecret heimlich.

en

en cachette. ou a l'inſceu verborgener Weiſe/
ouvertement offentlich/
à loiſir mit weil.
au net ſauber/
à la mode auff neue Manier/
à l'antique auf die alte Manir.
par raillerie aus Schertz/
à genoux kniend/
à cheval zu Pferd/
à pied zu Fuß/
en chariot zu Wagen/
en Caroſſe in der Kutſchen/
en bateau zu Schiff/
par mer auff dem Meer/
par eau zu Waſſer.
par terre zu Land/
à vau l'eau das Waſſer hinunter/ den Strom nach/
chanter clair hell ſingen/
voir clair hell ſehen.
parler haut laut reden/
tout haut über laut/
parler bas leiß reden.
tout bas gantz ließ/
aller droit gerad gehen/
aller vite geſchwind gehen/

volontiers gern/
à contrecœur mit Unwillen/ ungern.
contre mon gré wieder meinen Willen/
ſeulement nur/
à ſouhait, nach Wunſch/
librement frey/
joliment artig/
où wo/
d'où woher/
par où wodurch/
jusqu'où wie weit/
icy hier/
icy haut hier unten/
icy haut hier oben/
par icy hierdurch/
jusqu'icy biß hieher/
deça, par deça, diſſeit/
là da/ dort/
par là dort hin.
là haut droben/
là bas drunten/
de dans drinnen/
là dedans dort drinnen/
en dedans inwendig/
dehors drauſſen/
en dehors auswerts/
par dehors auswendig/
devant vor/
là devant dort vornen/

derriere hinter/
là derriere dort hinten/
par derriere hinterwerts/
ſus, deſſus auff/oben auff/
par deſſus oben her/
ſous, deſſous unten/drunter.
par deſſous unterhalb/
ſens deſſus deſſous, oberſt zu unterſt.
ça & là hin und wieder/
autrepart anderswo/
nullepart nirgends/
par tout allenthalben/
enhaut droben/
à l'entour rings herum/
à la main droite auff die rechte Hand/
à la main gauche auff die lincke Hand.
en avant vorwerts/
loin weit/
de loin von weitem/
près nahe/
tout près gantz nahe/
quand wann/
pour quand? vor wann?
depuis quand? ſeither wann?
pour le preſent ietzund/
incontinent alſo bald/

dèja ſchon/
en un moment in einem Augenblick/
Hier geſtern/
la nuit paſſée die vergangene Nacht/
cette nuit dieſe Nacht/
Hier au ſoir geſtern Abend.
au matin des Morgens/
à midy zu Mittag/
apres dîner, nach dem Mittag Eſſen.
par le paſſè vor dieſem/
jl y a trois jours vor dreyen Tagen/
de main au matin morgen früh/
le lendemain des andern Tags/
d'icy en un an, über ein Jahr/
en peu de temps in kurtzem/
tantôt darnach.
de bonne heure bey Zeiten/
ſur les trois heures ou, á trois heures, um drey Uhr.
au ſoir des Abends/

ſur

ſur le ſoir gegen den Abend/
á minuit um Mitternacht/
jour & nuit Tag und Nacht/
de jour en jour von Tag zu Tag.
de plus en plus je länger je mehr/
tous les jours alle Tag/
par an des Jahrs/
par mois des Monats/
par ſemaine die Woche/
Combien donne-ton par teſte wie viel giebt der Mann/
enſemble mit einander auff ein mahl
à jamais immerdar/
à loiſir mit Weil/
cependant unterdeſſen/
lors, alors, lorsque alsdann/ da/
puis apres hernach/
au paravant zuvor/
volontiers gern/
tout à la fois alles auffeinmahl/
d'abord anfangs/
à la ronde auff die Reihe herum/
trois à trois drey uñ drey/
de ville en ville von einer Stadt zu der andern/
de maiſon en maiſon von Hauß zu Hauß/
ainſi alſo/
à rebours zurück/ verkehrt
beaucoup moins viel weniger/
au contraire hingegen/
entre deux halb und halb/
tant mieux deſto beſſer/
tout beau allgemach/
ſeulement nur/
en partie zum Theil/
voicy hie iſt/ hie ſind.
voila da iſt/ da ſind/
s'il eſt vray ſo es wahr iſt/
n'eſt ce pas? iſts nicht ſo/
point du tout gantz nicht/
en ma conſcience bey meinem Gewiſſen/
auſſi auch/
encore noch/
derechef wiederum/
de nouveau von neuen/
ſoudain plötzlich/ geſchwind/ alſo bald.

CAPUT VII.

# DE PRÆPOSITIONE.

Die Præpoſitio, wie vorher gemeldet/ ziehet allezeit einen Caſum nach ſich/ und regieret ſolche entweder einen Genitivum, Dativum oder Accuſativum.

## Genitivum regieren.

| | |
|---|---|
| à cauſe wegen/ | au prix in Anſehen/ |
| à coté, auff die Seiten/ | au deſſus über/ |
| arriere weg/ | au deſſous unten/ |
| à l'entour um herum/ | au deça diſſeit/ |
| autour herum/ | au delà jenſeit/ |
| aux envitons herum/ | auprés bey/ |
| au travers, querdurch/ überzwerch/ | proche nahe bey/ |
| | hors weg/ Außerhalb |
| au milieu im Mittel/ mitten auff. | loin weit/ |
| | le long langs/ nach/ |
| à l'egard anbelangend/ | prés bey/ |
| à l'endroit gegen/ | vis-à vis gegen über. |

au dedans, inwendig.
au dehors auswendig.
au lieu, an ſtatt.
tout le long, nach der Länge.
tout auprés, hart dabey.
au rebours, wieder.
en comparaiſon, in Vergleichung.
en preſence, in Gegenwart.
pour l'amour, von wegen.

CA-

## Dativum regieren.

jusqves biß/

quant anbelanget.

## Accuſativum regieren.

aprés nach/
à travers durch/
avant vor/ *ante, de tempore*
dans in/ innerhalb/
deça diſſeit/
dela jenſeit/
entre unter/ zwiſchen/
environ um/ ungefehr/
hors auſſer/ encepté
hormis ausgenommen/
excepté aus genommen/
joignant neben/ nebſt/
malgré wieder willen/
non obſtant ungeachtet/
outre über/
par durch/
parmy unter/
devant vor/ *ante, de loco*
derriere hinten/
dehors auſſer/
avec mit/
chez bey/ zu/
contre wider/
dés von/ an.
deſſus auff/ über.
deſſous unten/
depuis ſeither/
en in/
envers gegen/
pendant indem/
ſans ohne/
ſauf ausgenommen/
ſelon nach/ *Secundum*.
ſuivant nach/
ſur über/
ſous unten/
à travers durch/
vers gegen/
voicy ſiehe/ da iſt.
voila ſiehe da iſt/
touchant, betreffent.

par deſſus überhin.
par deſſous unten durch.
ſi non, ausgenommen.

NB.

NB. Alle Præpoſitiones, wann ſie Subſtantive gebraucht werden/das iſt/wann ſolche den Articulum Definitum vor ſich haben/regieren den Genitivum, als:

| | | | |
|---|---|---|---|
| le devant | de la maiſon, | das vordere | des Hauſes |
| le derriere | | das hintere | |
| le dehors | | die äuſſerſte | |

## CAPUT VIII.

# DE CONJUNCTIONIBUS.

Die Conjunctiones ſeynd entweder *Copulativa, Disjunctiva. Diſcretivæ, Cauſales, Concluſiva, Exceptivæ* und *Conditionales.*

## Conjunctiones Copulativæ.

Et und/
qve daß/ als/
même ja/auch/
auſsi auch/
comme auſsi wie auch.

## Conjunctiones Disjunctivæ.

ou oder/
ou bien entweder /
ny weder/noch/
ſoit es ſey.entweder

## Conjunctiones Diſcretivæ.

mais aber/ ſondern/
toute fois jedoch/
neanmoins nichts deſto-weniger/

| | |
|---|---|
| bien | que ob ſchon/ |
| quoy | |
| encore | |

Con-

## Conjunctiones Cauſales.

car denn/
parceque weil/
da utant que ſintemal/
à cauſe que weil/
veuque in Anſehen daß/
afin que auf daß/
en tant que ſintemahl/
puis que ſintemal/

## Conjunctiones Concluſivæ.

Or, nun/
en fin endlich/
or-eſt jl es iſt aber/
donc dann/ *ergo igitur*
c'eſt pourquoy derohalben.

## Conjunctiones Exceptivæ.

hormis ausgenommen/
excepté ausgenommen/
ſinon auſſer.

## Conjunctiones Conditionales.

Si wann/ ſo fern ab.
ſinon wo nicht/
pourque wann nur.
à condition que, mit dieſem Beding/ acondition que,
à la charge que, *idem.* *pour velque.*

Fol=

## Folgende Conjunctiones ſind aus einigen Verbis angezogen / und ſehr gebräuchlich.

Et moy auſſy, und ich auch/
& méme, und darzu.
non plus, eben ſo wenig/ noch.
ny moy non plus, ich auch nicht.
je ne m'y entens point non plus, ich verſtehe mich eben ſo wenig drauff.
ou, entweder / oder.
hormis que, ausgenommen daß.
ſi par hatard wann vielleicht.
ſi non wo nicht.
s'il plait à Dieu, wills GOtt.
pourveu que, dafern das. wenn nur
à condition que, mit dem Beding/ daß
car, dann /
parce que, die weil.
à cauſa que, dieweil.
veu que, angeſehen daß.
à ce que, auff daß/ſo wie.
de peur de, auff daß nicht.
non, non pas, nein nicht.
toutes fois, jedoch.
encore que, ob ſchon.
neanmoins. nichts deſto weniger.
à raiſon de quoy, deßwegen.
tellementque, alſo das. *desorteqve, ſi bienque dematri niereque.*

CA-

## CAPUT IX,

# DE INTERJECTIONIBUS.

Die Interjectiones ſind verſchiedener Arten/ als:

### Hortantis.

çaça courage, un bon mariage payera tout,
nun/ nun luſtig/ eine reiche Heyrath bringt alles wieder.
ſus, orſus, allons, nun/ nun wolan/ fort.

### Dolentis.

Ha! O weh! ah helas! Ach Ey!
hé quelle miſere! Ey was für Elend!

### Admirantis.

Ha, ha, Aha/ ho, ho, oho.
comment? wie? quoy? was?
grand Dieu, groſſer Gott.

### Imprecantis.

Vous fievres quartaines, die Kranckheit an dein Hals,
male-peſte, daß dich die Kranckheit:
au diable, zum Teuffel.
foin de vous. Pfuy.

### Faſtidientis.

fy, fy le vilain, Pfuy. Pfuy/ garſtig. voire, freylich. tarare, ey ja freylich.
hé fy, ey Pfuy.

### Expellentis.

Gare, weg. hors de là, heraus hier.

hors d'icy, packe dich hin, prenez garde, nehmet aus. euch in acht.

Vocantis.

hé garcon, ey Jung. ho la fille, hört Jungfer.

Silentium Imperantis.

paix, ſtill. arrêtez-vous, ſtehet ſtill.
taiſez vous, ſchweige ſtill.

## Dieſe Interjectiones ſind am meiſten im Gebrauch.

Helas! Ach.
ô Dieu, O GOtt.
bon Dieu, lieber GOtt.
allons donc, nun fort.
allons, allons, fort.
aprés weiter.
hé bien, nun/nun wohl an.
pourſuivez, fahret fort.
courage, luſtig.
Eſt-il poſſible? iſts müglich?
malheur à vous! wehe euch!
ſi vous y allez, ſo ihr hingehet.
ſi vous ne venez, wann ihr nicht kommet.
ſi vous ne le faites. wan ihrs nicht thut:
ſi je vous entends plus parler, wann ich euch mehr reden höre.
vous verrez, ce que je vous ferai ihr werdet ſehen/ was ich euch thun werde.
taiſez vous, ſchweiget ſtille.
ne dites mot, ſaget nichts.

# RECUEIL
Des
# REGLES NOUVELLES,
*Et*
Fort propres à faciliter l' Exercice de la Langue Françoiſe.

Das iſt:

Neue/ auserleſene/ und ſonderlich
## Nützliche Regeln/
Um
Sich in der Frantzöſiſchen Sprache mit leichter Mühe zu üben/ und dieſelbe gründlich zu erlernen/ mit Fleiß verfaſſet/
von
Herrn des PEPLIERS,
der Academie Mitgliede.

Berlin/
Bey Johann Völckern Buchhändl. 1699.

# Von der Ordnung / nach welcher die Partes Orationis, oder Stücke und Theile einer Rede auf einander folgen müſſen.

I.

ZUm erſten muß ins gemein dieſe Regul gehalten werden: Das Wort / ſo ein anderes regieret / pfleget gemeiniglich vor daſſelbe geſtellet zu werden / welches von ihm regieret wird.

Demnach wird erſtlich der Nominativus des Pronominis perſonalis conjunctivi geſetzt/oder ſonſt ein Nomen an des Pronominis ſtatt / mit allen den zugehörigen Wörtern/ welche nicht wol davon können geſchieden werden / als:

Ce Gentil-homme que nous vîmes hier, eſt de fort bonne maiſon.

Der Edelmann/ den wir geſtern geſehen haben/ iſt von ſehr gutem Geſchlecht.

Celui qui vous a dit cela, entend bien les affaires.

Der euch das geſaget hat/ verſtehet die Sachen wol.

Allhier iſt wol zu mercken/ daß man die Pronomina (il, elle, ils, elles) nicht darzu ſetzen muß/wann ein ander Nominativus irgend eines Nominis bey dem Verbo iſt/ als: Mon hôte eſt revenu, und nicht: Mon hôte il eſt revenu; nôtre hoteſſe a dit, und nicht: nôtre hoteſſe ella a dit. Mes Camerades ſe ſon allés promener. Les femmes ſont changeantes, und nicht: les femmes elles ſont changeantes.

Darnach ſo wird auch offtmals der Nominativus nach dem Verbo geſetzt/ wenn eine Frage iſt/ und wenn ſich die Rede mit dieſen Wörtern: auſſi, encore, pourtant, partant, ſeulement, und dergleichen anfänget/ als:

Fai-je bien? Mache oder thue ich es recht?
Ai-je bien fait? habe ich es recht gethan/ oder habe ich es recht gemacht?
eſt-il en ville? iſt er in der Stadt?
eſt-elle ſortie? iſt er ausgegangen?
étes vous prét? ſeyd ihr fertig?
auſſi eſpere-je que, auch hoffe ich das?
auſſi vous pouvés vous aſſurer que, auch möget ihr verſichert ſeyn/ daß.
encore trouvoit-il que c'étoit trop cher, annoch befand er/ daß es zu theuer war.
partant avons nous reſolu de vous venir prier, Darum haben wir uns vorgenommen euch zu bitten.
pourtant ay-je voulu vous prier de venir bien

tôt, Darum hab ich auch bitten wollen/ daß ihr ſollet bald kommen.

Seulement ajoûterai-je qu'il n'y avoit perſonne pour venir rendre reſponſe. Allein will ich hinzu ſetzen/ daß niemand da war/ um eine Antwort zu ſagen.

II.

Darauf folget das Verbum als:

Le Roy veut, der König will.

Le Roy boit, der König trinckt.

Le Roy a commandé, der König hat befohlen.

Derohalben muß man ſich wol in acht nehmen/ daß man das Verbum nicht biß an das Ende der Rede verſpare/ wie die Lateiner und Teutſchen offt zu thun pflegen/ wenn es eine lange Rede iſt/ als in folgenden:

J'ay receu ces jours ci des lettres de mon Pere, dans les quelles il m'écrit d'etranges nouvelles.

Ich habe dieſe Tage Brieffe von meinem Vater empfangen/ in welchen er mir wunderliche Zeitungen ſchreibet.

III.

Nach dem Verbo kömt das Adverbium, als:

Je crois bien, ich gläube wol.

vous dites bien, ihr ſaget recht.

vous étes fort bien, ihr ſtehet gar wol.

Il parle bien, mais il écrit mal. Er redet wol/ aber er ſchreibet übel.

Il promet aſſés de choſes, mais il en effectuë tres peu,

peu. Er verſpricht viel Dinge/ aber er ſetzet wenig ins Werck.

Wann aber das Verbum in einem Tempore composito mit den Verbis auxiliaribus gebraucht wird/ ſo muß das Adverbium nach dem Verbo auxiliari ſtehen/ alſo auch bißweilen mit zweyen andern Verbis, als:

Vous avés bien fait. Ihr habet recht gethan.

Vous avés mal fait vôtre conte. Ihr habet eure Rechnung übel gemacht.

Il eſt bien arrivé. Er iſt wol angekommen.

Il eſt mal accommodé. Er iſt übel zugerichtet.

Il a ſagement conduit cette affaire. Er hat dieſen Handel weißlich geführet.

J'ay touta fait oublié mon François. Ich habe mein Frantzöſiſch gantz vergeſſen.

Il me faut tantôt aller, ou j'ay affaire. Ich muß darnach gehen/ wo ich zuthun habe.

Il nous faut encore attendre. Wir müſſen noch warten.

IV.

Alsdenn kömmt der Dativus oder Accuſativus, ſo von dem Verbo regieret wird/ als:

Le Roy de Suede a envoyé un Ambaſſadeur au Roy de Danemarc. Der König in Schweden hat einen Geſandten an dem König in Dännemarck geſchickt.

L'Empereur a declaré la guerre au Grand Turc. Der Käyſer hat dem Groß-Türcken den Krieg angekündiget.

Le Duc de Lorraine a pris pluſieurs belles places ſur les Turcs.

Der Hertzog von Lothringen hat den Türcken viel ſchöne Städte abgenommen.

Les mauvaiſes oeuvres ôtent le credit aux bonnes paroles. Die böſen Wercke benehmen den guten Worten den Glauben.

Une moyenne douleur aiguiſe l'eſprit, mais un exceſſive le ſurmonte, l'étourdit.

Eine kleine Plage ſchärffet den Verſtand/ aber eine unmäßige überwindet und verrücket ihn.

Le vin réjouit le cœur de l'homme. Der Wein erfreuet des Menſchen Hertz.

So aber ein Dativus und ein Accuſativus von unterſchiedlichen Nominibus ſich zugleich bey einem Verbo befinden/ dann wird gemeiniglich der Accuſativus vor dem Dativo geſetzet/ als:

Les jeunes gens doivent l'honneur & le reſpét aux vieus.

Die jungen Leute ſind den alten alle Ehrerbietung ſchuldig.

Le bon ſerviteur doit fidelité & obeiſſance à ſon maître.

Ein guter Diener iſt ſeinem Herrn alle Treue und Gehorſam ſchuldig.

Und wenn ein Dativus oder Accuſativus derer Pronominum Perſonalium darbey iſt / ſo muß derſelbige vor dem Verbo ſtehen/ ausgenommen/ wenn man ſie mit einem Imperativo ohne Negation gebraucht/ da ſie allezeit nachgeſetzet/ und mit einer

Negation vorgeſetzet werden/ wie dann weitläuff-
tiger bey dem Gebrauch ſolcher Pronominum zu
erſehen/ als:

Je vous prie. Ich bitte euch.
Je vous remercie. Ich dancke euch/
Vous m'obligerés infiniment. Ich werde mich höchlich verpflichten.
Vous me ferés un grand plaiſir. Ihr werdet mir einen groſſen Gefallen thun.
Vous luy dirés que je l'attends ici. Ihr werdet ihm ſagen/ daß ich ſeiner hier warte.
Donnés moy. Gebet mir.
Faites moy. Thut mir/ machet mir.
Aportés moy. Bringet mir.
Me ne donnés pas. Gebet mir nicht.
Ne me faites pas. Thut mir nicht.
Ne m'aportés pas. Bringet mir nicht.

Endlich wenn der Dativus und Accuſativus geſagter Pronominum perſonalium ſich zugleich in einer Rede befinden/ ſo wird gemeiniglich der Dativus vorgeſetzt/ ausgenommen in dem Imperativo, und ſonſten auch mit dieſen zweyen: lui, leur, da der Accuſativus vorkommt/ als:

Je vous le dirai. Ich werde es euch ſagen.
Vous me le dirés. Ihr werdet mir es ſagen.
Je vous le donnerai. Ich will es euch geben.
Je les leur apporterai. Ich will ſie ihnen bringen.
Je vous la recommande. Ich will ſie euch befohlen haben.
Dites le moy. Sage es mir.

Racontés le moy. Erzehlet es mir.
Donnés le moy. Gebet es mir.
Vendés le moy. Verkauffet es mir.

V.

Wann eine Negation bey einem Verbo iſt / ſo brauchen die Frantzoſen meiſtentheils eine doppelte / deren erſte allezeit iſt ne, und ſtracks nach dem Nominativo vor das Verbum geſetzet wird. Die andern aber iſt unterſchiedlich / nach Unterſcheid ihrer Bedeutung / und wird alſobald dem Verbo nachgeſetzet noch vor das Adverbium, ſofern eines da iſt / als:

Je ne crois pas cela. Ich glaube das nicht.
Je ne penſe point. Ich vermeyne nicht.
Vous ne faites pas bien. Ihr thut nicht recht.
Ce n'eſt pas bien fait. Es iſt nicht recht gethan.
Je n'ay pas dit cela. Ich habe das nicht geſaget.
Vous n'écrivés point droit. Ihr ſchreibet nicht gerad.
Il ne parle point aſſés haut & diſtinctement. Er redet nicht laut und deutlich gnug.
Je ne fais point de ceremonies. Ich mache kein Geprång.
Je n'ay point d'encre ny de papier. Ich habe nicht Diente noch Papier.
Je ne redoute aucun malheur. Ich fürchte kein Unglück.
Nous n'avons gueres de tems de reſte. Wir haben nicht viel Zeit übrig.
Le monde n'eſt plus gruë. Die Leute ſind keine Narren mehr.

Nous

Nous n'avons plus de vin. Wir haben keinen Wein mehr.
Nous n'avons plus gueres de vin. Wir haben nicht viel Wein mehr.
Il ne mettra plus gueres à venir. Er wird nicht lange mehr auſſen bleiben.
Il ne nous faudra gueres demeurer. Wir werden nicht lange bleiben müſſen.
Il n'y a gueres d'apparence. Es iſt kein groß Anſehen darzu.
N'avés vous plus de conteau. Habt ihr kein Meſſer mehr.
Je n'en veus plus. Ich will nicht mehr davon/oder auch: Ich will nichts mehr.
Il n'en peut plus. Er kan nicht mehr ſtehen.
Je ne fais rien. Ich thue nichts.
Je n'ay rien entendu. Ich habe nichts verſtanden.
Ne voulés vous plus rien? Wollet ihr nichts mehr?
Ne vous faut-il plus rien? Müſſet ihr nichts mehr haben?
Je ne vous dirai plus rien. Ich werde euch nichts mehr ſagen.
Je ne fais que mon devoir. Ich thue nur meine Schuldigkeit.
Ce n'eſt qu'une promenade. Es iſt nur ein kleiner Spaziergang.
Ce n'eſt qu'une folie. Es iſt nur Thorheit.
Ce n'eſt que vanité. Es iſt nur ein eitel Ding.
Ce n'eſt que moquerie. Es iſt nur Vexiererey.
Nous n'avons qu'un coûteau. Wir haben nur ein Meſſer.

N'avés vous que ce coûteau là? Habt ihr nur das Meſſer da?
Il ne faut qu' une brebis galeuſe pour gâter tout un troupeau.
Wenn nur ein räudig Schaf da iſt/ ſo verdirbt es eine gantze Heerde.
Je ne connois perſonne. Ich kenne niemand.
Il n'y a perſonne. Es iſt niemand da.
Il ne cherche autre choſe. Er ſuchet anders nichts.
Elle ne demande & ne fait autre choſe. Sie begehret und thut nichts anders.
Qui ne parle jamais mal, ne parlera jamais bien. Wer niemals übel redet / wird nimmer wol reden.

Hiebey iſt auch zu mercken/ daß alle beyde Negationes bißweilen vor dem Verbo ſtehen/ und inſonderheit in dem Infinitivo, bey welchem die Negation *ne*, gemeiniglich die erſte iſt / und bey andern Modis iſt ſie die letzte/ als:
Je vous prie de ne rien dire. Ich bitte euch nichts zu ſagen.
Je vous conſeille de ne point aller. Ich rathe euch/ daß ihr nicht gehet.
Je crains de ne rien faire. Ich fürchte/ daß ich nichts ausrichte.
Il n'ya pas tant de honte à ne rien ſavoir, qu' à ne vouloir rien aprendre.
Es iſt keine ſo groſſe Schande nichts wiſſen / als nichts lernen wollen.
Rien ne nous y manque. Es mangelt uns nichts darzu/ daran.

Perſonne ne le connoît. Niemand kennet ihn.

Perſonne ne veut être le dernier. Niemand wil der Letzte ſeyn.

Perſonne n'y a touché. Es hat niemand daran gerühret.

Uber das/ weil oben zuvor geſaget worden/ daß die letzte Negation nach dem Verbo vor das Adverbium ſtehen ſoll/ ſo iſt zu wiſſen/ daß dieſes Wort Encore (noch) davon ausgenommen/und allezeit ſolcher letzten Negation vorgeſetzet wird / ausgenommen pas und point, denen man geſagtes Wort encore gemeiniglich nachgeſetzet/ wenn ſie nicht bedeuten/ als:

Je ne ſai encore rien. Ich weiß oder kan doch nichts.

Je n'ay encore rien fait. Ich habe doch nichts gethan.

Je ne connois encore perſonne. Ich kenne noch niemand.

Je ne le puis point encore faire. Ich kan es noch nicht thun.

Je ne le crois pas encore. Ich glaube es noch nicht.

Je ne ſai pas encore ma leçon. Ich kan noch nicht meine Lection.

Je n'ay pas encore déjûné. Ich habe noch nicht gefrühſtücket.

Il n'y a point encore d'apparence. Es hat noch kein Anſehen dazu.

Bißweilen aber werden dieſe zwo Negationes, pas und point ausgelaſſen / und inſonderheit bey

den

den Verbis, ſo nach einem Verbo timendi folgen/ als:

Je crains que vous ne m'ayés oublié. Ich befürchte/ daß ihr meiner vergeſſen habet.

Je crains qu'il ne pleuve. Ich befürchte/ daß es regnen wird.

Alſo auch in dieſen und andern dergleichen Arten zu reden.

Je ne ſai. Ich weiß nicht.

Je ne ſaurois. Ich kan nicht.

Je n'ay ſeu. Ich hab nicht gekont.

Je n'oſerois. Ich darff nicht.

Und ſo zwey oder mehr Verba mit Negationen auf einander folgen/ ſo ſetzet man zu den letzten Verbis dieſe nachfolgende Negationes zuſammen: & ne, & ne pas, ny ne, iedoch mit dieſem Unterſcheid/ daß dieſe zwo letzte ny ne mit einem Infinitivo niemahls zuſammen gebracht werden/ ſondern allein ne und ni, oder et ne, oder auch & ne pas, desgleichen werden ſie auch bey keinen Partibus Orationis zuſammen geſetzt/ ſondern allezeit ne oder ni allein gebraucht/ als:

Je ne ſai & ne crois rien de cela. Ich weiß und gläube nichts von dem Dinge.

Je ne le ſai pas & ne deſire pas de le ſavoir. Ich weiß es nicht/ und begehre es nicht zu wiſſen.

Je ne m'abaiſſe, ni ne me louë. Ich verkleinere mich nicht/ und lobe mich auch nicht.

Elle ne viſite perſonne, ni n'eſt viſitée d'autre perſonne, que de &c.

Sie

Sie beſucht niemand/ und wird von niemand beſucht/ als von N.

Une femme conſtante c'eſt un oyſeau, que perſonne n'a jamais vû, ny ne verra jamais.

Ein beſtändig Weib iſt ein Vogel/ den niemand iemahls geſehen hat/ und nimmermehr ſehen wird.

Je ne ſai que dire ni que penſer. Ich weiß nicht/ was ich ſagen noch gedencken ſoll.

Il ne ſait ny lire, ni écrire. Er kan weder ſchreiben noch leſen.

Il ne ſait ny A ny B. Er kan weder A noch B.

Elle n' eſt ny belle ni riche. Sie iſt weder ſchön noch reich.

Il n'eſt pas aſſés heureus ny aſſés ſage ny aſſés hardi. Er iſt nicht glückſeelig genug/ noch weiſe genug/ noch kühn genug.

Nous ne ſommes ny honteus, ny ceremonieus. Wir ſind weder ſchamhafftig/ noch von vielen Gepräng.

Oh pauvres Saints, qvi ne peuvent ny voir, ny oüir, ny parler, ny marcher.

Ach die armen Heiligen/ welche weder ſehen noch hören/ weder reden noch gehen können.

VI.

Wann eine von den Particulis Relativis le, la, les, y, en, in einer Rede iſt/ ſo wird ſie nächſt vor das Verbum, und darzu nach der Negation ne, oder auch nach den Pronominibus perſonalibus geſetzet: Ausgenommen in dem Imperativo ohne Negation, bey

wel-

welchen ſie nach dem Verbo ſtehen muß/ wie ausführlich in dem Gebrauch ſolcher Particuln zu ſehen iſt/ als:

Je ne vous en donnerai point. Ich will euch nicht davon geben.

Je ne vous le ſaurois dire. Ich kan es euch nicht ſagen.

Je ne vous en ai point encore prié. Ich habe euch noch nicht darum gebeten.

Je ne vous le donnerai pas. Er wird es euch nicht geben.

Il ne me les veut pas donner. Er wil mir ſie nicht geben.

Prenés en. Nehmet davon.

Donnes m'en un peu. Gebet mir ein wenig davon.

Cherchés en. Suchet von denſelbigen/ (ſuchet davon.)

Aportés nous en. Bringet uns davon.

Mettés y en. Thut deſſen drein/ (thut davon drein.)

VII.

Wann eine Frage mit einem Pronomine perſonali gemacht wird/ ſo ſetzet man den Nominativum des Pronominis nach dem Verbo, als:

Que dis-je? Was ſage ich?

Que voulés vous? Was wollet ihr?

Où allés vous? Wo gehet ihr hin?

Comment vous portés vous? Wie gehts euch?

Vous en allez vous deja? Gehet ihr ſchon weg?

Pourquoi vous en allés vous ſi tòt? Warum gehet ihr ſo bald weg?

Que

Que dit il? Was ſaget er?
Que fait elle? Was machet ſie?
Eſt ce tout? Iſt es alles?
Eſt ce fait? Iſt es gethan?
Eſt-il tems? Iſt es Zeit?
N'eſt il pas encore tems? Iſt es noch nicht Zeit?
Ne ſerat-il pas bien tôt tems? Wird es nicht bald Zeit ſeyn?
Ne l'ay je pas bien dit? Habe ich es nicht recht geſaget?
Ne ſuis je pas brave? Bin ich nicht ſtattlich?
Ne ſuis je pas bien habile? Bin ich nicht hurtig?
Eſt ce cela qui vous mene? Thut ihr es darum?
Eſt ce ceci que vous deſirés? Begehret ihr das?

Desgleichen geſchicht auch mit den Wörtern/ wann ein Nomen oder Adverbium interrogativum vorher gehet/ als:

Où eſt mon êpée? Wo iſt mein Degen?
Où ſont mes gans? Wo ſind meine Handſchuhe?
Que fait vôtre maître? Was macht euer Herr?
Comment ſe porte vôtre frere? Wie geht es eurem Bruder?
N'eſt ce pas là un beau manteau? Iſt das nicht ein ſchöner Mantel?
Ne ſont ce pas là de beaus boutons? Sind das nicht ſchöne Knöpffe?

So aber eine Frage mit einem Worte gemacht wird/ ohne Zuſetzung irgend eines Adverbii oder Pronominis Interrogativi, ſo wird zu allererſt das Wort geſetzet/ und darnach folget noch dar-

zu das Pronomen perſonale, nach dem Verbo, als:

Le cheval eſt-il à vendre? Iſt das Pferd feil?
Le pot bout-il? Kocht der Topff?
Le dîner eſt il prét? Iſt das Eſſen fertig?
Mon livre eſt-il relié? Iſt mein Buch gebunden?
Monſieur eſt il au logis? Iſt der Herr zu Hauſe?
Madame eſt-elle ſortie? Iſt die Frau ausgegangen?
Mad. elle vôtre ſoeur eſt-elle malade? Iſt die Jungfer Schweſter kranck?
Mes bottes ſont-elles faites? Sind meine Stieffel gemacht?
Mes ſouliers ne ſont-ils pas encore faits? Sind meine Schuhe noch nicht gemacht?
Huit heures ſont elles ſonnées? Hat es acht Uhr geſchlagen?

Und bey Zuſammenfügung ſolcher Fragen/ iſt auch wol zumercken/ daß dieſe Wörter (eſt ce que) ſonderlich von dem gemeinen Volcke eingemiſchet/ und den Adverbiis oder Pronominibus interrogativis nachgeſetzet werden/ eine Frage zu machen/ und alsdann bleibet das Wort und das Pronomen vor dem Verbo, als:

Qui eſt ce qui a fait cela? Wer hat das gethan?
Qui eſt ce qui vous a dit cela? Wer hat euch das geſagt?
qui eſt ce que nous aurons? Wen werden wir bekommen?
De qui eſt ce que vous parlés? Von wem redet ihr?

De qui eſt ce que vous avés entendu cela? Von wem habt ihr das gehöret?

qu'eſt ce que c'et? Was iſt es?

qu'eſt ce qu'il dit? Was ſaget er?

qu'eſt ce qu'elle veut? Was will ſie?

qu'eſt ce que vous deſirés? Was begehrt ihr?

qu'eſt ce que vous faites? Was machet ihr?

qu'eſt ce que vous cherchés? Was ſuchet ihr?

qu'eſt ce que vous avés? Was habet ihr?

qu'eſt ce qu'il y a? Was iſt da?

qu'eſt ce que dit le cordonnier? Was ſaget der Schuſter?

qu'eſt ce que le tailleur a dit? Was hat der Schneider geſagt?

quel livre eſt ce que vous avés là? Was habt ihr für ein Buch/ oder/ was iſt das für ein Buch/ das ihr da habet?

quel vin eſt ce que vons nous apportés? Was bringt ihr uns für Wein dar?

quelle biére eſt ce, que vous nous apportés là? Was bringt ihr uns für Bier?

quelle heure eſt ce, qui a ſonné? Wie viel hat es geſchlagen?

Où eſt ce, que nous irons? Wo werden wir hingehen?

Où eſt ce que vous l'avés mis? Wo habt ihr es hingeleget?

quand eſt ce qu'il viendra? Wann wird er kommen?

quand eſt ce que vous viendrés une fois me viſiter? Wann werdet ihr mich einmal beſuchen?

Comment eſt ce, qu'on dit? Wie ſagt man?
Comment eſt ce qu'on l'appelle? Wie heißt mans?
Comment eſt ce qu'il faut faire? Wie muß man es machen?
Combien eſt ce qu'il vous faut? Wie viel müſſet ihr haben?
Combien eſt ce qu'il vous a donné? Wie viel hat er euch gegeben?
Combien eſt ce que vous avés gaigné ou perdu? Wie viel habt ihr gewonnen oder verſpielt?

## VIII.

Endlich iſt auch zu mercken/ daß unterweilen der Nominativus hinter dem Verbo, und offtmahl/ ſonderlich in Sprüchen und Verſen/ das Adverdium oder auch der Accuſativus vor das Verbum geſetzet werden. Aber das iſt von den erſten Anfängern nicht nachzuthun/ ſondern in acht zunehmen/ als:

A Dieu apartient la vengeance. Unſerm GOtt gehöret die Rache.
Jamais Roy de France ne fût tué d'un coup de canon. Es iſt nie kein König in Franckreich mit dem Geſchütz erſchoſſen worden. Sagt Ludov. XII.
Jamais dormeur ne fit bon guet, ni poltron aucun bel exploit.
Kein Schläffer hält eine gute Wacht/ und kein Verzagter thut eine ſchöne That.

Reguln

## Reguln von dem Syntaxi der Articuln.

Wo die Teutſche ihre Articuln der/ die/ das/ gebrauchen/ da gebrauchen auch gemeiniglich die Frantzoſen ihren Articulum definitum le, la, im gleichem Genere, Numero und Caſu. Und wo die Teutſche gar keinen Articul gebrauchen/ oder (Ein/ Eine/) bey das Wort ſetzen/ da brauchen die Frantzoſen meiſtentheils ihren Articulum indefinitum, oder auch das Wörtlein Un, Une, als:

Le cors, der Leib, Les doits, die Finger. La main, die Hand.

Bon pain & bon vin eſt commencement de bonne chere.

Guter Wein und gut Brod iſt ein guter Anfang gutes Lebens.

Beauté ſans bonté eſt comme vin eventé. Schönheit ohne Güte/ iſt wie ein verrochener Wein.

Un Roy. Ein König. Une foy, Ein Glaube.

Une loy, Ein Geſetze.

Une bonne conſcience eſt un grand threſor. Ein gut Gewiſſen iſt ein groſſer Schatz.

### Die I. Exception.

Wann die Teutſchen ein Nomen Appellativum indefinite gebrauchen ohne Beyfügung eines Articels/ Adverbii und Pronominis, alſo/ daß gleichſam ein Theil/ oder etwas von derſelbigen Sache angedeutet wird/ ſo ſetzen unſere Frantzoſen daſſelbige

Wort in dem Genitivo mit dem Articulo definito, als:

Donnés moi du pain & du vin. Gebet mir Brodt und Wein.
du ſel, Saltz.
de l'eau, Waſſer.
de la biere, Bier.
des aſſiétes & des ſervietes. Teller / und Teller-Tüchlein.
des cuilliers, Löffel.
des couteaus & fourchéttes, Meſſer und Gabeln.
des chapeaus, Hüte.
des coiffes de Taffetas. Taffet-Kappen.

Ja was noch mehr iſt / man gebrauchet auch bißweilen deren etliche auff ſolche Manier mit dem Genitivo in dem Nominativo, Dativo und Accuſativo, hinzuſetzende noch den Articulum indefinitum, und ſolches mit den Verbis und mit allen Præpoſitionibus, ausgenommen ſans [ohne] bey welcher der Accuſativus articuli ſchlecht hingeſetzet wird als:

C'eſt du vin. Es iſt Wein.
Ce n'eſt que de l'eau. Es iſt nur Waſſer.
Ce ſont des livres Allemans. Es ſind teutſche Bücher.
Ce ſont des allouëttes. Es ſind Lerchen.
Ce ſont de beaus gans. Es ſind ſchöne Handſchue.
Ce ſont de cruelles gens. Es ſind grauſame Leute.
Ils vont tâtonnant comme les aveugles, bruyans comme des ours, & ſont comme des pigeons. Sie tappen als Blinden / murmeln als Bären / und ſind wie Tauben.

Il faut

Il faut parler à des marchands François. Man muß mit Frantzöſiſchen Kauffleuten reden.

Autant vaudroit parler a des ſourds & à des bêtes. Es iſt eben ſo viel/ als wenn man mit tauben Leuten oder unvernünfftigen Thieren reden ſolte.

Rendre du culte à des choſes inſenſibles & à des metaux. Unempfindlichen Dingen und Metallen göttliche Ehre anthun.

Qui diſent à du bois: Tu es mon pere. Die zu einem Stück Holtz ſagen: Du biſt mein Vater.

Vous avés a faire à de méchantes gens. Ihr habet mit böſen Leuten zu thun.

Vous vous amuſés à des folies. Ihr haltet euch mit Narrenpoſſen auf.

C'eſt de la laine qui reſſemble à de la ſoye. Das iſt Wolle/ welche der Seiden gleich iſt.

Paitir de la farine avec du beurre & du lait. Mehl mit Butter und Milch würcken und kneten.

Imprimer un cachet ſur de la cire. Ein Siegel in Wachs drucken.

Cela reſſemble à du fer. Das ſiehet Eiſen gleich.

Les avaricieus reſſemblent à des chevaus, qui menent du vin & boivent de l'eau, & à des ânes, qui portent de l'or & mangent des chardons. Die Geitzhälſe ſind den Pferden gleich/ welche Wein führen und Waſſer trincken/ und den Eſeln/ ſo das Gold tragen/ und Diſteln freſſen.

Sans credit, ſans denier, & ſans maille. Ohne Glauben/ ohne Pfennig/ und ohne Heller.

Sans beure & ſans ſel. Ungeſchmaltzen und ungeſaltzen.

Un homme ſans argent eſt comme un aveugle ſans baton. Ein Mann ohne Geld iſt wie ein Blinder ohne Stock.

Combien laid eſt un homme ſans argent. Wie heßlich iſt doch ein Menſch ohne Geld. Sagte Card. Mazarin.

## Die 2. Exception.

So ein Adjectivum indefinite, ohne eine gewiſſe Sache anzudeuten/ vor ein Subſtantivum geſetzet wird/ ſo giebt man ihm den Articulum indefinitum auch in dem Genitivo, als:

Nous avons de bon vin & de bonne bière. Wir haben guten Wein und gutes Bier.

Voila de beau drap. Das iſt ſchön Wollen Tuch.

Voila de belle toile. Das iſt ſchöne Leinwand.

Voila de beaus gans. Das ſind ſchöne Handſchuhe.

Voila de belles viandes. Das ſind ſchöne Speiſen.

Voila de bons coûteaus. Das ſind gute Meſſer.

Voila de bons chapons. Das ſind gute Cappaunen.

Mercket aber das geſaget iſt: Vor ein Subſtantivum, dann wann das Adjectivum ſtehet/ ſo wird der Articulus definitus behalten/ als:

Du vin rouge, rother Wein.

du drap gris, grau Tuch.

du pain tendre, friſch Brodt.

du beure frais, friſche Butter.
des oeufs frais, friſche Eyer.
du linge ſale, ſchwartz Leinen Zeug.
du mouton gras, fett Hammel-Fleiſch.
des gans déchirés, zerrieſſene Handſchue.
des yeus charmans & raviſſans. Liebliche und anmuthige Augen.
des marques infaillibles, unfehlbahre Zeichen.
La vertu a des attraits admirables, & des charmes raviſſans pour une ame genereuſe.
Die Tugend hat wunderſeltzame Anlockungen und anmuthige Bewegungen für ein großmütiges Hertz.

Die 3. Exception.

Nach allen Subſtantivis und Adverbiis quantitatis wird auch das folgende Subſtantivum in Genitivo geſetzet mit dem Articulo indefinito, wie ſolches in dem Syn[illegible] Nominum ausführlich zuſehen iſt/ als:
Une douzaine de mouchoirs. [Ein dutzet] Naſe-Tücher.
Une aune de drap. Ein Elle Tuch.
Un pot de vin. Eine Maße (Kanne) Wein.
Un morceau de pain. Ein Biſſen Brodt.
Aſſés d'argent. Geld gnug.
Point de jugement. Kein Verſtand.
Un peu de patience. Ein wenig Gedult.
Beaucoup de moyens, Viel Mittel.
Beaucoup de caquet & peu d'effet. Viel Geſchwätz und wenig Werck.

## Die 4. Exception.

Alle Nomina propria haben den Articulum indefinitum, ausgenommen diejenige/ ſo aus Appellativis propria gemacht werden/ als:

Appellés Pierre & Paul. Ruffet den Petrum und Paulum.

Où eſt Jean? Wo iſt Johannes?

Il eſt allé à Amſterdam. Er iſt nach Amſterdam gezogen.

Il eſt à la Haye. Er iſt im Haag.

à la Rochelle. Zu Roſchelle.

La fontaine, & la fleur. Der Brunn und die Blume.

Alſo wird auch das Wort Dieu (GOtt) allezeit mit dem Articulo indefinito declinirt/ ausgenommen/ wenn man irgend ein Epitheton dabey füget/ oder daß man von einem falſchen GOtt redet/ dann in ſolchen Fall wird der Articulus definitus gebraucht/ als:

Au nom de Dieu. In GOttes Nahmen.

rendons grace à Dieu. Laſt uns GOtt dancken.

Le dieu vivant. Der lebendige GOtt.

Le Dieu jaloux. Der eiffrige GOtt.

Le Dieu des vivans. Der GOtt der Lebendigen.

Le Dieu des Iſraëlites. Der GOtt der Iſraeliter.

Le Grand Dieu du ciel & de la terre. Der groſſe GOtt des Himmels und der Erden.

Le Dieu Jupiter. Der Gott Jupiter.

Le Dieu Saturne. Der Gott Saturnus.

Mercure & Bacchus. Mercurius und Bacchus.

Die

## Die 5. Exception.

Wann die Præpoſition *en* mit dem Articulo le und les ſoll gebraucht werden / ſo ſagt und ſchreibt man allezeit *au* für en le, und *és* oder *aus* für en les, als:

Au monde. In der Welt.
Au temple. In der Kirchen.
Au chapitre. In dem Capitel.
Au verſet. In dem Verſickel.
Au pſeaume. In dem Pſalm.
Au jardin. In dem Garten.
Au logis. In dem Logament.
Au commencement. Im Anfang.
Il y a du danger au retardement. Es iſt Gefahr bey der Verzögerung.
L'occaſion a tous ſes cheveus au front. Die Gelegenheit hat all ihr Haar auf der Stirn.
L'opinion gouverne tout au monde. Die Meynung regieret alles in der Welt/ (thut viel bey den Menſchen.)
aus environs. In dem umliegenden Oertern.
aus chams. Zu Felde/ auf den Feldern.
aus Indes. In Indien.
aus occurrences. In allen Begebenheiten.
bien verſé aus affaires du monde. In weltlichen Sachen wol erfahren.
Les uns ſont aus fauburgs, & les autres aus portes. Etliche ſind in den Vorſtädten/ und die andern an den Thoren.

Jedoch wenn das folgende Wort mit einem Vo-

cali anfänget/ ſo behält man en le, und apoſtrophirt das e, als:
En l'Evangile. In dem Evangelio.
En l'homme. In dem Menſchen.
En l'air. In der Lufft.
En l'Esprit. In dem Geiſt/ in dem Verſtand.
En l'hermitage. In der Einſiedlerey.

Wobey noch zu mercken iſt/ daß das Wörtlein aus und és offt mit dieſen Wörtern quel, quels, quelles, dit, dits, dites, zuſammen gefügt wird/ als wenn es nur ein Wort wäre/ und heiſſet ſo viel als in dem/ in denen/ als:

Le lieu, au quel nous avons été. Der Ort/ in dem wir geweſen.
Le chapitre auquel il eſt écrit. Das Capitel/ in welchem es ſtehet.
au dit jour. Auf dem gemeldten Tag.
au dit chapitre. In dem beſagten Capitel.
au dit endroit. An dem beſagten Ort.
ausquels, ausquelles, für en lesquels, en lesquelles. In welchen.
aus dits, aus dites für en les dits, en les dites. In den geſagten.
Il ſurvient qvelqves fois des cas, ausqvels il faut ſortir des régles ordinaires.
Es tragen ſich bißweilen ſolche Fälle zu/ in welchem man aus dem gewöhnlichen Regeln treten muß.

Gleichwol iſt zu wiſſen/ daß man in etlichen Arten zu reden für en le und en les gar offt und zierlich [illegible]me dans le und dans les, als: Dans

Dans le ciel, dans les cieus. In dem Himmel.
das le tombeau. In dem Grabe.
dans le tonneau, In dem Faſſe.
dans le ſac. In dem Sack.
dans les maiſons. In den Häuſern.

## Von dem Gebrauch der Pronominum perſonalium.

I.

Die Perſonalia Conjunctiva werden allezeit mit den Verbis gebraucht/ und dann auch im Accuſativo mit dieſen zweyen Adverbiis voici, voila, welchen ſie meiſtentheils vorgeſetzet werden/ als:

Je vous remercie. Ich dancke euch.
vous me feres un grand plaiſir. Ihr werdet mir einen groſſen Gefallen thun.
Je le lui ai dit. Ich hab es ihm geſagt.
Il m'a dit. Er hat mir geſagt.
Elle nous a écrit. Sie hat uns geſchrieben.
Il lui a envoyé. Er hat ihm geſchickt.
Ils lui ont dit. Sie haben ihm geſagt.
Le voici. Hier iſt er/ hier iſt es.
Le voila. Da iſt er/ da iſt es.
La voici. Hier iſt ſie.
La voila. Da iſt ſie.
Les voici. Hier ſind ſie.
Les voila. Da ſind ſie.
Me voici. Hier bin ich.
Me voila. Da bin ich.
Vous voila. Da ſeyd ihr.

Nous

Nous voila. Da ſind wir.

II.

Die Perſonalia abſoluta werden meiſt ohne Verbis gebraucht/ als in Fragen/ Antworten/ Verwunderung mit Præpoſitionen/ und anders. e. gr.

In Fragen:

Moi? Toi? Lui? Elle? Ich? Du? Er? Sie?
Eus? Elles? Sie?

In Antwort:

Qui eſt ce, qui a fait cela? Wer hat das gethan?
Reſp. Moi, toi, lui, elle, eus, elles. Ich/ du/ er/ ſie/ ſie.

Mit den Præpoſitionen.

Pour moy, pour toi. Für mich/ für dich.
pour luy, pour elle. Für ihn/ für ſie.
venés avec moi. Kommet mit mir.
venés avec nous. Kommet mit uns.
demeurés avec eus, avec elles. Bleibet bey ſie.
venés vous en chés moi. Kommet in mein Logement.
Avés été chés nous? Seyd ihr in unſerm Hauſe geweſen?

Sonſten werden ſie auch anders gebraucht in andern Sachen/ als:

Vous étes plus grand que moi. Ihr ſeyd gröſſer denn ich.
Il eſt plus gros que toi: Er iſt dicker denn du.
Il eſt plus âgé qu'elle. Er iſt älter denn ſie.
Elle eſt plus petite que lui. Sie iſt kleiner als er.
Adjour dui à moi, demain â toi. Heute an mir/ morgen an dir.

Allés

Allés avec elle. Gehet mit ihr.
Allés avec lui. Gehet mit ihm.
Allés avec eus, elles. Gehet mit ihnen.

III.

Uber das/ ſo werden auch alle Perſonalia abſoluta, keine ausgenommen/ mit dieſen Verbis in dem Dativo gebrauchet/ und ihnen allezeit nachgeſetzet.

Parler, boire, étre, penſer, tenir, venir à quelcun s' adreſſer, ſe fier, &c.
Reden/ trincken/ ſeyn oder werden/ gedencken/ halten/ zu jemand kommen/ ſich anmelden/ ſich vertrauen/ 2c.

Als:

Parlés vous à moi? Redet ihr mit mir?
Je ne parle pas à toi. Ich rede nicht mit dir.
Je ne parle pas à vous. Ich rede nicht mit euch.
Je bois à vous. Ich bringe es euch.
Il n'y a perſonne qui boive à moi. Es bringt mirs niemand.
Je ſuis à vous. Ich bin euer.
Je ſois tout à vous. Ich bin gantz und gar euer.
Cela n'eſt pas à vous. Das gehöret euch nicht zu.
Il eſt à moi. Es iſt mein/ das gehöret mir zu.
C'eſt à moi. Es iſt mein.
Je vous prie de penſer à moi. Ich bitte euch/ an mich zu gedencken.
Je ne penſe pas à elle. Ich gedencke an ſie nicht.
J'ay bien penſé à vous. Ich habe wol an euch gedacht.
Je n'ay point penſé à eus. Ich habe nicht an ſie gedacht.

Il ne

Il ne tient pas à moi. Es lieget an mir nicht.
Il ne tient pas à lui. Es liegt an ihm nichts.
Il ne tient pas à elle. Es liegt an ihr nicht.
Il ne tient, qu'à moy. Es liegt nur an mir.
qu'à vous, qu'à lui, qu'à elle, qu'à eus. An euch/ an ihn/ an ihr/ an ihnen.
Je viens à vous Ich komme zu euch.
Nous venons à lui, à elle, à eus. Wir kommen zu ihm/ zu ihr/ zu ihnen.
Venés à moi vous tous, qui étes chargés, & je vous ſoulagerai, dit le Seigneur. Kommet her zu mir alle/ die ihr mühſelig und beladen ſeyd/ ſpricht der HErr Chriſtus.

Jedoch iſt allhier von dem Wort parler zu wiſſen/ daß es mit den Perſonalibus Conjunctivis gebraucht wird/ von welcher die Rede iſt/ als:

Ne me parlés pas de cet homme là. Sagt mir von dem Menſchen nichts.
Ne me parlés plus de cela. Redet mir nicht mehr davon.
Je ne vous parle pas de cela. Ich ſage euch davon nichts.
Ne me parlés pas de telles choſes. Saget mir von ſolchen Sachen nichts.
Je ne lui en parlerai plus. Ich will ihm nichts mehr davon ſagen.
Je lui parlerai de vos affaires. Ich will mit ihm wegen euren Sachen reden.

IV.

Mit dem Imperativo werden auch dieſe Perſonalia

lia abſoluta moi, toi gebraucht/ und ohne Articul in dem Dativo und Accuſativo dem Verbo nachgeſetzet/ wann keine Negation dabey iſt. Vor den andern pronominibus perſonalibus aber/ als lui, elle, eus, elles, werden bey dem Imperativo die Dativi und Accuſativi ihrer Conjunctivorum lui, leur, le la, les, gebraucht/ und nicht dieſer Abſolutorum, als:

Donnés moi. Gebet mir.
Excuſés moi. Verzeihet mir.
Apportés moi. Bringet mir.
Appellés moi. Ruffet mich.
Tai toi. Schweige.
Leve toi. Stehe auff.
Couche toi. Lege dich.
donne toi du bon tems. Laß dir wohl ſeyn.
Dites lui. Saget ihm/ oder ſaget ihr.
Ecrivés lui. Schreibet ihm/ oder ihr.
Ecrivés leur. Schreibet ihnen.
Envoyés lui. Schicket ihm oder ihr.
Envoyés leur. Schicket ihnen.
Aportés le. Bringet ihn/ oder es.
Cherchés la. Suchet ſie.
Apellés les. Ruffet ſie.
Vendés les. Verkauffet ſie.
Achetés les. Kauffet ſie.

Wann aber eine Negation bey dem Imperativo iſt/ ſo brauchet man die perſonalia conjunctiva vor das Verbum, als:

Ne me faites pas ce déplaiſir. Thut mir das nicht zuwider.

Ne

Ne me faites pas ce deshonneur. Thut mir die Schande nicht an.

Ne me refusés pas ſi peu de choſé. Schlaget mir ſo eine geringe Sache nicht ab.

Ne te fache pas mon Amy. Zürne nicht mein Freund.

Ne vous incommodés pas. Machet euch keine Ungelegenheit.

Und ſo eine particula relativa bey dem Imperativo iſt/ ſo braucht man gleichfals auch die Perſonalia conjunctiva, und zwar vor dem Verbo mit einer Negation, aber nach dem Verbo ohne Negation, als:

N'y penſés pas. Gedencket nicht daran.

Ne t'y fie pas. Verlaſſe dich nicht drauf.

Ne l'y menés pas. Führet ihn oder ſie nicht hin.

Ne les y portés pas. Traget ſie nicht hin.

Ne les y envoyés pas. Schicket ſie nicht hin.

Ne nous en aportés point. Bringet uns keine davon.

Ne m'en donnés point. Gebet mir kein davon.

Ne lui en dites rien. Saget ihm nichts davon.

Ne vous en melés pas. Nehmet euch deſſen nicht an.

Donnés m'en. Gebet mir davon.

Faites m'en un. Machet mir eines.

Faites m'en un paire. Macht mir ein Paar.

Aportés m'en. Bringet mir davon.

Aportés nous en. Bringet uns davon.

Envoyés nous en. Schicket uns davon.

Achetés m'en un. Kauffet mir eins.

Achetés nous en. Kauffet uns davon.
Achetés vous en. Kauffet euch davon.
Portes l'y. Traget ihn/ es/ oder ſie hin.
Envoyés les y. Schicket ſie hin.
Faites les moy pour demain. Machet mir ſie auff morgen.
faites nous en donner. Laſſet uns davon geben.
faites vous les rogner. Laſſet ſie euch abſchneiden.
faites les moy porter à mon logis. Laſſet mir ſie in mein Loſament bringen.

Aber man ſetzet gleichwol das moi nach dem Verbo mit dieſen 3. particulis relativis le, la, les, wann keine Negation dabey iſt/ als:
Donnés le moi. Gebet mir ihn/ oder es.
Enſeignés la moi. Lehret mir ſie.
Apotés les moi. Bringet mir ſie.
Montrés les moi. Weiſet ſie mir.

Endlich/ wann zwey Verba in dem Imperativo bald auf einander folgen/ mit der Copula (& und) an einander gebunden/ ſo brauchet man bey dem erſten (wofern keine Particula relativa dabey iſt) die Perſonalia abſoluta hinten nachgeſetzet/ und bey dem andern die Perſonalia conjunctiva vorſetzet/ als:
Donnés moi à boire & me cherchés un couteau.
Gebet mir zutrincken/ und holet mir ein Meſſer.
Donnés moi le pain s'il vous plaît, & me prétés un peu vôtre couteau.

Gebet mir unbeſchwerht das Brod/ und leihet mir ein wenig euer Meſſer.

Leve toi & t'habille vîte. Stehe auf/ und ziehe dich geſchwind an.

Des-habille toi, & te couche. Ziehe dich aus/ und lege dich nieder.

Donnés lui quelque choſe, & lui dites, qu'il s'en aille à la garde de Dieu.

Gebet ihm etwas und laſſet ihn in GOttes Nahmen hingehen.

Donnés nous du vin, & nous aportés quelque choſe à manger.

Gebt uns Wein/ und bringet uus etwas zu eſſen. Alſo ſind auch dieſe Arten zu reden.

Ca payons, & nous en allons. Nun laſt uns bezahlen und weggehen.

Là beuvés, & vous en alles. Nun trincket und gehet weg.

Prenés vôtre manteau & vous en venés avec moi. Nehmet euren Mantel und kommet mit mir.

Prend ton manteau & t'en va chés le Medicin. Nimm deinen Mantel und gehe hin zum Doctor.

V.

Uber das iſt auch zumercken/ daß die Perſonalia abſoluta auch mit allerley andern Verbis gebraucht werden/ wenn man ſolcher Pronominum zwey zuſammen füget/ und ſie entweder in der particula copulativa verbindet/ oder eine particulam disjunctivam darzwiſchen ſetzet/ als:

Vous & moy ſommes deus. Ich und ihr ſeyn zwey.

Luy

Luy & elle demeureront. Er und ſie werden bleiben.
Nôtre hôte & lui ſont allés à la ville neuve. Unſer Wirth und er ſind nach der Neuſtadt gangen.
Ny vous ny moi ne ſommes pas capable de faire cela. Weder ihr noch ich ſind fähig das zu thun.
Ny lui ny elle ne ſont pas propre à cela. Weder er noch ſie ſind geſchickt dazu.

VI.

Auf die Frage/ **weſſen iſt das** / cujus eſt (à qui eſt cela) antworten die Frantzoſen mit den Pronominibus perſonalibus abſolutis im Dativo, und mit den Pronominibus poſſeſſivis, wie die Teutſche und Lateiner zu thun pflegen / oder aber auch mit dem Namen des Beſitzers in dem Dativo an ſtatt des Pronominis, als:

A qui eſt ce livre là? Weſſen iſt das Buch da?
A moy, à toi, à vous, à lui, à elle, à mon frere, à mon hôte. Mein/ dein/ euer/ ſein / ihr/ meines Bruders/ meines Wirths.
Ce livre là eſt-il à vous? Iſt das Buch euer?
Ouy, il eſt à moi. Ja/ es iſt mein.
Cette maiſon eſt-elle à vous? Iſt das Hauß euer?
Non, elle n'eſt pas à moi. Nein/ es iſt nicht mein.
Ces gans ſont-ils à vous? Sind die Handſchuhe euer?
Oui, ils ſont à moi. Ja ſie ſind mein.

VII.

Wenn das Pronomen Relativum qui vor einem

Verbo ſtehet/ ſo muß der Nominativus des Perſonalis conjunctivi ausgelaſſen werden/ welcher ſonſten nach dem qui folgen ſolte/ und qui wird alſo unverändert behalten/ wann noch etwas nach dem Verbo kömt/ anders/ wann nichts mehr nachfolget/ ſo wird qui in que verwandelt/ und die pronomina perſonalia conjunctiva darhinter geſetzet/ als:

Et moy particulierement, qui ſuis vôtre tres-humble ſerviteur. Und ich inſonderheit/ der ich ſein willigſter Diener bin.

Moi, qui vous ai ſervi ſi long tems. Ich/ der ich euch ſo lang gedienet habe.

Dites vous cela de moi, qui ſuis vôtre frere? Saget ihr das von mir/der ich euer Bruder bin?

Lui, qui eſt un vieus Courtiſan. Er/ der ein alter Hoffmann iſt.

Nous, qui ſommes Chretiens. Wir/ die wir Chriſten ſeyn.

Vous, qui étes un ſi bon Philoſophe. Ihr/ der ihr ein ſo guter Philoſophus ſeyd.

Vous, qui écrivés ſi bien. Ihr/ der ihr ſo wol ſchreibet.

Vous, qui ſavés tant de langues. Ihr/ der ihr ſo viel Sprachen könnt.

Méchant coquin que vous étes. Du loſer Schelm.

Grand poltron que vous étes. Ihr groſſer Schlüngel.

Le pareſſeus qu'il eſt. Der faule Geſell.

Etourdi & maladroit que tu es. Du ungeſchickter und plumper Geſell.

Miſera-

Miſerable que je ſuis. Ich elender Menſch.

Mal-heureus que nous ſommes. Wir unglückſe- lige Leute.

VIII.

Endlich wenn zwey Verba bald auf einander folgen/ welche ſich auf eine Perſon referiren/ und mit einer Conjunction zuſammen verbunden werden/ ſo wird in dem letzten das pronomen perſonale ausgelaſſen/ als:

Je vous remercie & vous prie. Ich dancke euch und bitte euch.

Je n'en ai rien oui dire, & n'en crois rien. Ich habe nichts davon gehöret / und gläube es nicht.

Je ne vous le permets pas, ni ne vous le refuſe pas. Ich verſpreche es euch nicht/ und ſchlage es euch nicht ab.

Je vous recommande à la garde de Dieu & demeure vôtre tres-humble Serviteur. Ich empfehle ihn in den Schutz des lieben Gottes/und verbleibe ſein willigſter Knecht.

## Von dem Gebrauch der Pronominum Poſſeſſivorum.

I.

Die Poſſeſſiva Conjunctiva werden niemals ohne Subſtantivis gebraucht/und hergegen die Abſoluta nimmermehr mit einem Subſtantivo, es ſtehe dann eines von dieſen Wörtern davor/ un, une, ce, cette, ces, quelque, châque, aucun, pluſieurs;

dann wann eines von dieſen Wörtlein dabey iſt/ ſo kan man die Poſſeſſiva abſoluta auch mit einem Subſtantivo gebrauchen/ iedoch ohne Articul, als:

Mon manteau. Mein Mantel.

Ma robe. Mein Rock.

Mes gans. Meine Handſchuhe.

Vos bottes, & vos éperons. Eure Stieffel und eure Sporen.

Donnés moi un couteau, j'ai laiſſé le mien au logis. Gebet mir ein Meſſer/ ich habe meines zu Hauſe gelaſſen.

Prétés moi un peu vôtre livre je n'ai pas le mien. Leihet mir ein wenig euer Buch/ ich habe meines nicht.

J'ay oublié d'aporter le mien. Ich habe vergeſſen meines mit zubringen.

Prenés le mien. Nehmet meines.

Servés vous du mien. Brauchet meines.

II.

Mit dem Adjectivo propre (eigen) werden auch die Poſſeſſiva abſoluta gebraucht/ wann kein Subſtantivum dabey iſt/ ſondern zuvor in der Rede geweſen/ oder wann ſich das Wort Propre auf das vorhergehende Subſtantivum beziehet/ als:

Je n'ai que faire de vôtre coûteau, parce que j'ay le mien propre. Ich bedarff euer Meſſer nicht/ weil ich mein eigenes habe.

J'ayme cet enfant comme le mien propre. Ich habe diß Kind ſo lieb als mein eignes.

Perſonne n'ayme tant les enfans d'autrui que les

ſiens

ſiens propres. Niemand hat eines andern Kinder ſo lieb als ſeine eigne.

Il n'y a perſonne qui regarde plus à l'interét d'autrui qu'au ſien propre. Da iſt niemand/ der mehr auf eines andern Nutzen ſiehet/ als auf den ſeinigen.

Tel penſe tirer aus pigeons d' autrui qui atteint les ſiens propres. Mancher meinet nach eines andern Tauben zu ſchieſſen/ der ſeine eigene trifft.

III.

An ſtatt ma, ta, ſa, wird geſetzet mon, ton, ſon, vor diejenigen Wörter fœminini generis, ſo mit einem Vocali anfangen/ ausgenommen ma vor amie, und vor amour, bey welchen man nur den Apoſtrophum gebraucht/ als:

| | |
|---|---|
| M'aime. | Meine Liebſte. |
| M'amour. | Meine Liebe. |
| Mon ame. | Meine Seele. |
| Mon eſperance. | Meine Hoffnung. |
| Ton epée. | Dein Degen. |
| Son enfance. | Seine] Kindheit. |

IV.

Son, ſa, ſes, werden gebraucht/ wenn die Sachen von einer Perſon allein beſeſſen werden. Item, wann ihrer viele die Sache beſitzen/ da man ſich auch das Fœmininum Ihr nicht muß irren laſſen/ und iſt über das zu mercken/ daß dieſe Pronomina nicht mit der Perſona poſſidente, ſondern mit der re poſſeſſa in genere & numero überein kommen müſſen/ als:

Son pere. Sein Vater/ oder ihr Vater.
Sa mere. Seine (ihre) Mutter.
Sa femme. Seine Frau.
Son Mari. Ihr Mann.
Ses freres & ſes ſoeurs. Sein (Ihre) Brüder und Schweſtern.
Ses enfans. Seine oder ihre Kinder.
Leur pere, Ihr Vater.
Leur mere. Ihre Mutter.
Leurs maiſons. Ihre Häuſer.
Leurs terres. Ihre Aecker.
Tous leurs biens. Alle ihre Güter.
Les François aiment extrémement leur Roy. Die Frantzoſen haben ihren König über die maſſen lieb.

## Von dem Gebrauch der Pronominum Demonſtrativorum.

### I.

Die Demonſtrativa Conjunctiva werden niemals ohne Subſtantivis gebraucht/ und die Abſoluta nimmermehr mit einem Subſtantivo, als;
Ce livre ci. Dieſes Buch.
Ce papier là. Das Papier da.
Ce mois cy. Dieſer Monath.
Cette année là. Dieſes Jahr da.
Ces jours cy. Dieſe Tage.
En ce tems cy. Zu dieſer Zeit.
En ce tems là. Zu derſelbigen Zeit.
Celui cy eſt meilleur que celui là. Dieſer iſt beſſer als jener da.

Celle

Celle ci eſt plus grande que celle là. Dieſe iſt gröſſer als jene da.

Ceus ci me plaiſent mieus que ceus là. Dieſe gefallen mir beſſer als jene da.

II.

Das Neutrum Ce wird offtmals für Ceci und Cela gebraucht/ und inſonderheit wann qui oder que darauf folget/ als:

faiſant cela. Wann ihr das thut.

faiſant cela vous accroîtrés vôtre glorie & mes obligations. Wenn ihr das thut/ werdet ihr euren Ruhm und meine Verpflichtungen vermehren.

Je vous ai voulu prier de cela faire. Ich habe euch wollen bitten ſolches zu thun.

Pour ce faire. Um ſolches zu thun.

Induit à ce faire. Bewegt ſolches zu thun.

Ce me ſemble. Als mich bedünckt.

Ce qui ſe paſſe. Was ſich zuträgt.

Ce qui eſt ſur la table. Was auf den Tiſch iſt.

Ce qu'il vous plaira. Was euch beliebt.

Ce que je veus faire. Was ich thun will.

## Von dem Gebrauch der Pronominum Interrogativorum.

I.

Das Adjectivum Conjunctivum wird nimmermehr ohne Subſtantivo gebrauchet / und hergegen die Interrogativa abſoluta niemahln mit einem Subſtantivo. Dabey iſt auch der Unterſcheid zu mercken

cken zwiſchen den zweyen abſolutis, unter welchem das qui allein von der Perſon/ lequel aber ſo wol von der Perſon als von der Sache/und von dem Orte zu gebrauchen/ als:

Quel jour. Was vor ein Tag.
Quelle heure. Was für eine Stunde.
Quels livres? Was für Bücher?
Quelles plumes? Was für Federn?
De quel vin vous plait-il? Von welchem Wein beliebet euch zu haben?
De quel pays étes vous? Aus welchem Lande ſeyd ihr?
Qui eſt là? Wer iſt da?
Qui vous a dit cela? Wer hat euch das geſagt?
Le porrait de qui? Weſſen Contrefait?
A qui parlés vous? Mit wem redet ihr?
A qui eſt ce coûteau là? Weſſen iſt das Meſſer da?
Qui cherchés vous? Wen ſuchet ihr?
De qui parlés vous? Von wem redet ihr?
Que ſera ce? Was ſoll es ſeyn?
Que ſeroit ce? Was wäre es?
Que dites vous? Was ſaget ihr?
De quoy riés vous? Worüber lachet ihr?
De quoy vous ſouciés vous? Warum bekümmert ihr euch?
Lequel voulés vous? Welchen wollet ihr?
Du quel vous plaît-il? Von welchem beliebet euch?
Laquelle pensés vous? Welche meinet ihr?
Les quels prendrés vous? Welche werdet ihr nehmen?

II. Die-

II.

Dieſer Unterſcheid iſt zwiſchen den Neutris que und quoy, daß que in dem Nominativo und Accuſativo gebraucht wird / quoy aber in dem andern Caſibus, als:

Qu'eſt ce? Was iſt es?
Qu'eſt ce qu'il-y a? Was iſt da?
Que voulés vous? Was wollet ihr?
De quoy parlés vous? Wovon redet ihr?
De quoy fait-on céla? Woraus machet man das?
De quoy nourrit on ces bétes là? Wovon erhält man dieſe Thiere da?
De quoy s'entretient-il? Woraus erhält er ſich?
A quoy penſez vous? Woran gedencket ihr?
A quoy vous amusés vous? Woran vergaffet ihr euch?
A quoy paſſiéz vous le tems? Womit vertreibet er die Zeit?

III.

Nichts deſtoweniger ſo wird quoy auch in dem Accuſativo gebraucht mit dem Infinitivo und Participio, wie auch in dem Nominativo bey einer Frage / oder Verwunderung / als: Quoy faiſſant.
Aber beſſer
Ce que faiſant. Welches ſo ihr thut.
Pour quoy faire? Was zu thun?
Quoy & quoy? Was und was?
Et quoy donc? Und was denn?
Mais quoy? Aber was ſoll man ſagen oder thun?

IV. De

IV.

De quoi wird auch offt und zierlich für Gut/Geld/ und Mittel gebraucht/ ja auch für allerley Zeug/ daraus man etwas machet/ als zu ſagen: Unde, de quoi, oder ex quo: Als: Il n'a pas de quoi payer, er hat nicht zu bezahlen.

Elle n'a pas de quoi s'éntretenir. Sie hat nicht Mittel ſich zu erhalten.

Elles a tres bien de quoi. Sie hat gar gute Mittel.

Elle a aſſés de quoi. Sie hat Mittel genug.

Il n'y a pas de quoi remercier. Ihr dürffet nicht dancken.

Je ferois bien quelque choſe de bon, ſi j'avois de quoi.

Ich wolte wol etwas gutes machen/ wenn ich die Mittel dazu hätte.

Quand il a de quoi, il fait bien diner. Er machet wol zu Eſſen/ wenn er alles hat/ was dazu gehöret.

Pour mener une telle vie, il faut avoir de quoi. Es gehören Mittel dazu/ ein ſolches Leben zu führen.

Il fait bon vivre à Paris, mais il faut avoir de quoi. Es iſt gut zu Paris zu leben/ aber es muß einer Mittel haben.

## Von dem Gebrauch der Pronominorum Relativorum.

I.

Beyde Relativa qui, und lequel werden allezeit

ohne

ohne Unterſcheid/ ſo wohl von dem Ort und von der Sache/ als von der Perſon in dem Nominativo und Accuſativo caſu gebrauchet/ aber in dem Genitivo, Dativo und Ablativo wird qui allein von der Perſon und nicht von dem Ort/ noch von der Sachen geſagt/ ſondern man braucht in dieſem Fall das andere le quel, und la quelle, darbey auch zu mercken iſt/ das qui in dem Accuſativo que hat/ ſowol in dem Plurali, als in dem Singulari, und in beyden Generibus, wenn es nach keiner Præpoſition ſtehet: dann im Fall eine Præpoſition davor ſtehet/ ſo bleibt es auch qui in dem Accuſativo, als:

Voila l'homme de qui, (& du quel) nous avons parlé. Das iſt der Mann von dem wir geredet haben.

Je vous montrerai la femme qui (oder laquelle) me les a vendus.

Ich will euch das Weib zeigen/ die ſie mir verkauffet hat.

Deux Gentils hommes qui (oder les quels) ſont venus de France. Zwene Edelleute/ welche aus Franckreich kommen ſind.

Sont ce là les gans, que vous avés achetés? Seynd das die Handſchuhe/ die ihr gekauffet habet?

Je vous remercie des nouvelles, que vous m'avés écrites.

Ich dancke euch für die Zeitungen/ die ihr mir geſchrieben habt.

Avés vous été au lieu, que je vous ai dit? Seyd ihr an dem Ort geweſen/ den ich euch geſagt habe?

Connoiſſés vous la perſonne, avec qui, (oder avec laquelle) vous avés tant diſcouru? Kennet ihr die Perſon/ mit welcher ihr ſo lang geredet habt?

La perſonne, pour qui vous prenés tant de peine. Die Perſon/ um welcher willen ihr euch ſo ſehr bemühet.

Je n'ay perſonne, avec qui je m' exerce. Ich habe niemand/ mit dem ich mich übe.

C'êt un devoir, auquel (und nicht à qui) tous Chretiens ſont obligés. Es iſt ein Pflicht/ die alle Chriſten ſchuldig ſind, in acht zu nehmen.

Jedoch iſt von lequel, laquelle, lesquels und lesquelles wol zu wiſſen/ daß ſie auch bißweilen bey einem Nomine Subſtantivo gebraucht werden/ als:

Nous vous expliquâmes dernierement une partie d'un certain texte de l'Apôtre St. Paul, lequel texte nous acheverons de vous expliquer à l' heure preſente.

Wir haben euch letztesmahl ein Theil von einem Text aus dem Apoſtel St. Paulo ausgeleget/ welchem Text wir auch in dieſer Stunde folgends auslegen werden.

Lesquelles paroles nous donnent à entendre, que. &c. Welche Wort uns zu verſtehen geben/ daß ꝛc.

Par

Par laquelle promeſſe nous ſommes aſſeurés; que. &c. Durch welche Zuſage wir verſichert ſeyn/ daß ꝛc.

II.

Jedoch iſt dieſer Unterſcheid noch zu mercken/ daß/ wann ſie mit einer Præpoſition gebrauchet werden/ ſo wird nur allein lequel und laquelle, keinesweges aber qui für ein Relativum der Sachen gebraucht/ und alle beyde qui, lequel, für Relativa der Perſon/ als:

Eſt-ce là le bateau, dans lequel (und nicht dans qui) il faut entrer? Iſt das das Schiff/ in welches man treten muß?

Eſt-ce *la* le chariot ſur le quel, (und nicht ſur qui) vous étes venu? Iſt das der Wagen/ auf welchem ihr gekommen ſeyd?

La pierre, contre quelle je me ſuis hurté. Der Stein/ an welchem ich mich geſtoſſen habe.

La raiſon, laquelle, oder: La raiſon, pour quoi. Die Urſach warum?

Le ſujet, pour lequel? Die Urſach/ um welche?

Le perſonnage avec qui, (oder: avec lequel) je ſuis venu. Der Mann mit dem ich gekommen bin.

La Dame pour qui, oder: pour la quelle, j'ay acheté cela. Die Frau/ für welche ich das gekaufft habe.

Les gens pour qui, oder: pour lesquels nous travaillons. Die Leute für welche wir arbeiten.

Il faut conſiderer l'eſprit de ceux, avec qui on traite.

Man

Man muß das Gemüth derjenigen betrachten/ mit welchen man handelt.

III.

Qui verändert ſich mit dem Nominativo in que, wenn nach einem Nomine oder nach dem Neutro ce ein Nominativus eines Pronominis folget/ mit dem Verbo etré, ohne daß etwas mehres nachkomme: Dann im fall noch etwas anders nachfolget/ ſo muß qui unverändert behalten/ und das Pronomen perſonale bey étre ausgelaſſen werden/ als:

Hà mechant garçon que vous étes! O ihr böſer Jung!

Méchant homme que vous étes! O ihr boßhafftiger Schelm!

Miſerable que je ſuis! Ich elender Menſch!

Mal-heureux que nous ſommes! Wir Unglückſelige!

Je vois bien ce que c'eſt. Ich ſehe wol was es iſt.

Son frere, qui eſt avocat. Sein Bruder/ der ein Advocat iſt.

Nous, qui ſommes mieux inſtruits. Wir/ die wir beſſer unterrichtet ſind.

Nous, qui avons plus de connoiſſance. Wir/ die wir mehr Wiſſenſchafft haben.

Wann aber kein Nomen noch Pronomen vor dem qui ſtehet/ und das qui gleichſam wer bedeutet/ ſo wird es zugleich und auch das Pronomen perſonale vor dem Verbo behalten/ als:

O Dieu tu connois, qui je ſuis. Ach GOTT! du weiſt wol wer ich bin.

Vous

Vous ne ſavés pas encore, qui je ſuis. Ihr wiſſet noch nicht/ wer ich bin.

Je ne ſai pas qu'il eſt, ni qui elle ét. Ich weiß nicht wer er iſt/ noch wer ſie iſt.

IV.

Qui und lequel, laquelle, leſquels, leſquelles werden offtmahls/doch qui vielmehr als die andern mit celui, celle, ceux, celles gebraucht; wie auf Teutſch/ derjenige welcher/ diejenige welche/ alſo auch das Neutrum ce mit qui, wenn das Teutſche Wort was alſobald geſetzet wird/daß es für ſich keine Frage noch Relation macht: und auf beyden dieſen Weiſen hat qui in dem Accuſativo que, als:

Il eſt fort aiſé à celui, qui eſt ſain, de donner conſeil au malade. Es iſt leicht demjenigen/ der geſund iſt/ einem Krancken Raht zu geben.

Celui, qui perſevere, jusqu' à la fin, aura la couronne de gloire. Wer biß ans Ende verharret/ wird die Kron der Herrligkeit bekommen.

Ceux, qui ſont en, paradis, ſont heureus. Selig ſind diejenigen/ die im Himmel ſind.

Ceux, qui ſont nos voiſins, ne ſont pas toûjours nos amis. Unſere Nachbarn ſind nicht allezeit unſere Freunde.

Bien heureus eſt celui, qui Dieu a voulu élire. Selig iſt der Menſch/ den GOtt hat auserwehlen wollen.

Ce qui eſt écrit, eſt ecrit. Was geſchrieben iſt/ das iſt geſchrieben.

Ce que j'ay dit, eſt dit. Was ich geredt habe/ iſt geredet.

On ne ſauroit faire, que ce, qui eſt fait, ne ſoit fait. Factum infectum fieri nequit. Was gemacht iſt/ kan nicht wieder ungemacht werden.

Penſés bien à ce, que vous faites, & à ce, qui vous en peut arriver. Gedencket wol was ihr thut/ und was euch daraus entſtehen kan.

J'ay fait ce, que vous m'avés dit. Ich habe gethan/ was ihr mir geſagt habt.

Je ſai bien ce que vous penſés. Ich weiß wol/ was ihr gedencket.

Je vois bien ce, que vous faites. Ich ſehe wol/ was ihr thut.

Je n'entends pas ce, que vous dites. Ich verſtehe nicht was ihr ſaget.

Il ne trouvera pas ce, qu'il cherche. Er wird nicht finden was er ſucht.

Vous ne ſavés ce, que vous dites. Ihr wiſſet nicht/ was ihr ſaget.

Vous ne regardés pas ce, que vous faites. Ihr ſehet nicht/ was ihr thut.

Ne ſavés vous plus cé que vous m'avés promis? Wiſſet ihr nicht mehr/ was ihr mir verſprochen habet?

C'eſt ce, que je demande. Das iſt/ was ich begehre.

C'eſt ce, que je vous demande. Das iſts was ich euch frage.

C'eſt ce, que j'ay toûjours dit. Das iſts/ was ich euch allezeit geſagt habe.
C'eſt ce, que je penſe. Das meine ich eben.
C'eſt ce, que l'Apôtre dit. Das iſts/ was der Apoſtel ſagt.
Ne luy dites que ce, vous voulés que qu'on Sache: Saget ihm nichts/ als was ihr wollet/ das man wiſſe.

Dabey denn wol zu mercken iſt/ daß das Neutrum que in dem Nominativo qui hat/ wann ce davor ſtehet/ und ein ander Verbum imperſonale folget/ ausgenommen wann c'et, oder ein ander Verbum imperſonale folget/ bey welchen ce que behalten wird/ als:

Ce qui ſe fait. Was da geſchiehet.
Ce qui ſe paſſe. Was ſich zuträget.
Ce qui eſt arrivé. Was geſchehen iſt.
Ce qui vient par la flute c'en va par le tambour. Wie gewonnen/ ſo zerronnen.
Je ſai bien ce que c'ét. Ich weiß wohl was es iſt.
Voulés vour ſavoir ce que c'ét. Wolt ihr wiſſen/ was es iſt.
Je vous dirari bien ce que c'ét. Ich will euch ſagen/ was es iſt.
C'ét juſtement ce qu'il me faut. Das iſt eben recht/ was ich haben muß.
Je ne ſai ce qu'il eſt devenu. Ich weiß nicht wo er/ oder es hingekommen iſt.

Allhier iſt wohl merckens würdig/ daß wann nach den Wörtern ce que c'et noch ein Subſtanti-

rum geſetzet wird (man gemeiniglich auch que und que de davor ſetzet/ oder nur de allein/ als:

Il ne conſidére pas ce que c'eſt que l' ingratitude. Er betrachtet nicht/ was die Undanckbarkeit iſt.

Apprendre ce, que c'eſt que la Juſtice diſtribue. Lernen/ wie es beſchaffen iſt mit ꝛc.

Ils ne ſavent ce que c'eſt que de civilite. Sie wiſſen nicht was Höffligkeit iſt.

Elle ne ſait ce que c'eſt de cas de conſcience. Sie weiß nicht was der Gewiſſens-Fall iſt.

Ja es wird auch wol in einer Frage das qui und que alſo mit ce gebraucht/ wann nur die Frage mit dem Worte was/ oder mit qui und que nicht gemacht wird/ als:

Ne ſavés vous pas ce qui s'eſt paſſé cette nuit? Wiſſet ihr nicht/ was ſich dieſe Nacht zugetragen hat?

N'avés vous pas entendu ce qui eſt arrivé à Paris? Habt ihr nicht gehört/ was zu Paris geſchehen iſt?

N'avés vous pas ouï dire ce que les Anglois ont fait?

Habt ihr nicht hören ſagen/ was die Engelländer gethan haben?

Entendés vous ce que je dis? Verſtehet ihr was ich ſage?

Avés vous bien entendu ce que j'ay dit? Habt ihr wohl verſtanden/ was ich geſagt habe?

Uber das iſt noch merckens werth/ daß man

ſchreibt und ſagt: celui là, celle là, ceux là, celles la, wann zwiſchen dem Celui und qui noch etwas anders geſetzet wird/ als:

Celui là eſt riche aſſés, qui ſe contente de ce qu'il a.

Derjenige iſt reich gnug/ der ſich begnügen läſt an den was er hat.

Celui là eſt plus riche qui mépriſe les richeſſes, que celui qui les poſſede.

Der iſt reicher/ der Reichthum verachtet/ als der ihn beſitzet.

Celui là eſt enfant de Dieu, qui croit en luy & en ſon fils.

Derjenige iſt ein Kind GOttes/ der an ihm und an ſeinen Sohn glaubet.

Ceux là ſeront ſauvés, auſquels Dieu fait miſericorde. Diejenigen werden ſelig/ die in den HErrn entſchlaffen ſind.

Ceux là ne ſont pas ſagement, qui croyent trop legerement.

Diejenigen thun nicht weißlich/ welche gar zu leichtlich glauben.

Desgleichen iſt auch noch in Obacht zu nehmen/ daß wann in einer Rede zwey unterſchiedliche Perſonen oder Sachen genannt werden/ und hernacher von denſelbigen noch etwas geſagt wird/ ſo braucht man celui là oder celle là zur Benennung des erſten Stücks und celui oder cellecy zur Andeutung des letzten/ davon oben allbereits iſt gedacht worden bey den Pronominibus Demonſtrativis.

 End-

Endlich iſt auch zu wiſſen/ daß celui und celle unterweilen ausgelaſſen werden / und alsdann bleibet qui auch alſo unverändert in dem Accuſativo, als:

On a beau précher à, qui n'a coeur de bien faire.
Man muß dem lange predigen/ der keinen Sinn hat gutes zu thun.

Qui en la garde du haut Dieu pour jamais ſe retire, en ombre ſeure & en fort lieu retiré ſe peut dire. Pſ. 91. Wer unter den Schirm des Höchſten ſich begiebt/ der hat ſeine gute Zuverſicht.

V.

Celui, celle, ceus, celles, werden auch offt und zierlich mit einem Nomine, Adverbio und einer Præpoſition gebraucht/ die Sache zu referiren und wiederum anzudeuten/ von welcher geſprochen und geredet wird/ als:

Un eſtomac auſſi fort, que celui d' une autruche. Ein ſo ſtarcker Magen/ als der Magen eines Strauſſes.

Une boche auſſi grande, que celle d'un four. Ein ſo groſſes Maul/ als ein Ofenloch.

Le vin de Rhin eſt plus ſain, que celui d'Eſpagne. Der Rheiniſche Wein iſt geſünder als der Spaniſche.

Les bas d' Angleterre ſont plus fins, que ceus d'Italie. Die Engliſche Strümpffe ſind feiner als die Italiäniſche.

Ceus de maroquin. Die Corduaniſche ſcil. Schuhe.

Celui

Celui de ſatin. Der Atlaßine ſcil. Rock.

Celui d'aujourdui. Der heutige ſcil. Pabſt oder König.

Celui d'hier. Das geſtrige ſcil. Spiel.

Ceus de dedans. Die Inwendige.

Ceus de dehors. Die Auswendige.

Il ne ſe trouve point de meilleur ſang, que celui de pourceau. Es giebt kein beſſer Blut als das Schweine-Blut.

Il n'y eût jamais Republique mieus fondée & mieus reglée que celle de Veniſe. Es iſt niemals eine Republiq beſſer angeſtellet und verordnet geweſen/ als die Venetianiſche.

VI.

Von Aucun iſt mercklich/ daß es ſo viel heiſt/ als keine/ keiner/ wann noch eine Negation vorher gehet/ ſonſten aber wann keine Negation dabey iſt/ ſo heiſt es gleichſam Einer/ Ein/ Aliquis, als:

Je n'ai aucun ennemi, que je ſache. Ich habe kei- Feind den ich wiſſe.

Je ne redoute aucun malheur. Ich fürchte kein Unglück.

S'il y a aucun, qui veuille. So einer da iſt/welcher wolle.

Y a-il aucun, qui veuille venir avec moi? Iſt einer da/ der mit mir gehen will?

VII.

Bey dem Worte Méme iſt zu mercken/ daß allezeit ein Pronomen Perſonale abſolutum ſtracks davor ſtehen muß/ von derſelbigen Perſon auf welche

 es

es gebet/ und ſo viel heiſſet als auf Latein Met, und auf Teutſch ſelbſt. Wann es aber idem und eadem heiſſet/ eben derſelbige/ eben dieſelbige/ ſo ſetzet man die Articul le, la, les davor/ als:

Je prendrai bien moi méme. Ich will mir wol ſelber nehmen.

Medecin guerri toi toy méme. Artzt hilfft dir ſelber.

La choſe parle d'elle méme. Die Sache iſt für ſich ſelbſt klar.

Le méme jour. Eben derſelbige Tag.

La méme nuit. Eben dieſelbige Nacht.

Les mémes choſes. Eben dieſelbige Sachen.

Au méme lieu. An eben demſelbigen Orte.

Du méme drap. Von eben demſelbigen Tuch.

Pour le méme pris Um eben denſelbigen Preiß.

## VIII.

Die übrige Pronomina, deren Gebrauch allhier nicht angedeutet/ haben keine ſonderliche Schwierigkeit/ ausgenommen das Wort Tout All oder Gantz/ welches gemeiniglich beyde Articuln zugleich hat/ den Infinitivum vor/ und den Definitum allezeit verändert in dem Nominativo nach ſich/ oder aber an ſtatt des Definiti, auch dieſe folgende Wörter ce, cette, un, une, mon, ma, mes: beſonderlich aber wird es alſo gebraucht/ wann es gantz bedeutet. Denn wann es alle bedeutet/ ſo läſt man den Articulum Definitum aus/ als:

Tout le jour. Den gantzen Tag.

Toute la nuit. Die gantze Nacht.

Toute la ſemaine. Die gantze Woche.

Tout ce pays. Dieſes gantze Land.
Toute cette ville. Dieſe gantze Stadt.
Tout mon bien & mon pouvoir. All mein Gut und Vermögen.
Toute ma ſubſiſtance. Alle mein Haab und Gut.
Toute ma vie. All mein Lebtag.
Tout un Royaume. Ein gantzes Königreich.
Tout un pays. Ein gantzes Land.
Toute une famille. Ein gantzes Geſchlecht.
A la ſanté de toute la Compagnie. Auf der gantzen Geſellſchafft Geſundheit.
Il ſe recommande à tout le monde. Er läſſet jederman gute Nacht ſagen.
Tout le monde. Ein ieder Menſch.
Toutes Nationes. Alle Völcker.
Tous Animaus. Alle Thiere.
Toute creature cherche ſa pâture. Jedes Thier gehet ſeiner Nahrung nach.

## Von dem Gebrauch der Particularum Relativarum.

Deren ſind eigendlich fünffe/ le, la, les, y, en, welche alle nechſt vor das Verbum geſetzet werden/ ausgenommen bey dem Imperativo, bey welchem ſie dem Verbo nachgeſetzet werden/ wann keine Negation dabey iſt/ und vorgeſetzet/ wann eine da iſt/ davon in nachfolgenden Reguln und Exempeln der Ordnung nach zu ſehen iſt.

### Le.

Le referirt das Teutſche Wörtlein Es in den

Nominativo von allen Generibus und Numeris, wann es auf ein Wort gehet und angedeutet wird/ welches zuvor iſt geſaget worden/ als:

Qui eſt le premier. Wer iſt der erſte.
Je le ſuis. Ich bin es.
Tu l'es. Du biſt es.
Il l'eſt. Er iſt es.
Nous le ſommes. Wir ſind es.
Vous l'étes. Ihr ſeyd es.
Ils le ſont. Sie ſind es.

Darnach referiret es auch die Wörter: Es/ Ihn in dem Accuſativo Singulari, als das Maſculinum und Neutrum.

Je le connois bien. Ich kenne ihn wol.
Je le ſai bien. Ich weiß es wol.
Je le crois bien. Ich glaube es wol.
Je ne le crois pas. Ich glaube es nicht.
Je ne le voi pas. Ich ſehe es nicht.
Je l'ai bien veu. Ich habe ihn oder es wol geſehen.
Eſſayés le. Verſuchet es.
Ne l'eſſayés pas. Verſuchet es nicht.
Croyés le, ſi vous voules. Glaubet es/ſo ihr wollet.
Ne le croyes pas. Glaubet es nicht.

La.

La referirt das Fœmininum Sie in dem Accuſativo Singulari, als:

Je la voi bien. Ich ſehe ſie wohl.
Je la connois bien. Ich kenne ſie wohl.
Je la trouverai bien. Ich will ſie wohl finden.
Je l'aporteray. Ich will ſie bringen.

Aportés

Aportés la donc. Bringet ſie dann.
Ne l'aportés pas. Bringet ſie nicht.
Chauffés la. Wärmet ſie.
Ne la brûlés pas. Verbrennet ſie nicht.

Les.

Les referirt die Wörter Sie oder Dieſelbige in dem Accuſativo Plurali, ſowohl in dem Fœminino als Maſculino. Als:

Je les ai en ma pochette. Ich habe ſie in meinem Schubſack oder Ficken.
Je ne les ai pas. Ich habe ſie nicht.
Je les cherche. Ich ſuche ſie.
Je les aporterai demain. Ich will ſie morgen bringen.
Faites les grands aſſés, mais ne les faites pas trop larges. Machet ſie lang genug/ aber machet ſie nicht zu weit.

Y.

Y referirt insgemein die Sache und den Ort/ davon in dem Dativo iſt geredet worden/ und alſo denn den Motum in loco, und den Motum ad locum; andeutende gleichſam dieſe Teutſche Wörter: Da/daran/dahin/darauf/dabey/dadurch/darin/darüber/ darzu/ als:

Eſt-il au logis? Iſt er zuhauſe?
Oui il y eſt. Ja er iſt da.
Non, il n'y eſt pas. Nein/ er iſt nicht da.
Il y a été. Er iſt da geweſen.
Ils y ont été. Sie ſind da geweſen.
Ils y ſont demeurés. Sind ſie da geblieben.

Y avés vous été? Seyd ihr da geweſen?
Je m'y en vais. Ich gehe dahin.
I'y irai bien tôt. Ich will bald hingehen.
Il y ira au printems. Er wird im Frühling hinziehen.
Il m'y faut aller. Ich muß dahin gehen.
Mettés y de l'eau. Thut Waſſer darein.
Je ne m'y entens rien. Ich verſtehe mich nichts darauf.
Je ne m'y connois point. *Idem.*
Il y faut penſer. Man muß daran gedencken.
Nous y penſerons. Wir wollen uns darauf bedencken.
Je n'y ay pas penſé. Ich habe nicht daran gedacht.
Penſés y bien. Bedencket euch wol darauf.
N'y penſés pas tant. Dencket nicht ſo viel daran.
Vous n'y penſerés plus le jour de vos nôces. Ihr werdet auf eurer Hochzeit nicht mehr daran gedencken.
Allés y. Gehet hin/ ziehet hin.
N'y alles pas. Gehet nicht hin.

Und weil das Teutſche Wörtlein DA bißweilen auf Frantzöſiſch gegeben wird mit y, zuweilen mit la, und offtmals auch mit où, ſo wollen wir zum Unterſcheid mercken/ daß es mit y muß gegeben werden/ wann es den Dativum oder den Motum in loco und ad locum alſo referirt/ daß man den Ort nicht mit der Hand weiſet/ ſondern mit der Rede andeutet/ wie in vorhergehenden Exempeln gnugſam zu ſehen iſt; mit dem Adverbio là, giebt man es/ wenn man den Ort weiſet/ und gleichſam mit der Hand zeiget/

zeiget/ als: Mettés vous là: Setzet euch dahin; und zum dritten giebt man es auch mit dem où, wann es ſo viel bedeutet/ als **in dem/ in der/ in denen/ oder in welchen/** in quo, in qua, in quibus, davon bald am Ende dieſes Capitels weitläufftiger ſoll gehandelt werden.

## En.

En referirt insgemein den Genitivum oder den Ablativum, alſo auch den Motum de loco, und zugleich die quantitatem des Numeri, der Maſſe/ des Ortes/ und der Zeit/ bedeutende gleichſam dieſe Teutſche Wörter; deſſen/deſſenthalben/damit/darum/davon/dafür/daran/daraus/ als:

J'en viens tout à cette heure. Ich komme ietzund eben davon her.

Nous en venons. Wir kommen davon her.

Il y a long tems qu'il en eſt revenu. Er iſt lang wieder kommen.

J'en ſuis déja revenu. Ich bin von der Reiſe ſchon wieder kommen.

Nous en parlerons démain davantage. Wir wollen morgen weiter davon reden.

En étes vous content? Seyd ihr damit zu frieden?

J'en ſuis bien aiſe. Ich bin deſſen froh/ es iſt mir lieb.

J'en ſuis bien mâri beſſer/ faché. Es iſt mir leid/ ich bin derwegen von Hertzen betrübt.

Je vos en donnerai. Ich will euch davon geben.

Je n' en ay point. Ich habe derer keine.

En voulés vous? Wollet ihr davon?
Je vous en remercie. Ich bedancke mich deſſen.
Je vous en prie. Ich bitte euch darum.
J'en ay aſſés. Ich habe deſſen gnug.
Donnés m'en un morceau. Gebt mir einen Biſſen davon.
N'en coupés pas une ſi groſſe piéce. Schneidet nicht ſo ein groß Stück davon.
N'en mangés pas trop. Eſſet nicht ſo viel davon.
N'y en mettés pas tant. Thut nicht ſo viel darein.
Prétés moi de l'argent, ſi vous en avés. Leihet mir etwas Geld/ ſo ihr es habet.
Si j'en avois, je vous en prêterois volontiers. Wann ich es hätte/ wolte ich euch gerne etwas leihen.
Qu'en ferés vous? Was wollet ihr damit machen?
Qu'en avés vous fait? Was habt ihr damit gemacht?
Je ſai bien ce, que j'en ferai. Ich weiß wohl/ was ich damit thun will.
C'en eſt fait. Es iſt aus damit.
Il s'en faut beaucoup. Es fehlet viel daran.
Combien en avés vous payé? Wie viel habt ihr davor bezahlet?
Combien en voules vous. Wie viel wollt ihr davon oder dafür.
J'en ay payé quatre francs. Ich habe vier Gülden davor gegeben.
Donnés m'en une demie meſure, une aune, une douzaine. Gebet mir ein halb Part davon/ eine Elle/ ein Dutzend.

Com-

Combien en avés vous pris? Wie viel habt ihr davon gefangen?

Nous en avons pris un. Wir haben einen davon gefangen.

Il y en demeure toûjours quelqu'un ſur la place. Ou, il y en a toûjours quelqu'un, qui y laiſſe le moule du pourpoint.

Es bleibet immer einer oder der ander im Stich oder auf den Platz.

Und dieſer letzten Weiſe nach wird das Wörtlein en auch bey Il y a geſetzt/ wann einige Menge oder Quantität angedeutet wird/ und wann irgend eine Zahl und ein Adverbium oder Wort quantitatis ohne Subſtantivo nachfolget/ alſo daß gleichwohl ein Subſtantivum drunter verſtanden wird/ als:

Il y en a. Es ſind etliche.

Il y en avoit. Es waren etliche.

Il y eu a en. Es ſind etliche geweſen.

Il y en a un, deus, trois, trente, cinquate, cent. Es iſt einer da/ es ſind zwey/ drey/ dreyßig/ funfftzig/ hundert.

Il n'y en a point. } Es iſt keiner da.
Il n'y en a pas un. }

Il y en a pluſieurs. Es ſind ihrer viel.

Il y en a de bons & de méchans par tout. Es giebt Gute und Böſe an allen Orten.

Il y en a bien peu qui ne cherchent à agrandir leur fortune. Es ſind derer wenig/ die nicht ſuchen ihren Stand zu verbeſſern.

Il n'y

Il n'y en a que trop. Es ſind derer (Eurer) gar zu viel.

Desgleichen ſagt man auch Il s'en trouve, on en trouve, on en void, es werden gefunden/ man findet etliche/ man ſiehet etliche.

J'en connois, J'en ay connu, j'en ſais. Ich kenne und weiß etliche.

Und wann eine Zahl/ oder aber ein Subſtantivum und Adjectivum quantitatis mit einem Supino oder ſonſten mit einem Adjectivo nach dem geſagten Verbo il y a, oder auch nach einem andern Verbo ſammt der particulen geſetzet wird/ ſo muß ſolches Supinum oder Adjectivum in dem Genitivo mit den Articulo indefinito geſetzet werden/ als:

Il y en a deus de faits, & trois de commencés. Es ſind zwey gemacht und drey angefangen.

Il y en a trois d'achevés & ſis de commencés. Es ſind drey fertig und ſechs angefangen.

Il y en a deus ou trois de morts, & cinq ou ſis de malades. Es ſind zwey oder drey geſtorben/ und fünff oder ſechs kranck.

Il y en a beaucoup de tués, & encore plus de bleſſés. Es ſind viel umkommen und noch mehr verwundet.

Il y en eut trois de pendus, & ſix de bannis. Es ſind drey aufgehangen/ und ſechs verwieſen worden.

Il y en a bien un pot de rêpandu. Es iſt wol eine Kanne verſchüttet.

Il y en a toûjours vint mêchans pour un bon. Es giebt

giebt allezeit zwantzig ſchlimmer für eine guten.

Es iſt aber auch zu mercken/ daß die vier le, la, les, en, ſehr offt mit den Adverbiis demonſtrandi (voci, voila,) gebraucht/ und denſelben vorgeſetzet werden/ als:

Le voici. Hier iſt er.
Le voila. Da oder dort iſt er.
La voici. Hier iſt ſie.
La voila. Da oder dort iſt ſie.
Les voici. Hier ſind ſie.
Les voila. Da ſind ſie.
En voila. Da iſt davon.
En voila un. Da iſt einer davon.
En voila plus qu'il n'en faut. Da iſt mehr davon als nöthig iſt.

## Anhang.

Über das ſo werden auch dieſe Wörter/ où, d'où, par où, und dont offt und zierlich für Relativa gebraucht.

où.

Dieſes wird gebraucht für auquel & en laquelle, ausquels, und ausquelles, als:

Le jardin, où (oder auquel) nous avons été. Der Garten da wir geweſen ſeyn.
Le lieu où (oder auquel) je l'ai vû. Der Ort/ da ich ihn geſehen habe.
La rue où il demeure. Die Straſſe/ da er wohnet.

La maiſon où (oder en laquelle) je ſuis logé. Das Hauß da ich logiret bin.

L'état, où (auquel) vous étes maintenant. Der Zuſtand darin ihr ietzunder ſeyd.

Le ſiécle où nous vivons. Die Zeit in welcher wir leben.

Le peril où nous avons été. Die Gefahr/ in welcher wir geweſen ſeyn.

Les villes & les places où (auſquelles) vous avés été. Die Städte und Oerter/ da ihr geweſen ſeyd.

Il faut avoir égard au tems & au lieu où l'on eſt. Man muß auf die Zeit und auf den Ort ſehen da man iſt.

La France eſt un pays où il faiſoit autre fois bon vivre avant la perſecution. Franckreich iſt ein Land/ da es vor dieſem/ ehe die Verfolgung angieng/ gut Leben war.

Paris étoit alors une ville où l'on trouvoit presque tout. Paris war damals eine ſolche Stadt/ da man faſt alles finden konte.

Rome eſt une ville, où le vices & le crimes regnent avec inſolence. Rom iſt eine Stadt/ da alles Laſter mit Ubermuth herrſchet.

d'où und dont.

Dieſe werden gebraucht für duquel, de la quelle, desquels und desquelles: Jedoch iſt das erſte nur von dem Orte/ das andere aber ſo wol von den Ort/ als von der Sachen und der Perſon zu verſtehen/ als:

Le pays & le lieu d'où vous venés. Das Land und der Ort von dannen ihr kommet.

L'endroit dont nous venons. Der Ort von dannen wir kommen.

L'homme dont il eſt queſtion. Der Mann von dem die Rede iſt.

Le ſujet dont il traite. Die Sache davon es handelt.

Ce ſont des choſes, dont je n'ay aucune connoiſſance.

Es ſind Sachen / davon ich keine Wiſſenſchafft habe.

Voila d'où viént tour le malheur. Davon kommt alles Unglück.

Par où.

Dieſe wird gebraucht für par lequel, par la quelle, pas lesquels und par lesquelles, wann dieſe Wörter von einem Orte verſtanden werden / als:

Le pays par où nous avons paſſé. Das Land durch welches wir gezogen ſind.

Le chemin par où il nous faut paſſer. Der Weg / den wir gehen müſſen.

La ruë par où nous ſommes venus. Die Gaſſe durch welche wir gekommen ſind.

Les provinces & les villes, par où vous avés voyagé. Die Länder und Städte die ihr durchreiſet seyd.

que für où.

Endlich iſt auch zu wiſſen / daß die Conjunction que bißweilen auch für das Relativum gebraucht

wird: nemlich wenn das vorhergehende Wort in dem Dativo, oder mit einer Præpoſition geweſen iſt/ als:

Vous le trouverés encore au même lieu, que vous l'avés laiſſé. Ihr werdet ihn noch an demſelben Ort finden/ da ihr ihn gelaſſen habt.

Au tems que nous ſommes. In der Zeit da wir ſind.

En l'état que ſont les affaires. In dem Zuſtand in welchen die Sachen ſind.

Il eſt ſorti par le même endroit, qu'il étoit entré. Er iſt eben an demſelben Ort ausgegangen/ da er war eingegangen.

Du côté de la riviere que nous ſommes venus. An der Seiten des Waſſers/ da wir gekommen ſind.

Ce n'eſt pas là, que j'ay mal. Da drücket mich der Schuh nicht.

Ce n'eſt pas là, que le mal le tient. Davon iſt er nicht kranck.

Ce n'eſt pas là, qu'il le faut chercher. Da muß man ihn nicht ſuchen.

Ce n'eſt pas là que vous le trouverés. Da werdet ihr ihn nicht finden.

Eſtce ici que je vous trouve. Finde ich euch hier.

C'eſt là, que tend le dire de l' Apôtre. Dahin ziehlet und ſiehet der Apoſtel wann er ſpricht.

C'eſt là, que gît le liévre. Da liget der Haſe im Pfeffer.

Ce n'eſt

Ce n'eſt pas là que gît le lievre. Daran lieget es nicht.

C'étoit dans le Capitole, que les Empereurs triomphoient. Es war auf dem Capitolio, da die Käyſer triumphirten.

## Von dem Syntaxi der Nominum.

I.

Wann ein Adjectivum und ein Subſtantivum zuſammen geſetzt werden/ ſo müſſen ſie im gleichen Genere und Numero ſtehen/ aber man darff nicht zu einem jeden inſonderheit einen Artickel zuſetzen/ ſondern gemeiniglich nur zu demjenigen/ welches vor dem andern iſt/ als:

Le bon maître fait le bon valet ou ſerviteur. Ein guter Herr machet einen guten Diener.

De bon vin & de bon pain. Guter Wein und gut Brod.

De belles chambres, & de bonnes paroles. Schöne Kammern/ und gute Worte.

De ton frere. Deines Brudern.

A ton camarade. Deinem Mitgeſellen.

A ſes amis. Seinen Freunden.

Davon müſſen nachfolgende Wörter ausgenommen werden/ welche zwar gleiches Numeri ſind/ aber nicht gleiches Generis, als:

Lettres Royaus. Königliche Brieffe.

Ordonances Royaus. Königliche Satzungen.

Arts liberaus. Die freye Künſte.

Mon Enfance. Meine Kindheit.

Ton Eloquence. Deine Beredſamkeit.
Son indiſpoſition. Seine Unpäßlichkeit.

Alſo iſt auch zu mercken / daß wann man von der Jahr-Zahl redet / ſo behält man die Numeros cardinales, als:

L'an mil ſix cents quatre vints neuf. Im Jahr 1689.

Allhier iſt aber eine merckliche Exception in acht zu nehmen / nemlich daß die Adjectiva und Supina in dem Genitivo mit dem Articulo definito geſetzet werden / welche mit einer Zahl oder irgend einem Wort von quantitate neben einem Subſtantivo oder auch ohne Subſtantivo nach dem Verbo Il y a, oder auch einem andern gebraucht werden / davon kurtz zuvor bey der particula relativa En auch geredet worden / als:

Il y a trois livres de préts, & deus de commencés. Es ſind drey Bücher fertig und zwey angefangen.

Il y a deus hommes de morts & 5. ou 6. de malades. Es ſind 2. Menſchen todt und 5. oder 6. kranck.

Il y aura deus larrons de pendus & 4. de foüettés. Es werden zwey Diebe aufgehangen und 4. ausgeſtäupt werden.

Il trouva trois poulets de morts, & autant de malades. Er fand drey Hüner todt und ſo viel kranck.

II.

Die Adjectiva werden insgemein gleich wie in der

der Teutſchen Sprach denen Subſtantivis vorgeſe-
tzet / vornemlich aber diejenige / damit man lobet oder verkleinert / als:

Un brave homme
Un habile homme } Ein wackerer Mann.
Un vaillant homme. Ein tapfferer und ſtreitbarer Mann.
Un méchant garçon. Ein böſer und loſer Jung.
Une méchante bête. Ein böſes Thier.
Une bonne opinion. Eine gute Meynung.
Une belle invention. Eine ſchöne Erfindung.
Une ſotte coûtume. Ein närriſcher Gebrauch.
Une grande ville. Eine groſſe Stadt.
Un petit village. Ein klein Dorff.

## Ausgenommen.

### I.

Die Adjectiva der Farben / derer Nationen / derer Elementariſchen Qualitäten / der Participiorum und Supinorum, welche nachgeſetzet werden / als:

Du pain planc. Weiß Brod.
Du vin rouge. Rother Wein.
Un chapeau noir. Ein ſchwartzer Hut.
Du trap gris. Grau Tuch.
Un gentil homme Allemand. Ein Teutſcher Edelmann.
Une Demoiſelle Françoiſe. Eine Frantzöſiſche von Adel.
Un proverbe Latin. Ein Lateiniſch Sprichwort.
Un ſentence Grecque. Ein Grichiſcher Spruch.

Une rodomontade Eſpagnole. Eine Spaniſche Aufſchneiderey.
Du pain tendre. Friſch Brod.
Du beure frais. Friſche Butter.
De l'eau fraiche. Friſch Waſſer.
Un fer chaud. Ein warm Eiſen.
Petits patés chauds. Kleine warme Paſteten.
Du rôti froid. Kalt Gebratens.
Un chapon rôti. Ein gebratner Kapaun.
Un oyſon farci, Eine gefüllete junge Ganß.
Un homme ruiné. Ein verdorbener Mann.
Un arbre fleuriſſant. Ein blühender Baum.
Une épée tranchante. Ein ſchneidend Schwerdt.
Des prés verdoyans. Grüne Wieſen.
Une neceſſité preſſante. Eine dringende Noth.
Le jour ſuivant. Der folgende Tag.
L'année ſuivante. Das folgende Jahr.

II.

Etliche Adjectiva gleich als Etrange fremd oder ſeltzam/ admirable wunderlich/ extraordinaire ungewöhnlich/ charmant lieblich/ raviſſant anmuthig/ ineffable unausſprechlich/ neceſſaire nothwendig/ inexcuſable nicht zu entſchuldigen/ excellent fürtrefflich/ neuf neu/ neuve neue/ droit recht/ droite rechte/ gauche linck/ parfait vollkommen/ trop grand zu groß/ trop petit zu klein und dergleichen viel mit fort und trop, ſtehen bald vor/ bald nach dem Subſtantivo, und ſolches muß mit der Ubung/ und mit der Zeit gelernet werden.

Une étrange affaire. Ein ſeltzamer Handel.

Une

Une choſe étrange. Eine ſeltzame Sache.
Une admirable viteſſe. Eine wunderbare Geſchwindigkeit.
Une beauté admirable. Eine wunder-ſeltzame Schönheit.
Une charmante muſique. Eine anmuthige Muſic.
Une vois charmante. Eine anmuthige liebliche Stimme.
Un homme fort ſavant, } Ein grundgelehrter
Un fort ſavant homme. } Mann.
Un juge trop ſevere, } Ein gar zu ſtrenger
Un trop ſevere juge. } Richter.
Le pié droit. Der rechte Fuß.
Le droit chemin. Der rechte Weg.
La main droite. Die rechte Hand.
La main gauche. Die lincke Hand.
Une droite ligne. Eine gerade Linie.
La droite voye. Die rechte Straſſe.
Le côté gauche. Die lincke Seite.

Dieſes Wort Gauche wird ſelten vorgeſetzet.

Trois eſt un nombre parfait. Aller guten Dinge ſind drey.
Bled peſant & eau legere. Schwer Korn und leicht Waſſer.
La pauvreté eſt un peſant fardeau, & même un fardeau fort peſant. Armuth iſt eine ſchwere Laſt/ ja ich meine es iſt eine ſchwere Laſt.

III.

Darneben iſt aber ſehr wol in acht zu nehmen/

daß ſolche Adjectiva Nationalia oder Gentilia, als in kurtz hiervor geſetzten Exempeln zu ſehen/ nicht von allen Sachen können gebrauchet werden/ ſondern allein wann von den Menſchen/ Sprachen/ freyen Künſten und dergleichen geredet wird/ und bey allerley andern Sachen braucht man dafür die Subſtantiva oder eigene Namen derer Ländern in dem Genitivo, mit dem Articulo Indefinito, als:

Les piſtoles d'Eſpagne. Die Spaniſchen Duplonen.

Le vin d'Eſpagne. Der Spaniſche Wein.

Le drap d'Eſpagne. Das Spaniſche Tuch.

La cire d'Eſpagne. Das Spaniſche Wachs.

Le vin de France. Der Frantzöſiſche Wein.

Les pas d'Italie. Die Italiäniſche Strümpffe.

Les navires d'Hollande. Die Holländiſche Schiffe.

L'or de Hongrie. Das Ungariſche Gold.

Les boeufs de Danemarc. Die Däniſchen Ochſen.

IV.

Deßgleichen iſt auch fleißig zu mercken/ daß wo Teutſche und Lateiniſche Adverbia gefunden werden/ ſo da von etlichen Præpoſitionibus, Adverbiis und Subſtantivis gemacht/ und in der Frantzöſiſchen Sprache nicht ſind/ ſo werden dieſelbige von den Frantzoſen gegeben mit denenſelben Præpoſitionibus, Adverbiis und Subſtantivis, von welchen ſie herrühren/ indem man nur einen Articul oder ein Pronomen Poſſeſſivum oder Demonſtrativum vorſetzet/ als:

Mon

Mon peu de merite. Meine geringe Dienſte.
Ce peu de lignes. Die wenige Zeilen.
Le Pape d'aujourdui. Der heutige Pabſt.
Le Roy d'à preſent. Der ietzige König.
Le jeu d'hier. Das geſtrige Spiel.
La comedie d'hier. Die geſtrige Comödie.
La porte de devant. Die Vorderthür.
La porte de derriere. Die Hinterthür.
Les piés de devant. Die vorderſten Füſſe.
Les piés de derriere. Die hinterſten Füſſe.
La partie d'en haut. Das Obertheil.
La partie d'enbas. Das Untertheil.
Une ſtatuë de marbre. Ein Marmorſteinern Bild.
Un coeur de pierre. Ein ſteinern Hertz.
Un cuilliere de bois. Ein höltzern Löffel.
Un pot de fer. Ein eiſern Hafen.
Un plat de terre. Ein erden Schüſſel.
Vaiſelle d'argent. Silber-Geſchirr.
Une chaine d'or. Eine güldene Kette.
Un homme de paille vaut une femme d'or. Ein ſtroherner Mann iſt eine güldene Frau wehrt.

Alſo ſaget man auch von etlichen Städten und andern Oertern/ welche in dem Frantzöſiſchen kein ſonderlich Adjectivum haben/ als:
Ceux d'Orleans. Die von Oleans.
Ceus de Roüen. Die von Roan.
Ceus de Strasbourg & de Nuremberg. Die von Straßburg und Nürnberg.

Darbey wir dann noch dieſes mercken wollen/ daß

daß unterweilen auch aus dem Verbis in Infinitivo, wie auch aus etlichen Præpoſitionibus und Adverbiis Subſtantiva gleichſam gemacht werden/ indem man den Articulum Definitum vorſetzet/ als:

Le boire & le manger, le dormir & l'eveiller ſont neceſſaire à l'entretien de la vie.

Das Eſſen und Trincken/ Schlaffen und Wachen/ ſind nöthig zu Erhaltung des Lebens.

Le haut, le bas, le devant, le derriere. Das Obertheil/ das Untertheil/ das Vordertheil/ das Hintertheil.

Gardés vous du devant des femmes, & du derriere des mules.

Hütet euch vor dem Vordertheil der Frauen/ und vor den Hintertheil der Maulthiere.

V.

Wann zwey Subſtantiva auf einander folgen/ und zuſammen gefüget werden/ ſo wird das letzte gemeiniglich im Genitivo geſetzet mit dem Articulo Definito, wofern es eine gewiſſe Sache andeutet/ und wenn ſolches Subſtantivum in dem Teutſchen auch den Articulum hat/ als:

Le fils de l'Empereur. Des Käyſers Sohn.

Le frere du Roy. Des Königs Bruder.

Le fils du Bourgmeſtre. Des Bürgermeiſters Sohn.

Le palais du Duc. Des Hertzogs Pallaſt.

L'hôtel du Duc de Schomberg. Das Fürſtliche Hauß des Hertzogs von Schomberg.

Le valet du logis. Der Haußknecht.

le ſerviteur du marchand. Der Kauffmannsdiener.
le mignon de la mere. Das Mutter-Söhnlein.
La proſperité des états eſt ſemblable au calme de la mer. Der Stände Glückſeligkeit (Wolfahrt) iſt der Stille des Meeres gleich.
La défiance eſt la racine de la ſageſſe, & la mere de la ſeureté. Mißtrauen iſt die Wurtzel der Weißheit / und die Mutter der Sicherheit.
Une belle dame eſt le paradis des yeus, le purgatoire de la bourſe, & l'enfer de l'ame.
Eine ſchöne Weibes-Perſon iſt der Augen Himmel / des Beutels Fegfeuer / und der Seelen Hölle.

Darnach muß man auch ſagen / les écrits du quel deſſen Schrifften / les enfans de laquelle, deren Kinder / les biens, desquels ont été ravis, deren Güter ſind genommen worden / und nicht du quel les écrits duquel les biens &c. Aber gleichwol wird mit qui der Genitivus wol vorgeſetzet / als De qui la vertu, deſſen Tugend. Wofern aber ſolches geſagtes letzte Subſtantivum eine ungewiſſe und unbeſchriebene Sache andeutet / oder wenn es die Teutſchen ohne Articul ſetzen / ſo erfodert es dem Articulum Indefinitum auch in dem Genitivo, als;
Uns fils de Roy. Ein Königs-Sohn.
Le fils d'un Roy. *Idem.*
Un ſerviteur de marchand. Ein Kauffmannsdiener.
Un valet d'étable. Ein Stallknecht.

Un valet de marinier. Ein Schifferknecht / ein Bootsknecht.

Un inſtrument de maréchal. Ein Schmieds-Werckzeug.

Une invention de cuiſine. Eine Küchen-Kunſt.

Proviſion de bouche. Eſſen-Waar.

Munition de guerre. Kriegs-Nothdurfft.

Dabey wir mercken wollen / daß diejenige Teutſche Wörter / ſo da von zweyen Subſtantivis gemacht ſind / in der Frantzöſiſchen Sprache alſo gegeben werden / daß daſſelbige Wort / welches in dem Teutſchen das erſte iſt / in dem Frantzöſiſchen nach dem andern Wort in dem Genitivo geſetzet wird / meiſtentheils mit dem Articulo definito, als:

Maître d'hôtel. Hoffmeiſter.

Maître de danſe. Dantzmeiſter.

Joueur de lut. Lautenſchläger /

Homme de guerre. Kriegesmann.

Faiſeur de peignes. Kammacher.

Rammoneur de cheminée. Schorſteinfeger / Caminfeger.

Cuſtode de lut. Lautenfutter.

Etui de piſtolets. Piſtohlenhulffter.

Etui à peignes. Kammfutter.

I.

Das Adverbium Bien, nach welchem das Subſtantivum auch den Articulum Definitum haben muß / wenn es für viel genommen und gebraucht wird / als:

Vous avés bien des gentileſſes. Ihr habt viel ſchöne Sachen.

Il faut

Il faut lire bien des livres pour devenir docte. Es muß einer viel Bücher leſen/ wenn er will gelehrt werden.
Cela m'a bien fait du mal. Das hat mir viel übels gethan.
Il aura bien de la peine. Er wird viel Mühe haben.
Vous aurés bien de la peine à vous defendre. Ihr werdet euch ſchwerlich enthalten können.
J'ay bien de la peine de le croire. Ich kan es kaum glauben.

II.

Wann von einer gewiſſen Sache geredet wird/ ſo behält man auch den Genitivum Articuli Definiti, als:
Donnés nous un pot du vin, que nous eumes dimanche paſſé. Gebet uns eine Kanne von dem Wein/ den wir vergangenen Sonntag getruncken haben.
Apportés moy une pinte de la même biére, que vous me donnâtes hier. Bringet mir eine halbe Kanne von demſelbigen Bier/ das ihr mir geſtern gegeben habt.
Donnés moi encore deus aunes du même ruban que j'ay eu de vous ces jours cy. Gebet mir noch zwey Ellen von dem Bande/ das ich dieſer Tage von euch bekommen habe.

III.

Wann die Teutſchen nach dem Namen eines Potentaten oder auch einer andern Sache einen Numerum Cardinalem mit dem Articulo ſetzen/ ſo

gebrauchen die Frantzoſen bey dem Numero keinen Articul: Wann aber ſolchem Namen ein Adjectivum oder Epitheton zugeſetzet wird/ ſo behält man den Articulum Definitum und darzu den Nominativum gantz unverändert durch alle Caſus, ſo das Epitheton nach dem Subſtantivo ſtehet/ anders nicht/ als:

Frideric Troiſiéme. Friderich der Dritte.
Louis Quatorziéme. Ludewig der Vierzehende.
Philippe Quatrieme. Philippus der Vierdte.
Charles Quint. Carl der Fünffte/ nemlich der Römiſche Käyſer/ und nicht Charles le quint, darinnen ihrer viele auch vornehme Leute fehlen.

Livre premier. Das erſte Buch.
Chapître deuxiême. Das andere Capitel.
Verſet ou couplet troiſiéme. Der dritte Verß.
La troiſiéme pauſe du pſeaume neufvieme. Die dritte Pauſe des neundten Pſalms.
La vie de Henri le Grand. Das Leben Henrici des Groſſen.
De Louis le Pacifique. Ludwigs des Friedſamen.
Le gros Guillaume. Der dicke Wilhelm.
Le petit Jean. Das kleine Hänſelein.
La groſſe Jeanne. Die dicke Johanna.

Wann aber von der Jahrzahl geredt wird/ ſo behält man die Numeros Cardinales, als l'an de grace mille ſix cents quatre vints neuf. Im Jahr Chriſti 1689.

IV. Wann

IV.

Wann die Ehren-Wörter Herr/ Frau/ und Jungfer/ zu einem Nomine Appellativo geſetzet werden/ ſo ſetzen die Frantzoſen den Articulum Indefinitum zu ihrem Monſieur, Madame, Mademoiſelle, und den Nominativum Articuli Definiti überall zu dem andern Wort/ ſo dabey gefüget wird/ als:

Monſieur le Prince. Der Herr Fürſt.
Madame la Princeſſe. Die Frau Fürſtin.
Monſieur le Comte. Der Herr Graff.
Madame la Comteſſe. Die Frau Gräffin.
Le Secretaire de Monſieur le Gouverneur. Des Herrn Stadthalters Schreiber.
La Fille de chambre de Madame la Baillive. Der Frau Amtmannin Kammer-Magd.
A Monſieur le Docteur. Dem Herrn Doctor.
A Madame la Doctereſſe. Der Frau Docterin.
De Monſieur l'hôte. Des/ oder von dem Herrn Wirth.
De Madame l' horeſſe. Der Frau/ oder von der Frau Wirthin.

Darbey wol zu mercken/ daß der Nominativus des Articuli Definiti auch in dem Vocativo alſo verbleibt/ ob ſchon in der Teutſchen Sprach keiner da iſt.

Ecoutés Monſieur l'hôte. Höret Herr Wirth.
Monſieur le Docteur. Herr Doctor.
Monſieur le Baron. Herr Baron.
Monſieur le Comte. Herr Graff.
Madame la Docter eſſe. Frau Doctorin.

Madame l'hôteſſe. Frau Wirthin.

Alſo pfleget man auch zu ſagen und zu ruffen:
Ecoutés l'homme aus Raves. Höret ihr Mann mit den Rüben.
Venés ça l'homme aus cottrets. Komt her ihr Mann mit dem Bündlein Holtze.
Ecoutés ho, la femme aus pois. Hört ihr Frau mit den Erbſen.
La femme au lait. Ihr Frau mit der Milch.

Zudem iſt auch wol in acht zu nehmen/ daß eben daſſelbige mit den Pronominibus Poſſeſſivis geſchicht/ wann ſie zu den gemeldten Ehren-Wörtern geſetzt werden/mit noch irgend einem andern Wort/ als:
Mr. vôtre Pere. Euer Herr Vater.
De Monſieur vôtre frere. Euren Herrn Bruder.
A Monſieur vôtre couſin. Eurem Herr Vetter.
Madame vôtre femme. Eure Frau.
Madame vôtre ſoeur. Eure Jungfer Schweſter.
Mademoiſelle vôtre Maîtreſſe. Euer Jungfer Liebſte.
Monſieur vôtre bien-aimé. Euer Herr Liebſter.

V.

Den Nominibus propriis, ſo da aus Appellativis gemacht ſind/ werden die Adjectiva eben in demſelben Genere zugeſetzet/ welches das Geſchlecht des Proprii erfodert/ ob es ſchon kein Appellativum von einem andern ſey/ als:
La Porte eſt courageus. Der La Porte iſt behertzt.
La Roſe eſt vaillant. Der Roſa iſt ein tapfferer Mann.

La Fleur eſt prudent. Der la Fleur iſt fürſichtig.
La Fortune eſt heureus. Der la Fortune iſt glückſelig.

## VI.

Nach den Adjectivis, ſo da eine Zuneigung und Bequemlichkeit oder Geſchickligkeit zu einem Dinge andeuten/ wird das folgende Subſtantivum in Dativo geſetzet mit dem Articulo Definito, und das Verbum in Infinitivo mit der Particul à, als:

Sujet au vin, au jeu, aus femmes. Zum Wein/ zum Spiel/ und zum Frauenzimmer geneigt.
Sujet à la goute, à la pleureſie, & au mal caduc. Dem Zipperlein/ dem Seitenſtechen und der Fallenden Sucht unterworffen.
Adonné à l'étude, à la chaſſe, & au jeu. Dem Studiren/ der Jagt und dem Spiel ergeben.
Propre aus exercices du cors. Bequem zu den Ubungen des Leibes.
Habile à la courſe. Hurtig im Lauffen.
Enercé au maniement des armes. Gewohnet mit den Waffen umzugehen.
Fait à la fatigue. Der Härtigkeit gewohnet.
Enclin aus armes & aus chevaus. Zu den Waffen und Pferden geneiget.
Enclin à boire. Zum Trincken geneigt.
Enclin à mal faire. Fertig um Böſes zu thun.
Prêt à bien faire. Bereit Guts zu thun.

Prêt à faire tout ce que vous voudrés. Bereit alles zu thun was ihr wollet.

Affectioné aus Etrangers. Den Fremden wol geneigt.

Diſpoſé à bien faire. Geneigt und geſchickt Guts zu thun.

Accoûtumé à danſer, & à ſauter. Gewohnt zu tantzen und ſpringen.

Il eſt propre à cela, comme un aveugle à prendre des cirons. Er iſt darzu bequem wie ein Blinder Reitläuſe zu fangen.

Il eſt ſtilé à cela, comme un âne à jouër du flageolet. Er iſt darauf abgerichtet/ wie ein Eſel zum Pfeiffen.

Tout bois n'eſt pas propre à faire des Mercures. Es läſt ſich nicht alles Holtz zum Boltzen drehen.

Non ex quouis ligno fit Mercurius.

VII.

Nach den Wörtern einer Sach/ in welche man etwas anders zu thun pfleget/ muß das folgende Wort der Sach/ ſo darein gethan wird/ in dem Dativo ſtehen/ als:

La bouteille au vinaigre. Die Eßigflaſche.

La boite aus epices. Die Würtzlade.

Le pot au vin. Die Weinkanne.

Le pot à la biére. Die Bierkanne.

La cruche à l'eau. Der Waſſerkrug.

Le pot à la moutarde. Der Senfftopff.

La chambre aus pommes. Die Obſtkammer.

La

La chambre à cuire. Das Backhauß.
Le panier aus raiſins. Der Traubenkorb.
Le coffre aus écus. Der Geldkaſten.
La bourſe aus piſtoles. Der Beutel mit den Duplonen.
Le Marché au blé. Der Kornmarckt.
Le Marché au vin. Der Weinmarckt.
Le Marché aus poiſſons. Der Fiſchmarckt.
Le Marché aus chevaus. Der Roßmarckt.
Le Marché aus boeufs. Der Viehmarckt.
Le Marché aus poules. Der Hünermarckt.

Jedoch wenn angedeutet wird/ daß eine Sache gantz voll von einer andern Sache ſey/ ſo ſetzet man dieſe andre Sach in dem Genitivo mit dem Articulo Indefinito, als:

Un bouteille de vin. Eine Flaſche Wein.
Une bouteille de muſcat. Eine Flaſche Muſcateller-Wein.
Un verre de vin. Ein Glaß Wein.
Un tonneau de vin. Ein Faß Wein.
Un tonneau de biére. Ein Faß Bier.
Un ſac d'avoine. Ein Sack mit Haber.
Un plat de poiſſon. Ein Gericht Fiſche.
Eſau vendit ſon droit d'aineſſe pour un plat de lentilles. Eſau hat ſein Recht der Geburth um eine Schüſſel oder Gericht Linſen verkaufft. Gen. 25, v. 33.

VIII.

Die Subſtantiva, ſo da eine Urſach (cauſa finaſi ausgenommen) Werckzeug oder Inſtrument und

Zeug/ oder Materie andeuten/ werden meiſten im Ablativo ohne Præpoſition geſetzet/ als:
Hâlé & brûlé du ſoleil. Von der Sonnen verbrand.
Tranſi de froid. Von der Kälte erſtarret.
Malade de trop boire. Kranck vom Sauffen.
Fraper de la main. Mit der Hand ſchlagen.
Fraper du pié en terre. Mit dem Fuß in die Erde ſcharren.
Battre d'un baton. Mit einem Stock ſchlagen.
Tuër d'une halebarde. Mit einem Hellpart erſtechen.
Hurter de la téte. Mit dem Kopff ſtoſſen.
Rougir de honte. Schamroth werden.
Pâlir de peur. Vor Furcht bleich werden.
Mourir de faim & de ſoif. Vor Hunger und Durſt ſterben.
Il eſt fait d'acier. Er iſt von Stahl gemacht.
Il eſt composé de diverſes choſes. Es iſt von unterſchiedenen Sachen gemacht.
Bien fourni de livres. Mit Büchern wol verſehen.
Bien pourvû d'habits. Mit Kleidern wol verſehen.
Un manteau doublé de panne. Ein Mantel mit Plüſch gefüttert.
Une robe fourrée de renards. Ein Rock mit Füchſen gefüttert.
Un habit tout chamarré de clinquans d'or. Ein Kleid mit Gold verbrehmet.
Que faites vous de cela? Was thut ihr damit?
Que faites vous de tant de livres? Was machet ihr mit ſo viel Bücher?

Je l'ai vû de mes yeus, & touché de mes mains. Ich habe es mit meinen Augen geſehen / und mit meinen Händen angerühret.

Honorés moi d'un mot de réponſe. Ehret mich mit einer kleinen Antwort.

Honorés moi d'une viſite. Ehret mich mit einer Beſuchung.

Obligés moi de cette faveur. Thut mir den Gefallen.

Jouër du lut. Auf der Lauten ſchlagen.

Jouër du violon. Geigen / fiedelen.

Attendre de la main gauche. Mit der lincken Hand warten.

Ecrire de ſa main. Mit eigner Hand ſchreiben.

Aſſiſter les Pauvres de quelque Charité. Den Armen mit eigner Gütigkeit beyſtehen.

La nature ſe contente de peu. Die Natur iſt mit wenigen zufrieden.

Il n'ya presque perſonne qui ſe contente de ce qu'il a. Es iſt faſt niemand mit den Seinigen zu frieden.

Darvon werden nun diejenigen Wörter ausgenommen welche die Cauſam finalem bedeuten/ wann man gleichſam die Fragen anſtellen könte warum/ oder worzu/ und zu was Ende. Denn ſolche giebt man mit dem Accuſativo und mit der Præpoſition pour, als:

Dieu a créé l'homme pour ſa gloire. GOTT hat den Menſchen zu ſeiner Ehre erſchaffen.

Neron fit beaucoup de méchancetés pour ſon plaiſir.

ſir. Nero begieng viel übels nur durch ſeine Luſt.

Uber das iſt wol zu mercken/ daß diejenige Wörter. welche die Materie bedeuten/ daraus etwas gemacht wird/ in dem Ablativo mit dem Articulo Indefinito ſtehen müſſen: wenn man gleichſam auf die Frage worvon oder woraus antworten will/ als:

Il eſt fait de bois. Es iſt von/ oder aus Holtz gemacht.

Fait de cuivre & de laiton. Aus Kupffer und Meſſing gemacht.

Composé d'or & d'argent. Von Gold und Silber gemacht.

Orné de choſes precieuſes. Mit köſtlichen Sachen gezieret.

Chargé de pierreries. Mit Edelgeſtein überzogen.

Rempli de malice. Mit Boßheit angefüllet.

Es werden aber auch viel Arten zu reden gefunden/ und ſonderlich von dem Werckzeug oder Inſtrument/ in welchen der Dativus, an ſtatt des Ablativi gebrauchet wird: Und das geſchicht faſt meiſtentheils in den Wörtern/ durch welche der Modus oder die Weiſe angedeutet wird/ wie man ein Ding thut/ alſo:

Fermer à la clef, au verrouil, ou au loquet. Mit dem Schlüſſel/ mit dem Riegel/ oder mit der Falle zuſchlieſſen.

Nourir au pain et à l'eau. Mit Brod und Waſſer ſpeiſen.

Charger à balles. Scharff mit Kugeln geladen.

Se paſſer à peu de choſes. Sich leicht behelffen.

Se battre à coups de poing. Sich mit Fäuſten ſchlagen.

Se battre à coups de verres. Sich mit einem Glaß Wein herum ſchlagen.

Se battre à l'épée et au poignard. Sich mit Degen und Dolchen ſchlagen.

Empoigner l'épée à deus mains. Den Degen mit beyden Händen faſſen.

Déchirer à belles dens. Mit den Zähnen zerreiſſen.

A quoi paſſerons nous le tems. Wormit wollen wir die Zeit vertreiben.

Nous le paſſerons à jouer & à diſcourir. Wir wollen ſie mit reden und ſpielen zubringen.

On connoît le diable à ſes griffes. Man erkennet den Teuffel an ſeinen Klauen.

Les Eſpagnols meſurent leur foi à leur Interét & à leur utilité. Die Spanier richten ihre Treu nach ihrem Nutzen und Vortheil.

Desgleichen ſind deren auch nicht wenig/ in welchem das Werckzeug oder Inſtrument mit dem Accuſativo und mit denen Præpoſitionen Avec und Par gegeben wird. Und ſolches wenn man gleichſam fragen möchte/ erſtlich wormit/ oder mit welchem Ding oder Inſtrument, und dann auch wie/ oder wodurch/ und durch was Mittel/ als:

Avec quoi avés vous fait cela? Wormit habt ihr das gethan?

Avec mes mains. Mit meinen Händen.

Avec qui l'a-t-il frapé? Womit hat er ihn geſchlagen?

Avec un bâton. Mit einen Stecken.
Aiguiſer un coûteau avec un fuſil. Ein Meſſer an/ oder mit einem Stahl ſchleiffen.
Manger avec les mains ou avec les fourchétes. Mit den Händen oder mit den Gabeln eſſen.
Les boulangers font le pain avec les doigts. Die Becker machen das Brod mit den Fingern.
Les gourmans font leurs foſſes avec leurs dents. Die Freſſer freſſen ſich zu tode.
Par le travail et l'induſtrie l'on aquiert toutes choſes. Alles wird durch Fleiß und Arbeit zuwege gebracht.
L'or s'éprouve par le feu. Das Gold wird durchs Feuer bewährt.
Dieu a créé le monde par ſa toute Puiſſance. GOtt hat die Welt durch ſeine Allmacht geſchaffen.

Und dann ſo ſeynd auch noch etliche Arten zu reden/ in welchen das Inſtrument/ beydes mit dem Ablativo, und mit der Præpoſition Avec, bey einem Accuſativo gegeben wird/ als:
Fraper d'une épée, ou avec une épée. Mit einem Degen ſchlagen.
Fraper d'un baton & de la main, avec un bâton & avec la main. Mit einem Stock und mit der Hand ſchlagen.
Fraper du pied en terre, oder avec le pied. Mit dem Fuß in die Erde ſcharren.

Toucher

Toucher du doigt, ou avec le doigt. Mit dem Finger anrühren.

Attoucher d'un bâton, ou avec un bâton. Mit einem Stock anrühren.

Se contenter de peu de choſe, oder auch avec peu de choſe. Sich mit wenigen vergnügen laſſen.

Alſo auch: Se paſſer à peu de choſe, oder auch avec peu de choſe. Sich mit wenigen behelffen. Aber nicht ſe paſſer de peu de choſes. Weil es eine andere Bedeutung haben würde/ nemlich wenig Sachen entrathen/ oder entbehren.

Endlich iſt von dem Verbo Prendre wol zu mercken/ daß bey demſelbigen allein der Accuſativus des Inſtruments mit dem Wort Avec gebraucht wird/ als:

Prendre avec la main. Mit der Hand nehmen.

Prendre avec deus dogts. Mit zweyen Fingern nehmen.

Prendre avec la bouche. Mit dem Munde nehmen.

Prendre avec des tenailles. Mit den Zangen faſſen.

Dargegen ſo werden dieſe Arten zu reden niemals mit avec gegeben/ als:

Parler du nez. Durch die Naſe reden.

Rire de la bouche. Mit dem Munde lachen.

Rire des groſſes dents. Schreyen oder weinen.

Broncher de la langue. Mit der Zungen ſtraucheln.

Ou marcher ſur ſes piés. Auf und mit ſeinen Füſſen gehen.

IX.

Wann ein Nomen Appellativum vor ſein Proprium geſetzet wird/ ſo ſetzet man das Proprium in Genitivo mit dem Articulo Indefito, als:

Ce dous nom de Jeſus. Der ſüſſe Name JEſus.
Le nom de Jean. Der Name Johannes.
Ce chien d'Herode. Der Bluthund Herodes.
Cet inceſtueus vilain de Neron. Der ſchandloſe Nero.
La ville de Paris. Die Stadt Paris.
Le château de Madrit. Das Schloß Madrit.
Le fort de Schenck. Die Schenckenſchantz.

Desgleichen geſchiehet mit den Namen der Monaten/ wenn ſie das Wort Monat vor ſich haben/ und ingleichen auch bißweilen mit zweyen Subſtantivis, als:

Au mois de May. In dem May.
Au mois d'Auril. In dem April.
Le huitiême du mois de Mars. Den achten Mertz.
Sur la fin du mois de Janvier. Zu Ende des Jenners.
Un benêt de mari. Ein frommer Tropff/ oder ein Lapp von einem Mann.
Un drole le garçon. Ein luſtiger Jung.
Un maraud de laquais. Ein ſchelmiſcher dummer Laquey.
Un pendart & coquin de laquais. Ein loſer ſchelmiſcher Knecht / Lumpenhund / Galgenvogel von einem Knecht.
Une carogne de ſervante. Eine leichtfertige Magd.

Une

Une diableſſe de femme. Ein teufliſches Weib.
Cette chienne de robe. Dieſer lumpichte Rock.
Ce chien de bâton. Der lumpen Stock.
Ce chien de chaperon. Dieſe hudelhafftige Kappe.
Ces chiens d'heretiques. Die hundiſche Ketzer.

X.

In dem Genitivo der Namen der Heiligen/ wird offt der Articul ausgelaſſen/ wann ſie einem dieſer Subſtantivorum Ruë, porte, Egliſe, Fête, Enſeigne, Fausbourg, &c. nachgeſetzet werden/ als:

La Ruë ſaint Martin. Die St. Martins-Straſſe.
La ruë St. Jaques. Die St. Jacobs-Straſſe.
Le fausbourg St. Germain. Die St. Germains-Vorſtadt.
L'egliſe St. Pierre. Die St. Peters-Kirche.
Le pont nôtre Dame. Unſer Lieben Frauen Brück.
La porte ſainte Antoine. St. Anthoni Pforte.
La féte ſaint Louis. St. Ludwigs Feſt.
L'oiſeau St. Luc. Der St. Lucas Vogel.

Aber mit etlichen Wörtern gehet es gleichwol nicht an/ ſondern es muß der Articul darbey ſeyn/ als:

Les Oeuvres de S. Jerôme. Die Schrifften des H. Hieronymi.
La ſentence de S. Auguſtin. Des Heil. Auguſtini Spruch.
La vie de la Madeleine. Der Magdalena Leben.

Alſo wird es auch mit den Monaten gehalten/ wann man die Zahl der Tage dazu ſetzet: im geringſten aber nicht mit den Wort, Monat/ wie in

der

der vorhergehenden Regel angezeiget worden/ als:
Le troiſiéme Janvier. Den dritten Januarii.
Le quatriéme Février. Den vierdten Februarii.
Le dixiéme Mars. Den zehenden Martii.

Desgleichen wann von den Feyertagen geredet wird/ ſo läßt man gemeiniglich aus das Wort (Féte Feyertage/) ſamt den Articul der Heiligen/ als:
La S. Jean. Das St. Johannis-Feſt.
La S. Martin. Das St. Martin-Feſt.
La S. Michel. Das St. Michaelis-Feſt.
La Touſſaints. Allerheiligen.

XI.

Es werden offtmals gar zierlich die Subſtantiva façon, mode, maniere, Weiſe oder Manier ausgelaſſen/ wann ſie bey einem Adjectivo einer Nation, oder auch andere Sachen/ in dem Dativo geſetzet werden/ als:
A la Françoiſe. Auf die Frantzöſiſche Manier.
A l'Allemande. Auf die Teutſche Manier.
A l'Italienne. Auf die Italiäniſche Manier.
A l'Eſpagnolle. Auf die Spaniſche Manier.
A la Soldatesque. Auf Soldaten Manier.
A le Matelotte. Auf Schiffers Manier.
A la Moſaique. Auf Moſaiſche Art.
A l'antique. Auf die alte Art.
A la moderne. Auf die neue Art.
A l'accoûtumée. Nach Gewohnheit.

Alſo geſchicht auch in dieſen Arten zu reden:
La preſente ſc. lettre. Dieſer Brieff oder dieſes Schreiben.

Les vôtres. Eure Brieffe/ eure Schreiben.
L'incluſe. Eingeſchloſſener Brieff.
La faire longue ou courte. Es lang oder kurtz machen.
Prendre le plus court ſc. chemin. Den kürtzeſten Weg nehmen.
Vôtre partie ſc. adverſe. Euer Widerpart.
Sa partie. Sein Widerpart.
Une forte partie. Eine ſtarcke Widerpart.

Hergegen wird aber auch das Adjectivum ausgelaſſen/ in dieſer und der andern dergleichen Art zu reden/ à la mode ſcilicet nouvelle.

A la nouvelle mode. Auf die neue Manier.

XII.

Desgleichen brauchet man offt die Præpoſition en, mit einem Subſtantivo für comme un, gleich als ein/ oder wie ein/ als:

Traiter en Prince. Fürſtlich tractiren/ oder wie ein Fürſt ſich halten.
An ſtatt daß man ſagen möchte. En façon & maniere de Prince.
Logé en Ambaſſadeur. Wie ein Geſandter beherberget.
Habillé en Soldat. Wie ein Soldat bekleidet.
Vêtu en eſclave. Wie ein Leibeigner bekleidet.
En payſan. Wie ein Bauer.
En gueus. Wie oder gleich als ein Bettler.
Je vous le dis en ami. Ich ſage es euch als ein Freund.
Vivre en Chrétien. Chriſtlich leben.

Mourir

Mourit en homme de courage. Mit unerſchrocke-
nen Muth ſterben.

XIII.

Alſo werden auch viel ſchöne Arten zu reden ge-
funden / in welchen die Præpoſition avec darunter
gleichſam verſtanden wird / als:

Il vint à nous l'épée nuë à la main. Er kam auf uns
zu mit den bloſſen Degen in der Hand.

Le piſtolet à la main. Die Piſtol in der Hand.

Le verre à la main. Mit einem Glaß in der Hand.

Elle dit les larmes aus yeus. Sie ſagte mit weinen-
den Augen.

Il alloit la tête baiſſée. Er gieng mit gebücktem
Haupt.

Un gros mâtin accourroit ſur lui la queüe levée.
Da lieff ein groſſer Hund auf ihn zu mit
aufgeſteckten Schwantz.

Elle couroit les bras étendus. Sie lieff mit ausge-
ſtreckten Armen.

Le regardant les larmes aus yeus. Jhn anſchauende
mit naſſen Augen.

Venir les mains vuides. Mit leeren Händen komen.

Se tenir là les bras croisés. Mit geſchrenckten Ar-
men da ſtehen.

Se tenir devant quelqu'un le chapeau à la main.
Mit den Hut in der Hand vor einem ſtehen
bleiben.

Ce n'eſt pas faute de bonne volonté für par faute de
bonne volonté. Es geſchicht nicht aus
Mangel des guten Willens.

Les

Les Soldats ſortirent l'epée au coté & le bâton blanc à la main. Die Soldaten zogen aus mit dem Degen an der Seiten/ und einen weiſſen Stock in der Hand.

Ils ſortirent tambour battant, la méche allumée, & enſeigne déployée. Sie zogen aus mit Trommelſchlag/ brennenden Lunten und mit fliegenden Fahnen.

Les Triomphes ne s'acquierent pas les bras croiſés. Den Triumph erlanget man nicht hinter den Ofen.

## XIV.

Die Wörter der Dimenſion oder Abmeſſung eines Dinges werden in dem Genitivo des Subſtantivi, oder auch des Adjectivi Maſculini geſetzet/ nach einem Nomine Numerali: Wann aber das Nomen Numerale, oder was ſonſten für ein Wort der Quantität da iſt/ nach dem Wort der Abmeſſung geſetzet wird/ ſo muß die Zahl oder das Nomen Numerale in dem Genitivo ſtehen/ als:

Un pié de long, ou de longueur. Ein Schuh lang.

Trois piés de large, ou de largeur. Drey Schuh breit.

Dis piés de haut. Zehen Schuh lang.

Douſe piés de profondeur. Zwölff Schuh tieff.

Deus doigts d'épais, ou d'épaiſſeur. Zwey Finger dick.

Plus grand de la téte. Ein Kopff gröſſer.

Plus petit d'une empan. Eine Spanne kleiner.

Plus court de deus doigts. Zwey Finger kürtzer.
Plus menu de beaucoup. Viel dünner.
Plus gros de la moitié. Die Helffte dicker.
Profond de bis coudées. Zehen Ellenbogen tieff.
Haut de vint cinq piés. Fünff und zwantzig Schuh breit.
Large de vint cinq piés. Fünff und zwantzig Schuh breit.
Long de trente verges. Dreyßig Ruthen lang.
Desgleichen ſagt man auch.
Le blé eſt rencheri d'un écu. Das Korn iſt um einen Thaler aufgeſtiegen oder aufgeſchlagen.
Le vin eſt diminué de beaucoup. Der Wein hat viel abgeſchlagen.

## XV.

Die Wörter der Diſtantz eines Orts von einem andern/ durch welche man andeuten will/ wie weit ein Ort von dem andern gelegen/ oder wie weit ein Ding von einem andern geſchehen ſey/ werden nach dem Verbo geſetzet/ in dem Dativo, und der Ort/ von welchem angerechnet wird/ in Genitivo, als:

Nous prendrons le diner à un quart de lieüe d'icy. Auf ein Viertel Meil von hier wollen wir Mittags-Mahlzeit halten.
Cela s'eſt fait à une portée de mousquet de la ville. Das iſt ein Mußqueten-Schuß von der Stadt geſchehen.
Le coche a été volé à une demie lieüe de la ville.

Die Kutſche iſt eine halbe Meile von der Stadt geplündert worden.

Il a ſa reſidence à une lieüe de la ville. Er hat ſeine Reſidentz eine halbe Meile von der Stadt.

Le chateau eſt à une heure de la mer. Das Schloß liegt eine Stunde von dem Meer.

Il vit un homme à trente pas de lui. Er ſahe einen Mann dreyßig Schritte von ihm.

Saint Denis eſt à deus lieuës de Paris. Sanct Denis liegt zwo Stunden von Paris.

Nous ne ſommes toûjours qu'à deus doigts de la mort. Wir ſind nur zwey Fingerbreit von dem Tode.

## XVI.

Aber die Wörter von der Länge oder Währung der Zeit / dadurch angedeutet wird / wie lange ein Ding gewähret hat / werden in dem Accuſativo ohne Præpoſition geſetzet / um die Frage quamdiu oder wie lang gleichſam zu beantworten / und auf die Frage / quanto tempore, in wie viel Zeit / in dem Accuſativo mit der Præpoſition en, oder dans, in und innerhalb / als:

Il a été trois mois à Paris & ſis ſemaines à Lyon. Er iſt ein Viertel-Jahr zu Paris geweſen / und ſechs Wochen zu Lyon.

Il a ſejourné un an en France, & huit mois en Italie. Er hat ſich ein Jahr in Franckreich aufgehalten / und acht Monat in Italien.

Il a été un an entier en Italie. Er iſt ein gantz Jahr in Italien geweſen.

Il a été trois ou quatre jours ici. Er iſt ein oder vier Tage hier geweſen.

Ils ont bû toute la nuit. Sie haben die gantze Nacht getruncken.

En deus jours. In zweyen Tagen.

Dans la quinzaine. Innerhalb vierzehen Tagen.

Je demeure toute ma vie vôtre redevable. Ich verbleibe alle mein Lebtag ſein Schuldner.

L'Avaricieus eſt pauvre toute ſa vie. Der Geitzhalß iſt all ſein Lebtag arm.

Il a prêché deus heures entieres, l'eſpace de deus heures, ou deus heures durant. Er hat zwo gantze Stunden geprediget.

On a été quarante ſix ans à bâtir le temple de Jeruſalem. Man hat 46. Jahr an den Tempel zu Jeruſalem gebauet.

La Bataille Navale, entre les Anglois, Hollandois, & François dura trois jours entiers.

Die Seeſchlacht zwiſchen den Engelländern/ Holländern und Frantzoſen/ wärete drey gantze Tage.

Jedoch wann eine Negation darbey iſt / ſo ſagt man auch alſo:

Il ne le fera de ſa vie. Er wird es all ſein Lebtag nicht thun.

Il ne reviendra de trois jours ou de long tems. Er wird in dreyen Tagen und ſo bald nicht wieder kommen.

XVII.

Die Wörter/ ſo da einen Motum in loco und ad locum bedeuten/ werden in dem Dativo geſetzet/ ausgenommen die Namen derer Landſchafften/ welche an ſtatt des Articuls die Præpoſition en haben/ aber der Motus de loco wird allezeit mit dem Ablativo ausgeſprochen/ als:

J'ay été à l'egliſe. Ich bin in der Kirchen geweſen.
Je m'en vais au logis. Ich gehe nach Hauſe.
Il eſt encore à Paris. Er iſt noch zu Paris.
Il eſt encore en France. Er iſt noch in Franckreich.
Il s'en ira en Italie quand il partira de France. Er wird in Italien ziehen / wann er aus Franckreich verreiſet.

XVIII.

Wann in einer Rede das Prædicativum vor das Subjectivum geſetzet wird/ ſo muß man die Conjunctio que vor das Subjectum ſetzen/ als:

C'eſt une belle fleur qu'une Roſe. Eine Roſe iſt eine ſchöne Blume.
C'eſt une belle choſe que la ſanté. Es iſt ein ſchön Ding um die Geſundheit.
C'eſt une choſe étrange que l'amour. Es iſt eine ſeltzame Sache um die Liebe.
C'eſt un grand threſor que la ſanté. Geſundheit iſt ein groſſer Schatz.
C'eſt un oyſeau fort rare qu'une femme conſtante. Ein beſtändig Weib iſt ein ſeltzamer Vogel.
C'eſt une belle ville que Paris. Paris iſt eine ſchöne Stadt.

C'eſt un mauvais Conſeiller que la colére. Der Zorn iſt ein böſer Rathgeber.

C'eſt une fâcheuſe monture que la mule des Cordeliers. Des Schuhmachers Rappen iſt ein ſchlimmes Pferd.

C'eſt une miſerable paſſion que la jalouſie. Eiffer-ſucht iſt ein elend Ding.

C'eſt une rage que le mal de dens. Das Zahnweh iſt eine raſende Pein.

C'eſt un grand tourment que la goute. Das Zipperlein iſt eine groſſe Plage.

C'eſt un grand vice que la médiſance. Verleumdung iſt ein groſſes Laſter.

C'eſt une vilaine maladie que la verole. Die Franzoſen iſt eine ſchändliche Kranckheit.

Allhier iſt auch zu beobachten/ daß wenn nach den Wörtern ce, que, cet, noch ein Subſtantivum geſetzet wird/ man auch gemeiniglich darbey füget die Wörter/ que, que, de, oder auch de allein/ wie ſolches hiebevor in dem Syntax der Pronominum Relativorum, in der vierdten Regel allbereit iſt angedeutet worden/ und dergleichen Art zu reden iſt auch in den zwey folgenden Sprüchen:

C'eſt peu de choſe que de nous, quand il plaît à Dieu. Es iſt bald mit uns gethan/ wann es GOtt alſo haben will.

Und wann an ſtatt des Subſtantivum ein Verbum geſetzet wird/ ſo ſetzet man vor daſſelbige die zwey Wörter que, de, beyſammen/ als:

C'eſt une affaire conſiderable que de ſe marier. Heyrathen iſt wol zu bedencken. C'eſt

C'eſt une belle choſe que de bien faire. Wol thun iſt ein ſchön Ding.

C'eſt un grand diſcours que de parler de la conquête de Milan. Es iſt eine hohe Rede von Eroberung der Stadt Meyland zu reden.

XIX.

Wann einem Comparativo oder denen Wörtern plus, und Davantage, (mehr) die Conjugation que, (als) mit einem Verbo nachfolget/ ſo wird das Wörtlein ne (nicht) zwiſchen der Conjunction que und dem Verbo geſetzet/ als:

Il ſe porte mieus qu'il ne faiſoit hier. Es ſtehet beſſer mit ihm als geſtern.

On luy a fait plus d'honneur qu'il ne merite. Man hat ihm mehr Ehre angethan als er werth iſt.

Cela le fera devenir encore plus fou qu'il n'eſt. Das wird ihm noch närriſcher machen als er iſt.

Il fait plus froid que je ne penſois. Es iſt kälter als als ich gedachte.

Vous m'offrês moins qu'il ne me coute. Ihr bietet mir weniger als es mir koſtet.

Il dépenſe plus qu'il ne gagne. Er verthut mehr als er gewinnet.

Il doit plus qu'il n'a vaillant. Er iſt mehr ſchuldig als er vermag.

Un fou fait plus de queſtions dans (en) un jour qu'un ſage n'en ſauroit reſoudre dans un an. Ein Narr fragt mehr in einem Tage/ als

als ein Weiſer in einem Jahr beantworten kan.

La Mort vient ſouvent plutôt qu'on ne penſe. Der Todt komt offt eher/ als man es vermeinet.

Les Allemans ſont plus ſages qu'il ne ſemblent & les François ſemblent plus ſages qu'ils ne ſont.

Die Teutſche ſind klüger als ſie ſcheinen / und die Frantzoſen ſcheinen klüger als ſie ſeynd.

Alſo verhält ſichs auch mit autrement, autre choſe, und autre, bey einem andern Subſtantivo; da man auch die Negation ne, bey denen nachfolgenden Verbo füget / obſchon im Teutſchen keine Negation darbey iſt/ als:

Il en eſt tout autrement que vous ne penſés. Es iſt gantz anders damit als ihr meinet.

C'eſt tout autre choſe qu'on ne dit. Es iſt ein ander Ding als man ſaget.

C'eſt tout un autre homme qu'il n'étoit auparavant. Er iſt gantz ein ander Mann / als er zuvor war.

Les hommes s'imaginent ſouvent d'être tout autre qu'ils ne ſont. Die Menſchen bilden ihnen offt ein gantz anders zu ſeyn/ als ſie ſind.

Les hommes ſont tout autre au dedans qu'ils ne paroiſſent au dehors. Die Menſchen ſind inwendig gantz anders/ als ſie auswendig ſcheinen.

Je ſerois bien miſerable ſi je le penſois autrement

que

que je ne le dis. Ich wäre wol armſelig/ wenn ich es anders meinete/ als ich es ſage.

Les François liſent & parlent autrement, qu'ils n'écrivent. Die Frantzoſen leſen und reden anders/ als ſie ſchreiben.

Wann aber den Wörtern plus und davantage eine Zahl folget/ mit der Conjunction que, ſo ſetzet man das de für das que, als:

Plus d'une fois. Mehr als einmal.

Je le lui ai dit plus de ſét fois. Ich habe es ihm mehr denn ſiebenmal geſagt.

Il me coûte plus de cent écus. Es koſtet mir mehr als hundert Thaler.

Il y a plus d'un an que je n'ai eu de ſes nouvelles. Ich habe ihn länger als in einem Jahr nicht geſehen.

Davon wird nachfolgende Art zu reden ausgenommen/ in welcher man die Negation ne, ausläſt/ als:

Je n'en donnerai pas davantage (oder pas plus) que j'ai dit. Ich gebe nicht mehr/ als ich geſagt habe.

## XX.

Wann die Præpoſitiones inter, ex, (unter oder von) nach dieſen Wörtern geſetzet werden/ l'un, qui, qui eſt ce, quelqu'un, quelques uns, lequel, laquelle, combien, pluſieurs, und andere/ oder auch nach einem Superlativo, ſo ſagt man im Frantzöſiſchen d'entre für entre mit dem nachfolgenden Wort/ als:

L'un de vous me trahira. Joh. 13. v. 21. Einer unter euch wird mich verrathen.

Qui eſt ce d'entre vous qui me radarguera de peché. Joh. 6. v. 64. Wer wird mich unter euch einer Sünden beſchuldigen.

Quelques un d'entre les Phariſiens. Etliche unter den Phariſeern.

Pluſieurs d'entr'eus, diſoient. Etliche unter ihnen ſageten.

Pluſieurs Docteurs d'entre les Juifs. Viel Gelehrte unter den Jüden.

Quelqu'un d'entre vous me dira. Es möchte einer zu mir ſprechen.

Combien y en at-il d'entre vous? Wie viel ſind unter euch?

Un habile homme d'entre les Anciens. Ein gelehrter Mann unter den Alten.

Le plus grand d'entre nous. Der gröſſeſte unter uns.

La plus jeune d'entre elles. Die jüngſte unter ihnen.

Que la plus laide d'entre vous me donne le premier coup. Die garſtigſte und häßlichſte unter euch gebe mir den erſten Schlag.

Und allhier wollen wir auch mercken / daß man nach den Pronominibus Interrogativis, qui, und lequel, offt nur einen Genitivum einer Perſon ohne Præpoſition ſetzet / und iſt noch ebenmäßiger Verſtand als mit der Præpoſition entre, und d'entre, als:

Qui

Qui eſt le plus grand de nous deus ? Wer iſt der gröſte unter uns beyden?

Alſo auch Le plus petit, Der Kleineſte.

Le plus vieux. Der Aelteſte.

Le plus jeune. Der Jüngſte.

Qui eſt le plus trompé de nous deus ? Wer iſt am meiſten unter uns beyden betrogen?

Qui fut plus émerveillé des deux de Caliſte ou de Beronte? Wer von beyden hat ſich am meiſten verwundert / Caliſte oder Beronte?

Quelle choſe eſt ce qui charme le plus, de la vois, de l'eſprit, de la bouche, ou des yeus? Welche unter dieſen Sachen beweget einen am meiſten / die Stimme / der Geiſt / der Mund / oder die Augen?

XXI.

Wann die zwey Wörter (force und quantité) für viel genommen werden / ſo erfodert das erſte den Accuſativum, und das ander den Genitivum Articuli Indefiniti, als:

Il y a force vin & quantité de blé. Da iſt viel Wein und Korn vollauf.

Elle a force ducats, & quantité de piſtoles. Sie hat viel Ducaten und viel Spaniſche Duplonen.

Il y a force volaille & quantité de gibier. Da ſind zahme und wilde Vögel vollauff.

XXII.

Das Wort tout hat den Articulum Indefinitum vor ſich / aber den Definitum nach ſich mit einem Sub-

Subſtantivo. Es nimmt auch zu ſich eines von dieſen Wörtlein (un, une, ce, cet, cette, ces mon, ma, mes,) wie ein Adjectivum mit dem Subſtantivo. Dafür braucht man auch das Wörtlein entier, wann das tout (gantz) bedeutet / aber es wird dem Subſtantivo nachgeſetzet / als:

Tout le jour, oder le jour entier. Den gantzen Tag.
Toute la nuit, oder: la nuit entiere. Die gantze Nacht.
Toute la compagnie. Die gantze Geſellſchafft.
Tout un pays, oder: un pays entier. Ein gantz Land.
Tout ce Royaume. Dieſes gantze Königreich.
Toute cette ſemaine. Dieſe gantze Woche.
Tout mon bien. All mein Guth.
Toute ma ſubſtance. All mein Reichthum.
Toute ma vie, All mein Lebtage.
Tout le reſte de mes jours. Alle meine übrige Tage.
Tout le dernier. Der aller letzte.
Il ne faut qu'une brebis galeuſe pour gâter tout le troupeau. Ein räudig Schaaf verderbt eine gantze Heerde.

Jedoch wann tout für alle gebraucht wird; ſo läſt man den Articulum Definitum offtmals aus / als:

Tout home eſt menteur. Alle Menſchen ſind Lügner.
Tous animaus ont leurs biens & leurs maus. Alle Thiere haben ihr guts und ihre böſes.
Tonte creature cherche ſa pâture. Ein jedes Thier gehet ſeiner Nahrung nach.

Endlich wenn tout für das Neutrum alles / oder für

für gantz in Maſculino und Fœminino ohne Subſtantivo [jedoch mit einem Adjectivo und Supino] gebraucht wird / ſo hat es gemeiniglich nur den Articulum Indefinitum, oder auch bißweilen den Definitum vor ſich / als:

Beuvés tout. Trincket alles.
Tout eſt perdu. Es iſt alles verlohren.
Racontés moi le tout. Erzehlet mir den gantzen Handel.
Je vous dirai le tout. Ich will es euch alles ſagen.
Il eſt tout ruiné. Es iſt gantz verdorben.

## Von dem Sytaxi der Temporum. Und erſtlich zwar

## Von Gebrauch der Temporum.

### Von dem Præſenti Indicativi.

Das Præſens Indicativi wird gemeiniglich gebraucht wie bey den Teutſchen und Lateinern / als:

Vous étes trop aſſidu. Ihr ſeyd gar zu fleißig.
Vous étes toûjors à l'etude. Ihr ſitzet allezeit über den Büchern.
On vous trouve toûjours occupé. Man findet euch allezeit geſchäfftig.
Vous étudiés trop. Ihr ſtudiret zuviel.
Vous alles trop vite. Ihr gehet zugeſchwinde.
Vous venés bien à point nommé. Ihr komet eben recht.
Chacun trouve bon ce qu'il aime. Was einer lieb hat / das gefällt einem wol.

L'un le gagne & l'autre le depend. Der eine gewinnet es/ der ander verthut es.

L'honneur de Dieu eſt le centre où toutes nos actions doivent aboutir. Die Ehre GOttes iſt das Mittel-Pünctlein/ auf welches alle unſere Wercke müſſen gerichtet ſeyn.

## Ausgenommen.

### I.

Erſtlich wird es gar offt für das Perfectum ſimplex gebraucht/ indem man etwas erzehlet/ als:

L'autre entendant cela il lui répond ſur le cham. Wie der ander das hörete/ antwortet er ihn von Stund an.

Le Soldat voyant cela il prend le chapon, qui étoit dans le plat & dit; c'eſt chacun ſon oiſeau. Wie der Kriegsmann das ſahe/ da nahm er den Kappaun/ welcher in der Schüſſel lag/und ſagte/ es iſt dem Mann ein Vogel.

Hé bien Mademoiſelle lui répond la ſervante. Wohlan Jungfer/ antwortet die Magd.

Auſſi tôt le valet entre dans la ſale & dit à ſon Maître. Der Knecht gieng ſtracks in dem Saal/ und ſagte zu ſeinem Herrn.

Celui-ci croyant avoir trouvé une belle fortune, n'épargne ni argent ni amis pour venir à bout de ſon deſſein. Wie dieſer nun meinete/ er hätte etwas beſonders gefunden/ ſparete er weder Geld noch Freunde/ ſeinen Vorſatz in das Werck zu ſetzen.

Darbey auch zu mercken iſt/ daß wann ſolches alſo in Erzehlung einiger Hiſtorie gebrauchet wird/ man auch alſo in dem Præſenti fortfahren muß/ biß daß man auf eine andere Rede kömt/ als:

Lanuit ſe paſſe, le lendemain vient, le garçon va au lit de ſon maître & le reveille à toute force.

Die Nacht vergieng/ der morgende Tag kam an/ der Jung verfügte ſich zu ſeines Herren Bette/ und weckte ihn mit Gewalt auf.

L'Ambaſſadeur étant arrivé quinze jours s'écoulent avant qu'il ait audiance, & quinze autres jours ſe paſſent avantque d'avoir réponſe.

Nachdem der Geſandte ankommen/ verlieffen vierzehen Tage/ ehe er Audientz bekam/ und wieder vierzehen Tage/ ehe er die Antwort bekam.

Auſſi tôt que Monſieur fut venu l'on court de tous côtés, l'on met le couvert, l'on ſert les viandes & l'on ſe met à table.

So bald der Herr kam/ da lieff man überall/ man deckte die Taffel/ man trug das Eſſen auf/ und man ſetzte ſich.

II.

Darnach wird ſolches Præſens auch zuweilen für das Futurum gebraucht/ als:

Quel jour eſt il demain? Was iſt morgen für ein Tag? oder was wird, morgen für ein Tag ſeyn?

Il eſt demain fête. Es iſt morgen ein Feyertag.
Nous avons demain un jour de fête. Wir haben morgen einen Feyertag.
Nous avons demain la ſaint Martin. Wir haben morgen Martin.
C'eſt demain dimanche. Es iſt morgen Sonntag.
Nous allons demain à la chaſſe. Wir gehen morgen auf die Jagt.

III.

Zum dritten/ ſo wird es auch allezeit mit der Particula Conditionali (ſi) gebraucht/ wann die Lateiner mit ſolcher Partickel entweder das Præſens, oder aber das Futurum Conjunctivi gebrauchen/ als:
Si vous étes. Wo ihr ſeyd. Si ſit, ſi fuerit.
Si vous voulés. So ihr wollet. Si velis, ſi volueris.
Si je puis. So ich kan. Si poſſim, ſi potuero.
Si j'ai le loiſir. So ich Zeit habe. Si otium mihi fuerit.
Si j'entends quelque choſe. Wenn ich etwas höre/ vernehme. Si aliquid intellexero.

Jedoch gebraucht man auch das Futurum Indicativi mit der Particula ſi, wann (ſi) ſo viel heiſſet auf Teutſch/ als ob/ und auf Latein an, utrum, als:
Je ne ſai ſi je pourrai venir. Ich weiß nicht ob ich werde kommen können.
Demandés s'il viendra, ou non. Fraget ob er kommen wird/ oder nicht.
Faites nous ſavoir ſi vous viendrés, on non. Laſſet uns wiſſen ob ihr kommen werdet/ oder nicht.

Que ſavés vous s'il viendra. Was wiſſet ihr ob er kommen wird.

Allés voir ſi le dîner ſera bien tôt prêt. Gehet und ſehet/ ob das Eſſen bald fertig ſeyn wird.

Regardés ſi le ſablier ſera bien tôt écoulé. Sehet ob die Sanduhr bald wird ausgelauffen ſeyn.

Perſonne ne ſait, s'il vivra jusqu'au lendemain. Niemand weiß/ ob er den andern Tag erleben wird.

Qui ſait, ſi Dieu lui fera la grace, de convertir ſur la fin. Wer weiß/ ob ihm GOtt die Gnade verleihen wird/ ſich am Ende zu bekehren.

## Von dem Præterito Imperfecti Indicativi.

### I.

Dieſes Tempus wird zum erſten gebraucht/ wie auf Teutſch und Latein/ wenn man etwas von der vergangenen Zeit alſo redet/ daß ſolche Sache noch nicht gantz vollkömlich vorüber war/ zu der Zeit da es gethan oder geredt wurde; und daß damals gleichſam noch ein Theil von derſelbigen Zeit währete/ darum es auch das Præteritum Imperfectum genannt wird. Derohalben muß man bey dem Imperfecto ſonderlich auf den Verlauff und auf die Währung der Zeit/ oder auf die Continuation der Sachen Achtung geben/ und inſonderheit betrachten/ daß ſolche Zeit ſich noch weit erſtreckte/

da die Sache geſchahe / von welcher geredet wird / als:

Le peuple qui giſoit en tenebres, a veu une grande lumiere. Matth. 4. Das Volck das im Finſtern ſaß / hat ein groß Liecht geſehen.

Comme nous étions à Paris nous vivions bien enſemble. Als wir zu Paris waren / da lebten wir wol mit einander.

Je vous aimois, parce que vous éties appliqué. Ich hatte euch lieb / weil ihr fleißig waret.

Vous écriviés mieus autrefois, que vous ne faites maintenant. Ihr habt vor dieſen beſſer geſchrieben als ietzunder.

Où étiés vous hier au ſoir? Wo waret ihr geſtern Abends?

J'étois un peu malade. Ich war ein wenig kranck.

J'avois la fiévre. Ich hatte das Fieber.

Je me portois encore fort bien au matin. Ich war des Morgens noch gar wol auf.

J'étois chés un ami. Ich war bey einem guten Freund.

J'étois ſi las, que je ne pouvois plus marcher. Ich war ſo müde / daß ich nicht mehr gehen konte.

Il faiſoit beau tems comme nous étions au jardin. Es war ſchön Wetter / als wir im Garten waren.

Lors que nous étions en France, il y faiſoit bon vivre. Als wir in Franckreich waren / da war es gut Leben.

Il n'y

Il n'y avoit point de guerre inteſtine. Da war kein einheimiſcher Krieg.

Pendant qu'il s'amuſoit à diſcourir l'autre beuvoit & mangeoit. Unterdeſſen als er mit Reden die Zeit zubrachte/ ſo tranck und aß der andere.

Tandisque l'un deliberoit l'autre avançoit toûjours. Unterdeſſen daß der eine ſich berathſchlagete/ gieng der andere immer fort.

II.

Darnach wird es auch gebraucht/ wenn man etliche Gebräuche/ Manieren/ und Gewonheiten/ Thun oder Wercken einer Perſon anziehen und erzehlen will/ von vergangenen Zeit/ als:

Henry quatriéme diſoit ordinairement. Der König Heinrich der Vierdte ſagte gemeiniglich.

Neron gouvernoit bien au commencement. Der Nero regieret wol im Anfang.

Cæſar étoit heureus en ſes entrepriſes, & uſoit ſagement de ſes victoires.

Der Julius Cæſar war glücklich in ſeinen Anſchlägen/ und gebrauchte ſich des Sieges weißlich.

Alexandre demandoit s'il n'y avoit d'autre monde. Alexander fragte/ ob keine andere Welt mehr ſey.

Lors que j'allois à l'école, je me levois de bon matin & aprenois ma leçon. Als ich in die

Schule gieng/ da ſtund ich früh auf/ und lernete mein Lection.

J'étudiois bien ſouvent pendant que les autres dormoient. Ich ſtudirte offtmals/ da die andern ſchlieffen.

C'étoit un brave homme, qui ſavoit pluſieurs langues, & entendoit tous les exercices de la Nobleſſe.

Es war ein wackerer Mann / der viel Sprachen könte/ und ſich auf alle adeliche Exercitia verſtunde.

Il montoit à cheval, il tiroit des armes, il joüoit du lut, & menoit une exemplaire. Es ritte/ er fochte/ er ſpielte auf der Lauten/ und führete ein gutes Leben.

Endlich iſt auch zu mercken/ daß man dieſes Tempus mit der Conditional-Partickel ſi gebraucht/ wann die Teutſchen und Lateiner ſolche Partickel mit dem Imperfecto Conjunctivi gebrauchen; und daß es ſo viel bedeutet/ als wann: z. E.

Si je ſavois & ſi j'avois. Wann ich wüſte und hätte.

Si nous avions, & ſi nous étions ce que nous voudrions. Wann wir hätten und wären wo wir wolten.

Si je pouvois, je le ferois tres volontiers. Wann ich könte wolt ich es hertzlich gern thun.

Si jeuneſſe vouloit & vieilleſſe pouvoit, beaucoup ſe feroit qui point ne ſe fait.

Wenn die jungen Leute wolten/ und die alten könten/ ſo geſchehe viel/ das nicht geſchicht.

Con-

Sonſten aber wenn ſi, ſo viel heiſſet als auf Latein An und Utrum, oder auf Teutſch/ Ob/ ſo wird es auch mit dem erſten Imperfecto Conjunctivi gebraucht/ als:

Je ne ſai pas, ſi vous auriès la patience, ou le courage. Ich weiß nicht ob ihr das Hertz und die Gedult haben würdet.

Je ne ſai pas, ſi nous ferions autrement, & ſi nous ſerions plus fermes & plus conſtans. Ich weiß nicht/ ob wir anders thun/ und ſtandhafftiger ſeyn würden.

Nous ne ſavons pas s'il en feroit content. Wir wiſſen nicht/ ob er damit würde zufrieden ſeyn.

Que ſavès vous, ſi je ſerois de méme avis. Was wiſſet ihr/ ob ich eben des Sinnes ſeyn würde.

## Von dem Præterirn Perfecto Simplici oder Definito.

Diß iſt ein rechter Nodus Gordius, den noch niemand recht hat auflöſen können/ um vollkommene Reguln von dem Gebrauch dieſes Temporis zu geben. Wir wollen nachfolgenden Bericht davon in acht nehmen.

I.

Es wird erſtlich dieſes Tempus gebraucht/ wann man von einer vergangenen Sache redet/ die ſchon gantz vollkommen vorbey/ und zu derſelbigen Zeit geſchehen/ von welcher man es erzehlet/ und doch

darneben ſolche Zeit mit etlichen Adverbiis oder mit andern Umſtänden der vergangenen Zeit / angedeutet / benennet und beſchrieben wird; ohne Achtung zu geben auf die Währung der Zeit / dann bey den Præteritis Perfectis ſiehet man nicht auf die Währung der Sachen / wie bey den Imperfectis, ſondern man betrachtet nur / daß die Sache damals gantz vorüber geweſen iſt / als:

La Reine accoucha du Dauphin l'an de grace mil ſix cens ſoiſſante un, au premier du mois de Novembre.

Die Königin gebahr ihrem erſten Sohn im Jahr Chriſti 1661. am erſten Novembris.

Le Roy Lous XIII. mourut l' an mil ſis cens quarante trois. Der König Ludovicus XIII. ſtarb im Jahr 1643.

Le Roy Guſtave Adolphe demeura en la bataille de Lutſen l'an. 1632. Im Jahr 1632. blieb der König von Schweden / Guſtav Adolph / in der Schlacht vor Lützen.

Je receus hier des lettres du pays. Ich habe geſtern Brieffe von Hauſe empfangen.

Je fus hier chés vous, mais je ne vous trouvai pas au logis. Ich bin geſtern in eurem Hauſe geweſen / aber ich habe euch nicht gefunden.

Je trouvai vendredy dernier une belle bague. Ich fand vergangenen Freytag einen ſchönen Ring.

Nous partimes mecredy dernier. Wir zogen vergangenen Mitwoch weg.

Gleich-

Gleichwol / wenn man von jemandes Geburth redet / und den Tag der Geburth nicht nennet / ſondern nur den Monat und das Jahr andeutet / ſo giebt man es gemeiniglich mit dem Perfecto Compoſito, als:

Le Roy eſt né au mois de Septembre, l'an de grace 1638. Der König iſt im Herbſtmonat gebohren im Jahr 1637.

Ferner werden ſolche Adverbia der vergangenen Zeit ausgenommen / welche eine ſolche Zeit andeuten / die noch nicht lang / oder aber gar nicht vergangen / ſondern zum Theil noch gegenwärtig iſt / und darvon noch gleichſam ein Theil ietzund währet. Als da ſind / Aujordui, maintenant, tout à cette heure, de nôtre tems, de vôtre tems, ſon tems, ce matin, ce mois cy, cet an cy, cette nuit, cette année, ces jours ci, en ce ſiécle ci, und dergleichen andere Wörter der Zeit / ſo damit den Pronominibus demonſtrationis gebraucht werden / dann bey ſolchen Wörtern gebraucht man das Præteritum Perfectum Compoſitum, wie mit mehren zu ſehen iſt

II.

Darnach wird das Præteritum Perfectum ſimplex auch ſehr viel gebraucht in Erzehlung einiger Hiſtorien / Mähren oder anderen Sachen / derer Zeit ſchon längſten gantz vollkömmlich vergangen / und kein Theil mehr davon übrig iſt: oder dafern die Sache damals noch nicht vorüber war / ſo währete dieſelbe doch nur eine gar kleine Zeit / als:

Lors que le Roy arriva à Paris, il y eût grande joye parmi le peuple, & l'on entendit crier par tout, vive le Roy.

Als der König nach Paris kam / war eine groſſe Freude unter dem gemeinen Volck / und hörete man allenthalben ſchreyen / Glück zu dem König.

Ausgenommen erſtlich / wann etwas mit den Wörtern der Zeit erzehlet wird / welche in voriger Exception ſtehen. Als da ſind Aujourdui, Maintenant &c. da gleichſam noch ein Theil derſelben Zeit währet / bey welchem man das Perfectum Compoſitum brauchet / darvon Exempel bey ſolchem Perfecto Compoſito zu ſehen ſind. Darnach muß man auch ausnehmen / wann etwas erzehlet wird / welches zu der Zeit / von welcher man es ſaget / auch währete / und noch nicht gantz vorüber war; da man das Imperfectum gebrauchet / ob ſchon ein Adverbium der vergangenen Zeit darbey iſt / darvon ſind Exempeln genug bey dem Gebrauch des Imperfecti zu finden.

III.

Zum dritten iſt dieſes Perfectum ſimplex auch ſehr gebräuchlich / wann irgend ein Participium, oder irgend ein Verbum mit dieſen nachfolgenden und anderen dergleichen Umſtänden der Zeit [quand wann / Comme als Aprés que nach dem / dés que, auſſi tôt, ſo bald als / ] vorhergehet / und daß alſo eine beſondere und gewiſſe Zeit dadurch genugſam angedeutet und beſchrieben wird: Dann in ſolchem

Fall

Fall wird das nachfolgende Verbum gemeiniglich in dieſem Perfecto ſimplici geſetzet / wann es auf Latein auch in dem Perfecto, nnd auf Teutſch in dem Perfecto oder Imperfecto ſtehet / als:

Annibal étanr interrogé, de quoi il entretiendroit ſon Armée en Italie, il dit que ce ſeroit d' elle méme.

Als Hannibal gefraget ward / worvon er ſein Krieges heer in Italien unterhalten wolte / da ſagte er / daß es von ſich ſelbſten geſcheheu würde.

Le Roy allant une fois à la chaſſe, il rencontra un payſan, qui lui dit, &c. Als der König eines mals auf die Jagt ritte / traff er einen Bauren / der zu ihm ſagte. &c.

Henri quatriéme ſe promenant un jour en la galerie du Louvre, il vit uu homme, qui regardoit les peintures, auquel il dit, &c.

Als Heinrich der Vierdte einsmal auf den Gang des Königlichen Pallaſts ſpatzirete / ſahe er einen Mann allda / welcher die Gemälde beſchauete / zu welchem er ſagre / &c.

Etant dernierement à Paris, je vis le Roy. Als ich zum letzten mal zu Paris war / hab ich den König geſehen.

Quand il vit. Als er ſahe.

Quand il ouit. Als er hörete.

Comme il entendit. Wie er vernahm.

Apés qu'il fut, &c. Nach dem er war / &c.

Dés qu'il eut ſa dépéche. So bald er iſt abgefertiget worden.

Auſſi tôt qu'il eut ſon argent. So bald er ſein Geld bekam.

Dés qu'il fut jour. So bald es Tag war.

Auſſi toſt qu'il fut nuit. So bald es Nacht war.

Comme nous allions à la foire de Francfort, nous rencontâmes des voleurs qui nous devaliſerent. Als wir auf die Franckfurter Meſſe zogen/ traffen wir Straſſenräuber an/ die uns plünderten.

Darbey denn wol zu mercken iſt/ daß für das Teutſche Imperfectum auf Frantzöſiſch das Perfectum ſimplex gemeiniglich gebraucht wird/ wann man das Teutſche Imperfectum mit den Umſtänden brauchet/ die in vorhergegender Anmerckung ſind angedeutet worden/ und dann auch wann etwan ein Adverbium oder ein gewiſſer Umſtand der vergangenen Zeit bey einem ſolchen Teutſchen Imperfecto ſtehet. Jedoch allezeit mit dieſer Betrachtung/ daß es eine Sache war/ die nur eine kleine Zeit währete/ und bald geſchehen war ſonſten müſte das Verbum in dem Imperfecto ſtehen/ wann es eine Sache von langer Währung wäre; wie ſolches aus den Exempeln der vorhergehenden dritten Anmerckung/ und aus dieſen nachfolgenden gnugſam erhellet/ als:

Quand il fut tems, il s'en alla. Als es Zeit war/ gieng er weg.

Quand il eut cela, il ſe retira. Als er das hatte/ machte er ſich davon.

Com-

Comme elle fut au logis, elle ſe mit au lit. Wie ſie nach Hauſe kam/ legte ſie ſich zu Bette.

Comme elle entendit cela, elle fut toute rêjouie. Wie ſie das hörete/ war ſie gantz froh/ oder erfreuet.

Lors que les Phariſiens virent. Als die Phariſeer ſahen.

Lors que les aveugles ouirent que Jeſu Chriſt paſſoit, ils criérent; Seigneur fils de David, aye pitié de nous. Matth. 20. v. 30.

Als die Blinden höreten/ daß JEſus fürüber gieng/ ſchryen ſie/ HErr du Sohn David/ erbarm dich unſer.

Aber hier werden wiederum diejenigen Wörter ausgenommen/ welche in vorigen Exceptionen ſind angedeutet worden/ als nemlich aujour dui, maintenant, und die andern/ mit welchen das Perfectum Compoſitum gebrauchet wird: Hievon ſind Exempel genug bey dem folgenden Perfecto Compoſito zu ſehen. Und wann die Sache/ bey welcher das Teutſche Imperfectum mit ſolchen Adverbiis temporis (quand wann/ comme wie oder als/ à prés que nach dem/ dés que ſo bald/ auſſi tôtque ſo bald als/) oder mit andern Umſtänden der Zeit gebrauchet wird/ noch nicht gar vorüber war/ ſondern annoch wärete/ ſo brauchet man im Frantzöſiſchen das Imperfectum an ſtatt des Perf. Simp. dann das Imperfectum muß man allezeit gebrauchen/ wann man etwas in ſeiner Währung und in ſeiner Continuation erzehlen will/ als:

Com-

Comme Jeſus cheminoit auprés de la mer de Galilée. Matth. 4. v. 18. Als nun JEſus an dem Galileiſchen Meer gieng.

Demnach kan keine beſſere Anmerckung gegeben werden/ das Imperfectum von dem Perfecto zu unterſcheiden / als daß bey dem Imperfecto muß betrachtet werden/ daß die Sache noch währet/ und noch nicht gantz vorüber war: Aber bey dem Perfecto wird nicht auf Währung geſehen/ ſondern nur betrachtet / daß die Sache ſchon gethan/ oder geredt iſt.

## Von dem Præterito Compoſito oder Indefinito.

### I.

Dieſes Perfectum braucht man erſtlich / wann man keine gewiſſe vergangene Zeit benennet noch ſpecificiret/ und von einer vergangenen Sache redet/ ohne Zuſetzung einiges Adverbii oder Umſtand der Zeit/ als:

Le Roy a été à la chaſſe. Der König iſt auf der Jagt geweſen.

Les Anglois ont envoyé un Ambaſſadeur en Eſpagne. Die Engelländer haben einen Geſandten in Hiſpanien geſchicket.

Mon pere me l'a commendé. Mein Vater hat mir es befohlen.

On me l'a dit. Man hat es mir geſagt / oder es iſt mir geſagt worden.

On me l'a donné. Man hat mir es gegeben.

On

On m'a écrit qu'il y a eu un grand tumulte. Man hat mir geſchrieben/ daß es ein groſſer Aufruhr geweſen ſey.

II.

Darnach ſo wird es auch mit dieſen nachfolgenden Adverbiis gebraucht/ Aujourdui, heute/ maintenant, ietzt/ à cette heure, ietzund/ tout à cette heure, gleich alſobald oder ſtracks/ de nôtre tems, zu unſerer Zeit/ de vôtre tems, zu eurer Zeit/ de ſon tems, zu ſeiner Zeit. Ce matin, dieſen Morgen/ en ce mois ci, in dieſem Monat/ cet an ci, dieſes Jahr/ cette nuit, dieſe Nacht/ la nuit paſſée, die vergangene Nacht/ cette ſemaine, dieſe Woche/ cette année, dieſes Jahr/ ces jours ci, dieſe Tage/und mit andern dergleichen Wörtern der Zeit/ bey welchen die Pronomina Demonſtrativa gefüget werden/ und die da eine ſolche Zeit andeuten/ welche noch nicht lang/ oder noch nicht gar vergangen iſt/ ſondern noch zum Theil gleichſam ietzund währet/ als:

J'ay receu aujourdui des lettres. Ich habe heute Brieffe empfangen.

Avés vous maintenant fait? Habt ihrs ietzt gethan?

Nous avons maintenant reeu de bonnes nouvelles. Wir haben ietzt gute Zeitung empfangen.

Nous avons à cette heure entendu. Wir haben ietzund verſtanden.

Il a été tout à cette heure auprés de nous. Er iſt allererſt bey uns geweſen/ oder er iſt bald zu uns kommen.

Beaucoup de choſes memorables ſe ſont faites de nôtre tems. Es ſind viel denckwürdige Sachen zu unſerer Zeit geſchehen.

Cela s'eſt fait de vôtre tems. Das iſt zu euer Zeit geſchehen.

Il a veu cela de ſon tems. Er hat dieſes zu ſeiner Zeit geſehen.

J'ai lû ce matin une belle hiſtoire. Ich habe dieſen Morgen eine ſchöne Hiſtorie geleſen.

J'ay bien apris ce mois ci. Ich habe dieſen Monat wol gelernet.

Nous avons eu cette année un bel été. Wir haben dieſes Jahr einen ſchönen Sommer gehabt.

Il a fait bien chaud cette année. Es iſt dieſes Jahr ſehr warm geweſen.

Les vignes ont été belles cette année. Der Wein iſt dieſes Jahr wol gerathen.

Il y a eu de grandes guerres en ce ſiecle. Es iſt in dieſem Seculo groß Krieg geweſen.

Il a fait cette nuit un grand vent. Es iſt dieſe Nacht ein groſſer Wind geweſen.

Il a bien plû la nuit paſſée. Es hat die vergangene Nacht ſehr geregnet.

Il a bien neigé cette ſemaine. Es hat dieſe Woche ſehr geſchneyet.

Il a fait bien froid ces jours ci. Es iſt dieſe Tage ſehr kalt geweſen.

Wann aber zu dieſen vier Wörtern Siécle, Mois, An und Semaine, kein Pronomen Demonſtrativum, ſon-

ſondern der Articlel le oder la geſetzet wird / ſo gebraucht man dabey das Perfectum ſimplex, als:

Le ſiécle paſſé il y eut de grand changement en la Religion.

In vergangenem Seculo iſt groſſe Veränderung in Religions-Sachen geſchehen.

Le ſiécle précédent ils firent de grandes gueres. Im vorigen oder vergangenen Seculo führeten ſie groſſe Kriege.

L'année paſſée il y eut de grandes inondations. Vergangenen Jahre iſt groſſe Waſſerfluth (Uberſchwemmung) geweſen.

Le mois paſſé il fit fort beau tems. Vergangenen Monat war ſehr ſchön Wetter.

Nous eûmes la ſemaine paſſée beaucoup de pluye. Wir haben die vergangene Woche viel Regen gehabt.

J'entendis ces jours paſſés une mauvaiſe nouvelle. Ich habe dieſe vergangene Tage eine böſe Zeitung gehöret.

III.

Zum dritten wird es auch noch mit etlichen andern Adverbiis gebraucht / die zwar eine Zeit / aber doch keine gewiſſe noch beſondere oder ſpecificirte Zeit andeuten / als da ſind / long tems, lang / toûjours, allezeit / quelque fois, bißweilen / autrefois, vor dieſen / a prés que, nach dem / au tems paſſe, vor alten Zeiten / oder vor dieſem / als:

Nous avons long tems atrendu. Wir haben lang gewartet.

J'ay toûjours oüi dire. Ich habe allezeit hören ſagen.

Nous avons eu quelque fois. Wir haben unterweilen gehabt.

Il y a eu autrefois des Rois, qui, &c. Es ſind vor Zeiten etliche Könige geweſen/ welche ꝛc.

Nous avons eu autre fois des guerres. Wir haben vor dieſem Krieg gehabt.

Au tems paſſé on n'a pas oüi parler de telles choſes. Vor alten Zeiten hat man nicht von ſolchen Sachen gehört.

Aprés que Dieu a chatié ſes enfans, il jette la verge dans le feu. Wenn GOtt ſeine Kinder geſtrafft hat/ ſo wirfft er die Ruthe ins Feuer.

## Von dem Præterito Plusquamperfecto.

### I.

Das Plusquamperfectum wird erſtlich ins gemein gebraucht/ wie in der Teutſchen und Lateiniſchen Sprache/ als:

J'avois dit. Ich hatte geſagt.

J'avois demandé. Ich hatte begehrt.

Je vous avois promis. Ich hatte euch verſprochen.

J'avois fait mon conte. Ich hatte meine Rechnung gemacht.

Je m'étois réjoui de vous voir. Ich hatte mich erfreuet euch zu ſehen.

Je m'étois abusé. Ich hatte mich geirret.

Darnach auch mit dieſen Adverbiis, quand, wann/ oder da/ comme, als/ lorsque, da/ a prés que,

que, nach dem/ dés que, ſi tôt que, auſſi tôt que, incontinent que, ſo bald als/ wann man jemandes Gewonheit und Gebräuche/ oder unterſchiedliche Wercke nach einander erzehlen will/ als:

Quand il s'étoit lavé, & qu'il avoit prié Dieu, il ſe mettoit à étudier. Als er aufgeſtanden war/ und ſein Gebet gethan hatte/ verfügte er ſich zum Studiren.

Aprés, qu'il avoit étudié une heure, il dejeunoit. Nachdem er eine Stunde geſtudiret hatte/ ſo frühſtückete er.

Lors qu'il avoit déjeuné, il s'en alloit tirer des armes. Da er gefrühſtückt hatte/ gieng er hin fechten.

Et auſſi tôt que nous avions dîné, il s'alloit promener. Und ſo bald er zu Mittag geſſen hat/ da gieng er ſpatziren.

So man aber keine dergleichen Gebräuche noch Wercke andeuten/ ſondern nur eine Sache anzeigen will/ die einer gethan/ gebraucht man mit geſagten Adverbiis die Paulo-Plusquamperfecta: Zwiſchen welchen und den vorhergehenden Plusquamperfecto dieſer Unterſcheid iſt/ daß ſie zwar alle miteinander von einer Zeit und Sache geredet werden/ die ſchon vergangen iſt/ aber doch mit dem Unterſcheid/ daß mit dem Paulo-Plusquamperfectis eine gewiſſe und beſondere Zeit angedeutet wird/ zu welcher die Sache eben damahls vollkömmlich verrichtet und geendet war/ als eine andere Sache darauf ihren Anfang nahm. Hergegen bey dem

Plusquamperfectis benennet man keine beſondere Zeit / in welcher die Sache ein Ende genommen habe / und gantz verrichtet ſey worden / ehe ſich eine andere Sache anfieng; oder es wird denn einige Währung und Continuation der Sachen darunter verſtanden / indem man etwan die Gebräuche und Gewonheit eines Menſchen erzehlet / wie zuvor von dem Plusquamperfecto iſt geſaget worden / daß es bey ſolcher Andeutung gebraucht werde.

## Exempel:

Comme j'eus entendu cela, je m'en allai. Wie ich das gehöret hatte / gieng ich weg.

Aprés qu'il eut dit cela, il s'en alla. Als er das geſagt hatte / gieng er weg.

Auſſi tôt que j'ay eu diné, je m'en ſuis allé. So bald ich habe geſſen gehabt / bin ich weg gegangen.

Nous avions deja dîné, lors que vous étes venu. Wir hatten ſchon geſſen / als ihr kamet.

Je m'étois déja couché, quand il vint. Ich hatte mich ſchon gelegt / als er kam.

Il s'en étoit déja allé, lors que nous arrivâmes. Er war ſchon weg / wie wir kamen.

Dann in dieſen vier letzten Exempeln wird zwar angedeutet / daß ſolche Sache ſchon geſchehen / aber es wird nicht gemeldet / wann ſich zuvor die andere Sache angefangen. Da hergegen in den zweyen erſten Exempeln zuverſtehen gegeben wird / daß eben wie die erſte Sache vollendet war / ſich die andere alſobald anfieng.

Von

## Von dem erſten Paulo-Plusquamperfecto.

Ob wol die Paulo-Plusquamperfecta von vielen nicht groß geachtet werden/ ſo muß man ſie gleichwol nicht verwerffen/ ſondern ihre Eigenſchafft fleißig erforſchen/ weil ſie auch viel/ ſowol im Reden als in Schrifften gefunden und gebraucht werden; inſonderheit das erſte/ welches ſo offt vorkömmt/ daß man in allen Büchern Exempel davon findet. Es wird aber gebraucht/ wann man einem etwas erzehlet/ welches ſchon längſt oder zum wenigſten vor ein Tag oder etliche geſchehen iſt; oder daß die Teutſchen das Plusquamperfectum mit nachfolgenden Adverbiis gebrauchen: Quand, Comme, Als/ Aprés que, Nachdem/ Lorsque, Als damals/ als/ dés que, ſi tôt que, auſſi tôt que, pas plutôt que, in continent aprés que, ſoudainque. So bald als: premier que, avant que, plutôt que, Ehe als/ Jusqu'a ce que, biß daß: oder aber wann in der Lateiniſchen Sprach das Plusquamperfectum Conjunctivi mit den Conjunctionibus Conjunctivi und Poſtquam, und das Supinum Abſolute in dem Ablativo gebraucht wird/ als:

Aprés qu'il eut eu audience. Nachdem er Audientz gehabt hatte.

Auſſi tôt qu'il eut eu le conſentement du pere & de la mere. So bald als er der Eltern Bewilligung bekommen hatte.

Aprés que nous eûmes été quelque tems en la cham-

bre du Roy. Nachdem wir eine Zeitlang in des Königs Gemach geweſen waren.

Quand il eût achevé ſa harangue. Als er ſeine Rede vollendet hatte.

Quand elle eut ouvert les yeus. Als ſie die Augen aufgethan hatte.

Quand le diable eut été jetté dehors, le müet parla. Und da der Teuffel ausgetrieben war/ redete der Stumme/ Matth. 9. v. 13.

Comme il eut paſſé la riviére. Als er über den Fluß gekommen war.

Aprés qu'il eut dit cela. Nachdem er das geredet hatte.

Aprés qu'elle eût entendu ces nouvelles. Nachdem ſie ſolche Zeitung vernommen.

Aprés qu' Alexandre eut vaincu le Roy Darius. Nachdem der Alexander den König Darium überwunden hatte.

Aprés qu'Herode fut mort. Nachdem Herodes todt war.

Une heure aprés qu'il fut parti. Eine Stunde darnach als er weggezogen war.

Dés que nous eumes diné. So bald als wir geſſen hatten.

Si tôt qu'il eu les talons tournés, Ou, il n'eut pas plutôt tourné les talons. So bald er ſich umgekehret hatte.

Auſſi tôt qu'il fut arrivé Ou, il ne fut pas plutôt arrivé. So bald als er war angekommen.

In continent aprés qu'elle fut delivrée. Ou, elle ne

ne fut pas plutôt delivrée. Alſobald als ſie entbunden worden war.

Il ne l'eût pas aperceu, qu'il ſe ſouvint de l'avoir vû quelque part, Ou, il ne l'eût pas plutôt aperceu, qu'il ſe ſouvint de l'avoir vû en quelque endroit.

Er hatte ihn nicht alſobald erblicket/ daß er ſich erinnerte ihn irgends wo geſehen zu haben.

Il n'eût pas plutôt entendu la mort de ſon frêre qu'il s'en alla. So bald als er den Tod ſeines Bruders vernahm/ gieng er weg.

Je ne l'eus pas ſi tôt veüe, que j'en fus paſſionnément amoureus. Ich hatte ſie nicht ſo bald geſehen/ da verliebte ich mich ſehr in ſie.

Il ne ceſſa point de courir jusqu'a ce qu'il nous eût atteints. Er hörete nicht auf zu lauffen/ biß daß er uns erreicht hatte.

Darbey iſt aber nicht mit Stillſchweigen zu übergehen/ daß dieſes Tempus auch offt der Italiäniſchen Manier nach/ alſo gebraucht wird/ daß man das Supinum oder Participium zu allererſt ſetzet/ darnach die Conjunction que, und das Verbum Auxiliare mit dem Nominativo ſeines Pronominis Perſonalis vor ſich/ oder eines Nominis hinter dem Verbo Auxil. und bißweilen auch davor/ als:

Arrivé qu'il fût au logis. Wie er nach Hauſe gekommen war.

Achevé qu'il eut ſon diſcours. Wie er ausgeredt hatte.

Relevé qu'il fût de cette maladie. Als er von der Kranckheit aufgeſtanden.

Arrivé que fût Cæſar (ou que Cæſar fût à Rome. Nachdem Julius Cäſar zu Rom ankommen.

An ſtatt daß man ſonſt ſagen möchte:

Dés qu'il fût arrivé, aprés qu'il eût achevé, auſſi tôt, qu'il fût relevé.

## Von dem andern Paulo-Plusquamperfecto.

Das andere Paulo-Plusquamperfectum komt nicht ſo offt vor als das erſte/ und wird nicht viel gebraucht in Erzehlung der Hiſtorien oder Sachen/ die ſchon längſt geſchehen ſeyn/ſondern meiſtentheils nur in gemeinen Geſprächen und Reden/ da man etwas einem erzehlet/ daß er nur erſt geſtern/ heute/ dieſe Nacht/ oder nicht längſt gethan hat; und ſolches zwar mit den Adverbiis, welche bey dem erſten Paulo-Plusquamperfecto ſind angedeutet worden/ oder aber auch mit andern/ als:

Quand il a eu déjeuné, il s'en eſt allé. Als er gefrühſtücket hatte/ gieng er weg.

Quand il a eu achevé ſon ouvrage. Als er ſein Werck gethan hatte.

Il eſt ſorti dés qu'il a eu dîné. Er iſt ausgegangen/ ſo bald er hat zu Mittag gegeſſen gehabt.

Il s'en eſt allé coucher dés, ou, auſſi tôt qu'il a eu ſoupé. Er iſt alſobald zu Bette gegangen/ wie er hat zu Abend gegeſſen habt.

Auſſi

Auſſi tôt que nous avons eu fait le conte, nous en ſommes allés. So bald als wir haben gerechnet gehabt/ ſind wir weggegangen.

vous avés eu bien tôt fait. Ihr habt bald gethan gehabt.

J'ay eu plutôt fait que vous. Ich hab es eher gethan gehabt/ als ihr.

J'ay eu plûtot achevé mon théme, que vous n'avés eu fait la moitié du vôtre.

Ich habe mein Argument eher gemacht/ als ihr das eurige halb fertig gehabt.

Il a eu fait en moius de rien. Er hat in einem Augenblick gethan gehabt.

Vous avés en bien tôt dîné. Ihr habt bald zu Mittage gegeſſen gehabt.

Nous avons eu dîné à onze heures. Wir haben um eilff Uhr zu Mittage geſſen gehabt.

Man muß aber wiſſen/ daß ſolche Arten zu reden/ mit den Paulo-Plusquamperfectis und ihren Adverbiis noch auf andere Weiſe gegeben werden. Erſtlich mit dem Participio Præteriti Temporis, Als: Ayant.

Ayant eu permiſſion. Als ich habe Erlaubniß gehabt.

Darnach auch auf dieſe Weiſe / als zuletzt von dem erſten Paulo-Plusquamperfecto geſagt worden/ entendu qu'il a eu, venu qu'il fut, receu qu'il eut. Und zum dritten mit der Præpoſition aprés, und dem Plusquamperfecto Indefiniti, aprés avoir écrit, aprés avoir lû, aprés avoir long tems attendu,

Nachdem ich geſchrieben gehabt/ nachdem ich geleſen gehabt/ nachdem ich lange Zeit gewartet.

## Von dem Futuro.

### I.

Dieſes Tempus wird erſtlich insgemein wie auf Teutſch und Lateiniſch gebraucht/ als:

Il ſera bien tôt tems. Es wird bald Zeit ſeyn.

Vous le verrés bien. Ihr werdet es wol ſehen.

Nous demeurerons ici. Wir wollen hier verbleiben.

Que me donnerés vous? Was wollet ihr mir geben?

Je vous donnerai quelque choſe de beau. Ich will euch etwas ſchönes geben.

Quand les François rendront Arras, les ſouris mangeront les chats. Wann die Frantzoſen werden Arras wiedergeben/ ſo werden die Mäuſe die Katzen freſſen.

C'eſt une Gaſconade, auſſi bien que celle cy: Namur eſt à rendre mais non pas à prendre. Das iſt eine Frantzöſiſche Prahlerey/ eben wie dieſe: Namur kan wol wieder gegeben/ aber nicht wieder genommen werden.

Quand tu ſeras homme de bien. Wann du wirſt fromm ſeyn.

Le liévre pourſuivra le chien. So wird der Haaß dem Hund nachjagen.

### II.

Darnach wird es auch mit dieſen nachfolgenden Adverbiis gebraucht/ quand, wann/ comme, wie/ où, wo/ par où, wodurch/ ce que, was/ tout ce

que,

que, alles was/ tant que, ſo lang als/ autant que, ſo viel als. Nemlich wann die Teutſchen mit ſolchen Wörtern das Præſens Indicativi gebrauchen/ und daß eine zukünfftige Sache verſtanden wird/ als:

Quand il vous plaira. Wann es euch beliebt.

Comme il vous plaira. Wie es euch beliebt.

Où vous voudrés. Wo ihr wollet.

Par où vous voudrés. Wohin ihr wollet.

Ce que vous voudrés. Was ihr wollet.

Tout ce qu'il vous plaira. Alles was euch beliebt.

Tant que la guerre durera. So lang als der Krieg währet.

Autant qu'il vous plaira. So viel als euch darvon beliebt.

Tant que vous boirés vous ne mourrés point. So lange als ihr trincket/ werdet ihr nicht ſterben.

III.

Wird es gar offt für das Futurum Imperativi der Lateiner gebraucht/ welches auf Teutſch mit dem Worte Sollen/ gegeben wird/ als:

Tu me feras un autel Exod. 20. & 27. Du ſolt mir einen Altar bauen.

Tu garderas la fête des pains ſans levain. Das Feſt der ungeſäuerten Brod ſolt du halten. Exod. 34.

Tu ne prendras point de don, car il aveugle les clair voyans. Exod. 23. Du ſolt nicht Geſchencke nehmen/ dann ſie machen die Sehenden blind.

Tu ne fouleras pas l'étranger. Den Fremdling ſolt du nicht unterdrücken.

## Von dem Impetativo.

Der Imperativus wird allezeit recht gebraucht/ wie in der Teutſchen Sprach/ und wie das Præſens Imperativi der Lateiner/ als:

Crains Dieu, & honore le Roy. Fürchte GOtt/ und ehre den König.

Qui eſt bien, s'y tienne. Wem wol iſt/ der bleibe da.

## Von dem Præſenti Optativi und Conjunctivi.

Dieſes Tempus wird insgemein gebraucht wie auf Teutſch und Latein: und inſonderheit mit dieſen Conjunctionibus und Arten zu wünſchen: que, das/ que ne, das nicht/ a fin que, à ce que à celle fin que, damit/ auf das/ a fin que ne, darmit nicht/ auf das nicht/ de peur que ne, damit nicht/ pourvû que, wann nur/ dafern nur/ moyennant que, ſo nur/ wann nur/ dafern nur; Si tant eſt que, en cas que, ſo dafern/ im Fall; ſi ce n'eſt que, en cas que ne, es ſey dann/daß im Fall nicht; bien que, combien que, encore que, jaçoitque, obſchon/ obwol/ avant que premier que, ehe als/ ſoit que, ou, es ſey gleich daß/ oder jusqu'a ce, biß daß; Je voudroit que, ich wolte daß/ Dieu veuille que, plaiſe à Dieu que, wolte Gott daß/ Dieu faſſe que, GOtt gebe daß/ Dieu vous faſſe la grace que, GOtt verleihe euch die Gnade daß à la mienne volonte que, ich wolte wünſchen daß: Ach daß doch; à Dieu ne plaiſe que, &c. GOtt wende ab daß ꝛc. Ja n'aviene, que &c. da ſey GOtt vor/ daß

daß ꝛc. oder/ da ſey GOtt vor daß ꝛc. tant s'en fant que &c. das ſey fern daß/ ꝛc. wil geſchweige daß/ ꝛc. als:

Il faut que je m'en aille. Ich muß gehen.

On m'a écrit, que je revienne au logis. Man hat geſchrieben/ daß ich wieder nach Hauſe komme.

Je crains, qu'il ne pleuve. Ich fürchte/ daß es regnen wird.

Elle ne ſe leve pas, qu'il ne ſoit jour. Sie ſtehet nicht auff/ es ſey denn Tag/ biß es Tag iſt.

Nous ne dînons pas, qu'il ne ſoit midy ſonné. Wir eſſen nicht zu Mittag biß es 12. geſchlagen hat.

Il ne reviendra pas, qu'il ne ſoit Docteur. Er wird nicht wieder kommen/ er ſey denn Doctor.

Je ne le ferai pas, qu'on ne me le diſe. Ich will es nicht thun/ man ſage es mir dann.

Je ne m'en irai pas, que vous ne ſoyés gueri. Ich will nicht weg ziehen/ biß ihr wieder geſund ſind.

Il ne s'en ira pas qu'il n'ait payé. Er wird nicht herauskommen/ biß daß er bezahlet habe.

On ne peut fortifier les places, qu'il ne coûte beaucoup d'argent. Man kan die Städte nicht feſt machen/ daß es nicht viel Geld koſtet.

A fin que vous ſachiés. Damit ihr wiſſet.

A fin que vous ne penſiés pas. Auf daß ihr nicht gedencket.

De

De peur que je ne vous faſſe de l'incommodité. Damit ich euch keine Ungelegenheit mache.

Pourvû qu'il faſſe beau tems. Wann es nur ſchön Wetter iſt.

Pourvû qu'il ne pleuve pas. Wann es nur nicht regnet.

Moyennant, que j'aye de l'argent. Wann ich nur Geld habe.

Si tant eſt que je le puiſſe faire, oder en cas que je le puiſſe faire. So/dafern/oder im Fall ich es thun kan.

Si ce n'eſt que je ſois empéché, ou, en cas que je ne ſois pas empéché. Es ſey dann daß ich nicht verhindert werde/oder im Fall ich nicht verhindert werde.

Encore que je ſois malade. Ob ich ſchon kranck bin.

Avant qu'il géle. Ehe es frieret.

Avant qu'il y ait de la glace. Ehe es Eyß iſt.

Soit qu'il géle ou qu'il pleuve. Es friere gleich oder regne.

Jusqu' à ce qu'on ſonne. Biß daß man leutet.

J'attendrai jusqu'à ce qu'on me vienne appeler. Ich will warten/biß daß man komme mich zu ruffen.

Je voudrois qu'il vint. Ich wolte/daß er käme.

Je voudrois qu'il pleut. Ich wolte/daß es regnete.

Qu'il fit beau tems. Daß ſchön Wetter wäre.

Qu'il fût tems de dîner. Daß Zeit zu Mittag eſſen wäre.

Que l'hiver fût paſſé. Daß der Winter vorüber wäre.

Dieu veuille que nous ayons la pais. GOtt gebe/ daß wir den Frieden bekommen.

A la mienne volonté que cela ſe faſſe. Ach daß es doch geſchehen möchte.

A la mienne volonté que je le puiſſe faire. Ich wolte wünſchen/ daß ich es thun könte.

A Dieu ne plaiſe, que cela arrive. Da ſey GOtt vor/ daß ſolches geſchehe.

Ja n'avienne que je le veuille faire. Da ſey GOtt vor/ daß ich es thun wolte.

Tant s'en faut que je vous veuille nuire. Das ſey fern von mir/ daß ich euch zuwider ſeyn ſolte.

Dieu veuille que nous nous revoyons ſains & diſpos. GOtt gebe/ daß wir einander mögen friſch und geſund wieder ſehen.

Uber das iſt dieſes Tempus von den Alten/ und inſonderheit von dem gemeinen Mann ſehr offt mit dieſen zweyen Wörtern mais que gebraucht worden/ an ſtatt des Futuri Indicativi mit quand: Aber die Gelehrten wollen ſolche Art zu reden ietzt nicht mehr gelten laſſen/ ſondern ſie gebrauchen dafür geſagtes Futurum Indicativi mit dem Adverbio quand, Als:

Je le croirai, mais que je le voye, ou quand je le verrai. Wann ich es ſehe/ ſo wil ich es glauben.

Mais que je le tienne, ou, quand je le tiendrai. Wann ich es hab.

Mais que je ſois de retour, ou quand je ſerai de retour. Wann ich werde wiederkommen ſeyn.

Mais, que j'aye le tems, quand j'aurai le tems. Wann ich die Zeit haben werde.

Mais que tu faſſe bien, les liévres pendront les chiens. Wann du gut thuſt / ſo werden die Haſen die Hunde fangen.

Wünſche Weiſe ſpricht man.

Que n'ai je auſſi bien les moyens que vous. Ach daß ich die Mittel hätte als ihr.

Deßgleichen wird auch zuweilen mit andern Verbis gewünſchet / in dem man das Pronomen Perſonale hinter das Verbum ſetzet.

Von der Conjunction Que, welche bald einen Indicativum, und bald einen Conjunctivum erfodert. Dieweil nach der Conjunction (que daß) nicht allezeit folgende Verbum in dem Conjunctivo geſetzet wird / ſondern auch offt in dem Indicativo, ſo entſtehet eine groſſe Schwürigkeit zu wiſſen / wann es den Indicativum oder den Conjunctivum erfodert / davon wir dann nachfolgende Anmerckungen in acht nehmen wollen. Wann geſagte Conjunction für ut genommen wird / ſo erfodert ſie nach ihr einen Conjunctivum in dieſen dreyen Temporibus in dem Præſenti, Imperf. ſecundo, und Plusquamperfectô ſecundo: und in dem Præſenti, wann das vorhergehende Verbum entweder in dem Præſenti oder in den præteritis Perfectis, oder in dem Futuro Indicativi, oder auch in dem erſten Imper-

fecto Conjunctivi ſtehet. Aber in dem Imperfecto und Plusquamperfecto ſecundo, wann das vorige Verbum entweder in dem Imperfecto oder in dem Plusquamperfecto Indicativi iſt/oder auch in dem erſten Imperfecto Conjunctivi, als:

Je veus que vous me le faſſiés. Ich wil haben/ daß ihr mirs thut.

Je veus que cela ſoit. Ich wil/ daß das geſchehe.

Je prie Dieu que vous arriviés à bon port. Ich bitte GOtt/ daß ihr wohl ankommen möget.

Je voudrois que vous vinſiés chés nous. Ich wolte/ daß ihr zu uns kämet.

Mon pere veut, que j'aprenne la muſique. Mein Vater will haben/ daß ich die Muſic lerne.

Il m'écrit que je m'en aille d'ici. Er hat mir geſchrieben/daß ich mich von hier weg machen ſoll.

Il me commanda que je lui fiſſe ſavoir. Er hat mir befohlen/ daß ich ihm ſolte zu wiſſen thun.

Il veut que je lui rende conte. Er will haben/ daß ich ihm Rechnung thun ſoll.

Il veut que je ne faſſe point tant de depenſe, ou que je revienne au logis. Er wil/ daß ich nicht ſo viel verzehre/ oder daß ich nach Hauſe komme.

Ma mere vouloit, que je demeuraſſe au logis. Meine Mutter wolte haben/ daß ich zu Hauſe bleiben ſolte.

Elle m'avoit commandé, que je lui fiſſe ſouvent ſavoir

voir des mes nouvelles. Sie hat mir anbefohlen/ daß ich ihr offt zu wiſſen thun ſolte/ wie es mir gehet.

Mon pere voudroit que j'étudiaſſe en Medecine. Mein Vater wolte gerne haben/ daß ich in der Artzeney ſtudiren ſolte.

Il penſoit que j'euſſe dêja commencé. Er gedachte daß ich ſchon angefangen hätte.

Jedoch pfleget man auch den Indicativum, darbey zu gebrauchen/ wann dieſe zwey Verba A venir, und arriver, ohne Conditional Partickel/ und ohne Frage/ oder auch einander Verbum mit einem Adverbio intendendi und Quantitatis vorhergehen/ da dann in Lateiniſchen ut für que geſetzet wird/ wiewol man ſagen könte/ daß ut in ſolchem Fall für quod gebraucht wird/ als:

Il arrive, qu'on a ſouvent des affaires inopinées. Es geſchicht offte/ daß man unverhoffte Geſchäffte zu verrichten bekommt.

Or avint que Jeſus vint de Nazaret & fut bâtisé. Da es ſich zutrug/ daß JEſus von Nazareth kam/ und getaufft wurde. Marc. 1.

Il eſt ſi ſaoul qu'il créve. Er iſt ſo ſatt/ daß er zerbreſten möchte.

Elle eſt ſi pleine qu'elle créve. Sie iſt ſo voll/ daß ſie zerſpringen möchte.

Elle mangea tant, qu'elle créva. Sie fraß ſo viel/ daß ſie hätte mögen zerberſten.

Il ſe battirent de telle façon, qu'ils furent tous deus bleſſés

bleſſés à mort. Sie ſchlugen ſich dermaſſen / daß ſie alle beyde tödtlich verwundet wurden.

Nicht allein aber wird es bey dem Conjunctivo geſetzet / wann es ut bedeutet / ſondern auch offt wann es quod bedeutet / und wann man in der Lateiniſchen Sprache einen Accuſativum mit einem Infinitivo gebrauchet / und zwar mit allem Temporibus Conjunctivi, nach dem es die Sache erfordert / welches dann die gröſte Schwürigkeit oder difficultät bringt / wol zu unterſcheiden / wann bey dieſer Bedeutung ein Conjunctivus oder ein Indicativus nachfolgen ſoll. Darbey dann zu wiſſen iſt / daß der Conjunctivus darauf folgen muß / wann bey dem nechſt vorhergehenden Verbo entweder eine Negation oder eine Condition ſtehet / und wann man durch ſolches Verbum eine Frage anſtellet / oder insgemein wann man eine Sache zweiffelhafftig und ungewiß vorbringt / und ſolches alſo / daß zwey Verba dabey ſind / und bald auf einander folgen / entweder mit der Conjunction que, oder mit dieſen Relativis qui, laquelle, dont, an einander verbunden / als:

Je ne crois pas que vous ſoyés ſi mauvais. Ich glaube nicht / daß ihr ſo böſe ſeyd.

Je ne crois pas que vous me preniez pour un tel homme. Ich glaube nicht / daß ihr mich für einen ſolchen Menſchen anſehet.

Je ne crois pas qu'il ſoit ſi fou. Ich glaube nicht / daß er ſo närriſch ſey.

Je ne crois pas qu'il ait dit cela. Ich glaube nicht/ daß er das geredt habe.

Je ne penſe pas qu'il ſoit ſi tard. Ich vermeine nicht/ daß es ſo ſpät ſey.

Je ne penſe pas qu'il me veuille tant de mal. Ich glaube nicht/daß er mir ſo viel Ubels gönne.

Je ne penſe pas qu'il ait ſon pareil. Ich glaube nicht/ daß ſeines gleichen in der Welt ſey.

Ne pensés pas qu'il ſoit ſi ſimple. Bildet euch nicht ein/ daß er ſo einfältig ſey.

Il ne penſera pas que vous ſoyés ſi docte. Er wird nicht gedencken/ daß ihr ſo gelehrt seyd.

Il ne croira pas que j'aye tant dépensé en livres. Er wird nicht glauben/ daß ich ſo viel an Büchern ausgegeben habe.

Si vous ſentés que je vous faſſe mal. So ihr empfindet/ daß ich euch wehe thue.

Si vous pensés qu'on vous faſſe tort. So ihr meint/ daß man euch unrecht thue.

Si vous croyés qu'elle vous aime, vous vous abusés fort. So ihr glaubet/ daß ſie euch lieb hat/ ſo irret ihr euch ſehr.

Si vous voyés qu'on vous veuille tromper. So ihr ſehet/ daß man euch betriegen wolle.

Si vous voulés, que je le faſſe. So ihr haben wollet/ daß ich es mache oder thue.

En cas que je le puiſſe faire. Im Fall ich es thun kan.

A vous voir, on diroit que vous ſeriés en colere. Euch anzuſehen ſolte man ſagen daß ihr zornig wäret.

Pen-

Pensés vous que je ſois ſi indiſcret. Meinet ihr/daß ich ſo unbeſcheiden ſey.
Pensés vous que je le croye. Meinet ihr/ daß ich es glaube.
Croyés vous que j'y veuille aller. Glaubet ihr/ daß ich dahin gehen wil.
Que voulés vous que je faſſe? Was ſoll ich thun?
Que voulés vous que je diſe? Was ſoll ich ſagen?
Voulés vous que je vous tienne compagnie? Wollet ihr/ daß ich euch Geſellſchafft leiſte?
Croiriés vous bien que cela fut vrai? Soltet ihr wol glauben/ daß es wahr ſey?
Voudriés vous que je m'allaſſe faire tüer? Woltet ihr haben/ daß ich hingienge/ mich umbringen zu laſſen?
On diroit que je ferois fort mal. Man würde ſagen/ daß ich gar übel dran thäte.
On diroit que je ſerois bien fou. Man würde ſagen/ daß ich gar närriſch wäre.
On penſeroit que je fuſſe enragé ou inſensé. Man würde meinen/ daß ich toll und unſinnig wäre.
Je ne penſois pas que vous fuſſiés malade. Ich wuſte nicht/ daß ihr kranck wäret.
Je ne ſavois pas que l'on voulût. Ich wuſte nicht/ daß man wolte.
Je ne croyois pas que vous deuſſiés venir. Ich glaubte nicht/ daß ihr kommen ſoltet.
Je ne ſavois que vous euſſiés receu des lettres. Ich wuſte nicht/ daß ihr Brieffe empfangen habet.

Je ne crois pas qu'il ait fait cela. Ich glaube nicht/ daß er das gethan habe.

Je ne dis pas que vous ayés mal fait. Ich ſage nicht/ daß ihr unrecht gethan habet.

Je me doutois bien, que vous auriés receu de mauvaiſes nouvelles. Ich gedachte wol/ daß ihr böſe Zeitungen würdet empfangen haben.

Il n'y a point d'apparence qu'on doive ſi tôt faire la pais. Es hat kein Anſehen/ daß man ſo bald den Frieden machen ſoll.

Il n'y a ſi belle roſe qui ne devienne gratecul. Es iſt keine Roſe ſo ſchöne / ſie fället endlich ab.

Il n'y a perſonne au monde, qui n'ait quelque affliction. Es iſt niemand in der Welt / der nicht eine Trübſal habe.

Il n'y a perſonne qui le veuille faire. Da iſt niemand/ der es thun wolle.

Vous ne me ſauriés nommer perſonne qu'il ait veu. Ihr könnet niemand nennen/ der es geſehen habe.

Il n'y a point de mal en la cité, que l'Eternel n'ait fait. Es iſt kein Unglück und Ubel in der Stadt das der HErr nicht gethan habe.

Connoiſsés vous quelqu'un qui veuille aller en France. Kennet ihr iemand/der in Franckreich ziehen wolle.

Savés vous quelque recette, par laquelle on ſe puiſſe preſerver de N. Wiſſet ihr ein Recept / dadurch man vor N. bewahret ſeyn könne.

Ne ſavés vous pas quelque artiſan lequel ſache faire &c. Wiſſet ihr nicht irgend einen Handwercksmann/ der da machen könne &c.

Non, il n'y a à cette heure perſonne, qui y veuille aller. Nein/ da iſt ietzund keiner/ der hingehen wolle.

Je ne connois perſonne, qui puiſſe faire cela. Ich kenne niemand/ der das thun könne.

## Ausgenommen.

Erſtlich etliche reden/ welche eine Negation mit einem Imperfecto haben/ bey welchen nach offt erwehnter Conjunction que, ſo wohl der Indicativus als der Conjunctivus nachfolgen mag/ als:

Je ne ſavois pas que vous fuſſiés malade, ou que vous étiés malade. Ich wuſte nicht das ihr kranck wäret.

Je ne penſois pas que vous demeuraſſiés ici, oder que vous demeuriés ici. Ich gedachte nicht daß ihr hier wohnet.

Je ne croyois pas que vous fusſiés revenu, oder que vous étiés revenu. Ich glaubte nicht/ daß ihr wiederkommen wäret.

Darnach werden diejenige Negationes ausgenommen/ nach welchen ce que, (was) folget; dann bey denſelbigen komt gemeiniglich ein Indicativus nach dem Wörtlein que, als:

Je ne ſai pas ce que vous étes. Ich weiß nicht/ was ihr ſeyd.

Je ne ſai pas ce que vous voulés. Ich weiß nicht was ihr wollet.

Je ne ſavois pas ce que vous vouliés. Ich wuſte nicht/ was ihr gewolt habt.

Je n'entens pas ce que vous dites. Ich verſtehe nicht/ was ihr ſaget.

Je n'entendois pas ce que vous diſiés. Ich verſtund nicht/ was ihr geſagt habt.

Und zum dritten nimmt man dieſelbige Reden aus/ in welchen man nach den Relativis, qui, lequel, dont, von einer gewiſſen Sache redet/ da auch der Indicativus gebrauchet wird/ als:

J'en voudrois un qui a été imprimé à Paris. Ich wolte eins haben/ das zu Paris iſt gedruckt worden.

Je mangerois volontiers des viandes que j'ai accommodées. Ich wolte gern von den Speiſen eſſen/ die ich zugerichtet habe.

Je voudrois bien voir ce livre, lequel vous avés acheté & dont vous m'avés parlé. Ich wolte gern das Buch ſehen/ welches ihr gekaufft/ und von dem ihr mir geſagt habet.

Wann aber die Sache ungewiß iſt/ oder einige Bedingung und Condition auff ſich hat/ ſo muß der Conjunctivus darauff folgen/ als:

Si j'ay quelque choſe qui vous agrée. So ich etwas habe/ das euch dienet.

Si c'étoit une choſe qui fût digne de vous. Wann es ein Ding wäre das euch anſtünde/ und das euer wehrt wäre.

Il ſembloit presque que Dieu eut oublié ſon égliſe.

Es ſchiene faſt/ als wenn GOtt ſeiner Kirchen vergeſſen hätte.

S'il y a quelque choſe, qui vous plaiſe. So etwas da iſt/ ſo euch gefalle.

Je voudrois avoir un drap qui fût plus fin & plus fort. Ich wolte Tuch haben/ daß feiner und ſtärcker wäre.

Je voudrois un cheval, qui allât un bon pas. Ich wolte ein Pferd haben/ daß einen guten Schritt gieng.

Nach der Conjunction que, daß/ folget gemeiniglich der Indicativus, wann von einer Sache alſo geredt wird/ daß keine Negation, und keine Condition noch einige Frage bey dem vorhergehenden Verbo begriffen ſey/ als:

Il me ſemble qu'il eſt tems d'aller au logis. Es düncket mich/ daß es Zeit ſey nach Hauſe zu gehen.

Je penſe que vous ſongés. Ich vermeine/ daß euch träumet.

Je crois, que vous étes yvre. Ich glaube/ daß ihr truncken seyd

Je croi, que nous ſommes amis. Ich glaube/ daß wir Freunde ſeyn.

Je ſai bien, qu'il eſt ainſi. Ich weiß wol/ daß dem alſo ſey.

Je penſoit, que vous n'éties pas au logis. Ich vermeinte/ daß ihr nicht zu Hauſe wäret.

Je ſavois bien que vous étiés fâché contre moy. Ich wuſte wol/ daß ihr böſe auf mich waret.

J'ai oüi dire, que les Turcs ont bien été battus. Ich habe hören ſagen/ daß die Türcken gewaltig ſind geſchlagen worden.

On dit que les Anglois veulent livrer une bataille aus François. Man ſagt/ daß die Engelländer den Frantzoſen eine Schlacht lieffern wollen.

On diſoit ces jours paſſés que cela étoit deja fait. Man hat dieſer Tagen geſagt/ daß es ſchon geſchehen wäre.

Aſſurés vous qu'ils ne le feront pas. Seyd verſichert/ daß ſie es nicht thun werden.

Aus allen denen vorigen Exempeln iſt ein Ding wol in acht zu nehmen/ nemlich in welchem Tempore Conjunctivi, das letzte Verbum einer ſolchen Rede muß geſetzet werden/ wann noch ein ander Verbum vorher gehet/ dann auf das Præſens und Futurum Indicativi folget gemeiniglich das Præſens, oder das Perfectum Conjunctivi: und auf das Imperfectum, Perfectum und Plusquamperfectum Indicativi, folgen auch die Imperfecta, Perfecta und Plusquamperfecta Conjunctivi, nachdem es der Sinn und Verſtand der Sachen mit ſich bringt/ daraus dann dieſe merckliche Regel entſpringet/ daß die Conjunctiones meiſtentheils gleiche Tempora zuſammen fügen; alſo daß ein Præſens wieder ein ander Præſens, und ein Præteritum auch wieder ein Præteritum nach ſich erfordert.

## Von dem erſten Imperfecto Optativi und Conjunctivi.

I.

Dieſes wird erſtlich insgemein gebraucht/ wie das Teutſche und Lateiniſche Imperfectum Optativi oder Conjunctivi, ohne daß es an einig ander vorhergehend Verbum hange oder verbunden ſey/ und darum haben wir es vor das ander Imperfectum geſetzet/ weil es vielmehr und öffters vorfällt; als auch deswegen/ daß es in ſeiner Endigung oder Termination mit dem Lateiniſchen Imperfecto gröſſere Aehnligkeit ſcheinet zu haben; wiewol die meiſten Grammatici das Widerſpiel thun/ und das andere vorſetzen/ als:

Je ſai bien ce que je ferois. Ich weiß wol was ich thun wolte.

Si j'étois que de vous je ne le ferois pas. Wann ich als ihr wäre/ ſo wolte ich es nicht thun.

Si j'étois en vôtre place, je ferois autrement. Wann ich an eurer Stelle wäre/ ich wolte es anders machen.

Je ne ferois pas ainſi. Ich wolte ſo nicht thun.

N'auriés vous point de honte? / Ne ſeriéz vous pas honteus. } Würdet ihr euch nicht ſchämen?

Me voudriés vous bien faire un ſervice, ou plutôt un plaiſir? Woltet ihr mir wol einen Dienſt/ oder vielmehr einen Gefallen thun?

Ne voudriés vous pas bien ſavoir la langue Françoiſe? Wollet ihr nicht gern die Frantzöſiſche Sprache können?

II.

Darnach gebraucht man es auch gemeinig ich/ mit dieſen nachfolgenden Wörtern: volontiers gern/ quand, quand bien, encore que, bien que, combien que, jaçoit que, wiewol/ wann ſchon/ que, ô que, ah que, wie/ Ach! wie/ als:

Je le ferois bien volontiers, ſi je pouvois. Ich wolte es gar gern thun/ wann ich nur könte.

Je vous en donnerois volontiers, ſi j'en avois. Ich wolte euch gern davon geben/ wann ich es hätte.

Je ne le ferois pas, quand je devrois mourir. Ich wolte es nicht thun/ wann ich auch ſterben ſolte.

Quand vous ne voudriés pas. Wann ihr ſchon nicht woltet.

Quand il devroit enrager. Wann er ſolte toll werden.

Quand bien on le tuëroit. Wann man ihn auch ſchon umbringen wolte.

Il ne ſauroit quand bien il voudroit. Er kan es nicht thun/ wann er ſchon wolte.

Quand bien cela ſe pourroit faire. Wann das auch ſchon geſchehen könte.

Que je rirois, ô que rirois, ah! que je rirois! Ach wie wolte ich lachen!

Que je ſerois aiſe! Wie wolte ich froh ſeyn!

O que nous ſerions gaillards! O wie wolten wir frölich/ und luſtig ſeyn!

Von

# Von dem andern Imperfecto Optativi und Conjunctivi.

## I.

Dieſes wird erſtlich gebraucht/ wann ein ander Verbum vorhergehet/ an welchem es etlicher maſſen verbunden iſt/ einen vollkömlichen Verſtand einer Rede zu machen: Und alsdann hat es gemeiniglich eines von dieſen Pronominibus und Particulis Relativis, (qui, lequel, laquelle, dont, & que ne) vor ſich/ wann bey dem vorhergehenden Verbo eine Negation iſt/ und auch ohne Negation, wann die Sache von welcher man redet/ noch ungewiß und zweifelhafftig iſt/ oder daß eine ſonderliche Beſchaffenheit und Bedingung darbey erfodert werde/ als:

Il n'y a perſonne ſi vieus, qui ne deſirât de vivre davantage. Es iſt niemand ſo alt/ der nicht gern länger leben wolte.

Jamais comete n'aparut, qui ne ſignifiât quelque malheur.

Es hat ſich niemal kein Cometſtern ſehen laſſen/ der der nicht etwas böſes bedeutet habe.

Il n'y eut jamais homme ſi ſain, qui n'eut quelque imperfection.

Es iſt niemals ein Menſch ſo heilig geweſen/der nicht einige Gebrechen gehabt habe.

Il n'y eut onques (jamais) belle femme, qui ne fut glorieuſe.

Es iſt niemahlen kein ſchön Weib geweſen/ die nicht hoffärtig wäre.

Il n'y eut jamais ſi bon livre dont quelqun ne parlât mal. Es iſt niemal kein ſo gut Buch geweſen / von dem nicht jemand übel geredt hätte.

Il voudroit un ſerviteur, qui ſeût faire beaucoup de choſes & qui ne coûtat gueres à entretenir. Er hätte gern einen Knecht / der viel thun könte / und nicht viel zu unterhalten koſtete.

Je voudrois vous pouvoir faire quelque ſervice, vous fût agréable & utile. Ich wolte daß ich euch einen Dienſt thun könte / der euch angenehm und beförderlich wäre.

Il luy faudroit un marchand qui lui donnât à moitié pour rien. Er müſte einen Kauffmann haben / der ihm halb umſonſt gebe.

II.

Darnach wird es gebraucht mit nachfolgenden Conjunctionibus und Arten zu wünſchen.

Je voudrois que. Ich wolte daß.

Plût à Dieu que. Wolte GOtt daß.

A la mienne volonté que. Ich wolte wünſchen daß.

En cas que, ſi tant eſt que. So / dafern / im Fall.

Si ce n'étoit que, en cas que, ne. Es ſey dann / das im Fall nicht.

Que, ne. Daß nicht / es ſey dann daß.

A fin que, à ce que. Auf daß.

De peur que, ne. Damit nicht.

Encore que, combien que, bien que. Obſchon / obwol.

Avant

Avant que. Ehe als/ ehe dann/ als.

Je voudrois que je ſeuſſe parler auſſi bon François que vous. Ich wolte/ daß ich ſo gut Frantzöſiſch reden könte als ihr.

Mon pere voudrois que j'étudiaſſe en medicine. Mein Vater wolte/ daß ich in der Artzney ſtudiren ſolte.

Plût à Dieu que cela ne fût point. Wolte GOTT/ daß es nicht ſeyn möchte.

A la mienne volonté que je fuſſe capable de le faire. Ich wolte wünſchen/ daß ich möchte fähig ſeyn ſolches zu thun.

A la mienne volonté que cela ne ſe fit point. Ich wolte wünſchen daß es nicht geſchehe.

En cas que je le puiſſe faire. So [dafern/ im Fall] ich es thun kan.

En cas que je ne fuſſe pas empéché. Im Fall ich nicht verhindert wäre.

Si ce n'étoit, que je ne fuſſe empéché. Es ſey dann/ daß ich möchte verhindert werden.

J'ay dit que je ne viendrois pas, que je n'euſſe bien le loiſir. Ich habe geſagt/ daß ich nicht kommen wolte/ ich hätte denn gar wol der weil.

Es wird auch bißweilen bey dieſem Tempore, und zwar zierlich die Conjunction Encoreque (obſchon/ oder obwol) ausgelaſſen/ und alsdenn der Nominativus des Pronominis Perſonalis dem Verbo nachgeſetzet: nemlich wann man in Teutſchen ſagt/ es ſey gleich der oder jener/ ſie ſey gleich dieſe oder jene/ als;

Quand

Quand la mort appelle quelqu'un, il faut qu'il marche, fût il Roy, ou Empereur, für encore qu'il fût Roy ou Empereur. Wann der Tod einen abfodert/ ſo muß er fort/ er ſey gleich ein König/ oder ein Käyſer.

Perſonne n'eſt exemt des arrêts de la mort, fût ce Pape ou Empereur. Niemand iſt von dem Urtheil des Todes befreyet/ es ſey gleich ein Pabſt oder Käyſer.

Il n'y a ſi bon ni ſi ſage, qui ne commette quelque faute, fût ce le plus grand Saint, & le plus grand Philoſophe du monde. Es iſt keiner ſo fromm/ noch ſo weiſe/ der nicht etwa einen Fehler begehe/ er ſey gleich der heiligſte und weiſeſte Menſch auff der Welt.

Il n'y a femme ſi belle, qui enfin ne devienne laide, fut elle Françoiſe, ou Angloiſe. Es iſt keine Frau ſo ſchön/ die nicht endlich ſolte garſtig werden/ ſie ſey gleich eine Frantzöſinne oder eine Engliſche.

Il n'y a creature ſi vieille, qui ne deſire encore de vivre, fût elle la plus pauvre & miſerable du monde. Es iſt keine Creatur ſo alt/ die nicht begehre noch zuleben/ ob ſie gleich die ärmſte und elendeſte auff dem Erdboden wäre.

Je m'en irai le trouver fût il au bout du monde. Ich wil zu ihm gehen/ wann er gleich am Ende der Welt wäre.

## Von dem Præterito Perfecto Conjunctivi.

I.

Dieſes Tempus wird erſtlich insgemein gebraucht/ wie bey den Teutſchen und Lateinern/ Als:

Pensés vous qu'il ait fait cela? Meinet ihr/ daß er das gethan habe?

Croyés vous que j'aye dit cela? Glaubet ihr/ daß ich das geſagt habe?

Je ne penſe pas, que vous ayés fait ni dit une telle choſe. Ich vermeine nicht/ daß ihr ein ſolch Ding gethan/ noch gered habet.

Je ne crois pas, qu'il l'ait receu. Ich glaube nicht/ daß er es empfangen habe.

Je n'entends pas qu'ils ayent fait aucune choſe. Ich höre nicht/ daß ſie etwas ausgerichtet haben.

Je ne ſavois pas, que vous euſſiés été en France. Ich wuſte nicht/ daß ihr in Franckreich geweſen wäret.

Jedoch an ſtatt dieſes Perfecti Conjunctivi wird gemeiniglich das Perfectum Compoſitum Indicativi gebraucht/ wann man in der Lateiniſchen Sprache dieſe Conjunctiones, cum, und quod, mit dem Perfecto Conjunctivi braucht/ und daß man von einer gewiſſen und ungewiſſen Sache redet/ oder auch mit dieſen particulis dubitandi, an, und utrum, von allerley Dingen/ Gewiſſen und Ungewiſſen/ als:

Veu

Veu que j'ay fait. Weil ich gethan habe. Cum ſecerim.

Veu que je vous ai ſi ſouvent dit. In Betrachtung / daß ich euch ſo offt geſagt habe. Cum tibi ſæpius dixerim.

Vous ſavés que j'ai ſôuvent dit. Ihr wiſſet / daß ich offt geſagt habe. Tu ſcis, quod ſæpius dixerim.

Je doutes s'il a écrit. Ich zweiffele / ob er geſchrieben hat / oder wird geſchrieben haben. Dubito an ſcripſerit, utrum ſcripſerit.

Je ne ſai pas, s'il a receu des lettres. Ich weiß nicht / ob er Brieffe empfangen hat. Neſcio an (utrum) literas acceperit.

II.

Darnach wird dieſes Perfectum auch mit den meiſten Conjunctionibus und Arten zu wünſchen gebraucht / welche bey dem Præſenti Conjunctivi ſtehen / als:

Je ne m'en irai pas, que je n'aye receu mon argent. Ich will nicht weg gehen / ich habe denn mein Geld empfangen.

Vous ne vous en irés pas, que vous n'ayés encore bû ce verre là. Ihr werdet nicht weg gehen / biß ihr das Glaß ausgetruncken habet.

Si ce n'eſt qu'il ait receu autre ordre. Es ſey dann / daß er eine andere Anordnung empfangen habe.

Si ce n'eſt que je ſois arrété par quelque ami, ou, que je ſois commandé, où appellé autrepart. Es ſey dann/ daß ich von einen guten Freund auffgehalten werde/ oder anders wohin gefordert und beruffen werde.

Si tant eſt (en cas) que j'aye receu de l'argent. Dafern ich nur Geld empfangen habe.

Attendés jusqu'à ce que nous ayons déjuné. Wartet/ biß daß wir gefrühſtücket haben.

## Von dem erſten Plusquamperfecto Conjunctivi.

I.

Dieſes Tempus wird erſtlich gebraucht/ wann ein ander Frantzöſiſches Verbum in dem Imperfecto Indicativi, oder ein Lateiniſches in dem Imperfecto Conjunctivi, mit der Conditional-Particfel ſi vorhergehet/ oder aber nachfolget/ als:

Si quelqu'un m'aidoit, j'aurois plûtôt fait. Wann iemand mir helffen wolte/ würde ich eher gethan haben.

Si je vous aidois vous auriés fait en une heure. Wann ich euch helffen wolte/ ſo würdet ihr in einer Stunde fertig ſeyn/ oder gethan haben.

J'aurois déja fait, ſi vous ne m'empéchiés. Ich wolte ſchon gethan haben/ wann ihr mich nicht verhindertet.

Je me ſerois déja couché, ſi j'étois au logis. Ich hätte mich ſchon gelegt/ wann ich zu Hauſe wäre.

II.

Darnach wird es mit dieſen Conjunctionibus gebraucht/ que, daß/ quand bien, encore que, bienque, combienque, jaçoitque, wiewol/ wannſchon/ obſchon/ que, ô que, ach wie!/ des que, auſſi tôt que, des auſſi tôt que, ſo bald als/ und mit volontiers (gern) wofern die Conditional Partickel ſi nicht etwan mit dem andern Plusquamperfecto vorhergehet/ oder nachfolget/ als:

Je vous aſſure, que je l'aurois fait. Ich verſichere euch/ daß ich es gethan hätte.

Je vous jure que je ſerois volontiers venu, mais j'ai été empéché. Ich ſchwere euch / daß ich gern gekommen wäre/ aber ich bin verhindert worden.

Et quand je l'aurois dit. Und wann ich es ſchon geſagt hätte.

Que vous m'auriés fait de plaiſir, O que vous m'auriés fait un grand plaiſir. O wie hättet ihr mir einen groſſen Gefallen gethan.

J'avois dit que je vous écrirois, dés auſſi tôt que j'aurois apris le lieu de vôtre demeure. Ich hatte geſagt / daß ich euch ſchreiben wolte/ ſo bald als ich würde den Ort euerer Wohnung vernommen haben.

Vous m'aviés promis de m'écrire dés auſſi tôt que vous ſeriés arrivé à Paris. Ihr hattet mir verſprochen an mich zu ſchreiben/ ſobald als ihr würdet zu Paris angekommen ſeyn.

Dés

Dés auſſi tôt que vous auriés receu mes lettres.
So bald als ihr würdet meine Brieffe empfangen haben.

III.

Zum dritten/ ſo pflegt man auch dieſes Tempus in Recht-oder Gerichts-Sachen/ gar offt für das Perfectum Indicativi zu gebrauchen/ wann von einigem Rechts-Handel oder Urtheil gehandelt wird/ als:

Le demandeur dit, qu'il auroit diverſes fois demandé ſon payement, & que l'autre n'en auroit tenu conte, ains l'auroit toûjours payé de paroles injurieuſes, (outrageuſes.)

Der Kläger ſagt/ daß er offtmals ſeine Bezahlung gefodert/ und daß es der ander nicht geachtet hat/ ſondern ihm allezeit mit Schmäh-Worten begegnet iſt.

Le demandeur ſe plaint, que paſſant paiſiblement ſon chemin, le défendeur ſe ſeroit aproché de lui, l'auroit rudement heurté du coude, & encore vivement outragé de paroles.

Der Kläger beſchweret ſich/ wie daß er friedſam ſeines Weges gieng/ hat ihn der Beklagte mit den Ellenbogen hart geſtoſſen/ und noch darzu ſehr ſchimpflich mit Schmäh-Worten geſcholten.

# Von dem andern Plusquamperfecto Conjunctivi.

## I.

Dieſes Plusquamperfectum iſt vielmehr im Gebrauch dann das erſte / und insgemein für das Teutſche und Lateiniſche Plusquamperfectum Optativi und Conjunctivi, mit allerley Conjunctionibus: ausgenommen bey derjenigen Bedingung / welche in der erſten Anmerckung über das vorhergehende Plusquamperfectum angedeutet werden.

Als mit dieſen Conjunctionibus Advebiis. und Arten zuwünſchen.

Si tant étoit que. Wann.
Volontiers, de bon coeur. Gern/von Hertzen gern.
Encore que, bienque, Combienque quoique. } Wannſchon / obſchon.
Posés que, posés le. Geſetzt daß.
Casque, joint que. Zu dem daß.
Afin que, à ce que. Auff daß.
De peur que ne. Damit nicht.
Pourvû que. Wann nur / ſo nur / da fern nur.
Avant que, davant que, Premier que. } Ehe als.
Jusqu'à ce que. Biß daß.
Je voudrois que. Ich wolte das.
Plût à Dieu que. Wolte GOtt daß.
A la mienne volonté que. Ich wolte wünſchen daß / als
Si j'euſſe sû cela. Wann ich das gewuſt hätte.

Si

Si vous me l'euſſiés dit Wann ihr mir es geſagt hättet.

Je l'euſſe volontiers fait. Ich hätte es gern gethan.

Et quand je l'euſſe fait, oder encorque je l'euſſe fait. Wann ich es ſchon gethan hätte.

A fin que je m'en fuſſe allé, Damit ich weggangen wäre.

De peur que je ne fuſſe demeuré. Damit ich nicht geblieben wäre.

Pourvû que j'euſſe fait ce quil vouloit. Wann ich nur gethan hätte / was er wolte.

Avant que l'ennemi eût mis ſon armée en ordre. Ehe der Feind ſein Kriegs-Heer in Ordnung geſtellet hatte.

Je le ſavois déja premier que vous m'en euſſiés averti. Ich wuſte es ſchon zuvor / ehe ihr mich davon berichtet.

J'attendois jusqu'a ce qu'il eût ceſsé de pleuvoir. Ich wolte warten / biß daß es auffgehöret hätte zu regenen.

Jusqu'à ce que j'euſſe receu. Biß daß ich empfangen hätte.

Je voudrois qu'il eût ſonné sêt heures. Ich wolte / daß es ſieben Uhr geſchlagen hätte.

Plût à Dieu que j'euſſe fait ce voyage. Wolte Gott / daß ich dieſe Reiſe ſchon gethan hätte.

A la mienne volonté que j'euſſe été aus Indes Orientales & Occidentales. Ich wolte wünſchen / daß ich in Oſt- und Weſt-Indien geweſen wäre.

Es iſt aber inſonderheit in acht zu nehmen/ daß dieſes Tempus gemeiniglich geſetzet wird zweymal/ wann bey dem einem ein Conditional Particfel ſi, ſtehet/ als:

Si j'euſſe ſeu cela, je vous l'euſſe acheté. Hätte ich das gewuſt/ ſo wolte ich es gekaufft haben.

Si j'euſſe ſeu cela, je vous l'euſſe dit. Wann ich das gewuſt hätte/ ſo wolte ichs euch geſagt haben.

Si j'euſſe eu le loiſir, je vous euſſe viſité. Wann ich der Weile gehabt hätte/ ſo wolte ich euch beſucht haben.

Je ne l'euſſe pas acheté ſi j'euſſe ſeu cela. Ich hätte es nicht gekaufft/ wenn ich es es gewuſt hätte.

Vous en euſſiés eu vôtre part, ſi vous fuſſiés venu avec moi. Ihr hättet euren Theil davon bekommen/ wann ihr nur gekommen wäret.

Jedoch muß man wiſſen/ daß mit der geſagten Conditional-Particfel ſi auch das Plusquamperfectum Indicativi gebraucht wird/ wann ein ander Verbum in dem erſten Imperfecto, oder in dem erſten Plusquamperfecto Conjunctivi entweder vorher-oder nachfolget / und dann auch wann dieſe zwey Wörtlein comme ſi (als wann) beyſammen ſtehen.

Darbey iſt aber dieſer Unterſcheid wohl in acht zunehmen/ daß wann man mit der Particfel ſi, das ander Plusquamperfect. Conjunctivi gebrauchet/ wann

wann die Zeit ſchon allbereit vergangen iſt/ von welcher wir ſagen/ wann oder ſo wir dieſes und jenes gehabt/ oder gethan hätten/ welches wir nicht gehabt noch gethan haben: und hergegen das Plusquamperfectum Indicativi, wann wir von der gegenwärtigen oder von der zukünfftigen Zeit ſagen/ ſo oder wann wir dieſes und jenes gehabt oder gewuſt noch gethan haben/ als:

Si je l'avois fait, je le dirois. Wann ich es gethan hätte/ wolte ich es ſagen.

Si j'avois receu mon change je ne demeurerois guéres ici.

Wann ich meinen Wechſel empfangen hätte/ ſo wolte ich nicht lange hier bleiben.

Si j'avois été en France comme vous, je parlerois mieus que vous ne faites.

Wann ich in Franckreich geweſen wäre gleich wie ihr/ ſo wolte ich beſſer reden als ihr redet.

Si j'avois eu autant de maîtres que vous, je ſerois plus ſavant que je ne ſuis.

Hätte ich ſo viel Meiſter gehabt als ihr/ ich wolte auch gelehrter ſeyn/ als ich bin.

Les Prophetes ont parlé de Jeſus Chriſt, comme s'ils l'avoient veu de leurs propres yeus.

Die Propheten haben von dem HErrn Chriſto geredt/ als wenn ſie ihn mit ihren Augen geſehen hätten.

## Von dem Futuro Conjunctivi.

Dieſes Futurum wird insgemein gebraucht wie

In der Teutſchen Sprach/ und dann auch mit dieſen Adverbiis.

Quand. Wann. Lorsque. Als/ Wann.

Désque, auſsi tôtque, Dés auſſi tôt que. } So bald als.

Aprés que. Nachdem.

Incontinent aprés que. Alſobald/ nachdem als.

J'aurai bien tôt fait. Ich werde bald gethan haben.

Nous aurons bien tôt dîné. Wir werden bald geſſen haben.

Je vous le donnerai incontinent aprés que je l'aurai accommodé.

Ich will es euch geben / ſo bald als ich es werde zu recht gemacht haben.

## Von dem Præſenti und Imperfecto Infinitivi.

I.

Dieſes Tempus wird erſtlich insgemein gebraucht/ wie bey den Teutſchen und Lateinern/ nach einem andern Verbo.

Que voulés vous faire? Was wollet ihr thun.

Je veus boire & manger. Ich wil eſſen und trincken.

Je voudrois bien aprendre la langue Françoiſe. Ich wolte gern die Frantzöſiſche Sprache lernen.

II.

Darnach wird es auch zierlich / mit denen nachfolgenden Præpoſitionen und Conjunctionen gebraucht: Aprés, nach / pour, um zu/ Weil/ pour

ne, um nicht / nicht zu / daß einer nicht / ſans, ohne / avant que, devant que, premier que, vor / ehe / als / a fin de, um / auff daß / a fin de ne, damit nicht auff daß nicht / aus Furcht das / de peur de ne pas, damit nicht / aus Furcht das nicht / als:

Aprés conter il faut boire. Nachdem man gerechnet hat / muß man eins trincken.

Pour être à ſon aiſe. Um die Gemächligkeit halben / um wol zu ſeyn.

Il a été pendu pour avoir dit la verité. Er iſt gehencket worden / weil er die Warheit geſagt hat.

S'en aller ſans dire à Dieu, ſans dire mot. Stillſchweigens weggehen / den Abſchied hinter der Thür nehmen.

Il l'a dit ſans y penſer. Er hat es ohne Nachdencken geredt.

Avant que ſe coucher. Ehe man ſich legt.

Avant que de partir. Ehe man wegziehet.

Avant que de ſortir. Ehe man ausgehet.

A fin de voir & entendre. Um zuſehen und zuhören.

A fin de revenir ſain & ſauf. Um friſch und geſund wieder zukommen.

A fin de n'être point oublié. Damit man nicht vergeſſen werde.

A fin de n'être point mouillé. Damit man nicht naß werde.

De peur de tomber. Damit ich / du / oder er / nicht falle.

De peur de manquer. Damit ich nicht fehle.

De peur de perdre le ſouper, Damit ich nicht das Nacht-Eſſen verſäume.

De peur de n'être pas invité. Aus Furcht daß ich/du/ oder er/nicht möchten geladen werden.

III.

Zum dritten/ ſo pflegt man auch oft und zierlich im Anfang einer Rede oder eines Periodi den Infinitivum mit dem Wörtlein de zu gebrauchen/ an ſtatt eines andern modi mit der Conditional-Particfel ſi, Als:

De vous dire maintenant, für ſi je vous voulois maintenant dire. Wann ich euch ietzund fragen wolte.

De vous raconter tout l'affaire. Wann ich euch alles erzehlen ſolte.

De vous écrire tout ce qui s'eſt paſſé en cette recontre, il en faudroit faire un volume entier.

Wann einer euch alles erzehlen wolte/ was in dieſer Sache vorgegangen iſt/ müſte man ein gantz Buch darvon machen.

VI.

Zum vierdten/ ſo wird der Infinitivus auch offt für ein Subſtantivum oder für ein Nomen gebraucht/ wann entweder der Articul le, oder das Wörtlein un, oder aber ein Pronomen Poſſesſivum, darvor geſetzet wird/ als:

Au lever du Roy. Wann der König auffſtehet.

Le boire & le manger, le dormir & le veiller, ſont choſes neceſſaires.

Das

Das Eſſen und Trincken / das Schlaffen und Wachen / ſind nothwendige Dinge.

Un baiſer. Ein Kuß.

Un bon manger. Ein gut Eſſen.

Mon ſavoir. Meine Wiſſenſchafft.

Mon pouvoir, Mein Vermögen.

Un dejûner, un dîner. Ein Frühſtück / ein Mittages Eſſen / oder Mahl.

Un gouter, un ſouper. } Ein Veſper Brodt. Ein Abend Eſſen

V.

Endlich weil die Partickel ZU mit dem Infinitivo geſetzet / auff Frantzöſiſch gar offt mit de, bißweilen auch mit à, und dann auch mit pour gegeben wird / ſo iſt im Anfang der Sprache ziemlich ſchwer zu verſtehen / wie man es geben ſoll darinnen wir dann nachfolgenden dreyfachen Unterſcheid in acht nehmen wollen.

Mit de wird es gegeben / wann ein ander Verbum vorhergehet / welches da entweder Bitten bedeutet / oder Gebieten / Verbieten / Verhindern / Fürchten / Rathen / Wiederrathen / zulaſſen / Urlauben / Verſprechen / Eylen / oder Auffhören / und insgemein nach Wörtern / welche ſonſt einen Genitivum erfordern / deßgleichen auch nach allen denſelbigen Wörtern / welche das Gerundium in di nach ſich haben.

Je vous prie de me viſiter. Ich bitte euch mich zu beſuchen.

Je vous commande de le faire. Ich gebiete euch es zu thun.

Je vous defends de boire du vin. Ich verbiethe euch Wein zu trincken.

Je ne vous empéche pas d'y aller. Ich verhindere euch nicht hin zugehen.

J'ay peur de vous incommoder. Ich fürchte euch Ungelegenheit zu machen.

Je vous conſeille de demeurer ici. Ich rathe euch hier zu bleiben.

Je ne vous diſſuade pas de le faire. Ich wiederrathe euch nicht ſolches zu thun.

Permettés moy de vendre. Vergönnet mir zuverkauffen.

Permettés moi de ſortir. Erlaubet mir auszugehen.

Je vous promets de revenir. Ich verſpreche euch/ daß ich wiederkommen werde.

Hatés vous de revenir. Eylet wieder zukommen/ oder kommet bald wieder.

Hâtes vous de vous habiller. Eylet euch anzuziehen.

Il ceſſe de plevoir. Es höret auff zu regnen.

Le deſir de vous voir. Die Begierde euch zuſehen.

L'occaſion de vous ſervir. Die Gelegenheit euch zu dienen.

La commodité de vous écrire. Die Gelegenheit an euch zu ſchreiben.

Le moyen de me revencher. Das Vermögen mich zu rächen/ oder ſolches zuvergelten.

Le tems de le faire. Die Zeit ſolches zu thun.

Il eſt tems de ſe retirer. Es iſt Zeit ſich zu Hauß zuverfügen.

Deß-

Deßgleichen auch wird es vor den Infinitivum geſetzet/ wann das Subſtantivum, von welchem es regieret wird/ gleich vorhergehet/ als:

J'ay le loiſir d'étudier. Ich habe Zeit zu ſtudiren.

J'ay envie de faire. Ich bin willens zu thun.

J'ay beſoin de manger. Ich habe von nöthen zu eſſen.

Das Verbum étre, wann es mit den Wörtern aisè, fâche, marri, joyeus, content, en peine, en terme, en état, en occaſion, geſetzet wird/ erfodert ebenfals die particulam de, Als:

Je ſuis fâché de ſavoir ces nouvelles là. Ich bin betrübt/ dieſe Zeitung zuvernehmen.

Je ſuis faché de n'avoir point receu. Ich bin betrübt/ daß ich nichts empfangen habe.

Je ſuis bien aiſe de vous voir en bon état. Ich bin froh euch in guten Zuſtand zu ſehen.

Je ſuis content de payer, ce que je dois. Ich bin zufrieden zu bezahlen was ich ſchuldig bin.

Je ſuis content de vous faire mettre en arrét. Ich bin zufrieden euch zu verarreſtiren laſſen.

Je ſuis en peine de ne vous avoir pas vû. Ich bin bekümmert/ daß ich euch nicht geſehen habe.

Je ſuis en peine de n'avoir receu de lettres. Ich bin bekümmert/ daß ich keine Brieffe empfangen habe.

So werden ſie auch in dieſen Redens-Arten offt gebraucht/ als:

C'eſt un plaiſir que de jouër. Es iſt eine Luſt zu ſpielen.

C'eſt

C'eſt un plaiſir de dormir. Es iſt eine Luſt zu ſchlaffen.

C'eſt un plaiſir d'aller ſe promener. Es iſt eine Luſt ſpatzieren zu gehen.

C'eſt un grand contentement de monter à cheval. Es iſt eine groſſe Vergnügung zu reiten.

Il eſt bon de penſer à ſoi. Es iſt gut auf das Seinige zugedencken.

Il eſt à propos de s'en informer. Es iſt rathſam ſich zu erkundigen.

Je ſuis en danger de perir. Ich bin in Gefahr zu verderben.

Il eſt teme de faire. Es iſt Zeit zu thun.

Endlich ſo wird auch die Præpoſition de nach den Wörtern/ Authorité, Anſehen / Pouvoir, Macht/ Permiſſion, Erlaubniß/ Conge, Urlaub / Abſchied/ Licence, Freyheit/ Erlaubniß gebraucht/ als:

Il a authorité de vous commander. Er hat das Anſehen euch zu befehlen.

Il a authorité de vous mettre en priſon. Er hat das Anſehen euch ins Gefängniß zu werffen.

J'ai le pouvoir de vous êtriller. Ich habe die Macht euch jämmerlich zu ſchlagen.

J'ay mon congé de m'en aller. Ich hab mein Abſcheid davon zu gehen/ ziehen/ oder zu fahren/ und reiten.

Allhier iſt aber nicht vorüber zugehen / das offtmals das Wörtlein que vor das de, in dergleichen Reden geſetzet wird: Inſonderheit aber / wann die

Parti-

Particulæ Intenſivæ ſi und tant (ſo/ alſo/ ſo ſehr) oder auch plûtôt que (ehe als) vorhergehen/ als:

Il a été ſi oſé que de dire. Er iſt ſo frech und verwegen geweſen/ daß er wol hat ſagen dürffen.

Je n'ai pas été ſi heureus que de le voir. Ich bin ſo glücklich nicht geweſen/ ihn zu ſehen/ oder daß ich ihn geſehen hätte.

Il a été ſi pervers que blaſphemer le nom de Dieu. Er iſt gottloß geweſen/ daß er den Nahmen GOttes geläſtert hat.

Si deſeſperé que de ſe tuër ſoi méme. So verzweifelt ſich ſelbſt umzubringen.

Il m'a tant favoriſé que de me dire. Er hat mir ſo viel zu Gefallen gethan/ daß er mir geſagt hat.

Je ne ſuis pas ſi méchant que de penſer à de telles choſes. Ich bin nicht ſo ſchlimm/ daß ich an ſolche Sachen gedencken ſolte.

Je ne ſuis pas ſi preſomtuëus, que de m'imaginer telles choſes.

Ich bin nicht ſo vermeſſen/ daß ich mir ſolche Sachen einbilden ſolte.

Je n'ai pas tant de vanité, que d'aſpirer à une ſi grande gloire.

Ich bin nicht ſo hochmüthig/ daß ich nach einer ſo groſſen Herꝛligkeit trachten ſolte.

J'ay bien tant de pouvoir ſur moi, que de brider ma volonté, & m'abſtenir de telles paſſions.

So

So viel Macht habe ich wol über mich ſelbſt / daß ich meinen Willen zähmen / uud mich von ſelbigen Begierden enthalten kan.

Je le brûlerai plutôt que de vous le donner. Ich will es lieber / oder eher verbrennen / als daß ich es euch geben wolte.

J'aimerois mieus faire je ne ſai quoi, que de le per, mettre. Ich wolte lieber / ich weiß nicht was thun / als das zu laſſen.

Je vous ſuis fort obligé que vous m'ayés fait tant d'honneur que de me viſiter.

Ich bin euch ſehr verpflichtet / daß ihr mir ſo viel Ehre angethan habt / mich zu beſuchen.

Si je puis avoir le bonheur d'obtenir cette grace. Wann ich das Glück haben kan / dieſe Gnade zu erhalten.

Je n'ai pas eu le bonhur d'en aprendre aucune nou velle. Ich habe das Glück nicht gehabt / das geringſte davon zu hören.

Ce n'eſt pas peu de choſe, que d'érre en ſes bonnes graces. Es iſt kein geringes / in ſeiner guten Gunſt zuſeyn.

C'eſt abuſer de l'ancre & du loiſir, que de les conſumer à écrire telles choſes.

Das heiſt Dinte und Zeit mißbrauchen / ſolche Dinge zuſchreiben.

Mit à wird geſagtes Wörtlein ( zu ) gegeben / wann erſtlich das vorhergehende Verbum einigen Fleiß bedeutet / oder lehren / lernen aufangen / und insgemein auch allen Worten / welche einen Dativum erfordern / als;

Il s'adonne à jouër. Er ergiebt ſich den Spielen.
Il s'étudie à faire des vers. Er ſtudiret/ oder befleiſ-
ſiget ſich Verſe zu machen.
Il montre à faire des armes. Er lehret fechten.
Il montre à jouër du lut. Er lehret auf der Lauten
ſchlagen.
Il aprend à danſer. Er lernet dantzen.
En ne faiſant rien on aprend à mal faire. Mit nichts
thun/ lernet man übels thun.
Avec les boiteus on aprend à clocher. Bey den
Hinckenden lernet man hincken.
Il commence à marcher & à parler. Er fänget an
zu gehen und zu reden.
Je commence à me laſſer. Ich fange an müde zu
werden.
Il commence à pleuvoir. Es fängt an zu regnen.
Quand la cornemuſe eſt pleine, elle commence à
ſonner & un homme plein ou ſaoul à parler.
Wann die Sackpfeiffe voll iſt/ ſo fänget ſie an zu
ſpielen/ und ein ſatter Menſch zu reden.
Je ſuis prét à vous ſervir. Ich bin bereit euch zu
dienen.
L'homme eſt promt à mal faire. Der Menſch iſt ge-
neigt übels zu thun.
Il eſt propre à cela comme un âne à jouër da la
harpe. Er iſt geſchickt darzu/ wie ein Eſel/
auf der Harffen zu ſchlagen.
Jouër à tout perdre. Das äuſſerſte wagen.
Les muſiciens gagnent leurs vies à chanter & les
baladins à danſer.

Die Muſicanten gewinnen ihre Koſt mit ſingen/ und die Täntzer mit ſpringen.

II.

Darnach giebt man es auch mit à wann etwas zu machen gegeben/ oder angenommen wird/ als:

Donner à faire. Zu machen geben.

Donner à écrire. Zu ſchreiben geben.

Donner à raccommoder. Wieder zu machen geben.

Donner à aprendre. Zu lernen geben.

Donnés moi à manger. Gebet mir zu eſſen.

Donnés moi à boire. Gebet mir zu trincken.

Donnés ſes ſouliers à refaire. Gebet ſeine Schuhe zuflicken.

Donner un livre à relier. Ein Buch einzubinden geben.

Donner du lin à filer. Flachs zu ſpinnen geben.

Donner de la laine à teindre. Wolle zu färben geben.

Donner à coudre. Zu nähen geben.

Prendre une terre à labourer. Einen Acker zu pflügen annehmen.

Prendre un jardin à façonner, & accommoder. Einen Garten annehmen/ um ihn zu zurichten.

Il aura, & trouvera aſſés à faire. Er wird genug zu thun haben.

En Italie il y en a pluſieurs qui gagnent leur vie à battre & à tuër les autres.

Es ſind derer viel in Italien/ welche ſich mit Schlagen und Morden ernehren.

Deß-

Deßgleichen mit dem Verbo aimer, wann es ſo viel bedeutet als eine Luſt und eine Beliebung an etwas haben/ als:

Il aime à rire & à railler. Er lachet und ſchertzet gern.

Qui naît de poule, aime à grater. Was von Hünern kommt/ das ſcharret gern.

L'on reſſent d'ou l'on eſt ſorti. Art läſt nicht von Art.

Und dann auch das Lateiniſche Participium paſſivum in dus, und dum ausgeſprochen/ als:

Il eſt à excuſer. Er iſt zu entſchuldigen. Excuſandus eſt.

Il eſt à craindre. Es iſt zubefürchten. Timendum eſt.

Il n'y à rien à craindre. Da iſt nichts zu befürchten. Nihil timendum in eo eſt.

Il n'y a rien à gagner. Da iſt nichts zu erlangen. Nihil ibi acquirendum datur.

Il n'y a rien de bon à eſperer. Darvon iſt nichts gutes zu hoffen.

Les ſubtiles queſtions ſont comme lés ècrevices, aûquelles il y a plus à éplucher qu'à manger.

Die ſcharffſinnige Fragen ſind wie die Krebſe/ an welchen mehr auszumachen/ als zu eſſen iſt.

Endlich iſt noch von dem Verbo avoir zumercken/ daß es gar offt eine Nothwendigkeit/ uud ſo viel als ſollen oder müſſen bedeutet / wenn das Wörtlein à mit einem andern in dem Infinitivo

nachfolget; und bißweilen auch ein Gebot oder Verbot/ wenn auf die geſagte Weiſe/ mit dem à und einem Infinitivo, das Verbum avoir in dem Conjunctivo gebraucht wird/ als:

J'ay quelque choſe à faire. Ich habe etwas zu machen.

J'ai un meſſage à faire. Ich habe eine Botſchafft zu verrichten.

Vous n'avés rien à craindre de ce côté là. Ihr habt in dem Fall nichts zu fürchten.

Il aura à en répondre. Er wird es müſſen verantworten.

Il aura à reconnoître cette obligation. Er wird müſſen die Verpflichtung erkennen.

Nous avons un puiſſant ennemi à combattre. Wir haben mit einen mächtigen Feind zu fechten/ ſchlagen/ ſtreiten/ kämpffen.

Avoir deus ennemis à combattre. Zwey Feinde zu befechten haben.

Avoir à ſurmonter un grand obſtacle. Eine groſſe Schwerigkeit zu überwinden haben.

Nous avons tous à mourir une fois. Wir müſſen alle einmahl ſterben. Semel moriendum eſt.

Il les exhorta, que chacun eut à faire ſon devoir. Er ermahnete ſie/ daß ein jeder ſein beſtes thun ſolte.

Il s'écria, que tous euſſent à le ſuivre. Er ſchrye überlaut/ daß ſie ihm alle nachfolgen ſolten.

Le Roi lui fit dire, qu'il eût à renoncer à toutes intelligences.

Der König ließ ihm ſagen/ daß er aller fremden Correſpondentz ſich enthalten ſolte.

L'Empereur écrivit aut Princes, qu'ils euſſent à prendre les armes.

Der Käyſer ſchrieb den Fürſten/ daß ſie Waffen ergreiffen ſolten.

Zum dritten/ wird vorgemeldtes Wörtlein (zu) mit pour gegeben/ wann man die cauſam finalem bedeuten will/ warum und zu welchem Ende man etwas thut/ und wann einer gleichſam eine Antwort geben wolte auf die Frâge warum/ als:

Je ſuis venu ici pour prendre congé de vous. Ich bin hieher gekommen Abſchied von euch zu nehmen.

Pour vous prier d'une choſe. Euch umb ein Ding zu bitten.

Pour vous remercier. Euch zu dancken.

Pour paſſer le tems avec vous. Die Zeit mit euch zuvertreiben.

On l'a envoyé ici pour étudier. Man hat ihn hieher geſchicket zu ſtudiren.

Etes vous venu ici pour ne rien faire. Seyd ihr hieher gekommen müßig zu gehen.

Nous ne vivons pas pour manger, mais nous mangeons pour vivre.

Wir leben nicht darum/ daß wir ſollen eſſen/ ſondern wir eſſen/ daß wir mögen leben. Non ut edam vivo, ſed ut vivam.

On entrepend beaucoup de choſes pour gagner de l'argent, Man unterſtehet ſich viel Dinge / Geld zu erwerben.

Darbey auch zu mercken iſt / daß ſolches Wörtlein pour offt mit dem Infinitivo gebrauchet wird / für que oder afin que, daß / auf daß / ut / als:

Il eſt trop honnéte pour me refuſer une telle choſe. Er iſt garzu auffrichtig / freundlich / daß er mir eine ſolche Sache abſchlagen ſolte.

Il eſt trop genereus pour ſouffrir cela. Er iſt gar zu groß müthig / dieſes zu leiden.

Vous étes trop ſage pour faire une telle choſe. Ihr ſeyd zu klug / daß ihr das thun ſoltet.

Und allhier wollen wir auch eine ſonderliche und ſehr gute Art zu reden in acht nehmen mit dem Verbo étre vor ein ander Verbum und der Præpoſition pour, dardurch angedeutet wird / daß einer wol das Hertz / die Kühnheit / die Geſchicklichkeit und das Vermögen habe ein Ding zu thun / als:

Il eſt bien homme pour le faire. Er ſolte es wol thun.

Elle eſt bien femme pour le faire. Sie ſolte es wol thun.

Il ſeroit bien homme pour le faire. Er ſolte es wol thun.

Il n'eſt pas home pour entreprendre une telle choſe. Er iſt nicht der Mann / der eine ſolche Sache ſich unterſtehen dürffte.

Il eſt bien aſsés méchant pour mordre. Er iſt ſchlim genug zu beiſſen.

Il ſeroit bien aſsés hardi pour l'attaquer. Er ſolte kühn genug ſeyn/ ihn anzugreiffen.

Aber es wird auch unterweilen gar nichts für offt erwehnte Particul [zu] geſetzet/ und das Præſens Infinitivi gantz allein ohne Zuſetzung dieſer Wörtlein [ à oder pour, ] gebraucht / wann man in der Lateiniſchen Sprache das Supinum in um brauchen möchte / als:

Il eſt allé viſiter um ami. Er iſt hingegangen/ einen guten Freund zubeſuchen/

Il eſt allé acheter quelque choſe. Er iſt hingegangen / etwas zu kauffen.

Je viens vôus dire. Ich komme euch zu ſagen.

Je viens vous avertir. Ich komme euch zu berichten.

Je viens vous prier. Ich komme euch zu bitten.

Ou vient vous appeller. Man kommt euch zu ruffen.

Il y a là un garçon qui vient vous appeller. Es iſt ein Jung da/ welcher kommt euch zu ruffen.

## Von dem Perfecto und Plusquamperfecto Infinitivi,

### I.

Dieſe werden erſtlich ins gemein / wie bey den Teutſchen und Lateinern / nach einem Verbo gebraucht / als:

Il penſe avoir bien fait. Er vermeinet daß er recht gethan hat.

Il ne penſe pas avoir mal fait Er vermeinet nicht daß er übel gethan habe.

Il penſe avoir trouvé la pierre Philoſophale. Er

bildet ihm ein/ daß er eine groſſe Sache erfunden habe.

Je ne penſois pas avoir tant dormi. Ich vermeinte nicht/ daß ich ſo lang geſchlaffen hätte.

Je ne penſois pas, vous avoir offensé. Ich gedachte nicht/ daß ich euch beleidiget hätte.

Je croyois, vous avoir fait un grand plaiſir. Ich gedachte/ daß ich euch einen groſſen Gefallen erzeiget hätte.

II.

Und darnach auch mit den nachfolgenden Præpoſitionen und Conjunctionen/ aprés nach/ ſans ohne/ pour weil/ für oder um/ avant que, avant que de, ehe dann/ als:

Aprés avoir dit. Nachdem er geſagt hatte.

Aprés avoir bien bû & bien mangé. Nachdem man (ich/ du/ er/) wol geſſen und getruncken hatte.

Aprés avoir long tems attendu. Nachdem ich lang gewartet.

Il ne faut pas ſortir du logis ſans avoir prié Dieu. Man muß nicht ohne Beten aus dem Hauſe gehen.

Vous ne vous en irés pas ſans avoir déjunée. Ihr werdet nicht ohn geſſen weggehen.

Il eſt revenu ſans avoir rien fait. Er iſt wiedergekommen/ und hat nichts ausgerichtet.

Sans avoir rien apris. Und hat nichts gelernet.

Sans avoir fait aucun ſervice. Ohne einiges Exercitium getrieben zu haben.

Pour

Pour avoir dit. Weil ich/du/er/geſagt hat.

Il a été pendu pour avoir derobé. Er iſt gehencket worden/ weil er geſtohlen hatte.

Pour n'avoircreu à Dieu. Dieweil ſie nicht an Gott geglaubet hatten. Pſ. 78.

Le bon galand fut pendu pour avoir dit la verité. Der gute Geſell ward auffgehencket/ dieweil er die Warheit geſagt hatte.

Avant qu'avoir vû l'ennemi. Ehe dann er den Feind geſehen hatte.

Avant que d'avoir dit un ſeul mot. Ehe er ein einziges Wort geſagt hatte.

## Von dem Præſenti und Præterito des Participii.

Dieſe werden in der Frantzöſiſchen Sprache ſehr viel und gar zierlich gebraucht für die Teutſche Tempora des Indicativi mit dieſen Wörtlein: als/ wie/ wann/ weil/ dieweil/ indem/ nachdem/ oder demnach; und wenn auf Latein dieſe Wörter (cum, oder qvum) entweder mit dem Præſenti Indicativi oder mit dem Temporibus Conjunctivi, oder auch Poſtqvam mit den Perfecto Conjunctivi geſetzet werden. Man erkennet aber aus dem nachfolgenden/ oder auch aus dem vorhergehenden Verbo, ſo da einander Membrum der Rede machet/ auf welche Perſon und auf was für ein Tempus ſolches Participium gehet/ als:

Ayant la commodité je ne la veus pas laiſſer perdre. Weil ich die Gelegenheit habe/ will ich ſie nicht entgehen laſſen.

Etant malade, je ne puis pas. Dieweil ich kranck bin/ kan ich nicht.

Etat tout ſeul on s'ennuye. Wann man allein iſt/ ſo wird einem die Zeit lang.

Allant me promener j'ai rencontré un homme. Als ich ſpatzieren gieng/ hab ich einen Mann angetroffen.

Revenant des chams, il fut attaqué. Als er vom Felde wieder kam/ iſt er angetaſtet worden.

Sachant que vous étes mon ami, je vous prie. Weil/ oder demnach/ ich weiß/ daß ihr mein guter Freund ſeyd/ ſo bitte ich euch.

Sachant que vous étes encore à Paris, je vous ai voulu écrire.

Weil ich erfahren/ daß ihr noch zu Paris ſeyd/ ſo habe ich euch ſchreiben wollen.

Ne ſachant que répondre à vos lettres &c. je vous dis ſeulement que &c.

Weil ich nicht weiß/ was ich auf euren Brieff antworten ſoll/ ſo ſage ich euch nur das ꝛc.

Craignant de vous étre importun, je ne vous écrirai plus ſi ſouvent, & arrivant que &c.

Weil ich mich befürchte/ daß ich euch möchte beſchwerlich ſeyn/ ſo wil ich euch nicht mehr ſo offt ſchreiben und wann es geſchehen ſoll/ daß ꝛc.

Ayant entendu que vous irés bien tôt en France, je vous prie &c.

Nachdem ich vernommen/ daß ihr bald in Franck-

Franckreich ziehen werdet / ſo bitte ich euch ꝛc.

Ayant receu ſa dépéche, il s'en alla. Nachdem er ſeine Abfertigung empfangen / gieng er weg.

Ayant trouvé cette bonne occaſion, je n'ai pas voulu manquer de &c.

Nachdem ich dieſe gute Gelegenheit angetroffen / habe ich nicht unterlaſſen wollen ꝛc.

Jeſus étant né. Als JEſus gebohren war.

Herode étant mort. Als / oder nachdem Herodes todt war / oder geſtorben.

Je finirai ici, vous aſſurant que je ſuis. Hiermit will ich es beſchlieſſen / in dem ich euch verſichere / daß ich bin.

Je vous ſouhaite le bon ſoir, priant Dieu de vous garder de tout mal.

Ich wünſche euch einen guten Abend / und bitte Gott / daß er euch vor allen Ubel ſchützen wolle.

## Von dem Futuro Participii.

Es ſind eigendlich keine Futura Participiorum in der Frantzöſiſchen Sprache / aber ſie werden auff nachfolgende Weiſe gegeben.

Das Futurum Participii Activi in rus, wird entweder mit dem Futuro Indicativi, und mit den erſten Imperfecto Conjunctivi gegeben.

Mit dem Futuro Indicativi, und mit der Conjunction que wird es gegeben / wann ein ander Verbum vorhergehet / ſo da entweder in dem Præſenti, in dem

Per-

Perfecto Compoſito, in dem Futuro Indicativi, oder aber in dem Imperativo ſtehet/ als:

Il dit, qu'il viendra. Dixit ſe venturum, Er hat geſagt / daß er kommen wolle.

Il a dit, qu'il viendra. Dixit ſe venturum. Er hat geſagt / daß er kommen wolle.

Il dira, qu'il viendra. Dicet ſe venturum. Er wird ſagen / das er kommen wolle.

J'espére, que j'aurai bien tôt des lettres. Spero me brevi literas accepturum. Ich hoffe/ daß ich bald Brieffe bekommen werde.

J'espére, que vous ne me refuſerés pas cela. Spero te hoc mihi non denegaturum. Ich verhoffe/ daß ihr mir dieſes nicht verſagen werdet.

J'espére, que nous aurons la pais. Spero nos pacem habituros. Ich verhoffe / wir werden Frieden bekommen.

Aſſurés vous, qu'il viendra. Pro certo crede ipſum venturum. Verſichert euch/daß er kommen wird.

Croyés moi, qu'il ne manquera pas. Crede ipſum non intermiſſurum. Glaubet mir / daß er nicht unterlaſſen wird.

Soyés aſſeuré, qu'il la fera. Seyd verſichert / daß er es thun wird. Coufide ipſum hoc facturum.

Mit dem Imperfecto Primo Conjunctivi, und mit der Conjunction que, wird es gegeben / wenn das vorhergehende Verbum in einem andern Tempus ſtehet / als in dem dreyen vorgemeldten / als:

Il

Il diſoit, qu'il viendroit. Dicebat ſe venturum. Er ſagte / daß er kommen wolte.

Il me dit, qu'il viendroit. Dixit mihi ſe venturum. Er hat mir geſagt / daß er kommen wolte.

Je penſois, que vous viendriés plûtôt. Putabam te citiûs vonturum. Ich gedachte / daß ihr eher kommen würdet.

J'espérois, que vous me féries l'honneur de me viſiter. Sperabam te ad me venturum.

Ich hoffte / daß ihr mir die Ehre anthun würdet mich zubeſuchen.

Vous pouviés bien penſer que je ne manquerois pas á revenir. Cogitare poteras me non emanſurum. Ich könt euch einbilden / daß ich nicht ausbleiben würde.

Wann aber bey dem erſten Verbo eine Negation oder eine Frage iſt / ſo wird das ander Verbum auch mit dem vorigen Unterſcheid gebraucht / und entweder in dem Futuro Indicativi, oder in dem erſten Imperfecto Conjunctivi geſetzet. Jedoch wenn ſolches erſte Verbum ein Verbum Cogitandi, Credendi, dubitandi, oder timendi iſt / ſo ſetzet man das ander Verbum entweder in dem Præſenti / oder in dem Imperfecto ſecundo Conjunctivi, oder aber man gebraucht es in dem Infinitivo, mit bey gefügten Verbo devoir, im ſolchem Præſenti und Imperfecto ſecundo Conjunctivi, als:

Je ne penſe pas, qu'il vienne. Non puto, ipſum venturum. Ich glaube nicht / daß er kommen werde.

Je ne penſe pas, qu'il faſſe cela, oder qu'il doit faire cela. Non credo, ipſum hoc facturum. Ich glaube nicht/ daß er das thun werde.

Je ne croyois pas, que vous deuſſiés ſi tôt venir. Non credebam, te tam citò venturum. Ich glaubte nicht/ daß ihr ſo bald kommen ſoltet.

Je ne penſois pas, que vous me deuſſiés oublier. Ich vermeinte nicht/daß ihr mich vergeſſen ſoltet.

Je n'euſſe jamais creu, qee vous deuſſiés venir ici. Nunquam credidiſſem, te huc venturum. Ich hätte nimmermehr geglaubt/ daß ihr hieher kommen ſoltet.

Je ne crains pas qu'il me morde. Haud timeo, ut me mordeat. Ich befürchte mich nicht/ daß er mich beiſſen ſolte.

Penſés vous que je ſois ſi ſot, que de croire cela. Putas ne me adeò ſtolidum fore, ut hoc credam. Meinet ihr/ daß ich ſo närriſch ſeye/ daß ich dieſes glauben ſolte.

Penſés vous, que je doive demeurer ici tout ſeul. Putas ne me ſolum hic manſurum? Meinet ihr/ daß ich hier allein bleiben ſolte?

Croyés vous, que je faſſe cela. Credis ne me hoc facturum? Meinet ihr/ daß ich das thue?

Croyés vous, qu'il le doive faire. Credis ne ipſum hoc facturum? Meinet ihr/ daß er das thun ſolle?

Doutés vous, qu'il ne le faſſe. Dubitas ne ipſum hoc

hoc facturum? Zweiffelt ihr/ daß er es nicht thun werde?

Ne penſés pas qu'il ſoit ſi fou, oder ne croyés pas qu'il doive étre ſi fou. Ne credas ipſum fore adeò ſtultum.

Gedencket nicht/ daß er ſo närriſch ſeyn.

Und nach einem Verbum des Verſprechens/ oder verſicherens/ wird das andere Verbum faſt zierlicher in dem Infinitivo mit der Particula de gebraucht/ als:

Je vous promets de revenir. Polliceor me rediturum. Ich verſpreche euch/ daß ich wieder kommen will/ oder wieder zu kommen.

Il a promis de revenir. Promiſit ſe rediturum. Er hat verſprochen/ das er wieder kommen will.

Il vous promettra de le faire. Pollicebitur quidem ſe id facturum. Er wird euch wol verſprechen/ daß er es thun wil/ oder ſolches zu thun.

Vous n'étes pas aſſuré, de le trouver au logis. Haud certus es, te ipſum domi offenſurum.

Ihr ſeyd nicht vergewiſſert/ daß ihr ihn antreffen werdet/ oder im Hauſe anzutreffen.

Im Fall aber kein Verbum vorher gehet/ ſo giebt man es mit dem Futuro Indicativi, oder mit dem Verbis devoir, ſollen/ faloir, müſſen/ und mit dem Infinitivo des andern Verbi, als:

Il perira, il doit perir, il faut qu'il periſſe. Periturus eſt. Er wird verderben/ er ſoll verderben/ er muß verderben.

Il de-

Il devoit perir, il falloit qu'il perit. Periturus erat.
Er ſolte verderben/ er müſte verderben.

Il fût peri, il eût falu qu'il perit. Periturus fuiſſet.
Er wäre verdorben / er hätte müſſen verderben.

Ja es wird offtmals mit dem Verbo étre, und der Præpoſition pour, dem Infinitivo des andern Verbi beygefüget/ wann es ein Vermögen oder Geſchicklichkeit (potentiam aut aptitudinem) andeutet/ als:

Il eſt encore pour parvenir à la couronne. Er kan noch zu der Kron kommen.

Il n'eſt pas pour vivre long tems. Er iſt nicht ein Mann lange zu leben.

Endlich wann es einem andern Verbo in dem Nominativo nachgeſetzet wird/ ſo giebt man es mit dem Infinitivo, mit dieſen Wörtlein/ voulant, wollend/ devant, ſollend/ pour, um/ oder zu/ à deſſein de, mit Fleiß/ à intention de, der Meynung daß ꝛc. als:

Voulant aller en France, je vous fais ſavoir que &c.
Dieweil ich in Franckreich reiſen will / ſo thue ich euch zuwiſſen daß ꝛc.

Devant encore demeurer ici, oder d'autant qu'il me faut, oder parce que je dois encore demeurer quelque tems ici, je vous prie.

Dieweil ich noch hier bleibe/ oder dieweil ich muß/ oder dieweil ich ſoll/noch eine Zeitlang hier bleiben.

Il eſt venu ici, pour enſeigner la jeuneſſe. Er iſt hieher

her kommen/ die Jugend zu unterrichten oder zu lehren.

Il étoit allé á l'Academie pour haranguer, á deſſein de faire une harangue.

Er war in die Hoheſchul gegangen/ eine Oration zu halten/ willens eine Oration zu thun.

Das Futurum Participii Paſſivi in dus,da, dum, wird mit dem Præſenti Infinitivi gegeben/ in dem man die Particula à mit dem Verbo étre ſeyn/ avoir, haben/ und andern davor ſetzet: oder aber auch mit den Verbo devoir, ſollen/ und faloir, müſſen/ dem Præſenti Indicativi ſchlecht ohne à vorſetzet/ wann es eine Nothwendigkeit andeutet/ als:

Il eſt à excuſer. Er iſt zu entſchuldigen.

Il eſt à reprendre. Er iſt zu ſchelten.

Il eſt à imiter. Es iſt nach zu thun.

Il eſt à plaindre. Es iſt zu beklagen.

I'ay à faire au palais. Ich habe im Pallaſt zu thun.

J'ai un meſſage à faire. Ich habe eine Botſchafft zu thun/ zu verrichten.

J'ai un petit voyage à faire. Ich habe eine kleine Reiſe zu thun.

J'ay une certaine affaire à expedier. Ich habe eine gewiſſe Sache zu verrichten.

Je vous laiſſe à penſer. Ich laſſe euch gedencken.

Cela ſe doit croire, oder il le faut croire. Das muß man glauben.

Cela ſe doit perſupoſer, oder il faut preſupoſer cela. Man muß das vorausſetzen.

Cela ſe doit expliquer, prendre, & entendre d'un autre ſens.

Das iſt auf eine andere Meinung auszulegen / zu nehmen / und zuverſtehen.

Il faut haſarder. Man muß wagen.

Il faut eſſayer & éprouver. Man muß es verſuchen und probiren.

Il faut attendre. Man muß warten.

Il faut avoir patience. Man muß Gedult haben.

Il faut boire. Man muß trincken.

Il nous faut aller à l'egliſe. Wir müſſen in die Kirche gehen.

Il nous faudra faire. Wir müſſen thun.

Il faut employer la jeuneſſe. Man muß die Jugend anlegen / anwenden.

Toûjours faut il une fois mourir. Man muß doch einmahl ſterben.

## Von dem Supino.

*Vid. infra pag.* 200.

Das Frantzöſiſche Supinum iſt recht und eigendlich wie das Participium der Lateiner / und wird allezeit mit dem Verbis auxiliaribus avoir und étre gebraucht / um ein Tempus Compoſitum bey den Verbis Activis, Neutris, und Reciprocis zu machen; oder ein Paſſivum zu formiren / wie bey ſolchen Verbis oben gnugſam zu ſehen iſt.

Dabey dann auch zu mercken nöthig iſt / daß in etlichen Redens-Arten / ſolches Supinum, oder Participium Paſſivum vor das Verbum Auxiliare geſetzet wird / darvon wir auch allbereit oben bey dem erſten Paulo-Plusquamperfecto Indicativi gehandelt haben.

Aber was die Supina der Lateiner anlanget/ die werden von den Frantzoſen auf folgende Weiſe gegeben.

Das erſte Lateiniſche Supinum in um, wird mit dem Præſenti Indicativi gegeben/ ohne Zuſetzung einiger Partickel noch Præpoſition, als:

Allons jouër. Laſt uns ſpielen.
Allons promener. Laſt uns ſpatzieren gehen.
Je m'en vai diner. Ich gehe zum Mittag-Eſſen.
Je m'en vai ſouper. Ich gehe zum Abend-Eſſen.
Je m'en vai coucher. Ich gehe zu Bette.
Je m'en vai lui dire. Ich wil ihm gehen ſagen.
Je viens vous dire. Ich komme euch zu ſagen.
Il envoya lui dire. Er ließ ihm ſagen.
Je m'en vai péchér. Ich wil fiſchen gehen.
Nous allons chaſſer aus cerfs & aus ſangliers. Wir gehen Hirſch und Wildſchwein zu jagen.
Je m'en vai acheter, querir, chercher. Ich wil gehen kauffen/ ich wil gehen holen/ ich wil gehen ſuchen.
Je m'en vai voir, & viſiter un ami. Ich wil einen guten Freund beſuchen.
Ils viennent voir & regarder. Sie kommen zu ſehen und zu ſchauen.
J'ai été voir, j'ai été viſiter un ami. Ich habe einen guten Freund beſucht.
Il s'en ira ſervir le Roy. Er wird gehen den König zu beſuchen.

Das ander Lateiniſche Supinum in u, wird auch

mit dem Præſenti Indicativi geſetzet/indem man das Wörtlein de davor ſetzet/ als:

Je viens de voir, de viſiter, de chercher, d'acheter. Ich komme vom ſehen/vom beſuchen/ vom kauffen; Oder: Ich habe allererſt geſehen/ ich habe allererſt beſuchet/ich habe allererſt gekauffet.

Bißweilen wird aber die Partickel à vorgeſetzet/ als:

Beau à voir. Schön zu ſehen.

Vilain & deshonnête à dire. Garſtig/ ſchändlich und unehrlich zu reden.

Agréable à ouir. Angenehm zu hören.

Charmant & raviſſant à entendre. Lieblich und anmuthig zu verſtehen.

Bien aisé à dire. Leicht zu ſagen.

Malaisé à faire. Schwer zu machen.

Und man giebt es auch mit dem Præſenti Indicativi eines Verbi Paſſivi, mit Vorſetzung des Wörtleins de, wann dieſe Wörter/ (digne, indigne, meriter,) vorhergehen/ als:

Digne d'étre veu. Würdig/ daß er geſehen werde.

Indigne d'étre lû. Des Leſens unwürdig.

Qui ne merite pas d'étre lû. Das iſt nicht würdig/ daß es geleſen werde.

Digne d'étre aimé & honoré. Würdig/ daß er geliebet/ und geehret werde.

Indigne d'étre avancé. Unwürdig/ daß er befördert werde.

Qui merite bien d'étre remarqué. Das iſt merckens werth.

Qui

Qui ne merite pas d'être écouté. Das iſt nicht anhörens werth.

## Von denen Gerundiis.

Das Gerundium in di, und do, mit dem Infinitivo wird wie auf Teutſch und Lateiniſch gebraucht/ nach dieſen und dergleichen andern Wörtern mehr: Deſir, Begierde/ deſireus, curieus, begierig/ volonté, envie, Luſt/ in Willens/ eſperance, Hoffnung/ occaſion, commodité, Gelegenheit/ le moyen, le pouvoir, Mittel/ oder Vermögen/ permiſſion, Erlaubniß/ hardieſſe, Kühnheit/ tems, Zeit/ loiſir, weil oder müſſe/ſujet, raiſon, Urſach/ art, ſcience, Kunſt/ und dann auch nach etlichen Verbis, von welchen oben bey dem Gebrauch des Præſentis Infinitivi mit mehren zu ſehen iſt/ als:

Il a grand deſir de vous voir. Er hat groſſe Begierde euch zu ſehen.

Il eſt fort deſireus & curieus d'entendre des nouvelles. Er iſt ſehr begierig neue Zeitung zu hören.

Avoir la volonté de bien faire. Luſt haben guts zu thun.

Il avoit envie de venir. Er war willens zu kommen.

Il a eſperance d'aller en France. Er hat Hoffnung in Franckreich zu ziehen.

L'occaſion de le faire ne s'eſt pas preſentée. Es hat die Gelegenheit nicht gegeben/ ſolches zu thun.

Il faut étudier quand on à le moyen & la commodité & de le faire. Man muß ſtudiren/

wann man die Gelegenheit und Mittel hat ſolches zu thun.

Le Medecin lui a donné ordre & permiſſion de boire du vin. Der Doctor hat ihm Erlaubniß gegeben/ oder erlaubt Wein zu trincken.

Je prendrai la hardieſſe de vous viſiter. Ich will die Kühnheit nehmen euch zu beſuchen.

Il eſt tems d'aller au logis. Es iſt Zeit nach Hauſe zu gehen.

Je n'ai pas maintenant le loiſir d'y aller. Ich habe nicht die Weil itzund dahin zu gehen.

Il n'a pas ſujet de ſe plaindre de moi. Er hat keine Urſach ſich über mich zu beklagen.

Il entend l'art de bien dire. Er verſtehet die Kunſt wie man zierlich reden ſoll.

Il ſait la cience de dreſſer des heroſcopes, & de dire la bonne avanture. Er weiß die Kunſt / die Nativität zu ſtellen / und vom Wahrſagen.

Aber wenn die Lateiner ihr Gerundium in di, mit dem Worte Gratia gebrauchen / ſo giebt man es im Frantzöſiſchen gemeiniglich mit dem Gerundio in dum, oder mit der Præpoſition pour und dem Infinitivo, als:

Diſputandi gratiâ, pour diſpiter. Zu diſputiren. exercendi gratiâ, exercitii gratiâ.

Pour s'exercer. Sich zu üben.

Diſcendi gratiâ huc miſſus eſt, on l'a envoyé ici pour aprendre. Man hat ihn hieher geſchicket zu lernen.

Das

Das Gerundium in do, mit der Præpoſition en, und dem Participio, wird recht gebraucht wie das Latainiſche / und wenn die Teutſchen den Infinitivum mit dieſen Wörtern (mit / in dem) gebrauchen / als:

En parlant on aprend à parler, Mid reden lernet man reden.

En jugeant il ne ſe faut pas trop hâter, In dem richten und urtheilen muß man ſich nicht übereilen.

En payant on en ſera quitté. Mit bezahlen kommt man davon.

Das Gerundium in dum, mit der Præpoſition pour und dem Infinitivo wird gebraucht / wann man die Urſach andeuten will / warum ein Ding geſchicht: wie ſolches ſchon oben bey dem Gebrauch das Præſenti Infinitivi iſt abgehandelt worden / als:

Je ne ſuis pas venu pous boire & pour manger, mais pour cauſer & diſcourir avec vous.

Ich bin nicht Eſſens und Trinckens halben gekommen / ſondern mit euch zu reden und Geſpräch zuhalten.

Je ſuis venu pour aller me promener avec vous. Ich bin gekommen mit euch ſpatzieren zu gehen.

Pour vous prier de me faire une faveur. Euch zu bitten mir einen Gefallen zu thun.

Nous le ferons pour avoir un peu de plaiſir & de paſſe tems. Wir wollen es thun / ein wenig Luſt und Kurtzweil zu haben.

Je ne viens pas pour vous mettre en frais, mais pour voir comme vous vous portés, & pour recevoir l'honneur de vos commandemens.

Ich komme nicht euch in Unkoſten zu bringen/ ſondern zu ſehen/ wie es euch gehet/ und die Ehre eurer Gebote und Befehl zu empfangen.

## Von dem Syntaxi und der Zuſammenfügung der Wörter.

*Vid. ſupra, pag. 3. & ſequent.*

## Von dem Supinis.

### Die erſte Regel.

Bey dem Supino iſt wol zu wiſſen und in acht zu nehmen/ wann ſie verändert ſollen werden/ gleich als wenn ſie Adjectiva wären. Dann es wird nicht allein bey dem Verbis Paſſivis, Reciprocis und Neutris (welche das Verbum Auxiliare étre gebrauchen) das Supinum alſo moviret/ daß es in dem Genere und Numero mit dem Wort überein komme/ auf welches es gehet und ſich referiret; Sondern eben daſſelbige geſchicht auch bey den Verbis activis, wann das Wort der leidenden Sache oder Perſon/ (aber nicht der würckenden) auf welche das Supinum gehen und übereinſtimmen muß/ vor das Verbum auxiliare avoir geſetzet wird/ und anders nicht. Sonſten wann ſolches Wort/ ſo da von einem Verbo geregieret wird/ nach dem Verbo auxiliari, und zugleich nach dem Supino ſtehet/ ſo bleibet das Supinum unverändert in dem Maſculino, als:

Je vous remercie de la peine que vous avés priſe de me viſiter.
Ich bedancke mich wegen der Mühe/ die ihr genommen habt/ mich zu beſuchen.

J'ay receu l'étoffe, que vous m'avés envoyée. Ich habe den Zeug empfangen/ den ihr mir geſchickt habt.

J'ay perdu les gans, que vous m'aviés donnés. Ich habe die Handſchuh verlohren/ die ihr mir geſchencket hattet.

Nous avons entendu avec déplaiſir la querelle, que vous avés euë. Wir haben mit Verdruß den Streit vernommen/ den ihr gehabt habt.

Faites moi ſavoir, ſi vous avés receu les lettres, que je vous ai écrites. Thut mir zu wiſſen/ ob ihr die Brieffe empfangen habt/ die ich euch geſchrieben habe.

Il a bien recompenſé la peine que j'ai eüe, & priſe pour lui. Er hat die Mühe/ welche ich für ihn genommen/ ſehr wohl belohnet.

Ils ont quité la place qu'ils avoient aſſiegée. Sie haben den Ort verlaſſen/ den ſie belagert hatten.

Elle a perdu la bonne opinion, qu'elle avoit conceüe de vous. Sie hat die gute Meinung verlohren/ die ſie von euch gefaßt hatte.

Elles ont oublié l'exhortation, qu'on leur avoit faite. Sie haben die Vermahnung vergeſſen/ die man ihnen gegeben.

Darbey denn zu mercken iſt/ wann ſich ein Supinum auf zwey Subſtantiva referiret/ ſo da vorher gehen/ und mit der Copula &, als Synonyma zuſammen geſetzet werden/ daß ſolches Supinum mit dem letzten überein kommen muß/ und mit dem erſten auch desgleichen / wenn ſolche Subſtantiva dem Supino nachgeſetzet werden/ als:

L'orage & la tempête qui s'étoit elevée. Das Wetter und die Ungeſtümmigkeit/ die entſtanden war.

Il s'étoit élevé un ſi grand orage & une ſi furieuſe tempête. Es war ein ſo groß Wetter/ und eine ſo greuliche Ungeſtümmigkeit entſtanden.

Les animaus & les bétes furent repuës. Das Vieh und die Thiere wurden geſpeiſet.

Aber man muß ſolches gleichwol nicht thun/ und das Supinum nicht verändern / wann nach dem Supino eines Verbi Activi alſobald noch ein ander Verbum in dem Infinitivo, oder in einem andern modo und tempore, mit oder auch ohne die Wörter de und que, darauf folget/ als:

La robe, qu'elle a fait faire. Den Rock/ den ſie hat machen laſſen.

Les ſouliers, que vous avés fait faire. Die Schuh/ die ihr habt machen laſſen.

Les armes, que j'ai fait aporter. Die Waffen/ die ich habe bringen laſſen.

La chambre, qu'on nous a fait apréter. Die Kammer/ die man uns hat aufräumen laſſen.

Les

Les botes, que vous avés commandé de faire. Die Stieffeln/ die ihr zu machen befohlen habt.

La priere, que nôtre Seigneur nous a commandé de faire. Das Gebet/ das der HErr Chriſtus uns zu beten befohlen hat.

Où ſont les plumes, que vous avés promis de m'aporter. Wo ſind die Federn/ die ihr mir zu bringen verſprochen habt.

Voila les aiguilles que j'ai promis de vous donner. Da ſind die Nähenadeln/ die ich euch zu geben verſprochen habe.

Je vous envoye les livres que vous avés deſiré que je vous achetaſſe. Ich überſchicke euch die Bücher/ die ihr begehret habet/ daß ich euch kauffe.

Envoyés moi les épices, que vous avés dit que vous m'acheteriés. Schicket mir das Gewürtz/ das ihr geſagt habt/ daß ihr mir kauffen wollet.

Dieu les a fait fructifier. GOtt hat ſie laſſen Frucht bringen.

Elle s'eſt fait ſaigner. Sie hat ihr eine Ader laſſen ſchlagen.

II.

Darnach ſo wird das Supinum auch in denen Neutro-Adjectivis nicht verändert/ oder in den Neutris, welche das Verbum Auxiliare avoir gebrauchen/ es ſey dann/ daß ſie paſſive, mit dem Verbo étre gebrauchet würden/ als:

Elle a bien dormi. Sie hat wol geſchlaffen.

Ils n'ont gueres dormi. Sie haben nicht viel geſchlaffen.

Ils ont toûjours couru. Sie ſind allezeit gelauffen.

Elle n'a pas voulu. Sie hat nicht gewolt.

Elle n'a l'as deſiré. Sie hat nicht begehrt.

Elle n'a pas ſû. Sie hat nicht gewuſt.

La fille a ſuivi la mere. Die Tochter hat der Mutter nachgefolget.

La fortune que vous avés couru. Die Gefahr die ihr aus geſtanden habt.

Tout le tems qu'elle a vêcu. Die gantze Zeit die ſie gelebet hat.

III.

Zum dritten / ſo darff es auch bey den rechten Verbis Adjectivis nicht verändert werden / wann es allein auff einen Nominativum, ſo da vor dem Verbo ſtehet / möchte gerichtet und referiret werden / wie ſolches zuvor mit dem Wort (würckende) iſt angedeutet worden / als:

Ma mere m'a écrit. Meine Mutter hat mir geſchrieben.

Ma ſoeur m'a envoyé un belle choſe Meine Schweſter hat mir ein ſchön Ding geſchickt.

La beauté des dames a ſouvent débauché des hommes. Die Schönheit der Frauen hat offt die Männer verführet.

La douceur de la volupté a perdu pluſieurs braves gens. Die Süßigkeit der Wolluſt hat viele trefliche Leute in das Verderben gebracht

VI.

Endlich iſt bey den Supinis auch wol in acht zu nehmen/ daß ſie mit dem Articulo Indefinito in dem Genitivo geſetz werden / wann ſie nach dem Verbo il y a, oder auch einem andern Verbo, neben einer Zahl oder einem Wort von quantitate gebraucht werden / darvon oben allbereit bey der Particula Relativa en geredet worden / als:

Il y a deus hommes de tués & quatre de bleſſés. Es ſind zwey Männer umgebracht / und vier verwundet

Il y a deus navires de perdus & quatre d'echoués. Es ſind zwey Schiffe zu grunde gangen/ und vier auf den Sand getrieben.

Il n'ay a rien de ſi caché que le tems ne découvre. Es iſt nichts ſo heimlich / daß nicht endlich offenbahr wird:

## Die ander Regel.

Das Verbum gehet gemeiniglich vor daſſelbige Wort her / welches von ihm geregieret wird. Verbum præcedit illud nomen, quod regit, als;

Aprendre quelque choſe. Etwas lernen.

Etudier ſa leçon. Seine Lection lernen.

Ecrire une lettre à un ami. Einen Brieff an einem Freund ſchreiben.

Raconter une hiſtoire à quelqu'un. Einem eine Hiſtorie erzehlen.

Manger du pain & boire de l'eau. Brod eſſen und Waſſer trincken.

Penſer à la mort. An den Tod gedencken.

Songer

Songer à quelque choſe. Einem Dinge nachdencken.

Se moquer des autres. Die andere auslachen.

Jouïr des biens du monde. Der weltlichen Güter genieſſen.

Eſtre haï de l'un & aimé de l'autre. Von einem gehaßt/ und vom andern geliebet werden.

Dieu aime les humbles & hait les orgueilleus. Gott hat die Demüthigen lieb/ und haſſet die Hoffärtigen.

Comme la brebis craint naturellement le loû, & le liévre fuit le chien, ainſi l'homme a peur de la mort.

Gleich wie das Schaaf ſich von Natur vor dem Wolff fürchtet/ und der Haſe vor dem Hund läufft/ alſo fürchtet ſich der Menſch für dem Tod.

Il faut rendre à chacun l'honneur qui lui eſt dû. Man muß einem jeden gebührliche Ehre erzeigen.

I.

Darvon werden erſtlich die Dativi und Accuſativi der Pronominum Perſonalium, Interrogativorum und Relativorum ausgenommen/ welche man meiſtentheils vor die Verba ſetzet; wie oben bey ſolchen Pronominibus gnugſam zu ſehen iſt.

II.

Darnach muß man etliche Arten zu reden in der Poeterey und in etlichen Sprüchen ausnehmen/ in welchen dieſe Ordnung nicht allezeit in acht genommen wird/ als;

Qui

Qui chapon mange, chapon lui vient. Wer was guts iſſet/ der bekömmt was guts.

## Die dritte Regel.

Das Participium eines Verbi wird offt zierlich den Verbis aller, venir, s'en retourner in dem meiſten Temporibus nachgeſetzet/ als:

Il s'en va regardant. Er gehet und ſiehet.

Il s'en alloit ſongeant. Er gieng hinweg und gedachte.

Il s'en alla riant. Er gieng hinweg und lachte.

Ils s'en ſon allés danſans. Sie ſind mit Tantzen weggegangen.

Ils vont diſant par tout. Sie gehen und ſagen überall.

Ils vont mangeant par les rües. Sie gehen und eſſen auf der Gaſſen.

Elles s'en vont racontant. Sie gehen und erzehlen.

Elles s'en vont chantant. Sie gehen und ſingen.

Il venoit ſoufflant & haletant. Er kam und ſchnaubete.

Il s'en retourna grondant & marmotant. Er kehrete um und gruntzete.

## Die vierdte Regel.

Das Verbum aller wird offt vor ein ander Verbum gebraucht/ um eine Sache anzudeuten/ die alſobald geſchehen ſoll/ desgleichen auch das Verbum venir mit der Partickel de etwas anzuzeigen/ das allererſt geſchehen iſt. Und dieſe letzte Art zu reden/ wird gemeiniglich auch mit dem Verbo faire gege-

gegeben/ in dem man die Negation ne vorſetzet und die Conjunction que mit der Præpoſition de nachſetzet/ als:

Il s'en va faire nuit. Es wird bald Nacht werden.

J' m'en vais boire à vous. Ich will es euch bringen.

Je m'en vais apreter le dejûner. Ich will alſobald das Frühſtück fertig machen.

Je m'en vais vous donner une bonne nouvelle, qu'on vient de m'aporter tout maintenant. Ich will euch eine gute Zeitung ſagen/ die man mir allererſt gebracht hat.

Je m'en vais vous raconter une plaiſante hiſtoire, que je viens d'entendre tout à cette heure. Ich will euch eine feine Hiſtorie erzehlen/ die ich nur allererſt gehöret habe.

Comme nous allons entendre. Wie wir nun bald hören werden.

Comme vous venés d'entendre. Wie ihr kurtz zuvor gehört habt.

Je viens de me lever, je ne fais que de me lever. Ich bin eben auffgeſtanden.

Je viens de boire, je ne fais que de boire tout à cette heure. Ich habe nun eben getruncken.

Je viens d'üir une nouvelle. Ich habe da gleich eine Zeitung gehöret.

Je viens de m'aviſer d'une bonne invention. Ich habe mich eben ietzund auf einen hübſchen Fund bedacht.

Je ne fais que d'arriver, oder je viens d'arriver. Ich komme eben an.

Je ne

Je ne fais que d'arriver tout preſentement en Sicile. Ich bin nun eben in Sicilien ankommen.

Il faut que je vous raconte ce qui vient de m'arriver. Ich muß euch erzehlen/ was mir zu anietzo wiederfahren iſt.

Je vous dirai une imagination qui vient de me tomber en la fantaiſie. Ich will etwas ſagen daß mir nun gleich ietzo in dem Sinn gekommen iſt.

Inſonderheit aber giebt man es meiſt mit ne faire que de, wann man negativè redet/ und daß in der Teutſchen Sprache das Wörtlein nur/ darbey gebraucht wird/ und ſolches in allen Temporibus, ausgenommen in dem Præſenti, und in dem Perfecto ſecundo Conjunctivi nicht/ dieweil man in ſolcher Art zu reden/ dieſe zwey Tempora Negative nicht gebrauchet/ als:

Je ne faisque d'arriver & d'entrer. Ich bin nur ietz und allererſt angekommen/ und herein gegangen.

Il ne fait que de venir. Er iſt nur ietzt allererſt gekommen.

Il ne fait que de ſortir. Er iſt nur ietzt erſt ausgangen.

Mercke allhier wol/ was von ſolcher Art zu reden mit faire iſt geſagt worden/ daß die Præpoſition de hinten dabey ſeyn muß: Dieweil man zuweilen etliche findet/ welche haben wollen/ daß ſie ausgelaſſen werde. Aber wie Maupas ſolches gar wol in acht genommen/ wann das Wörtlein de,

nicht darzu geſetzet wird / ſo bedeutet die Rede eine ſtätige Fortſetzung (continuation) einiges Thuns / als wenn man wolte ſagen / daß man immerdar / ſtetig / und gleichſam ohne unterlaß dieſes und jenes thue / oder daß man nichts anders thue / als daſſelbige / davon man redet / als:

Il ne fait qu'entrer & ſortir, qu'aller & venir. Er thut nichts als aus- und eingehen / nichts als gehen und kommen.

Il ne fait que courir. Er thut nichts als lauffen.

Il ne fait que boire & manger. Er thut nichts als eſſen und trincken.

Vous ne faites qu'étudier, que lire & écrire tout le long du jour. Ihr thut nichts als ſtudiren / nichts als leſen und ſchreiben den gantzen Tag lang.

Jedoch läſt man auch in etlichen dergleichen Reden / davon zu erſt iſt geſagt worden / das de aus / als:

Il ne fait que commencer. Er fänget nur erſt an.

On ne fait que commencer. Man fängt nur erſt an.

Nous ne faiſons que commencer. Wir fangen nur erſt an.

Je ne faiſois que me coucher, Ich hatte mich eben niedergeleget.

Je ne faiſois que me lever. Ich war eben aufgeſtanden.

## Die fünffte Regel.

Weil die Frantzoſen einen ſonderlichen Unterſchied / in dem Gebrauch dieſer zwey Wörter aller

und

und venir in acht nehmen / ſo iſt wol zu mercken / daß derſelbe hierin beſtehet: das Verbum aller gebraucht man / wann man andeuten will / daß einer von uns an einem andern Ort gehet; Und hergegen das Verbum venir, wann man ſagen will / daß einer von einem andern Ort zu uns kommt / als:

Il me le faut aller voir. Ich muß ihn beſuchen.
Je vous irai voir. Ich will euch beſuchen.
Quand viendrés vous nous viſiter. Wann werdet ihr uns beſuchen.
Allés chés vous. Gehet in euer Haus.
Venés m'appeller. Kommet und ruffet mich.
Je vous viendrai appeller. Ich will kommen und euch ruffen.
Je vous irai appeller. Ich will hingehen und euch ruffen.

Darbey auch dieſes wol in acht zu nehmen iſt / daß das Præteritum Perfectum Simplex vom Verbo être, gar offt und ſonderlich bey einem andern Verbo in dem Infinitivo gebraucht wird / an ſtatt des Perfecti ſimplicis von dem Verbo aller, als;

Il le fut trouver. Er gieng zu ihm.
Nous le fûmes voir, nous l'allâmes voir. Wir giengen zu ihm.
Je fus trouver un ami. Ich ging hin einen guten Freund zu beſuchen.

## Die ſechſte Regel.

Wann dieſe Verba, Parler, boire, Etre, penſer, venir, tenir, s'adreſſer, und ſe fier, einen Dativum eines

Pronominis Perſonalis erfodern/ſo muß es der Dativus des Pronominis Abſoluti ſeyn/ mit ſeinem Articulo Indefinito, dem Verbo nachgeſetzet: wie ſolches ſchon oben bey dem Syntaxi ſolcher Pronominum ausführlich iſt angedeutet worden/ als:

Parlés vous à moi? Redet ihr mit mir?

Avés vous bû à moi? Habt ihr mir zugetruncken?

Ce n'eſt pas à moi. Es iſt nicht mein.

Avés vous auſſi pensé à moi? Habt ihr auch an mich gedacht?

Il ne tiens pas à moi. Es liegt an mir nicht.

Voici une lettre qui s'adreſſe à vous. Hier iſt ein Brieff an euch.

Je me fie bien à elle. Ich traue ihr wol.

## Die ſiebende Regel.

Man braucht gar offt das Verbum ſavoir mit einer Negation und mit dem Pronomine que, oder auch mit andern Wörtern/ vor ein ander Verbum in dem Infinitivo, und alsdann wird das Verbum devoir oder ſollen darunter verſtanden/ als:

Je ne ſai que faire. Als zu ſagen:

Je ne ſai ce que je dois faire. Ich weiß nicht was ich thun ſoll.

Il ne ſait que dire. Er weiß nicht was er ſagen ſoll.

Je n'en ſavois que juger, ni que penſer. Ich wuſte nicht/ was ich davon urtheilen noch gedencken ſolte.

Ne ſachant que dire ni que faire. Weil er nicht wuſte/ was er ſagen oder thun ſolte.

Olynde ne ſachant que repondre à cette harangue.

Als

Als die Olynda nicht wuſte/ was ſie auf dieſe Rede antworten ſolte.

Je ne ſai que reſoudre ni que m'imaginer. Jch weiß nicht/ was ich mich entſchlieſſen/ noch mir einbilden ſoll.

Je ne ſai comment faire. Jch weiß nicht/ wie ich es machen ſoll.

Ne ſavoir à qui en écrire, für à qui on doit écrire. Nicht wiſſen/ wem man etwas zuſchreiben/ und die Schuld geben ſoll.

Il ne ſait où aller, de quel côté ſe tourner, de quel bois faire flêche ni ſur quel pié danſer. Er weiß nicht/ wohin er ſich kehren oder wenden ſoll/ und was er anfangen ſoll.

Ils ne ſavent à quel Saint ſe voüer. Sie wiſſen nicht/ wem ſie ſich ergeben/ und mit wem ſie es halten ſollen.

On en dit tant qu'ou ne ſait que croire. Man ſagt ſo viel/ daß einer nicht weiß/ was er glauben ſoll.

Jedoch iſt es auch nicht unrecht/ wenn man das Verbum devoir darzu ſetzet/ als:

Je ne ſai ce que je dois faire. Jch weiß nicht/ was ich thun ſoll.

Je ne ſai quel chemin je dois prendre. Jch weiß nicht/ welchen Weg ich nehmen ſoll.

Je ne ſai de quel autheur je me dois ſervir. Jch weiß nicht/ was für ein Buch ich brauchen ſoll.

Dergleichen giebt es auch mit dem Verbo avoir, wenn es mit der Negation ne, und mit dem Prono-

mine que gebraucht wird/indem man gleichſam das Verbum pouvoir darunter verſtehet/ als:

Elle n'a plus que perdre. Sie hat nichts mehr zu verlieren.

Alſo auch trouver à qui parler. Jemand finden/ mit dem man reden kan.

## Die achte Regel.

Es ſind viel ſchöne Arten zu reden/ Sprüche/ und Sprüchwörter/ in welchen auch dieſe Wörter Rien meilleur, oder point de meilleur, verſtanden werden/ wiewol ſie darbey nicht ſtehen/ als:

Il n'eſt que d'être matineus. Es iſt nichts beſſers als früh auf ſeyn.

Il n'eſt que d'apprendre en jeuneſſe. Es iſt nichts beſſers als in der Jugend lernen.

Il n'eſt ſauſſe que d'apeti. Es iſt kein beſſer Koch als der Hunger.

Il n'eſt ouvrage que de maître. Es iſt kein beſſer Werck als des Meiſters.

Il n'eſt que l'air des chams pour la ſanté. Es iſt keine beſſere Lufft für die Geſundheit/ als die Feld-Lufft.

Il n'eſt threſor que de ſanté. Es iſt kein beſſerer Schatz als die Geſundheit.

## Die neundte Regel.

Mit den Verbis timendi hat es eine merckliche Wortfügung/ welche in etwas mit der Lateiniſchen überein kömt/ und auch in etwas anders iſt. Dann bey den Lateinern verſtehet man allezeit das Widerſpiel desjenigen/ was da ſcheinet geſaget zu werden/

aber

aber in dem Frantzöſiſchen nicht allezeit/ ſondern es wird nachfolgender Unterſcheid gehalten: Wann man nach einem Verbo metuendi, noch ein ander Verbum ſetzet/ und mit ſolchem letzten Verbo affirmativè reden wil/ ſo wird die Negation ne vor das letzte Verbum geſetzet/ dafern ſolches in dem Præſenti, Imperfecto ſecundo, Perfecto & Plusquamperfecto ſecundo gebraucht wird/ ſonſten aber in allen andern Temporibus ſetzet man die Negation ne nicht darzu/ und iſt gleichwol ein ſenſus affirmativus, als:

Je crains qu'il ne pleuve. Ich fürchte/ daß es regnen wird.

J'ay peur qu'il ne vienne. Ich fürchte/ daß er kommen werde.

J'ay peur que je vous empeche en vos affaires. Ich fürchte/ daß ich euch in euren Geſchäfften verhinderlich ſeyn werde.

Je craignois que vous ne fuſſiés malade. Ich fürchtete/ daß ihr kranck wäret.

Je craignois que vous ne fuſſiés faché. Ich fürchtete/ daß ihr würdet zornig ſeyn.

J'avois peur qu'il ne vous arrivât du mal. Ich beſorgte/ daß euch etwas böſes wiederfahren möchte.

J'avois peur qu'il ne vous fit tort. Ich beſorgte/ daß man euch Unrecht thun würde.

Je craignois que je ne vous euſſe fait mal. Ich beſorgte/ daß ich euch weh gethan hätte.

J'avois peur qu'on ne vous eût dit. Ich fürchtete/ daß man euch geſagt hätte.

Je craignois que vous ne m'euſſiés oublié. Ich beſorgete/ daß ihr meiner würdet vergeſſen haben.

Je craignois qu'on ne vous eût trahi. Ich beſorgete/ daß man euch verrathen hätte.

Je crains de rencontrer des voleurs. Ich fürchte Straſſenräuber anzutreffen.

J'ay peur de perdre. Ich fürchte/ daß ich verſpiele oder verliere.

Je n'ai pas peur de gagner. Ich fürchte mich nicht/ daß ich gewinne.

J'ay peur de vous incommoder. Ich fürchte/ euch Ungelegenheit zu machen.

J'avois peur de vour incommoder [importuner.] Ich fürchtete/ euch zu beſchweren.

Il a peur d'être batu. Er fürchtet/ daß er geſchlagen wird.

J'avois peur de vous avoir offenſé. Ich beſorgte/ euch beleidiget zu haben.

Wann man aber Negative mit ſolchem zweyten Verbo reden will/ ſo ſetzet man allezeit zwo Negationes darzu: Nemlich Ne pas, Ne point, Ne rien, Ne perſonne, Ne jamais, Ne plus, Ne que, und dergleichen: Ausgenommen mit dem Infinitivo, da die letzte Negation auch bißweilen ausgelaſſen wird/ als:

Je crains qu'il ne faſſe pas beau tems. Ich fürchte/ daß es kein ſchön Wetter ſeyn wird.

J'ay peur qu'il ne vienne pas. Ich beſorge/ daß er nicht kommen wird.

Je crains qu'il ne puiſſe pas. Ich befürchte/ daß er nicht wird kommen können.

J'ay peur que cela ne ſe faſſe pas. Ich befürchte/daß es nicht geſchehen wird.

J'ai peur qu'il n'ait point d'argent. Ich befürchte/ daß er kein Geld hat.

J'ai peur que nous ne ferons rien. Ich fürchte/ daß wir nichts ausrichten werden.

J'ay peur de ne trouver perſonne. Ich beſorge/ daß ich niemand antreffen werde.

J'ai peur qu'il ne ſoit jamais grand Docteur. Ich beſorge/ daß er kein groſſer Doctor werden wird.

J'avois peur que vous ne vinſſiés pas. Ich beſorgete/ daß ihr nicht kommen würdet.

J'avois peur de n'étre pas convié. Ich fürchtete/ daß ich nicht würde geladen werden.

Il a peur de n'étre pas prié, il s'eſt recommandé ſoi même. Er fürchtet/ daß er nicht wird gebeten werden / er hat ſich ſelbſt recommandirt.

Je ſuis venu de moi même de peur de n'étre pas prié. Ich in von mir ſelbſt gekommen / aus Furcht/daß ich nicht möchte gebeten werden.

Je n'ai pas peur de n'étre pas bien traité. Ich beſorge mich nicht/ daß ich ſolte wol getractiret werden.

Je n'ai pas peur de 'étre pas bien employé, mais de n'étre pas bien payé.

Ich beſorge nicht/ daß ich nicht ſolte zu thun bekommen allein ich befürchte/ daß ich nicht wol werde bezahlet werden.

Ebener maſſen verhält ſichs mit dem Verbis dubitandi / wann ſie ſo viel bedeuten als fürchten / wie ſie denn offt in der Bedeutung genommen werden. Aber wann ſie ihre rechte Bedeutung behalten / ſo bebraucht man ſie auf nachfolgende Weiſe / als:

Les Eſpagnols ont toûjours redouté que ce marige ne ſe fit. Die Spaniger haben allezeit beſorgt / daß dieſe Heyradt geſchehen möchte

Je doute, [ou je ſuis en do ute] ſi je pourai venir ou non. Ich zweiffele daran / ob ich werde kommen können.

Je doute s'il viendra ou non. Ich zweiffele / ob er kommen wird oder nicht.

Je ſuis en doute ſi nous aurons beau tems ou non. Ich zweiffele daran / ob wir ſchön Wetter bekommen werden oder nicht.

Je ne doute pas qu'il en vienne, & qu'il ne le faſſe, Ich zweiffele nicht / er wird kommen und wirds thun.

Je ne doute pas que vous n'ayés bone compagnie. Ich zweiffele nicht daran / ihr werdet gute Geſellſchafft haben.

Je ne doute pas que nous n'ayons de bon vin, & ne ſoyons bien traités. Ich zweiffele nicht daran / wir werden guten Wein haben / und wol getractiret werden.

Mais ne doutés pas auſſi que vous ne ſoyés bien payé. Zweiffelt nicht daran / ihr ſollet wolbezahlet werden.

Der gleichen Arten zu reden ſind auch faſt die nachfolgende mit der Conjunction que ne [quin] und tantque ne biß daß/ Usque dum, einem Verbo in dem Conjunctivo vorgeſetzet / als:

Je n'y irai pas qu'on ne me mande ou m'apelle. Ich will nicht hingehen / bis daß man mich entbietet oder ruffet.

Je n'y irai qu'on ne me promette toute liberté. Ich will nicht hingehen / man verſpreche mir denn allen freyen willen.

Je ne ſortirai pas que je n'aye receu de vous ce que vous m'avés promis. Ich will nicht heraus gehen / bis ich von euch empfangen habe / was ihr mir verſprochen habt.

Je ne ſors point du logis le matin, que je n'aye mangé un morceau & pris un doit de vin. Ich gehe des Morgens nicht aus dem Hauſe / ich habe den einen Biſſen geſſen / und einen Trunck zu mir genommen.

Je ne la puis pas empêcher qu'elle ne lui écrive. Ich kan ſie nicht verhindern / daß ſie an ihn nicht ſchreiben ſolte.

On ne le ſauroit empêcher qu'il ne le faſſe. Man kan ihn nicht verhindern / daß er es nicht thun ſolte.

Cela ne m'empechera pas, que je ne vous aime. Das ſoll nicht verhindern / daß ich euch nicht ſolte lieb haben.

Je ne le croirai pas, que je ne le voye. Ich will es nicht glauben / biß ich es ſehe.

## Die zehende Regel.

Von dieſen dreyen Verbis ( Garder ſich hüten/ defendre verbieten / und empecher verhindern oder wehren / ) iſt zu mercken / daß ſie bey dem nachfolgenden Verbo eine Negation erfordern / wann es im Conjunctivo ſtehet / und keine nicht haben wollen / wann es in dem Infinitivo iſt : und gleichwol auf beyde Manieren wird ein Sinn und ſenſus negativus verſtanden / als:

Gardés vous bien de faire cela, ou gradés vous bien que vous ne faſſies cela. Hütet euch wol/ das zu thun / ſehet wol zu / daß ihr das nicht thut.

Gradés vous bien de le dire, ou gradés vous bien que vous ne le diſiés à perſonne. Hütet euch wol ſolches zu ſagen. Oder: ſehet wol zu / daß ihr es niemand ſaget.

Gardés de vous couper. Sehet zu / daß ihr euch nicht ſchneidet.

Gardés de vous brûler. Sehet zu / daß ihr euch nicht verbrennet.

Le Roy à défendu de porter des paſſemens d'or & d'argent, ou, qu'on ne porte point de paſſemens d'or & d'argent.

Der König hat verbothen / daß man keine ſilberne Schnüre tragen ſoll.

Le Medecin lui a défendu de boire du vin. Der Doctor hat ihn verbothen / daß er keinen Wein trincken ſoll.

Je vous empecherai bien d'y aller, ou que vous n'y alliés

alliés pas. Ich will euch wol verhindern/ daß ihr nicht hingehen ſollet.

On l'empechera bien de faire, ou qu'il ne faſſe de telles ſottiſes Man wird es ihm wol wehren/ daß er ſolche Narrenpoſſen nicht thue.

Vous ne m'empecherés pas de parler, ou, que je ne parle. Ihr werdet mir nicht wehren / daß ich nicht reden ſoll.

On ne la peut pas empêcher de lui écrire, ou, qu'elle ne lui écrive. Man kan ihr nicht verwehren / daß ſie ihm nicht ſchreibt.

Cela ne m'empéchera pas de vous aimer, ou que je ne vous aime. Das wird mich nicht verhindern / daß ich euch nicht lieb haben ſolte.

Hergegen aber wann dieſe zwey Wörter n'avoir garde beyſammen gebraucht werden / ſo haben ſie nicht einen Sinn oder Verſtand einer negation, ſondern vielmehr einer affirmation. ſie negiren nicht/ ſondern ſie affirmiren. Non negant, ſed affirmant, als:

Je n'ai garde de le faire. Ich will mich wol hüten/ das zu thun.

Je n'ai garde d'y aller. Ich will mich wol hüten/ dahin zu gehen.

Je n'en ai garde. Ich will es wol bleiben laſſen.

Alſo iſt es auch ſehr gebräuchlich / daß man bey einem Verbo, ſo da mit der Conjunction que, einem Comparativo nachgeſetzet wird/ die Negation ne gebrauchet/ und iſt doch ein affirmativus ſenſus oder

Verſtand/ wie davon oben bey dem Syntaxi der Nominum in der 20. Regel zuſehen iſt.

## Die eilffte Regel.

Es iſt auch eine wunderliche und doch ſehr merckliche Bedeutung der zwey Wörter avoir beau, weil ſie gar offt und viel gebraucht werden. Sie bedeuten aber ſo viel als man mag/ und muß lang/ es iſt vergebens/ oder es iſt umſonſt/ daß man dieſes und jenes thue oder ſage/ als:

J'avois beau attendre. Ich hätte lang warten müſſen.

Vous avés beau m'aimer. Ihr möget mich ſo ſehr lieben als ihr wollet/ ich kan doch ſagen/ es iſt umſonſt und vergebens/ daß ihr mich liebet.

Il a beau étre ſage il ne ſera pourtant pas avancé. Er mag ſo witzig ſeyn als er wil/ er wird doch nicht befordert werden.

On a beau précher, a qui n'a cure de bien faire. Es iſt alles predigen umſonſt/ wenn einer nicht will gut thun.

On a beau dire, chacun aime les manieres de ſa nation. Man mag ſagen was man wil/ ein jeder hat die Gebräuche ſeines Landes lieb.

Les faus raporteurs ont beau me juger, j'appelle de leurs injuſtes arrêts par devant ma bonne conſcience.

Die falſchen Ankläger mögen mich urtheilen wie ſie wollen/ ich beruffe oder appellire von ihren

ihren ungerechten Urtheilen an mein gut Gewiſſen.

Vous avés beau dire que vous avés une bonne Religion, je ne le crois pas, ſi vous ne le montrés pas par une bonne vie.

Es iſt vergebens / daß ihr lang ſaget / ihr habet einen rechten Glauben / ich glaube es nicht / ſo ihr es nicht mit einem frommen Leben / und mit guten Wercken bezeuget und darthut.

On a beau ſa maiſon bâtir. Es iſt umſonſt daß man ſein Haus bauet.

Si le Seigneur n'y met la main. Wann der HErr die Hand nicht daran leget.

Cela n'eſt que bâtir en vain. Das iſt nur vergebens bauen.

Quand on veut ville garentir. Wann man eine Stadt beſchirmen will.

On a beau veiller & guéter. Hat man lang zu wachen / und zu lauren.

Sans Dieu rien ne peut profiter. Pſ. 127. Ohne Gott kan nichts Nutzen ſchaffen.

Oder:

Wo GOtt der HErr nicht das Haus bauet / ſo arbeiten umſonſt / die daran bauen / wo der HErr die Stadt nicht behütet / ſo wachet der Wächter umſonſt. Pſ. 127.

Jedoch bedeuten ſolche zwey Wörter auch bißweilen ſo viel / als: es iſt gut / es iſt leicht / es kommt nicht ſchwer an / als:

Vous avés beau dire, vous en parlés bien à vôtre aiſe. Ihr habt gut ſagen.

Vous avés beau faire, vôtre pain eſt deja gagné. Ihr habt gut machen/ euer Koſt iſt ſchon gewonnen.

Vous avés beau boire, vôtre cave eſt pleine de vin. Ihr habt gut trincken/ euer Keller iſt voll Wein.

## Die zwölffte Regel.

Nach denen Verbis ouir, voir, und ſe laiſſer wird offt ein Dativus geſetzet/ wann noch ein Verbum darbey gefüget iſt/ als:

J'ai ſouvent oui dire à mon Pere ou à un tel. Ich habe offt meinen Vater oder den und den hören ſagen.

Je lui ai oui dire à lui même. Ich hab ihm ſelbſt hören ſagen.

Je lui ai oui pluſieurs fois conter cette fable. Ich habe ihn etliche mal dieſe Fabel hören ſagen.

J'ai ſouvent oui parler de cela à mon hôte. Ich habe offt meinen Wirth davon hören reden.

J'ai ſouvent oui raconter à mon grand pere la grande cruauté du maſſacre de Paris. Ich hab von meinen Großvater die Grauſamkeit des Blutbads zu Paris offt hören erzehlen.

Je lui

Je lui ai oui faire ce conte pluſieurs fois. Ich habe ihn das Ding offtmals hören erzehlen.

Je l'ai oui dire à de certains Gentils-hommes qui étoient venus de France. Ich habe es von etlichen Edelleuten gehört / welche aus Franckreich kommen waren.

J'ai vû faire une belle cure à un operateur. Ich habe einen Artzt eine ſchöne Cur ſehen thun.

Je lui ai vû faire un beau trait. Ich habe ihn ein ſchön Stück ſehen thun.

Je lui ai vû coûper d'un coup un gros bâton. Ich habe ihn einen groſſen Stock in einem Streich ſehen durchhauen.

Les enfans font ce qu'ils voyent faire aus autres, & diſent ce qu'ils ont oui dire à d'autres. Die Kinder thun / was ſie andere ſehen thun / und reden / was ſie von andern gehört haben.

Laiſſés faire cela à un autre. Laſſet einem andern das thun.

Il faut laiſſer dire telles choſes à une femme outrée de douleur. Solche Sachen muß man einer Frau reden laſſen / welche von Schmertzen gantz eingenommen iſt.

Il faut laiſſer faire telles choſes à un inſenſé. Einen unſinnigen Menſchen muß man ſolche Dinge thun laſſen.

Faire ſauter un foſſé ou une haye à ſon cheval. Sein Pferd über einen Graben oder über einen Zaun ſpringen laſſen.

Cleopatre ſe donna la mort en ſe faiſant mordre à un aſpic. Die Cleopatra brachte ſich um ihr Leben/ indem ſie ſich von einer Schlangen ſtechen ließ.

Un chacun ſe laiſſe porter à ſa paſſion. Ein jeder läſt ſich von ſeinen Affecten und Zuneigungen beherrſchen.

Un homme ſage ne ſe doit pas laiſſer emporter à ſes paſſions, ni rien faire par incontinence.

Ein weiſer Menſch ſoll ſich von ſeinen Affecten nicht einnehmen laſſen/ noch etwas aus Unmäſſigkeit thun.

## Die dreyzehende Regel.

Dieſe Verba aider, aſſiſter, croire, favoriſer, remettre, ſecourir, und ſervir, erfordern einen Accuſativum der Perſon/ als:

Aider quelqu'un. Einen helffen.

Aſſiſter les pauvres. Den Armen beyſtehen und den Bedrängten helffen.

Il faut croire les miniſtres & les medecins. Man muß den Pfarrern und den Artzney-Doctoren glauben.

Il faut croire la Sainte Ecriture, comme la parole de Dieu. Man muß der Heil. Schrifft als GOttes Wort Glauben zuſtellen.

Favoriſer les bons. Den Frommen beyſtehen.

Remercier ceus qui nous font du bien. Denen dancken die uns gutes thun.

Seçourir une ville. Einer Stadt zuhülffe kommen.

Jedoch

Jedoch werden dieſe drey/ coire, aſſiſter, und ſervir, auch gar offt mit dem Dativo gebraucht; und die zwey letzte inſonderheit/ wann das eine ſo viel bedeutet als beywohnen/ und darbey ſeyn/ oder darbey ſtehen/ und das ander ſo viel heiſſet/ als nützen/ oder dienſtlich und beförderlich ſeyn/ als:

On croit plus aus yeus qu'aus oreilles. Man glaubt dem Geſicht mehr als dem Gehör.

Aſſiſter à une affaire. Bey einem Handel ſtehen.

Les petis biens ſervent aus pauvres. Kleine Güter ſind den Armen dienſtlich und beförderlich.

Les bonnes doctrines & remontrances ne ſervent de rien au méchant. Gute Lehre und Vermahnungen helffen nichts bey den Gottloſen.

und mit croire, ſagt man auch. Croire en Dieu. An GOtt gläuben.

## Die vierzehende Regel.

Das Verbum demander, erfordert einen Dativum der Perſon/ wann es ſo viel bedeutet als einen fragen/ oder auch von einem begehren/ fordern/ und einen um etwas bitten; Aber es hat den Accuſativum, wann es ſo viel heiſſet als nach einem Menſchen/ oder nach etwas fragen/ und dann auch allezeit den Accuſativum der Sachen/ die man fraget und begehret/ als:

Demandés à cet homme là, ſi nous ſommes au droit chemin. Fraget den Mann da/ ob wir auf den rechten Weg ſind.

Demandés à ces gens lá, quelle heure il eſt. Fraget die Leute da / wie viel Uhr es iſt.
Demandés lui ce qu'il veut. Fraget ihm was er will.
Demander pardon à quelqu'un. Einen um Verzeihung bitten.
Demander congé au maître. Den Meiſter oder Herrn um Urlaub bitten.
Demander de l'argent à quelqu'un. Geld von einen fordern.
Il lui demanda la vie. Er bat ihn um das Leben.
Qui demandés vous, Nach wem fraget ihr?
Je demande vôtre frere. Ich frage nach eurem Bruder.
Demandés la ruë & le logis. Fragt nach der Straſſe und Loſament.
Demander le chemin. Nach dem Weg fragen.
Demander ſon ſalaire. Seinen Lohn begehren.

## Die funffzehende Regel.

Die Wörter enſeigner, und aprendre (für lehren) erfordern einen Accauſativum der Perſon/ wann kein Name oder Subſtantivum von der Sachen/ die man lehret / hinzu geſetzet wird / und einen Dativum, wann man die Namen der Sachen oder Künſten darzu ſetzet; Sonſten aber allezeit einen Accuſativum der Sachen / als:

Il faut enſeigner les ignorans. Man muß die Unwiſſenden lehren.
Il inſtruit & enſeigne bien les enfans. Er lehret und unterweiſet die Kinder wol.

Il

Il les enſeigne à lire & à écrire, Er lehret ſie leſen/ und ſchreiben.

Enſeigner une ſcience à quelqu'un. Einem eine Kunſt und Wiſſenſchafft lehren.

Il lui a enſeigné Philoſophie. Er hat ihm die Philoſophie gelehret.

## Die ſechzehende Regel.

Das Verbum Etudier, erfordert das Wort oder Subſtantivum der Wiſſenſchafft die man ſtudiret/ in dem Accuſativo, oder auch mit den Præpoſitionen. Sonſten aber hat es nur ſchlecht den Accuſativum, wann es mit leçon, oder mit einem andern Wort gebrauchet wird/ daß es ſo viel heiſſet als lernen/ auswendig lernen/ oder auf etwas ſtudiren/ und mit dem Dativo braucht mans/ wenn es ſo viel bedeutet/ als ſich eines Dinges befleißigen/ als:

Il étudie le droit, ou en droit. Er ſtudiret in der Rechten/ er ſtudiret Jura.

Il étudie la Medecine, oder en Medecine. Er ſtudiret die Artzney/ oder in der Artzney.

Il ètudie ſa leçon. Er lernet ſeine Lection.

Il étudie des vers. Er lernet etliche Verſe.

Il étudie un ſermon. Er ſtudiret auf eine Predigt.

Il étudie un compliment. Er ſtudiret auf eine Complement.

Il étudie une harangue. Er ſtudiret auf eine Oration.

S'étudier á quelque choſe & à quelque galanterie. Sich eines Dinges befleißigen/ ſich auf eine kurtzweilige Sache legen.

## Die ſiebenzehende Regel.

Das Verbum Jouër erfordert einen Ablativum der Muſicaliſchen Inſtrumenten / und einen Dativum von allerley Speiſen : Sonſten aber allezeit einen Accuſativum der Sachen / die man ſpielet und darum man ſpielet / als :

Jouër des orgues, du lut, de l'epinetté, de la harpe, du violon, de la flûte, on du flageolet. Auf der Orgel / Lauten / Inſtrument / Harffen / Flöthen / oder kleinen Pfeiffen ſpielen.

Jouër aus echecs, aus dames, aus cartes, aus dés, & à la paume. Im Schachſpiel / auf der Damen / in der Karten / in den Würffeln / im Ballen ſpiel.

Jouër à la bête, on a l'homme. Mit dem Thier oder dem Menſchen ſpielen.

Joner à boutehors. Aus und ein ſpielen.

Jouër au faux compagnon. Falſchen Geſellens ſpielen / einen ſtecken laſſen.

Elle jouë volontiers au piquet. Sie ſpielet gerne des Piqvet-Spiel.

Jouër un Pſeaume. Einen Pſalm ſchlagen.

Jouër une belle chanſon. Ein ſchön Lied ſchlagen.

Jouër une belle piece. Ein ſchön Stück ſchlagen.

Jouër le déjuner, Um das Frühſtück ſpielen.

Jouër la colation. Um eine Collation ſpielen.

Jouër une diſcretion. Um eine Diſcretion ſpielen.

Die

## Die achtzehende Regel.

Desgleichen wird das Verbum ſe battre mit einem Dativo geſetzet / wenn es die Sache oder das Inſtrument andeutet / darmit man ſich ſchläget: Darvon oben bey dem Syntaxi der Nominum in der zwölfften Regel zuſehen iſt. Auf gleichmäßige Art werden auch die Verba imputandi, und die Verba des ſucceſſus mit dem Dativo geſetzet / als:

Tenir à honneur & à faveur. Für eine Ehre und Gnade halten.

Tenir à deshonneur, reputer à honte. Für eine Unehr halten.

Je me repute cela à grand honneur. Ich achte mir das für eine groſſe Ehre.

A ſa honte & confuſion. Zu ſeiner Schand und zu ſeinem Hohn.

Abraham a cru, & lui a éte aloüé à juſtice. Abraham glaubte / und es war ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.

Und ſolche Arten zu reden ſind auch dieſe nachfolgende:

Aller à petites journées. Mit kurtzen Tagen reiſen

Suivre quelqu'un à petites journées. Einem allgemach nachfolgen.

Paſſer le tems à quelque choſe. Die Zeit mit etwas zubringen.

Gagner au jeu, ou à jouer. Mit ſpielen gewinnen.

Il a gagné beaucoup d'argent à la paume. Er hat viel Geld im Ballhauß gewonnen.

Il l'a gagné aus dés & aus cartes. Er hat es mit Würffeln und Karten gewonnen.

Alſo werden ſehr viel Verba gefunden / welche bald mit dem Genitivo, bald mit dem Dativo, und dann auch mit dem Accuſativo gebraucht und gefügt werden / welche man in einem guten Dictionario ſuchen / oder mit der Zeit durch die lange Ubung und fleißige Anmerckung lernen muß.

## Die neunzehende Regel.

Dieſe zwey Verba ſe mettre, und ſe prendre, werden offt für angefangen gebraucht / und das folgende Verbum ſetzet man in dem Infinitivo mit der Partickel à, als:

Quand on lui en parle il ſe met à gronder. Wann man ihm darvon redet / ſo fängt er an zu murren.

Elle ſe prend à pleurer, & à crier comme une vache. So fängt ſie an zu weinen und zu ſchryen / wie eine Kuh.

Il ſe met à rire & à danſer. Er fängt an zu lachen und zu tantzen.

Lors qu'il entendit cela il ſe prit à rire. Wie er das hörete / fing er an zu lachen.

Comme l'armée ſe prit à marcher. Wie das Kriegs-Heer anfieng zu gehen.

Auſſi tôt qu'il nous vit, il ſe mit à fuir. So bald er uns ſahe / fieng er an zu lauffen.

Quand il ſe met une fois à joüer il ne peut plus ceſſer.

Wann er einmal anfångt zu ſpielen/ ſo kan er nicht mehr aufhören.

Un ſoldat François ſe mit à crier; le Roy eſt pris. Ein Frantzöſiſcher Soldat fieng an zu ruffen/ der König iſt gefangen.

## Die zwantzigſte Regel.

Dieſe zwey faillir und penſer werden offt bey einem andern Verbo gebraucht/ daß ſie ſo viel bedeuten als ſchier/ bald bey nahe/ oder es hat nicht viel gefehlet daß/ ꝛc. als:

J'ai failli de tomber dans l'eau. Ich wåre bey einem Haar in das Waſſer gefallen.

Il a failli de ſe romper le col. Er håtte bald den Hals gebrochen.

Il a failli de mourir de peur. Sie wåre ſchier vor Angſt geſtorben.

J'ai failli d'étre pris. Es hat nicht viel gefehlet/ daß ich wåre gefangen worden.

Ils ont failli d'étre noyés. Es hat nicht viel gefehlet/ daß ſie erſoffen wåren.

Ils faillirent de pâmer de rire. Sie verſchmachteten bald für lachen.

J'ay penſé mourir cette nuit du mal de dens. Ich meynete/ ich můſte dieſe Nacht vor Zahnweh ſterben/ oder ich wåre dieſe Nacht bald vor Zahnweh geſtorben.

Je penſois crever de rire. Ich gedachte/ ich můſte vor Lachen zerſpringen.

Nous penſâmes faire naufrage. Wir hätten bald Schiffbruch gelitten.

Il penſa mourir de regret. Er wäre faſt vor Leid geſtorben.

Elle penſa gâter tout le miſtere. Sie hätte bald den gantzen Handel verdorben.

Quand elle ouït cela elle penſa tomber morte. Als ſie das hörete/ wäre ſie bald tod nieder gefallen.

La maladie a failli à l'emporter hors de ce monde, car il a été malade à l'extremité.

Die Kranckheit hätte ihm bald das Garaus gemacht/ denn er iſt auf den Todt kranck geweſen.

## Die ein und zwantzigſte Regel.

Auf die Frage d'ou, unde, woher/ antwortet man in dem Ablativo, als:

D'où venés vous? Wo kommt ihr her?

D'où étes vous, de quel pays étes vous? Wo ſeyd ihr her/ aus welchem Lande ſeyd ihr?

Je ſuis d'Alemagne, d'Alſace. Ich bin aus Teutſchland/ aus dem Elſaß.

Je viens du pays bas. Ich komme aus Niederland.

Nous venons de Hambourg. Wir kommen von Hamburg.

Nous venons de Vienne. Wir kommen von Wien.

Je viens du college. Ich komme aus dem Collegio.

Je viens de l'ecole. Ich komme aus der Schulen.

Je viens de chés le barbier. Ich komme aus dem Balbier Hauſe.

Je viens de me promener. Ich komme vom ſpatzieren.

Je viens de voir un ami. Ich habe einen guten Freund beſuchet.

## Die zwey und zwantzigſte Regel.

Auff die Frage où, ubi, quo & quorſum, wo und woher/ antwortet man insgemein in dem Dativo, und mit der Præpoſition en, bey den Namen der Länder und Landſchafften/ als:

Où demeures vous? Wo wohnet ihr/oder wo bleibet ihr?

Je demeure au fausbourg St. Germain. Ich wohne in der St. Germanus-Vorſtadt.

Je demeure au logis. Ich bleibe zu Hauſe.

Il demeure aus chams. Er wohnet auf dem Lande.

Il eſt en Françe. Er iſt in Franckreich.

Il eſt encore à Paris. Er iſt noch zu Paris.

Il eſt en ville, ou en la ville. Er iſt in der Stadt. oder er iſt nicht zu hauſe/ ſondern hie und da in der Stadt.

Où allés vous? Wo gehet ihr/ wo ziehet ihr hin?

Je m'en vais au jeu de paume. Ich gehe in das Ballhauß.

Je m'en vais à l'gliſe. Ich gehe in die Kirche.

Je m'en vais chés vous. Ich gehe in euer Hauß.

Nous allons en Italie. Wir ziehen nach Italien.

Il veut aller à Rome. Er will nach Rom ziehen.

Il eſt allé à la ville. Er iſt in die Stadt gegangen/ nemlich vom Felde nach der Stadt zu.

Il eſt allé en ville. Er iſt ausgegangen/ nemlich aus ſeiner Wohnung hie oder in der Stadt.

Il eſt allé aus chams. Er iſt hinaus auf das Land gegangen/ oder gezogen.

Il eſt allé en France, & je crois qu'il eſt maintenant à Paris. Er iſt in Franckreich gezogen/ und ich halte dafür / daß er ietzt zu Paris iſt.

Il a été en Suede & en Danemarc, il a fait un voyage en Danemarc & en Suede.

Er iſt in Schweden und Dännemarck geweſen/ er hat eine Reiſe in Schweden und Dännemarck gethan.

Darbey iſt aber zu wiſſen/ daß die Præpoſition en auch zuweilen mit den Nominibus Appellativis, und mit etlichen Namen der Städte gebraucht wird/ und ſolches inſonderheit wann ſie das ubi oder in loco andeuten/ als:

Il eſt toûjours en la cave, ou en la cuiſine, ou dans la cave ou dans la cuiſine. Er ſteckt ſtets oder allezeit in dem Keller oder in der Küchen.

Il eſt en ſa chambre. Er iſt in ſeiner Kammer.

Nous avons été en toutes les villes principales. Wir ſind in allen vornehmen Städten geweſen.

Ils vont & cherchent en toutes les maiſons. Sie gehen und ſuchen in allen Häuſern.

Il a été en tous les coins du monde. Er iſt in allen Winckeln der Welt geweſen.

En Juda, à Bethlehem, à Avignon. In Juda / zu Bethlehem / zu Avinion.

En enfer. In der Hölle.

En purgatorie. In dem Fegfeuer.

En Paradis. In dem Himmel / in dem Paradieß.

Und wann nach dem en, der Artickel le nachfolget / ſo muß das e, in dem le apoſtrophiret werden / wann das Wort mit einem Vocal anfänget / wie man ſonſten au für en le, und aus, oder es, für en les ſetzet / wie oben in der andern Regel von dem Syntaxi der Artickeln weitläufftig zu ſehen iſt.

## Die drey und zwantzigſte Regel.

Auf die Frage par où, qua, wodurch / wird in dem Accuſativo mit der Præpoſition par geantwortet / als:

Par où avés vous paſſé. Wo ſeyd ihr durchgereiſet.

Nous avons paſſé par la Picardie & par Paris. Wir ſind durch die Picardey und die Stadt Paris gezogen.

Par le milieu de la ville. Mitten durch die Stadt.

Il faut paſſer par un grand bois. Man muß durch einen groſſen Wald gehen.

Venés par ici. Kommet hieher.

Il nous faut aller par là Wir müſſen dorthin.

Il a paſſé par les piques. Er iſt durch die Hechel gezogen worden / er hat viel ausgeſtanden.

Die

## Die vier und zwantzigſte Regel.

Auf die Frage quand, quando vel quo tempore, wann und zu welcher Zeit/ wird auf unterſchiedliche Manieren geantwortet.

I.

Erſtlich antwortet man insgemein in dem Dativo, und inſonderheit wann eines von dieſen Wörtern dabey iſt/ heure, midi, minuit, und wann von dem Tagen der Heiligen/ oder von den Feyertagen geredet wird/ als:

Au commencement. Im Anfang.
Au matin, & ſoir. Des Morgens und des Abends.
Au milieu de l'hiver & à la fin. Mitten im Winter/ zuletzt/ am Ende.
A la foire de Leipſig. Auf die Leipzigiſche Meſſe.
A quelle heure? Um welche Zeit/ zu welcher Stunde?
A ſét heures. Um ſieben/ um ſieben Uhr.
A midi. Um Mittage/ zu Mittage/ um zwölff Uhren.
A minuit. Um Mitternacht / zu Mitternacht.
A Noël. Am Weihnachten/ am Chriſtag.
Au nouvel an. Am neuen Jahr.
A Paque. Am Oſtertag.
A la Jean. Am Johannes-Tag.
A la huitaine & a la quinzaine. Uber acht Tage/ und über vierzehen Tage/ ſagt man in Gerichts-Sachen.

II. Dar-

II.

Darnach antwortet man in dem Accuſative, wann von einem gewiſſen Tage/ oder auch von der Jahrzeit geredet wird/und wann dieſe Wörter/dernier, prochain, oder qui vient, und paſſé, darbey gefüget werden / meiſtentheils ohne Præpoſition, und zuweilen auch mit der Præpoſition en, als:

Quel jour étoit ce? Was für ein Tag/ oder auf was für einen Tag war es?

Quel jour eſt-il parti? Auf was für einen Tag iſt er weggegangen?

Quel jour étes vous venus? Auf welchen Tag ſeyd ihr gekommen.

Ce fut le Lundi. Es war am Montage.

Ce fut un Dimanche. Es war auff einen Sonntag.

Ce fut le jour de Pâques. Es war auf den Oſter-Tag.

Le grad vendredy. Am Charfreytage.

Le jour de Pentecôte. Am Pfingsttage.

Le jour de ſa naiſſance. Auf ſeinen Geburtstag.

Le jour de devant. Den vorigen Tag.

Le jour d'aprés. Den andern Tag.

Ce fut un malheureus jour. Es war an einem unglückſeligen Tage.

La ſemaine qui vient. Die künfftige Woche/ oder die andere Woche.

La ſemaine paſſée. Die vergangene Woche.

Je me porte mieus l'eté, ou en été, que l'hiver. Ich befinde mich beſſer im Sommer als im Winter.

Je ne

Je ne voyage pas volontiers l'hiver, ou en hiver. Ich reiſe nicht gerne im Winter.

Il ira en France l'été qui vient. Auff künfftigen Sommer wird er in Franckreich ziehen.

L'année qui vient. Auf das künfftige Jahr.

L'hiver prochain. Auf den nechſten Winter.

Il fut bien malade l'automne dernier. Er iſt vergangenen Herbſt ſehr kranck geweſen.

Darbey iſt doch von den Tagen der Wochen und von den Adverbiis der Zeit wol in acht zu nehmen/ daß man ſie gantz alleine ohne Præpoſition und ohne Artickel ſetzet/ wann ſie von der zukünfftigen Zeit geſagt werden/ wie auch unterweilen von der verganggnen Zeit/ als:

Il partira jeudi prochain. Er wird künfftigen Donnerſtag wegreiſen.

Nous aurons mécredi un jour de fête. Wir werden am Mitwoch einen Feyertag haben.

Je receus mardi une lettre. Ich habe Dienſtags einen Brieff empfangen.

Je partis lundi au matin, & revins mêcredi au ſoir. Ich reiſete am Montage früh hinweg/ und kam Mittwochs Abends wieder.

Il ne viendra pas aujourdui. Er wird auch heut nicht kommen.

Il viendra demain, ou aprés demain. Er wird morgen oder übermorgen kommen.

Jedoch mit den Verbis des Auffſchubs einer Sachen/ gebraucht man ſolche Wörter mit dem Articulo des Dativi Caſus, als:

Nous remettrons la partie à demain, à lundi, mardi, à la ſemaine qui vient. Wir wollen es auffſchieben biß Morgen / biß auff den Montag / Dienſtag / die andere Woche.

Nous laiſſerons cela jusqu'à demain. Wir wollen es biß Morgen verſparen.

III.

Wie dann auch zum dritten antwortet man in dem Genitivo, wann man andeuten will / zu was für Zeiten ein Ding geſchehe / oder geſchehen ſey / als:

De jour & de nuit. Bey Tag und bey Nacht.

De bon matin, de grand matin. Gar früh.

De mon tems. Zu meiner Zeit.

De ſon tems. Zu ſeiner Zeit zu ihrer Zeit.

De nôtre tems. Zu unſerer Zeit.

De ſon vivant. Bey ſeiner Lebezeit.

Du vivant de Charles. Wie Käyſer Carolus lebte.

Du tems de Charle Magne. Zur Zeit des Caroli Magni.

IV.

Zum vierdten antwortet man auch offt mit der Præpoſition en, als:

En été & en hyver. Im Sommer und im Winter.

En automne. In dem Herbſt.

En printems ſagt man aber nicht / ſondern Au printems, Im Frühling.

En Janvier, en Mars & en Avril. Im Jenner / im Mertzen und im Aprill.

V.

Endlich und zum fünfften antwortet man auch in dem Nominativo mit dem Verbo Impersonali il y a, als:

Quand eſt ce que cela eſt arrivé? Wann iſt das geſchehen?

Il n'y a pas encore long tems. Es iſt noch nicht lang.

Il n'a que trois jours. Es iſt nur drey Tage.

Il y a environ huit jours. Es iſt ohngefehr acht Tage.

Il y a aujourdui quinze jours. Es iſt heute vierzehen Tage.

Il y eut Dimanche paſſé quinze jours. Vergangenen Sonntage iſt es vierzehen Tage geweſen.

Il y aura demain trois ſemaines. Es wird morgen drey Wochen ſeyn.

Il y aura bien tôt un an. Es wird bald ein Jahr ſeyn.

Il y a maintenant trois ans, que nous vînmes demeurer ici. Es iſt ietzund drey Jahr/ daß wir hier zu wohnen gekommen ſind.

Il y a trois ans qu'il eſt venu demeurer en ce voiſinage. Jetzund iſt es drey Jahr/ daß er in unſere Nachbarſchafft zu wohnen gekommen iſt.

Wann aber bey der zukünfftigen Zeit das Wörtlein d'ici, von nun an/ ab hinc, ad oder poſt gebraucht wird/ ſo hat das Verbum il y a ſelten einen Platz darbey/ als:

Vous

Vous l'aurés d'ici en huit jours. Ihr werdet es über acht Tage bekommen.

Nous le verrons d'ici en peu de tems. Wir werden ihn in kurtzer Zeit ſehen.

D'ici à un an il y aura bien du changement. Von nun über ein Jahr wird groſſe Veränderung ſeyn.

D'ici à dis ans. Uber zehen Jahr.

D'ici à quelques années je ſerai tout émerveillé de voir ce que j'aurai fait.

Von ietzund über etliche Jahre werde ich mich gantz verwundern zu ſehen/ was ich werde gethan haben.

D'ici à cent ans nous n'aurons plus mal aus dens. Von ietzt über hundert werden uns die Zähne nicht mehr weh thun.

Je ſerois faché, dit Ciceron, ſi je ſavois que quelque nation ſe deût emparer de nôtre ville, d'ici à dis mille ans.

Es wäre mir leid/ ſagte Cicero/ wann ich wiſſen ſolte/ daß einige Nation oder Volck ſich unſer Stadt über zehen tauſend Jahren bemächtigen ſolte.

Sonſten von der Antwort auf quamdiu und quanto tempore iſt oben genugſam zu ſehen in der ſechszehenden Regel von dem Syntaxi der Nominum.

## Die fünff und zwantzigſte Regel.

Auf die Frage qui eſt là? und qui eſt ce? wer iſt

es? antwortet man mit den Pronominibus Perſonalibus Abſolutis, und mit dem c'eſt, oder aber mit den geſagten Pronominibus allein / als:

Qui eſt la? Wer iſt da?
Moy, ou c'eſt moi. Ich / ich bins.
C'eſt vous. Ihr ſeyd es.
C'eſt toi. Du biſt es.
C'eſt lui. Er iſt es.
C'eſt elle. Sie iſt es.
C'eſt nous. Wir ſind es.
Ce ſont eus, ce ſont elles. Sie ſind es.
Eſt ce vous? Seyd ihr es?

Darnach ſind auch dieſe Arten zu reden.

C'eſt moi qui ſuis vôtre redevable, Ich bin euer Schuldner und Verpflichteter.
C'eſt moi qui ſuis le vôtre. Ich bin der eure.
C'eſt toi qui es mon fort & ma retraite. Du biſt mein Schirm und meine Zuflucht.

Von der Antwort auf die Frage; à qui eſt cela? weß iſt das? ſagen wir allhier nichts / weil dieſelbe allbereit oben in der dritten Regel von dem Syntaxi der Pronominum Perſonalium iſt abgehandelt worden.

## Die ſechs und zwantzigſte Regel.

Das Teutſche Verbum Imperſonale, il eſt, es iſt / wird in dem Frantzöſiſchen auff fünfferley Weiſe gegeben.

I. Erſt-

I.

Erſtlich/ wann ein Adjectivum darbey iſt / und dann auch mit dem Wort tems, die Zeit / als:

Il eſt vrai. Es iſt wahr.
Il eſt bien poſſible Es iſt wol müglich.
Il eſt expedient. Es iſt erſprießlich.
Il eſt nuiſible. Es iſt ſchädlich.
Il eſt tems. Es iſt Zeit.

II.

Darnach mit c'eſt. wann ein Subſtantivum darbey iſt / und dann auch mit den Præpoſitionibus, Adverbiis und Supinis, als:

C'eſt la verité. Es iſt die Warheit.
C'eſt une pitié. Es iſt ein Jammer.
C'eſt une folie. Es iſt eine Thorheit.
C'eſt dommage. Es iſt Schade.
C'eſt merveille. Es iſt ein Wunder.
C'eſt un Anglois. Es iſt ein Engelländer.
C'eſt une Dame de condition. Es iſt eine vornehme Frau/ oder Jungfrau.
C'eſt du vin. Es iſt Wein.
C'eſt de la biere, Es iſt Bier.
C'eſt de l'eau. Es iſt Waſſer.
C'eſt du foin. Es iſt Heu.
C'eſt de la paille. Es iſt Stroh.
C'eſt de l'argent. Es iſt Silber/ oder Geld.
C'eſt de l'or. Es iſt Gold.
C'eſt pour moi. Es iſt für mich.
C'eſt aſſés. Es iſt genug.

C'eſt beaucoup. Es iſt viel.

C'eſt trop. Es iſt zu viel.

C'eſt trop peu. Es iſt zu wenig.

C'eſt bien fait. Es iſt wohl gethan.

C'eſt bien dit. Es iſt wohl geredt.

C'eſt fait Es iſt aus mit ihm / oder es iſt darmit gethan.

C'étoit un bon deſſein. Es war ein guter Anſchlag.

C'étoit auſſi mon opinion. Es war auch meine Meynung.

Ce fut une belle entrepriſe. Es war ein ſchöner Anſchlag.

ç'a toujours été mon intention. Es iſt allzeit mein Sinn und Abſehen geweſen.

ç'a été une belle maiſon. Es iſt ein ſchön Haus geweſen.

Ce ſera une belle piéce. Es wird ein ſchön Stück werden.

Moins d'honneur & plus d'écus, c'eſt la deviſe des cocus. Weniger Ehre/und mehr Geld/ iſt der Hahnreyen rechter Spruch.

Darbey denn noch zu mercken iſt / daß man dieſes Verbum Imperſonale auch in der dritten Perſon des pluralis gebrauchet / und ſonſten gar keines mehr / als:

Ce ſont mes gans. Es ſind meine Handſchuh.

Ce ſont des gens de bien. Es ſind fromme Leute.

Ce ſont des oiſeaus. Es ſind Vögel.

Ce ſont des arbres. Es ſind Bäume.

Ce ſont des barbares. Es ſind barbariſche Leute.

III.

Zum dritten mit il y a, wann von der Länge oder Währung der Zeit / von der Weite oder Entfernung eines Orts von dem andern / und dann auch von der Vielheit einer Sachen oder Maaß / Zahl / Gewicht und anderer Quantität geredt und gehandelt wird / als:

Il y a un an. Es iſt ein Jahr.

Il y a une heure. Es iſt eine Stunde.

Il y a huit jours. Es iſt acht Tage.

Il y a quinze jours. Es ſind / oder es iſt vierzehen Tage.

Il y a déja long tems que je ne vous ai vû. Es iſt ſchon lange / das ich euch nicht geſehen habe.

Il y a une lieuë. Es iſt eine Meile.

Il y a bien loin. Es iſt gar weit.

Il n'y a que trois pas. Es ſind nur drey Schritte.

Il y a là une femme qui deſire de parler à vous [de vous perler.] Es iſt eine Frau da / welche begehret mit euch zu reden.

Il y a toutes ſortes de gens à Paris. Es giebt allerley Leute zu Paris.

Il y a du pain & du vin. Es iſt Brod und Wein da.

Il y a de tout. Es iſt von allem da.

Il y a de belles filles en Angleterre. Es gibt ſchöne Frauenzimmer in England.

Il y a beancoup de gens. Es iſt viel Volckes da.

Il y a aſſés de vin. Es iſt Wein genug da.

Il n'y a perſonne au logis. Es iſt niemand zu Hauſe.

Il n'y a point de danger. Es iſt keine Gefahr da/ oder auch/ es kan da kein Schade geſchehen.

Il y a là des lettres pour vous. Da ſind Brieffe an euch.

Il y a du mal entendu. Es iſt ein Mißverſtand darbey.

Und bey dieſen Bedeutungen wird zu dem il y a, noch die Partickel en geſetzet/ wann ein Numerus Cardinalis, oder Adverbium Quantitatis ohne Subſtantivo nachfolget/ als:

Il y en a un. Es iſt einer da.
Il y en a deus. Es ſind ihrer zwey da.
Il y en a aſſés. Es iſt oder ſind gnug da.
Il y en a pluſieurs. Es ſind derer viel.
Il n'y en a point. Es iſt/ oder ſind keine da.
Il n'en a pas un. Es iſt nicht einer da.
Il n'yen a que trop. Es iſt/ oder ſind gar zu viel.
Il y en plus de mille. Es ſind ihrer mehr als tauſend.
Il n'y en a point de parfait. Es iſt keiner vollkommen/ oder ohne Gebrechen.

IV.

Zum vierdten mit il fait, wann von des Wetters Beſchaffenheit geredet wird/ als:

Il fait beau tems. Es iſt ſchön Wetter.
Il fait vilain tems. Es iſt garſtig Wetter.
Il fait ſale. Es iſt wüſte oder kothigt Wetter.
Il fait chaud. Es iſt warm.
Il fait froid. Es iſt kalt.
Il a fait aujourdui une belle journée. Es iſt heute ein ſchöner Tag geweſen.

Il fait

Il fait bon vivre en France. In Franckreich iſt gut leben.

Il y fait bon. Es iſt gut da ſeyn/ oder auch/ da iſt etwas zu gewinnen.

Il fait dangereus ſur la mer. Es iſt gefährlich auff dem Meer.

Il n'y fait pas trop bon. Es iſt nicht gar zu gut da ſeyn.

Il ne fait pas bon clocher devant les boiteus. Es iſt nicht gut ſtehlen/ wo der Wirth ſelbſt ein Dieb iſt.

V.

Zum fünfften mit il vaut, wann das Adverbium mieus, darbey iſt/ für die Teutſche Art zu reden: es iſt beſſer/ und für die Lateiniſche ſatius eſt, potius eſt, melius eſt, als:

Il vaut mieus tard que jamais. Es iſt beſſer ſpät als gar nicht.

Il vaut mieus ſe taire que mal parler. Es iſt beſſer ſchweigen als übel reden.

Il faut miéus étre ſeul que mal accompagné. Es iſt beſſer allein ſeyn/ als bey böſer Geſellſchafft.

Mieus vaut un peu avec la crainte de l'Eternel, qu'un grand treſor avec trouble. Es iſt beſſer ein wenig mit der Furcht des HErrn/ als ein groſſer Schatz mit Unruhe.

Sonſten iſt auch wol zu mercken/ daß die offt geſagte vier Verba, avoir, étre, faloir, und faire, inſonderheit auch gar offt in andern Reden/ in welchen man nichts beantwortet/ gebraucht werden/

und darzu eben mit demſelbigen Unterſcheid in der Beantwortung einer Frage/ oder auch einer andern Rede/ in welcher nichts gefraget wird/ als:

Il a plus d'argent que je n'en ai, ou que moi. Er hat mehr Geld als ich habe.

Vous avès plus de livres que n'en a maint prétre, oder quelque prêtre. Ihr habt mehr Bücher als mancher Prieſter.

Il eſt plus ſavant que je ne ſerai de ma vie. Er iſt gelehreter als ich mein Lebtag ſeyn werde.

Vous danſés mieus que je ne fais. Ihr tantzet beſſer als ich thue.

Il n'eſt pas ſi malade que vous le faites. Er iſt nicht ſo kranck als ihr ſaget.

Les Allemans ſe battent mieus que ne font les François. Die Teutſchen ſchlagen ſich beſſer als die Frantzoſen.

## Urbaniores Contradicendi formulæ.

Endlich ſo iſt es bey allen denen vermeldten Arten zu antworten/ vornemlich aber bey den formulis contradicendi mit ſi und non, wol zu wiſſen und wol in acht zunehmen/ daß ſie etwas hart und faſt unhöfflich ſind/ und auch gemeiniglich gegen gemeine Leute gebraucht werden/ denen man keine ſonderliche Ehrerbietung ſchuldig iſt/ noch anthun will. Dann die Antwortung mit ſi ay, und mit non ay, iſt bald eben ſo viel/ als wann ich zu einem ſagte il n'ét pas vray, es iſt nicht wahr/ cela eſt faus. das iſt erlogen/ vous avés menti, ihr habt gelogen/

oder

oder ihr lieget. Derohalben muß man ſich dieſelbige nicht viel angewehnen / ſondern vielmehr dieſer nachfolgenden ſich befleißigen / welche viel höfflicher/zierlicher und anmuthiger ſind/ als:

Prop: vous n'avés pas été à l'école. Ihr ſeyd nicht in der Schule geweſen.

Rep. pardonnés moi, excuſés, moi, j'y ai été. Ja doch ich bin darin geweſen.

Vous me pardonnerés vous m'excuſerés, y ai été. Ja / ich bin darin geweſen.

Prop. vous avés été joüer & promener. Ihr ſeyd ſpielen und ſpatzieren geweſen.

Vous avés joué, au lieu d'étudier. Ihr habt geſpielt / da ihr hat ſtudiren ſollen.

R. Excusés moi, vous m'excuſerés, pardonnés moi, vous me pardonnerés. je n'ai pas joüé.

Um Verzeihung ich habe nicht geſpielt.

Pro. pour quoi avés vous battu vôtre frere? Warum habt ihr euren Bruder geſchlagen.

Pardonnes moy mon pere, je ne l'aipas battu. Mein Vater / ich hab ihn nicht geſchlagen.

Pro. vous n'avés pas fait ce que je vous ai dit. Ihr habet nicht gethan was ich euch geſagt habe.

Reſp. excuſés moi, pardonnés moi. Ja / ich hab es gethan.

## Contradictoriæ Reſponſiones, Ironicæ, & jocoſæ.

Man hat aber auch vielerley ſpöttiſche und höniſche

niſche Arten zu reden/ welche man offt im Wider-ſprechen gebrauchet/ inſonderheit aber gegen ſolche Leute/ denen man keine groſſe Ehrerbietung ſchuldig iſt/ als:

Oui, oui, voire, da, voire, voire. Ja/ ja/ ja doch/ ach ja doch.

Oui, oui, juſtement, juſtement, vous l'aves trouvé: Ou c'eſt bien rencontré: Oh, c'eſt bien chanté: Oui, bien près; c'eſt bien dit: Oui, nous y voila; Oui, vous y étes.

Ey ja doch/ es iſt ſchön getroffen/ wol getroffen/ ja ja ihr ſeyd recht daran.

Juſte & quarré comme une flûte. Gerad wie eine Sichel.

Oui par deſſus l'épaule comme les Suiſſes portent la halebarde. Ja hinterſich hinaus/ wie die Bauren die Spieſſe tragen.

Folie, ce ſont des diſcours, ce ſont des contes à la cigogne bagatelle.

Poſſen/ Narrenpoſſen/ Feygen/ Pfifferling/ es ſind lauter Wort und Mähren.

A d'autres, autant pour le brodeur, à qui vous adreſſes vous, à qui vendes vous vos coquilles?

Uberredet einen andern/ ich glaube es nicht.

Vous me la baillés belle, vous m'en contés, vous m'en donnés une belle en, voila, d'une bonne.

Das iſt mir eins/ ihr wollet mir gern was weiß machen.

On vous en fricaſſe, c'eſt pour vôtre nés. Ja/ es iſt für euch/ ſpitzet euren Mund darauf/ ihr dörfft euch nicht darauf feſt machen.

Vous entendés cela, je le vois bien, vous vous y entendés.

Ihr verſtehet euch darauf / wie eine Kuh auf den Mittag/ ihr verſtehet euch darauf wie ein Blinder auf die Farbe.

## Von dem Syntaxi der Conjunctionen.

Allhier wollen wir nicht von allen Conjunctionen reden / dieweil es unnöthig iſt / ſondern allein von denjenigen/ welche mit den Verbis gebraucht werden/ und etwas beſonders zu mercken haben.

Von der Partickel ſi, wann/ ſind drey Dinge zu mercken.

I.

Erſtlich/ daß ſie mit dem Præſenti Indicativi gebraucht wird/ an ſtatt des Futuri, wie ſolches oben bey dem Gebrauch des Præſentis Indicativi genugſam zu ſehen iſt.

II.

Darnach braucht man ſie auch mit dem Imperfecto Indicativi, an ſtatt des Imperfecti Conjunctivi, der Teutſchen und Lateiner/ wie ſolches imgleichen droben/ bey dem Gebrauch des Imperfecti Conjunctivi zu ſehen.

III.

Und zum dritten braucht man ſie auch mit dem letzten Plusquamperfecto Conjunctivi, wann ſie auf Teutſch oder Latein auch das Plusquamperfectum.

Con-

Conjunctivi hat. Allhier iſt dieſes noch wol in acht zu nehmen/ daß wann nach der Conditional-Partickel ſi, und ihrem Verbo, dieſe Wörter (ce que und daß/ oder ou que, oder daß) mit einem andern Verbo nachfolgen/ ſo wird ſolches zweyte Verbum gemeiniglich in dem Præſenti, oder in dem Imperfecto ſecundo Conjunctivi geſetzet/ ja es werden gemeiniglich dieſe zwey Tempora nach & que, und ou que gebraucht/ ob ſchon ſi vorhergehet/ wann nur das vorige Verbum auch in dem Conjunctivo ſtehet/ als:

La ſapience ſe feroit extremement aimer, ſi elle ſe pouvoit voir. Die Weißheit würde ſich über die maſſen beliebt machen/ wann ſie ſie ſich ſehen könte.

Si vous m'écrivés, & que je ne vous réponde pas, aſſeurés vous que je n'ai pas receu vos lettres.

So ihr mir ſchreibet/ und daß ich euch nicht antworte/ ſo ſeyd verſichert/ daß ich euer Schreiben nicht werde empfangen haben.

Si vous l'appellés, & qu'il ne vous réponde pas, penſés qu'il ne vous a pas entendu.

Wann ihr ihn ruffet/ und daß er euch keine Antwort giebt/ ſo gedencket/ daß er euch nicht gehört hat.

Si je pouvois & que je ne vouluſſe pas, ce ſeroit une autre choſe. Wann ich könte/ und daß ich nicht wolte/ ſo wäre es eine andere Sache.

Si vous me priés de quelque choſe, & que je vous le refuſaſſe, cela vous facheroit.

Wann

Wann ihr etwas von mir begehret und daß ichs euch abſchlüge/ ſo würde es euch verdrieſſen.

Si vous voulés venir chés moi, ou qu'il vous ſoit plus agreable que j'aille chés vous, faites le moi ſavoir.

Wo ihr zu mir kommen wollet/ oder das ihr lieber ſehet/ daß ich zu euch komme/ ſo thut mir es zu wiſſen.

S'il venoit lui méme, ou qu'il envoyât quelqu'un en ſa place. Wann er ſelbſt kāme/ oder iemand an ſeine Stelle ſchickte.

Si vous doutés de ce que je vous dis, ou que vous en vouliés avoir de meilleures aſſurances, informés vous.

Wann ihr einen Zweiffel tragt/ an dem was ich ſage/ oder daß ihr beſſere Verſicherung darvon haben wollet/ ſo fraget nach.

Si je vous puis faire quelque plaiſir, ou que vous ayés beſoin de quelque choſe, dont je vous puiſſe accommoder, dites le moi hardiment.

Wo ich euch kan einen Gefallen thun/ oder daß ihr etwas vonnöthen habt/ darinnen ich euch beyſpringen könne/ ſo ſagt mir es kühnlich und beherʒt.

Soit qu'il vienne en perſonne, ou qu'il envoye quelqu'un en ſa place.

Es ſey gleich daß er in Perſon komme/ oder daß er iemand an ſeine Stelle ſchicke.

Il faut que vous y alliés, ou que vous y envoyés quelqu'un en vôtre place. Ihr müſſet hingehen/oder iemand an eure Stelle ſchicken.

Son pere veut qu'il aprenne la Philoſophie. Sein Vater will haben / daß er ſtudieren / und daß er die Philoſophie lernen ſoll.

On lui a écrit qu'il étudie, ou qu'il revienne au pays Man hat ihm geſchrieben / daß er ſtudieren / oder wieder nach hauſe kommen ſolle.

**A moins que, dafern nicht/ oder wann nicht.**

Die Art zu reden wird heutiges Tages viel gebraucht / und zwar auf zwo Manieren / nemlich mit dem Infinitivo, und dann auch mit dem Conjunctivo. als:

A moins que d'être privé de tous moyens, oder / à moins que la fortune ne me prive de tous moyens, je ne manquerai pas de vous ſatisfaire.

Dafern oder im fall ich nicht aller Mittel beraubt werde / will ich nicht unterlaſſen / euch ein Genügen zu thun.

A moins que de prendre un peu de peine, on ne ſauroit aprendre une langue. So fern man nicht ein wenig Mühe nimmt / kan man keine Sprache lernen.

A moins qu'on ne s'exerce à parler, on n'aprendra jamais à parler. Wofern man ſich nicht im Reden übet / ſo lernet man nimmermehr reden.

A mo-

## Von der Conjunction Que, daß.

Dieſe Conjunction erfordert allezeit den Conjunctivum, wann es ut (oder auf daß) bedeutet/ und dann auch bißweilen wann es nur ſo viel heiſſet als quod, (daß) darvon oben bey dem Syntaxi der Temporum, und nahmentlich des Præſentis Conjunctivi weitläufftig zu ſehen iſt.

## Von dem quand und quand bien, wann ſchon/ obſchon.

Wann dieſes Wort für eine Conjunction gebraucht wird/ und ſo viel heiſſet als obſchon/ oder wannſchon/ ſo erfordert es das erſte Imperfectum, und das erſte Plusquamperf. Conjunctivi, als:

Et quand je le dirois que ſeroit ce. Und wann ich es ſchon ſagen wolte/ was würde es ſeyn.

Et quand je le ferois. Und wann ich es ſchon thäte.

Et quand je l'aurois fait ou dit. Und wann ich es ſchon gethan oder geſagt hätte.

Quand bien vous auriés tout l'argent du monde. Wann ihr ſchon alles Geld von der Welt hättet.

Quand bien vous feriés auſſi ſage que Salomon. Wann ihr ſchon ſo weiſe wäret als Salomon.

## Von dem mais que, wann.

Dieſe zwey Wörter ſind allzuſammen von den Alten viel gebraucht worden/ für quand, wann/ und werden auch noch heutiges Tages von dem gemeinen Mann offt alſo gebraucht/ aber eintzig und allein mit dem Præſenti und Præterito Perf. Conjunctivi,

darvon oben bey dem Gebrauch ſolcher zweyer Temporum mit mehrern zu ſehen iſt.

## Von dem afin, auf daß.

Von dieſem Wort iſt wohl zu mercken / daß es nicht allein mit dem Præſenti und Imperf. ſecundo Conjunctivi, ſondern auch gar zierlich mit dem Præſenti Infinitivi gebraucht wird / aber mit dieſem Unterſcheid / daß man mit dem Conjunctivo die Conjunction que, und mit dem Infinitivo das Wörtlein de darbey fügen muß / wie oben bey dem Gebrauch ſolcher Temporum auch zu ſehen iſt / als:

A fin que vous ſachiés. Auf daß ihr wiſſet / damit ihr wiſſet.

A fin que vous ne diſiés pas. Auf daß ihr nicht ſaget.

A fin de mieus ſauter, il faut prendre ſa courſe, oder ou recule ſouvent afin de mieus ſauter. Damit man beſſer ſpringen mag / muß man ein wenig zurück gehen.

Il ſe faut tenir ſur ſes gardes, afin de n'étre point ſurpris. Man muß auf ſeiner Hut und Wache ſeyn / damit man nicht überfallen werde.

## Von de peur que, de peur de, aus Furcht daß.

Es verhält ſich mit dieſen Wörtern eben wie mit dem nächſt vorhergehenden / dann wann das que darbey iſt / ſo muß der Conjunctivus darauf folgen / und nach de peur de, oder auch de peur de ne, folget allezeit der Infinitivus, als:

De

De peur que je ne manque, ou, de peur de manquer Damit ich nicht fehle.

Depeur que vous ne m'oubliés, ou de peur d'étre oublié. Damit ihr meiner nicht vergeſſet.

De peur que je ne ſois pas invité, ou, de peur de n'étre pas invité. Aus Furcht daß ich nicht möchte geladen oder gebeten werden.

Le bon craint de pecher, par amour de vertu, mais le méchant le fait, de peur d'étre batu, oderunt peccare boni virtutis amore, oderunt peccare mali formidine pœnæ.

Der Fromme fürchtet zu ſündigen / aus Liebe der Tugend / der Gottloſe aber thut es aus Furcht geſtrafft zu werden.

## Von dem que, ne, quin, daß nicht / wo nicht.

Dieſe Conjunction wird mit dem Præſenti und dem Imperfecto ſecundo, mit dem Præterito Perfecto, und mit dem Plusquamperfecto Conjunctivi gebraucht / als:

Je ne doute pas que vous n'en ſoyés bien aiſe. Ich zweifle nicht daran/ daß es euch nicht lieb ſey.

Je ne doute pas que vous ne le ſachiés Ich zweiffele nicht daran/ daß ihr es nicht wiſſen ſolt.

Je ne doute pas que vous ne ſoyés de cet humeur. Ich zweiffele nicht daran / daß ihr nicht des Sinnes ſeyd.

Je ne laiſſe paſſer aucune occaſion, que je ne vous

écrive. Ich verſäume keine Gelegenheit/ daß ich nicht an euch ſchreibe.

Il ne ſe vouloit pas lever qu'il ne fût jour. Er wolte nicht auffſtehen / es wäre denn Tag.

Il ne voulût point partir, qu'il n'eût bonne compagnie, ou, qu'il ne fût bien accompagné. Er wolte nicht wegreiſen / er habe dann gute Geſellſchafft.

Il ne voulût point partir que le vent ne fût favorable Er wolte nicht wegziehen / es wäre denn der Wind gut.

Je ne doute pas que vous n'ayés receu mes lettres. Ich zweiffele nicht / das ihr nicht ſollet meine Brieffe empfangen haben.

Il n'y a eu perſonne qui ne l'ait veu. Es habens alle Leute geſehen.

Je ne ceſſerai pas que je ne l'aye fait, Ich will nicht auffhören / ich habe es denn gemacht: Oder / biß daß es gemacht iſt.

Il ne me le vouloit pas donner, qu'il n'en eut receu ordre de vous. Er wolte es mir nicht geben biß er Befehl von euch empfangen hatte.

L'Ambaſſadeur n'y voulut pas conſentir, qu'il n'en eut averti ſon Prince, &receu ordre le faire.

Der Abgeſandte wolte ſich nicht darzu verſtehen / biß er es ſeinen Fürſten berichtet / und Befehl von ihm empfangen habe / ſolches zu thun.

Von

## Von ſoit que, ou que, oder ou bien que, Es ſey gleich daß / oder daß.

Dieſe erfordern allezeit das Præſens, oder aber das andere Imperfectum Conjunctivi, als:

Soit qu'il pleuve ou qu'il faſſe beau. Es regne gleich oder ſey ſchön Wetter.

Soit qu'il vienne, ou, qu'il ne vienne pas. Er komme oder komme nicht.

Soit qu'il l'accepte, ou, qu'il le refuſe. Er nehme es gleich an / oder ſchlage es ab.

Soit qu'il vint en perſonne, ou qu'il envoyât quelqu'un en ſa place. Er komme gleich ſelbſt / oder ſchicke einen an ſeine Stelle.

## Von pourvû que, moyennant que, dafern / wann nur.

Dieſe Conjunctiones Conditionales erfordern allezeit den Conjunctivum, und zwar das Præſens, Imperfectum ſecundum, Præter: Perfect. und Plusquamperf. ſecundum, als:

Je ne me ſoucie pas de quel pays il eſt, pourvû qu'il ſoit bon. Ich frage nichts darnach / aus welchem Land er iſt / wann er nur gut iſt.

Son pere en étoit content, moyenant, ou, pourvû qn'il etudiât ſoigneuſement, & employât bien ſon tems.

Sein Vater war wol zu frieden / wann er nur fleißig ſtudirete / und die Zeit wol anlegte.

Il nous envoyera de l'argent mayennant, ou, pour-

vû qu'il en ait receu. Er wird uns Geld ſchicken/ dafern er etwas empfangen hat.

Je vous en donnerois volontiers, moyennant que j'en euſſe receu. Ich wolte euch gern geben/ wenn ich nur etwas empfangen hätte.

## Von denen Conjunctionibus Diſcretivis, oder Conceſſivis und Adverſariis.

Dieſe ſind die nachfolgende/ bienque, combienque, encore que, quoique, und jaçoit que, welche allezeit mit dem Conjunctivo, und zwar meiſt mit dem Præſenti und Præterito Perfecto gebraucht werden/ wiewol ſie auch bißweilen das Imperfectum und Plusquamperfectum ſecundum haben/ als:

Bien qu'il ſoit ſavant. Wiewol er gelehrt iſt.

Quoique vous ſoyés d'opinion contraire. Ob ihr ſchon einer andern Meynung ſeyd.

Encore que je ne ſois pas medecin, ſi eſt ce que je ſai bien cela. Ob ich ſchon kein Doctor bin/ ſo weiß ich doch das wol.

## Von denen Conjunctionibus Cauſalibus.

Die Cauſales: parce que, pource que, pourtant que, pour autant que, d'autant que, à cauſe que, dieweil/ und veu que, puisque, attendu que, en égard que, comme ainſi ſoit que, ſintemal/ und zwar mit allen Temporibus, als:

Je l'aime parce qu'elle eſt belle. Ich hab ſie lieb/ dieweil ſie ſchön iſt.

Je ne vous en ai point envoyé parce que je n'en avois point. Ich habe euch keines geſchickt/ dieweil ich keines hatte.

## Von avant que, premier que, ehe als/ zuvor als.

Dieſe ſind keine Conjunctiones, ſondern Adverbia welche allezeit mit dem Præſenti, Imperfecto ſecundo, Perfecto und Plusquamperfecto Conjunctivi gebraucht werden: wovon bey dem Gebrauch ſolcher Temporum, genugſame Exempel zu finden.

## Vom Plût à Dieu, wolte GOtt daß/ und andern dergleichen Arten zu wünſchen.

Dieſe Arten zu reden oder wünſchen/ plût à Dieu que, je voudrois que, à la mienne volonté que, werden zwar auch mit dem Præſenti Conjunctivi gebraucht/ aber doch viel mehr und viel gewiſſer mit dem Imperfecto ſecundo des geſagten modi. Hergegen aber werden dieſe mehr mit dem Præſenti Conjunctivi geſetzet. Dieu veuille que, plaiſe à Dieu que. GOtt wolle/ GOtt gebe das/ Dieu faſſe que, Dieu nous faſſe la grace que, GOtt verleihe uns die Gnade daß/ à Dieu ne plaiſe que, ja n'avienne que, da ſey GOtt vor daß/ tant s'en faut que, das ſey fern daß wil geſchweigen daß/ von welchen allen etliche Exempel bey dem Gebrauch ſolches Temporis zu finden ſeynd.

## Von dem Syntaxi der Præpoſition.

Allhier iſt unnöthig zu wiederholen/ mit welchem Caſibus die Præpoſitiones gebraucht werden/ weil es allbereit oben genugſam iſt angedeut worden: allein iſt es vonnöthen/ von dem beſondern Gebrauch etlicher derſelbigen dieſe nachfolgende Anmerckungen in acht zu nehmen avant und devant, (vor/) haben den Unterſcheid/ daß ſie alle beyde vor der Zeit verſtanden werden/ devant aber auch vor dem Ort/ welches man dann auch offtmals mit den Wörtern de und par gebraucht/ als:

Avant jour avant le point du jour. Vor Tage.
Avant le tems ou, avant le terme. Vor der Zeit.
Devant le logis.. Vor dem Haus.
De devant moi. Vor mir weg.
Par devant nôtre logis. Vor unſerm Hauſe fürüber.

Chés wird nicht allein von dem eigenen Hauſe geſagt/ welches einer beſitzet/ wie Antonius Oudin unrecht fürgiebt/ ſondern von eines iedweden Wohnung oder Behauſung/ ob es ſchon nicht ſein eigen Haus iſt/ aber es muß allezeit ein Wort der Perſon nach ſich haben/ und wird dann auch mit dieſen Wörtern gebraucht de, horsde, par, devant, als:

Avés vous éte chés nous. Seyd ihr in unſern Hauſe geweſen.

Dieſe Frage können Knecht und Mägde an einen andern thun/ ob ſchon das Haus nicht ihr eigen.

J'ai été chés vous. Ich bin in euerm Hauſe geweſen.
J'ai été chés un ami. Ich bin bey einem guten Freund geweſen.

Je viens

Je viens de chés vous. Ich komme aus eurem Hauſe.

Je viens de chés mon tailleur. Ich komme aus meines Schneiders Hauſe.

Je l'ai vû ſortir de chés vous. Ich habe ihn aus eurem Hauſe ſehen gehen.

Il ne ſort point hors de chés nous. Er gehet nicht aus unſerm Hauſe.

Quand vous paſſerés par chés nous. Wann ihr durch unſer Haus gehen werdet.

Il paſſe toûjours par chés nous. Er gehet allezeit durch unſer Haus.

Ils paſſeront devant chés nous, ou, par devant chés nous. Sie werden vor unſer Haus fürüber gehen.

Il demeure tout devant chés nous. Er wohnet grad vor unſerm Hauſe.

Avec, après, auprès, autour, ou, à l'entour, dedans, deça, delà, dehors, derriere, devant, entre, outre, deſſous, deſſus und dehors, werden gar offt auch mit dem Wörtlein de gebraucht/und etliche auch mit par, als:

Diſcerner le blanc d'avec le noir. Das Weiſſe von dem Schwartzen unterſcheiden.

Il faut diſtinguer le coûpable, d'avec l'innocent. Man muß den Schuldigen von dem Unſchuldigen unterſcheiden.

Le jour d'après. Der Tag darnach.

Il ne bouge d'auprès du feu. Er kommt vom Feuer nicht.

Les maiſons d'auprés du Louvre. Die Häuſer nahe bey des Königes Pallaſt.
Les maiſons d'alentour du Palais, ou d'autour du palais. Die Häuſer um den Pallaſt herum.
Des villages d'alentour de la ville. Die Dörffer um die Stadt herum.
Ceus de dedans le chateau. Die in dem Schloß ſind.
Ceus de dehors la ville. Die aus der Stadt ſeynd.
Les tenebres de dehors. Die äuſſerliche Finſterniß.
Les païs de deça le Rhin, & celui de delà. Das Land diſſeit und jenſeit des Rheins.
La porte de devant & celle de derriere. Die vorder und die hinter Thür.
Par dedans & par dehors. Inwendig und auswendig.
Par deça & par delà. Diſſeit und jenſeit.
Par devant & par derriere les maiſons. Vor und hinter die Häuſer.
Pluſieurs d'entre vous. Viel unter euch.
Otés lui ce couteau là d'entre les mains. Nehmet ihm das Meſſer aus den Händen.
Ils ſont ſortis d'entre nous, parce qu'ils n'étoient pas avec nous. Seyd ihr von uns abgewichen/ dieweil ſie nicht mit uns waren.
Tout cela vient d'outre mer. Das alles kommt übers Meer.
La peau de deſſus la bouillie. Die Haut auf dem Brey.

La

La levre de deſſus & celle de deſſous. Die oberſte und unterſte Leffze oder Lippe.

Il faut laiſſer courir le vent par deſſus les tuiles. Man muß den Wind über die Häuſer wehen laſſen.

Paſſer par deſſous quelque choſe. Unter etwas durchgehen.

Les peuples de devers le Septentrion ſont fort adonnés à la boiſſon. Die Nordländiſchen Völcker ſind dem Trunck ſehr ergeben.

Von autour iſt auch mercklich/ daß man ſaget/ Depenſer, & employer beaucoup d'argent autour d'une perſonne. Viel Geld an einen wenden.

Und von après ſagt man auch étre après une choſe. an oder über einem Dinge ſeyn/ um daſſelbige zu machen.

Se mettre après une choſe. Sich über ein Ding machen/ um daſſelbige zu verfertigen.

Von dem en iſt auch zu wiſſen und wol zu mercken/ wie es mit den Artickeln le und es verändert werde/ darvon oben bey dem Gebrauch des Artickels weitläufftiger zu erſehen iſt. Deça, dela, dedans, dehors, deſſus, deſſous, devant, derriere, werden mit dem Accuſativo gebraucht/ und au deça, au delà, au dedans, au dehors, au deſſus, au deſſous au devant, au derriere, mit dem Genitivo, als:

Deça, ou delà le Rhin, ou au deça ou au delà du Rhin. Diſſeit oder jenſeit des Rheins.

De dans le ſac. In dem Sack.

Regardes au dedans de la cheminée. Sehet in das Kamin.

Dehors l'egliſe, ou bien de hors de egliſe. Auſſer der Kirchen.

Au dehors de l'egliſe. Auswendig an der Kirchen.

Deſſus & deſſous de la table. Auf und unter dem Tiſch.

Au deſſus & au deſſous des autres. Uber und unter die andere.

Devant ou derriere quelqu'un. Vor oder hinter einem.

Mettés vous au devant de moi. Stellet euch vor mich/ vor mir.

Il a ſa chambre au derriere du logis. Er hat ſeine Kammer in dem hinterſten Theil des Hauſes.

Mit au long, und le long, langs/ ſeynd auch dieſe Arten zu reden wohl merckens werth/ als:

Le long de la riviére, oder tout le long de la riviére. Langs dem Fluß/ am Waſſer/ nach der Länge des Fluſſes.

Tout le long du foſſé. Langs den Graben/ ſo lang der Graben iſt.

Tout le long du jour. Den gantzen langen Tag.

Tout le long du voyage. Die gantze Reiſe durch.

Tout le long de la chaſſe. So lange als die Jagt währete.

Il tomba le long des degrés. Er fiel langs die Treppe hinunter/ er fiel ſo hoch/ als die Stiege iſt/ herunter.

## Von dem Syntaxi der Interjectionen.

Das Wörtlein fi pfuy erfodert den Accuſativum ſo wol der Sachen als der Perſon/ wann man ein Ding/ als garſtig/ heßlich/ unflätig und abſcheulich ausmacht/ und einen Greuel davor hat: Darnach hat es aber auch den Ablativum, wann man etwas als gering und nichtswürdig verachten und verwerffen will/ als:

Fi le vilain, fi le gros vilain. Pfuy/ du Unflat/ pfuy/ du garſtiger Unflat.

Fi fi la fumée. Pfuy/ pfuy mit dem Rauch.

Fi fi le tobac. Pfuy/ pfuy mit dem Toback.

Fi le morveus. Pfuy/ du Rotznaſe.

Fi puant bouquin. Pfuy/ du ſtinckender Bock.

Fi quelle puanteur ét ce là. Pfuy/ was iſt das für ein Geſtanck.

Fi & qu'eſt ce qui pût ſi fort. Pfuy/ was ſtinckt ſo ſehr.

Fi, quelle betê eſt cela. Pfuy/ was iſt das für ein Thier.

Fi de l'honneur avec dommage. Pfuy/weg mit der Ehr/ welche Schaden bringet.

Fi de telle ſcience. Pfuy/ weg mit ſolcher Kunſt.

Fi la vilaine bête. Pfuy/ mit dem garſtigen Thiere.

Fi de l'argent & des écus, s'il n'y a point de vertus. Pfuy mit dem Gelde/ wann keine Tugend dabey iſt.

Fi, fi

Fi, fi des Dames & de leurs flames. Pfuy/pfuy mit dem Weibern und ihren Feuer.

J'aime mieus un flâcon que cinq cens femmes. Ich liebe eher eine Flaſche Wein/ als fünff hundert Weiber.

Dieſe zwey Wörter/ bren und foin, erfordern den Genitivum, als:

Bren de la bête, & de celui qui la mene. Daß dich der Diebshencker mit dem Thier/ ſamt dem der es führet.

Bren du papier, foin du papier. Daß dich Sanct Velten mit dem Papier.

Hefoin du couteau, bren du coûteau. Ey daß dich mit dem Meſſer.

Bren de vous, foin de vous. Daß euch Sanct Velten.

Foin du ſot, foin de la béte. Daß dich mit dem Narren.

Gare, gard', gar und gardes, wollen allezeit den Accuſativum haben.

Garele côté. Auf die Seite.

Garele tête.. Den Kopff weg.

Gareles doits. Die Finger weg.

Gareles jambes. Nehmet eure Beine in acht/ habt Achtung auf die Beine.

Garel'eau. Hütet euch vor dem Waſſer.

Garele feu. Hütet euch für dem Feuer.

Bon homme garde ta vache. Nimm dich in acht mein lieber Freund.

Das Wort arriére, (weg/ apage,) erfordert den Accuſa-

Accuſativum der Sachen / die man verwerffen / und einem Ablativum der Perſon / von welcher man die Sache weg haben wil / als:

Arriére de moi vous hipocrites. Weg von mir ihr Heuchler.

Arriére de moi de telles choſes. Weg von mir mit ſolchen Sachen.

Arriére de moi tout perfide. Weg von mir alle treuloſe Menſchen.

Endlich iſt auch noch zu wiſſen / daß bey dem Wörtlein vive, vivat, der Nominativus geſetzet wird / als:

Vive l'Allemagne. Glück zu dem Teutſchland.

Vive l'Empereur. Glück zu dem Käyſer.

Vive le Roy des Romains. Glück zu dem Römiſchen Könige.

Vive ſon Alteſſe Electorale & toute ſon Auguſte Maiſon.

Glück zu Sr. Churfürſtlichen Durchlauchtigkeit zu Brandenburg / und Dero gantzes hohe Churfürſtliche Haus.

Vive ſon Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince Electoral, Frederic Guillaume.

Glück zu Sr. Chur-Printzlichen Durchl. Herrn Friederich Wilhelm.

Vive ſon Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur le Prince, Mar-Grave Philip Guillaume.

Glück zu Sr. Hochfürſtlichen Durchlauchtigkeit Herrn Marggraff Philip Wilhelm.

Vive ſon Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur le Prince, Mar-Grave Albrecht Frederic.

Glück zu Sr. Hochfürſtl. Durchl. Herrn Marggraff Albrecht Friedrich.

Vive ſon Alteſſe Sereniſſime Monſeigneur le Prince, Mar-Grave Chriſtien Louis.

Glück zu Sr. Hochfürſtl. Durchl. Herrn Marggraff Chriſtian Ludwig.

# E N D E.

# Nouveau & Curieux
# RECUEIL
des Mots
François & Alemands:
Das iſt:
Neues und ſchönes
Frantzöſiſch und Deutſches
# Wörter-Buch/
Verfaſſet
Von
Herrn des PEPLIERS,
Der ACADEMIE Mitgliede.

*Cum Privilegiis Cæſar. Saxon. & Brandenb.*

BERLIN/
Verlegts Johann Völcker/ Buchhändler.
M. DC. XCIX.

# Des choſes Théologiques
## Du Ciel & des Elements.
## Von Geiſtlichen Sachen/wie auch vom Himmel und den Elementen.

Dieu, GOtt.
Dieu le Pere, GOtt der Vater.
Dieu le Fils, GOtt der Sohn.
Dieu le Saint Eſprit, GOtt der heilige Geiſt.
la Sainte Trinité, die heilge Dreyeinigkeit.
les trois Perſonnes, die drey Perſonen.
un ſeul Dieu, ein einiger GOtt.
le Pere Eternel, der ewige Vater.
Toutpuiſſant, Allmächtig.
le Createur, der Schöpffer
le Redemteur, der Erlöſer.
le Sauveur, der Seligmacher.
la Nature Divine, die Göttliche Natur.
la Nature Humanine, die Menſchliche Natur.
le Mediateur, der Mitler.
le Conſolateur, der Tröſter
le Sanctificateur, der Heiligmacher.
la Sanctification, die Heiligung.
un Miſtére, ein Geheimniß.
la Redemtion, die Erlöſung.
une Idololatrie, eine Abgötterey.
une Hipocriſie, ou Bigoterie, eine Heucheley.
un Bigot, Hipocrite, ein Heuchler.

Un homme de bien, ein guter fromer Mann.
un Papiſte, ein Römiſch-Catholiſcher.
un Lutherien, ein Lutheraner.
un Reformé, ein Reformirter.
un Juif, ein Jude.
un Payen, ein Heyde.
les Anciens de l'Egliſe, die alten Kirch-Väter.
un Miniſtre ou Paſteur, Predicateur, ein Prediger.
les Saints Sacrements, die heilige Sacramenten.
le Batéme, die Tauffe.
la Sainte Communion, ou la Sainte Cene, das heilige Abendmahl.
la Paſſion de notre Seigneur, das Leiden Chriſti.
le Symbole des Apôtres, les Articles de la Foy, der Chriſtl. Glaub.
la Vierge Marie, die Jungfrau Maria.
les Anges, die Engel
les Archanges, die Ertz-Engel.
les Saints, die Heiligen.
les Eleus, die Außerwehlte
les Apotres, die Apoſtelen.
le Paradis, das Paradeiß.
le Ciel, der Himmel.
la vie éternelle, das ewige Leben.
l'Enfer, die Hölle.
le Purgatoire, das Feg-Feuer.
le Diable, der Teuffel.
le Monde, die Welt.
le Feu, das Feuer.
l'Eau, das Waſſer.
l'Air, die Lufft.
la Terre, die Erde.
la Mer, das Meer.
le Soleil, die Sonne.
la Lune, der Mond.
les Etoiles, die Sternen.
le Vent, der Wind.
la Pluye, der Regen.
la Glace, daß Eiß.
le Verglas, das Glat-Eiß.
la Neige, der Schnee.
les Nuées, die Wolcken.
le Brouillard, der Nebel.
le Tonnere, der Donner.
la Foudre, der Donnerſtrahl.

l'Eclair, der Bliz.
la Grêle, der Hagel.
la Gelée, der Reiff.
la Roseé, der Thau.
le Chaud, die Wärme
le Froid, die Kälte.
un Deluge, Inondation, ein Wolckenbruch/ Sündfluth.
un Debordement, ein Ergieſſung eines Stromes.
le Tremblement de terre, das Erdbeben.
un Tourbillon, ein Wirbel-Wind.
un Arc en Ciel, ein Regenbogen.
un Fleuve, une Riviere, ein Fluß.
un Ruiſſeau, ein Bach.
un Gouffre, ein Schlund/ Kolck.
un Ecueil, eine Stein-Klippe.

---

# Du temps, & des Saiſons.

## Von der Zeit und Jahrs-Zeiten.

Le Jour, der Tag.
la Nuit, die Nacht.
le Midy. der Mittag.
le Minuit. die Mitternacht.
le Matin. der Morgen.
le Soir. der Abend.
une Heure. eine Stunde.
un quárt d'heure. eine Viertelſtunde.
une demie heure. eine halbe ſtunde.
Trois quarts d'heure. drey viertel Stunde.
Aujourdhuy, heute.
Demain, Morgen.
Aprés-demain. Ubermorgen
Hier. Geſtern.
Avanthier. Ehegeſtern.
ce Soir. dieſen Abend.
ce Matin. dieſen Morgen.
Aprés diné. nach Mittag.
aprés Soupé. nach dem Abend-Eſſen.
une Semaine. eine Woche.
Quinſe jours. vi zehen Tage
trois ſemaines. drey Wochē
un

un Mois, ein Monat.
un An, ein Jahr.
un Moment, ein Augenblick
le Printems, der Frühling.
l'Eté, der Sommer.
l'Automne, der Herbſt.
l'Hiver, der Winter.
un Jour de Fetê, ein Feſt-Tag.
un Jour ouvrier, ein Werckel-Tag.

le Point du Jour, der anbrechende Tag.
le Coucher du ſoleil, der Untergang der Sonnen.
l'Aurore, die Morgenröthe.
il pleut, es regnet.
il neige, es ſchneyet.
il grêle, es hagelt.
il tonne, es donnert.

---

Janvier, Januarius.
Février, Februarius,
Mars, Martius.
Avril, Aprilis.
May, Majus,
Juin, Junius.

Juillet, Julius.
Août, Augustus.
Septembre, September.
Octobre, October.
Novembre, November.
Decembre, December.

---

Dimanche, Sonntag.
Lundy, Montag.
Mardy, Dienſtag.
Mecredy, Mittwoch.

Jeudy, Donnerſtag.
Vendredy, Freytag.
Samedy, Sonnabend.

---

La Nativité de nôtre Seigr. JEſu Chriſt, die Geburt-Zeit unſers Herrn JEſu Chriſti
Noël, Weynachten.

le Nouvel An, das neue Jahr.
le Jour de l'An, der Neu Jahrs-Tag.

l'Epiphanie, le Jour des Rois l' Aparition de JEſus Chriſt, Heil. 3. Kö-nig-Tag.

la Conveſion de Saint Paul, S. Pauli Bekeh-rung.

la Chandeleur, Maria Lichtmeß.

la purification de la Vierge, die Reinigung Ma-riä.

le Carnaval, ou, le Mardi gras, Faſtnacht.

le Carême, die Faſten.

les Quatre têms, Qvatem-ber.

l' Annoncition de la Vier-ge, die Verkündi-gung Mariä.

le Dimanche des Rameaux, der Palm-Sontag.

Paque Fleurie, Palm-Sontag.

le Jeudy ſaint, der grüne Donnerſtag.

le Vendredy Saint, der Char-Freytag.

la Semaine Sainte, die Char-woche.

le Jour de Pâqnes, der Oſtertag.

la Quaſimodo, der Sonn-tag Quaſimodo,

les Rogations, die Bet-Woche/ Rogate.

l' Aſcenſion, Chriſti Him-melfahrt.

la Pentecôte, Pfingſten.

la Trinité, Heil. Dreyei-nigkeit.

la Fête Dieu, Fronleich-nam.

la St. Jean, S. Johannes Tag.

les Fêtes des Apôtres, die A-poſtel-Feſte.

la Touſſaints, ou, la fête de Touſſaints, Aller Hei-ligen-Tag.

la Veille, der Heil. Abend.

la Veille de Nöel, die Chriſt-Meſſe.

la Moiſſon, ou la Recolte, die Erndte.

les Vendanges, die Wein-leſe.

# Les Nations, Die Nationes und Namen der Völcker.

Un Alemand, ein Teutſcher.
François, ein Frantzoſe.
Italien, ein Italiener.
Eſpagnol, ein Spanier.
Portugais. ein Portugieſe.
Anglois, ein Engeländer.
Irlandois. ein Irrländer.
Ecoſſois. ein Schotländer.
Hollandois. ein Holländer.
Flamand. ein Niederländer.
Lorrain. ein Lothringer.
Bourguignon. ein Burgunder.
Suiſſe. ein Schweitzer.
Piémontois. ein Piemonteſer.
Suedois. ein Schwede.
Polonois. ein Pohle.
Pruſſien. ein Preuſſe.
Hongrois. ein Unger.
Danois. eine Däne.
Maltois. ein Maltheſer.
Turc. ein Türcke.
Tartare. ein Tarter.
Moſcovite. ein Moſcowiter.
Indien. ein Indianer.
More. ein Mohr.
Armenien. ein Armenianer.

## Les Metaux. Die Metalle.

L'Or. das Gold.
l'Argent. das Silber.
le Fer. das Eiſen.
le Plomb. das Bley.
de la Ceruſe. ou du blanc de plomb, ou blanc d'Eſpagne. Bleyweiß/ Reißbley.
le Bronze. das Gieß-Ertz.
le Cuivre. das Kupffer.
l'Airain. das Ertz.
le Laiton. das Meßing.
l'Etain. das Zinn.
de l'Etain d'Anglettere. Engliſch Zinn.
l'Acier. der Stahl.
le Vif-Argent. das Queck-Silber.

l'Ai-

l' Aimant. der Magnet.
le Fer Blanc. das Eiſen-Blech.
le Soufre. der Schwefel.
le Verd de gris. das Spangrün.
le Verre. das Glaß.

---

## Les Coleurs. Die Farben.

Blanc, Weiß.
Noir, Schwartz.
Rouge, Roth.
Verd, Grün.
Jaune, Gelb.
Bleu, Blau.
Bleumourant, Bleichblau.
le gris de Lin, Leinblüht-Farbe.
Gris, Grau.
Violet, Violbraun.
l'Incarnat, Leibfarbe.
Couleur de chair, Fleiſch-Farbe.
Couleur de Poccean, hochrothfarb.
Couleur d'Orange, Pomrantzenfarb.
le Feuillemorte, dunckelgelb
Couleur d' Olive Oliven-farb.
Couleur de paille, bleichgelbe.
Couleur d' Iſabelle, Iſabel-Farbe.
Couleur d'aurore, Aurora Farbe.
Couleur de fleur de pêcher Pfirſichblütfarbe.
le Carmoiſi, Carmaſinroth.
la Minime, Caſtanien-braun.
Couleur de Roſe, Roſen-roth.
Couleur de feu, Feuerfarben.
Celadon, ou verd de Mer, Meergrün.
Couleur d'Amaranthe, tauſendſchön Farbe.
Gris argenté, Silbergrau.
Gris cendré, Aſchfarbe.
Couleur de brique, Ziegelſtein-Farbe.
Couleur de ceriſe, Kirſch-Farbe.

Couler de Citron, Citronen Farbe.
Colombin, Taubenfarbe.
Gris de Perle, Perlenfarb.
Couleur de Muſc, Dunckelbraun.
Couleur de ſouffre, ſchwefelgelb.
Verd d'herbe, Graßgrün.
Verd gay, Lichtgrün.
Verd brun, Dunckelgrün.
Couleur de lait, Milchfarb

# Ce que l'on trouve dans le Jardin, les Fleurs & les Arbres.

# Was man im Garten findet / an Blumen und Bäumen.

Une Couche, ou un parterre, ein Gartenbett/ Blumenbett.
un Espalier, im Gehälte/ oder Geländer im Garten.
une feüille, ein Blatt.
l'Ecorce, die Rinde.
la Racine, die Wurtzel.
une Treille, eine Wein-Laube.
une Rose, eine Roſe.
du Jaſmin, die Jaſmin-Blum.
Jaſmin d'Eſpagne, Spaniſcher Jaſmin.
un clou de Girofle, eine Gewürtz-Nägelein.
une Giroflée, ou un Oeillet eine Nelckenblum.
l'Hyacinthe, die Hyacinth.
unde Tulipe, eine Tulpe.
un Lys, eine Lilie.
une Jonquille, eine Spaniſche Narciſſe.
une Violette, ein Veilgen.
un Muguet, ein Mayenblümlein.
uu Souci, ein Ringelblum Goldblum.
la Penſeé, die heil. Dreyfaltigkeit Blume.

le Bluët,

un Bluët, ein Kornblume.
du Trefle, Klee.
une Anémone, ein Anemo-
nien Röslein.
une Renoncule, eine Ra-
nunckel- oder Hanen
Fuß.
de l'Amaranthe, Tauſend-
ſchön.
une Tubereuſe, ein Tube-
Roſe.
la Marguerite, die Maß-
Liebe oder Bellis.
le Tourneſol, die Sonnen-
blum.
de la Peone, Peonien-Ro-
ſe.
l'Ambrette, die Amber-
blum.
la Grenadille, die Paßions
Blum.
la Germandreé, das Ver-
giß mein nicht.
le Pavot, der Mon.
un Arbriſſeau, eine Stau-
de.
un Pomier. ein Apffel-
baum.
un Poirier, ein Birnbaum.
un Genevrier, ein Wach-
holderbaum.
un Prunier, ein Pflaumen-
baum.
un Prunellier, ein Schlee-
dorn.
un Ceriſier, ein Kirſch-
baum.
un Châtaigner, ein Caſta-
nienbaum.
un Pêcher, ein Pfirſich-
banm.
uu Abricotier, ein Abrico-
ſimbaum.
un Figuier, ein Feigen-
baum.
un Olivier, ein Oelbaum.
le Ouis, der Buxbaum.
le Laurier, der Lorbeer-
baum.
le Chêne, die Eiche.
un Frêne, eine Eſche.
un Tremble, ein Eſpenb.
un Noyer, ein Nußbaum.
un Saule, ein Weiden-
baum.
un Tilleul, ein Lindenbaum.
le Sapin, der Tannenbaum
le Pin, der Fichtenbaum.
un Neflier, ein Meßpel-
baum.

un

un Meurier, ein Maulbeerbaum.
un Coignaſſier, ein Quitten Birnbaum.
un Coignier, ein Quitten-Apffelbaum.
une Ronce, ein Brombeerſtrauch.
une Aune, ein Erlenbaum.
un Bouleau, ein Bircken-baum.
un Coudrier, ein Haſel-ſtaud.
un Sureau, ein Holunder-baum.
un Grenadier, ein Granatenbaum.
Du Lierre, Epheu.
de l'Ebene, Ebenholtz.
une Palme, ein Dattel-baum.
un Peuplier, ein Pappelbaum.
un Cypres, ein Cypreſſen-baum.
du Breſil, Bräſilienholtz.
L'Oranger, der Pomerantzenbaum.
l'Orme, der Ulmenbaum.
le Groſeillier, der Johannes Beer Buſch.
le Roſier, der Roſenſtrauch
la Pepiniere, die Pflantz-Grube/ Baumſchule.
la Vigne, der Weinberg/ Weingarten/ Weinſtock.
un Amandier, ein Mandel-baum.
une Branche, ein Aſt.
une Racine, ein Zweig.
une Allée, ein Gang.
un petit bois, ein kleines Gehöltze.
le frais, das Kühle.
l'Ombre, der Schatten.
la Fontaine, der Spring-Brunn.
les Canaux, die Röhren.
un Myrte, ein Myrten-baum.
un Buiſſon, ein Buſch.
la Marjolaine, der Majoran.
du Thym, Tymian.
la Verdure, das Grüne.

Des

## Des Oiſeaux. Von den Vögeln.

Un Perroquet, ein Papagey.
un Serin, ein Zeißlein.
un oyſeau de Canarie, ein Canarien Vogel.
un Roſſignol, eine Nachtigal.
une Bergeronette, ou hochequeüe, eine Bachſtelze.
un Chardonneret, ein Stiglitz.
une Linotte, eine Flachs-Fincke/ Hänffling.
un Pinçon, ein Fincke.
une Fauvette, ein Grasmücke.
un Tarin, ein Citrinlein.
un Bruant, ein Goldamer.
un Etourneau, ein Staar.
la Cigogne, der Storch.
une Hirondelle, eine Schwalbe.
un Cigne, ein Schwan.
une Fouque, ein Waſſer-Hun.
une Cercelle, ou poule d'eau, eine Kriech-Endte.
une Becaſſe, eine Schnepfe.
un Bec-figue, eine Feigen-Schnepffe.
un Paon, ein Pfau.
un Canard, ein End-Vogel.
un Martinet, eine Rauch-Schwalbe.
un Moineau, ein Sperling.
un Merle, eine Amſel.
une Grive, ein Krams-Vogel.
une Alloüette, eine Lerche.
une Caille, eine Wachtel.
une Corneille, eine Krähe.
un Corbeau, ein Rabe.
une Pie, ein Aglaſter.
un Geay, ein Häher/ Holtzſchreyer.
un Pigeon, eine Taube.
le Coucou, der Guckguck.
la Méſange, die Meiſe.
la Chauve Souris, die Fledermauß.
un Pluvier, ein Waſſer-Vogel.
une Hupe, ein Withopff.
une Choüette, eine Eule.

une

un Tourterelle, eine Turteltaube.
un Vanneau, ein Kybitz.
un Plongeon, ein Täucher.
un Autruche, ein Strauß.
un Aigle, ein Adler.
un Faucon, ein Falck.
un Pelican, ein Pelican.
un Epervier, ein Sperber.
un Autour, ein Habicht.
un Vautour, ein Geyer.
une Gruë, ein Kranich.
un Milan, ein Weihe oder Hünerdieb.
un Heron, ein Reiher.
un Pigeonneau, eine junge Taube.
un Pigeon ramier, eine wilde oder Holtz-Taube.
un Pic, ein Specht.
un Pic verd, ein Grün-Specht.
un Roitelet, ein Zaun-König.
le bec, der Schnabel.
la Crête, der Kamm.
une plume, eine Feder.
le Nid, das Neſt.]
une Aile, ein Flügel.
une Griffe, ou une Serre, eine Klaue.

---

## Des Poiſſons, Von den Fiſchen.

Un Poiſſon, ein Fiſch.
une Carpe, ein Karpe.
un Barbeau, eine Barbe.
un Poiſſon œuvé, ou femelle, ein Rögner.
un Poiſſon laité ou mâle, ein Milchner.
uu Eperlan, ein Stintz.
une Truite, eine Forelle.
une Truite Saumoneé, ein Lachs-Forelle
de la Moruë, Laberdan / oder geſaltzen Cabliau,
une Dorade, ein Goldfiſch.
un Goujon, ein Gründling.
un Brochet, ein Hecht.
une hure de Brochet, ein Hechts-Kopff.
des Brochetons, kleine Hechte.
un Tendre, ein Zander.

une

une Anguille, ein Aal.
un Congre, ein Meer-Aal.
une Plie, ein Plateiß.
une Arête, eine Fiſchgräte.
une Ecaille, eine Fiſch-ſchuppe.
un Maquerau, ein Mackrele
du Saumon, Lachs.
du Merlu, Stockfiſch.
une Perche, ein Bärſich.
une Lamproye, eine Lamprete / oder Bricke / oder Neunauge.
un Coraſſin, eine Karauſche.
une Ecrevice, ein Krebs.
un Homard ou un Langouſte, ein Homber oder See-Krebs.
une Moule, ou une Coquille de Mer, eine Muſchel.
un Eſcargot, eine Schnecke
une Huitre, eine Auſter.
une Huitre en écaille, eine Auſter in der Schalen.
une Raye, eine Roche.
une Sole, eine Scholle.
une Tanche, eine Schley.
une Bráme, ein Braßen oder Bley.
un Harang, ein Hering.
un Harang ſoré, ou enfumé, ein Bückling.
une Sardine, eine Sardelle.
un Eſturgeon, ein Stör.
une Baleine, ein Wallfiſch.

---

## Des Animaux à quatre Pieds.

## Von vierfüßigen Thieren.

Un Troupeau de betail, eine Heerde Vieh.
un Animal, ou une bête, ein Thier.
une bête ſauvage, ein wildes Thier.
un Chien, ein Hund.
un petit Chien, ein Schoß-Hund.
une Chiennne, eine Hündin
un Chien de chaſſe, ein Jagdhund.

un

un Levrier, ein Windhund.
un Matin, ein Baurhund.
un Chat, ein Kater.
une Chatte, eine Katze.
une Souris, eine Mauß.
un Rat, eine Ratze.
un Ecureuil, ein Eichhorn.
une Taupe, ein Maulwurf.
un Singe, ein Affe.
une Guenon, eine Meer-Katze.
une Brebis, ein Schaf.
un Belier, ein Widder.
un Mouton, ein Hammel.
un Agneau, ein Lamm.
de la Laine, Wolle.
une Corne, ein Horn.
un Taureau, ein Stier/Bulle.
un Porc, Porceau, ou
un Cochon, ein Schwein.
un Verrat, ein Eber.
une Truye, ou une Coche, ein Sau.
un Cochon de lait, ein Span-Ferckel.
un Furet, ein Iltis / Illing.
un Linx, ou Loupcervier, ein Luchs.
une Marte, ein Marder.
une Marte Zibelline, ein Zobel.
un Loup, ein Wolff.
une Louve, eine Wölffin.
un Renard, ein Fuchs.
un Taiſſon, ou blereau, ein Dachs.
une Belette, ein Wieſel.
un Sanglier, ein wild Schwein.
un Marcaſſin, ein Friſch-ling / oder wild Schwein-Ferckel.
un Heriſſon, ein Schwein-Igel.
un Cheval, ein Pferd.
un Rouſſin, ein Hengſt.
une Cavale, eine Stute.
un Mulet, ein Maul-Eſel.
un Ane, ein Eſel.
une Aneſſe, eine Eſelin.
une Mule, ein Maul-Eſe-lin.
un Chameau, ein Cameel.
un Chamois, ein Gemſe.
un Chevreuil, ein Rehe.
une Chévre, ein Ziege.
un Bouc, ein Bock.
un Elephant, ein Elephant.
un Lion, ein Löwe.

une

Une Lionne, eine Löwin.
un Tigre, ein Tieger-Thier.
un Léopard, ein Leopard.
une Vache, eine Kuhe.
une Geniſſe, eine junge Kuhe.
un Boeuf, ein Ochs.
un Cerf, ein Hirſch.
une Biche, eine Hindin.
un Ours, ein Bär.
un Ure, ein Auer-Ochs.
un Bufle, ein Büffel-Ochs.
un Eland, ein Elend.
une Licorne, ein Einhorn.

---

## Des Animaux reptiles & inſectes.

## Von kriechenden Thieren und Ungezieffer.

Une Grenoûille, ein Froſch.
un Lézard, Eydex.
une Vipere, ein Otter.
un Crocodile, ein Crocodil.
une Salamandre, ein Molch
une Sanſuë, ein Blut-Igel.
un Crapaud, eine Kröte.
uu Limaçon, eine Schnecke.
un Scorpion, ein Scorpion.
une Aragnée, eine Spinne.
un Serpent, ou une Couleuvre, eine Schlange.
un Papillon, ein Sommer-Vogel.
une Fourmis, eine Ameiſe.
une Tortuë, eine Schild-kröte.
une Mouche à miel, ou une Abeille, eine Biene.
un eſſaim de mouches á miel, ein Bienenſchwarm.
une Ruche, ein Bienen-korb.
une Mouche, eine Fliege.
un Couſin, ou un Moucheron, eine Mücke.
une Chenille, eine Raupe.
un Ver, Wurm.
un Vermiſſeau, ein Würmlein.

un Pou, eine Lauß.
nne Puce, ein Floh.
une Punaiſe, eine Wantze.
une Lente, eine Niſſe.
un Morpion, eine Filtzlauß.
un Bourdon, eine Hum̃el oder Brämſe.
un Taon, eine Roß-Bräm-ſe.
une Tigne, eine Motte oder Schabe.
une Guêpe, eine Weſpe.
un Haneton, ou un Eſcarbot, ein Käfer.
un Fouille merde, ein Roß-Käfer.
un Cerf volant, ou, un Eſcarbot volant, ou cornu, ein Hirſch Käfer.
un Grillon, eine Grille/ Heimcke.
une Sauterelle, ou une Cigale, eine Heuſchrecke.
un ver de bois, ein Holtz-Wurm.
un ver de terre, ein Erd-Wurm.
un ver à Soye, ein Seiden-Wurm.
un Charenſon, ein Korn-Wurm.
un ver luiſant, ein Johannes Würmlein.
des Cirons, Mülben.

---

# Les Parties du Corps.

## Die Theile des Leibes.

La Tête, der Kopff.
le Viſage, das Angeſicht.
le Front, die Stirne.
un Oeil, ein Auge.
les yeus, die Augen.
les Sourcils, die Augenbranen.
les Paupieres, die Augenlieder.
la Prunelle, der Augapffel.
les Oreilles, die Ohren.
les Cheveux, die Haare.

les

les Temples, die Schläffe.
les Joues, die Backen.
le Nez, die Naſe.
Nés aquilin gebogne Naſe.
les Narines, die Naſenlöcher.
la Barbe, der Bart.
la Bouche, der Mund.
les Dents die Zähne.
la Langue, die Zunge.
la Machoire, der Kinbacke.
la Gencive, das Zahnfleiſch
la Luëtte, das Zäpfflein.
Il a la Luëtte abatuë, das Zäpfflein iſt ihm geſchoſſen.
les glandes, ou les glandules, die Mandeln im Halſe.
la nuque, ou le chignon das Genick.
le Paleron, das Schulterblat.
le Dos, der Rücken.
l'Epine du Dos. der Rückgrad.
les Vertebres, die Gelencke im Rückgrad.
les Levrés, die Lippen.
le Palais, der Gaumen.
le Menton, das Kin.
le Cou, le Col, der Hals.
la Gorge, die Kehle
les Epaules, die Schultern.
une Aiſſelle, eine Achſel.
les Bras, die Arme.
le Coude der Ellbogen.
le Poing, die Fauſt.
la Main, die Hand.
la paume de la main flache Hand.
les Doigits, die Finger.
le Pouce, der Daumen.
les Ongles, die Nägel.
l'Eſtomac, der Magen.
la Poitrine, die Bruſt.
les Têtons, die Brüſte.
le Ventre, der Bauch.
les Côtes, die Ribben.
le Côté ou le Flanc, die Seite oder Dünning.
le Nombril, der Nabel.
le bas ventre, der Unterbauch.
les Feſſes, Arsbäncken.
le Cul, der Hinderſt.
les Parties naturelles, ou honteuſes, die Scham-Glieder.

les Cuiſſes, die Schenckel.
les Genoux, die Knie.
la Hanche, die Hüfft.
la palette du genou, die Knieſcheibe.
le Jarret, die Kniekehl.
le Pied, der Fuß.
la Jambe, das Schienbein.
le Gras de la jambe, die Waden.
la Cheville du pied, der Fußknöchſel.
le Cou du pied, der Ober-Fuß/oder die Fuß-Biege.
un Orteuil, ou un doit du pié, eine Zehe.
la Plante du pié, die Fuß-ſohle.
les Talons. die Ferſen.
la Mine, die Geſtalt/Aus-ſehen.
le Teint. Farbe des Geſichts.
l'Air, die Art/das Weſen.
le Port, des Leibes-Geſtalt.
l'Embonpoint, Leibes-Wohlſtand.
la Maigreur, die Magerheit.
la Taille, die Gröſſe des Leibes.
la Demarche, der Gang.
les Geſtes, die Geberden.
Le Têt, die Hirnſchale.
le Cerveau, ou, la Cervelle, das Gehirn.
le Sang, das Blut.
les Veines, die Adern.
les Nerfs, die Spann-Adern.
un Tendon, ein Flächſe oder Senne.
la Moüelle, das Marck.
un Os, ein Knochen oder Bein.
les Muſcles, die Mäuſe am Fleiſch.
la Peau, die Haut.
les Arteres, die Puls-Adern.
le Coeur, das Hertz.
le Foye, die Leber.
la Rate, die Miltz.
le Poumon, die Lunge.
les Boyaux, das Gedärme.
la Veſſie, die Blaſe.
le Fiel, die Galle.
la Salive, le Crachat, der Speichel.

la Sueur, der Schweiß.
la Toux, der Huſten.
le Rhume, der Schnuppen.
la Voix, die Stimme.
la Parole, die Rede.
l'Haleine, der Athem.
le Soupir, der Seufftzer.

les Cinq ſens, die fünff Sinne.
la Veuë, das Geſicht.
l'Ouyë, das Gehör.
l'Odorat, das Riechen.
le Goût, der Geſchmack.
le Sentiment, le Toucher, das Fühlen.

## Actions ordinaires de l'Homme.

## Das gemeine Thun des Menſchen.

Rire, Lachen.
Pleurer, Weinen.
Soûpirer, Seufftzen.
Sanglotter, abgebrochene Seufftzer fahren laſſen.
êternuër, nieſſen.
bâiller, jehnen.
ſouffler, blaſen.
ſiffler, pfeiffen.
écouter, zuhören.
entendre, verſtehen.
oüir, hören.
flairer, riechen.
ſentir, riechen.
Cracher, ausſpeyen.
ſe moucher, die Naſe ſchnauben.

Saigner du nez, aus der Naſe bluten.
il ſaigne du Nez, er blutet aus der Naſe.
ſuër, ſchwitzen.
eſſuyer, abtrocken.
trembler, zittern.
friſſonner, ſchauern.
enfler, auff blaſen.
touſſer, huſten.
hoqueter, gluckſen/ ſchlucken.
ètre enrhumé, den Schnupffen haben.
avoir faim, hungrig ſeyn.
avoir ſoif, durſtig ſeyn.
regarder, anſehen.
pinſer, kneiffen/ klemmen.

chatouiller, kützeln.
grater, kratzen.
cheminer, gehen.
courir, lauffen.

---

Pour les Actions de Mouvement.

# Zu menſchlichen Verrichtungen.

Aller, gehen.
venir, kommen.
demeurer, verbleiben.
cheminer, wandern/gehen.
s'arréter, ſtill halten / ſtehen.
retourner, wiederkommen.
marcher, fortgehen.
courir, lauffen.
clocher, hincken.
ſuivre, folgen.
fuir, fliehen.
échaper, entkommen.
partir, verreiſen.
avancer, fortkommen.
reculer, zurück gehen.
s'approcher, näher kommen.
s'eloigner, ſich entfernen.
tourner, drehen/ wenden.
gliſſer, ausgleiten.
ſe faire mal, ſich ſchaden thun.
ſe bleſſer, ſich verletzen.
aller au devant, entgegen gehen.
arriver, ankommen.
entrer, hineingenhen.
ſortier, heraus gehrn.
monter, hinauff gehen.
deſcendre, herunter ſteigen.
s'amuſer, ſich auffhalten.
s'aſſeoir, ſich ſetzen.
ſe promener, ſpatzieren gehen.
ſe hàter, eilen.
ſe baigner, ſich baden.
uager, ſchwimmen.
ſe noyer, verſauffen.
tomber, fallen.

Acti-

## Actions d'Amour & de Haine.

## Liebes- und Haß-Verrichtungen.

Aimer, Lieben.
careſſer, liebkoſen.
flatter, ſchmeicheln.
faire amitié, Freundſchafft machen.
baiſer, küſſen.
embraſſer, umfaſſen.
ſalüer, grüſſen.
enſeigner, unterweiſen.
nourrir, ernehren.
punir, ſtraffen.
foûetter, ſtreichen/peitſchen
blâmer, tadeln.
loüer, loben.
donner, geben/ ſchencken.
nier, verneinen.
defendre, verbieten.
maltraiter, übel halten.
batre, ſchlagen.
hair, haſſen.
chaſſer, jagen.
pardonner, verzeihen.
diſputer, diſputiren.
plaider, rechten/ Proceß führen/ ſeine Sache vor Gericht proponiren.
quereller, zancken.

---

# Actions de Memoire & d'Imagination.

## Verrichtungen des Gedächtniſſes/ und Einbildungen.

Penſer, Gedencken.
croire, glauben.
douter, zweiffeln.
ſoupçonner, argwohnen.
ſe ſouvenir, ſich erinnern.
oublier, vergeſſen.
obſerver, beobachten.
prendre garde, in acht nehmen.
s'imaginer, ſich einbilden.
connoître, erkennen.
ſouhaiter, wünſchen.
eſperer, hoffen.
craindre, fürchten.

aſſurer, verſichern.
juger, urtheilen.
conclurre, beſchlieſſen.
conſiderer, betrachten.
reſoudre, beſchlieſſen.
contempler, betrachten beſchauen.
feindre, tichten.

# Des Etats de l'Homme & de la Femme.

## Der Zuſtand oder Beſchaffenheit der Männer und Frauen.

L'Homme, der Mann.
la Femme, die Frau.
un Homme âgé, ein Mann bey Jahren.
un Femme âgée, eine Frau bey Jahren.
un vieux Homme, ein alter Mann.
une vieille Femme, eine alte Frau.
un Vieillard, ein alter Greiß.
un Vieille, ein alt Mütterlein.
un Mâle, ein Männlein.
une Femelle, ein Fräulein.
un jeune Homme, ein jung Geſell.
une jeune Femme, ein junge Frau.
le Galant, der Liebſte.
la Maitreſſe, die Liebſte.
le Mari, der Mann.
la Femme, die Frau.
un petit Enfant, ein klein Kind.
un Garçon, ein Knabe.
un petit Garçon, ein klein Knabe.
un Fille, ein Mädgen.
une petite Fille, ein klein Mädgen.
une Pucelle, eine Jungfer.
une Vierge, eine Jungfer.
le Valet, der Knecht.
la Servante, die Magd.

le Bourgeois, der Bürger.
le Païſan, der Bauer.
l'Etranger, der Frembde.
un Gueux, ein Bettler.
un Filou, ein Spitzbube.
unCoupeur de bourſe, ein Beutelſchneider.
un Voleur, Dieb / Räuber.
un Larcn, ein Dieb.
un Fripon, ein Schelm/loſer Bube.
une Putain, ou une fille de joye, eine Hure.
un fils de Putain, ein Huren-Kind.
un Bâtard, ein Concubinen-Kind / oder natürlicher Sohn.

---

Les Dignites Eccleſiaſtiques.

## Die Geiſtliche Würden.

Le Pape, ou Pontife, der Pabſt.
LeCardinal, der Cardinal.
l'Archevêque, der Ertz-Biſchoff.
l'Evêque, der Biſchoff.
l'Abbé, der Abt.
le Moine, der Münch.
la Religieuſe, die Nonne.
un Doyen, ein Dechant.
un Chanoine, ein Thum-Herr.

---

Les Dignites temporelles.

## Die zeitlichen Würden.

L'Empereur, der Käyſer.
l'Imperatrice, die Käyſerin.
le Roy, der König.
la Reine, die Königin.
l'Electeur, der Churfürſt.
l'Electrice, die Churfürſtin.
un Prince, ein Fürſt.
une Princeſſe, eine Fürſtin.

le Prince Electoral, der Chur-Printz.
la Princeſſe Electorale, die Chur-Princeßin.
un Archiduc, ein Ertz-Hertzog.
un Archiducheſſe, eine Ertz-Hertzogin.
le Duc, der Hertzog.
la Ducheſſe, die Hertzogin.
le Marquis, der Marggraf.
la Marquiſe, die Marggräffin.
le Comte, der Graff.
la Comteſſe, die Gräffin.
le Baron, der Freyherr.
la Baronne, die Freyfrau.
un Gentilhomme, ein Edelmann.
une Demoiſelle, eine Edel-Jungfrau.
un Hoberau, ein Stroh-Juncker.
un Chevalier, ein Ritter.
un Seigneur, ein Landes-Herr.
l'Ambaſſadeur, der Abgeſandte.
l'Ambaſſadrice, die Abgeſandtin.
l'Envoyé, der Geſandte.
le Gouverneur, der Hoffmeiſter.
le Reſident, der Reſident.
l'Agent, der Agent.

---

## Pour Parler, Zum Reden gehörig.

Prononcer, ausſprechen.
Proferer, herfür bringen.
Dire, ſagen/ reden.
Cauſer, ſchwatzen/ babiller.
Jaſer, plaudern.
Ouvrir la Bouche, den Mund auffthun.
Crier, ſchreyen.
Fermer la Bouche, den Mund zuthun.
Se taire, ſtillſchweigen.
Appeller, ruffen.
Repondre, antworten.
Caqueter, plaudern.

Offici-

## Officiers de Cour & de Maiſon.

# Hof- und Hauß-Bediente.

Le Grand Chambellan, der Ober-Cammer-Herr.
le Grand Preſident, der Ober-Præſident.
le Chancelier, der Cantzler.
le Grand Marechal, der Ober-Marſchalck.
le Grand Veneur, der Ober Jägermeiſter.
le Grand Ecuyer, der Ober Stallmeiſter.
le Grand Echanſon, der Oberſchenck.
un Miniſtre d'Etat, ein Staats-Miniſter.
un Conſeiller, ein Rath.
un Gouverneur, ein Land-droſt.
un Bailli, ein Amtmann.
un Juge, ein Richter.
un Bourguemeſtre, ein Bürgermeiſter.
un Financier, ein Rent-meiſter.
le Maître, der Herr.
la Maîtreſſe, die Frau.
la Gouvernante, die Hoffmeiſterin.
la Demoiſelle d'honneur, die Cammer-Jungfer.
la Fille de Chambre, das Cammer-Mädgen.
la Servante, die Magd.
la Cuiſiniere, die Köchin.
l'Aumonier, der Hoffprediger it. Allmoſen-Pfleger.
le Maître d'hôtel, der Hofmeiſter.
le Secretaire, der Secretarius.
l'Echanſon, der Mundſchenck.
l'Ecuyer tranchant, der Vorſchneider.
l'Ecuyer, der Stallmeiſter
le Piqueur, der Bereiter.
l'Intendant, der Auffſeher.
l'Homme, ou le Valet de Chambre, der Cammer-diener.

le Page, der Page.
le Valet de pied, der Hauß- knecht/ Fußknecht.
le Laquais, der Laquey.
le Cocher, der Gutſcher.
le Palefrenier, der Pferd- knecht.
le Poſtillon, der Poſtknecht.
le Sommelier, der Keller- meiſter.
le Cuiſinier, der Koch.
le Chef de Cuiſine, der Ober-Koch.
le marmiton, der Küchen- Junge.
le Jardinier, der Gärt- ner.
le Vigneron, der Wein- Gärtner.

---

# Actions Manuelles.
## Hand-Verrichtungen.

Travailler, Arbeiten.
manier, betaſten.
toucher, berühren.
lier, binden.
delier, auffbinden/ löſen.
attacher, anbinden.
détacher, abbinden.
ôter, wegnehmen.
lâcher, loß laſſen.
prendre, nehmen.
dérober, ſtehlen.
recüeillir, einſamlen.
dechirer, zerreiſſen.
preſenter, anbieten.
recevoir, empfangen.
tenir, halten.
ſerrer, zuſammen drucken.
rompre, brechen.
briſer, zerbrechen.
cacher, verbergen.
ouvrir, auffdecken/ öff- nen.
couvrir, zudecken.
ſallir, beflecken.
nettoyer, reinigen.
laver, waſchen.
vergetter, auskehren/ mit der Kehrbürſt.

balier

balier, auskehren mit dem Beſem.

faire des Tours de paſſes-paſſes, luſtige Poſſen machen.

Pour l'Eglieſe, Zur Kirchen gehörig.

Aller à l'Egliſe, in die Kirche gehen.

entendre le Sermon, die Predigt anhören.

chanter les Pſeaumes, Pſalmen ſingen.

prier Dieu, beten.

confeſſer, beichten.

communier, zum Abendmahl gehen.

précher, predigen.

batiſer, tauffen.

épouſer, vertrauen/ heyraten.

chanter les Vépres, zur Veſper ſingen.

celebrer la Meſſe, Meſſe halten.

oüer des Orgues, die Orgel ſchlagen.

chanter en Muſique, muſiciren.

ſonner les Cloches, leuten.

enſevelir, } begraben.
enterrer, }

faire une Oraiſon funebre, eine Leichen-Predigt halten.

ſe mettre à Genoux, niederknien.

ſe lever, auffſtehen.

donner la benediction, den Segen ſprechen.

# Des Profeſſions, Metiers & du Trafic.

# Von den Zünfften/ Künſtlern/ Handwerckern/ nebſt ihren Gewerben und Handthierungen.

Un

Un Medecin, ein Medicus.
un Apoticaire, ein Apothe-
cker.
un Chirugien, ein Wund-
Artzt.
un Barbier, ein Balbier.
un Baigneur, ein Bader.
un Boulanger, ein Becker.
un Paticier, ein Paſteten-
becker.
un Rôtiſſeur, ein Braten-
meiſter/ Garkoch.
un Boucher, ein Schlächter.
un Cabaretier, ein Wein-
ſchenck.
un Braſſeur, ein Bierbrau-
er.
un Tonnelier, ein Böttcher.
un Marchand, ein Kauff-
mann.
un Marchand libraire, ein
Buchhändler.
Imprimeur, ein Buchdru-
cker.
Compoſiteur, ein Schrifft-
ſetzer.
Papetier, Papiermacher.
Poiſſonnier, ein Fiſchhänd-
ler.
Epicier, Würtzhändler.
Monnoyeur, ein Müntzer.
Teinturier, ein Färber.
Pelletier, ein Kürſchner.
Confiſſeur, der Conditor.
un Tailleur, ein Schnei-
der.
un Cordonnier, ein Schu-
ſter.
un Savetier, ein Schuh-
flicker.
un Chapelier, ein Hutma-
cher.
un Menuſier, ein Tiſchler.
un Mercier, ein Krämer.
un Artiſan, ein Hand-
wercksmann.
un Aprendi, ein Lehrjung.
un Encaveur, ein Bier-
ſpünder.
un Doreur, ein Vergül-
der.
Cureur de puis, ein Brun-
nenfeger.
un Joaillier, ein Jubili-
rer.
un Banquier, ein Wechs-
ler.
un Cordier, ein Seiler.

Garniſſer de chapeaus, ein Hutſtaffirer.

un Courtaut de boutique, ein Kramdiener.

un Droguiſte, ein Materialiſt.

un charon, ein Wagener/ oder Rademacher/ Stellmacher.

un Paumier, ein Ballmeiſter/ maitre du jeu de paume.

un maitre de danſe, ein Dantzmeiſter.

un maitre d'armes, ein Fechtmeiſter.

joueur de violon, ein Spielmann.

un Plumaſſier, ein Federſchmücker.

un bateur d'or, ein Goldſchläger.

un Sellier, ein Sattler.

un Marêchal, ou Forgeron, ein Grobſchmied.

un Graveur en taille douce, ein Kupfferſtecher.

un Graveur de Cachet, ein Pitſchierſtecher.

un Sculpteur, ein Bildhauer.

un Brodeur, ein Seidenſticker.

un Charpentier, ein Zimmermann.

un Maſſon, ein Mäurer.

un Serrurier, ein Kleinſchmied/ ein Schlöſſer.

un Meunier, ein Müller.

un Horlogeur, ein Uhrmacher.

un Orfevre, ein Goldſchmied.

un Tapiſſier, ein Teppichmacher.

un Tourneur, ein Drechsler.

un Fripier, ein Trödler.

un Gantier, ein Handſchuhmacher.

un Comedien, ein Comediant.

un Muſicien, ein Muſicant

un Organiſte, ein Organiſt

un Fourbiſſeur, ein Schwerdtfeger.

Coutelier, ein Meſſerſchmied.

un Paſſementier, ein Schnurmacher.
un Lunetier, ein Brillenmacher.
un Miroitier, ein Spiegelmacher.
un Lanternier, ein Klempener / wird wenig gebraucht.
un Cloutier, ein Nagelſchmied.
un Epinglier, ein Nadler.
un Taneur, ein Rothgerber.
Megiſſier, ein Weißgerber.
un Crocheteur, ou Portefaix. ein Laſtträger / Sackträger.
une Blanchiſſeuse, ou lavandiere, eine Wäſcherin.
Chauſſetier, Hoſenſtricker.
Operateur, Bruchſchneider.
Fondeur des Cloches, Glockengieſſer.
Arquebuſier, Büchſenmacher.
Monteur d' Arquebuſe, Büchſenſchäffter.
Eperonnier, ein Spohrer.
Conroyeur, Lederbreiter.
Drapier, ein Tuchmacher.
Tondeur de Drap, ein Tuchſcherer.
Peigneur de laine, Wollkämmer.
Cardeur, Wollſtreicher.
Brodeur, Seidenſticker.
Savonnier, Seiffenſieder.
Bourſier, Seckler.
Ceinturier, Gürtler.
Boutonnier, Knöpffmacher.
Potier d' Etain, Kannengieſſer.
Batelier, Schiffmann.
Vitrier, Glaſer.
Verrier, Glaßmacher.
Pêcheur, Fiſcher.
Jardinier, Gärtner.
Vigneron, ein Rebmann / Hauer / Weinmeiſter.
Paveur, Pflaſterer.
Tuillier, Ziegler.
Faucheur, Mäher.
Emouleur, Schleiffer. ou gagne petit.

Mineur,

Mineur, Bergmann.
Blanchiſſeur, Bleicher
Tiſſeran, Weber.
Coupeur de bourſe, Beutelſchneider.
Chaudronnier, Kupfferſchmied.
Charbonnier, Köhler.
Laboureur, Ackermann.
Moiſſonneur, Erndter.
Ramoneur de cheminée, Kaminfeger.
un Crieur, ein Außruffer.
un Joueur de Gobelets, Taſchenſpieler.
Arracheur de dents, Zahnbrecher.
Charlatan, ein Quackſalber
Fondeur d' Artillerie, Stückgieſſer.
un Huillier, ein Oehlſchläger.
Herboriſte, Kräutermann oder Kräutler.
uné Fruitiére, eine Obſthackerin.
une Lingére, Leinwands-Krämerin.
une femme au lait, eine Milchfrau.

Saunier, Saltzſieder.
un Chatreur, ein Schweinſchneider.
Sieur, Säger.
Potier, ein Töpfer.
un Foſſoyeur, ein Teichgräber.
un Enterreur de Morts, ein Todtengräber.
un porteur de morts, Todtenträger.
un Bucheron, ein Holtzhauer.
un Bateur, en grange, ein Dreſcher.
Vacher, Kühhirt.
Berger, Schaafhirt.
Porcher, Schweinhirt.
Anier, Eſeltreiber.
des Outils, Werckzeug.
de la cole, Leim.
un hameçon, ein Angel.
Ligne à pecher, Angelruthe.
une enclume, ein Amboß.
forme de ſoulier, Schuhleiſte.
une aleine, ein Schuſter-Ahl.



Bibliothek der Philos.-theol. Hochschule Passau

un trenchet, eine Kneipe.
un navire ou vaiſſeau, ein See-Schiff.
une Galere, ein Galere.
un bateau, ein klein Schiff.
un nacelle, Chaloupe, ein Kahn.
une rame, eind Ruder.
un maſt, ein Segelbaum.
une voile, ein Segel.
une corde. eine Seil.
une Ancre, ein Ancker.
de l'onguent, Salbe.
une emplâtre, Pflaſter.
un raſoir, ein Schermeſſer.
une lancette, ein Aderlaß-Eiſen.
nne ſeringue. eine Sprütze.
une vantouſe. ein Schrepf-kopff/Hörnlein.
un pinſeau. ein Pinſel.
un mortier. ein Mörſel.
un rabot. ein Hobel.
le pilon. der Stößel/Stoß-Keule/Stempel.
un crible. ein Sieb.
paſſepartout. Dieterich/Hauptſchlüſſel.
une charrüe. ein Pflug.
le ſoc, das Pflugeiſen.
une herſe, eine Egge.
un rateau, Harcke/Rechen.
nn baton, ein Stock/Stecken.
une faucille, eine Sichel.
une faux, eine Senſe.
un fleau, Flegel.
un hoyau, eine Haue/Hacke.
un pieu, ein Pfahl/Zaunſtecken.
un perche, eine Stange.
un ſeran, eiue Hechel.
de l'Amydon, Krafftmehl.
une Planche, ein Diel.
une Valiſe. ein Felleiſen.
une beſace. ein Räntzel.
un Roüe. ein Rad.
l'Eſſieu. die Achs.
le moyen. die Nabe.
rayon. die Epiche.
la bande. die Scheine.
les Jantes. die Felgen.
le Timon. der Deichſel.
l'Orniere. die Wagenleiſe.
du Trafic. Gewerbe.
de la marchandiſe, Wahre
marchander, Marckten/handeln.

trafiquer enſoye, mit Seiden handeln.
la doüane, das Kauffhauß.
une foire, eine Meß.
un marché, ein Marckt.
marchand ruiné, verdorbener Kauffman.
décharger, abladen.
emballer, einballen.
de la ficelle, Bindfaden.
da la toile cirée, Gewichſte Leinwand.
empaqueter, einpacken.
dépaqueter, auspacken.
envelopper, einwickeln.
développer, auswickeln.
déployer. auslegen.
un eſtau, ein Krämerſtand.
véndre á credit, auf Borg verkauffen.
argent contant. baar Geld.
le Gain. der Gewinn.
gagner. Gewinnen.
perdre. Verlieren.
faire marché. einen Kauff treffen.
le marché. der Kauff.
eſt fait. iſt gemacht
emprunter. entlehnen/borgen.

prêter, leihen.
acheter, kauffen.
marchander, feilſchen.
demander le prix, nach dem Werth fragen.
combien vaut cela? wie theuer dieſes.
combien coûte cela? was koſtet das.
meſurer, meſſen.
payer, bezahlen.
Surfaire, überſetzen.
vendre cher, theuer verkauffen.
vendre bon marché, wolfeil verkauffen.
offrir. biethen.
peſer, wägen.
engager. verpfänden
donner à juſte Prix. um billigen Preiß geben.
dégager. einlöſen.
tromper. betriegen.
faire credit. Credit machen.
prendre à credit. auff Credit nehmen.
racheter. wiederkauffen.
que faites vous cela? wie bietet ihr das?

au dernier mot, mit dem letzten Wort.
prenez le, nehmet es.
du coton, Baumwolle.
du vinaigre, Eſſig.
de la poix, Pech.
de la cire, Wachs.
une pipe, eine Pfeiffe.
une aune, eine Elle.
une demy aune, eine halbe Ell.
un tiers, ein Drittheil.
un quartier, ein Viertheil.
un quintal, ein Centner.
la balance, die Waag.
une livre, ein Pfund.
une demy livre, ein halb Pfund.
un quartron, ein Vierling.
une once, zwey Loth.
demie once, ein Loth.
un quart d'once, ein halb Loth.
un treſau, ou une dragme, ein Quintlein.
une meſure, ein Maaß.
un trebuchet, eine Gold-Wage.
les bacins, die Schalen.
la languete, das Zünglein.
un pot, eine Kanne.
un pinte, ein halb Maas.
une chopine, ein Schoppen.
une toiſe, eine Frantzöſiſche Ruthe von 6. Königlichen Schuhen.
un pied, ein Schuhlang.
une condée, anderthalbe Schuh.
un pas, ein Schritt.
un empan, eine Spanne.
un dôit, ein Zweyfinger.
une lieuë ou un mille. eine Meil.
une journée, eine Tagreiſe.
un journeau, ou un arpent, eine Juchart / oder Morgen Landes.
une Terre ou un fonds, ein Acker oder Landgut.
Peindre, mahlen.
graver, ſtechen/graben.
deſſiner, abzeichenen.
êbaucher, entwerffen.
broder, brodiren/ ſticken.
émailler, mit Schmeltzwerck auszieren.

peindre

peindre en mignature, ins kleine mahlen.
dorer, vergülden.
argenter, verſilbern.
enchaſſer, einfaſſen.
imprimer, drucken.
relier un Livre, ein Buch einbinden.

Travailler de ſon mêtier, ou, faire ſon mêtier, ſein Handwerck treiben.
labourer la terre, den Acker bauen / pflügen.

---

## Pour le Voyage. Zu der Reiſe.

Faire voyage, reiſen.
aller en voyage, ausreiſen.
aller à cheval, reiten.
aller en carroſſe, in der Kutſchen fahren.
aller en caléche, in der Caleſche fahren.
aller en chaiſe, in der Schäſe fahren.
aller à pied, zu Fuß gehen.
aller à la campagne, auffs Land gehen.
aller au champs, aufs Feld gehen.
aller ſeul, alleine gehen.
voyager en compagnie, in Geſellſchafft reiſen.
paſſer par Berlin, durch Berlin reiſen.
paſſer ſur le grand chemin auf der Landſtraſſen reiſen.
paſſer dans les bois, durch Holtz reiſen.
paſſer ſur les montagnes, über Berge reiſen.
prendre un ſentier, einen Fußſteig gehen.
aller par eau, zu Waſſer gehen.
aller en bateau, zu Schiffe reiſen.
s'embarquer, zu Schiffe gehen.
s'expoſer au mauvais tems ſich in übel Wetter begeben.
rencontrer quelqu'un, einen antreffen / einem begegnen.

## Des Imperfections de l'Homme.

## Von denen Unvollkommenheiten der Menſchen.

Un Aveugle, ein Blinder.
un borgne, ein Einäugigter.
un louche, ein Schieler.
un boſſu, ein Höckerichter.
un boiteux, ein Hinckender.
un eſtropié, ein Lahmer.
un gaucher, ein Lincker.
un manchot, ein Einhändiger.
un ſourd, ein Tauber.
un muët, ein Stummer.
un begue, ein Liſperer.
un chauve, ein Kahlkopff.
un ecornifleur, ein Schmarotzer.
un geant, ein Rieſe.
un nain, ein Zwerg.
un baveux, ein Geiferer.
un morveux, ein Rotzlöffel.
un voleur, ein Räuber.
un meurtrier, ein Mörder.
un belitre, ein Lumpenhund.
un maquereau, ein Kuppler.
un traitre, ein Verräther.
un bourreau, ein Scharffrichter.
un magicien, un ſorcier, } ein Zauberer/oder ein Hexenmeiſter.
une ſorciere, eine Hexe.
un Loup-garou, ein Wehrwolff.

---

# Accidens & Maladies.

## Zufälle und Kranckheiten.

Le bonheur, das Glück.
le malheur, das Unglück.
le hazard, ohngefehres Glück.

le

le malade, der Krancke.
la fiévre, das Fieber.
la fiévre continuë, quotidienne, tierce & quarte, das immerwährende tägliche/ drey- und viertägliche Fieber.
le friſſon, der Schaur.
la bleſſure, die Wunde.
la contuſion, die Zerknirſch- Zerſtoſſung.
la goûte, das Podagra.
la colique, die Colica.
la rougeole, die Maſern.
le pourpre, das Fleck-Fieber.
la dyſenterie, die Rothe Ruhr.
la petite Verole, die Kinder Pocken.
la groſſe verole, ou, mal de Naple, die Venus-Kranckheit.
le cours de ventre, ou, le flux de ventre, ou, la diarrhée, devoyement, der Durchlauf.
le rhume, der Schnupffen.
la toux, der Huſten.
la gale, die Krätze.
la demangeaiſon, das Jucken.
la phtiſie, die Schwindſucht.
un apoſtume, ein Geſchwür.
un froncle, ein Blut-Geſchwür.
le pus, der Eiter.
la pierre, der Stein.
la gravelle, der Grieß.
la boſſe, la tumeur, ou, une enflure, der Geſchwulſt.
une maladie contagieuſe, eine anſteckende Kranckheit.
Maladif, ou valetudinaire, kräncklich.
la douleur, der Schmertz.
la Jauniſſe, die gelbe Sucht
la Melancolie, die Schwermütigkeit.
le Haut mal, ou mal caduc, die ſchwere Noth.
l'accés de la fiévre, der Anſtoß vom Fieber.
le relache de la fiévre, das nachlaſſen des Fiebers

Fiévre intermittente, ein zuweilen ausbleibendes Fieber.

Fiévre reglée, ein Fieber/ das ſeine gewiſſe Zeit und Stunde hält.

Fiévre hectique, ein aus-zehrendes Fieber.

la fiévre chaude, das hitzige Fieber.

une cicatrice, ein Wund-mahl.

une balafre, eine Schmarre/ Schramme.

une dartre, eine Flechte.

une verruë, eine Wartze.

Marqué de verruës, voller Wartzen.

une êgratignure, eine Zerkratzung.

une écorchure, eine Abſtreiffung der Haut.

une chute, ein Fall.

une fauſſe couche, eine unzeitige Niederkunfft.

un Souffet, eine Ohrfeige.

une naſarde, ein Naſenſtüber.

une chiquenaude, ein Stirnſchneller oder Knipchen.

un Coup de poing, ein Fauſtſchlag.

un coup de pied, ein Stoß mit dem Fuß.

un coup d'Epée, ein Degenſtoß.

un coup de piſtolet, ein Piſtolenſchuß.

un coup de fuſil, ein Flintenſchuß.

un coup de bâton, ein Schlag mit dem Prügel.

un Evanouiſſement, ou, une pamoiſon, eine Ohnmacht.

une grande douleur de tête, ein groß Hauptweh.

une ſueur froide, ein kalter Schweiß.

l'agonie, der Todeskampf.

la mort, der Tod.

# Pour les Maladies.
## Zu den Kranckheiten.

Etre malade, kranck ſeyn.
guerir, heilen.
ſe porter mieux, ſich beſſer befinden.
empirer, ſchlimmer werden
penſer, verbinden.
tirer du ſang, ou, ſaigner, Aderlaſſen.
prendre Medecine, Artzney einnehmen.
prendre un lavement, ein Cliſtier ſetzen laſſen.
purger, purgiren.
faire une inciſion, einſchneiden.
bander, binden.
couper, einſchneiden.
piquer, ſtechen.
examiner, betrachten.
ſonder, prüfen.
faire une rechute ou, retomber, wieder einfallen.
étre aux abois, ou, à l'extremité, in letzten Zügen liegen.
mourir, ſterben.

---

# Degrés de Parentage.
## Was die Anverwandtſchafft betrifft.

Les parens, ou, pere & mere, die Eltern.
Le pere, der Vater.
la mere, die Mutter.
le grand pere, der Groß-Vater.
la grand' mere, die Groß-Mutter.
le fils, der Sohn.
petit fils, Sohns Sohn/ Enckels.
arriere perit fils, Enckels Sohn.
la fille, die Tochter.
le frere, der Bruder.
la ſœur, die Schweſter.
l'oncle, der Ohm.
la tante, die Muhme.
le neveu, der Enckel.

la niéce, die Enckelin.
le couſin, der Vetter.
la couſine, die Muhme.
couſin germain, der leibliche Vetter.
couſine germaine, die leibliche Muhme.
beau frere, der Schwager.
it. Stieffbruder.
belleſœur, die Schwägerin it. Stieffſchweſter.
beau pere, der Stief-Vater/ item Schwieger-Vater.
belle mere, die Stief-Mutter/ item Schwieger-Mutter.
beau fils, der Stief-Sohn.
belle fille, die Stief-Tochter.
le gendre, der Eydam.
la bru, Sohnes-Frau.
la petite fille, die Enckelin/ Nifftel.
l'Epoux, ou le Marié, der Bräutigam.
l'Epouſe, la Mariée, die Braut.
le compere, der Gevatter.
la commere, die Gevatterin.
le filleul, der Pate.
la filleule, die Patin.
le parrain, der Pate oder Tauffzeuge.
la marraine, die Patin oder Tauffzeugin.
le parant, ou, un Allié, der Verwandte.
la parante, die Verwandtin
l'Ami, der Freund.
l'Amie, die Freundin.
l'Ennemi, der Feind.
l'Ennemie, die Feindin.
un veuf, ein Wittwer.
une veuve, eine Wittfrau.
Les Ancétres, ou les Predeceſſeurs, die Vorfahren.
les ſucceſſeurs, ou, la Poſterité, die Nachkommen.
un parenté, ou, le parentage, die Verwandſchafft.
Comperage, Gevatterſchafft.
Fraternité, Brüderſchafft.
l'Heritier, der Erbe.

l'Heritiere, die Erbin.
l'Orfelin, der Wäyſe.
l'orfeline, die Wäyſe.
le pupille, der Unmündige.
la pupille, die Unmündige.
une alliance, ein Verbündniß.
le mariage, der Eheſtand.
les nopces, die Hochzeit.
la dot, die Ehſteuer.
les fiançailles, die Verlöbniß.
une femme groſſe, eine ſchwangere Frau.
la ſage femme, on l'accoucheuſe, die weiſe Mutter.
une acouchée, eine Sechswöcherin.
la nourriſſe, die Säug-Amme.
les Bans, ou les Annonces, die Hochzeit-Auffbietung.
Un douaire, ein Leibgeding.
une douairiére, eine verwittibte Standes-Perſon.
un fiance, ein Verlobter.
une fiancée, eine Verlobte.
une race, ein Geſchlecht.
une Genealogie, ein Stam̃.
un fils adoptif, ein an Kindes ſtatt aufgenommener Sohn.
un fils desherité, ein Enterbeter Sohn.
Freres jumeaux, Zwilling Gebrüdere.
ſoeurs jumelles, Zwillinge Geſchwiſtere.

## Ce qu'il faut pour S'habiller, & pour les habits.

## Was man zur Ankleidung nöthig hat/ und was zu einem Kleiderſchmuck gehöret.

Un habit, ein Kleid.
un chapeau, ein Hut.

une

une Agrafe de chapeau, eine Krempe am Hut.
une perruque, eine Parücke.
une cravatte, ein Halstuch.
un manteau, ein Mantel.
le juſt-au-corps, der Rock.
le haut de chauſſes, les culottes, die Hoſen
les caleçons, die Schlaff-Hoſen.
les bas, die Strümpffe.
les chauſſettes, die Unter-Strümpffe.
les chauſſons, die Fußſocken.
les ſouliers, die Schuh.
les pantoufles, die Pantoffeln.
la chemiſe, das Hembde.
la camiſolle, das Camiſol.
les manches, die Ermel.
les manchettes, die Hand-krauſen.
la Robe de chambre, der Schlaffrock.
la poche, der Schubſack.
la pochette, der kleine Schubſack.

du ruban, Band.
des dantelles, Kanten.
un bouquet de plumes, ein Federbuſch.
des boutons, Knöpffe.
des boutonniéres, Knöpff-löcher.
des franges, Franſen.
des gans, Handſchuch.
des gans fourés, gefütterte oder Winter-Handſchuch.
une paire de gans, ein paar Handſchuh.
un mouchoir, Schnuptuch.
un mouchoir de cou, Zippeltuch.
un manchon, ein Muff.
des jarretieres, Kniebänder.
des Boucles, die Schnallen/ Spangen.
un ceinturon, ein Gürtel.
une bagne, ein Ring.
un peigne, ein Kamm.
une montre, ein Uhr.
la vergette, die Kehrbürſte.

une

une decrotoire, eine Schuh oder Kratz-Bürſte.
une écharpe, eine Schärffe oder Binde.
une paire de bas, ein paar Strümpffe.
une paire de bas de ſoye, ein paar ſeidene Strümpffe.
une paire de bas de laine, ein paar wollene Strümpffe.
une paire de ſouliers, ein paar Schue.

## Pour S'habiller, Sich anzuziehen.

S'habiller, ſich anziehen.
ſe deshabiller, ſich ausziehen.
ſe chauſſer, Strümpff und Schuh anziehen.
ſe dêchauſſer, Schu und Strümpff ausziehen.
ſe peigner, ſich kämmen.
ſe poudrer, ſich pudern.
ſe friſer, die Haare kräuſen.
ſe coëffer, ſich auffſetzen.
ſe farder, ſich ſchmincken.
mettre ſon chapeau, den Hut auffſetzen.
ſe faire raſer, ſich putzen laſſen.
ſe couvrir, ſich bedecken.
ſe dêcouvrir, ſich auffdecken.
ſe boutonner, ſich zuknöpffen.
ſe lacer, ſich zuſchnüren.
s'attacher les épingles, die Nadeln anſtecken.

## Pour les Femmes. Vor das Frauenzimmer.

La coiffe, die Haube oder Kappe.
la Juppe, der Oberrock.
le corps de robbe, das Leibſtück/Schnürleib.
le tablier, die Schürtze.
le peignoir, der Nachtmantel.

l'Even-

l'Eventail, der Wedel.
le masque, die Larve.
le voile, der Schleyer.
l'écharpe, die Schärffe.
le mouchoir de col, das Hals oder Zippeltuch.
un collier de perles, eine Schnur Perlen.
une chaine d'or, eine gülde-ne Kette.
les pendans, d'oreille, die Ohrgehänge.
le Busc, das Blanſchet.
les Bracelets, die Arm-Bänder.
la toilette, das Nachttuch.
les Epingles, Stecknadeln.
le peloton, das Nadelküſ-ſen.
les Ciſeaux, die Scheer.
le Dé, der Fingerhut.
l'Aiguille, die Nehnadel.
le fil, der Zwirn.
le fard, die Schmincke.
des mouches, Schattier-flecke.
des Eaux de ſenteur, wohl-riechende Waſſer.
de la poudre, Puder.
l'Aiguille de tête, die Har-Nadel.
la coëffure, der Auffſatz.
la boëte, die Schachtel.
les Pierreries, die Edelge-ſteine.
un bijou, ein Kleinod.
un diamant, ein Diemant.
une Emeraude, ein Schma-ragd.
une turquoiſe, ein Türkis.
un rubis, ein Rubin.
une perle, eine Perle.
de la toile, Leinwand.
la ſoye, die Seide.
la laine, die Wolle.
de l'Empois, Stärcke.
du ſavon, Seiffe.
l'êtuy, das Futteral.

---

# Pour êtudier.

## Was zum ſtudieren nöthig.

Le Cabinet, das Cabinet
le livre, das Buch.

le papier, das Pappier.
une feuille, ein Blat Pappier.
une main, ein Buch Pappier.
une Rame, ein Rieß.
le feuillet, das Blat.
un cayer, ein Stoß Papier von etlichen Bogen
la page, die Seite.
la Couverture du livre, der Band.
la marge, der Rand.
une ligne, eine Zeile.
la plume, die Feder.
l'Ancre, die Tinte.
l'Ecritoire, das Schreibzeug.
le Canif, das Federmeſſer.
la fiſſelle, der Bindfaden.
le Sable, der Streuſand.
le poudrier, die Sandbüchſe.
un Compas, ein Circkel
la cire, das Lack.
le cachet, das Petſchier.
un chandelier, ein Leuchter.
un gueridon, ein Nebenleuchter.
une chandelle, ein Licht/eine Kertze.
une lampe, eine Lampe.
un flambeau, eine Fackel.
un cierge, ein Wachslicht.
la bougie, der Wachsſtock.
une lanterne, eine Laterne.
les mouchettes, die Lichtputze.
la lettre, der Brieff.
le billet, der Zettel.
l'écriture, die Schrifft.
les tablettes. das Schreibtäffelein.
le parchemin, das Pergament.
une touche, ein Griffel/
la leçon, die Lection.
la traduction, die Uberſetzung.
un théme, ein Thema.
un porté feuille, eine Pappierne Pappe.
étudier, ſtudieren.
lire, leſen.
écrire, ſchreiben.
aprendre, lernen/lehren.
aprendre par cœur, auswendig lernen.
ſigneur, unterſchreiben.
plier, zuſammen wickeln.
cacheter, zu ſiegeln.

mettre

mettre le deſſus d'une Lettre, die Auffſchrifft auf einen Brieff machen.
corriger, verbeſſern.
effacer, auslöſchen.
traduire, überſetzen.
commencër, anfangen.
continuër, beharren/ fortfahren.
achever, vollenden.
reciter, auffſagen.
pouvoir, können.
ſavoir, wiſſen.
vouloir, wollen.
ſe ſouvenir, ſich erinnern.
oublier, vergeſſen.
reciter, par cœur, auswendig auffſagen.
dire ſa Leçon, ſeine Lection auffſagen.

# Les Parties de la Maiſon.
## Die Theile des Hauſes.

La Maiſon, das Haus.
la Porte, die Thüre.
la Chambre, die Kammer.
l'Anti-Chambre, die Vorkammer.
la Sale, der Saal.
la Fenêtre, das Fenſter.
les Vitres, die Gläſer der Fenſter.
la Cuiſine, die Küche.
la Cour, der Hoff.
le Puits, Ziehebrunn.
la Cave, der Keller.
l'Eſcalier, die Treppe.
les Degrés, } die Stuffen.
les Marches, }
le Jardin, der Garten.
la Fontaine, der Springbrunn.
la Dépenſe, die Speiſekammer.
le premier Apartement, das erſte Zimmer.
le ſecond Apartement, das andere Zimmer.
le Grenier, der Speicher/ Kornboden.
le Toit, das Dach.

les

les Tüiles, die Ziegel.
les Goutieres, die Dachriñe
la Muraille, die Mauer.
la Cheminée, der Cammin.
les briques, die Mauer-ſteine.
le Plancher, der Boden.
la Remiſe, das Wagen-hauß oder Schaur.
le Four, der Backofen.
la Poutre, der Balcke.
les Solives, die Sparren.
les Planches, die Bretter.
l'écurie, der Pferdſtall.
l'Aiſement, der Secret.
l'Enſeigne, das Schild.
le Loyer, die Haußzinſe.
le Plâtre, der Gips.
la Chaux, der Kalck.
le Marbre, der Marmor-ſtein.
la Pierre, der Stein.
le Colombier, le Pigeonnier, der Taubenſchlag.
le Poulaillier, das Hüner-hauß.
la Maſure, die eingefallene Mauer.
les Décombres, der Schutt oder Steinhauffen von einem eingeriſſenen Gebäu.
la paroi, die Wand.
une pierre d'attente, die Verzähnung einer Mauer.

Les Meubles, Der Haußrath.

Une table, ein Tiſch.
Couvrir la table, den Tiſch decken.
Deſſervir, auffheben.
Oſter la nappe, das Tiſchtuch hinweg nehmen.
le pied d'une table, ein Tiſchfuß.
un dreſſoir, ein Anricht-Tiſch.
un Bahut, ein Reiſekiſten.
un Coffre, eine Kiſte oder Lade.
un Tiroir, eine Schublade
la Tapiſſerie, die Tapetzerey.
le Miroir, der Spiegel.
le Lit, das Bette.
les Draps, Bett-Tücher.
un Chalit, eine Bettlade.

le Matelat, die Matratz.
le Lit de Plume, das Feder-Bette.
la paillaſſe, der Strohſack.
le Chevet, un oreiller, das Hauptküſſen.
un Plumon, ein Oberbette.
un traverſin, ein Hauptküſſen oder Pfüel.
une Taye, eine Züche.
le tour de lit, der Krantz.
un linceul, ein Leinlachen Bettuch.
le Ciel du Lit, des Bettes Himmel.
les Rideaux, die Vorhänge.
la bonne grace, der Ober-Vorhang.
la Couverture, die Decke.
les Tringles, die Vorhang-ſtangen.
la Ruelle du Lit, der Bett-gang.
le Bois du Lit, die Bettſtelle.
le Pot de Cambre, der Nachttopff.
un Berceau, eine Wiege
une Eſcabelle, eine Lehnbanck.
un banc, eine Banck.
un Siege, ein Stuhl.
une chaiſe, ein Lehnſtuhl.
un marche-pied, ein Fußſchemmel.
la Bordure, der Rahm.
une chaiſe percée, ein Nachtſtuhl.
le Tapis, der Teppich
le Buffet, der Schencktiſch.
la Paravant, der Schirm.
la Caſſette, die Schatolle.
un Luſtre, ein hengender Leuchter.
la Broderie, die Goldſtickerey.
la Peinture, die Mahlerey.
les Tableaux, die Schildereyen.
la dorure, das vergüldete.
la ſculpture, die Bildſchnitzerey.
un Vaſe, ein Blumentopff.
une Cage, ein Vogelbauer.
uu Portrait, ein Conterfait.

un

un Carreau, ou, un Couſſin ein viereckicht Küſſen/ Polſter.

un chaſſe mouche, ein Fliegenwedel.

# Ceque l'on trouve dans une maiſon & dans la porte.

## Was man im Hauſe und an der Thür findet.

La Clef, der Schlüſſel.
la Serrure, das Schloß.
le Verroüil, der Riegel.
le Loquet, die Klincke.
le Marteau, der Hammer an der Thür.
la Sonnette, die Schelle.
la Barre, der groſſe Thürriegel.
le Seüil, die Thürſchwelle.
le Gonds, die Thürangeln.
une Hache, eine Axt.
un Clou, ein Nagel.
Clouér, nageln
un maillet, ein Schlegel.
une lime, eine Feyle.
une ſcie, eine Säge.
une civiere. eine Tragbar/ Börge.
une broüette, ein Schiebkarren.
une May, eine Multe.
un treteau, ein Tiſchgeſtell/ ein Tiſchſchragen.
un Devidoir, ein Haſpel.
une Quenouille, ein Spinwocken/ Kunckel.
un Roüet, ein Spinrad.
une Bobine, } eine Spindel.
un Fuſeau,
avecun vertueil, mit einem Würtel.
une clochette, ein Glöcklein.
une taille, ein Kerbholtz.
une échelle, eine Leiter/ Windelſteige.
un echellon, eine Sproßleiter.

# Ce que l'on trouve autour de la Cheminée & dans la Cuiſine.

## Was man beym Camin und in der Küchen findet.

La Porcelaine, Porcellan.
une urne, ein ſteinern Krug.
un Vaſe, ein Gefäß.
le Feu, das Feur.
le Charbon, die Kohle.
la Braiſe, die glüende Kohl.
un Rechaut, eine Kohl-pfanne.
la Cendre, die Aſche.
l'Atre, le foyer, der Heerd.
le Tiſon, der Brand.
une Bûche, ein Scheitholtz.
un Soufflet, ein Blaßbalg.
la Paele à feu, die Feuer-ſchauffel.
les Pincettes, die Feuer-zange.
les Tenailles, die Zangen.
les Chenets, die Brand-Eiſen.
les Alumettes, ou du Cordon ſouffré, Schwefel-faden.
le Fuſil, das Feuerzeug.
la Piere à Feu, der Feuer-ſtein.
la Mêche, } der Zunder.
l'Amorce, } item Lunte.
le Bois, das Holtz.
du gros Bois, grob Holtz.
fagots, Reiſer.
des Cotrets, eine Bürde kurtzes und dickes Holtzes.
la flamme, die Flamme.
l'Ecran, der Feuerſchirm.
la Fumée, der Rauch.
la Suie, der Ruß.
la Vaiſſelle, Küchen-Geſchirr.
un Pot, ein Hafen/ Topff.
un Pot de terre, ein irrdener Topff.
- à Thée, ein Thée-Topff.
- au laict, ein Milch-Topff.
un Couſteau, ein Meſſer.

le

le manche, das Heft.
l'Alumelle, die Klinge.
le trenchant die Schneide.
la gaine, die Scheide.
la fourchettte, die Gabel.
un couperet, Hackmeſſer.
un Couvercle, ein Deckel.
une Cruche, ein Krug.
une écuelle, ein Suppen-Schüſſel.
un flacon, eine Flaſche.
une bouteille, eine Flaſche
une bouteille cliſsée, eine eingeflochtene Flaſche.
une bouteille de vin, eine Flaſche Wein.
un bouchon, ein Stöpſel.
un Verre, ein Glaß.
une Taſſe, eine Schaal.
un panier, ein Kober/Kiepe.
un panier de pommes, ein Kober mit Aepffel.
un petit panier, ein Körblein.
un Corbillon, ein Körblein.
une Corbeille, ein Korb/ ein Tragkorb.
la Broche, der Bratſpieß.
un Tourne-broche, ein Bratentrender.
Embrocher, anſpieſſen/den Braten anſtecken.
la Lechefrite, die Brat-Pfanne.
un chauſſe pied, ein Anzieher.
la Lardoire, die Spicknadel.
le Trepié, der Dreyfuß.
la Chaudron, der Keſſel.
la Chaudiere, der groſſe Keſſel.
la Couloire, paſſoire, der Durchſchlag.
la Poële, die Pfanne.
la Cruche, der Waſſerkrug.
le Gril, die Roſte.
une Poulie, eine Rolle.
la Corde, der Strick.
le Seau, der Eymer.
une Cuve, eine Butte.
un Cuveau, ein Kübel/Zober/Taber.
la Marmite, der eiſern Topf
la Terrine, der Tiegel.
la Cuillier du pot, der Koch-Löffel.

 l'Ecu-

l'Ecumoire, der Schaum-Löffel.
le Croc, der Hacke.
la Cremillere, ou cremaillere, der Keſſel-Hacken.
la boite aux eſpices, die Würtzlade.
Ratiſſoire, Râpe, } Reibeiſen.
une Bacinoire, eine Bett-Pfanne.
un Poellon, ein Pfännichen.
La tourtiere, die Torten-pfanne
le mortier, der Mörſel.
le pilon, die Mörſelkeule.
le balay, der Beſem.
une décrotoire, Kratz-Bürſte.
un racloir, ein Kratz-Eyſen.
de la lexive, Lauge.
buër, bäuchen/einweichen/einlaugen/auswaſchen.
un torchon, ein Waſch- oder Küchen-Lumpe.
un cendrier, ein Aſchen-Tuch.

---

# Le Couvert de la Table.

## Was zum Tiſch gehöret.

La nappe, das Tiſchtuch
une ſerviette, eine Salvet.
un conteau, ein Meſſer.
une fourchette, eine Gabel.
une cuillier, ein Löffel.
une aſſiette, ein zinnern Teller.
un trenchoir, ein höltzern Teller.
un plat, eine Schüſſel.
la ſaliere, das Saltzfaß.
la chandelle, das Licht.
la méche, der Docht.
un chandelier, ein Leuchter.

les

les mouchettes, die Lichtputze.
un porte aſſiette, ein Tellerring.
une fontaine, } das Handfaß.
le lave-main, }
un verre, ein Glaß.
un gobelet, ein Becher.
un Eſſuy-main, ein Hand-Tuch/ Handquelle.

un couvert, der Teller mit der Salvet.
un Service, ein Gericht.
la corbeille de table, der Tiſchkorb.
une aiguiére, eine Gießkanne.
un bacin, ein Becken.
un Cure-dent, ein Zahnſtecher.

---

# Ce que l'on mange à Table,

## pour le boüilli, & autres Entrées,

## Was man über Tiſch von Geſottenes und andern kleinen Speiſen iſſet.

du Bouilli, Geſottenes.
un Chapon, ein Capaun.
une poule, eine Henne.
de l'agneau, Lammfleiſch.
une fricaſsée, Fleiſch in der Pfannen gekocht.
un hachis, gehackt Fleiſch.
un haricot, Hammelfleiſch mit Rüben.
une étuvée, verdämpfft Fleiſch.
la Fraiſe, das Gekröß.

la freſſure, das Geſchling.
une poitrine, eine Bruſt.
une tourte, eine Torte.
du ris de veau, Kälber-Milch.
des petits pâtés, kleine Paſteten.
des Andouillettes, Knackwürſte.
langue de boeuf, Ochſen-Zunge.
du jambon, Schincken.

des ſauciſſes, Bratwürſte.
des ſauciſſons, kleine Bratwürſte.
du boudin, Würſte.
du foye, Leber.
des raves, }
des navets }Rüben.
du Raifort, Rettich.
du Raifort commun, Merrettich.
raper des naves, Rüben fegen.
de la moile, Marck.
de la gelée, ein gewiß Appetit-Eſſen das Kühlet.

---

Ce que l'on fait rôtir.

## Was man braten läſt.

Du rôti, Gebratens.
des poulets, junger Hüner.
oiſon farci, gefüllte Gans.
des pigeonneaux, junge Tauben.
des perdris, Rebhüner.
des becaſſes, Schnepffen.
des grives, Kramsvögel.
des aloûetes, Lerchen.
des cailles, Wachteln.
des petits oiſeaux, kleine Vögel.
un Ortolan, ein kleiner delicater Vogel/ ſonſt Hirſe-Vogel.
un Coq de bruyére, ein Auerhahn.
un Coq de bois, ein Birckhahn.
une poule de bois, ein Birckhun.
une Gelinote, ein Haſelhun.
de la volaillie, allerley Gevögel.
des faiſans, Faſanen.
un dindon, ] ein Kalckutiſcherhahn
un coq d'Inde, ]
un oiſeau, ein Vogel.
une Eclanche ou, gigot de mouton, eine Hammel-Keule.
une Epaule de mouton, eine Hammelsſchulter.
une longe de veau, Nierenbraten.

un

un aloyau, Rindern Braten.
quartier d'agneau, Lammes-Viertel.
une oye, eine Gans.
un canard, eine Endte.
un Liévre, ein Haſe.
du porc, Schweinfleiſch.
un cochon de lait, ein Span-Ferckel.
du ſanglier, Wildſchwein.
du cerf, ein Hirſch.
du gibier, Feder-Wildpret.
de la venaiſon, Wildpret.
un Cheuvreul, ein Rehe.

---

Noms des choſes les plus neceſſaires à manger & à boire.

## Namen der nothwendigſten Sachen zum Eſſen und Trincken.

De la farine, Mehl.
de la paſte, Teig.
du levain, Sauerteig.
du pain, Brod.
du pain blanc, weiß Brod.
du pain bis, ſchwartz Brod
du pain de regle, Rocken-Brod.
un craquelin, tourteau, ſein Bretzel.
du pain moiſi, verſchimmelt Brod.
la mie, die Broſam.
la C.oute, die Rinde oder Kruſte.
Entamer un pain, ein Brod anſchneiden.
du vin, Wein.
de l'hidromel, Meht.
du vindous, ou môut, Moſt
de la biére, Bier.
de la biére double, doppelt oder ſtarck Bier.
de la biére double de Danzig, Dantziger doppelt Bier.
de la petite biére, ſchlecht oder Speiſe-Bier.
de la biére de Bernau, Bernauiſch Bier.

de l'Eau, Waſſer.
de la viande, Speiſe.
de la chair, Fleiſch.
la ſouppe, } die Suppe.
le potage, }
un bouillon, warme Brühe.
potage à la chair, Fleiſch-Suppe.
potage au lait, Milch-Suppe.
de la bouillie, Brey.
une ſauce, ein Tuncke.
un ragout, ein Appetit-Eſſen.
du veau, Kalbfleiſch.
du mouton, Hammelfleiſch.
du bœuf Rindfleiſch.
un paté, eine Paſtete.
des Vermiſſeaux, Nudeln.
du beurre, Butter.
du fromage, Käſe.
du lait, Milch.
des pois, Erbſen.
des feves, Bonen.
des choux, Kohl.
des choux blancs, weiß Kraut.
des choux cabus, Kabis-Kraut / oder Kopff-Kohl.
des chous friſés, Krauß-Kohl.
des carotes, gelbe oder Morrüben.
des choux aigres, Saur-Kraut.
du ris, Reiß.

---

Mâcher, Kauen.
avaler, niederſchlucken.
couper, ſchneiden.
goûter, koſten.
rincer, ausſpühlen.
manger, eſſen.
boire, trincken.
jeûner, faſten.
dejeûner, Frühſtücken.
dîner, Mittags-Eſſen.
faire collation, ou, goûter, das Veſper Brod eſſen.
ſouper, zu Abend eſſen.
s'enivrer, ſich vollſauffen.
ſe ſouler, ſich dick freſſen.
avoir faim, hungrig ſeyn.
avoir ſoif, durſtig ſeyn.
avoir appetit, Luſt zum Eſſen haben.

## Pour Aſſaiſonner les Viandes.

## Die Speiſen mit zuzurichten.

Du ſel, Saltz.
du vinaigre, Eſſig.
de la moutarde, Senff oder Moſtard.
des clous de girofles, Gewürtznägelein.
de l'huile d'olives, Baumöhl.
de la canelle, Zimmet.
des feuilles de laurier, Lorbeerblätter.
des champignons, Schampionen / oder Pülße / Pfifferling / Rütſchen.
des capres, Capern.
des oignons, Zwibeln.
du gingembre, Ingber.
de l'ail, Knoblauch.
du lard, Speck.
des oranges, Pomerantzen.
des citrons, Citronen.
du perſil, Peterſilge.
des pignons, Indianiſche Tannäpffelkern.
des ciboules, kleine Zwibeln.
des Rocamboles, eine Art kleine und runde Zwibeln als eine Kugel.
des oeufs, Eyer.
un oeuf dur, ein hart Ey.
un oeuf molet, ein weich Ey
das oeufs brouillés, gerührte Eyer.
oeufs de pâqnes, Oſter-Eyer.
omelette d' oeufs, Eyer-Kuchen.
un oeuf couvé, ein halb ausgebrütetes Ey.
un oeuf ſans germe, ein faules unausgebrütetes Ey.
la coque d'un oeuf, eine Eyer-Schale.

---

## Pour la Salade,

## Zum Sallat.

Des herbes, Kräuter.
de la chicorée, Wegwart.
de la laitüe, Lactuke.
de la raiponce, Repontzeln.

du

du celeri, Selrich.
du dragon, Dragun.
du cerfeûil, Körbel.
du creſſon, Kreſſe/Brunnenkreſſe.
des Artichauts, Ober-Artiſchocken.
des Topinambours, Unter-Artiſchocken.
Aſperges, Spargen.
Endives, Endivien.
Eſpinats, Spinat.
du Houblon, Hopffen.

---

# Pour le Deſſert.

## Der Nachtiſch/das Confect.

Des Ceriſes, Kirſchen.
des Pommes, Aepffel.
des Poires, Birnen.
des Pêches, Pfirſichen.
des Abricots, Morellen.
des Groſeilles, Johannes-Beer.
des Figues, Feigen.
des Prunes, Pflaumen.
des Framboiſes, Himbeeren.
des Raiſins, Roſinen.
du Biſcuit, Zwiback.
des Bignets, Plintzen.
des Omeléttes, Pfannkuchen.
du Maſſepain, Martzepan.
une Tarte, eine Torte.
des Conſiturres, Confect.
des Dragées, klein Zucker-Werck.
des Noix, Nüſſe.
des Noiſettes, Haſelnüſſe.
des Châtaignes, Caſtanien.
des Marons, groſſe Caſtanien.
des Amandes, Mandeln.
des Coins, Quitten.
des Fraiſes, Erdbeeren.
des Meures, Maulbeern.
des Grenades, Granatäpffel.
des Olives, Oliven.
des Oranges de Portugal, Apffelſinen.

## Ce que l' on trouve dans la Cave.

# Was man in dem Keller findet.

Vn Van, eine Wanne.
un Tonneau, eine Tonne.
un Baril, ein Fäßgen.
le Baril au vinaigre, das Eſſigfäßgen.
la Broche du Tonneau, ou le bouchon, der Zapfen.
un robinet, ein Zapffhan.
le Bondon, das Spund.
les Doubes, die Tauben/Dugen.
uu crecle, ou cerceau, ein Reiff.
le Fond, der Boden.
les Chantiers, die Lägerbäum.
la Biere, das Bier.
la Lie, die Hefen.
le Vin, der Wein.
du Vin nouveau, neuer Wein.
du Vin rouge, rother Wein.
du Vin blanc, weiſſer Wein.
du vin doux, ſüſſer Wein.
du vin de Rhin, Reiniſcher Wein.
du vin de Franconie, Francken-Wein.
du Vin de Champagne, Frantzwein.
du vin d' Eſpagne, Spaniſcher Wein.
du vin d'Autriche, Oeſterreicher Wein.
du vin de Tyrol, Tyroler Wein.
un Marteau, ein Hammer.
Percer un tonneau, ein Faß anzapffen.
tirer du Vin, Wein zapffen.
Frelatter du Vin, Wein ablaſſen/verfälſchen.
Souffrer, Schwefelen.
un Poulain, ein Weinleiter.
un Entonnoir, ein Trichter
un Foret, ein Bohrer.

Ce

## Ce qu'on trouve dans l'Ecurie & des diverſes couleurs des chevaux & pour ceux, qui montent à Cheval.

## Was man im Stall findet/ von unterſchiedlicher Art der Pferde/ und was zum Reiten gehöret.

Le Foin, das Heu.
la Paille, das Stroh.
le Ratelier, die Roßbaare.
la Creche, die Krippe.
l'Auge, der Trog.
l'Aveine, der Haber.
le Son, die Kleye.
le Crible, das Sieb.
le Peigne, der Kamm.
l'êtrille, die Striegel.
un caveçon, ein Naßband/ oder Trenſe.
un Fer, ein Eiſen.
une Camorre, ein Sprung-riem.
le mords, das Mundſtück.
les Branches, die Stangen.
les Boſſettes, die Buckeln.
les Rênes, die Zügel.
la gourmette, die Kniekette.
la Sousgorge, der Kehlriemen.
la teſtiere, das Hauptgeſtell.
le poictral, das Vorderzeug/ oder die Bruſtriemen.
une bride, ein Zaum.
la Selle, der Sattel.
la croupiere, der Schwantzriemen.
les Sangles, der Gurtriemen.
la Cheville, ein höltzerner Nagel.
le Clou, der Nagel.
l'Arçon, der Stattelbogen
le Licol, die Halffter.
l'Epee, der Degen.
le Ceinturon, das Leib-Gehenck.
le Baudrier, das Wehrgehenck.
les Piſtolets, die Piſtolen.

les êtriers, die Steigbügel.
le Fouet, die Peitſche.
la Baguette la gaule, die Spießrute.
les Bottes, die Stiefeln.
les êperons, die Sporen.
le Valet d'écurie ou, palefrenier, der Stallknecht/ Pferdknecht.
un cheval, ein Pferd.
un rouſſin, ein Hengſt.
une Cavalle, eine Stutte.
un bidet, ein Klepper.
une haridelle, eine Schindgurre.
un Polonnois, ein Polack.
un genet d'Eſpagne, ein Spaniſch Pferd.
un Friſon, eine Frieſe.
un Poulain, ein Füllen.
un haquenée, ein Zelter.
un traquenart, ein Paßgänger.
un hongre, ein Wallach.
Ombrageux, Scheu.
fougeus, hitzig.
brusque, flüchtig.
cheval de couple, Kuppel-Pferd.
doux, fromm.
vicieux, tückiſch.
enclové, vernagelt.
foulé, gedruckt.
forbu, überſoffen.
haraſſé, müd.
bien dreſſé, wohl zugeritten.
cheval blanc, weiß Schimmel.
griſon, grau Schimmel.
gris pommelé, Apffelgrau.
Alzan, Fuchs.
Mouſcheté, Muckenſchimmel.
Moreau, Rapp.
Pie, Scheck.
un balzan, ein weiß Fuß.
le Caroſſe, die Gutſche.
le Chariot, der Wagen.
la Chaiſe, die Cheſe.
la Charete, die Karet.
une Litiere, eine Senffte.
une Chaiſe à porter, eine Senffte.
un Traineau, ein Schlitten.
une Broüette, ein Schub-Karre.

# Ce que l'on voit dans la Ville.

## Was in der Stadt zu ſehen iſt.

Le pont, die Brücke.
la Porte, das Thor.
la Ruë, die Straſſe.
la Maiſon, das Hauß.
le Palais, der Pallaſt.
l'Egliſe, die Kirche.
le Clocher, der Glocken-Thurm.
l'Hoſpital, das Hoſpital.
la Priſon, das Gefängniß.
l'Hôtel de Ville, das Rathhauß.
une Tour, ein Thurm.
le Marché, der Marckt.
la Foire, der Jahrmarckt/ die Meſſe.
la Sentinelle, die Schild-Wache.
le Côrs de garde, die Hauptwache.
la Boutique, die Krambude
la Boucherie, die Fleiſch-banck.
le Marché au Poiſſon, der Fiſchmarckt.
le Marché aux herbes, der Krautmarckt.
la Douane, die Acciſe.
la Fontaine, der Spring-brunn.
la Riviére, der Fluß.
le Moulin, die Mühle.

---

# De la Guerre & des Officiers de Guerre.

## Von dem Krieg und Kriegs-Bedienten.

Le General, der General einer Armee.
l'Amiral, ein General zu Waſſer.
le Lieutenant General, der General-Lieutenant.
le Marechal, le Meſtre de Camp, der General Major.

le

le Colonel, der Obriſter.
un Lieutenant Colonnel, ein Obriſter Leutenant.
le Major, der Obriſt-Wachtmeiſter.
l'Aide Major, der Capitain Lieutenant.
le Capitaine, der Hauptmann.
le Lieutenant, der Lieutenant.
le Cornette, der Cornet.
l'Auditeur, der Auditor.
l'Enſeigne, der Fendrich.
le Sergent, der Sergant.
le Corporal, der Corporal.
Appointé, Gefreyter.
l' Anſpeſade, der Land-Paſſade.
le Marechal des Logis, Quartiermaiſtre, der Quartiermeiſter.
le Commiſſaire, der Commiſſarius.
Sergeant Major, General-Wachtmeiſter.
le Fourier, Foruier.
le Chef de File, der Rottmeiſter.
Chevaux legers, leichte Pferde.
le Cavalier, der Reuter.
le Fantaſſin, der Fußknecht.
le Gendarme, der geharniſchte Reuter.
Curaſſiers, Küriſſirer.
Lancier, Speereuter/Spahi.
un Carabin, ein Karbiner oder Trabante/Hatſchierer.
Halebardier, Hellepardierer.
Canonnier, Büchſenmeiſter.
le Dragon, der Dragoner.
le Mousquetaire, der Muſquetier.
le Piquier, Piqtenier.
le Trompette, der Trompeter.
le Timbalier, der Paucker.
le Tambour, der Tromelſchläger.
le Fiffre, der Pfeiffer.
la Sentinelle, die Schildwache.
la Vedette, die Wart zu Pferde.
la Ronde, die Ronde.

la Patrouille, die Patrolle.

l'Eſpion, der Kundſchaffter.

le Vivandier, der Marquetender.

un Pionnier, ein Schantzgräber.

un Mineur, ein Minier.

les Volontaires, die Freywillige.

les Enfans perdus, die verlohrne Kinder.

un Boutefeu, ein Mordbrenner.

une Garſe de Soldat, eine Soldaten Hure.

---

## Les Noms des Armes & pour l'Armée.

## Die Nahmen der Waffen und was zur Armee gehöret.

Les Armes, die Waffen.

un Epée, der Degen.

un Sabre, ein Säbel.

la Garde, das Kreutz.

le pas d'aſne, das Stichblat.

la Lame, die Klinge.

le Fourreau, die Scheide.

Pendant d'Epee, Degen-Gehencke.

Baudrier, Wehrgehencke.

Echarpe, Feldzeichen.

Plume, Feder.

Pennache, Federbuſch.

un Collet de Buffle, ein Koller.

une paire de bottes, ein paar Stieffel.

une paire de Piſtolets, ein paar Piſtolen.

Fourreau de Piſtolet, Piſtol-Hulffter.

la Canon, der Lauff.

le Fuſt, ou l'Affut, der Schafft.

la Clef, der Spanner.

le Roûet, das Schloß.

le

le Reſſort, die Feder im Büchſenſchloß.
la Pierre, der Stein.
la Lumiere, das Zündloch.
le Bacinet, die Zündpfanne.
la Baguette, der Ladſtock.
une Balle, eine Kugel.
une Balle ramée, ein Drat-Kugel.
de la Dragée, Schrot.
une Cartouche, eine Patron / darinn ein Schuß Pulver iſt. it. Kartetſchen voller Kugeln und Eiſen/ womit man die Stücken ladet.
de la Poudre, Pulver.
de l'Amorce, Zündpulver.
le Poulverin, das Feuer-Schloß.
la garde ferre, der Feuerſchlag.
le Coq, der Hahn.
le Harmois, der Harniſch.
la Cuirace. der Küriß
le Plaſtron. das Bruſtſtück.
les Braſſal'. die Armſchirme.
les Eſpaulieres. Schulterrüſtung.
les Taſſettes, die Schöſſe.
un Caſquet, eine Sturmhaube.
la Lance, die Lantze/Speer.
une Carabine, ein Bandalier-Rohr.
Piſtolet de poche, ein Puffer
des Gantelets, blechen Handſchuch.
des Gans de maille, Pantzer-Handſchuh.
une Pertuiſane, ein Partiſan.
une Halebarde, eine Hellebarde.
un Eſpieu, ein Spieß.
la Hampe, die Stange.
une Pique, eine Picke.
un Eſpadon, ein Schlacht-Schwerdt.
un poignard, ein Dolch.
un Serpentin, ein Schnaphahn.
la mêche, die Lunte.
un Mousqnet, eine Mußquet.
la Fourchette, die Gabel.
un fourniment, Pulver-Flaſche.
une bandoliere, Bandolir.

une charge, eine Ladung.
un jaque de maille, ou cotte ein Pantzerhembd.
un morion, ein Sturmhut.
un hauſſe-col, ein Ring-Krage.
Enſeigne, Fahn.
la Lance, die Stange.
la Cornette, das Corne.
une Trompette, ein Trommet.
un tire bourre, ein Lumpenzieher/Krätzer.
un tire bale, ein Kugelzieher.
un Tanbour, eine Trummel.
les baguettes, die Trummelſchlegel.
l'Artillerie, die Artollerey.
un Canon, ein Stück.
un Mortier, ein Mörſer.
piece de Campagne, Feldſtück.
piece de baterie, Karthann
Coulevrine, Feldſchlange.
un petard, ein Petard.
Arquebuſe à croc, Doppelhacken.
les bras d'un canon, die Naben eines Stücks.
un boulet, eine Kugel.
une grenade, eine Granat.
une canonnade, ein Stuck-Schuß.
un pont de bateaux, ein Schiffbrücke.
das Barcliers, Schiffleute.
des Matelots, Bootsknechte.
un Charpeutier, Zimmermann.
un Chirurgien, Wund-Artzt.
un Guindal, Bock/Heber/Winde
des Echelles, Leitern.
un Rouleau, Waltzholtz.
des munitions & vivres, Proviant.
un Camp volant, Fliegendes Lager.
une Armée, ein Kriegs-Heer.
des troupes, Volck.
une tente, ein Gezelt.
Chariot de bagage, Heerwagen.
chevaux de traict, Ziehpferd.
chevaux de ſelle, Reitpferd

Battre le Tambour, die Trommel ſchlagen.
battre au Champs, zu Feld ſchlagen.
lever des Soldats, werben.
ſe faite enroller, ſich einſchreiben laſſen.
ſonner la Trompette, Trompeten blaſen.
ſonner l'alarme, Lärmen blaſen.
marcher, marchiren.
camper, ſich lagern.
monter à cheval, auffs Pferd ſteigen.
deſcendre, abſteigen.
loger, einquartieren.
livrer Bataille, Schlacht liefern.
gagner la Victoire, den Sieg davon tragen.
mettre en Deſordre, in Confuſion bringen.
mettre en déroute, das Kriegsvolck zertrennen.
dévaliſer, ausziehen.
batre une ville, eine Stadt beſchieſſen.
ſaccager, eine Stadt vom Grund aus verheren.
bloquer, bloquiren.
aſſieger, belagern.
donner un aſſaut, einen Sturm thun.
prendre d'aſſaut, mit Sturm erobern.
Miner, minieren.
Contreminer, gegen minieren.
faire Jouer la Mine, die Mine ſpringen laſſen.
petarder une porte, ein Thor ſprengen.
faire ſauter une tour, einen Thurm ſprengen.
Demanteler, die Mauer niederreiſſen.
fortifier, befeſtigen.
Remparer, mit Wällen umgeben.
Sommer, auffordern.
faire un ſortie, einen Ausfall thun.
monter à l'aſſaut, Sturm lauffen.
fermer les paſſages, die Päſſe verlegen.
couper les vivres, die Zufuhr abſchneiden.
affamer, aushungern.

eſcalader, beſteigen.
ſurprendre, überfallen.
donner au pillage, Preiß geben.
ſecourir une ville aſſigée, eine belägerte Stadt entſetzen.
Souſtenir un Siege, eine Belägerung ausſtehen.
monter la garde, auff die Wacht ziehen.
gagner la bataille, die Schlacht gewinnen.
Avoir du pire, den kürtzern ziehen.
ſonner, | la retraite, zum battre, | Abzug blaſen.
enfoncer les portes, die Thore einſchlagen.
empoiſonner les eaux, die Waſſer vergifften.
faire bonne guarde, gute Wacht halten.
ſe revolter, überlauffen.
donner quartier, Quartier geben.
attaquer, angreiffen.
faire alte. ſtill halten.
deſarmer, wehrloß machen.
embaraſſer, verlegẽ/ſperren
encloüer un Canon, ein Stück vernageln.
capituler, capituliren.
ſe rendre á compoſition, ſich mit Accord ergeben.
ſe rendre à diſcretion, ſich auff Gnad und Ungnad ergeben.
mettre la main à l' Epée, den Degen ausziehen.
tuër, tödten.
bleſſer, verwunden.
forcer la garde, durchbrechen.
ouvrir la Tranchée, die Tranſchee öffnen.
ſe mettre en embuſcade, ſich in Hinterhalt legen.
pourſuivere l'Ennemi, den Feind verfolgen.
faire Main baſſe, alles nieder machen.
pâſſer au fil de l'Epée, alles niederhauen.
mettre au pillage, plündern laſſen.
piller, plündern.
jouër de la pique, die Picke ſchwingen.

manier le drapeau, die Fahne ſchwingen.
S'appreſter, ſich fertig machen.
charger, laden.
viſer, zielen.
tirer, ſchieſſen.
demonter, zerlegen.
nettoyer, putzen.
bander, ſpannen.
debander, loßdrucken.
loger des ſoldats, Soldaten logiren.
l'Armée par terre, die Armee zu Lande.
Armée Navale, die Armee zu Waſſer.
le Cors de Bataille, das Mittelheer.
l'Avantgarde, der Vorzug/ der Vortrab.
l'Arrieregarde, der Hinterzug oder Trab.
le Cors de Reſerve, der Entſatz.
la camp volant, die fliegende Armee.
la Cavalerie, die Reuterey.
l'Infanterie, das Fußvolck.
un Bataillon, } ein Hauffen
un Eſcadron, } Kriegsvolk.
le premier Rang, das erſte Glied.
le ſecond Rang, das ander Glied.
l'aile droicte, der rechte Flügel.
l'aile gauche, der lincke Flügel.
une Bataille, eine Schlacht it. Schlachtordnung.
une Rencontre, ein Treffen.
la Victorie, der Sieg.
la Deffaite, die Niederlag.
le Rendésvous, Muſterplatz.
l'Embuſcade, Hinderhalt.
l'Alarme, Lermen.
Fauſſe alarme, blinder Lermen.
Garniſon, Beſatzung.
le Bagage, die Bagage.
le Canon, das grobe Geſchütz.
les Tentes, die Zelten.
un pavillon, ein Gezelt.
un Regiment, ein Regiment.

une Compagnie, eine Compagnie.
un Eſcalade, eine Beſteigung mit Leitern.
la Rançon, das Löſegeld.
la Solde, Monatſold.
paſſe-port, Paßbrieff.
un Convoy, ou une Eſcorte, Convoy.
Sauve-garde, Salvaguard.
Garde du corps, Leibguard.
une Entrepriſe, ein Anſchlag.
une Trahiſon, eine Verrätherey.
le Paſſage des troupes, der Durchzug.

---

Ce que l'on trouve dans les Fortereſſes

## Was man in Veſtungen findet.

La ville, die Stadt.
la Citadelle, die Citadelle.
le Fort, die Schantze.
la Fortereſſe, die Veſtung.
le Chateau, das Schloß.
la Tour, der Thurm.
les Murailles, die Mauren.
les Creneaux, die Zwinger einer Mauer.
le Foſſé, der Graben.
la Contreſcarpe, die Gegenwehr auswendig am Graben.
les Paliſſades, die Stacketen Pfalwerck.
la Courtine, die Curtine.
la Caſematte, die Mordgrube.
une Redoute, eine Redute/ Art von Schantzen.
la Tranchée, die Verſchantzung/ Lauffgraben.
un Gabion, ein Schantz-Korb.
une Mine, eine Mine.
une Contre Mine, eine Gegen-Mine.
le Parapet, die Bruſtwehr.
le Rampart, der Wall.
les Canonieres, die Schießlöcher.
une demy Lune, ein halber Mond.

Chemin

Chemin couvert, verdeckter Weg.
une Plate forme, ein erhabener Ort.
un Cavalier, eine Katze auf den Bollwerck.
un Baſtion, ein Bollwerck.
Munition de Bouche, Proviant.
Munition de guerre, Munition.
l'Arſenal, das Zeughaus.
le Magazin, Proviant-haus.
le Siege, die Belagerung.
les Capitulations, Vergleichungs-Artickel.
le Secours, die Hülffe.
une Sortie, ein Ausfall.
un Aſſaut, ein Sturm.
le Corps de garde, das Wachhaus.
la Sentinelle, Wächter-häußlein.
Sentinelle perduë, verlohrne Schildwache.
Pain d'amunition, Commißbrod.

---

## Ce que l'on voit en Campagne.

## Was man auff dem Lande ſiehet.

Le Chemin, der Weg.
le grand Chemin, die Landſtraſſe.
une Plaine, ein eben Land.
un Valon, ein Thal.
une Montagne, ein Berg.
une Colline, ein Hügel.
un Bois, ein Holtz.
une Forêt, ein Wald.
une Haye, ein Zaun.
un Buiſſon, ein Pusch.
un Arbre, ein Baum.
une Branche, ein Zweig.
du Bled, Getraid.
du Segle, Rocken.
de l'Orge, Gerſten.
du Froment, Weitzen.
de l'Aveine, Haber.
une Vigne, ein Weinberg.
un Jardin, ein Garten.
une Allée, d'Arbres, ein Gang von Bäumen.
un Pré, eine Wieſe.
un Lac, eine See.

un étang, ein Teich.
un Rocher, ein Felß.
un Foſſé, ein Graben.
un Rûiſſeau, ein Bach.
une Riviére, ein Fluß.
un Pont, eine Brücke.
une Barque, ein Schiff.
un Marais, ein Moraſt.
un Bourbier, ein Pfuhl/ Pfütze.
un Village, ein Dorff.
un Bourg, ein Flecken.
un Hameau, ein Dörfflein.
uue Hutte eine Hutte.
une Grange, eine Scheuer.

## Les Jeux. Die Spiele

La Paume, das Ballſpiel.
le Billard, das Drucktaf-fel-Spiel.
les Dez, das Würffelſpiel.
les Cartes, das Kartenſpidl.
le Piquet, das Piquet.
âla Baſſette, das Baſette.
àla Bête, das Labet.
aux Echecs, das Schacht-ſpiel.
aux Dames, das Damſpiel.
au Trictrac, Bretſpiel.
aux petits Palets, die kleine Spißplatte.
aux Boulles, das Kugel-ſpiel.
au Volant, Volantenſpiel.
au Colinmaillard, die blin-de Kuh.
a l'Oye, das Gänſeſpiel.
aux Quilles, das Kegelſpiel.
une chique, ein Knipkeul-chen.
un ſabot, ou, une toupie, ein Kreuſel.

# Des Inſtruments de Muſique.

## Muſicaliſche Inſtrumenten.

Un Violon, eine Geige.
une Viole, eine Geige.
une Poche, eine Stock-geige.

une

une Viole d'amour, eine Geige mit ſilbernen Seiten.
une Flute, eine Flöte.
un Flageolet, eine kleine Flöte.
une Cornemuſe, une Muſette, eine Sackpfeiffe.
un Hautbois, eine Schalmeye.
une Guitarre, eine Zitter.
une Citrine, ein Critrinichen.
la Flûte traverſiére, eine Querpfeiffe.
un Claveſſin, ein Clavicordium.
une épinette, ein Spinnet.
un Luth, eine Laute.
une Harpe, eine Harffe.
l'Orgue, die Orgel.
la Trompette, die Trompete.
le Tambour, die Trommel.
les Timbales, die Heerpaucken.
une Vielle, eine Leyer.

---

# Pour les Exercices.

## Zu den Exercitien.

Danſer, Tantzen.
ſauter, ſpringen.
chanter, ſingen.
jouer, ſpielen.
joüer du Luth, auf der Laute ſpielen.
jouer du Violon, auf der Geige ſpielen.
joüer de la Guitarre, auff der Zitter ſpielen.
joüer ſur l'Epinere, auff dem Spinnet ſpielen.
faire des Armes, fechten.
monter à cheval, ſich zu Pferd ſetzen.
joüer à la Paume, Ballſpielen.
joüer aux Cartes, Cartenſpielen.
joüer au Piquet, Picket ſpielen.
joüer aux Dez, Würffelſpielen.

per-

perdre, verliehren.
gagner, gewinnen.
gager, wetten/ ſetzen.
riſquer, in Gefahr ſetzen.
étre quité, quit ſeyn.
écarter, wegwerffen.
mêler, vermengen.
couper, aufheben.
joüer aux quilles, Kegel ſpielen.
joüer au Volant, Volanten ſchlagen.
jouer au Billard, auff der Drucktaffel ſpielen.
joüer à la courte paille, um den Kürtzeſten ſpielen.
joüer au palet, Pallet ſpielen.
joüer à la toupie, den Topff umdrehen.
faire tourner un, ſabot avec un fouet de cuir, } Kreuſel ſpielen.
le colin-maillard, blinde Kuh.
aller a la chaſſe, auff die Jagd ziehen.
dire le Mot pour rire, ein Schertz-Wort anbringen.

# Les Nombres, Die Zahlen.

Un, une, eins.
Deux, zwey.
Trois, drey.
Quatre, vier.
Cinq, fünffe.
Six, ſechſe.
Sept, ſieben.
Huit, achte.
Neuf, neun.
Dix, zehn.
Onze, elffe.
Douze, zwölffe.
Treize, dreyzehen.
Quatorze, vierzehen.
Quinze, funffzehen.
Seize, ſechszehen.
Dix ſept, ſiebenzehen.
Dix huit, achtzehen.
Dix neuf, neunzehen.
Vint, zwantzig.
Vint & un, ein und zwantzig.
Vint deux &c. zwey und zwantzig/ &c.

Trente, dreyßig.
Quarante, viertzig.
Cinquante, funfftzig.
Soixante, ſechtzig.
Soixante & dix, ſiebentzig.
Soixante & onze, ein und ſiebentzig.
Soixante & douze, zwey und ſiebentzig.
Quatre vints, achtzig.
Quatre vints & un, ein und achtzig.
Quatre vints & deux &c. zwey und achtzig.
Querre vints dix, neuntzig.
Quatre vints onze &c. ein und neuntzig.
Cent, hundert.
Six vints, hundert und zwantzig.
Cent quarante, hundert und viertzig.
Cent cinquante, hundert und fünfftzig.
Cent ſoixante, hundert und ſechtzig.
Cent Soixante dix, hundert und ſiebentzig.
Cent quatre vints, hundert und achtzig.
Cent quatre vints dix, hundert und neuntzig.
Deux cents, zweyhundert.
Troix cents, drey hundert.
Millie, tauſend.
Onze cents, eilff hundert.
Douze cents, zwölff hundert.
Deux mille, zwey tauſend.
Cent mille, hundert tauſend.
un Million, eine Million.
une tonne d'or, eine Tonne Goldes.
le premier, der erſte.
deuxiéme, ander.
troiſiéme, dritte.
quatrieme, vierdte.
cinquiéme, fünffte.
ſixiéme, ſechſte.
ſeptiéme, ſiebende.
huictiéme, neundte.
dixiéme, zehende.
onzieme, eilffte.
douziéme, zwölffte.
treiziéme, dreyzehende.
quatorziéme, vierzehende.
quinziéme, funffzehende.

ſeiziéme, ſechszehende.
dixſeptiéme, ſiebenzehende.
dixhuictiéme, achtzehende.
dixneuviéme, neunzehende.
vingtieme, zwantzigſte.
vingt-uniéme, ein und zwantzigſte.
trentiéme, dreyßigſte.
quarantiéme, viertzigſte.
Cinquantiéme, funfftzigſte.
ſoixantiéme, ſechzigſte.
Soixante & dixiéme, ſiebenzigſte.
quatre vint dixiéme, neunzigſte.
le centiéme, der hunderte.
le milliéme, der tauſende.
le quantiéme, der wie viele.
le penultiéme, der letzt ohn ein.
huict jours, acht Tage.
quinze jours, fünffzehen Tage.
trois ſemaines, drey Wochen.
trois, mois, drey Monat.
ſix mois, ſechs Monat.
un An, ein Jahr.
une douzaine, ein Dutzet.
une demy douzaine, ein halb Dutzet.
une douzaine & demye, anderthalb Dutzet.

# Recüeil des Adjectifs les plus familiers & les plus uſitez.

## Außzug der gemeineſten und gebräuchlichſten ADJECTIVA.

Abaiſsé, erniedriget.
abandonné, verlaſſen.
abatu, zerſchlagen/geſchwächet/matt.
abatardi, verfälſcht.
abject, geringſchätzig.
aboli, abgeſchafft
abominable, verflucht.
abondant, uberflüßig.
aboutiſſant, angräntzend.

acco-

accoſtable, leutſeelig.
acoutumé, gewohnt.
acre, ſcharff.
actif, thätig/ fleißig/ hurtig.
active, thätige.
adonné, zugeneigt/ ergeben.
admirable, wunderbahr.
adroit, geſchickt.
plus adroit, geſchickter.
fort adroit, ſehr geſchickt.
le plus adroit, der Geſchickteſte.
adroite, geſchicktere.
plus adroite, mehr geſchickte
la plus adroite, die allergeſchickteſte.
adverſaire, feindlich.
adultere, Ehebrecheriſch.
afable, freundlich.
affamme, hungrig.
affectionné, geneigt.
affligé, betrübt.
afranchi, befreyt.
afreus, greulich.
agile, geſchwind/ leicht.
agréable, angenehm.
aigre, ſaur.
aigu, ſcharff/ ſpitzig.
aimable, liebwürdig.
aiſe, ou facile, leicht.
alié, Bundgenoßig/ durch Schwägerſchafft verwandt.
alteré, erzörnet/ durſtig.
ambigu, zweiffelhafftig.
ambitieux, ehrgeitzig.
amer, bitter.
amoureux, liebhabend/ verliebt.
ample, weitläufftig.
anciên, alt/ uhralt.
aneanti, vernichtet.
angelique, engeliſch.
annuel, jährlich.
aparent, wahrſcheinlich.
aprivoisé, zahm/ gezähmet.
aquatique, wäſſerig.
ardant, glüend/ hitzig/ eyfferig/ begierig.
aromatique, wohlriechend.
aſſeuré, gewiß/ ſicher.
aſſis, ſitzend.
aſſocié, vergeſellſchafftet.
aſſoupi, ſchläffrig.
attentif, fleißig/ ſorgfältig/ aufmerckſahm.
attentive, fleißige.
avaritieux, geitzig.
averſe, widerwärtig.
aveugle, blind.
avide, begierig.
aucun, keiner.

au-

audacieux, verwegen.
autentique, bewährt.
autre, andre.

---

Badaut, Geckiſch/ dumm.
badin, Schalcksnärriſch.
bien ſeant, wohlſtändig.
barbare, barbariſch.
barbu, bärtig.
baſanné, bräunlich.
beau, ſchön.
begue, ſtammler.
bel, ſchön / wenn ein Voc. folget.
belle, ſchöne.
benin, gütig.
benigne, gütige.
bienaimé, vielgeliebt.
bienaiſe, froh.
bienaviſé, wohlbedächtig.
bienfait, wohlgeſtalt.
bien heureux, glückſelig.
bienveillant, gutwillig.
bienvenu, willkommen.
bigâré, vielfältig/ bunt.
bigle, ſcheele.
bilieux, Choleriſch.
biſſextil, Schalt-Jährig.
bizare, Phantaſtiſch.
blafard, bleichlich.
blanc, weiß.
blanche, weiſſe.
blême, bleich.
bleſſé, verwundt.
bleu, blau.
blond, gelblich.
boiteux, hinckend.
borgne, einäugig.
boſſu, bucklicht.
boueux, kohtig.
bouillant, hitzig/ ſiedend.
branchu, äſtig.
brief, kurtz.
briéve, kurtze.
brutal, unvernünfftig/grob.

---

Caduc, baufällig.
caduque, baufällige.
calme, ſtill.
camns, ſtumpffnaſicht.
capable, fähig.
capricieux, fantaſtiſch.
captieux, betrieglich.
captif, gefangen.
captive, gefangene.
caſſé, zerbrochen.
celebré, hochgeachtet / gerühmt.
celeſte, himliſch.

cendré, Aſchfärbig.
céremonieux, Ceremonialich.
certain, gewiß.
chagrin, unluſtig.
champetre, zum Feld gehörig.
chanceux, Glückhafft.
charmant, anmuthig.
charnel, fleiſchlich.
charnu, fleiſchicht.
chatré, verſchnitten.
chaud, warm.
chauve, kahl.
cher, lieb/ theuer.
chétif, ſchlecht.
chétive, ſchlechte.
chiche, karg/genau.
chimique, Chimiſch.
chismatique, abtrünnig.
circulaire, ründlich.
civil, höflich.
civilisé, mit Höfligkeit begabt.
clair, klar/ helle.
clairvoyant, ſcharffſinnig
clandeſtin, heimlich.
collateral, zur Seiten gehörig.
colerique, zornig.
comblé, gehäufft.
commode, bequem.
commun, gemein.
confus, beſchämet/ unordentlich.
connu, bekant.
conquis, erworben/erobert.
conſtant, beſtändig.
contagieux, anſteckend.
content, vergnügt.
contentieux, zänckiſch.
contigu, anrührend.
contigüe, anrührende.
continuel, unauffhörlich.
contraint, gezwungen.
contraire, zuwieder.
contrit, zerkniſcht.
convenable, gezimlich.
converſable, mit welchen man wohl umgehen kan.
cordial, hertzlich.
corporel, leiblich.
corpulent, groß und dick.
coriaſſe, zähe.
corroſif, ſcharffbeiſſend.
corrompu, verfälſchet.
corruptible, verweßlich.
coulant, flieſſend.
coupable, ſchuldig.
courageux, behertzt.

courbé, gekrümmet/ gebogen krumm.
court, kurtz.
courtois, freundlich/ höflich
craintif, furchtſam.
crepu, krauß.
chrétien, Chriſtlich.
creux, holl.
critique, Critiſch.
crochu, krum wie ein Hacken.
crochuë, krumme.
cru, roh.
cruel, grauſam.
cuiſant, beiſſend.
cuit, gekocht/gebacken/gar.
cultivé, gebauet.
curieux, vorwitzig.

---

Damasquiné, damaſceniert
dangereux, gefährlich.
debauché, der ein unordentlich liederlich Leben führet.
debile, ſchwach.
debonnaire, ſanfftmüthig.
debordé, ruchloß/ ergoſſen.
debout, auff.
decedé, abgeſtorben.
déchiré, zerriſſen.
défendu, verboten/vertheidiget.
défait, verſtellet/ blaß.
défectueux, mangelhafft.
défunt, ſeelig verſtorben.
dégôuté, eckelhafft.
délectable, ergötzlich.
delicat, leckerhafft.
délicieux, niedlich.
delié, dünn.
démeſuré, unmäßig.
demi, halb.
dêmis, verrenckt/abgeſetzet.
dentelé, zähnicht.
depravé, verkehrt/liederlich
déſagréable, unangenehm.
deſert, wüſt.
déshonoré, verunehret.
deſobeiſſant, ungehorſam.
déſolé, troſtloß/ zerſtöret.
déteſtable, abſcheulich.
deplaiſant, mißfällig.
diaphane, durchſichtig.
diaphoretique, Schweißerregend.
dificile, malaisé, ſchwer.
diforme, ungeſtalt.
diligent, fleißig/ geſchwind.
diſpos, wol auff/ hurtig/
diſſemblable, ungleich.
diſſimulé, verhelet.
diſſolu, liederlich.
diverti, abgewendet/ erluſtiget.

divul-

divulgué, bekandt/ ausgebreitet.
divin, Göttlich.
docile, lehrſam.
docte, ſavant, gelehrt.
dommageable, ſchädlich.
domeſtique, haußgenoßig/ zahm.
dominant, herrſchend.
doüé, begabt.
doüillet, zart/ glat.
douteux, zweiffelhafftig.
droit, recht/ gerade.
dru, dick.

---

Ecaillé, entſchuppet.
ecartellé, geviertheilet.
ecarté, abgelegen.
eceruelé, Hirnloß.
etique, Lungenſichtig.
eficace, kräfftig.
efronté, unverſchämt.
efroyable, erſchrecklich.
egal, gleich.
elegant, zierlich.
éleu, auserwehlet.
éloigné, entfernet.
éloquent, beredſam.
émeu, bewogen.
éminent, vortreflich.
émouſſé, ſtumpff.
empéché, verhindert.
emphatique, nachdrücklich.
enchanté, bezaubert.
enclin, geneiget.
endormi, ſchläffrig / entſchlaffen.
énervé, krafftloß.
enflé, geſchwollen.
engourdi, erſtarret.
enharnaché, zugerüſtet.
énemi, feind.
ennnieux, verdrießlich.
énorme, unmäßig.
enraciné, eingewurtzelt.
enragé, unſinnig.
épais, dick.
épaiſſe, dicke.
épargnant, ſparſam.
épars, zerſtreüet.
éperdu, beſtürtzt.
épineux, dornicht.
épouventable, erſchrecklich.
épouventé, erſchrocken.
épris, eingenommen.
épuiſable, erſchöpfflich.
équippé, ausgerüſtet.
erronné, betrüglich/ irrig.
eſtropié, lahm.

éteint, ausgelöſcht.
étendu, ausgeſtrecket/weitläufftig.
éternel, ewig.
étoillé, geſtirnt.
étonné, verwundert.
étourdi, betaubt/unbeſoñen
étrange, ſeltſam.
êtranger, frembd.
étroit, ſchmal/eng.
excelent, fürtrefflich.
excepté, ausgenommen.
exceſſif, übermäßig.
exceſſive, übermäßige.
exclus, ausgeſchloſſen.
excluſif, ausſchlieſſend.
excuſable, zu entſchuldigen.
execrable, abſcheulich.
exemt, frey.
exilé, in das Elend verwiſen
expers, erfahren.
exquis, außerleſen.
extenué, dünn/vermindert.
extravagant, überwitzig.

---

Fabuleux, Fabelhafftig.
facetieux, kurtzweilig.
facile, leicht.
factieux, auffrühriſch.
fade, abgeſchmackt.
faiſable, das ſich thun läſt.
familier, vertrauet/gemein.
fangeux, kohtig.
fantasque, Phantaſtiſch.
fantaſtique, wunderlich/einbildriſch.
farouche, wild.
fâcheux, verdrießlich.
fatal, ſchädlich.
faux, falſch.
fauſſe, falſche.
[illegible]able, günſtig.
fautif, irriſch/voll Fehler.
fecond, fruchtbar.
ferme, feſt/hart.
fertile, fruchtbar.
feu, ſelig/verſtorben.
feue, ſelige.
feuillu, laubicht/grün.
fiancé, verlobt.
fier, trotzig/hoffärtig.
fiévreux, Fieberhafftig.
fin, fein/ſubtil/liſtig.
fixe, unbeweglich.
flasque, matt/welck.
flétri, verwelcket.
flexible, das ſich biegen läſt
floriſſant, zunehmend/blühend.

flotant

flotant, hin und her ſchwebend.
fluide, flieſſend.
foible, ſchwach.
formidable, erſchröcklich.
fort, ſtarck.
fortuit, zufällig.
fou, närriſch.
fole, thörichte.
fougeux, ſtutzig/ unbändig.
fourbe, betriegeriſch.
fourchu, geſpalten.
fragile, gebrechlich.
frais, friſch/ kühl.
fraiche, friſche.
franc, frey/ auffrichtig.
franche, freye.
frenetique, raſend.
frequent, offt/ häuffig.
friand, leckerhafftig.
frilleux, verfroren.
friſé, gekräuſet.
frivole, liederlich/ nichtig.
froid, kalt/ kaltſinnig.
froiſſé, zerknirſchet.
fugitif, flüchtig.
fugitive, flüchtige.
fuligineux, rüſtig.
funebre, traurig.
funeſte, unglückſelig.
furieux, raſend/ wütend.
futur, zukünfftig.
fuyard, flüchtig.

---

Gai, frölich.
gaillard, wohlgemuht.
galant, zierlich/ artig.
garni, ausſtafiret/verſehen.
gaté, verdorben.
gauche, linck.
gelé, gefroren.
general, allgemein.
genereux, tapffer/großmütig.
gentil, artig.
germain, leiblicher.
glacé, zu Eiß gefroren.
glacial, gefroren.
gliſſant, glat/ ſchlüpfferig.
glorieux, ſtoltz/glorwürdig.
gommeux, voller Gummi.
goulu, freßig.
gourmand, viel freſſend.
gouteux, Podagriſch.
gradué, graduirt.
grand, groß.
gras, fett.
graſſe, fette.

gratuit, vergebens.
grave, gravitätiſch.
grêle, Rahn/ ſchwang.
grenu, körnicht.
grotesque, lächerlich / ſelzam/ wunderlich.
gris, grau.
gros, dick.
groſſe, dicke.
gueable, daß man durchwaten kan.

---

Halé, von der Sonnen verbrandt.
habile, geſchickt/ erfahren.
hardi, kühn/ hertzhafftig.
hatif, eilend.
haut, hoch.
hautin, trotzig.
hebêté, ſtumpff/ dumm.
hepatique, zur Leber gehörig.
heretique, Ketzeriſch.
hermaphrodite, zwitter.
heroîque, heroiſch.
heureux, glückſeelig.
hideux, greulich.
honoré, geehrt.
honorable, Ehrwürdig.
honteux, ſchamhafftig.
horrible, erſchrecklich.
huilleux, ölicht.
humain, Menſchlich.
humble, demüthig.
humide, feucht.
huppé, der einen Federbuſch auf hat.
hydropique, waſſerſüchtig
hypochondriaque, der Lendenweh unterworffen.

---

Jalonx, Eiferſüchtig/ neydiſch.
jaunâtre, geblicht.
jaune, gelbe.
jeune. jung.
ignorant, unwiſſend.
illegitime. unrechtmäßig.
illicite. nicht erlaubt.
illuſtre, durchläuchtig.
imaginable, erdencklich.
imbecile, unvermöglich.
imitable, nachzumachen.
immenſe, unermeßlich.
immobile, unbeweglich.
immoderé, unmäßig.
immortel. unſterblich.
imparfait. unvollkommen.

impatient, ungeduſtig.
impenetrable. undurch-
 dringlich.
imperceptible. das man
 nicht ſehen noch ken-
 nen kan.
impertinent. ungereimt.
impetueux. ungeſtüm.
important, wichtig.
importun. beſchwerlich.
impoſſibile. unmöglich.
impotent. lahm.
imprenable. unüberwind-
 lich.
imprevu, unvermühlich/
 unerwartend.
imprudent. unverſtändig.
impudent. unverſchämt.
impudique. unzüchtig.
impuiſſant. ohnmächtig.
impur. rein/ unſauber.
inacceſſible. unerſteiglich.
inanimé. Seelloß / Geiſt-
 loß.
incertain. ungewiß.
incapable. untüchtig.
incivil. unhöflich.
incommode. ungelegen.
incomparable. unvergleich-
 lich.
inconnu, unbekant.
inconſideré. unvorſichtig.
inconſolable. untröſtlich.
inconſtant. unbeſtändig.
incontinent, unzüchtig.
Inconcevable. unbegreiff-
 lich.
incroyable. unglaublich.
incurable. unheilſam.
indecent. ungebührlich.
indiferent. gleiche viel.
indigne. unwürdig.
indiſposé. unpäßlich.
indocile, ungelehrſam.
indubitable. unzweiffelhaft
induſtrîeux. ſcharffſinnig.
inébranlable. unbeweglich.
inefable. unausſprechlich.
inegal. ungleich.
ineſtimable. unſchätzbar.
inevitable. unvermeidlich.
infaillible. unfehlbar.
infame. ehrloß/ unehrlich.
inferieur. geringer.
infernal. höllisch.
infertile. unfruchtbar.
infidelle. treuloß.
infini. unendlich.
ingenieux. ſinnreich.

ingenu, gar zu aufrichtig.
ingrat, undanckbar.
inhabitable, unbewohnet.
inhumain, unmenſchlich.
inique, ungerecht.
injurieux, unbillig/ſchimpflich.
innocent, unſchuldig/ einfältig.
innombrable, unzählich.
inopiné, unverhofft.
inoüi, unerhört.
inſenſé, unſinnig.
inſenſible, unempfindlich.
inſeparable, unzertrennlich.
inſolent, übermüthig.
interieur, innerlich.
interdit, beſtürt.
interne, inwendig.
intime, innerſt.
intolerable, unerträglich.
invêteré, veraltet.
invincible, unüberwindlich.
inviſible, unſichtbar.
inviolable, unverletzlich.
inuſite, ungebräuchlich.
inutile, unnützlich.
invulnerable, feſt/ hart.
joli, hüpſch/ artig.
joyeux, frölich / freudig.
ireconciliable, unverſöhnlich.
irefragable, unwiderſprechlich.
irregulier, unrichtig.
judaïque, jüdiſch.
judicieux, verſtändig.
juré, geſchworen.
juſte, gerecht/ billich.

---

Laborieus, Arbeitſam.
lâche, träge / feig / ſchändlich.
laid, heßlich.
langoureus, ſchmertzlich.
languiſſant, voll Schmertzen, ſchwach/ matt.
large, weit/ breit.
laſcif, geil/ unzüchtig.
latin, latein.
las, laſſe, müde/ matt.
laxatif, laxirend.
lêger, leicht/ hurtig/ leichtſinnig.
lent, langſam.
leſte, hurtig ausgeputzt.
liberal, mild/ freygebig.
libre, frey.
liquide, flieſſend.
long, lang.

louable,

Loüable, löblich.
louche, ſchiel.
lourd, plump/ ſchwer.
loyal, auffrichtig.
lubrique, ſchlipffrig/ geil.
luiſant, glänzend.
luxurieux, üppig/ wollüſtig.

---

Magique, zauberiſch.
magnanime. großmüthig.
magnifique, herrlich.
majeſtuëux, majeſtätiſch.
maigre, mager.
malade, kranck.
maladif. kräncklich.
maladroit, ungeſchickt.
malaisé, ſchwer.
malavisé, unbedachtſam.
mâle, männlich.
malhabile. ungeſchickt.
malfait. ungeſtalt.
malheureux. unglücklich.
malhonnête, unehrlich/unhöflich.
malicieux, ſchalckhafftig.
malin, böß/ boßhafftig.
malpropre. unſauber/ ungeſchickt.
mal-ſain, ungeſund.
mal-uni, uneben.
manchot, einhändig.
manifeſte, offenbahr.
marécageux. moraſtig.
marri. betrübt.
maritime, an den Meer gelegen.
marqueté, geſprenckelt.
masqué, vermummet.
maſſif, dick.
materiel, materialiſch.
mauvais. böſe.
mecanique, verächtlich.
méchant, böß/ gottloß.
mécontent, unvergnügt.
medicinal, zu der Artzeney gehörig.
mediocre, mittelmäßig.
melancolique, melancholiſch.
menu. dünn.
menuë, dünne.
mentionné. gemeldet.
meridional, mittägig.
merveilleux. wunderbar.
méconnoiſſant, undanckbar.
médiſant, verläumderiſch.
meſſeant. übelſtändig.
meur, reiff.

menu, dünn.
miſerable. elend/ armſelig.
miſericordieux. barmhertzig.
miſterieux. geheim.
mixte. vermiſchet.
mixtionné. vermenget.
mobile. beweglich.
moderé. mäßig/ ſittſam.
modeſte. beſcheiden/ ſtill.
moiſi. ſchimmelich.
monſtrueux. unnatürlich.
montagneux. bergicht.
morfondu. erkältet.
moriginé. in Sitten erzogen.
mortel. ſterblich/ tödtlich.
morveux. rotzig.
mouſſu. moſicht.
mouſſe. ſtumpff.
morne. ſchwermüthig/ ſtill.
mou. mol. weich.
mole. weich.
muſculeux. fleiſchicht.
mouillé. naß.
mutuel. gegeneinander.
muët. ſtumm.
miſtique. geheim.
mutin. zänckiſch.

---

Naïſ. einfältig/ auffrichtig.
natif. bürtig.
naturel, natürlich.
vaval. zum Schiff gehörig.
navigable. ſchiffreich.
neceſſaire. nothwendig.
neceſſiteux, bedürfftig.
negligent. träg/ faul/ nachläßig.
nerveus. aderticht.
neuf. neu.
neuve, neue.
niâis. haßhafftig/ einfältig/ läppiſch.
noble. edel.
nocturne. nächtlich.
nombreux. häufig/ zahlreich
noüeux. knöpfig.
noveau. neu.
nouvel. neu/ wenn ein Voc. folget.
nouvelle. neue.
nubileux. nebelich.
nud, bloß/ nackend.
nuë. bloſſe/ nackende.
nuiſant. ſchadend.
nuptial. hochzeitlich.
nuiſible. ſchädlich.
nutritrif. das was ernehret

Obeiſſant. gehorſam.
obligeant. dienſthafftig.
obſcur. dunckel.
obſtiné. halsſtarrig.
odoriferant. wohlriechende.
oint. geſalbet.
oiſif. müßig.
ombrageux. ſchattich.
opiniâtre, halsſtarrig/ eigenſinnig.
orangé. Pomerantzenbarbicht.
orageux. ſtürmiſch.
ordinaire. gewöhnlich.
orgueilleux. ſtoltz/ hoffärtig.
originaire. urſprünglich.
outrageux. ſchimpflich.
ouvért. offen/geöffnet/ redlich.

---

Pacifique. friedſam.
paiſible. friedfertig.
paralitique. gichtbrüchtig.
pareil. gleich.
pareſſeux. faul.
parfait. vollkommen.
participant. theilhafftig
particulier, beſonder.
pâle. bleich.
partial. partheyiſch/ſonderlich.
patient. gedultig.
paternel. väterlich.
patu. federich/faſich.
pauvre. arm.
payable. zahlbar.
perclus. lahm.
perdu. verlohren.
perdu. gottloß.
perfide. treuloß
perilleux. gefährlich.
periſſable. vergänglich.
perpetuel. ewig.
perplex. verwirret.
perſonnel. perſönlich.
pervers. gottloß.
peſant. ſchwer.
petit. klein.
peureux. furchtſam.
pieux. gottsfürchtig.
phtiſique. lungenſüchtig.
pierreux. ſteinicht.
piquant. ſcharff/ ſtechend.
plain. eben.
plaintif. kläglich.
plaiſant. ergötzlich / artig/ angenehm.
plat. plat/ gleich.
plein. voll.

pliable, das man biegen kan.
pluſieurs, viel/ die meiſten.
poiſſé, gepicht.
poivré, gepfeffert.
pointu, ſpitzig.
poli, gepolirt/ zierlich.
ponctuel, accurat.
portatif, tragbar.
posé. geſtillet / ſittſam.
poſſible, müglich.
pourri, verfault.
pouſſif, engbrüſtig.
precedent, vorhergehend.
precieux, köſtlich/ theuer.
prejudicable, nachtheilig.
premier, erſt.
preocupé, zuvor eingenommen.
preſent, gegenwärtig.
preſomtueux, hoffärtig.
preſſant, dringend.
prêt, bereit/ fertig.
prevenu, vorgekommen.
privé, zahm/ einſam.
prodigieux, wunderbahr.
prodigue, verſchwenderiſch.
profane, unheilig.
profitable, nützlich.
promt, geſchwind.
propice, gnädig/ günſtig.
propre, eigen/ ſauber.
prudent, fürſichtig/ klug.
puant, ſtinckend.
public, gemein/ offenbar.
publique, gemeine.
puéril, kindiſch.
puiſſant, mächtig.
pulmonique, lungenſüchtig.
pur, ſauber/ rein.
purifié, gereiniget.
purificatif, reinigend.
purgatif, was da reiniget.
Quarré, viereckig.
qualifié, qualificirt.
querelleux, zänckiſch.
quotidien, täglich.

---

Rabotëux, uneben.
radoteux, aberwitzig.
rafraichiſſant, kühlend.
rampant, kriechend.
rapide, ſchnell.
rare, ſeltſam.
raſſis, bedachtſam.
raviſſant, reiſſend/ entzückend.
rebelle, auffrühriſch.
rebuté, verworffen/ verdrießlich gemacht.

Rebrouſsé, zurück gegangen.
reciproque, umgewechſelt.
reconnoiſſant, danckbar.
récreatif, ergötzlich.
récreative, ergötzliche.
reel, würcklich.
refrogné, unfreundlich.
relevé, erhaben/ vornehm.
reluiſant, glåntzend.
remuant, unruhig.
renommé, berühmt.
renversé, verkehrt.
repentant, bereuend.
replet, voll-leibig.
requis, erſucht.
reſineux, hartzig.
reſpectueux, Ehrerbietend.
reſplendiſſant, glåntzend.
reſponſable, verbürgt / zu bezahlen.
retenu, eingezogen.
retrouſsé, auffgeſchlagen.
revêche, wiederſpenſtig.
revetu, ausgeziert.
revolté, abgefallen.
riche, reich.
ridé, runzelich.
ridicule, lächerlich.
rigoureux, ſtreng.
roide, ſteiff.
romain, römiſch.
rompu, gebrochen.
rond, rund.
rouge, roth.
rougeâtre, röhtlich.
roulant, wåltzend.
roux, gelbroth.
rouſsâtre, röthlich.
royal, königlich.
rude, rauh / ſtreng.
ruiné, verwüſtet.
rusé, liſtig.

---

Sablonneux, ſandig.
ſacré, geweihet/ heilig.
ſage, klug/ weiſe.
ſain, geſund.
ſale, unflätig.
ſalé, geſaltzen.
ſali, unrein gemacht/ beſudelt.
ſanglant, blutig.
ſaou, (ſou) ſatt / truncken.
ſatisfait, vergnügt.
ſauvage, wild.
ſavant, gelehrt.

ſcan

ſcandaleux, ärgerlich.
ſec. dürr.
ſeche. dürre.
ſecret. geheim.
ſenditieux. aufrühriſch.
ſemblable. gleich.
ſenſible. empfindlich
ſenſuel. fleiſchlich.
ſerein. hell/helter.
ſerieux. ernſthafft.
ſerviable. dienſtwillig.
ſevere. ſtreng.
ſeul. allein.
ſeur. ſicher.
ſimple. ſchlecht/einfach.
ſincere. auffrichtig.
ſingulier. ſonderlich.
ſiniſtre. unglücklich.
ſitué. gelegen.
ſobre. mäßig.
ſoigneux. ſorgfältig.
ſolennel. herrlich.
ſolide. veſt.
ſolitaire. einſam.
ſombre. ſchattich/dunckel.
ſomtueux. prächtig.
ſortable. geſchickt.
ſot. geckiſch.
ſoudain. plötzlich.
ſoufreteux. bedürfftig.
ſouhaitable, zu wünſchen.
ſoupçonneux, argwöhniſch
ſouple, weich/ſchmeidig.
ſouverain. das vortrefflich-
ſte/höchſte.
ſouterrain, unterirdiſch.
ſpecieux, ſcheinbar.
ſpecial. beſonder.
ſpirituel, geiſtreich/geiſtlich
ſplendide. herrlich.
ſtable, beſtändig.
ſterile, unfruchtbar.
ſtomachal, dem Magen
dienlich.
ſtupide, dumm.
ſublime. ſehr erhoben.
ſubmergé. verſenckt/un-
term Waſſer.
ſubtil. ſcharffſinnig/dünn.
ſuccinct. kurtz.
ſufiſant. gnugſam.
ſujet. unterworffen.
ſulphureux. ſchwefelich.
ſuperbe, ſtoltz/hoffärtig.
ſuperflu. überflüßig.
ſuperſticieus. abergläubiſch
ſuposé. untergeſteckt/falſch
ſurpris. beſtürtzt/betrogen.
ſusdit. obgedacht.

Taché.

Taché. befleckt.
tacheté. geſprenckelt.
taciturne. ſtill / einſam.
tanné. gegerbet.
taquin. karg/genau.
tardif. langſam.
tavelé. geſprenckelt.
tel. ſolcher.
temeraire. vermeſſen.
temperé. mäßig.
temporel. zeitlich.
tendre. zart/weich.
tenebreux. finſter.
terrible. erſchröcklich.
têtu. eigenſinnig.
tiers. dritte.
timide. furchtſam.
tiſſu. gewebet.
tortu. dekrümmet.
toufu. dick in einander geſteckt.
tout. all.
toutpuiſſant. allmächtig.
traitable. der ſich berichten läſt.
tranchant. ſcharff.
tranquille. ſtill.
transparent. durchſcheinend.
tremblant. zitternd.
trépaſſe. abgeſtorben.
rriangulaire. dreyeckicht.
tributaire. zinßbar.
triple. dreyfach.
triſte. traurig.
trivial. gemein.
trompeur. berüglich

---

Vacant. ledig.
vagabond. ſtets lauffend/ der bald hie bald da iſt.
vague. umſchweiffend.
vaillant. tapffer.
vain. eitel / nichtig.
valeureux. Mannhafftig.
vaſte. weitläuſtig.
venerien. verneriſch.
venimeux. gifftig.
venteux. windig.
veritable. warhaftig.
vermeil. rothfärbig.
vermeille. rothfärbge.
verreux. wurmſtichig.
vertueux. tugendſam.
vicieux, laſterhaftig

vieil.

vieil, vieux, alt.
vieille, alte.
vif, lebendig/lebhafft.
vive, lebendige.
vigilant, wachſam.
vigoureux, muhtig/ſtarck.
vil, liederich.
vilain, ſchändlich/aarſtig.
violent, gewaltig/hitzig.
viril, Männlich.
viſible, ſichtbar.
visqueux, leimicht/zähe.
vîte, geſchwind.
vital, lebhafft.
vivant, lebendig.
unanime, einmühtig.
univerſel, allgemein.
uni, eben/vereiniget.
voiſin, nachbarlich.
volage, leichtſinnig.
volontaire, freywillig
Vouté, gewölbet.
vray, warhafftig.
vrayſemblable, wahrſcheinend/der Warheit ähnlich.
utile, nützlich.
vuide, leer/ledig.
vulgaire, gemein.
Yvre, truncken.
Zélé, eiferig.

# DIALOGUES, FAMILIERS, RECUEIL DE QUELQUES PROVERBES ET SENTENCES FRANCOISES, AVEC DES PHRASES SURLES PARTIES DU CORPS HUMAIN.

Das iſt:

# Gemeine und in Reden Vorkommende Geſpräche/

## Außzug einiger Frantzöſiſchen Sprüchwörter und Denck-Sprüche/

Nebenſt einigen Redens-Arten
Uber die Theile des Menſchlichen Lei-
bes/und über die Kleidung.

*CUM GRATIA ET PRIVILEGIO,*

---

In Verlegung Johann Völckern Buchhändl.
*M. DC. XCIX.*

## Premier Dialogue. Das erſte Geſpräch.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bon jour | Monſieur | Guten Tag/ | mein Herr/ |
| | Meſſieurs | | ihr Herren/ |
| | Madame | | meine Frau/ |
| | Mesdames | | ihr Frauen/ |
| Bon Soir | Mademoiſelle | Guten Abend | meine Jungfer/ |
| | Mesdemoiſelles | | ihr Jungfern/ |
| | mon Pere | | mein Vater/ |
| | ma Mere | | meine Mutter/ |
| Bonne Nuit | mon Frere | Gute Nacht | mein Bruder/ |
| | ma Sœur | | meine Schweſter/ |
| | mon Oncle | | mein Vetter/ |
| | ma Tante | | meine Muhme/ |

| | |
|---|---|
| Monſieur je ſuis vôtre ſerviteur. | Mein Herr ich bin euer Diener. |
| Monſieur, je ſuis le vôtre. | Mein/ Herr ich bin der eure |
| Comment vous portez vous? | Wie geht es euch? |
| Je me porte bien, Dieu merci. | Es gehet mir wohl/ GOtt ſey Danck. |
| Fort bien, pour vous ſervir. | Sehr wol/euch zu dienen. |
| Aſſez bien. | Ziemlich wol. |
| A vôtre ſervice, | Zu euren Dienſten. |
| Là là, tout doucement. | So hin/ wie es pflegt zu ſeyn. |

Pas

| | |
|---|---|
| Pas trop bien. | Nicht gar wol. |
| Je ſuis tout à vôtre ſervice. | Ich bin euch zu allen gefälligen Dienſten bereit. |
| Vous puis-je rendre quelque ſervice? | Kan ich euch einigen Dienſt erweiſen? |
| Je vous ſuis obligé. | Ich bin euch verbunden. |
| Je vous rends graces. | Ich ſage danck. |
| Je vous remercie. | Ich bedancke mich. |
| Je vous ſuis infiniment obligé. | Ich bin euch höchſt verbunden. |
| Je vous remercie de tout mon cœur. | Ich ſage euch hertzlich Danck. |
| Je ſuis vôtre ſerviteur très-humble. | Ich bin euer gehorſamſter Diener. |
| Je ſuis le vôtre. | Ich bin der eure wiederumb. |
| Vous êtes bien obligeant. | Ihr seyd ſehr oder gar zu höfflich. |
| Comment ſe porte Monſr. vôtre frere? | Wie geht es eurem Herrn Bruder? |
| Il ſe porte bien. | Es geht ihm noch wol. |
| Il ſera bien-aiſe ſi vous le venés voir. | Es wird ihm lieb ſeyn/wañ ihr ihn beſuchen werdet. |
| Je ſuis ſon ſerviteur. | Ich bin ſein Diener. |
| Je n'auray pas le tems de le voir aujourdhuy. | Ich werde heute nicht Zeit haben/ihn zu beſuchen. |
| Aſſeyez vous: | Setzet euch nieder. |
| Donnez une chaiſe à Monſieur. | Gebet dem Herrn einen Stuhl. |
| Il n'eſt pas neceſſaire. | Es iſt nicht nöthig. |

| | |
|---|---|
| Il faut que j'aille faire une viſite ici prés. | Ich muß hier nahe bey an jemand beſuchen. |
| Vous êtes bien preſsé. | Ihr eilet ja ſehr von hier. |
| Je n'etois venu que pour ſavoir comment vous vous portiez. | Ich bin nur hieher komen/ zu vernehmen / wie es euch gienge. |
| à Dieu Monſieur, jûsqu'a revoir, | Gott befohlen/ mein Herr/ biß wir uns wieder ſe= hen. |
| Je ſuis bien-aiſe de vous a- voir trouvé en bonne ſanté. | Es iſt mir lieb / daß ich ihn bey guter Geſundheit gefunden habe. |
| Je vous baiſe les mains. | Ich küſſe euch die Hände. |
| Je ſuis vôtre tres-humble ſerviteur. | Ich bin euer gehorſamſter Diener. |
| Vôtre tres-humble ſervi- teur. | Euer gehorſamſter Die= ner. |

---

## Second Dialogue. — Das Ander Geſpräch.

### Pour faire une Vi- ſite le matin. — Wañ man des Mor= gens einen beſucht.

| | |
|---|---|
| MOn amy, où eſt ton maître? Dort-il encore? | MEin Freund / wo iſt dein Herr? Schläfft er noch? |
| Non Monſieur, il eſt éveillé, | Nein/mein Herr/ er wacht ſchon. |

eſt

| | |
|---|---|
| Eſt il déja levé? | Iſt er ſchon auffgeſtanden? |
| Non Monſr. il eſt encore au lit. | Nein mein Herr/ er iſt noch im Bette. |
| Entrés s'il vous plait. | Gehet hinein / wann es euch beliebt. |
| Monſr. je vous ſouhaite le bon jour. | Mein Herr / ich wünſche euch einen guten Morgen. |
| Ah! Monſr. ſoyés le bien venu. | Ah! mein Herr / ſeyd willkommen. |
| Quoy vous étes encore au lit? | Wie / ſeyd ihr noch im Bette? |
| Je me couchay hier ſi tard, que je n'ay pû me lever de bonne heure. | Ich bin geſtern ſo ſpät zu Bette gangen / daß ich heute nicht frühe habe können auffſtehen. |
| Que fites vous donc aprés le ſouper? | Was machet ihr dañ nach der Abend-Mahlzeit? |
| Auſſitot que vous fûtes ſorti on parla de joüer. | Sobald ihr weg gegangen waret / wurd vom Spielen geredet. |
| Joüâtes vous donc auſſi? | Spielet ihr denn auch mit? |
| Ouy Monſr. je joüay auſſi. | Ja / mein Herr / ich ſpielte auch. |
| A quel jeu? | Was für ein Spiel? |
| Nous joüâmes au piquet, nous deux, Mſr. le Comte & moy. | Wir beyde / der Herr Graf und ich / ſpieleten Piqvet. |
| Et les autres? que firent ils? | Was machten die andern? |
| Ils joüerent au Trictrat. | Sie ſpieleten im Brete. |

Qui

| | |
|---|---|
| Qui a gagné? | Wer hat gewonnen? |
| Qui a perdu? | Wer hat verſpielet? |
| j'ay gagné une douzaine de ducats. | Ich habe ein Dutzent Ducaten gewonnen. |
| Jusques à quelle heure avés vous joüé? | Wie lange habt ihr geſpielet? |
| Jusques à une heure aprés minuit. | Wir haben biß umb ein Uhr nach Mitternacht geſpielet. |
| A quelle heure vous etês-vous couché? | Umb welche Zeit ſeyd ihr zu Bette gangen? |
| A deux heures. | Umb zwey Uhr. |
| Je ne m'étonne pas, ſi vous vous levés ſi tard. | Ich verwundere mich nun nicht / daß ihr ſo ſpäth auffſtehet. |
| Quelle heure etoyés-vous qu'il eſt? | Was meinet ihr / was die Uhr ſey? |
| Je croy qu'l n'eſt pas encore huit heúres. | Ich halte / es ſey noch nicht acht Uhr. |
| Comment huit heures? il eſt dix heures ſonnées. | Wie achte? es hat zehen geſchlagen. |
| Il faut donc que je me leve au plus vîte ; | So muß ich dann gantz geſchwind auffſtehen. |
| Avec vôtre permiſſion. | Mit eurer Erlaubnis. |
| Monſieur, je m'en vay pour vous laiſſer en liberté | Mein Herr / ich will weggehen und euch in Freyheit laſſen. |
| Monſieur je vous demande pardon. | Mein Herr / ich bitte umb Verzeihung. |

| | |
|---|---|
| Vôtre tres-humble Servi-teur. | Euer gehorſamſter Die-ner. |
| Monſieur à Dieu. | Mein Herꝛ/Gott befohlen. |
| Je reviendrai dans une heure. | Ich wil in einer Stunde wiederkommen. |
| Vous ſerés le tres-bien venu. | Ihr werdet mir ſehr will-kommen ſeyn. |

## Troiſiême Dialogue. | Drittes Geſpräch.
## Pour s'Habiller. | Von der Kleidung.

| | |
|---|---|
| Qui eſt là? | Iſt jemand da? |
| Que vous plait il Mſr. | Was beliebt euch mein Herr? |
| Allons vîte, faites du feu, habillés moy. | Hurtig/ geſchwind/ ma-chet Feuer/ und kleidet mich an. |
| Il y a déja du feu de fait, Monſieur. | Es iſt ſchon Feuer ange-machet/ mein Herr. |
| Donnés moy ma chemiſe. | Gebet mir mein Hembde. |
| La voilà Monſieur. | Da iſt es mein Herr. |
| Elle n'eſt pas chaude elle eſt encore toute froide. | Es iſt nicht warm/ es iſt noch gantz kalt. |
| Si vous le ſouhaitez, je là chaufferay. | Wenn ihr es verlanget/ ſo wil ichs euch wär-men. |
| Non, non, aportez moy mes bas de ſoye. | Nein/ nein/ bringet mir meine ſeidene Strüm-pffe. |

| | |
|---|---|
| Ils ſont trouez, percez, dechirez. | Es ſeyn Löcher drein / ſie ſeynd zeriſſen. |
| Ne ſauriez vous y faire un point, ou les faire accommoder. | Könnet ihr nicht einẽ Stich daran thun/oder ſie wieder zurechte machẽ laſſẽ. |
| Je les ay donné à la ravaudeuſe. | Ich habe ſie der Strumpfflickerin hingegeben. |
| Vous avez bien fait. | Ihr habt wol gethan. |
| Où ſont mes pantoufles? | Wo ſind meine Pantoffeln? |
| Où eſt ma robbe de chambre? | Wo iſt mein Schlaffrock? |
| Elle eſt ſur la table. | Er liegt auf dem Tiſche. |
| Donnés la moy au plus vîte car j'ay froid. | Gebet mir gar geſchwind ihn her/ dañ ich bin kalt. |
| La voicy Monſieur. | Da iſt er/mein Herr. |
| Ou eſt l'etuyaun peignes. | Wo iſt das Kammfutter? |
| Elle eſt ſur la toillete. | Es liegt auff dem Nacht-Tiſch. |
| Peignés moy doucement, & proprement. | Kämmet mich fein ſanfft und nett. |
| Prenez un autre peigne, qui ſoit plus doux. | Nehmet einẽ andern Kam̃ der nicht ſo räuffet. |
| Donnez moy un mouchoir. | Gebt mir ein Schnuptuch. |
| En voila un blanc, Monſieur. | Da iſt ein weiſſes / mein Herr. |
| Donnés-moy celuy qui eſt dans la poche de mon juſte-au-corps. | Gebt mir das her/ welches in meines Rockes Taſche iſt. |
| Je l'ay donné à la blanchiſſeuſe, il étoit ſale. | Ich habe es der Wäſcherin gegeben/ denn es war ſchmutzig. |

A-

| | |
|---|---|
| A-telle apporté non linge? | Hat ſie mein Leinenzeug gebracht? |
| Ouy Monſieur, il n'y manque rien. | Ja mein Herr/ und es fehlet nichts daran. |
| Apportés ma culotte. | Bringet mir meine Hoſen her. |
| Quel habit mettrês-vous au-jour-d'huy? | Was für ein Kleid wollet ihr heute anziehen? |
| Celuy qve j'avois hier. | Das ich geſtern an hatte. |
| Le tailleur doit aporter bien tôt celuy de drap. | Der Schneider wird das neue tuchene Kleid bald bringen. |
| On heurte, voyés qui c'eſt, dêpechés vous. | Es wird angeklopffet/ſehet zu/wer es iſt/machet fort. |
| Qui eſt-ce? qui eſt là? | Wer iſt es/ wer iſt da? |
| Qui a heurté? | Wer hat angeklopffet? |
| C'eſt le tailleur, qui aporte vôtre habit. | Es iſt der Schneider/ welcher euer Kleid bringet. |
| Faites-le entrer. | Laſt ihn herein kommen. |
| Dites luy qu'il entre. | Saget ihn/ daß er herein-komme. |

---

## Quatriême Dialogue. — Viertes Geſpräch.

### Le Gentil'homme, & le Tailleur. — Der Edelmann und der Schneider.

| | |
|---|---|
| Apportés vous mon habit | Bringet ihr mein Kleid? |
| Ouy Monſieur, le voicy. | Ja mein Herr/da iſt es. |
| Je vous attendois. | Ich wartete auff euch. |

Eſſa-

| | |
|---|---|
| Eſſayez-le moy. | Verſuchet es mir an. |
| Vous plait il d'eſſayer le juſte au-côrps? | Beliebet euch den Rock anzuverſuchen? |
| Voyons s'il eſt bien fait. | Laſſet uns ſehen/ ob er wol gemacht iſt. |
| Je croy que vous en ſerés content. | Ich halte / ihr werdet damit zufrieden ſeyn. |
| Boutonnez moy. | Knöpffet mir zu. |
| Il me ſerre trop. | Er iſt mir ein wenig zu eng. |
| Pour être bien fait, il faut qu'il ſoit juſte. | Wann er gut ſtehen ſol / ſo muß er dicht anſchlieſſen. |
| Les manches ne ſont-elles pas trop larges? | Seind die Ermel nicht zu weit. |
| Non, Monſieur, elles vont fort bien. | Nein/ mein Herr/ ſie ſind ſo eben recht. |
| La culotte eſt bien étroite. | Die Hoſen ſind ſehr enge. |
| C'eſt la mode, on les porte preſentement fort étroites. | Es iſt die Mode ſo / man träget ſie anitzo ſehr enge. |
| Retirés vous un peu, que je me voye dans le miroir. | Gehet ein wenig bey Seite/daß ich mich im Spiegel beſehen könne. |
| Cet habit vous ſied fort bien. | Dieſes Kleid ſitzet euch ſehr wol. |
| Que dites vous de ma garnitture? | Wie gefället euch meine Garniture? |
| Elle eſt fort belle, & fort riche. | Sie iſt ſehr ſchön / und koſtbar. |
| Combien coûte l'aune de ce ruban? | Was koſtet die Elle von dieſem Bande? |

Ben

| | |
|---|---|
| J'en ay donné un ecu. | Ich habe einen Thaler da-für gegeben. |
| Il me coute un ecu. | Sie koſtet mir einen Tha-ler. |
| Ce n'eſt pas trop. | Das iſt nicht zu viel. |
| C'eſt bon marché. | Das iſt gut Kauff. |
| Ce n'eſt pas cher. | Das iſt nicht theur. |
| Ou eſt le reſte de mon drap? | Wo iſt das übrige vom Tuche? |
| Il n'y a rien du tout de reſte. | Es iſt gantz nichts über-blieben. |
| Avés vous déja fait le compte. | Habt ihr die Rechnung ſchon gemacht? |
| Non, Monſieur, je n'ay pas eu le temps. | Nein/mein Herr/ ich habe die Zeit nicht gehabt. |
| Aportez-les demain, je vous payeray. | Bringet ſie Morgen her/ ſo wil ich euch bezahlen. |

## Cinquième Dialogue. Fünfftes Geſpräch.

## Pour Déjeûner. Umb zu frühſtücken.

| | |
|---|---|
| Avez vous apporté quelque choſe pour dejeûner? | Habt ihr etwas zu früh-ſtücken hergebracht? |
| Ouy, viola des ſauciſſes, des petits patez, & des raves. | Ja/ da ſeynd Bratwürſte/ kleine Paſteten und Ra-dieß. |
| Je m'en vay vous querir des côteletes que j'ay fait griller. | Ich wil euch einige Ham-mel ribben bringẽ/ ſo ich auff der Roſt habe bra-ten laſſen. |

| | |
|---|---|
| N' oubliés donc pas auſſi d'apporter un citron. | So vergeſſet auch nicht eine Citrone mit zu bringen. |
| Et le boudin où eſt il? | Und die Wurſt/wo iſt ſie? |
| Il eſt là bas dans la cuiſine. | Sie iſt unten in der Küche. |
| Faites le cuire avec les ſauciſſes, & cependant nous mangerons les petits pâtés. | Laſſet ſie gaar machen mit den kleinen Brat-Würſten/ wir wollen unter deß die kleinen Paſteten eſſen. |
| Voules vous que j'apporte le jambon? | Sol ich den Schincken herbringen? |
| Ouy, aportés-le, nous en mangerons une tranche. | Ja/ bringet ihn her/ wir wollen einen Schnitt davon eſſen. |
| Mettés une ſerviette ſur cette table, & donnés nous des aſſiettes, des coûteaux & des fourchettes. | Decket ein Teller-Tuch auff dieſen Tiſch/ und gebt Teller/ Meſſer/ und Gabeln her. |
| Reincés les verres, qu'ils ſoyent bien nets. | Schwencket die Gläſer aus/ daß ſie gantz rein ſeyn. |
| Donnés un ſiege à Monſr. B. | Gebet dem Herren B. einen Stuhl. |
| Aſſeyés vous, Monſieur, & mettés vous plus proche du feu. | Setzet euch/ mein Herr/ und rücket näher an das Feuer. |
| Je n'ay point froid, je ſeray bien icy. | Ich bin nicht kalt/ ich werde hier gut ſitzen. |
| Voyons ſi le vin eſt bon. | Laßt uns ſehen/ ob der Wein gut ſey |
| Donnés-moy cette bouteille, & un verre. | Gebet mir die Flaſche und ein Glaß. |

Goû-

| | |
|---|---|
| Goûtés ce vin, je vous en prie. | Koſtet dieſen Wein / ich bitte euch. |
| Que vous en ſemble? | Was deucht euch davon? |
| Qu'en dites vous? | Was ſagt ihr davon? |
| Il n'eſt pas mauvais, il eſt fort bon, il eſt fort excellent. | Er iſt nicht böſe / er iſt ſehr gut / er iſt vortrefflich. |
| Quel vin eſt ce? | Was für ein Wein iſt es? |
| Je ne ſay, un de mes amis me l'a envoyé. | Ich weiß nicht / es hat mir ihn einer meiner Freunde geſchickt. |
| Voicy les ſauciſſes, & les côteletes. | Da ſeind die kleinen Brat-Würſte und die Ribbelein. |
| Où eſt la moûtarde, & le citron? | Wo iſt der Möſterig und die Citron? |
| Vous avés oublié d'apporter du ſel pour manger les raves. | Ihr habet vergeſſen Saltz mit zu bringen zu dem Radieß. |
| Je croy qu'elles ſont tendres. | Ich halte / ſie ſeynd recht. |
| Mangés des ſauciſſes, & des côteletes, tandis qu'elles ſont chaudes. | Eſſet von den Sauciſſen / und von den Ribbelein / weil ſie warm ſeynd. |
| J'en ay mangé, elles ſont fort bonnes, & fort tendres. | Ich habe davon gegeſſen / ſie ſeynd ſehr gut und mürbe. |
| Donnés-moy à boire, & verſés tout plein le verre. | Gebet mir zu trincken / und ſchencket das Glaß gantz voll. |
| A vôtre ſanté, Monſieur. | Auf eure Geſundheit / mein Herr. |

| | |
|---|---|
| Je vous remercie, Monſieur | Ich bedancke mich / mein Herr. |
| Donnés à boire à Monſr. | Gebet dem Herrn zu trincken. |
| Je viens de boire. | Ich habe eben getruncken. |
| Les petits patés étoient fort bons. | Die kleinen Paſteten waren ſehr gut. |
| Ils étoient tant ſoit peu troup cuits. | Sie waren ein wenig zu gaar. |
| Vous ne mangés pas. | Ihr eſſet nicht. |
| J'ay tant mangé, que je ne pourray pas dîner. | Ich habe viel gegeſſen / daß ich nichts zu Mittage werde eſſen können. |
| Vous vous moqués vous, n'avés rien mangé. | Ey! Poſſen / Ihr habet nichts gegeſſen. |
| J'ay fort bien mangé des côteletes, qui étoient fort tendres, elles n'étoient point dures. | Ich habe ſehr wol gegeſſen võ den Ribblein / ſo ſehr mürbe waren / ſie waren weder zehe noch hart. |
| J'ay auſſy bien mangé du boudin, des ſau ciſſes, & du jambon. | Ich habe auch ſehr wohl von der Wurſt / von den Bratwürſtlein und von dem Schincken geſſen. |

## SIXIEME DIALOGUE. — Das Sechſte Geſpräch.

### Pour parler François. — Umb Frantzöſiſch zu reden.

| | |
|---|---|
| ETes vous bien ſavant dans la Langue Françoiſe? | VErſtehet ihr die Frantzöſiſche Sprache wol? |

| | |
|---|---|
| Pas trop, je ne ſai presque rien. | Nicht gar wol / ich weiß faſt nichts. |
| On dit pourtant, que vous parlés fort bien. | Man ſagt doch / daß Ihr ſehr wol redet. |
| Je voudrois bien, qu'il fût vray-je ſçaurois ce que je ne ſais pas. | Ich wolte / daß es war wäre/ſo würd ich wiſſen/ was ich nicht weiß. |
| Il ſera vray ſi vous volés, & je m'en vais vous dire la maniere d'aprendre bientôt le François. | Es wird wol war werden/ wenn Ihr nur wollet / und ich wil euch die Art und Weiſe ſagen / bald Frantzöſiſch zu lernen. |
| Vous me ferés un tres grand plaiſir. | Ihr werdet mir einen ſehr groſſen Gefallen erweiſen. |
| La méthode la plus facile pour aprendre le François eſt de parler ſouvent | Die leichteſte Art das Frantzöſiſche zu lernen iſt/daß man offte redet. |
| Pour parler, il faut ſavoir quelque choſe, | Weñ man reden wil/ muß man etwas wiſſen. |
| Vous en ſavés aſſés. | Ihr wiſſet gnug davon: |
| je ne ſais que quatre ou cinq mots, que j'ay apris par coeur. | Ich weiß nicht mehr als vier oder fünff Worte / die ich auswendig gelernet habe. |
| Cela ſuffit pour commencer à parler. | Das iſt gnug umb anzufangen zu reden. |
| Si cela étoit, je ſerois deveau ſavant en peu de tems. | Weñ dem ſo wäre/ſo würde ichs in kurtzer Zeit gelernet haben. |

N'en-

| | |
|---|---|
| N'entendés vous point ce-que je vous dis? | Verſteht ihr nicht/ was ich euch ſage? |
| Je l'entends, & le comprends fort bien, mais je n'ay pas la facilité de parler. | Ich verſtehe und begreiffe es ſehr wohl/aber ich kan mich mit den reden nicht wol behelffen. |
| Cette facilité viendra avec le tems, | Mit der Zeit wird ſich ſolches wol geben. |
| je ſuis trop impatient, | Ich bin gar zu ungedultig. |
| Combien ya-t-il, que vous apprenés? | Wie lange iſts / daß ihr lernet? |
| Il n'ya plus que huit jours. | Nicht länger als acht tage. |
| Il n'ya pas encore un mois, | Es iſt noch nicht ein Monath. |
| Comment s'appelle vôtre Maître? | Wie heiſt euer Lehrer? |
| Il s'appelle Monſieur Scarron. | Er heiſſet Herr Scarron. |
| Combien de fois vient-il vous donner leçon? | Wie offt kommt er euch Lection zu geben? |
| Il vient trois fois là ſemaine, | Er kommt die Woche dreymahl. |
| Où domeure-t-il? | Wo wohnet Er? |
| Il demeure au fauxbourg, qui va aus champs, Eliſées. | Er wohnet in der Vorſtadt welche nach die Elyſiſche Felder zugehet. |
| En quelle rüe. | In welcher Straſſen? |
| Dans la rüe de Caron prés de la riviére Styx. | In der Charons Straſſen/ nahe bey dem Fluße Styx |

| | |
|---|---|
| Ne vous dit il pas qu'il faut toûjours parler François? | Saget er euch nicht / daß man allezeit Frantzöſiſch reden muß? |
| Oüy, Monſieur, il me le dit ſouvent. | Ja/ mein Herr / er ſaget es mir offte. |
| Pourquoy donc ne parlés vous pas? | Warum redet ihr dann nicht? |
| Avec qui voulés vous, que je parle? | Mit wem ſolte ich reden? |
| Avec ceux, qui vous parleront. | Mit denenjenigen/ die mit euch reden werden. |
| Je voudrois parler, mais je n'oſe. | Ich wolte wol reden / aber ich darff nicht. |
| Croyés moy, ſoyés hardy, & parlés ſans prendre garde, ſi vous dites bien, ou mal. | Glaubt mir/ſeyd nur dreiſt und redet / ohn daß ihr acht gebet / ob ihr wol oder übel ſprechet. |
| Si je parle de cette maniere là, tout le monde ſe moquera de moy. | Wenn ich ſo werde reden/ werden alle Leute meiner ſpotten. |
| Ne ſavés vous pas, que pour aprendre à parler bien, on commence à parler mal? | Wiſſet ihr nicht/ daß wenn man wol wil reden lernen/man anfangen müſſe übel zu reden? |
| Je veux donc croire vôtre con ſeil. | So wil ich denn Euren Rath glauben. |

## Septiême DIALOGUE. / Siebendes Geſpräch.

### Du Temps. / Vom Wetter und der Zeit.

| | |
|---|---|
| QVel temps fait-il? | WAs für Wetter iſts? |

| | |
|---|---|
| Il fait beau temps. | Es iſt ſchön Wetter. |
| Il fait mauvais temps. | Es iſt böß/ ſchlim Wetter. |
| Fait-il froid? | Iſt es kalt? |
| Pleut-il? | Regnet es? |
| Je ne le crois pas. | Ich gläube nicht. |
| Le vent eſt changé. | Der Wind hat ſich umge-ſetzet. |
| Nous aurons de la pluye. | Wir werden Regen haben. |
| Il pleut. | Es regnet. |
| Il neige. | Es ſchneyet. |
| Il tonne. | Es donnert. |
| Il grêle. | Es hagelt. |
| Il fait des éclairs. | Es blitzet. |
| Il fait bien chaud. | Es iſt ſehr heiß. |
| A-t-il gelé cette nuit? | Hat es dieſe Nacht gefroh-ren? |
| Non, Monſieur, mais il gele à cette heure. | Nein / mein Herr/ aber es frieret itzunder. |
| Il me ſemble qu'il fait un grand brouillard. | Mich deucht es nebelt ſehr. |
| Vous ne vous trompés pas, il eſt vray. | Ihr irret euch nicht / es iſt wahr. |
| Quelle heure eſt-il? | Wie ſpät iſt es? |
| Il eſt bonne heure. | Es iſt noch frühe. |
| Il n'eſt pas tard. | Es iſt nicht ſpät. |
| Il eſt temps de dejeûner. | Es iſt frühſtückens Zeit. |
| Il ſera bien tôt temps de dî-ner. | Es wird bald Mittag-Eſ-ſens Zeit ſeyn. |
| Que ferons nous aprés di-né? | Was wollen wir nach Mittage thun? |
| Nous irons nous promener. | Wir wollen ſpatziren gehē. |

Al-

| | |
|---|---|
| Allons faire un tour à cette heure. | Laſſet uns itzund einẽ Spaziergang thun. |
| Il ne faut pas ſortir pendant ce tems là. | Man muß um dieſe Zeit nicht außgehen. |

---

| | |
|---|---|
| Huitiême DIALOGUE. | Das achte Geſpräch. |
| Des beautés d'une jeune fille. | Von der Schönheit eines jungen Mädgens. |
| VOila une belle Demoiſelle. | SEhet da eine ſchöne Jungfer. |
| Elle eſt bien faite. | Sie iſt wohlgeſtalt. |
| Elle eſt charmante, elle eſt jolie. | Sie iſt aus der Maſſen ſchön und angenehm/ ſie iſt artig. |
| La connoiſſez-vous? | Kennet ihr ſie? |
| Je ne la connois pas. | Ich kenne ſie nicht. |
| Elle a les yeux beaux, | Sie hat ſchöne Augen. |
| Je n'ay jamais ven une plus belle taille. | Ich habe niemals eine ſchönere Leibs-Geſtalt geſehen. |
| Elle eſt dégagée. | Sie iſt von einem recht freyen und ungezwungenen Leibe. |
| Avés vous pris garde à ſon teint? | Habt ihr auff ihre Geberdden und Farbe Achtung gehabt? |
| C'eſt le plus beau teint du monde. | Es iſt die allerſchönſte. |

| | |
|---|---|
| La blancheur de ſa gorge & le vermillon de ſon viſage font ſans doute honte aux lys, & aux roſes. | Die Weiſſe ihres Buſens/ und die Röhte ihres Angeſichts beſchämen ohne Zweiffel die Lilien und Roſen. |
| Elle a les dents blanches comme neige. | Sie hat Zähne ſo weiß als der Schnee. |
| Je crois qu'elle a beaucoup d'eſprit. | Ich glaube ſie hat groſſen Verſtand. |
| On peut bien voir la beaute mais non pas l'eſprit. | Man kan wol die Schönheit/ aber nicht den Verſtand ſehen. |
| Si elle avoit antant d'eſprit que de beauté on pourroit dire, que c'eſt un abregé de toutes les perfections. | Wann ſie ſo viel Verſtand als Schönheit hätte/ ſo könte man ſagen/ es ſey ein kurtzer Begriff aller Vollkommenheiten. |

## Neuviéme DIALOGUE. / Neundtes Geſpräch.

### Pour demander ce-qu'on dit de nouveau. / Wie man nach neuen Zeitungen fraget.

| | |
|---|---|
| QVe dit-on de nouveau? | WAs ſaget man gutes neues? |
| Savez-vous quelque choſe de nouveau? | Wiſſet ihr nichts neues? |
| Jon'ay rien entendu. | Ich habe nichts gehöret. |

De

| | |
|---|---|
| Dé quoy parle-t-on à cette heure? | Wovon wird itzund wohl geredet. |
| On ne parle prespue de rien | Man redet faſt von nichts. |
| Avés vous oüy dire que nous aurons la guerre? | Habt ihr gehört ſagen/ daß wir Krieg haben werden? |
| Je n'en ay pas entendu parler. | Ich habe nicht davon gehöret reden. |
| On parle pourtant d'un ſiege. | Man redet dennoch von einer Belagerung. |
| On le diſoit, mais il n'eſt pas vray. | Man redet wol davon / aber es iſt nicht wahr. |
| Au contraire on parle de la paix. | Im Gegentheil redet man vom Frieden. |
| Croyés-vous quo nous aurons la paix? | Gläubet ihr / daß wir werden Friede haben? |
| Je croi qu'ouy. | Ich gläube/Ja. |
| Et moy je croi que nous aurons la guerre. | Und ich gläube/wir werden Krieg haben. |
| Pourquoy le croyés vous? | Warum glaubet ihr das? |
| Parce que j'ay entendu dire, que nos troupes marcheront bien tôt | Weil ich gehöret habe/daß unſere Völcker bald marchiren werden. |
| Ouy, on dit que S.A.E. envoyera ſept ou huit mille hommes en Hongrie. | Man ſagt/daß ſeine Chur. Durchl. ſieben oder acht tauſend Mann in Ungern ſenden werden. |
| Le Turc paſſera donc mal ſon dems. | So wird es den Türcken übel ergehen. |
| Comme vous pouvés croite, car les troupes de | Wie ihr glauben könt/denn die Brandenburgiſchen |

Bran-

| | |
|---|---|
| Brandenbourg ont toûjours fait merveilles. | Völcker haben ſich allemal tapffer gehalten. |
| Que dit on en cour? | Was ſagt man bey Hofe? |
| On parle d'un voyage. | Man redet von einer Reiſe. |
| Quand croit on, que l'Electeur partira? | Wañ meinet man/ daß der Churfürſt abreiſen werde? |
| On ne le ſait pas, on ne le dit pas. | Man weiß es nicht/ man ſagt es nicht. |
| Où dit-on qu'il ira? | Was ſagt man/ wo er hingehen wird? |
| Les uns diſcent à Cleves, les autres en Hollande. | Einige ſagen nach Cleve/ andere nach Holland. |
| Et la gazette que dit-elle? | Was melden die Zeitung Gutes? |
| Je ne l'ay pas leüe. | Ich habe ſie nicht geleſen. |
| Eſt il vray ce qu' on dit de Monſr N. | Iſt es wahr/ was man von dem Herrn N. ſaget? |
| Qu'en dit on? | Was ſagt man von ihm? |
| On dit, qu'il eſt bleſſé à mort. | Man ſagt/ daß Er auf den Tod verwundet ſey. |
| J'en ſerois faché, car c'eſt un honnêtte homme. | Das ſolte mir leid ſeyn/ dañ er iſt ein braver ehrlicher Kerl. |
| Qui l'a bleſſé? | Wer hat ihn verwundet? |
| Deux fripons, qui l'ont attaqué dans la ruë. | Zwey Schelme/ die ihn auf der Gaſſe angegriffen haben. |
| Sait on pourquoy? | Weiß man nicht warumb? |

Le

| | |
|---|---|
| Le bruit court que c'eſt pour avoir mal parlé d'eux & donné un ſouf-flet à un d'eux. | Das Gerüchte laufft / es ſey deshalben geſchehen weil er übel von ihnen geredet / und einem von ihnen eine Ohrfeige ge-geben. |
| Je ne le crois pas. | Das glaube ich nicht. |
| Ny moy non plus. | Ich auch nicht. |
| Quoy qu'il en ſoit, on le ſaura bien tôt. | Dem ſey wie ihm wolle / man wird es bald erfah-ren. |

---

## Dixiême DIALOGUE. / Zehendes Geſpräch.

### Pour ſ'informer d'une Perſonne. / Nach einer Perſon zu fragen.

| | |
|---|---|
| Qui eſt-ce Gentil homme, qui vous parloit tantôt? | Was iſt das für ein Edels-mann/ mit dem ihr ie-tzund redet? |
| C'eſt un gentil homme de mon pays. | Er iſt ein Edelmañ aus un-ſerm Lande. |
| Je le croyois François. | Ich meinete er wäre ein Frantzoſe. |
| Non, il eſt du coté de Saxe. | Nein / er iſt bey Sachſen-her. |
| Il parle fort bien François. | Er redet ſehr gut Frantzö-ſiſch. |

| | |
|---|---|
| Il parle ſi bien François Italien, Eſpagno, & Anglois, que parmi les Italiens on le croit Italien. | Er redet ſo gut Frantzöſiſch Italieniſch/Spaniſch/und Engliſch / daß er bey den Italienern für einen Italiener gehalten wird. |
| Il parle François comme les François mémes. | Er redet Frantzöſiſch wie ein Frantzoſe ſelber. |
| Les Eſpagnols le croyent Eſpagnol, & les Anglois Anglois. | In Spanien paßiret er für einen Spanier/ in Engeland für einen Engländer. |
| Il eſt difficile, de poſſeder bien tant de langues ſi differentes. | Es iſt ſehr ſchwer / ſo viel unterſchiedliche Sprachē recht wol zuverſtehen. |
| Il a été long temps dans ces pais là. | Er iſt ſchon lang in dieſen Ländern geweſen. |
| Y a t-il long temps que vous le connoiſſes? | Iſt es ſchon lange/daß ihr ihn kennet. |
| Il ya enuiron deux ans. | Es ſeynd bey nahe zwey Jahr. |
| Il a bon air. | Er hat ein gutes Weſen an ſich. |
| Il a bonne mine. | Es ſtehet ihm praff an. |
| Il eſt de belle apparence. | Er hat ein gutes Anſehen. |
| Il n'eſt ny trop grand ny trop petit. | Er iſt weder allzu groß/noch allzu klein. |
| Il eſt bien fait & ſa taille eſt dégagée. | Er iſt von guter Geſtalt / und ungezwungener Geſchickligkeit. |

Il

| | |
|---|---|
| Il joüe du lut, de'la guittarre, & de pluſieurs autres inſtruments. | Er ſpielet auff der Laute / auff der Gittare / und auf unterſchiedlichē andern Inſtrumenten. |
| Jeſerois bien aiſe de le connôitre. | Ich möchte wohl mit ihm bekant ſeyn. |
| Je vous le ferem connoitre. | Ich wil euch ſeine Bekantſchafft zu wege bringen. |
| Où demeure-t-il? | Wo wohnet er? |
| Il demeure icy prés. | Er wohnet hie nahe bey. |
| Quand voulés vous que nous l'allions ſaluër enſemble? | Wann wollet ihr / daß wir beyde zu ihm gehen? |
| Qvand-il vous plaira par ce que c'eſt mon amy intime. | Wann es euch gefallen wird / dann er iſt mein vertrauter Freund. |
| Ce ſera quand vous aurés le temps. | Wir wollen es thun / wenn ihr einmahl werdet Zeit haben. |
| Nous y irons de main matin. | Wir wollen Morgen früh zu ihm gehen. |
| Je vous en ſeray obligé. | Ich werde euch deßhalben verbunden ſeyn. |

---

## Onziême DIALOGUE. Pour Ecrire.

## Eilfftes Geſpräch. Betrifft das Schreibē.

| | |
|---|---|
| Donnés, moy une feüille de papier, une plume, & un peu d'ancre. | GEbet mir einen Bogen Papier / eine Feder / und ein wenig Dinte. |

En-

| | |
|---|---|
| Entrés dans mon cabinet, vous trouverés ſur la table tout ce qu'il vous faudra. | Gehet in mein Cabinet/ da werdet ihr finden/ alles was ihr nöthig werde haben. |
| Il n'y a point de plumes. | Es ſeynd keine Federn da. |
| En voila tant dans l'écritoire. | Es ſeynd ja gar viel in de Schreibzeuge. |
| Elles ne valent rien. | Sie taugen nichts. |
| En voilà d'autres. | Da ſeynd andere. |
| Elles ne ſont pas taillées. | Die ſind nicht geſchnitten. |
| Où eſt vôtre canif. | Wo iſt euer Federmeſſer |
| Sçavés vous tailler les plumes? | Könnet ihr Federn ſchneiden? |
| Je les taille à ma manière. | Ich ſchneide ſie auf mein Arth. |
| Celle cy n'eſt pas mauvaiſe. | Die iſt nicht ſchlim. |
| Pendant que j'acheveray cette lettre, faites moy la grace de faire un paquet de ces autres. | Der weile/ daß ich dieſen Brieff fertig mache/ ſo thut mir doch den Gefallen/und machet dieſe andere in ein Paqvet zuſammen. |
| Quel cachet voulês vous que j'y mette? | Was für ein Siegel wollet ihr/ das ich euch darauf drücken ſoll? |
| Cachetés-les avec mon chiffre, ou avec mes armes. | Siegelt es nur zu mit dem Zuge/ oder mit meinem Wapen. |
| Quelle cire y metray-je? prendray je? | Was für Lack ſoll ich nehmen? |

Pre-

| | |
|---|---|
| renés en de la rouge, ou de la noire, il n'importe. | Nehmt rotes oder ſchwar⸗ tzes/ es gilt gleich. |
| Avés vous mis la date? | Habet ihr das Datum ſchon darein geſetzet? |
| Je croy, qu'ouy mais je n'ay pas ſigné. | Ich gläube ja / aber ich ha⸗ be meinē Nahmen noch nicht unterſchrieben. |
| Le quantiéme du mois avons nous? | Den wie vielſten dieſes Monats haben wir? |
| C'eſt aujourdhuy le ſiuit, le dix, le quinze, le vingt, le vingt ſix, le trente. | Wir haben heute den ach⸗ ten / den zehenden / den funfzehenden/den zwan⸗ tzigſten / den ſechs und zwantzigſten/ den dreyſ⸗ ſigſten. |
| Mettés y le deſſus. | Machet nur die Aufſchrifft darauff. |
| Où eſt le ſable? | Wo iſt der Streuſand? |
| Vous n'avés jamais ni pou- dre, ni ſable. | Ihr habet auch niemals weder klein / noch grob Streuſand. |
| Il y en a dans le poudrier. | Es iſt was in der Sand⸗ büchſe. |
| Voila vôtre valet, voulés vous qu'il porte les lettres à la poſte. | Da iſt euer Dienet/ wollet ihr / daß er die Brieffe nach der Poſt trage. |
| Portés mes lettres à la poſte, & n'oubliés pas de payer le port. | Traget meinen Briff in die Poſt/und vergeſſet nicht das Poſtgeld zu bezahle. |
| Je n'ay point d'argent, Monſieur, | Ich habe kein Geld / mein Herr. |

| | |
|---|---|
| Tenés voila un ducat, alles vîte, & revenés au plûtôt. | Halt da habt ihr einē Ducaten/gehet geſchwinde und kommet bald wieder. |

| | |
|---|---|
| Douſiême DIALOGUE. Pour Acheter. | Zwölfftes Geſpräch. Vom Kauffen. |
| Que ſauhaités vous Monſieur, qve cherchés vous? | WAs verlanget ihr mei Herr / was ſuch ihr? |
| Je voudrois un bon, & beau drap, pour faire un habit. | Ich wolte gern ein gut un ſchön Tuch zum Klei haben. |
| Entrés Monſieur, vous verrés icy les plus beaux draps de Berlin. | Kom̃et herein mein Her ihr ſollet hier die beſt Tücher ſehn/ die in Be lin zu bekommen ſeyn |
| Montrés moy le meilleur, que vous ayés. | Zeiget mir das beſte/ we ches ihr habt. |
| En voila un tres beau, & comme on le porte à preſent. | Sehet da / ein ſehr ſchön und wie man es jetzund trägt. |
| Il eſt bon, mais la couleur ne me plaît pas. | Es iſt wohl gut / aber d Farbe gefället mir nich |
| En voila une autre piece plus chaire. | Sehet hier iſt ein licht Stück. |
| J'aime bien cette couleur, mais le drap n'eſt pas aſ- | Ich liebe dieſe Farb wo aber das Tuch iſt nic |

ſ

ſés fort, il eſt trop mince, | ſtarck genug / es iſt gar zu dünne.

Voyés cette piéce icy, Monſieur-vous n'en trouverés nulle part de ſi belle. | Beſehet dieſes Stück / mein Herr / ihr werdet es nirgend ſo ſchön finden.

Combien vendés vous l'aune. | Wie theur verkaufft ihr die Elle?

Sans vous ſurfaire d'un gros elle vaut trois écus & ſeize gros. | Ich wil es nicht einen Groſchen überſetzen / es komt auff drey Reichsthaler und ſechszehn Groſchen.

Monſieur, je ne ſuis pas accoutumé a marchander dites moy, je vous prie, le plus iuſte prix en un mot. | Mein Herr / ich bin nicht gewohnt lange zu kauffſchlagen / ich bitte euch / ſaget mir mit einem Worte den genaueſten Preiß.

Je vous l'ay dit, Monſieur, elle vaut cela. | Ich hab euch geſagt / mein Herr / es iſt ſo viel wehrt.

C'eſt trop cher. | Das iſt allzutheur.

Je vous en donneray trois écus. | Ich wil euch drey Reichsthaler geben.

Il n'y a pas un gros à rabattre. | Es iſt nicht einen Groſchen darauff abzudingen.

Vous n'aurés pourtant pas ce que vous demandes. | Ihr werdet doch nicht bekommen / was ihr fordert.

Vous avés ſouhaité de ſavoir le plus juſte prix, & je vous l'ay dit. | Ihr habt den genaueſten Preiß zu wiſſen verlanget / und den hab ich euch geſagt.

| | |
|---|---|
| Allons, allons coupés en quatre aunes. | Nur fort ſchneidet vier Ellen ab. |
| Je vous jure foy d'honnéte homme, que je ne gagne pas un écu avec vous. | Ich ſchwere euch als ein ehrlicher Mann / daß ich nicht einen Thaler von euch gewinne. |
| Voila quatre doubles ducats, donnés moy le reſte. | Sehet / da ſeint vier doppelte Ducatē / gebet mir das übrige wieder heraus. |
| Voila vôtre reſte Monſieur. | Da iſt es / mein Herr. |
| ADieu, Monſieur, vôtre Serviteur. | Gott befohlen / mein Herr / euer Diener. |

## Treiziême DIALOGUE. Pour Joüer. — Dreyzehendes Geſpräch. Vom Spiel.

| | |
|---|---|
| JOüons une partie au piquet. | Laſſet uns eine Partey im Piqvet machen. |
| Combien voules vous joüer? | Wie hoch wollet ihr ſpielen. |
| Ce qu'il vous plaira. | Wie es euch belieben wird. |
| Joüons ſeize gros pour paſſer le tems. | Laſſet uns um 16 Groſchen ſpielen / die Zeit hinzubringen. |
| Donnez-nous des cartes. | Gebet uns Karten. |
| Voyons qui fera. | Laſſet uns ſehen / wer geben muß. |
| Voyons qui aura la main. | Laſſet uns ſehen / wer aus ſchläget. |

| | |
|---|---|
| C'eſt à vous à faire. | Ihr müſſet geben. |
| C'eſt à moy. | Es iſt an mir. |
| Melez les cartes, toutés les têtes ſont enſemble. | Miſchet die Karte wol/ deñ die Bilder ſeynd alle bey-ſammen. |
| Elles ſont aſſez mélées. | Sie ſeynd genug gemiſchet |
| Coupéz, Monſieur. | Nehmet ab/ mein Herr. |
| Avez vous vos cartes? | Habt ihr ſo viel Karten/ als ihr haben müſſet? |
| Je croy qu'oüy. | Ich gläube/ Ja. |
| Combien en prenés vous? | Wie viel nehmet ihr. |
| Je prens tout. | Ich nehme alle. |
| J'en laiſſe une. | Ich laſſe eine übrig. |
| J'ay un mauvais jeu. | Ich habe ein ſchlim̃ Spiel. |
| A refaire. | Laſſet uns ein neu Spiel anfangen. |
| Non pas pour cette fois. | Vor dieſes mahl nicht. |
| Avez vous écarté? | Habt ihr eure Karte ſchon weggelegt? |
| Non, Monſieur, mon jeu m'embaraſſe. | Nein/ mein Herr/ ich weiß nicht/ was ich thun ſoll. |
| Vous devez avoir beau jeu, puisque je n'ay rien. | Ihr müſſet ein ſchön Spiel haben/ weil ich nichts habe. |
| Contez vôtre point. | Zehlet euren Rummel. |
| Cinquante, ſoixante, | Funfftzig/ Sechtzig. |
| Ils ne valent pas. | Sie taugen nicht. |
| Quinte major, Quinte au Roy. | Quinte major, Quinte vom Könige. |

Ils

| | |
|---|---|
| Ils ſont bons. | Sie ſeynd gut. |
| Quinte baſſe, qvatriéme à la Dame, tierce au valet. | Quinte minor, Quarte vom Weibe / Tertia vom Knecht. |
| Trois as, trois Roy, trois dix. | Drey Eſſe / drey Könige / drey Zehnen. |
| j'en ay autant. | Ich habe eben ſo viel. |
| Quatorze de Roys. | Vierzehen Könige. |
| Joüez. | Spielet. |
| Cœur, piques, treſſles, carreaux. | Hertzen / Schüppen / Kleber / Rauten. |
| L'es, le roy, la dame, le valet, le dix, le neuf, le huit, le ſept. | Das Eß / der König / das Weib / der Knecht / die Zehen / die Neune / di Achte / die Sieben. |
| Un pic, un repic. | Pic, Repic. |
| J'ay perdu. | Ich habe verlohren. |
| Vous avez gagné. | Ihr habt gewonnen. |
| Vous me deviez donze gros. | Ihr waret mir zwölff Groſchen ſchuldig. |
| Vous me les deviez auparavant. | Ihr waret ſie mir vorher ſchuldig. |
| Nous ſommes qvites. | Es iſt qvit. |

## Quartorziême DIALOGUE Pour le Toyage. — Vierzehendes Geſpräch. Vom Reiſen.

| | |
|---|---|
| Combien de lieües y a t-il d'icy à Berlin? | WIe viel Meilen ſeynd es vō hier biß Berlin? |

Il

| | |
|---|---|
| Il y a huit lieuës, ou milles. | Es ſeynd acht Meilen. |
| Nous ne pourrons pas y arriver aujourd'huy, il eſt trop tard. | Wir werden heut nicht dahin kommen / es iſt ſchon allzuſpät. |
| Il n'eſt que midy, vous y arriverez encore de bonne heure. | Es iſt noch nicht höher als Mittag / ihr werdet noch zeitig genug dahin kommen. |
| Le chemin eſt-il beau? | Iſt der Weg gut. |
| Pas trop il y a des bois, & des rivieres à paſſer. | Nicht allzu gut / wir müſſen durch Gehöltze / und über Waſſer. |
| Ya-t-il du danger par le chemin? | Hat es auch Gefahr auff dem Wege? |
| On n'en parle pas c'eſt un grand chemin, ou on trouue du monde à tout moment. | Man ſaget nichts davon / es iſt ja eine groſſe Heer-Straſſe / worauff man alle Augenblick Leute findet. |
| Ne dit on pas qu'il y ait des voleurs dans le bois? | Sagt man nicht / daß es im Gehöltze Räuber gebe? |
| Il n'à y rien à craindre, ny de jour ny de nuit. | Es iſt nichts zu fürchten / weder bey Tage / noch bey Nacht. |
| Quel chemin faut il prendre? | Was für einen Weg muß man nehmen? |
| Quand vous ſerez proche de la montagne vous prendrez à main droite. | Wann ihr nahe an den Berg kommet / müſſet ihr euch auff die rechte Hand halten. |

| | |
|---|---|
| Il ne faudra donc pas monter la montagne ? | So muß man dann nicht den Berg hinauf gehen; |
| Non, Monſieur, il n'y a point d'autre montagne qu'une petite colline dans le bois. | Nein / mein Herr / es iſt kein ander Berg / als ein kleiner Hügel in dem Gehöltze. |
| Vous ne pouvez pas vous égarer. | Ihr könnet nicht irren. |
| Quand vous ſerez hors du bois ſouvenez vous de prendre à main gauche. | Wann ihr aus dem Gehöltze wieder heraus ſeyd / ſo erinnert euch / daß ihr euch auf die lincke Hand wenden müſſet. |
| Je vous remercie, Monſieur & je vous ſuis fort obligé. | Ich dancke euch mein Herr / und bin euch ſehr verbunden. |
| Allons, Meſſieurs, allons, montons à cheval. | Fort / fort / ihr Herren / laſſet uns zu Pferde ſteigen. |
| A Dieu, Meſſieurs, à Dieu. | Adieu, ihr Herren / GOtt befohlen. |
| Je vous ſouhaite un heureux voyage. | Ich wünſche euch eine glückliche Reiſe. |

## Quinziême DIALOGUE. / Funffzehendes Geſpräch.

### Du ſouper, & du logement. / Vom Abend-Eſſen und Logement.

| | |
|---|---|
| POuvont-nous loger icy? | Können wir hie logiren? |

| | |
|---|---|
| Ouy Meſſieurs, nous avons de belles chambres, & de bons lits. | Ja/ ihr Herren/ wir haben ſchöne Kammern und gute Betten. |
| Deſcendons Meſſieurs. | Laſſet uns abſteigen ihr Herren. |
| Faites mener nos chevaux à l'écurie. | Laſſet unſere Pferde in den Stall ziehen. |
| Prenez les chevaux de ces Meſſieurs. | Nehmet der Herren ihre Pferde. |
| Ayez en ſoin. | Wartet ihrer wohl. |
| ça voyons, que nous donnerez vous à ſouper? | Nun/ laſt ſehen/ was werdet ihr uns zum Abend-Eſſen geben? |
| Vuyez, Meſſieurs, ce qvi vous agreera. | Sehet ſelbſt zu/ ihr Herren/ was euch gefallen wird. |
| Donnez nous une fricaſſée des poulets, une demy douzaine de pigeonneaux, une ſalade, ſis cailles, ou des perdris, & une douzaine d'alloüettes. | Gebet uns eine Fricaſſe von jungen Hünern/ ein halb Dutzend junge Tauben/ einen Sallat/ ſechs Wachteln oder Rephüner und ein Dutzend Lerchen. |
| Ne voulez vous rien autre choſe? | Wollet ihr nichts anders? |
| Non, Monſieur, c'eſt aſſez mais donnez nous de bon vin, de bonne biere, & du deſſert. | Nein/ mein Herr/ es iſt genug/ aber gebet uns guten Wein/ gut Bier/ und etwas Nachtiſch. |
| Laiſſez moy faire, je vous promets qve vous ſerez contents. | Laſſet mir nur machen/ ich verſichre euch/ daß ihr ſollet zufrieden ſeyn. |

| | |
|---|---|
| Allons, Meſſieurs, allons voir nos chambres. | Fort/fort ihr Herren/ laſſet uns unſere Kamer beſe-hen. |
| Eclairez à ces Meſſieurs. | Leuchte den Herren. |
| Faites nous ſouper au plus vîte. | Machet/ daß wir bald eſ-ſen. |
| Avant que vous ſoyez debottés, le ſouper ſera preſt. | Ehe ihr euch die Stieffeln werdet haben ausziehen laſſen/ ſol das Eſſen ſchon fertig ſeyn. |
| Où ſont nos Laquais? | Wo ſeynd unſere Laqvey-en? |
| Il ſont montez la haut avec vous valiſes. | Sie ſeynd mit euren Felleiſen hinauff gegangen. |
| Avez-vous apporte mes Piſtoles? | Habt ihr meine Piſtolen mitgebracht. |
| Oü y Monſieur, les voilà. | Ja mein Herr/ da ſind ſie. |
| Debottez-moy, & vous irez voir aprés ſi on à donné du foin auxchevaux. | Ziehet mir die Stieffeln aus/ und hernach ſollet ihr gehen und ſehen/ ob den Pferden Heu gege-ben ſey. |
| Vous les menerez à la riviere, & vous aurez ſoin qu'on leur donne de l'avoine. | Ihr ſollet ſie zur Tråncke führen/ und acht haben/ daß ihnen Haber gege-ben werde. |
| J'aurai ſoin de tout, ne vous mettez point en peine. | Ich wil ſchon auff alles acht haben/ bekümmert euch nur nicht. |

| | |
|---|---|
| Meſſieurs le ſouper eſt preſt on à ſervi. | Ihr Herren das Eſſen iſt fertig/ es iſt ſchon auffgetragen. |
| Nous nous en allons tout à l'heure. | Wir wollen alſobald kommen. |
| Allons ſouper, Meſſieurs, afin que nous puiſſions nous aller coucher de bonne heure. | Laſſet uns zū Abend-Eſſen gehen/ ihr Herren/ auff daß wir zu rechter Zeit zu Bette kommen. |
| Donnez-nous à laver. | Gebet Waſſer her uns zu waſchen. |
| Aſſeyous-nous, Meſſieurs, mettons nous à table. | Laſſet uns nieder ſitzen/ ihr Herren/ laſſet uns zur Taffel ſitzen. |
| Il manque un couvert. | Es fehlet ein Teller und Tuch. |
| Mangez de cette fricaſſée, elle eſt fort bien aſſaiſonnée. | Eſſet von dieſem Fricaſſe/ er iſt gut zugerichtet. |
| Les pigeonneaux ne ſont pas cuits. | Die Jungen Tauben ſeyn nicht gar. |
| Donnez nous à boire. | Gebet uns zu trincken. |
| A vôtre ſanté, Meſſieurs. | Auff eure Geſundheit ihr Herren. |
| Je vous remercie, Monſieur | Ich dancke euch mein Herr. |
| Le vin eſt-il bon? | Iſt der Wein gut? |
| Il n'eſt pas mauvais. | Er iſt nicht böß. |
| Ces cailles ſont fort tendres. | Dieſe Wachteln ſeynd ſehr ſafftig und mürbe. |

| | |
|---|---|
| Vous ne mangez pas Monſieur. | Ihr eſſet nicht mein Herr. |
| je n'ay point d'appetit, je ſuis las & fatigué. | Ich habe keinen Appetit / ich bin matt und müde. |
| Il faut prendre courage. | Ihr müſſet einen Muht faſſen / oder ihr müſſet luſtig ſeyn. |
| je ſeray aſſeurement mieux au lit qu'a la table. | Es wird mir beſſer im Bette als beym Tiſche ſeyn. |
| Faites baſſiner vôtre lit, & allez-vous coucher. | Laſſet euer Bette wärmen und geht ſchlaffen. |
| Achevez de ſouper, Meſſieurs, je m'en vais me repoſer | Macht fort mit dem Eſſen / ihr Herren / ich wil mich niederlegen. |
| Vous ſentez vous mal, voulez-vous quelque choſe? | Befindet ihr euch übel / wollet ihr etwas? |
| je n'ay beſoin d'autre choſe que de repos. | Ich habe nichts anders als Ruhe nöthig. |
| ADieu, Meſſieurs, bonne nuit. | Gott befohlen / ihr Herren / gute Nacht. |
| je vous ſouhaite la bonne nuit, tachez de vous bien porter. | Ich wünſche euch eine gute Nacht / machet daß ihr wieder zurechte komet. |

---

| | |
|---|---|
| Seiziême DIALOGUE. | Sechzehendes Geſpräch. |
| Pour conter avec l'hôte. | Von der Rechnung mit dem Wirthe. |
| BOn ſoir, Meſſieurs, êtes vous contens du ſouper? | GUten Abend / ihr Herren / ſeyd ihr mit dem Eſſen zufrieden? |

| | |
|---|---|
| Nous ſommes contents, mais il faut vous ſatisfaire. | Wir ſeynd zufrieden / aber wir müſſen euch bezahlen. |
| Contons, Monſieur nôtre us hôte, combien a vous nous dêpenſé? | Laſſet uns rechnen Herr Wirth / was haben wir verzèhret. |
| La dépenſe n'eſt pas grande. | Es iſt nicht viel. |
| Voyez ce qu'il vous faut, pour pour, pour nos valets, & pour nos vavaux. | Sehet was ihr haben müſſet / für uns / und unſere Diener / und unſere Pferde. |
| Contez vous mémes, Meſſieurs vous verrez qu'il y a ſept écus, & ſeize gros. | Rechnet ſelber ihr Herren / ſo werdet ihr ſehen / daß es ſieben Thaler uñ ſechzehen Groſchen machet. |
| Il me ſemble que vous demandez trop. | Mir deucht / daß ihr zu viel fordert. |
| Au contraire, je vous fais bon marché. | Im Gegentheil gebe ich euch gut Kauff. |
| Combien nous faites vous payer le vin. | Wie viel müſſen wir den Wein bezahlen. |
| Six gros la bouteille. | Sechs Groſchen für die Flaſche. |
| Apportés en cora une & nous vous donnerons demain matin ſept écus & ſeize gros en dêjeûnant. | Bringet uns noch eine Flaſche Morgen frühe / wañ wir Frühſtück eſſen / wollen wir euch die ſieben Thal. 16. Groſchen bezahlen. |
| Quand il vous plaira. | Wañ es euch belieben wird. |

| | |
|---|---|
| Donnez l'ordre, qu'on nous donne des draps blancs. | Befehlet / daß man uns weiſſe Betlacken gebe. |
| Les draps que vous aurez ſont blancs de lexive. | Die Betlacken ſo ihr habē ſolt / ſeynd mit lauter Lauge weiß gewaſchen worden. |
| Faites-nous éveiller demain de bonne heure, je vous en prie. | Laſſet uns Morgen zeitig aufwecken / ich bitte euch darum. |
| Je n'y manqueray pas, A Dieu. | Es ſoll nicht fehlen / GOtt befohlen. |
| Meſſieurs bon ſoir. | Ihr Herren guten Abend. |

# REGUEIL

De quelques manieres de parler François, les plus ordinaires, & les plus neceſſaires à ſavoir.

# Auszug

Einiger der gemeineſten und nöthigſten Frantzöſiſchen Redens-Arten / ſo in der täglichen Unterredung gebrauchet werden.

| | |
|---|---|
| Pour prier & exhorter. | Zu bitten und zu ermahnen. |
| MOn cher ami, faites moy ce plaiſir. | MEin liebſter Freund / thut mir den Gefallen. |

Mon

| | |
|---|---|
| Mou cher Monſieur faites moy cette grace, ce plaiſir cette faveur, &c. | Mein liebſter Herr erweiſet mir dieſe Gütigkeit dieſen Gefallen / dieſe Höffligkeit/dieſe Gunſt. |
| Mon amour, mon mignon | Mein Wertheſter / mein Allerliebſter. |
| M'amie, ma mignone. | Meine Wertheſte / meine Allerliebſte. |
| Mon cœur, mon ame, eh! je vous prie, eh! je vous conjure. | Mein Hertz/mein Seelchē/ ey / ich bitte / ey / ich beſchwere euch. |
| De grace. | Ey lieber. |
| Faites moy, la grace, la faveur. | Thut mir doch dieſen Gefallen/dieſe Gunſt. |

---

| Pour faire Civilité. | Jemanden Höffligkeit zuerweiſen. |
|---|---|
| Vôtre ſerviteur, Monſieur. | Euer Diener / mein Herr. |
| Vôtre tres-humble Serviteur. | Euer gehorſamſter Diener |
| Je ſuis tout à vous. | Ich bin euch gantz ergeben. |
| Je vous baiſe les mains. | Ich küſſe euch die Hände. |
| Je vous remercie. | Ich dancke euch. |
| Je vous rends graces. | Ich ſage euch Danck. |
| Faites fonds ſur moy. | Verlaſſet euch auff mich. |
| Voyez ſi je ſuis capable de vous ſervir. | Sehet ob ich geſchickt bin euch zu dienen. |
| Commandez moy. | Befehlet nur. |

| | |
|---|---|
| Diſpoſez de vôtre ſerviteur. | Gebrauchet euren Diener nach eurem Gefallen. |
| Vous n'avez qu'a dire, qu'à commander. | Ihr habt nur zu ſprechen/ nur zu befehlen. |
| J'attens vos commandemens. | Ich warte auf euren Befehl. |
| Puisque vous le voulez ainſi. | Weil ihr es alſo wollet. |
| Vous étes le Maître. | Ich halte euch für meinen Herrn. |
| A vôtre ſervice. | Zu euren Dienſten. |
| Je vous ſuis obligé. | Ich bin euch verbunden. |
| Je vous ſuis infiniment obligé, | Ich bin euch auffs höchſte verpflichtet. |
| Je ne feray pas cette faute. | Ich werde nicht einen ſolchen Fehler begehen. |
| Laiſſons ces qualités, ces ceremonies. | Laſſet uñs ſolche Titul/ ſolche Ceremonien bey Seite ſetzen. |
| C'eſt à faire a moy de vous ſervir. | Es ſtehet mir zu / euch zu dienen. |
| Vous êtes trop obligeant. | Ihr ſeyd gar zuhöfflich. |
| Je ne ſai comment je pourrai me revancherger de tant d'obligations que je vous ay. | Ich weiß nicht / wie ich mich von der Schuldigkeit/womit ich euch verbunden bin / werde loß machen können. |

Pour

| | |
|---|---|
| Pour ſe plaindre, pour eſperer, & deſperer. | Sich zubeklagen / zu hoffen und zu verzweiffeln. |
| Que je ſuis mal heureux, ſi cela eſt ! | Wañ dieſem alſo iſt / wie Unglückſelig werde ich denn ſeyn ! |
| Pauvre & miſerable que je ſuis ! | Ich armer und elender Menſch ! |
| Pauvres & miſerables que nous ſommes ! | Wir arme und elende Menſchen ! |
| Que je ſuis malheureux ! | Wie Unglückſelig bin ich doch ! |
| Helas ! ô ciel ! | Ach ! O Himmel ! |
| ô mon Dieu qu'elle peine ! | O GOtt welche Mühe. |
| Ah mechante fortune ! | O böſes Glück. |
| Où ſommes nous réduits ! | Wo iſt es mit uns hinkommen. |
| C'eſt fait de nous, nous ſommes morts, nous ſommes perdus. | Es iſt gethan mit uns / wir ſeynd um den Hals / wir ſeynd verlohren. |
| Il n'y manquoit plus que cela. | Es war nur dieſes noch übrig. |
| Nous y voicy enfin. | Nun ſeynd wir endlich dahin kommen. |
| C'eſt-là ce qui me fachoit. | Dieſes war es eben / was mir verdroß. |
| Voilà ce qui achéve de nous perdre. | Dieſes hat uns zum völligen Untergang gebracht. |

| | |
|---|---|
| C'eſt la le mal. | Dieſes iſt eben das Ubel. |
| C'eſt mal fait en verité. | Das iſt gewißlich übel ge- |
| ôle pauvre homme. | O der arme Menſch. (than. |
| Je ſuis le plus malheureux des hommes. | Ich bin der Unglückſeligſte von allen Menſchen. |
| Patience. | Gedult. |
| Que faut-il faire? | Was ſoll man machen? |
| Il faut prendre patience. | Man muß Gedult haben. |
| Il faut ſe conformer à la volonté de Dieu. | Man muß ſich den Willen Gottes untergeben. |
| Voilà tout ce qu'on peut faire. | Dieſes iſt alles / was man thun kan. |
| J'eſpere que Dieu, j'eſpere que le ciel. | Ich hoffe/ daß GOtt / ich hoffe/ daß der Himmel. |
| C'eſt aſſez, vous dis-je, il faut avaler cela doux comme miel. | Es iſt genug/ ſage ich euch/ ihr müſſet dieſes hinunter ſchlucken / als weñ es ſo ſüſſe als Honig wäre. |
| Il faut muorir tôt ou tard. | Es muß geſtorben ſeyn früh oder ſpät. |
| On trouve à manger du pain par tout. | Man findet allenthalben Brod zu eſſen. |
| Il raut autant mourir d'une façon que d' une autre. | Es gilt gleich man ſterbe auff die oder eine andere Art. |

---

| | |
|---|---|
| Pour donner des marques d'affirmation, de conſentement, de creance, & de refus. | Zeichen der Bejahung/ der Zuſtimmung / und der Abſchlagung zu geben. |
| JL eſt vray. | ES iſt wahr. |

| | |
|---|---|
| Il eſt pourtant vray. | Es iſt dennoch wahr. |
| Il n'eſt que trop vray. | Es iſt mehr als allzuwahr. |
| Pour vous dire la verité. | Euch die Warheit zu ſagen. |
| En effet il eſt ainſi. | Es iſt ſo in der That. |
| Qui en doute? | Wer zweiffelt dran. |
| Il ny a point de doute. | Daran iſt kein Zweiffel. |
| Je crois qu'oüy. | Ich gläube Ja. |
| Je crois que non. | Ich gläube/nein. |
| Je gage pu'oüy. | Ich wette Ja. |
| Je gage que non. | Ich wette nein. |
| Je dis, que ſi. | Ich ſage ja. |
| Je penſe, que non. | Ich dencke nein. |
| Pour ne pas mentir. | Auff daß ich nicht liege. |
| Perſonne ne voudroit dire une ſemblable extravagance. | Kein Menſch würde dergleichen Thorheit vorbringen. |
| Dites encore que la neige n'eſt pas blanche. | Ihr dürffet nur noch ſagen / daß der Schnee nicht weiß iſt. |
| Croyez moy. | Gläubet mir. |
| Je vous puis dire qu'elle eſt tres belle. | Ich kan euch verſichern / daß ſie ſehr ſchön iſt. |
| Je gagerois quelque choſe. | Ich wolte wohl etwas verwetten. |
| Hé! vous vous mocquez. | Ey ihr ſchertzet. |
| Je le dis tout de bon. | Ich ſage es im rechten Ernſt. |
| Vous l'avez deviné. | Ihr habt es gerathen. |
| Je vous crois, on vous peut croire. | Ich gläube euch / man kan euch wohl glauben. |

| | |
|---|---|
| Qu'il ſoit donc comme cela. | Es mag dann alſo ſeyn. |
| Au nom de Dieu. | In GOttes Nahmen. |
| Dites, dites ſeulement. | Saget/ ſaget nur. |
| Vous ſerez content. | Ihr ſollet zufrieden ſeyn. |
| Tout beau, doucement, ſans bruit. | Sachte/ ſachte/ ohne Lermen. |
| C'eſt aſſez il ſuffit. | Es iſt gnug. |
| Non, Monſieur. | Nein/ mein Herr. |
| Ny cela non plus. | Dieſes auch nicht. |
| Je ne te donneray pas un zeſt. | Ich wil dir nicht eine Nußſchale geben. |
| Vrayment, oüy. | Gewißlich/ ja. |
| Tais-toy. Tayſés-vous. | Schweige ſtill. |
| Ne me romps pas la tête. | Mache mir den Kopff nicht närriſch. |
| Ne m'éourdis pas. | Betäube mich nicht. |
| Va te (allés-vous) coucher. | Gehe/ und lege dich ſchlaffen. |

## Pour Nier. — Zu verneinen.

| | |
|---|---|
| Je dis que non. | Ich ſage nein. |
| Il n'eſt pas vray. | Es iſt nicht wahr. |
| Il eſt faux. | Es iſt falſch. |
| Cela n'eſt pas, cele eſt, tu en as menti impudemment. | Das iſt nicht ſo / es iſt erlogen. |
| Je ne veus pas abſolument que. | Ich will das durchaus nicht. |
| Je me mocquois. | Ich ſchertze nur. |
| C'étoit pour rire que je le faiſois. | Ich that es nur Lachens halber. |

| Pour Conſulter. | Umb Rath zufragen. |
| --- | --- |
| QVe faut il faire? Quel remede? | WAs ſoll ich machen? Was für ein Mittel iſt hiezu? |
| Quel party prendrons nous? | Was für eine Parthey wollen wir nehmen? |
| Que fairons-nous? | Was wollen wir machen. |
| Faiſons comme cela. | Laſſet es uns alſo machen. |
| Faiſons une choſe. | Laſſet uns eins thun. |
| Il vaudra mieux, que. | Es wird beſſer ſeyn / das- |
| Arrétez vous un peu. | Wartet ein wenig. |
| Vaudroit-il mieux que. | Würde es beſſer ſeyn / daß- |
| Laiſſés moy faire. | Laſſet mich machen. |
| Vous ſeriez mieux, ſi-- | Ihr würdet beſſer thun / wann-- |
| J'aimerois mieux. | Ich wolte lieber. |
| Si j'étois à vôtre place. | Wann ich an eurer Stelle wäre. |

---

| Pour ſouhaitter du bien à un autre. | Jemanden Gutes zu wümtſchen. |
| --- | --- |
| LE ciel vous en préſerve, | DEr Himmel behüte euch dafür. |
| Dieu vous envoye bonheur. | GOTT wolle euch Glück geben. |
| je vous ſouhaite toute ſorte de bien. | Ich wünſche euch alles gutes. |
| Dieu vous aſſiſte. | GOtt ſtehe euch bey / helffe euch. |

Le

| | |
|---|---|
| Le bon Dieu vous pardonne. | GOTT vergebe es euch. |
| Dieu vous accompagne, que le bon Dieu vous accompagne. | Gott der Herr ſey euer Geleitsmann / daß es euch allenthalben glücklich ergehen möge. |
| Je vous ſouhaitte toute ſorte de contentement. | Ich wünſche euch alle Vergnügung. |
| Je prie Dieu qu'il vous faſſe proſperer comme vous pouriez ſouhaiter. | Ich wünſche / daß euch GOtt nach ſelbſt eigenen Verlangen geſegnen möge. |
| A Dieu. | GOTT befohlen. |
| A revoit. | Biß zum Wiederſehen. |
| Bon jour, bon ſoir, bonne nuit. | Guten Tag/guten Abend/ gute Nacht. |
| Je vous ſalüe tres humblement. | Ich heiſſe euch gehorſamſt willkommen. |
| Soyez le bien trouvé. | Seyd willkommen. |
| Soyez le bien venu. | Seyd uns von Hertzen willkommen. |
| Bien vous faſſe. | Wohl bekomme es euch. |

---

## Pour menacer & inſulter. — Zu dräuen / trotzig zu begegnen/ oder anzugreiffen.

| | |
|---|---|
| JE te caſſeray la téte. | JCh wil dir den Kopff entzwey ſchmeiſſen. |
| Je te battray. | Ich wil dich ſchlagen. |

| | |
|---|---|
| Je feray, je diray. | Ich wil machen/ ich wil ſagen. |
| Tu t'attireras cinquante coups de bâton. | Du wirſt machen / daß du hundert ſchläge bekom̃eſt. |
| Je te feray un ſi grand affront. | Ich will dir ſolchen Schimpff thun. |
| Je te rendrai la pareille. | Ich wil es mit dir eben ſo machen. |
| Laiſſe moy faire je ſçauray me vanger. | Laſſe mich nur machen / ich werde mich ſchon zu rächen wiſſen. |
| Tu me le payeras. | Du ſolt es mir bezahlen. |
| Je te jure que tu t'en repentiras. | Ich ſchwere dir/ daß es dir gereuen ſoll. |
| Tu m'as oué un tour. | Du haſt mir einen Streich bewieſen. |
| Je te la rendray, va. | Ich wil dirs wol wied' einbringen. |
| Je ſuis bon mais. | Ich bin wohl gut / aber: |
| Tu veus rire avec moy, mais: | Du wilt mit mir ſchertzen/ aber: |
| Si tu me mets en colore. | So du mich zornig macheſt |
| Tu me feras perdre patience. | Du wirſt machen / daß mir die Gedult vergehen wird. |
| Si je me mets en colere. | Wo ich zornig werde. |
| Ne me romps pas les oreilles. | Mache mir die Ohren nicht taub. |
| N'eveille pas le chat qui dort. | Mache nicht daß ich wach werde/ Oder: Wecke die Katze nicht auff / wann ſie ſchläfft. |

| | |
|---|---|
| Attends, attends. | Warte/ warte. |
| Tout beau, tout beau. | Sachte/ ſachte. |
| Mal-heur à toy. | Wehe dir. |
| Tu ne m'échaperas pas. | Du ſolt mir nicht entwiſchen. |
| Tais toy, ne parle plus. | Schweig ſtille/ rede nicht mehr. |
| Je te le pardonne. | Ich verzeige es dir. |
| C'eſt aſſez, il ſuffit. | Es iſt genug. |
| Tu m'en feras tant, que je. | Du wirſt mirs ſo lange machen. |
| ô! ſi je pouvois trouver cét infame, ce ſcelerat, ce traitre. | O! wann ich dieſen Böſewicht/ dieſen Schelm/ dieſen Verräther finden könte. |
| C'eſt fait de toy. | Es iſt aus mit dir. |
| En dépit de toy. | Dir zum Trotz. |
| A ſon nez. | Vor ſeiner Naſe. |
| A ſa barbe. | Trotz ſeines Bartes. |

---

## Pour ſe mocquer, blamer, & injurier. — Zu ſpotten/ zu ſchelten und zu beſchimpffen.

| | |
|---|---|
| VIſage à faire rire. | EIn lächerliches Geſicht. |
| Viſage de cuir bouilli. | Ein Geſicht von geſottenen Leder. |
| ô quel beau muſeau! | Welch eine ſchöne Schnautze. |
| Quelle mine de ſinge. | Welch ein Affen-Geberde. |
| Jean qui fait tout. | Hans in allen Gaſſen. |

Jean,

| | |
|---|---|
| Jean, Jannin, Cocu, Cornard. | Hans Hahnrey. |
| Gros animal. | Groſſes Thier. |
| Groſſe béte. | Grobe Beſtie. |
| Cornard. | Hahnrey. |
| Vieil dandin. | Alter Flegel. |
| Fripon fiefé. | Eingemachter Schurcke. |
| Mine de chien. | Hundes-Kopff. |
| ô! le beau ſujet, la belle emplâtre. | Das ſchöne Thier/ der angenehme Menſch. |
| Dieu me le pardonne, je l'ay quaſi dit. | GOtt verzeihe es mir/ ich hätte es bald geſagt. |
| Quel viſage à chier deſſus. | Welch ein Geſichte/ man möchte drüber ſpeyen. |
| Quoy eſt ce la un ſoldat? | Was iſt das ein Soldat. |
| Mele toy à cette heure de ces ſortes de gens. | Gehe nur üm mit ſolchen Leuten. |
| Méle-toy de ſeconder les amourettes, voilà, ce qu'on gagne à étre maquereau. | Gehe nur hin/ und laß dich zu ſolchen Hurenhändeln gebrauchen/ das trägt man davon/ wenn man ein Kuppler ſeyn will. |
| Il le merite, c'eſt bien fait. | Er verdienet es/ das iſt recht gethan. |
| Grand poltron. | Du feige Memme. |
| Grand coquin, Grand ſot. | Ertz Schelm/ Ertz Narr. |
| C'eſt un fourbe. | Es iſt ein Betrüger. |
| Ame crochéttorale, | Nichtswürdiger Menſch. |
| Fripon, Maraud. | Schalck/ Berenheuter. |
| Coquin, belitre, geux. | Schelm/ Lumpenhund/ Bettler. |

| | |
|---|---|
| Maudite race. | Verfluchts Geſinde. |
| étourdy que tu és. | Du dummer Eſel. |
| Gros animal, gros cheval de caroſſe. | Du grober garſtiger Karngaul. |

---

| Pour admirer. | Sich zu verwundern. |
|---|---|
| O Dieu! | GOTT! |
| Dieu ſoit benit! | GOtt ſey gelobet! |
| Eſt il poſſible? | Iſt es müglich? |
| Qui a jamais veu de pareilles choſes! | Wer hat jemahls ſolche Dinge geſehen? |
| Qui auroit penſé, crû, dir? | Wer würde das gedacht/ gegläubet/ geſagt haben. |
| ô! que dites-vous? | O! was ſagt ihr? |
| ô quel vin? | O welcher Wein? |
| Qu'il eſt béte? | Wie grob (ungeſchickt) iſt er. |
| Je m'êtonnis de cela, | Ich verwundere mich darüber. |
| Quelle merueille. | Welch ein Wunder. |
| Je ne m'étonne pas. | Ich verwundere mich nicht. |
| Comment cela peut il étre? | Wie kan das ſeyn? |
| Ainſi va le monde. | So gehets in der Welt? |
| ô quelle bellé choſe. | O welch ein ſchönes Ding. |

---

| Pour marquer la joye, & le dé plaiſir. | Freude und Mißgefallen anzugeigen. |
|---|---|
| QUel plaiſir. | WElche Freude. |
| Quelle glorie. | Welch ein Ruhm / oder Ehre. |

Quelle

| | |
|---|---|
| Quelle joye! | Welche Freude! |
| Que je ſuis content! | Wie vergnügt bin ich nun! |
| ô que je ſuis heureux! | Wie glücklich bin ich! |
| O heureuſe journée heureux jour! | Welch ein glücklicher Tag iſt das! |
| Quel bon-heur! | Welch ein Glück! |
| Que vous êtes heureux! | Was ſeyd ihr glücklich! |
| J'en ſuis fâche! | Es iſt mir leid! |
| Cela me touche jusques au-cœur, ou, cela me perce le cœur! | Dieſes gehet mir biß ans Hertz! |

---

| | |
|---|---|
| Pour reprocher. | Vorzuwerffen. |
| EST-ce ainſi que l'on traite avec les honnêtes gens. | MUß man dann alſo mit ehrlichen Leuten umbgehen. |
| Quelle honte? | Welche Schande. |
| Ne devrois tu pas avoir honte. | Solteſt du dich nicht ſchämen. |
| Me faire un affront comme celuy là? | Mir einen ſolchen Schimpf anzuthun. |
| A un homme comme moy. | Einem Menſchen / wie ich (bin. |
| A moy, n'eſt-ce pas? | Das gilt mich nicht? |
| Cela ſe fait-il comme cela? | Macht man dieſes ſo. |
| Ah! c'eſt comme cela. | Ach! das iſt ſo. |
| Comme cela, n'eſt-ce pas? | Alſo nicht. |
| A coquin, ah fripon! | Ach Schelm / ach Betrü(ger. |
| Ah poltron. | O du feige Memme. |
| O fol. | O du Narr. |

| | |
|---|---|
| Voy fripon. | Siehe / Schelm / du loſer Schalck. |
| Voyez le nigaud. | Sehet doch wie ein Geck. |
| O qu'il eſt civil! | O wie höfflich iſt er. |
| Quelle belle maniére d'agir. | Welche ſchöne Art hat er etwas zuverrichten. |
| O que cela eſt beau! | O wie ſchön iſt diß! |
| Tu ne devrois pas me traiter de la ſorte. | Du ſolteſt nicht alſo mit mir umgehen. |
| Te ſemble t-il que cela ſoit bien? | Deucht dir dieſes gut zuſeyn. |
| Apprens béte que tués. | Lerne oder wiſſe du dummes Vieh. |
| Voyez un peu ce ſot, comme il me traite. | Sehet doch ein wenig den Narren / wie er mich tractirt. |
| On le voit bien à cette heure. | Itzund kan man ihn recht ſehen. |
| Que diantre a t-il fait? | Was zum Hencker hat er gemacht. |
| Voyez un peu ce coquin. | Sehet doch ein wenig den Schelm. |
| Quoy tu es encore obſtiné? | Wie / wiltu noch Halsſtarrig ſeyn? |

## Pour appeller. — Jemand an zuruffen.

| | |
|---|---|
| Ecoute. | Höre. |
| Ecoute un peu. | Hört ein wenig. |
| Où es-tu? | Wo biſt du. |
| Ecoute un mot. | Höre ein Wort. |
| Ecoutez un mot. | Höret ein Wort. |

| | |
|---|---|
| Je ne vous diray que deux mots. | Ich wil euch nur zwey Worte ſagen. |
| Arréte toy. | Stehe ſtill. |
| Arrétz vous. | Stehet ſtill. |

## Pour marquer l'ennuy, & le chagrin. — Verdruß und Unwillen zu bezeugen.

| | |
|---|---|
| JE ſuis faché. | ES iſt mir leid. |
| Laiſſe moy en repos. | Laſſe mir zufrieden. |
| Va-t-en je t'en prie, ne me romps pas la téte. | Gehe weg / ich bitte dich drum / und zerbrich mir den Kopff nicht. |
| Allons, allons, va, va, | Fort/fort/ geh/geh/ |
| Dieu te conduiſe. | GOtt begleite dich. |
| Otez-vous de devant moy. | Gehet mir aus den Augen. |
| Otez-vous d'icy. | Gehet weg von hier. |
| Allez, allez. | Gehet/gehet. |
| Allez vous faire pendre. | Gehet hin an den Galgen. |
| Va, tu es une pête. | Gehe fort/ du biſt eine Beſtie. |
| Allez, mélez-vous de vos affaires. | Gehet nur / und miſchet euch in eure Händel. |
| Me m'étourdis pas. | Mache mir den Kopff nicht närriſch. |
| Ne me romps pas les oreilles. | Mache mir die Ohrē nicht taub. |
| O que tu es ennuyant! | O wie verdrießlich biſt du! |
| Tu me l'as deja dit cent fois. | Du haſt es mir ſchon hundertmal geſagt. |

| Pour donner courage. | Ein Hertz zu machen. |
|---|---|
| COurage Meſſieurs. | HUrtig ihr Herren. |
| Allons, Meſſieurs, allons. | Fort/ihr Herren/fort. |
| ça, ça, courage, mes Enfans. | Sa/ſa/hurtig Kinder. |
| ça, voyons à nous. | Sa / laſſet uns ſehen auff uns zu. |
| Venons au fait, faiſons vîte. | Laſſet uns zum Wercke ſchreiten. Laſſet uns geſchwinde machen. |
| Finiſſons, achevons avec joye. | Laſſet uns mit Luſt zum Ende machen. |
| Joyeuſement, courageuſement. | Luſtig / braff. |
| Vite, n'ayés point de crainte. | Geſchwinde / fürchtet euch nicht. |

---

| Pour interroger. | Zu fragen. |
|---|---|
| COmment dites-vous? | WIe ſagt ihr? |
| Que dit-on? | Was ſagt man? |
| Que dit on de nouveau? | Was ſagt man neues? |
| Que voulez vous. | Was wollet ihr? |
| Qu'eſt ce qu'il y a? ou qu'eſt ce que c'eſt? | Was iſt es? |
| Que dites Vous? | Was ſagt ihr? |
| Où allez vous? | Wo gehet ihr hin? |
| D'ou venez vous? | Wo kommet ihr her? |
| Que veut dire cela? | Was ſoll dieſes ſeyn? (bedeuten?) |
| A quoy ſert cela? à quoy bon? | Worzu dienet (nutzet) es? |

Que

| | |
|---|---|
| Que vous en ſemble? | Was deucht euch davon? |
| Que faites vous? | Was wollet ihr machen? |
| A quoy bon, à quel propos? | Zu welchem Ende / wie ſchickt ſich das? |
| Pour quoy faire tant de façon? | Warumb wird ſo viel Weſens gemacht. |
| Dites moy, peut-on ſçavoir? | Sagt mir doch / kan man nicht wiſſen? |
| Dites moy, pout-os vous demander. | Sagt mir doch / mag man euch nicht fragen? |
| Comment Monſieur? | Wie mein Herr? |
| Qui eſt-ce, qui a eu tant de hardieſſe? | Wer iſt das geweſen / der die Dreiſtigkeit gehabt hat? |

## Pour dêfendre. — Zu verbieten.

| | |
|---|---|
| LAiſſez cela. | LAß das bleiben. |
| Ne touchez pas là. | Rühre das nicht an. |
| Je vous defens de parler. | Ich verbiete euch / nicht mehr zu reden. |
| Ne dis mot, tais toy, paix. | Sage nicht ein Wort ſchweige ſtill. |
| Je te le défens encore une (fois. | Ich verbiete dir noch ein[mal. |
| Ne parts point d'icy. | Gehe nicht aus der Stelle. |
| Au nom de Dieu ne le faites point. | Um GOttes willen thue es nicht. |
| Gardés vous bien de cela. | Sehet euch wohl für / daß ihr das nicht thut. |
| Donnez vous en bien garde. | Nehmet euch wohl in acht. |

| | |
|---|---|
| Prenez garde. | Gebt Achtung. |
| Je ne veux pas que vous faſſiez cela. | Ich will / das ihr das nicht thun ſollet. |
| Je ne le veux pas. | Ich wil es nicht haben. |
| Je le defens. | Ich verbiete es. |
| Je vous le défens. | Ich verbiete es euch. |

# RECUEIL

## De quelques Proverbes & Sentences Françoiſes, dont on peut ſervir en pluſieurs occaſions.

# Auszug

## Einiger Frantzöſiſchen Sprüch-Wörter und Denck-Sprüche / derer man ſich bey unterſchiedlichen Gelegenheiten gebrauchen kan.

| | |
|---|---|
| Vôtre bouche guerit ce qu'elle touche. | Euer Mund heilet was er anrühret. |
| Au moulin & à une jeune mariée il y a toujours quelque choſe à refaire. | An einer Mühlen und an einer Jungen Frauen iſt allemal was zu beſſern. |

| | |
|---|---|
| Il vaut mieux aller ſeul, que d'être mal accompagné. | Es iſt beſſer allein zu gehen als keine gute Geſellſchafft haben. Beſſer alleine / als bey böſer Gemeine. |
| L'amitié d'une putain eſt comme le vin d'une bouteille, qui eſt bon le matin, & le ſoir ne vaut plus rien. | Die Freundſchafft einer Huren iſt wie der Wein in der Flaſche / der des Morgens gut iſt / und des Abends nicht mehr taugt. |
| Amour & ſeigneurie ne voulent point de compagnîe. | Liebe und Herrſchafft seynd nicht gern in Geſellſchafft. |
| A bon appetit il ne faut point de ſauce. | Wann der Appetit gut iſt / ſo darff es keiner ſonderlich zugerichteten Brühe. (Hunger macht rohe Bohnen ſüß / und iſt das beſte Gewürtze.) |
| Nous avons beau faire & beau dire, la barque ne va pas ſans rames, c'eſt a dire, ſans bonne conduite, & ſans argent, on | Wir haben gut ſagen / und machen / das Schiff gehet noch nicht ohne Ruder / das iſt / ohne gute Manier und Geld kan |

| | |
|---|---|
| ne fait rien qui vaille. | man nichts taugliches ausrichten. |
| On ne ſe ſouvient plus des promeſſes quant les perils ſont paſſez. | Man erinnert ſich der Zuſage nicht mehr / wenn die Gefahr fürbey iſt. |
| Les loups ne ſe mangent pas l'un l'autre. | Ein Wolff friſſet den andern nicht. |
| Celuy qui tient l'echelle eſt auſſi coupable que celuy qui dérobe. | Derjenige/ welcher die Leiter hält / iſt eben ſo ſchuldig / als der da ſtielet. |
| Dis-moy qui tu hantes, je ſçauray ce que tu fais. | Sage mir / mit wem du umgeheſt / ſo will ich ſchō wiſſen / was du macheſt. |
| Quand un homme eſt méchant, & qu'on ne le croit pas, il a beau faire du mal, on ne le croira pas. | Wann ein Menſch böſe iſt / und man es nicht von ihm glaubet / ſo kan er immerhin Böſes thun / man wird es nicht glauben. |
| Je ne puis pas dire ny oüy, ny non. | Ich kan weder ja noch nein ſagen. |
| Les fauſſes apparences trompent bien du monde. | Der falſche Schein betrieget die Leute. |
| Que châcun faſſe ſes affaires. | Ein jedweder thue das ſeinige. |
| Il eſt tombé de fiêvre en chaud mal. | Er iſt aus einem gemeinen ins hitzige Fieber gefallen. |

La

| | |
|---|---|
| La fortune ne commence jamais pour peu quand elle veut tourmenter quelqu'un. | Das Glück fänget es niemahls auff ein weniges an / wann es jemand plagen wil. |
| Avec le temps & la paille les nefles meuriſſent. | Mit der Zeit und dem Stroh werden die Miſpeln gut. |
| Une brebis galeuſe gâte tout le troupeau. | Ein räudig Schaff ſteckt die gantze Heerde an. |
| Tel menace qui tremble de peur. | Mancher dräuet / der für Furcht zittert. |
| Chien qui aboye ne mord pas. | Ein Hund der bellet / beiſſet nicht leicht. |
| N'eveillez pas le chat qui dort. | Wecket die Katze nicht auf / wenn ſie ſchläfft. |
| Quand tu êveilles le chien, qui dort, s'il te mort, il n'a pas dort. | Wann du den Hund auffweckeſt / wann er ſchläffet / und er beiſſet dich / ſo thut er nicht Unrecht. |
| Quand quelqu'un te fait plus de caraſſes qu'il n'a de coûtume, c'eſt un ſigne qu'il t'a trompé, ou qu'il de veut tromper. | Wann dir jemand über ſeine Gewohnheit liebkoſet / ſo iſt es ein Zeichen / daß er entweder dich betrogen hat / oder betriegen will. |

| | |
|---|---|
| Un homme ſera plus que cent femmes. | Ein Mann kan mehr thun als hundert Weiber. |
| A bon vin il ne faut point de bouchon. | Wo guter Wein iſt/ darff man keinen Krantz aus-hengen. |
| Il vaut mieux broncher au pied, que de la langue. | Es iſt beſſer mit dem Fuß/ als mit der Zunge einen Fehltrit thun. |
| Dans le vin on dit la verité. | Bey dem Wein ſagt man die Warheit. |
| A un bon chien jamais il n'arrive un bon os. | Ein guter Hund bekomt ſelten einen guten Kno-chen. |
| Qui s'attend à l'ecüelle d'autruy eſt ſouvent bien mal dîné. | Wer da wartet/ biß ein an-der ihm zu eſſen bringet/ der wird offtmahls ſchmal beiſſen müſſen. |
| Il ſe plaint que la mariée eſt trop belle. | Er beklagt ſich/ daß die Braut ſo ſchön iſt. |
| Peché caché eſt à demy par-donné. | Verborgene Sünde iſt halb vergeben. |
| Le monde eſt fait comme un degré l'un le monte, l'autre le deſcend. | Die Welt iſt wie eine Treppe/ der eine ſteiget hinauff/ der ander hin-unter. |
| La ſervante eſt plus belle que la maîtreſſe. | Die Magd iſt ſchöner/ als die Frau. |

| | |
|---|---|
| Il ſçait combien en vaut l'aune. | Er weiß wol / was die Elle davon gilt. |
| Le diable n'eſt pas toûjours à la porte d'un pauvre homme. | Der Teuffel findet ſich nicht allemahl an der Thür eines armen Menſchen. |
| Belles paroles & mauvais jeu, trompe les jeunes & les vieux. | Ein gut Wort und ein böſes Spiel betriegen Junge und Alte. |
| Il n'y a point de ſi belle roſe, qui ne ſe fletriſſe enfin. | Es iſt keine Roſe ſo ſchön / die nicht verwelcket. |
| La vie de, l'homme n'eſt qu'une ſui le continuelle de fourberies. | Mit Liſt und Betrug lebt man die eine Helffte des Jahres. Und mit Betrug und Liſt kömt man die andere Helffte durch. |
| Qui ſert une communaute n'oblige perſonne en particulier. | Wer einer gantzen Gemeine dienet / der verbindet ſich niemand ins beſonder. |
| Dieu me garde des gens, qui, me flattent en ma preſcence, & me trahiſſent en mon abſence. | GOtt bewahre mich für Leute / welche mir in meiner Gegenwart ſchmeicheln / und hinter meinen Rücken mir Ubels thun. |
| Un bon amy vaut mieux que cent parens. | Ein guter Freund iſt beſſer den hundert Verwandte. |

Les

| | |
|---|---|
| Les fievres de l'autumne ſont longues ou mortelles. | Die Herbſt-Fieber ſeynd endweder lange oder tödliche Fieber. |
| Vendre des veſſies pour des lanternes. | Etwas ſchlechtes vor was gutes verkauffen. |
| Chaqve pais chaqve guiſe. | Ein jedes Land hat ſeine Gewohnheit. |
| Avoir un oeil aux champs & l'autre à la ville. | Ein Auge auff dem Felde haben/ und das ander in der Stadt. |
| Tenir pour l'un & pour l'autre. | Mit einem ſo wohl als mit dem andern halten. |
| Faire d'une pierre deux coups. | Mit einem Stein zwey Würffe thun. |
| Avoir pluſieurs cordes à ſon arc. | Unterſchiedliche Strick an einen Bogen haben. |
| Tromper deux perſonnes à la fois. | Zwey Perſonen auf einmal betriegen. |
| Entre deux ſelles le cul à terre. | Sich zwiſchen zwey Stühlen niederſetzen. |
| Il faut flatter le chien à cauſa du maître. | Man muß den Hund ſchmeicheln wegen ſeines Herrn. |
| Donner ſa fille en garde aux voleurs. | Dem Räuber ſeine Tochter zur Auffſicht zu geben. |
| Il n'ya ſi bon cheval qui ne bronche. | Es iſt kein Pferd ſo gut / das nicht einmahl ſtraucheln ſolte. |

| | |
|---|---|
| Il ne faut rien cacher au confeſſeur ny au médecin. | Dem Beicht-Vater und dem Artzte muß man nichts verſchweigen. |
| Les religieuſes, les moines, les prêtres, & les poules ne ſont jamais contens. | Die Nonnen/die Mönche/ die Pfaffen/und die Hüner/ haben niemahls genug. |
| Les bons comptes ſont les bons amis. | Gute Rechnung machen gute Freunde. |
| Oeufs d'une heure, pain d'un jour, vin d'un an, poiſſon de dix, femme de quinze, amy de trente. | Eyer von einer Stunde/ Brod von einem Tage/ Wein von einem Jahre/ Fiſche von zehen/ Frauen von funffzehen/ und Freunde von dreyßig Jahren. |
| Vin de trois vertus, qui moüille, lave, & rafraîchit, & n'a aucune force. | Wein von dreyen Tugenden/ welcher naß machet/ wäſchet/ erfriſchet/ und keine Stärcke hat. |
| Pain qui ait des yeux, vin qui petille, formage qui pleure. | Brod welches Augen hat/ Wein welcher ſpringet/ und Käſe welcher weinet. |
| La ſalade doit être bien ſalée, peu de vinaigre, & bien huillée. | Der Sallat muß wohl geſaltzen ſeyn/ wenig Eßig und viel Oele haben |
| Il veut parler Latin devant les Cordeliers. | Er will Latein reden/ in Gegenwart der Barfüſſer. |

| | |
|---|---|
| Si quelqu'un veut qu'on parle bien de luy qu'il ne parle pas mal d'autruy. | Wer da will / daß man Gutes von ihm redē ſol / der rede nicht böſes von andern. |
| On fait mieux ſes affaires hors de priſon, qu'en priſon. | Man kan ſeine Sachen beſſer ausführen / wenn man frey / als im Gefängniß iſt. |
| Il vaut mieux un tien, que deux tu l'auras. | Es iſt beſſer / daß du eines haſt / als zwey / die du haben ſolſt. |
| Il vaut mieux être amy de loin, qu'ennemy de prés. | Es iſt beſſer ein Freund in der Ferne / als ein Feind in der Nähe. |
| Quand il fait beau, prens ton manteau, quand il pleut, prens le ſi tu veux. | Wann es gut Wetter iſt / ſo nim den Mantel um / wann es regnet / ſo nim ihn / wann du wilt. |
| tu veux te vanger de ton ennemy, gouverne toy bien. | Wann du dich an deinem Feinde rächen wilt / ſo halte dich wohl / und führ ein gutes Leben. |

PHRA-

# PHRASES

## Sur les parties du Corps Humain.

## Uber die Theile des Menſchlichen Leibes.

| | |
|---|---|
| **La Tête.** | **Der Kopff.** |
| J'ay grand mal de tête. | Ich habe groſſe Wehtage in meinem Kopffe. |
| **Les Cheveux.** | **Das Kopff-Haar.** |
| Vos cheveux ſe friſent comme un jone. | Eure Haare auff dem Kopff ſeynd ſo krauß / als eine Bintze. |
| **Le Front.** | **Die Stirne.** |
| Mademoiſelle vous avés le front uni & large. | Jungfrau ihr habt eine glatte und breite Stirn. |
| **Les Yeux.** | **Die Augen.** |
| Madomoiſelle vous avés les yeux ſort vifs. | Jungfrau ihr habt trefflich glåntzende Augen. |
| **Les Sourcils.** | **Die Augenbraun.** |
| J'ay ſurpris ce matin nôtre fille de chambre qui ſe pinçoit les ſourcils. | Ich habe dieſen Morgen unſer Kammermågdgen angetroffen / daß ſie ihre Haare aus den Augenbranen rupffete.] |

| | |
|---|---|
| Les Paupieres. | Die Augenlieder. |
| Je n'ay point fermé les paupieres de toute la nuit. | Ich habe dieſe gantze Nacht kein Auge zugehabt. |
| Le Nez. | Die Naſe. |
| Si cette fille n'avoit pas le nez ſi crochu, elle ſeroit aſſés belle. | Wann dieſes Mägdlein nicht ſo eine krumme Naſe hätte / würde ſie ſchön genug ſeyn. |
| Les Narines. | Die Naſelöcher. |
| Mouchés vous, vos narines ſont pleines de morve. | Schnaubet eure Naſe / ſie iſt voller Rotz. |
| La Bouche. | Der Mund. |
| Sa Bouche eſt fenduë jusqu'aux oreilles. | Sein Maul gehet biß an die Ohren. |
| La Langue. | Die Zunge. |
| La langue qui médit eſt maudite. | Die Zunge ſo auskaltſchet / iſt verflucht. |
| Les Dents. | Die Zähne. |
| Le mal de Dents eſt inſupportable. | Der Zahnſchmertz iſt unerträglich. |
| Les Gencives. | Das Zahnfleiſch. |
| Mes gencives ſont fort énflées. | Mein Zahnfleiſch iſt ſehr geſchwollen. |
| Le Menton. | Die Kinn. |
| Ce garçon commence d'avoir du poil ſoles au menton. | Dieſer Junge Menſch beginnet einen Bart umbs Maul zubekommen. |

| | |
|---|---|
| La Mouſtache. | Der Knebelbart. |
| Le Barbier ne vous a pas bien relevé la mouſta-che. | Der Balbier hat euch den Bart nicht wohl aufge-ſetzet. |
| Les Cheveux. | Die Haar. |
| Mademoiſelle avec quoy friſés vous vos cheveux. | Jungfrau womit kräuſet ihr euer Haupthaar. |
| La Jouë. | Die Wange. |
| Mon maître m'a donné ſur la jouë. | Mein Meiſter hat mir eine Ohrfeige gegeben. |
| Les Oreilles. | Die Ohren. |
| J'ay veu couper les oreil-les à un latron. | Ich haben geſehen einem Diebe die Ohren ab-ſchneiden. |
| Le Viſage. | Das Angeſicht: |
| Qui vous a fait cette balafre au viſage? | Wer hat euch dieſen Schnitt ins Angeſicht gethan. |
| Le Col. | Der Hals. |
| On a fouetté cette ſemaine une Demoiſelle qui avoit merité d'eſtre penduë par le col. | Man hat dieſe Woche ei-ne Jungfrau ausge-ſtrichen / die verdienet hatte auffgehangen zu werden. |
| Le Goſier. | Die Kehle. |
| Il m'eſt reſté une arête dans le goſier. | Ich habe eine Grädte in meine Kähle bekomen. |

| | |
|---|---|
| **La Gorge.** | **Die Gurgel.** |
| Il eſt mal ſeant de rire à gorge deployée. | Es ſtehet übel aus, vollem Halſe zu lachen. |
| **Les reins.** | **Die Lenden.** |
| J'ai les reins presque briſés à cauſe du grand travil que j'ay fait en ma jeuneſſe. | Meine Lenden ſeynd gantz gebrochen von der groſſen Arbeit/die ich in meiner Jugend gethan habe. |
| **Le Bras.** | **Der Arm.** |
| La plus grande force de l'homme eſt en ſon bras droit. | Die gröſſeſte Krafft des Menſchen iſt in ſeinem rechten Arm. |
| **Le Coude.** | **Der Ellenbogen.** |
| Pourquoy me pousſés vous avec le coude? | Warumb ſtoſſet ihr mich mit den Ellenbogen? |
| **Les Mains.** | **Die Hände.** |
| Vous etes vous lavé les mains? | Habt ihr eure Hände gewaſchen. |
| **La main Droite.** | **Die rechte Hand.** |
| Je me ſers auſſi bien de la main gauche que de la droite. | Ich kan meine lincke Hand ſo gut als die rechte gebrauchen. |
| **Les Paumes des Mains.** | **Die Ballen der Hände.** |
| Noſtre ſervante a les paumes des mains dures comme une pierre. | Unſere Magd hat ſo harte Handballen wie ein Stein. |

## Les Doits. — Die Finger.

Vous eſtes vous brûlé les doits?
Habt ihr eure Finger verbrand?

## Les Ongles. — Die Nägel.

Prêtes moy vous ciſeaux s'il vous plaît pour me couper les ongles.
Leihet mir / ſo es euch beliebet/eure Scheere/ um meine Nägel abzuſchneiden.

## Les Tetons. — Die Brüſte.

Cette Demoiſelle a les tetons decouverts jusques aux bouts.
Dieſe Jungfer trägt die Brüſte ſo weit bloß biß auf die Wartzen.

## La Poitrine. — Die Bruſt.

Fermés vôtre poitrine, ou vous deviendrés malade.
Bedecket eure Bruſt / oder ihr werdet kranck werden.

## Le Ventre. — Der Bauch.

J'ay le ventre creux comme une laterne.
Ich habe ſo einen hohlen Bauch als eine Laterne.

## Les Feſſes. — Die Billen.

Si vous n'aprenés pas bien voſtre leçon, on vous donnera ſur les feſſes.
So ihr eure Lection nicht wol lernet / wird man euch auff die Billen klopfen.

## Le Cu. — Der Arſch.

Retirés vous d'icy on je vous danneray un coup de pi et au cul.
Packt euch von hier / oder man wird euch mit dem Fuß vor den Arſch ſchlagen.

| | |
|---|---|
| Les Cuiſſes. | Die Oberſchenckel. |
| Il y a des femmes, qui portent les cottés ſi courtes, qu'on peut presque voir leurs cuiſſes. | Es giebet Frauen / die ihre Röcke ſo kurtz tragen / daß man bey nahe die Oberſchenckel ſehē kan. |
| Les Genous. | Die Knie. |
| Tout bon Chrêtien doit plier les genous, quand il prie Dieu. | Ein jeder frommer Chriſt muß die Knie beugen / wann er Gott anruffet. |
| Les Jambes. | Die Beine. |
| J'ay bon courage, mais les jambes me defaillent. | Ich habe guten Muht / aber die Beine betriegen mich. |
| Les Pieds. | Die Füſſe. |
| Je ſuis ſi las, que je ne me puix plus tenir ſur les pieds. | Ich bin ſo müde / daß ich länger auff meinē Füſſen nicht ſtehen kan. |
| Les Talons. | Die Ferſen. |
| Il a la mule aux talons. | Er hat ſchlimme Ferſen. |
| Le Cœur. | Das Hertz. |
| J'ay mal au cœur. | Es iſt mir übel. |
| Le Fiel. | Die Galle. |
| Cela eſt amer comme du fiel. | Dieſes iſt ſo bitter wie Galle. |
| L'Eſtomac. | Der Magen. |
| Cet homme a l'eſtomac ſi chaud qu'il digere tout. | Der Mann hat ſo einen harten Magen / daß er alles verdauet. |

| | |
|---|---|
| Le Sang. | Das Blut. |
| Il y a trois jours que je ne fais que cracher du ſang. | Ich habe in drey Tagen nichts als Blut ausge⸗worffen. |
| L'Haleine. | Der Athen. |
| Son haleine put fort. | Sein Athen ſtincket ſehr. |
| La Lüete. | Das Zäpfflein. |
| On levera ce matin la luët-te à ma ſœur. | Man wird dieſen Morgen meiner Schweſter das Zäpfflein ziehen. |

# PHRASES

Sur les habits des hommes.

## Uber die Kleidung des Menſchen.

| | |
|---|---|
| Un chapeau. | Der Hut. |
| Combien vous coûte vôtre chapeau. | Wie viel koſtet euer Hut. |
| Le Cordon. | Die Hutſchnur. |
| J'ay perdu mon cordon. | Ich habe meine Hutſchnur verlohren. |
| La Bourguinote. | Die Reiſe⸗Mütze. |
| Où avés vous acheté cette bourguinote. | Wo habt ihr die Reiſe⸗Mütze gekaufft. |
| Le bonet de nuit. | Die Nacht⸗Mütze. |
| Donne moy mon bonit de nuit & le chaufés bien. | Gebet mir meine Nacht⸗Mütze und wärmet ſie wol. |

Le

| | |
|---|---|
| Le Pourpoint. | Das Wammes. |
| Ce pourpoint vous eſt trop étroit. | Das Wammes iſt euch gar zu enge. |
| Les Manches. | Die Ermel. |
| Ces manches ſont trop longues. | Die Ermel ſeynd gar zu lang. |
| Les Boutons. | Die Knöpffe. |
| Je veux faire mettre ſix rangs de boutons à chaque coſté de mon haut de chauſe. | Ich will ſechs Reihen Knöpffe an eine Seite meiner Hoſen ſetzen laſſen. |
| Les Boutonnieres. | Knopfflöcher. |
| Mes Boutonnieres ſont fort bien faites. | Meine Knopfflöcher ſeynd ſehr gut. |
| Un habit. | Ein Kleid. |
| Mon habit eſt presque achevé. | Mein Kleid iſt bald fertig gemacht. |
| Ce Collet. | Der Kragen. |
| Ce collet ne vous eſt il pas trop haut? | Sitzet euch der Kragen nicht zu hoch? |
| La Doublure. | Das Futter. |
| La doublure n'eſt pas neuve, elle eſt uſée. | Das Futter iſt nicht mehr neu/ ſondern abgetragen. |
| Le haut des chauſes? | Die Hoſen. |
| On ne fait point le haut des chauſſes à preſent ſi large qu'autrefois. | Man macht die Hoſen nicht mehr ſo weit als vor dieſem. |

| | |
|---|---|
| Les Poches. | Die Schubſäcke. |
| Vous avés tousjours les poches pleines de bagatelles, | Ihr habt eure Schubſäcke allezeit voll Naſchereyen. |
| Les Agraffes. | Die Hacken. |
| Je ne me puis habiller ſans agraffes. | Ich kan mich ſonder Hacken nicht kleiden. |
| Les aiguillettes. | Neſtel. |
| Les aiguilles ornent fort un habit. | Die Neſtel zieren ein Kleid trefflich. |
| Les Bas. | Die Strümpffe. |
| Voila des bas qui pliſſent tres bien. | Sehet die Strümpffe falten ſehr wohl. |
| Les Jarretiers. | Die Kniebänder. |
| Je ne me puis pas accoûtumer à porter des jarretiéres. | Ich kan mir nicht angewehnen Kniebänder zu tragen. |
| Les Chauſons. | Die Fuß-Socken. |
| Les Chauſſons de toile ſont bons l'été contre laſueur des pieds, & ceux de laine l'hyver conrre le froid. | Die Linnen Fuß-Socken ſeynd gut im Sommer wieder den Schweiß der Füſſe / und die Wollene wieder die Kälte, im Winter. |
| Les Caleçons. | Die Schlaff-Hoſen. |
| Les femmes de Hollande portent toutes des caleçons. | Die Frauen von Holland tragen alle zuſammen Schlaffhoſen. |

| | |
|---|---|
| **La Chemiſette.** | **Das Futterhemde.** |
| J'ayquitté ma chemiſette, à cauſe du grand chaud. | Ich habe mein Futterhemde ausgelaſſen / von wegen der groſſen Wärme. |
| **Le Manteau.** | **Der Mantel.** |
| Il ſe couvre du manteau moüillé. | Er decket ſich mit den naſſen Mantel. |
| **Le Juſte-au-Corps.** | **Mein Rock.** |
| Mon Juſte-au-Corps eſt doublé depeaux de renard. | Mein Rock iſt mit Fuchsbälgen gefüttert. |
| **La Robbe de Chambre.** | **Der Nacht-Rock.** |
| Je veux ôter la doublure de ma robbe de chambre parce qu'elle eſt trop peſante. | Ich will das Futter unter meinē Nacht-Rock laſſen wegnehmen / weil er gar zu ſchwer iſt. |
| **Les Bottes.** | **Die Stieffeln.** |
| Mon Pere m'a acheté des bottes, qui ſont à l'epreuve de l'eau. | Mein Vater hat mir ein Paar Stieffeln gekaufft / die da Waſſer halten. |
| **Les Mules.** | **Die Pantoffeln.** |
| Lors-que je ſeray en Italie j'ir ai a Rome pour baiſer la mule du Pape. | Wann ich in Italien seyn werde / wil ich nach Rom ziehen / dē Pabſt die Pantoffeln zu küſſen. |
| **La Chemiſe.** | **Das Hemde.** |
| Il y a deux ſemaines que je n'ay point changé de chemiſe. | Es ſeynd nun vierzehen Tage / daß ich mir kein ander Hemde angezogen. |

| | |
|---|---|
| Le Rabat. | Der Uberſchlag. |
| Ce Rabat n'eſt pas bien repaſſe. | Dieſer Uberſchlag iſt nicht wol geplettet. |
| Les Manchettes. | Die Hand-Krauſe. |
| Mes Manchettes ne ſont pas trop bien empeſées. | Meine Hand-Krauſen ſeyn nicht geſtärcket. |
| Le Mouchoir. | Das Naſe-Tuch. |
| Voila un mouchoir, qui n'eſt pas encore ourlé. | Sehet da ein Naſe-Tuch/ ſo noch nicht geſäumet iſt. |
| La Dentelle. | Die Kante. |
| Le dentelle de ce rabat eſt découſüe, recouſés la incontinent. | Die Kante von dieſem Uberſchlag iſt abgeriſſen/nehet ſie bald wieder an. |
| Le Gans. | Handſchuh. |
| L'amour paſſe le gand. | Die Liebe gehet durch die Handſchuh. |
| Les Eperons. | Die Sporn. |
| Les éperons de glace ſont maintenant de ſaiſon. | Es iſt nun die rechte Zeit/ Eiß-Sporn zu gebrauchen. |
| Le Buffle. | Das Collet. |
| Tous les Cavaliers portent des coltets de buffle. | Alle Reuter tragen dicke Collete. |
| l'Echarpe. | Die Schärffe. |
| Quand je monteray la parade, j'auray une eſcharpe blanche, avec une frange d'or & d'argent. | Wann ich werde auff die Wache ziehen/ will ich eine Schärffe umthun/ mit einer Franſe von Gold und Silber. |

| | |
|---|---|
| Ue Baudrier. | Ein Degen-Gehäng. |
| Mon baudrier eſt tout uſé il m'en faut acheter un neuf. | Mein Degen-Gehäng iſt gantz entzwey / ich muß mir ein neues kauffen. |
| La Robbe. | Der Frauen-Rock. |
| Cette robbe vous ſied merueilleuſement bien. | Dieſer Rock iſt euch wohl gerecht. |
| La Cotte. | Der Frauen unter Rock |
| Combien vous couſte l'aune du trap de cette belle cotte? | Wie viel koſtet euch die Elle des Tuchs zu dieſen ſchönen Rock? |
| Le Manchon. | Der Muff. |
| Qui vous a fait preſent de ce beau manchon? | Wer hat euch den ſchönen Muff verehrt? |
| L'Epinglier. | Das Kneppelküſſen. |
| Voſtre pelotte eſt bien pourveu d'epingles. | Euer Kneppelküſſen iſt wol mit Nadeln verſehen. |
| Du Ruban. | Band. |
| La mode eſt à preſent de porter du ruban large. | Es iſt itzo die Mode breit Band zutragen. |
| Le Miroir. | Der Spiegel. |
| Combien de temps demeurerés vous devant le miroir pour vous parer. | Wie lange werdet ihr vor den Spiegel ſtehen bleiben euch zu putzen. |
| L'Eventail. | Der Weiher. |
| Cet éventail eſt fort bien peint. | Dieſer Weiher iſt ſehr wol geſchildert. |

Les

| | |
|---|---|
| Les Vergettes. | Die Kleiderbürſte. |
| Donnés moy les vergettes pour netoyer mes habits. | Gebet mir die Kleider-Bürſte / meine Kleider auszukehren. |
| L'aiguîlle de tete. | Die Koffnadel. |
| Prêtes moy s'il vous plait voſtre aiguille de téte. | Leihet mir / ſo es euch beliebet / eure Kopffnadel. |
| L'aiguille à coutre | Die Näh-Nadel. |
| J'ay rompu la pointe de mon aiguille. | Ich habe das Auge meiner Näh-Nadel zubrochen. |
| Les Ciſeaux. | Die Schähre. |
| Mon frere m'a envoyé de Paris une paire de ciſeaux d'argent. | Mein Bruder hat mir von Pariß ein Paar ſilberne Schehren geſendet. |
| Une Epingle. | Eine Stecknadel. |
| Je vous prie de me prêter une epingle. | Ich bitte euch / mir eine Stecknadel zu leyhen. |
| Du File. | Garn. |
| Allés moy querir deux echeueaux de fil. | Gehet mir zwo Strehnen Garn zuholen. |
| De l'Empois. | Stärcke. |
| Ou avés vous été querir cet empois, il ne vaut rien? | Wo habt ihr die Stärcke geholet / ſie tauget nicht. |
| Du Savon. | Seiffe. |
| Il y a des boulangers, qui font lever le pain avec du ſavon d'Eſpagne. | Es giebet Becker / die das Brod mit Spaniſcher Seiffe aufſchwämmen. |

| | |
|---|---|
| **Le Fer à repaſſer.** | **Das Pletteiſen.** |
| Je ne puis pas repaſſer avec ce fer. | Ich kan mit dieſen Pleteiſen nicht ſtreichen. |
| **La Baſſinoire.** | **Die Bettpfanne.** |
| Mettés du feu dans la baſſinoire & chaufés bien mon lit. | Thut Feuer in die Bettpfanne / und wärmet mein Bette wohl. |

# Recueil des
# BONS CONTES
# ET DE BONS MOTS,

*tirés*

Des plus beaux Eſprits François de ce tems.

Das iſt:

# Artige Hiſtorien/ Und Sinnreiche Reden/

Aus den neuſten und klügſten Franzöſiſchen Scribenten mit Fleiß zuſammen getragen/

Von

P. ***

*Cum Gratia & Privilegio.*

Berlin/
Verlegts Johann Völcker/ Buchhändler.
M. DC. XCIX.

I.

UN Avocat voyant qu'un Preſident le mepriſoit à cauſe de ſa jeuneſſe, lui dit : *Monſieur, je ſuis jeune, il eſt vray, mais j'ay leu de vieux livres.*

II.

François I. Roy de France voulant railler une Dame âgée, qui avoit eté fort belle, lui dit : *Madame, combien y a-t-il que vous étes revenüe du pays de beauté ? Sire,* repondit elle, *j'en revins le méme jour, que vous revintes de Pavie.* Il y perdit une bataille contre l'Empereur Charle Quint, oû il fut fait priſonnier & en ſuite mené en Eſpagne.

III.

Un Mahometan voyant un Moufti, luy demandoit conſeil ſur la conduite de ſa vie. Le Moufti luy dit : *Reconnoiſsés un Dieu, retenés vôtre langue, reprimés vôtre colere, faites acquiſition de la ſcience, demeurés ferme dans vôtre Religion, abſtenés vous de faire le mal, frequentés les bons, couvrés les defauts de vôtre prochain, ſoulagés les pauvres de vos aumônes, & attendés l'éternité pour recompenſe.*

IV. Zaleu-

IV.

Zaleuque ayant ordonné chés les Locriens, que celuy, qui ſeroit convaincu d'adultere, perdroit les deux yeux? ſon fils étant tombé dans cette faute, pour mettre la loy en execution, il luy fit crever ſeulement un oeil, & s'en creva un autre à ſoy même.

V.

Diogene diſoit, qu'en conſiderant la Philoſophie, la politique & la Medecine il prenoit l'homme pour le plus ſage de tous les animaux? mais qu'en voyant, d'autre côté les Devins & les Interpretes de ſonges il le prenoit pour le plus fou.

VI.

Une Dame Eſpagnole jeune & bien faite étoit à confeſſe à un Religieux de ſon pays. Ce confeſſeur après luy avoir fait pluſieurs queſtions ſur les matieres de ſa confeſſion, devint curieux de la connoître, & luy demanda ſon nom. La Dame ne ſe ſentit point tentée de ſatisfaire ſa curioſité, & luy repondit, *Mon Pere, mon nom n'eſt pas un peché.*

VII.

Une fille galante reprochoit à ſon frere ſa paſſion pour le jeu, qui le ruinoit, Quand ceſſerés vous de joüer luy dit elle, quand vous ceſſerés d'aimer, repondit le frere. Ah malheureux! repliqua la ſoeur, *Vous joüerés toute vôtre vie.*

VIII.

Un François demanda à un Italien, lequel de deux il aimoit mieux avoir pour ſon Souverain, le Roy

de France, ou celuy d'Eſpagne. *Je voudrois*, dit-il, *voir l'un pendu avec les boyaux de l'autre.*

IX.

Une Dame vertueuſe fut priée par une autre Dame, de luy aprender, quels ſecrets elle avoit pour conſerver les bonnes graces de ſon mari, *C'eſt*, luy dit elle, *en faiſant tout ce qu'il luy plaît, & en ſouffrant patiemment tout ce qui ne me plaît pas.*

X.

Monſieur le Cardinal de Richelieu priant Monſieur Chapelain, de luy prêter ſon nom pour une piece de theatre, luy dit, *Si vous me pretés vôtre nom en cette occaſion, en recompenſe je vous preteray ma bourſe en quelque autre.*

XI.

Une Dame jettant des pierres à des Muſiciens qui luy donnoient une ſerenade de la part de ſon Amant; Un railleur leur dit: *Meſſieurs, vôtre Muſique a autant de force que celle d'Orphée car elle attire les pierres & les fait danſer.*

XII.

Un riche Marchant de Naple fit un jour ſon teſtament en faveur des Peres de la Compagnie de Jeſus. Peu après il s'aviſa de laiſſer ſes biens à un autre. Ce qui donna ſujet à un drole d'écrire à la porte du convent de ces bons Peres ces paroles en gros caracteres: *Voicy les Peres du Vieux Teſtament qui n'ont point de part au Nouveau.*

XIII.

Un Gaſcon diſoit à un de ſes amis qu'il avoit

gran

grand mal à un oeil, & luy demandoit, s'il ne ſavoit pas quelque remede? L'autre repondit: *J'eus l'année paſſée un grand mal à une dent, je la fis arracher, & j'en fus gueri, je vous conſeille de vous ſervir du même remede.*

XIV.

Le boufon du Roy Louis XI. diſoit ſouvent, qu'aux Cours des Roys il y a quatre bonnes meres, qui ont quatre fort mauvais enfans, ſavoir la verité, qui engendre la haine, la proſperité, qui engendre l'orgueil, la ſeverité, qui engendre le peril, & la familiarite, qui gendre le mépris.

XV.

Un Sot de qualité reprochant à un General d'Armée la baſſeſſe de ſa naiſſance; *Je ſerai le premier de ma race,* luy dit-il, *& toy tu ſeras le dernier de la tienne.*

XVI.

Un General des Atheniens faiſant fortifier ſon camp, ſans qu'il parût qu'il eut beſoin de cette precaution; il dit a ceux qui s'en étonnoient, *C'eſt une mauvaiſe excuſe à un General, de dire, je n'y penſois pas.*

XVII.

Ageſilaus Roy des Lacedemoniens levant des ſoldats, quatre ou cinq hommes tous balafrés ſe preſenterent à luy, l'aſſurant que leurs cicatrices étoient des marques, qu'ils n'avoient jamais tourné le viſage aux Ennemis: *Mes amis,* leur dit Ageſilaus, *j'aimerois encore mieux à mon ſervice ceux, qui vous ont ainſi marquez.*

XVIII.

Un Chimiſte ayant dedié à Leon X. un livre, où il ſe vantoit d'aprendre la maniere de faire de l'Or, s'attendoit à recevoir un magnifique preſent. Le Pape luy envoya une grande bourſe toute vuide, & luy fit dire, que puis qu'il ſavoit faire de l'or, il n'avoit beſoin que d'u lieu où il le pût mettre.

XIX.

Un Roy d'Egypte aprit à des ſinges à danſer, à quoy ils reuſſirent admirablement, parce que cet animal aime á contrefaire toutes les actions de l'homme. Ce ſpectacle dura long tems, jus qu'a ce qu'un drole, qui vouloit rire, S'aviſa de jetter des nois dans la ſale, où ils danſoint, car alors oublians leurs pas & leur contenance affectee, ils ſe rüerent deſſus peslemesle ſans avoir égard à leurs beaux habits; ny à leurs maſques, & oublierent le perſonnage, qu'ils repreſentoient, pour jouër celuy qu'ils étoient en effet.

XX.

Le Cardinal de Fourbin parlant un jour au Pape Innocent XII. de la bataille de Lande & Neerwinde: Saint Pere, dit-il c'eſt a ce coup que l'invincible Monarque Louys le Grand va abaiſſér la puiſſance de ſes ennemis, car ſes troupes ſous la conduite du Mareſchal de Luxembourg ont vigoureuſement forcé un camp bien rètranché de quarante mille hommes. *Il eſt vray*, luy repondit le Pape, *mais non obſtant leur multitude de deux fois autaut*,

*Les*

*les Alliés viennent de faire une vigoureuſe ſortie, dans laquelle ils ont tué plus de vint mille Francois.*

XXI.

Un borgne s'étant levé de grand matin, alla à la campagne. En chemin il rencontra un boſſu, à qui, aprés luy avoir ſouhaité le bon jour il dit d'une maniere aſſés drole: Monſieur, il faut, que vous ayés chargé de bonne heure. *Ouy* reſpondit le boſſu, *car je chargois deja que vous n'aviés encore ouvert qu'une ſeule fenétre.*

XXII.

Un payſan enfermoit tous les jours ſa hache à la clef dans un cofre. Un jour ſa femme luy en demandant la raiſon, il repondit: Je crains que le chat ne la mange. La femme repartit: Vous vous mocqués, les chats ne mangent point de haches. Le mari repliqua: Le bourreau! Il nous a mangé un brocheton, qui nous coutoit un ſou, pourquoy voulés vous qu'il ne mange pas une hache, qui en coute vingt?

XXII.

Une Mahometane d'une grande laideur, demandoit à ſon mari: A qui de vos parens voulés vous que je me faſſe voir? Le mari repondit: Ma femme, faites vous voir à qui vous voudrés, j'en ferai content, pour veu que je puiſſe ne vous pas voir.

XXIV.

Un Juge Turc qu'on appelle Cadis interrogeoit en preſence d'un Sultan un Mahometan, qui ſe diſoit Prophete, & le ſommoit de prouver ſa miſſion

par un miracle. Le Prophete pretendu dit, que ſa miſſion étoit evidente en ce qu'il reſuſcitoit les morts. Le Cadis ayant repliqué, que c'étoit ce qu'il falloit voir, & qu'il ne ſuffiſoit pas de le dire, il dit au Cadis: Si vous ne me croyés pas,faites moy donner un ſabre, que je vous coupe la tête, & je m'engage de vous reſuſciter. Le Sultan demanda au Cadis,ce qu'il avoit à dire la deſſus? Il repondit: Il n'eſt plus beſoin de miracle, je l'en tiens quite, & je crois qu'il eſt Prophete.

XXV.

Le Marêchal de Luxembourg s'étant levé fort matin le jour de la bataille de Lande, fut interrogé par Monſieur le Marquis de Boufleurs, pour quoy il étoit ſi matineux *C'eſt, Monſieur*, dit le Mareſchal, *que je m'en vais trouver le Prince d'Orange au lit. Mais Monſieur, ſi nous l'eveillons*, luy repondit le Marquis, j'apprehende fort, *qu'en ſe levant, il ne nous faſſe trop d'accueil.*

XXVI.

Ce mot eſt de Mr. le Prince de Condé. Le même Marechal étant exhorté par un de ſes amis, de ne pas ſacrifier tant de gens à un ſeul aſſaut, *Eh Monſieur! dit il, il y va de la gloire de nôtre Invincible Monarque; Et ne ſavés vous pas, que les filles de joye en font autant à Paris pendant une ſeule nuit.*

XXVII.

Un homme de la Cour étant fort malade & chargé de dettes, dit à ſon confeſſeur que la ſeule grace, qu'il avoit à demander à Dieu, étoit qu'il luy

plût

plût de prolonger ſa vie juſqu'a ce qu'il les eût payées. Le Confeſſeur qui crût, qu'il avoit bonne intention d'y ſatisfaire, luy répondit, que ce motif étoit ſi bon, qu'il y avoit lieu d'eſperer, que Dieu exauceroit ſa priere, *ſi Dieu me faiſoit cette grace*, dit alors le malade, en ſe tournant vers un du ſes anciens amis, *Je ſerois aſſuré de ne mourir jamais.*

XXVIII.

La Princeſſe de - - - avoit vû un tres-beau tableau chés un Ambaſſadeur d'Angleterre, & l'avoit fort loüê. Cet Ambaſſadeur, qui étoit galant, l'envoya chés elle, & l'obligea de le garder. Elle le montra au Prince ſon mari, qui le regarda avec grande attention. Que dites vous, Monſieur, luy dit-elle, de ce preſent, que Monſieur l'Ambaſſadeur d'Angleterre m'a fait? Tout ce que je puis dire là deſſus, Madame, luy repondit-il en admirant la beauté de ce tableau, *c'eſt qu'il faut que cet Ambaſſadeur ſoit un grand ſot, ou que je le ſois.*

XXIX.

Un jeune Prince ayant achevé ſes études & ſes exercices, on demanda à un de ſes domeſtiques ce qu'il avoit le mieux apris, *C'eſt*, repondit-il, *à monter à cheval, parce que ſes chevaux ne l'ont point flatté.* Il fit entendre que les maîtres de ſcience de ce Prince avoient donné dans le defaut de la flatterie, & qu'il n'y avoit eu que les chevaux du Prince, qui l'avoient bien ſervi.

XXX.

Aprés que Chriſtine, Reyne de Suede eût quité

 ſon

ſon Royaume, elle alla viſiter le Roy de France. Etant arrivée à Paris, un ſavant, à qui les pointes d'eſprit étoient naturelles, la harangua en ces termes: *La Suede a vû vôtre Majeſté Chriſtine, Rome l'a vûe Chrétienne, & je ſouhaite que la France la voye Tres-Chrêtienne.* Car le bruit couroit alors, que le Roy l'alloit épouſer.

XXXI.

Un Evêque donnoit à diner à pluſieurs Prelats, il fit dreſſer un buffet, composé de beaux & grands baſſins, d'aiguiéres, de ſoucoppes, de flacons & autres ouvrages d'argenterie faits par les meilleurs ouvriers, & comme ſes confreres admiroient ſa magnificence en ce buffet, Je l'ay acheté, leur dit-il, à deſſein d'aſſiſter les pauvres de mon Dioceſe; *Monſeigneur*, luy répondit un de ces Prélats, *vous auriés pû leur en épargner la façon.* Il luy marqua plaiſamment par cette reponſe l'opinion qu'il avoit, que ſa charité avoit eu moins de part que ſont luxe en l'achat de ce buffet.

XXXXII.

Trois Jeſuites paſſant à cheval par une forêt au matin, y furent arêtés par des voleurs, qui leur demanderent qui ils étoient. Un des peres répondit, *Nous ſommes de la Compagnie de JEſus.* Cela eſt faus, dit un voleur; *car Jeſus n'a jamais eu de Cavallerie*: Mais à cela prés, Montrés vos paſſeports. A quoy bon tant de queſtions dit un de ces peres, Vous connoiſſés bien à nos habits, qui nous ſommes. Ouy nous connoiſſons que vous étes des de-

ſerteurs deguiſés repliqua un voleur, puisque vous n'avés point de paſſeports. Pié à terre, nous vous donnons la vie, ſauvés vous.

XXXIII.

Lorsque Sigismond fils de Jean Roy de Suede, devoit étre élû Roy de Pologne, le Grand Chancelier du dit Royaume Zamoſcie donna un repas au fameux Magicien Scote de Parme, qui demeuroit alors à Varſovie, & à la table il luy demanda; S'il ſavoit bien, qui ſeroit le nouveau Roy de Pologne. Scote repliqua ſur le champ: *Dico tibi verè futurum Regem, quem DEUS voluerit*; c'eſt à dire, *Je vous aſſure, que celuy là deviendra Roy, qui ſera favorisé de DIEU.* Mais comme cette reponſe fachoit un peu le Chancelier, le Magicien luy fit dire le lendemain aprés l'election, qu'il devoit prendre à revers le mot: DEUS, & qu'il trouveroit, qu'il ne luy avoit pas caché, que Sigismonde ſeroit le Roy de Pologne.

XXXIV.

Un Chrétien ſe fit Muſlulman. Six mois aprés, ſes voiſins qui l'avoient obſervé, & qui avoient remarqué, qu'il ſe diſpenſoit de faire par jour les cinq priéres ausquelles il etoit obligé comme tous les autres Mahometans, ils le menerent au Juge, afin qu'il en fit le chatiment, & le Juge luy demanda la raiſon de ſa conduite. Il repondit: Seigneur, lorsque je me fis Muſlulman, ne me dites vous pas en propres termes, que j'étois pur & net comme ſi je venois d'étre mis au monde? Le Juge en étant de-

demeuré d'accord, il ajouta: Si cela eſt, puis qu'il n'y a que ſix mois, que je ſuis Muſſulman, je vous demande, ſi vous obligés les enfans de ſix mois de faire la priére?

XXXV.

Scipion l'Afriquain ayant été cité par les Tribuns, & accuſé de pluſieurs crimes, il ne daigna pas repondre à toutes ces accuſations; mais prenant un viſage de Mars, c'eſt-à-dire, ce viſage terrible, qui faiſoit trembler au milieu des combats les ennemis du peuple Romain, il dit ſeulement, Meſſieurs à tel jour, qu'aujourd'huy je vainquis Hannibal & Carthage, je vais au Capitole ſacrifier à Jupiter pour luy rendre grace de cette victoire, cependant on n'a qu'à faire mon proces, ſi on le juge à propos, je ne ſerai pas loin, Ayant prononcé ces paroles avec fermeté il prit le chemin du Capitole, où ſes amis l'ayant ſuivi, le peuple en fit de méme; & au lieu de le condamner, on voulut, qu'il joüit pour une ſeconde fois de l'honneur du triomphe.

XXXVI.

Le Duc de Luxembourg étant à l'extremité, le Pere Bourdaloüe, qui étoit venu l'aſſiſter dans ſa maladie, luy dit: Eh bien! Monſeigneur, n'eſt-il pas vray, que vous aimeriés mieux avoir donné un verre d'eau de plus à un pauvre pendant vôtre vie, & navoir pas gagné tant de batailles? *Je voudrois au moins*, repliqua le Duc, *de ne les avoir pas acheté ſi cher.*

XXXVII.

Sous l'Amiral de Tourville un Soldat Gaſcon, voyant

voyant qu'on alloit donner un combat naval, & ayant peur de ſa peau, prit bien ſes armes, mais il commença à trembler extremement. Ce que remarquant ſon Capitaine, il luy en demanda la cauſe. Monſieur, dit le Gaſcon, ma chair tremble de peur, pour le danger, où elle prévoit, que mon courage la portera tantôt. Un autre dit; Je ne tremble pas, mais je fremis ſeulement d'horreur pour le carnage, que je vais faire. Un autre aſſûra, qu'il trembloit du froid, avec lequel il alloit regarder le peril, où ſon courage l'alloit expoſer. Un autre diſoit, que ſa chair ne trembloit pas, mais qu'elle treſſailloit de joye pour la victoire qu'il étoit aſſuré de gagner. Il faudroit les avoir vû combâtre pour juger de la verité de ces bons mots.

XXXVIII.

Narſes ayant vaincu les Barbares & les Gots, ſe rendit prés de l'Empereur Juſtinien: L'Imperatrice Sophie envoya ce Capitaine parmy ſes demoiſelles pour filer avec elles. Ce mépris ayant excitê la colere & l'indignation de Narſes, l'obligea à dire ces mots: Je ourdiray une trame que ton mari ne ſaura demeler; En effet dans la ſuite il attira les Lombards en Italie, qui enfin s'én rendirent maitres.

XXXIX.

L'Eſperance d'obtenir *un chapeau de Cardinal* fit un jour entrepcndre le voyage de Rome à un Archevêque de France: Mais ſes brigues luy ayant été inutiles, il s'en revint en ſon Archeveché ſans avoir

rien

rien obtenu. S'en retournant il contracta en chemin une facheuſe tous, qui l'incommodoit fort. Un railleur, qui ſavoit le ſujet, & l'iſſuë de ſon voyage, l'ayant ſouvent ouy touſſer, aprés ſon retour, dit, *Vrayment Monſeigneur nôtre Archevêque a une tous des plus violentes : mais il ne faut pas s'en étonner, puisqu'il eſt revenu de Rome ſans chapeau.*

XL.

Louys XI. qui ne vouloit point d'autre conſeil que luy même, allant un jour à la chaſſe monté ſur un tres petit cheval, le Sieur de Breſay Senéchal de Normandie qui l'accompagnoit, luy demanda, où il avoit pris un ſi puiſſant cheval & ſi fort ? Comment, dit le Roy, il eſt tres foible tres petit. Sire, luy repartit Breſay, il faut qu'il ſoit bien fort, car il vous porte vous & tout vôtre conſeil.

XLI.

Eliſabeth Reyne d'Angleterre faiſant, la viſite ordinaire de ſes provinces, voulut voir la maiſon qu'avoit à Redgrave Bacon Garde des ſceaux de ſon Royaume. Aprés qu'elle l'eut bien conſiderée, Monſieur le Chancelier, luy dit elle, quelle petite maiſon avés vous icy ? *Madame*, repondit Bacon, *ma maiſon eſt aſsés grande pour moy ; mais c'eſt vôtre Majeſté, qui m'a fait trop grand pour ma maiſon.*

XLII.

Louis XIV. Roy de France ayant rompu ſans aucune raiſon non ſeulement la paix de Nimegue, mais auſſi la treve faite avec l'Empire pour vint an-

années, on fit une medaille en Hollande, où il y avoit d'un côté le dit Roy de France, & puis Jaques cidevant Roy d'Angleterre, l'Empereur des Turcs & le Cham de Tartarie. Aurevers Lucifer avec ces mots: *Quintus in fœdere*, c'eſt à dire; *Le cinquiéme dans l'alliance*. P. Meneſtrier ſuite de l'Hiſtoire Metallique de Louis le Grand livr. 5.

XLIII.

Les Officiers de Mahomet IV. Empereur des Turcs étant aſſemblés un jour au grand conſeil qu'on appelle Divan, commencerent à raiſonner entre autres choſes de leur condition & de leur fortune. Enfin le Grand Vizir Quiouperly dit en ſouriant: Meſſieurs, *nous reſſemblons aux fourmis, auxquelles dans la vieilleſſe il vient des alies, & qui ayant pris l'eſſormeur ent*. Il eſt à remarquer, que les Vizirs & autres Officiers ſe croyent au comble de la felicité & au plus haut degré de faveur auprès du Grand Seigneur, quand ils doivent étre étranglés par ſes ordres.

XLIV.

Le bouffon d'un Roy de Danemarc le pria un jour de prendre avec luy une *ſoupe à l'anguille* faite à la mode du pays dans un chateau proche de la mer. Le Roy, ne ſe defiant pas de ſa malice s'y rendit à point nommé. Alors ce drole l'ayant mené au bord de la mer commenca à rire & dit: *Eh bien! Sire, Mangés premierement ce boüillon, & puis vous trouverés les anguilles*.

XLV.

Un Empereur des Turcs ayant entendu, que le fameux Capitaine Scanderbeg avoit un ſabre avec lequel il tranchoit la tête, d'un coup, au plus grand boeuf, le luy demanda. Aprés l'avoir receu, il luy prit envie de l'eſſayer, mais ſans y reüſſir. Alors il luy fit une reprimande de ce qu'il l'avoit dupé. Sire, repartit Scanderbeg, *Je vous avis envoyé mon ſabre, mais non pas le bras.*

XLVI.

Un Gaſcon, qui s'étoit vanté de bravoure, s'enfuyoit dans une occaſion. Un Pariſien luy dit: Où eſt donc ce courage? Il repondit: *Il eſt aux jambes.* Un autre diſoit, qu'en quelque endroit de ſon corps qu'on le bleſsât, le coup étoit mortel, parce qu'il étoit tout coeur.

XLVII.

L'Empereur Charle Quint, le plus grand Heros du ſiécle paſsé, après avoir gagne tant de batailles & pris pluſieurs villes d'importance, eut enfin la fortune un peu contraire au ſiége de Mets. Et comme cela le ſurprit, il en demanda à ſes Generaux leur ſentiment. Alors un d'eux vieilli ſous les armes luy demanda congé diſant: *vôtre Majeſté ne doit pas étre ſurpriſe de l'inconſtance de la fortune, car elle reſſemble à une jeune fille qui change ſes vieux galans pour en chercher de plus jeunes. Et il faut neceſſairement, qu'il y ait quelque intervalle entre les actions de cette vie, & celles de l'autre.* Ces paroles à ce qu'on dit, perſuaderent entre autres raiſons, le dit

dit Empereur de quiter l'éclat de la couronne Imperiale pour aller embraſſer une vie ſolitaire.

XLVIII.

Deux payſans ayant quelque different au ſujet d'un coucou qui avoit chanté dans leur voiſinage, reſolurent de plaider leur cauſe devant le Juge, qui repondit, qu'elle étoit de conſequence, & qu'il luy falloit conſulter beaucoup de livres, pour l'apointer. Enfin ayant eſcroqué bien de l'argent de l'un & de l'autre il leur dit au lieu de ſentence definitive; *que c'étoit pour luy, que le coucou avoit chanté, & non pas pour eux.*

XLIX.

Un Mahometan avare avant que de manger, diſoit toûjours deux fois *Biſmi-llah*, çeſt à dire: *au nom de Dieu.* Sa femme luy en demanda un jour la raiſon. Il dit: La Premiere fois, c'eſt pour chaſſer le demon, & la ſeconde fois pour chaſſer les écornifleurs.

L.

Comme les Anglois s'embarquerent, pour quiter la ville de Calais aprés la concluſion de la paix faite entre eux & le Roy de France, un François demanda à un de cette nation, quand ils reviendroient. L'Anglois promt à la riſpoſte luy dit, *Je ne puis vous determiner le tems, mais nous reviendrons, quand vos pechés ſeront plusgrands que les nôtres.* Cette prediction eſt arrivée en 1695. lorsque Milord Berckley, Admiral de la flotte Angloiſe ruina entre autres la dite ville par quelques centaines de ſes bombes.

LI.

Henry VIII. Roy d'Angletterre ayant des démêlés avec le Roy François Premier, reſolut de luy envoyer un Ambaſſadeur, & de le charger de pluſieurs paroles fieres & menaçantes. Il choiſit pour cet Employ un Evêque Anglois en qui il avoit beaucoup de confiance. Cet Evêque luy repreſenta que ſa vie ſeroit en grand danger, s'il tenoit de pareils diſcours à un Roy auſſi fier, qu'étoit le Roy François Premier, & qu'il le prioit de l'exempter de cette commiſſion. Ne craignes rien, luy dit Henry VIII. Si le Roy de France vous faiſoit mourir, je ferois âbatre bien des têtes à quantité de François, qui ſonten ma puiſſance, je le crois, repondit L'Evéque, *mais de toutes ces têtes*, ajoûta t-il en riant, *il n'y en a pas une qui vint ſi bien ſur mon corps, que cellecy*, en luy montrant la ſienne.

LII.

*Thomas Morus*, Chancelier d'Angleterre étant en priſon par l'Ordre du Roy Henry VIII. laiſſa crôitre ſes cheveux & ſa barbe, Un barbier ſe preſenta, pour les luy couper, & pour le raſer, *Mon ami*, luy dit-il, *Comme nous avons le Roy & moy un procés pour ma tête, je ne veux faire aucune depenſe pour l'ajuſter, que je ne ſache qui de nous deux en doit diſpoſer.*

LIII.

Pendant la guerre d'Allemagne de trente années un brave Capitaine *Michel Obentraut*, fameux par

ſa

ſa fidelité envers ſa patrie, & ſurnommé pour cela: *Michel l'Alemand*, étant bleſſé à mort dans une bataille, fut complimenté par Monſieur le Comte de Tilly, General des Ennemis qui tachoit de le conſoler. Surquoy l'autre luy dit: *Ce ſont là, Monſieur, des fleur de la fortune, & dans un tel jardin il n'y en a pas d'autres à cueillir.*

LIV.

Un Ambaſſadeur de Veniſe à Rome paſſa à Florence, où il ſalua le feu Grand Duc de Toſcane. Ce Prince ſe plaignit à cet Ambaſſadeur de ce que ſa Republique luy avoit envoyé un Venitien qui s'étoit fort mal conduit durant le ſejour qu'il avoit fait auprés de luy. Il ne faut pas, dit l'Ambaſſadeur, que vôtre Alteſſe s'en étonne, car je la puis aſſurer, que nous avons beaucoup de fous à Veniſe. *Nous avons auſſi nos fous à Florence*, luy repondit le Grand Duc, *mais nous ne les envoyons pas dehors pour traiter les affaires publiques.*

LV.

Un Prince railloit un de ſes Courtiſans, qui l'avoit ſervi dans pluſieurs ambaſſades, & luy diſoit, qu'il reſſembloit à un boeuf. Je ne ſais à qui je reſſemble, repondit le Courtiſan, mais *je ſay, que j'ay eu l'honneur de vous repreſenter en pluſieurs occaſions.*

LVI.

Un homme de la ville dit à un Courtiſan, qu'il venoit de ſe décharger d'un penſant fardeau, en payant une ſomme, qu'il devoit & qu'il ne com-

prenoit pas, comment on pouvoit dormir, quand on étoit chargé de dêtes. *Pour moy*, repondit le Courtiſan, *qui étoit fort endêté, je le comprens facilement, mais je ne comprens, pas comment mes creanciers peuvent dormir, ſachant bien que je ne les payerai jamais.*

LVII.

Un homme de lettres parloit de la difference, qu'il y a entre les predications des premiers ſiecles, de l'Egliſe & celles de nôtre tems. Quelqu'un luy demanda, quelles qualités il eſtimoit les plus neceſſaires à un Predicateur. *Autrefois*, repondit-il, *c'étoit le zele & la ſcience, preſentement c'eſt la memoire & l'effronterie.*

LVIII.

Jean deuxiéme, Duc de Bourbon étant en ôtage en Angleterre pour le Roy Jean, pluſieurs Gentilshommes des Vaſſaux de ce Duc cabalerent contre luy durant ſon abſence, & empieterent ſur ſes droits. Un de ſes Officiers en fit des memoires exacts & en preſenta un gros recueil au Duc à ſon retour afin qu'il en fit faire juſtice. Le Duc luy demanda, s'il avoit auſſi tenu regiſtre de tous les bons ſervices, qu'ils luy avoient rendus auparavant, & l'Officier luy ayant repondu, que non, *il n'eſt donc pas juſte, que je faſſe aucun uſage de celuy-cy*, repliqua le Duc en le jettant dans le feu ſans le lire.

LIX.

Henry le Grand Roy de France ſe promenoit un jour à pié & étoit ſuivi du Duc de Mayenne, qui

qui luy avoit fait la guerre, & luy avoit diſputé la Couronne. Ce Duc étoit fort gros & mauvais pieton. Le Roy prit plaiſir à le laſſer en le faiſant marcher fort long tems. La promenade étant finie, Mon Couſin, luy dit le Roy, *voila la ſeule vengeance, que je prendrai jamais de vous.*

LX.

L'Intendant du feu Duc de Guiſe luy repreſentoit la neceſſité qu'il y avoit de mettre ordre â ſes affaires domeſtiques, & luy donna une liſte de pluſieurs perſonnes inutiles dans ſa maiſon. *Il eſt vray*, luy dit il, *que je pourrai bien me paſſer de tous ces gens là, mais leur avés vous demandé, s'ils pourront auſſi ſe paſſer de moy?*

*LXI.*

L'Empereur Auguſte voulut plaiſanter avec un Poëte qui avoit fait pluſieurs fois des vers à ſa loüange, Il eſt juſte, luy dit-il que je vous recompenſe de vos vers, & il luy donna au méme tems un epigramme de ſa façon. Le Poëte la lût, & tira auſſi tôt ſa bourſe, où il y avoit quelques pieces d'or, *Je voudrois*, dit-il â l'Empereur, en la luy preſentant, *avoir de plus grandes ſommes à vous offrir, pour vous payer plus dignement ces beaux vers, que vous avés faits pour moy.*

*LXII.*

Quelqu'un demanda à Scipion l'Afriquain, pourquoy ayant ſi bien merité de la Republique, on ne luy avoit point erigé de ſtatuës: *J'aime*

*beaucoup mieux* dit-il, *qu'on faſſe cette demande, que ſi l'on demandoit pour quoy on m'en a erigé.*

LXIII.

Le Roy Pirrhus aprés avoir gagné deux batailles contre les Romains, vit que ſon armée etoit preſque ruinee : *Je ſuis perdu*, dit-il *ſi j'en gagne une troiſiéme.* Il fit ainſi connoître, qu'il y a des victoires, qui coutent ſi cher, qu'il eſt plus avantageux de ne les pas obtenir.

LXIV.

Le Philoſophe Bias étant dans un vaiſſeau durant une tempête avec de méchantes gens, qui invoquoiént les Deux : *Taisés vous*, leur dit-il, *afin qu'ils oublient, s'il ſe peut, que vous etes icy.*

LXV.

Les amis de Socrate témoignerent étre irrités de ce quelqu'un, qu'il avoit ſalué, ne luy avoit pas rendu ſon ſalut. *Pour quoy ſe facher*, leur dit Socrate, *de ce que cet homme n'eſt pas ſi civil que moy.*

LXVI.

Denis le Tyran ſe moquoit volontiers de la ſuperſtition & de l'idolatrie, qui regnoit de ſon tems parmi les Grecs, ce qu'il fit connoître aſſés plaiſamment, lorsqu'il dit en prenant les offrandes, qu'on avoit apportées aux idoles, *Qu'il étoit d'avis de ſe ſervir de ce, dont elles n'avoient pas beſoin*; & lorsqu'il prit un manteau d'or que Hieron avoit envoyé à une ſtatuë de Jupiter Olimpien, & luy en donna une autre de laine, *parce que*, dit-il, *celuy d'or eſt trop froid en hyver & trop peſant en été.* Il dit

dit encore en coupant la barbe d'or, qui étoit à la ſtatuë d'Eſculape, *qu'il n'étoit pas de la bienſeance, que le fils eût de la barbe, puisque le pere d'Eſculape, qui étoit Apollon, n'en avoit pas.*

LXVII.

Les Courtiſans de Philippe Roy de Macedoine vouloient luy perſvader de ſe vanger d'un homme de merite qui avoit mal parlé de luy, il faut ſavoir auparavant, dit Philippe, ſi je ne luy en ay point donné ſujet, & ayant apris que cet homme n'avoit jamais receu de luy aucun bienfait, quoy qu'il l'eût merité, il luy envoya de grands preſens, quelque tems aprés il aprit, que ce même homme luy donnoit de grandes loüanges, vous voyés dit alors Philippe aux méme courtiſans, *que je ſai mieux que vous le ſecret de faire ceſſer la médiſance*, & il ajoûta en ſuite, *que les Roys avoient des moyens ſeurs de ſe faire aimer, quand ils vouloient, & qu'ils ne devoient s'en prendre qu'à eux ſeuls quand ils ne l'etoient pas.*

LXVIII.

Du tems que les Italiens n'avoient pas encore l'induſtrie d'exclure du Pontificat les Prelats des autres nations, un Prelat Limozin fut élû Pape, & reçcut en ſuite une deputation des gens de ſon pays, qui aprés luy avoir temoigné leur joye de ſon elevation, *Saint Pere*, luy dit un d'entr'eux, *nous venons au nom de vos compatriotes les Limozins vous ſupplier d'uſer en leur faveur du*

*pouvoir abſolu, qu'on leur a dit que vous avés ſur la terre; Vous ſavés, Saint Pere, la ſterilité de vôtre pauvre patrie, dont les habitans recueillent à peine aſſés de bleds pour les nourrir la moitié de l'année, & le beſoin qu'ils ont d'avoir recours aux châtaignes, donnés luy donc la fertilité, qui luy manque, & faites en conſideration de l'honneur qu'elle a de vous avoir vû naitre, qu'on y puiſſe à l'avenir faire deux recoltes par chaque année.* Le bon Pape ne crût pas, qu'il dût les mecontenter pour ſi peu de choſe, & il leur repondit, *qu'il leur accordoit volontiers leur demande, mais pour plus grande marque de ſon affection, il y joignoit une autre grace, qui étoit qu'au lieu que dans les autres païs on ne comptoit que douze mois pour une année, il vouloit que par privilege ſpecial les Limozins en euſſent vint quatre à chacune des leurs.*

LXIX.

Sixte Cinquiéme étant devenu Pape de Cordelier qu'il étoit, aprés avoir paſſé par les degrez de la milice Eccleſiaſtique, ne changea pas d'humeur en changeant de fortune, & conſerva le caractere qu'il avoit d'homme naturellement plaiſant, il aimoit à repaſſer dans ſa memoire les bons tours qu'il avoit faits, & les avantures de ſa premiere condition, il ſe reſſouvint qu'étant cordelier il avoit emprunté de l'argent à un ſuperieur d'un convent d'un autre Ordre, & qu'il ne le luy avoit point rendu, il demanda de ſes nouvelles, & ayant appris qu'il vivoit encore, il luy envoya ordre de venir luy rendre compte de ſes actions. Le bon Religieux, qui n'avoit

rien à ſe reprocher s'en alla à Rome avec la tranquillité que donne une bonne conſcience. Quand il fut devant le Pape; on nous a averti, luy dit le Saint Pere, que vous avés mal employé les deniers de vôtre convent, & nous vous avons envoyé querir pour nous en rendre compte: Saint Pere, luy repondit ce Religieux, je ne crois point avoir failli en cela. Songés bien, dit le Pape, ſi vous n'avés point prêté de l'argent à quelqu'un mal à propos, & entr' autres à un certain Cordelier, qui paſſa chez vous en un tel année. Ce bon homme aprés avoir un peu revé, luy dit: Saint Pere, il eſt vray, c'étoit un grand fripon, qui m'attrapa cet argent ſous de vains pretextes, & ſur la parole qu'il me donna de me le rendre dans peu. Eh bien! luy dit le Pape, nous ſommes ce Cordelier, dont vous parlés, qui voulons vous reſtituer cet argent ſuivant nôtre promeſſe, & vous donner avis de n'en plus prêter aux gens de cette robbe, qui ne ſont pas tous deſtinés à devenir Papes, comme nous pour étre en état de vous le rendre. Le bon homme fort ſurpris de retrouver ſon Cordelier en la perſonne du Pape, voulut alors luy demander pardon de l'avoir appellé fripon. Ne vous en mettés pas en peine, luy dit le Saint Pere; cela pouvoit bien étre en ce tems là, mais Dieu nous a donné les moyens de reparer nos fautes paſſées & il renvoya en ſuite ce bon Religieux aprés luy avoir rendu l'argent; qu'il luy devoit & luy avoir fait beaucoup de careſſes.

## LXX.

Un Predicateur prêchoit devant un grand Prince qui avoit pris les armes contre ſon pais, il le compara à Cariolan, ce fameux Capitaine Romain, qui aprés avoir bien ſervi ſa patrie dans les commencemens de la Republique en fut banni & vint aſſieger Rome, avec les Volsques ; ce grand Capitaine, s'écria ce predicateur, juſtement irrité de l'ingratitude de ſes compatriotes étoit en état d'en tirer une cruelle vengeance, mais enfin il ſe laiſſa toucher par les larmes de ſa mere & de ſa femme, & ces deux vertueuſes Dames obtinrent de luy ce que ny le ſacré College des Cardinaux, ny le Pape méme qui étoient allés au devant de luy n'avoient jamais pû obtenir. Le Prince fit alors un éclat de rire & ne pût s'empécher de s'écrier, Monſieur le predicateur vous ne ſavés ce que vous dites, il n'y avoit en ce tems là ny Pape ny Cardinaux, mais le Predicateur ſans s'étonner ſoutint courageuſement au Prince qu'il ne ſe trompoit pas, & pour marque, Monſeigneur, ajoûta-t-il, que ce que je vous dis eſt vray, c'eſt que j'ay veu cette hiſtoire repreſentée dans une tapiſſerie de vôtre chateau d'un tel lieu.

## LXXI.

Un Religieux allant précher s'arrêta pour dîner chez un pauvre Curé de village, & comme il ne trouva pas le pain ny le vin de ce Curé aſsés bon, il en envoya acheter de meilleur avec les autres proviſions neceſſaires pour faire un bon repas, il ſe fit appor-

apporter en ſe mettant à table une caſſette remplie de pluſieurs utenciles d'argent vermeil doré, dont il ſe ſervoit dans ſes voyages. Le Curé ſurpris de ſa magnificence, luy demanda s'il avoit fait ſes voeus; Ouy ſans doute, répondit le predicateur. *Mon Pere,* luy dit alors le Curé, *nous ferions donc vous & moy un bon Réligieux, car vous avés fait le voeu de pauvreté, & moy je l'obſerve.*

LXXII.

Une Dame jeune & bien faite alla dans une égliſe de Religieux à deſſein de s'y confeſſer. Elle y trouva un Religieux de cette maiſon, qui étoit alors ſeul dans une chapelle de cette egliſe, elle ſe mit à genoux auprés de luy, & luy dit tous ſes pechés, & comme il ne luy repondit rien, elle luy demanda enſuite l'abſolution, Je ne puis vous la donner, dit le Religieux, car je ne ſuis pas Prêtre, vous n'étes pas Prétre luy dit la dame fort ſurpriſe & fort en colere. Non Madame, luy repondit froidement le Religieux, Je vais, luy repliqua-t'elle me plaindre à vôtre Superieur de ce que vous avés entendu ma confeſſion, Et moy lui repartit le Religieux, Je vais dire de vos nouvelles à votre mary.

LXXIII.

Apollonius de Thiane étant un jour interrogé par le Roy de Babilonne de quel ſupplice il pourroit punir un de ſes ſujets, qui oſeroit aimer la plus chere de ſes maitreſſes; Sire, luy repondit le Philoſophe, *ſi quelqu'un étoit aſſés hardi, de l'entreprendre,*

*dre, vous ne ſauriés mieux le chatier, qu'en le laiſſant vivre.* Par où il voulut montrer au Roy, que c'etoit allés ſouffrir que d'étre amoureux.

LXXIV.

Henry le Grand, Roy de France chaſſant dans la forêt de Fontaineblau, accompagné de pluſieurs Seigneur, il entendit un grand bruit de cors, de veneurs & de chiens, qui ſembloit étre fort loin; puis tout à l'inſtant s'approcha tout prês d'eux. Quelques-uns de ſa compagnie s'avançant vînt pas, virent un grand homme noir parmi des halliers, qui les effraya tellement, qu'ils ne purent dire ce qu'il devint: mais entendirent, qu'il leur crioit d'une voix rauque & épouvantable: *M'attendés vous*, ou *m'entendés vous*, ou *amendés vous*. Les bucherons & paiſans d'alentour de cette fôret diſoient, que ce n'étoit point une choſe extraordinaire, & qu'ils voyoient quelque fois ce grand homme noir, qu'ils nommoient *le grand Veneur*, avec une meute de chiens, qui chaſſoit à beau brüit, mais qu'il ne faiſoit mal à perſonne.

LXXV.

Le même Roy commença à griſonner dés l'age de trente cinq ans; ſur quoy il avoit accoutumé de dire à ceux, qui s'en étonnoient, *C'eſt le vent de mes adverſités, qui a donné là.*

LXXVI.

Durant la derniere guerre entre l'Eſpagne & le Portugal, un Prêtre Portugais étoit à l'autel dans une egliſe de Rome, & commençant à dire la

Meſſe

Meſſe, un Caſtillan la répondoit. Le Portugais qui s'en aperçût commença pluſieurs fois, & voyant que le Caſtillan continuoit de repondre, il ſe tourna vers luy, & luy dit avec colere, *je ne parle point à toy*, & il s'en alla avec ſes ornemens chercher un autre autel, où il n'y eût point de Caſtillan, qui luy repondit.

LXXVII.

Le Duc d'Oſſonne fameux par ſes jugemens, & par ſes plaiſantes reparties, étant Vice-Roy de Naples alla ſur les galeres du Roy d'Eſpagne le jour d'une grande fête, à deſſein d'uſer du droit, qu'il avoit d'en délivrer quelque forçat, il en interrogea pluſieurs, & leur demanda pourquoy ils étoient là. Tous ceux qu'il interrogea s'excuſerent ſur divers pretextes, & tacherent à luy perſuader qu'ils étoient innocens, il n'y en eut qu'un qui luy dit naïvement tous les crimes, qu'il avoit commis, & qui avoüa, qu'il avoit merité une plus grande punition, que celle qu'il ſouffroit, *qu'on chaſſe ce mechant homme*, dit le Duc, en luy faiſant donner la liberté, *de peur, qu'il ne pervertiſſe tous les gens de bien, que voila.* Il recompenſa ainſi plaiſamment la ſincerité de ce galerien, & ſe mocqua de la mauvaiſe foy des autres.

LXXVIII.

Un Grand d'Eſpagne vouloit, avoir auprés de luy un homme de lettres pour le plaiſir de la converſation. Un de ſes amis luy en preſenta un à qui il demanda d'abord, s'il ſavoit faire des vers, l'homme de lettres luy repondit, qu'il en jugeroit

par

par les ouvrages, qu'il luy feroit voir de ſa façon, il luy apporta le lendemain quantité de *Romances* & d'autres Poëſies Eſpagnoles de toutes eſpeces. Le Grand d'Eſpagne après les avoir veuës, dit à ſon ami que cet home là ne l'accomodoit pas, Et pourquoy, luy demanda ſon amy, *c'eſt*, luy repondit il, *que je ſuis perſuadé, qu'il faut être ignorant pour ne ſavoir pas faire des vers, mais qu'il faut être fou pour en avoir fait autant, que cet homme m'en a montré de ſa façon.* Ce conte eſt une ſatyre agréable contre les Poëtes de profeſſion, c'eſt à dire, contre ceux qui s'appliquent uniquement à faire des vers.

LXXIX.

Une Dame galante accorda un rendés-vous à un homme, qui luy avoit temoigné de la paſſion, elle le reçût ſeule dans ſa chambre étant couchée dans ſon lit & fort parée, il ſe mit à genoux auprés d'elle, & aprés pluſieurs beaux diſcours, il luy dit, Ah Madame, que ne vous tiens-je preſentement dans le fonds d'un bois? *Comment dans le fonds d'un bois, c'eſt donc pour m'égorger*, s'ecria la Dame irritée, & elle appella en ſuite ſes femmes pour ſe delivrer de ce froid amant.

LXXX.

Deux freres, qui logeoient enſemble ſe reſſembloient parfaitement & portoient le méme nom. Un homme demanda à parler à l'un des deux, lequel demandés vous, luy dit le portier, celuy qui eſt conſeiller, repondit cet homme, ils le ſont tous deux; celuy qui eſt un peu louche, ils le ſont tous deux;

celuy qui eſt marié, ils le ſont tous deux ; celuy qui a une belle femme, ils en ont tous deux; c'eſt donc celui, qui eſt cocu ; *ma foy Monſieur,* luy repondit le portier, *je crois, qu'ils le ſont tous deux.* Voilà, dit cet homme, deux freres bien deſtinés à ſe reſſembler.

LXXXI.

Un jeune Gentilhomme avoit élevé un chien, & lui donne le nom de *cocu.* Un jour l'ayant appellé par ce nom en preſence de ſa mere, qui étoit une Dame grave, & de peu d'eſprit, & qui avoit accoutumé de dire fort ſerieuſement beaucoup de ſottiſes, elle lui dit, *Vrayement,* mon fils, *cela eſt bien malhonnéte, & vous devriés avoir honte de donner ainſi à vôtre chien un nom de Chrêtien.*

LXXXII.

Une Princeſſe de grande vertu & qui étoit demeurée fille toute ſa vie perdit la veuë ſur le retour de ſon âge. Comme elle etoit en cet état, un pauvre aveugle fut conduit à la portiere de ſon caroſſe, & lui dit; Ma bonne Dame, ayés pitie d'un pauvre homme, qui a perdu les joyes de ce monde ; La princeſſe, qui l'entendit, demanda à une de ſes femmes, *Qu'a donc cet hômme, Eſt ce qu'il eſt Eunuque?* Non, ma Princeſſe, lui repondit cette femme, c'eſt qu'il eſt aveugle, *Helas le pauvre homme! il a raiſon, repliqua-t-, elle, & je n'y ſongeois pas.*

LXXXIII.

Une jeune Dame étoit en compagnie avec ſon mari, on ſe mit ſur les bons contes, & chacun dit

ceux

ceux qu'il ſçavoit, la Dame en voulut dire un à ſon tour, & raconta toutes les adreſſes dont un galant s'étoit ſervi pour s'introduire la nuit dans la chambre d'une femme qu'il aimoit & dont le mary étoit abſent, mais par malheur, ajoûta-t-elle, comme ils étoient enſemble fort contents l'un de l'autre, voici le mari qui revint fraper à la porte *imaginés vous* dit-elle, *alors l'embarras où je fus*.

LXXXIV.

Un boſſu ayant oüi, qu'un miniſtre avoit préché, que tout ce que Dieu a fait, eſt bien fait, dit en ſoy même, cela eſt fort difficile à croire, & attendit le predicateur à la porte du temple, à qui il dit : Monſieur le predicateur, vous avés dit, que Dieu avoit bien fait toutes choſes, voyés comme je ſuis fait. Le Miniſtre luy repondit, Mon ami, *il ne vous manque rien, vous étés fort bien fait pour un boſſu.*

LXXXV.

Henry IV. Roy de France étant devenu éperdûment amoreux de Madame d'Entrageus luy dit un jour ; qu'il la trouva ſe promenant dans une allée des Tuileries, au mois de May, Madame, par où eſt ce qu'on peut aller dans vôtre chambre ? *Par l'Egliſe, Sire*, repondit elle.

LXXXVI.

Un jeune procureur allant pendant les vacations de Paris à Orleans rencontra en chemin une jolie villageoiſe, qui touchoit un âne devant elle, & luy dit : Où allés vous, la belle fille ? Au premier bourg, repondit elle, Connoiſſés vous la fille du juge, ajoûta le

ta le procureur ? Fort bien, Monſieur. Eſt elle toûjours au logis ? Ouy Monſieur. Eh je vous prie, luy dit-il en ſe mettant en poſture de la baiſer, de luy porter un baiſer de ma part. Monſieur, reprit elle, donnés le à mon âne, il arrivera plûtôt que moy.

LXXXVII.

Comme on menoit un meſſager fort niais au ſupplice, il dit, quand il fut ſur l'échelle, au bourreau : Mon amy, en as tu pendu beaucoup d'autres? Non, repoudit le bourreau, tu es le premier, que je pens. Et bien dit le niais, Dieu nous donne bonheur à tous deux. Et comme le bourreau luy mettoit la corde au col, le criminel luy dit : Donne moy à boire je te prie, & ne me touche point â la gorge, car je ſuis ſi chatoüilleux, que tu me ferois crever de rire.

LXXXVIII.

Un Gaſcon ayant quelque choſe à faire ſigner à Monſieur de Louvois, lui fit dire, *qu'il voudroit bien lui dire un ſeul mot*. Un de ſes domeſtiques luy ayant raporté, qu'il y avoit un Gaſcon, qui avoit un ſeul mot à luy dire ; il eut la curioſité de ſavoir ce que c'étoit, mais il luy fit dire, que s'il en diſoit davantage il ne l'ecouteroit point. On appel le Gaſcon, il entre, il fait la reverence à Monſieur de Louvois, luy preſente un papier & une plume, & lui dit : *Signés*. Ce qu'il fit en riant de cette induſtrie.

LXXXIX.

Comme deux jeunes Mathematiciens, dont l'un

étoit de la Religion & l'autre Catolique, étoient en diſpute, touchant le vieux & le nouveau ſtile, le Catholique allegua pluſieurs raiſons, par lesquelles il prouva, que le ſtile Gregorien eſt plus juſte que l'autre; & dit : L'an mil cinq cents quatre vînts douze pluſieurs habiles Mathematiciens trouverent dix jours de méconte dans le vieux Calendrier depuis Jules Ceſar jusqu'à ce tems là. Eh bien tant mieux pour nous, repondit l'homme de la Religion, car ſi le ſtile Gregorien eſt bon, le dernier jugement arrivera plûtôt pour vous que pour nous, & ainſi quand nous l'aurons, l'enfer ſera plein.

XC.

Comme un homme, qui avoit un extrêmement gros ventre, paſſoit à cheval par un village à l'heure du dîner l'hôte du lieu le regardant par la fenêtre, & eſperant d'atraper de ſon argent, fut un peu piqué de voir, qu'il paſſoit outre & même ſans le ſaluer, c'eſt pourquoy il luy dit, d'ou vient, Monſieur, que vous faites tout le contraire des autres, & que vous portés vôtre valiſe devant vous? *Parce que je ſuis*, repondit-il *en païs de larrons.*

XCI.

Comme un Cardinal, dont le pere étoit boucher fut fait Pape, ſon bouffon, qui étoit en voyage, prit la poſte, & s'en alla le trouver avec des marques d'une joye extraordinaire. Le Pape ne le vit pas plûtôt, qu'il luy dit, d'où viennent ces grans transports de joye, eſt ce de me voir Pape? Ouy, Saint

Pere,

Pere, repondit le bouffon, mais ſur tout je me rejoüis de ce que nous n'aurons plus de caréme, & que je ne ſerai plus obligé de manger pendant quarante jours de ſuite du poiſſon pourri ou plûtôt du poiſon. Comment entens tu cela, dit le Pape, *Eh, Saint Pere, nôtre tradition aſſure, que Saint Pierre établit le carême, & je crois, qu'il le fit, afin que ſes parens, qui étoient pècheurs puſſent vendre leur poiſſon; & ainſi j'eſpere, que vous ôterés le caréme afin que vôtre pere vende mieux ſa viande.*

## XCII.

Un borgne, qui avoit fait la debauche pluſieurs jours de ſuite, en devint enfin malade & ſi afoibli, qu'il ne ſortoit point du lit. Son mal s'augmenta de telle ſorte, qu'il ne put en rechaper. Un de ſes amis ayant ſçeu le dangereux état, où il étoit, envoya ſon valet chez lui, pour ſavoir comment il ſe portoit. Le valet l'ayant trouvé à l'agonie ne ſortit pas, qu'il ne l'eût vu rendre l'ame, ce qui étant fait, il s'en retourna au logis, & dit à ſon maître, qu'il l'avoit vu expirer. Son maître luy demanda, s'il avoit eu bien de la peine à mourir. *Bien moins que les autres, repondit le valet; car il n'avoit qu'un oeil à fermer.*

## XCIII.

Un Moine voulant porter un Proteſtant à changer de religion, & voyant, que ſes raiſons ne le touchoient point, il luy dit, Mon amy, ſi vous vou-

lés m'écouter ſans paſſion, je vous prouveray, que vous êtes dans l'erreur, & pour vous montrer que c'eſt le ſeul interét de vôtre ſalut, qui me fait agir, je m'offre à vous donner un billet écrit & ſigné de mon ſang, par lequel je m'obligerai d'être damné pour vous, ſi ma religion n'eſt pas la meilleure. Ah! Monſieur, reprit le Proteſtant, cela ne me ſerviroit de rien, car puiſque le monde doit étre conſumé par le feu, vôtre billet ſeroit brûlê.

XCIV.

L'Envie qu'un Cardinal avoit d'étre Pape, luy inſpira les moyens de le devenir. Il fit ſouvent le malade, & paſſoit la plus grande partie de l'année à ſa maiſon de campagne, & pour mieux feindre il marchoit tout courbé, ſachant qu'on donne ordinairement la tiare aux Cardinaux les plus vieux & les plus caſsês, afin que pluſieurs parviénent à cette dignité. Le Pape étant mort les Cardinaux s'aſſemblérent au Vatican & tinrent Conclave, où ce Cardinal, qu'on croyoit fort malade, fut elû chef de l'Egliſe. Peu de tems aprés l'on vit avec ſurpriſe, qu'il étoit fort gai & marchoit fort gai & marchoit fort droit. Ce qui donna ſujet à un Prelat, avec qui il étoit familier de lui dire: D'où vient, Saint Pere, que vous n'étes plus courbé, depuis que vous étes Pape? *C'eſt*, dit le Pontife, *qu'étant Cardinal je me courbois pour chercher les clefs de Saint Pierre, que je ne cherche plus les ayant trouvées.*

XCV.

Un Miniſtre préchant un dimanche aprés midi remar-

remarque ſur la fin de ſon préche, qu'un bourgeois s'étoit endormi au pied de ſa chaire, & ronfloit fort, & que deux femmes aſſiſes auprés de luy parloient aſsés haut, ſur quoy il leur dit; *Mes dames, ne parlés pas ſi haut de peur d'éveiller ce Monſieur.*

## XCVI.

Un Philoſophe, qui tâchoit de couvrir les cauſes du flux & du reflux de la mer, ſe promenant un jour le long du rivage avec quelques un de ſes ſectateurs, trouva deux pêcheurs aſſis ſur le ſable, & leur dit, avês vous fait aujourd'huy une bonne péche? Paſſablement bonne, repondirent-ils. Et qu'eſt ce que vous faites là à cette heure, ajouta-t-il? *Nous cherchons ce que nous avons*, repartirent-ils. (des poux.)

## XCVII.

Comme Tamerlan faiſoit la guerre à Bajazet, & ravageoit le plus floriſſant Empire du monde, il raſoit au commencement maiſons, palais & temples dans les provinces, qu'il conquêroit, & obligeoit les roturiers, les nobles & les princes à porter les armes contre leur Souverain, & enfin ayant fait Bajazet priſonnier dans une bataille, il ſe le fit amener, & ſe prit à rire d'abord qu'il le vit. Sur quoy Bajazet luy dit; Ne ris point de ma fortune, Tamerlan, c'eſt Dieu, qui diſtribue, & qui ôte les couronnes, & c'eſt étre peu genereux que de ſe moquer des infortunés. Je ne ris point de la fortune, repartit Tamerlan; mais c'eſt qu'en te voyant il m'eſt tombé dans l'eſprit, qu'il faut, que Dieu eſtime bien peu les

ſceptres, puis qu'il les donne à des gens auſſi mal faits que nous, à un vilain borgne comme toi, & a un miſerable boiteux, comme moi.

XCVIII.

Un vieux Capitaine, qui avoit blanchi ſous le harnois allant à une expedition avec pluſieurs jeunes Seigneurs, qui faiſoient leur premiere campagne, un jeune Prince, qui la faiſoit en volontaire ſe mit de la partie avec les plus braves d'un regiment, & dit à ce Capitaine, Monſieur, je vous amene icy des gens, qui ne ſavent point reculer. Ils ne l'apprendront pas de moi, reprit le Capitaine. Le Prince conſiderant en ſuite ce Capitaine aſſés replet, qui montoit de mauvaiſe grace un petit cheval, voulut le railler, & luy dit, Monſieur le Capitaine, vous n'étes plus ſi bon écuyer, que vous l'avés été, d'où vient que vous étiés autre fois ſi bon homme de cheval, & qu'à cette heure vous avés l'air d'un boucher? Monſeigneur repondit le Capitaine, il faut bien, que j'aye l'air d'un boucher, puis que je méne tant de veaux à la boucherie.

XCIX.

Une femme fort groſſe, & fort graſſe étant priée à dîner chés un de ſes parens, s'aſſit à table auprès d'un vieux homme, qui étoit plus eſprit que corps, tant il étoit extenué, qui luy dit. Eh Madame que voulés vous faire de tant de chair? *Monſieur*, repartit elle, *c'eſt pour couvrir vos os.*

C.

Un boiteux ayant rencontré un boſſu le voulût

railler

railler, & luy dit: *Eh bien,* Monſieur, *n'avés vous rien de nouveau dans vôtre valiſe? C'eſt à vous, Monſieur,* repartit le boſſu, à *ſavoir des nouvelles, car vous allés toûjours deça & de là.*

CI.

Nicolas Machiavel, fameux par ſes écrits, étant à l'agonie, le Pere qui l'aſſiſtoit dans ſa maladie lui porta l'extreme onction. Ce que voyant le malade il luy dit: *Mon Pere, vous ferés fort bien de me graiſſer les bottes, car j'ay un grand voyage à faire.* Machiavel n'étoit pas ſi mechant, qu'on le croit. Il a decouvert les intrigues des hommes diſſimulés, & il le faut lire comme le livre, qu'on appelle: *Grobiane,* & comme les autres auteurs qui reprennent les vices du monde d'une maniére ſatirique. Enfin, c'eſt une choſe etrange, *que la plûpart des hommes blament extrémement la perſonne du pauvre Machiavel & ils pratiquent pourtant ſes maximes pendant toute leur vie.*

CII.

Comme un Gaſcon, qui avoit joüé jusqu'à ſes hardes, & qui n'avoit qu'un petit habit d'été, ſe promenoit un jour d'hyver ſur le pont neuf à Paris. Le Roy paſſa en caroſſe, & le voyant en cet état, en fut ſurpris, & l'ayant fait appeller luy dit, Mon ami, d'où vient que tu te promenes avec un petit habit aujourd'huy, qu'il fait un ſi rude froid, que j'ay peine à le ſupporter, quoy que j'aye une bonne fourrure? Sire, repondit il, ſi vôtre Majeſté faiſoit comme moy, elle n'auroit pas froid. Et comment fais

tu donc, reprit le Roy? *Sire*, repartit le Gaſcon, *je mets tous mes habits ſur moy.*

CIII.

Un jeune homme, qui n'avoit point d'étude voulant écrire une lettre à ſa maîtreſſe, & n'en ſachant point faire, acheta un livre de lettres, & aprés avoir long tems leu dans ce livre, il y trouva une lettre d'amour, qu'il copia & la luy envoya, mais comme elle avoit le même livre & qu'elle y trouva cette lettre avec la rêponſe, elle n'écrivit à ſon amant, que ces paroles: *J'ay reçu vôtre lettre, Monſieur*, tournés *le feüillet, & vous aurés la reponſe.*

CIV.

# FABLE MEMORALE.

Jupiter voulant faire un banquet, & ayant invité les autres Dieux, Cupidon & Momus ſe rencontrerent devant la pôrte du palais, & ſe diſputerent long tems le pas. Le premier parla d'abord obligeamment à l'autre: mais celuy cy l'ayant traité d'enfant, & luy ayant dit des injures, des paroles ils en vinrent aux mains, où Momus, qui n'y entend pas toûjours raillerie, arracha les yeux à Cupidon, lequel s'en alla plaindre aux autres Dieux qui conclurent, que puiſque Momus avoit ôté la vüe à Cupidon, pour punition il luy ſerviroit de guide, & le conduiroit par la main pendant tous les ſiécles. C'eſt pour quoy depuis ce tems là la folie conduit & guide l'amour.

CV. Un

CV.

Un Seigneur, qui payoit fort mal ſes dettes étant allé chez un chapelier choiſit un beau chapeau & dit, Maître, vous me ferés bien credit de ce chapeau pour quelque tems. Monſeigneur, repondit-il, Je ne le puis. Comment repartit le Seigneur, oſeriés vous me refuſer un chapeau à credit? Monſeigneur, reprit le chapelier, je vous demande pardon, c'eſt que j'ay grand beſoin d'argent, & puis je ne ſerois pas d'humeur de faire tous les jours la reverence à mon chapeau.

CVI.

Du tems, que le Marquis d'Ancre étoit l'idole de la cour de France, & que tant de Poëtes faiſoient des vers à ſa loüange, & à la gloire de ſon nom, on maria une jeune & belle demoiſelle, qui aimoit l'éclat, à un Comte, qui faiſoit peu de depenſe, quoy qu'il eût de grands revenus. Cette antipathie d'humeurs fit, que la nouvelle mariée n'eût aucune tendreſſe pour ſon mari, & qu'elle prêta l'oreille aux douceurs du Marquis d'Ancre, car il n'eut qu'à demander, il obtint tout, puis qu'elle luy accorda la derniere faveur. Le Comte en ayant eu le vent, tomba malade de chagrin & en mourut, & la Comteſſe, qui du vivant de ſon mari avoit paru aſſes reguliere dans ſes habits, eût tant de joye de ſa mort, qu'elle ne prit point *de voile*, & n'en porta que le petit deüil, ce qui ſurprit bien des gens, & comme une Dame demandoit dans une compagnie, pourquoy cette veuve n'avoit point *de voile; Madame*, répondit

un Seigenur, *un vaiſſeau, qui eſt à l'ancre, n'a que faire de voile.*

CVII.

Un homme, qui avoit la veûe bonne dit à un borgne, qu'il trouva à la chaſſe, on m'a aſſuré, que vous prenés plus de gibier, que moy. Il eſt vray, répondit le borgne, puis que je vois plus que vous. Je gage que non, dit l'autre. Je gage que ſi, repartit le borgne. Eh bien, dit l'autre, gageons dix êcus à qui voit le plus. Soit fait, reprit le borgne, & vous n'avés qu'à me conter dix écus; puisque j'ay gagné la gageure, car je vous vois deux jeux, & vous ne m'en, voyés qu'un.

CVIII.

Comme une vieille, qui ne faiſoit que touſſer, & que parler, avoit presque toûjours mal de dent, & alloit ſouvent importuner un medecin par ſon caquet, il luy repondit un jour, qu'elle luy diſoit, Monſieur, d'où vient que toutes les dens me tombent? *Madame, c'eſt que vous leur donnés trop de coups de langue.*

CIX.

Un vieux Jardinier paſſant au mois de Septembre par un village ſitué dans une belle plaine, quelques femmes aſſiſes à une porte voyant ſes cheveux blancs & ſa barbe griſe avec un viſage de jeune homme, eurent envie de le railler. Si bien que l'une cria de loin, Eh l'ami? Que vous plaît-il, Madame, repondit-il. Dis nous un peu, repritelle, pourquoy tu es ſi tôt blanc, a-t-il dêja neigé ſur

les

les montagnes? *Il faut bien*, repartit-il, *puisque les vaches ſont deſcendües en la plaine.*

CX.

Comme une jeune Mathemacien avoit aſſuré dans une compagnie, que c'eſt le ſoleil, qui tourne, & non pas la terre, & vouloit ſe retirer, un railleur luy dit, Monſieur, demeurés encore un peu icy, car j'ay envie de vous prouver le contraire de ce que vous avés dit. Vous ſavés, que le ſoleil anime, échaufe & cuit toutes choſes ſur la terre. Je l'avoüe, répondit le Mathematicien. Donc reprit l'autre, c'eſt la terre qui tourne, & non pas le ſoleil car quand je mets rôtir une perdrix, c'eſt elle qui tourne, & non pas le feu. C'eſt un vray-ſemblance, repartit le Mathematicien, qui eſt fort êloignée du ſentiment de tant de grands hommes & de la verité, & je connois cent & cent auteurs, qui ont ſavamment prouvé cette opinion. Cela peut étre, repliqua le railleur; mais n'eſt-il pas certain, que la verité eſt dans le vin? Je crois qu'oüy, repondit le Mathematicien. *Donc*, reprit l'autre; *c'eſt la terre qui tourne & non pas le ſoleil; car quand vous avés bien beu, vous voyés que la terre tourne.*

CXI.

Loüis XI. Roy de France ayant donné un Office de Conſeiller au Parlement de Paris à un homme peu ſage, les autres conſeillers ne voulant pas le recevoir, *Comment*, dit le Roy, *eſt ce qu'étant tant de gent habiles enſemble, vous n'en pourrés pas faire un ſage?*

CXII.

## CXII.

On ſait que le Cardinal Barberin avoit trois abeilles dans ſes armes. Etant donc devenu Pape ſous le nom d'Urbain VIII. un François afficha ces mots au Paſquin :

*Galliis mella dabunt, Hiſpanis ſpicula figent.*

C'eſt à dire ; *Le miel ſera pour les Francois*, & *l'aiguillon pour les Eſpagnols.* Ce que liſant un de cette nation, fit la riſpoſte :

*Spicula ſi figent, & vita & melle carebunt.*

*Si elles nous donnent l'aiguillon, il ne leur reſtera ni miel, ni vie.* Comme le Saint Pere en fût averti, il fit afficher luy méme un billet en ces termes :

*Cunctis mella dabunt, nec ulli ſpicula figent,*
*Spicula nam princeps figere neſcit apum.*

C'eſt a dire ; *Elles feront du miel pour tous, & perſonne n'en ſera piqué, car leur Roy n'a point d'aiguillon*

## CXIII.

Le pape d'aujourdui *Antoine Pignatelli* ſous le nom d'Innocent XII. fut élû au mois de Juillet en 1691. On a fait ſur ſon Pontificat les vers ſuivans :

*Nous vivrons tous en repos*
*Sous le regne du Saint Pere*
*Son nom* (a) *ſes armes* (b) *ſont des pots,*
*Et Caraffa* (c) *eſt ſa mere.*
*Pour moy, je veux avec éclat*
*Celebrer ſon Pontificat.*

(a) *Pignatella* eſt un mot Italien, & ſignifie un petit (pot.
(b) Trois pots.
(c) Une celebre famille Italienne: Autrement le mot:

mot: *Caraffa* ſignifie une phiole, eine Flaſche oder Glaß mit einem länglicht engen Halſe.

CXIV.

Jean Baptiſte Colbert, cidevaut Miniſtre d'Etat & ſur Intendant des Finances du Roy Tres-Chretieu ſe rendit odieux au peuple par des impôts exceſſifs. Pour ce ſujet on changea ſon nom: *Colbert* en *coluber*, c'eſt à dire: couleuvre ou ſerpent. Et méme on dit, qu'il avoit une couleuvre dans ſes armes, & que les marteaux de toutes les portes de ſa maiſon étoit d'airain en figure d'une couleuvre. Une perſonne d'eſprit en fit cette inſcription: *Æneus es, poſſes ſuſpenſus ferre ſalutem : Vous étes d'airain, ſi l'on vous pendoit, vous pouriés cauſer du bien.* Chacun pourra expliquer cet equivoque comme il voudra. Il a laiſſé aprés ſa mort cent quarante millions de livres, & vînt huit vaiſſeaus en mer.

CXV.

Monſieur le Cardinal de Richelieu ayant fait donner une penſion à Monſieur de Vaugelas, luy dit: Eh bien! Monſieur, vous n'oublierés pas du moins dans vôtre dictionaire le mot de *penſion.* Sur quoy Monſieur de Vaugelas luy faiſant une profonde reverence, repondit; *Non Monſeigneur, & encore moins celuy de Reconnoiſſance.*

Tout le monde ſait le charactere & le genie du dit Cardinal. Le ſavant Corneille a fort bien dit de luy:

*Il a trop fait de bien pour en dire du mal,*
*Il a trop fait de mal pour en dire du bien.*

CXV.

Monſieur de Saint Olon, Ambaſſadeur de Louis XIV, au Roy de Maroc luy dit un jour entre autres rodomontades, que ſon Roy étoit ſans conteſtation le plus grand Monarque & l'Arbitre du monde, que ſes deſſeins étoient toujours ſuivis d'une infinité de victoires, que ſes nombreuſes armées ſubſiſtoient aus depens de ſes ennemis, qu'il n'y avoit jamais eu un Monarque, qui eut fait tête à tant & a de ſi puiſſans ennemis, & pris ſur eux tant de places, & des pays entiers. *Mais Monſieur,* luy dit le Roy de Maroc, en l'interrompant, *le Roy de le Grande Bretagne Guillaume III. vient de gagner trois vaſtes & floriſſans Royaumes, pendant que vôtre Roy n'a pris que trois villes, qu'en dites vous donc ?* Alors ce Gaſcon luy fit la reverence & ſe retira ſans reponſe.

CXVII.

Le Roy Antigone prioit les Dieux de le preſerver de ſes amis, & un Courtiſan luy ayant demandé, pourquoy il ne faiſoit pas cette priére pour être preſervé de ſes ennemis, il répondit, c'eſt qu'il eſt facile de ſe garantir des embûches de ſes ennemis, parce qu'on s'y attend, mais il n'eſt pas ſi facile de prevoir celles d'un ami, par ce qu'on ne ſe défie pas de luy.

CXVIII.

Le Maître des requêtes d'un certain Roy l'ayant pluſieurs fois prié de luy donner audiance ſans qu'il leût jamais pû obtenir. A la fin il reſolut un

jour

jour de l'aller trouver, lors qu'il faiſoit la viſite ordinaire de ſes provinces. Mais à peine fut-il entré dans la chambre, que le Roy le regardant : fy, vilain, luy dit-il, tu a là des bottes qui püent ; *Sire, vous me pardonnerés*, repondit le Maître des Requêtes, *ce ne ſont pas mes bottes neuves, qui ſentent mauvais, ce ſont les vieilles requêtes, que je vous garde.*

CXIX.

Un Evêque François ayant entendu prêcher un autre Evêque touchant la Grace, *J'ay*, dit-il, *entendu un ſermon de la Grace*, prononcé *de bonne grace* par Monſieur l'Evêque de Graſſe. Le même diſoit, qu'aprés leur mort les Papes devenoient des papillons ; les Sires des cirons ; & les Roys des roitelets.

CXX.

Un François, qui n'étoit que fils d'Eſpicier, & faiſoit le grand Seigneur, avoit fait peindre chez luy au deſſous d'un tableau de devotion ces mots : *Reſpice finem.* On effaça l'R. du premier mot & l'M du dernier, en ſorte qu'on liſoit : *Epice fine*, afin de rabatre un peu de ſa vanité en le faiſant ſouvenir qu'il étoit.

CXXI.

Monſieur le Duc d'Orleans étoit un jour dans le jardin de Luxembourg entre les deux pavillons du côté du jardin, où la reverberation du ſoleil rendroit la chaleur exceſſive. Entre tous ceux qui luy faiſoient la cour, & qui étoient découverts, un

bel

bel eſprit s'aviſa de dire, que les Princes n'aimoint perſonne. A cela Monſieur repartit auſſi tôt, qu'on ne pouvoit pas luy faire ce reproche, & qu'il aimoit fort ſes amis. *Si votre Alteſſe ne les aime boûillis, reprit-il, elle les aime aumoins bien rôtis.*

CXXII.

Lorsque Jean Calvin commença à reformer les abus de l'Egliſe Romaine un eſprit malfait compoſa une anagramme ſur ſon nom pris en Latin : *Johannes Calvinus* : *Och ſanè! nil vanius*, C'eſt à dire, *O certes ! rien n'eſt plus vain, que cet homme.* Mais un de ſes partiſans, à qui les pointes d'eſprit étoient plus naturelles qu'à l'autre, tourna ingenieuſement la méme anagramme ſur ſon auteur, n'en transpoſant que deux lettres : *Och vane ! nil ſanius* : *O vain que tu es ! Il n'y a perſonne de plus raiſonable que luy.*

CXXIII.

Pendant un combat ſur mer des Veniens contre les Turcs, un Venitien ſe mit à fond de cale ; & lors qu'il n'entendit Plus tirer, il paſſa ſa tête en diſant : *Siam' preſi ; o habbiam'preſo* c'eſt à dire ; *Avons nous pris, ou ſommes nous pris ?*

CXXIV.

Une jeune homme, qui êtudioit en droit à Angers, ſe maria à dix ſept ans, prit la qualité d'Eſcuyer, quoy qu'il ne fût pas Gentil-homme, ce qu'on mit toutefois en abregé dans le contrat ainſi : *Eſcr.* On luy fit, un procés ſur ſa nobleſſe quelques années aprés ſon mariage ; il dit, qu'il n'avoit pas

pris

pris cette qualité, mais celle *d'Eſcolier*. Ce qu'on vérifia par le contrat où l'on trouva: *Eſcr.*

CXXV.

Pendant la guerre d'Allemagne de trente années un certain General d'Armée étant allé faire téte aux ennemis s'amuſa long tems auprès de la ville de . . . . . où il fut reduit aux dernieres extremités, en ſorte qu'il perdit par la famine une armée compoſée de quatre vints mille hommes. C'eſt, de quoy l'on prit ſujet de faire une medaille avec ces mots d'un côte: *Vous verrés les actions de Monſieur . . . . . . au revers.* Et le tournant, on n'y trouva rien.

CXXVI.

Un payſan étoit fort malade. Deux chirurgiens voulant éprouver un remede ſur luy, dirent: *Probemus.* Le payſan, croyant, qu'ils ſe moquoit de luy, leur dit: Vous me prenês donc pour un *Bemus*? Je ne le prendrai point. Et ſe ſauva la vie, qu'il auroit peutétre perduë en prenant le remede.

CXXVII.

Dans une village de Poitou une femme après une groſſe maladie tomba en létargie: ſon mari & ceux qui étoient autour d'elle la crurent morte. Ils l'envelopérent ſeulement d'un linge ſelon la coûtume des pauvres gens du païs, & la firent porter en terre. En allant à l'egliſe ce luy qui la portoit paſſa ſi près d'un buiſſon, que les épines l'ayant piquée elle revint de ſa létargie. Quatorze ans après elle mourut tout de bon, au moins le crut-on ainſi: Comme on la portoit en terre, & que l'on approchoit d'un

 buiſſon,

buiſſon, le mari ſe mit à crier deux ou trois fois : *N'approchés pas des haies.*

CXXVIII.

Un Suiſſe qui ſe portoit mal alla conſulter un médecin, qui luy ordonna un lavement le ſoir, le lendemain matin une ſaignée, & un lavement, & le matin du jour ſuivant une médicine, Le Suiſſe étant retourné chez luy, & ſongeant, qu'il avoit un voyage à faire le lendemain, prit à la méme heure tout ce, que le medecin luy avoit ordonné, & partit, ſans en avoir depuis reſſenti aucun mal.

CXXIX.

Un Gaſcon aimoit une femme fort maigre. Comme on luy demandoit la raiſon, pourquòy il avoit plus d'attachement pour cette maîtreſſe que pour une autre qui auroit de l'embonpoint. *C'eſt*, diſoit il, *que comme elle eſt maigre je ſuis plus prés de ſon coeur, & ainſi j'ay moins de chemin à faire pour y parvenir.*

CXXX.

La Reine Chriſtine de Suéde étoit toûjours en juſtaucorps & en perruque d'homme. Lorsqu'elle vint à Fontaineblau, pluſieurs Dames de la Cour en l'allant ſalûer, s'avancerent pour la baiſer ; elle y trouva un peu à redire ; toute fois ſans en rien temoigner, elle ſe contenta de dire ; *Quelle fureur ont ces Dames à me baiſer ? eſt-ce à cauſe que je reſſemble à un homme ?*

La même Reine ayant etabli *l'Ordre* des chevaliers *de l'Amaranthe*, prit pour deviſe : *Semper idem* :

*idem* : *Toûjours la même.* Car on dit que cette fleur ne ſe fletrit jamais. Elle a emprunté cette idée du Cardinal de Richelieu, mais l'application ne s'accorde point du tout avec ſon genie.

CXXXI.

Dans une egliſe de campagne on apporta un enfant à baptiſer, le Curé qui venoit de boire un peu plus qu'à l'ordinaire avec quelques uns de ſes amis, ne pouvant trouver l'endroit du bapteme dans ſon rituel, diſoit tout en feuilletant : *Cet enfant-là eſt bien difficile à baptiſer.*

CXXXII.

Un Italien portoit quelque choſe ſous ſon manteau, un François luy dit : Qu'avés vous là ? Un poignard, dit l'Italien. Le François trouvant que c'étoit une bouteille, but tout le vin, & en luy rendant la bouteille : *Ténes*, luy dit-il, *je vous fais grace du fourreau.*

CXXXIII.

Alexandre VIII. qui fut élu Pape à ſoixante & dixneuf ans, & qui en trois ſemaines avoit élevé tous ſes neveux, demanda à quelqu'un de ſes familiers ce qu'on diſoit de luy. Il luy répondit qu'on diſoit, qu'il ne perdoit point de tems ſur l'avancement de ſa famille. Il dit, *Oh! Oh! ſono vinti-tre hore e mezza ; Il eſt vint-trois heures & demie.*

CXXXIV.

Un Gaſcon dictant ſon teſtament à des Notaires, aprés avoir fait un nombre de legs de conſequence

au de là de ce qu'il avoit de bien, fit une diſpoſition favorable en faveur de ces mémes Notaires. Juſques là ils avoient écrit fort paiſiblement : mais l'interét qu'ils y avoient leur fit interrompre le teſtateur, pour lui dire : Monſieur, ſur quoi, s'il vous plaît, prendra-t-on tout cecy? car de là dépend toute la validité de vôtre teſtament? *Je le ſai bien*, repondit le teſtateur? *& c'eſt auſſi ce qui m'embaraſſe.*

CXXXV.

L'Empereur Auguſte ſouffroit que ſes miniſtres le regalaſſent l'un après l'autre. Un d'eux le traitant un jour ſans béaucoup de façon, Auguſte luy dit : *Je ne croyois pas, que nous fuſions ſi bons amis.*

CXXXVI.

Henry IV. Roy de France étant à Roüen, un Preſident qui ſe préſenta pour luy faire une harangue demeura court. Un Courtiſan, qui étoit près du Roy, dit : *Sire, il ne faut pas s'étonner de cela, les Normands ſon ſujets à manquer de parole.*

CXXXVII.

Un Gaſcon avoit une jambe de bois & vöioit une femme, qu'une autre perſonne vöioit auſſi en même tems. La femme étant devenuë groſſe, il y eut diſpute entr'eux, à qui appartiendroit l'enfant. Le Gaſcon dit à l'autre : *Si l'enfant vient au monde avec une jambe de bois, il ſera à moi ; s'il naît avec ſes deux jambes, il ſera à vous.*

CXXXVIII.

Monſieur le Cardinal de Richelieu êtant malade,

lade, un ſavant ſe trouva dans ſon antichambre dans le tems qu'un grand parleur y étoit & faiſoit grand bruit, le ſavant pria, qu'on fit ſilence parce que cela incommodoit Monſieur le Cardinal. Pourquoi voulés vous que je ne parle pas, dit le grand parleur? Il eſt vray, que je parle beaucoup, mais je parle bien. *Je ſuis de vôtre avis pour la moitié*, repartit le ſavant.

## CXXXIX.

Un Gaſcon ayant été attaqué des voleurs dés les cinq heures du ſoir, dit: *Meſſieurs, vous ouvrés de bonne heure aujourd'huy.*

## CXL.

Un Jardinier, qui avoit beſoin d'eau en demanda au ciel. Ses prieres furent exaucées, mais il en eut beaucoup plus qu'il n'en demandoit, car au lieu d'une petite pluye, il tomba un ſi gros orage, qu'il dit ce mot, qui a depuis paſſé en proverbe: *On veut bien de l'eau, mais non pas un orage.*

## CXLI.

Un Avocat fort laid, & qui n'avoit presque point de nez, ne pouvant venir à bout de lire une piece, qu'on luy ordonnoit de lire à l'Audiance, un Conſeiller qui avoit le nez de bonne taille, dit: Quelqu'un n'a-t-il point de lunettes pour donner à cet Avocat? L'Avocat ſe ſentant piqué, repondit: *Il faut auſſi,* Monſieur, *que vous me prêties vôtre nez pour pouvoir m'en ſervir.*

CXLII.

Un grand uſurier étant malade, à l'extremité, étoit toûjours dans un aſſoupiſſement qui faiſoit apprehender pour lui. Ses parens faiſoient tout leur poſſible par des remédes ou autrement, pour l'en tirer. Son Confeſſeur voyant qu'il revenoit un peu, ne voulut pas perdre cette occaſion favorable de le faire ſonger à la mort. Pour cet effet il prit ſur la table du malade un crucifix d'argent qu'il luy préſenta en l'exhortant. Le malade regarda fixement le crucifix, & dit à ſon Confeſſeur: *Monſieur, je ne puis pas préter grand choſe là deſſus.*

CXLIII.

Un Moine qui étoit allé precher un Caréme à Beauvais, s'informant du nom des principaux de la ville, on luy en nomma pluſieurs, & comme il vit, que la plûpart s'appelloient: *Foy* en leur ſurnom, il dit: Non inveni tantam fidem in Iſraël. *Je n'ay pas trouvé une ſi grande foy méme en Iſraël.*

CXLIV.

Un Vénitien, qui n'étoit jamais ſorti de Veniſe, & qui par cette raiſon ne devoit pas étre bon cavalier étant monté pour la premiere fois ſur un cheval rétif, qui ne vouloit pas méme avancer, quoi qu'il luy fit ſentir l'éperon, tira ſon mouchoir de ſa poche, & l'ayant expoſé au vent il dit: *Je ne m'étonne plus, ſi ce cheval n'avance pas, car le vent eſt contraire.*

CXLV.

L'Empereur Charle Quint ayant ſigné un privilege

lege injuſte, ſe le fit rapporter, & le déchira en diſant : *J'aime mieux gâter ma ſignature que ma conſcience.*

CXLVI.

Un Mahometan qui faiſoit peur à voir, tant il étoit laid, trouva un miroir en ſon chemin, & l'ayant ramaſſé il s'y regarda, mais comme il ſe vit ſi difforme, il le jetta de dépit, & di : *On ne t'auroit pas jetté, ſi tu étois quelque choſe de bon.*

CXLVII.

Un riſſeran qui avoit donné un dépôt en garde à un maître d'écoſe, vint le redemander, & trouva le maître d'école à ſa porte aſſis & appuyé contre un couſſin faiſant la leçon à ſes écoliers qui étoient aſſis au tour de luy. Il dit au maître d'école. J'ay beſoin du dépôt que vous ſavés, je vous prie de me le rendre. Le maître d'école luy dit de s'aſſeoir & d'avoir la patience d'attendre qu'il eut achevé de faire la leçon. Mais le tiſſeran avoit hâte, & la leçon duroit trop long tems. Comme il vit, que le maître d'école remüoit la tête par une coûtume, qui luy étoit ordinaire en faiſant la leçon à ſes écoliers, il crut que faire la leçon n'étoit autre choſe que de remüer la tête, & il luy dit : *De grace levés vous, & laiſſés moi à vôtre place, je remüerai la tête pendant que vous irés prendre ce que je vous demande, parce que je n'ai pas le tems d'attendre. Cela fit rire le maître d'école & les écoliers.*

CXLVIII.

Dans une nuit obſcure un aveugle marchoit

dans les ruës avec une lumiere à la main & une cruche d'eau ſur le dos. Un coureur de pavé le rencontra, & luy dit : Simple que vous étes, à quoy vous ſert cette lumiere ? La nuit & le jour ne ſont-ils pas la méme choſe pour vous ? L'aveugle luy repondit en riant : *Ce n'eſt pas pour moy que je porte cette lumiere, c'eſt pour les tétes folles qui te reſſemblent, afin qu'ils ne viennent pas heurter contre moy, & me faire rompre ma cruche.*

CXLIX.

Un ſavant, qui étoit d'une laideur extraordinaire s'entretenant dans la rüe avec un ami, une Dame aſſés bien faite qui paſſoit s'arrêta & le regarda fixement pendant quelque tems, aprés quoy elle continua ſon chemin. Quand elle fut partie, le ſavant envoya ſon valet aprés elle pour ſavoir ce qu'elle ſouhaitoit. Elle dît au valet, afin qu'il le redît à ſon maître : *J'ay commis un peché énorme par les yeux, & je cherchois à les punir par un châtiment conforme à l'énormité du peché. J'ay crû que je ne pouvois leur cauſer un plus grand ſupplice, que de les employer à regarder la vilaine face de ton maître.*

CL.

Le même ſavant racontoit que jamais on ne pouvoit avoir une mortification plus grande, que celle qu'il avoit euë un jour. Il diſoit : Une Dame me prit un jour par la main dans la rüe & me mena devant la boutique d'un fondeur, à qui elle dit : *comme cela, entendés vous?* Et aprés ces paroles elle me laiſſa. Je fus d'autant plus ſurpris de l'avanture

que

que je ne ſavois pas ce que cela vouloit dire. Je priai le fondeur de me dire ce que c'étoit, & il me dit: Cette Dame étoit venuë pour me faire fondre la figure d'un diable, & je luy avois répondu, que je n'avois point de modele pour lui rendre le ſervice, qu'elle ſouhaitoit. Elle vous a rencontré & vous a amené pour me dire que j'en prenne le modele ſur vous.

## CLI.

Comme on diſoit dans une compagnie, que les medecins n'étoient bons à rien. Ne croyés pas cela, dit un jeune Avocat, car ils ſont du moins bons à ôter du monde le trop de gens qu'il y a. Pour moy, repondit un medecin, qui n'avoit pas grand' pratique, il n'y a perſonne, qui ſe plaigne de moy. Il eſt vray, reprit l'Avocat, car vous tués tous ceux, que vous traités.

## CLII.

Un Mahometan étoit à l'agonie, & un de ſes voiſins, qui avoit l'halaine puante l'exhortoit à la mort, & le preſſoit fortement de prononcer la profeſſion de foy de ſa religion en luy ſoufflant ſous le nés, & plus l'agoniſant tournoit la tête de l'autre côté, plus il s'avançoit & plus il l'importunoit. A la fin l'agoniſant ne ſachant plus comment ſe delivrer de luy, dit: *Eh de grace, pourquoy ne me laiſsés vous pas mourir purement? Voulés vous continuer de m'infecter de vôtre halaine que je trouve plus odieuſe que la mort.*

CLIII.

On demandoit à un boſſu ce qu'il aimoit mieux, ou que Dieu le rendit droit comme les autres hommes, ou qu'il rendit les autres hommes boſſus comme luy? Il repondit: *J'aimerois mieux qu'il rendit les autres hommes boſſus comme moy, afin que j'euſſe le plaiſir de les regarder du même oeil, dont ils me regardent.*

CLIV.

Un Poëte s'adreſſa à un medecin, & luy dit, qu'il avoit quelque choſe ſur le coeur, qui lui cauſoit des défaillances de tems en tems avec des friſſonnemens, & que cela luy faiſoit dreſſer le poil par tout le corps. Le medecin, qui avoit l'eſprit agréable & qui connoiſſoit le perſonnage, luy demanda: N'avés vous pas fait quelques vers que vous n'ayes encore recités à perſonne. Le Poëte luy ayant avoüe la choſe, il l'obligea de reciter ſes vers; & quand il eut achevé, il luy dit: *Allés, vous voila gueri, c'étoient ces vers retenus, qui vous tourmentoient.*

CLV.

Un Predicateur, qui faiſoit de méchans vers affectoit de les citer dans ſes predications, & quelque fois il diſoit: J'ay fait ceux-ci en faiſant ma priere, Un des auditeurs indigné de ſa vanité, & de ſa préſomtion, l'interrompit & dit: *Des vers faits pendant la priere valent auſſi peu que la priere pendant laquelle ils ont été faits.*

CLVI.

Une femme conſultois l'Intendant de Juſtice ſur une affaire, lequel n'eut pas de reponce à luy donner. La femme luy dit: Puiſque vous n'ayés pas de reponſe à me donner, pourquoy étes vous dans la charge que vous occupés? Les appointemens & les bien-faits du Roy que vous recevés ſont fort mal employés. L'intendant repartit: *Je ſuis payé pour ce que je ſai, & non pas pour ce que je ne ſai point.*

CLVII.

Un tailleur de Samarcande, qui demeuroit près de la porte de la ville, qui conduiſoit aux cimetieres, avoit en ſa boutique un pot de terre pendu à un clou, dans lequel il jettoit une petite pierre à chaque mort, qu'on portoit pour être enterré, & à la fin de chaque lune il comtoit les pierres, pour ſavoir le nombre des morts. Enfin le tailleur mourrut luy-méme, & quelque tems après ſa mort quelqu'un qui n'en avoit rien ſû voyant ſa boutique fermée, demanda où il étoit, & ce qu'il êtoit devenu? Un des voiſins répondit: *Le tailleur eſt tombé dans le pot comme les autres.*

CLVIII.

Un jeune homme railleur rencontra un vieillard agé de cent ans tout courbé, & qui avoit bien de la peine à ſe ſoûtenir avec un bâton & luy demanda: Monſieur, dites moy; je vous prie, combien vous avés acheté cet arc, afin que j'en achete un de même? Le vieillard repondit: *Si Dieu vous laiſſe*

*vivre*

*vivre vous en aurés un de même, qui ne vous coûtera rien.*

CLIX.

Un Roy de Perſe en colere depoſa ſon Grand Vizir, & en mit un autre à ſa place. Neanmoins parce que d'ailleurs il étoit content des ſervices du depoſé, il luy dit de choiſir dans ſes Etats un endroit tel qu'il luy plairoit, pour y joüir le reſte de ſes jours avec ſa famille des bien-faits qu'il luy avoit faits jusques alors. Le Vizir luy repondit: Je n'ai pas beſoin de tous les biens, dont V. H. m'a comblê, je la ſupplie de les reprendre; & ſi elle a encore quelque bonté pour moy, je ne luy demande pas un lieu, qui ſoit habité; je luy demande avec inſtance de m'accorder quelque village deſert, que je puiſſe repeupler & rétablir avec mes gens, par mon travail, par mes ſoins & par mon induſtrie. Le Roy donna ordre qu'ou cherchât quelques villages tels, qu'il les demandoit; mais aprés une grande recherche ceux qui en avoit eu la commiſſion vinrent luy rapporter qu'ils n'en avoient pas trouvé un ſeul. Le Roy le dit au Vizir deposé, qui luy dit: Je ſavois fort bien qu'il n'y avoit pas un ſeul endroit ruine dans tous les pays, dont le ſoin m'avoit été confié. Ce que j'en ai fait, a été a fin que V. H. ſût elle même en quel état je les lui rends & qu'elle en charge un autre qui puiſſe lui en rendre un auſſi bon conte.

CLX.

Un medecin étoit convenu pour une ſomme d'argent de guerir un malade de la fiévre tierce; mais

mais au lieu de le guerir, les remedes qu'il luy donna firent changer la fiévre tierce en demi tierce, de ſorte que les parens le renvoyerent, & ne voulurent pas qu'il approchât davantage du malade. Il leur dit: Payés moi donc la moitié de la ſomme qui m'a été promiſe, puisque j'ay chaſſé la moitié de la maladie. Il étoit ſi ignorant qu'il s'arrétoit au nom, & qu'il croyoit que la fiévre demi-tierce étoit moins que la fiévre tierce; & quoy qu'on pût luy dire, il demandoit toûjours la moitié du payement.

CLXI.

Une Dame fit venir un fameux Aſtrologue, & le pria de luy dire ce qui luy faiſoit peine dans l'eſprit. L'Aſtrologue dreſſa une figure de la diſpoſitition du ciel tel qu'il étoit alors & fit un long diſcours ſur chaque maiſon avec d'autant plus de chagrin que tout ce qu'il diſoit, ne ſatisfaiſoit pas la Dame. A la fin il ſe tût, & la Dame lui jetta une drachme: ſur le peu qu'elle lui donnoit, l'Aſtrologue ajoûta qu'il voyoit encore par la figure qu'elle n'étoit pas des plus aisées chez elle ni bien riche. Elle lui dit que cela étoit vrai, L'Aſtrologue regardant toûjours la figure, luy demanda: N'auriés vous rien perdu? Elle repondit; *J'ai perdu l'argent que je vous ai donné.*

CLXII.

Un Roy avoit prononcé ſentence de mort contre un criminel qu'on alloit executer en ſa préſence, n ayant plus que la langue dont il pût diſpoſer, vomiſſoit mille injures & mille maledictions contre

le Roy.

le Roy. Le Roy ayant demandé ce qu'il diſoit, un de ſes Officiers, qui ne vouloit pas l'aigrir davantage contre ce malheureux, prit la parole & dit, que le Criminel diſoit que Dieu cheriſſoit ceux qui ſe moderoient dans leur colere, & qui pardonnoient à ceux, qui les avoient offensé. Sur ce rapport le Roy fut touché de compaſſion & fit grace au criminel. Un autre Officier ennemi de celuy, qui venoit de parler au Roy, dit: Des perſonnes de nôtre rang & de nôtre caractere ne doivent rien dire aux Monarques qui ne ſoit veritable. Ce miſerable a injurié le Roy & a proferé des choſes indignes contre ſa Majeſté. Le Roy en colere de ce diſcours, dit: Le menſonge de ton collegue m'eſt beaucoup plus agreable que la verité que tu viens de me dire.

## CLXIII.

Un Roy avoit peu d'amour & de tendreſſe pour un de ſe fils, par ce qu'il étoit petit & d'une mine peu avantageuſe en comparaiſon des princes ſes freres, qui étoient grands, bienfaits, & de belle taille. Un jour ce Prince voyant que ſon Pere le regardoit avec mépris, lui dit: Mon Pere, un petit homme ſage & ſpirituel eſt plus eſtimable qu'un grand homme groſſier & ſans eſprit. Tout ce qui eſt gros & grand n'eſt pas toûjours le plus prêtieux. La brebis eſt blanche & nette, & l'elephant ſale & vilain.

## CLXIV.

Un Roy des Arabes caſſé de vieilleſſe, étoit malade

lade à la mort, lors qu'un courrier vint lui annoncer, que ſes troupes avoient pris une place qu'il nomma, qu'elles avoient fait priſonniers de guerre ceux qui avoient fait reſiſtance, & que le reſte & les peuples s'étoient ſoumis à ſon obeiſſance. A ce diſcours il s'écria avec un grand ſoupir: *cette nouvelle ne me regarde plus, elle regarde mes ennemis.* Il entendoit parler de ſes heritiers, qu'il regardoit comme des ennemis.

CLXV.

Un Prince en ſuccedant au Roy ſon Pere, ſe trouva maître d'un threſor conſiderable, dont il fit de grandes largeſſes à ſes troupes & à ſes ſujets. Un de ſes Favoris voulut luy donner conſeil là deſſus, & luy dit imprudemment: Vos ancétres ont amaſſé ces richeſſes avec beaucoup de peine & de ſoins. Vous ne devriés pas les diſſiper avec tant de profuſion, comme vous le faites. Vous ne ſavés pas ce qui peut vous arriver dans la ſuite, & vous avês des ennemis, qui vous obſervent. Prenés garde que tout ne vous manque dans le beſoin. Le Roy indigné de cette remontrance, repartit: *Dieu m'a donné ce Royaume pour en joüir, & pour faire des liberalitês, & non pour en être ſimplement le gardien.*

CLXVI.

Deux freres étoient chacun dans un état fort opposé l'un à l'autre. L'un étoit au ſervice d'un Roy & l'autre gagnoit ſa vie du travail de ſes mains, de ſorte que l'un étoit à ſon aiſe & que l'autre avoit de la peine à ſubſiſter. Le riche dit au

pauvre

pauvre : Pourquoy ne vous mettés vous pas au ſervice du Roy comme moi, vous vous delivreriés des maux que vous ſouffrés. Le pauvre repartit ; *Et vous, pourquoy ne travaillés vous pas pour vous delivrer d'un eſclavage ſi mépriſable ?*

CLXVII.

Un Mahometan, qui avoit donné pluſieurs preuves d'une force extraordinaire, étoit dans une ſi grande colere qu'il ne ſe poſſedoit plus & qu'il ecumoit de rage. Un homme ſage qui le connoiſſoit le voyant ent cet état, demanda, ce qu'il avoit & il aprit, qu'on lui avoit dit une injure. Cela luy fit dire : *Comment ! ce miſerable porte un poids de mille livers, & il ne peut pas ſupporter une parole ?*

CLXVIII.

Un Gaſcon ne ſachant à qui donner ſa fille en mariage à cauſe de ſa laideur, quoique la dot qu'il luy donnoit fût tres-conſiderable, la maria en fin avec un aveugle. La méme année un Empirique qui rendoit la vuë aux aveugles arriva de Paris, & l'on demanda au Gaſcon pourquoy il ne mettoit pas ſon gendre entre les mains du medecin ? Il repondit : Je crains, s'il voyoit, qu'il ne repudiât ma fille, Etant auſſi laide qu'elle eſt, il vaut mieux qu'il demeure aveugle.

CLXIX.

Deux Princes fils d'un Roy d'Egypte s'appliquerent l'un aux ſciences & l'autre a amaſſer des richeſſes. Le dernier devint Roy & reprocha au Prince ſon frere le peu de bien qu'il avoit en partage.

tage.

tage. Le Prince repartit: Mon frere, je louë Dieu d'avoir l'heritage des Prophetes en partage, c'eſt à dire la ſageſſe. Mais, vôtre partage n'eſt que l'heritage de Pharaon & d'Hamun, c'eſt à dire, le Royaume d'Egypte.

CLXX.

Un Roy de perſe avoit envoyé un medecin à Mahomet, & le medecin demeura quelques années en Arabie; mais ſans aucune pratique de ſa profeſſion, parce que perſonne ne l'appelloit pour ſe faire medicamenter. Ennuyé de ne pas exercer ſon art, il ſe preſenta à Mahomet, & lui dit en ſe plaignant: Ceux qui avoient droit de me commander m'ont envoyé icy pour faire profeſſion de la medecine; mais depuis que je ſuis venu perſonne n'a eu beſoin de moy & ne m'a donné occaſion de faire voir de quoy je ſuis capable. Mahomet luy dit: *La coûtume de nôtre pays eſt de manger ſeulement lors qu'on eſt preſſé par la faim, & de ceſſer de manger lors qu'on peut encore manger.* Le medecin repartit: *C'eſt là le moyen d'être toûjours en ſanté, & de n'avoir pas beſoin de Medecin.* En diſant cela, il prit ſon congé & retourna en Perſe d'où il étoit venu.

CLXXI.

Un Roy avoit beſoin d'une ſomme d'argent pour donner aux Tartares, afin d'empecher qu'ils ne fiſſent des courſes dans ſes Etats, & apprit qu'un pauvre qui gueuſoit avoit une ſomme tres-conſiderable. Il le fit venir, & luy en demanda une partie par emprunt, avec promeſſe qu'elle luy ſeroit renduë

d'abord que les revenus ordinaires ſeroient apportes au threſor. Le pauvre répondit : Il ſeroit indigne que V. M. ſoüillât ſes mains en maniant l'argent d'un mendiant tel que je ſuis, qui l'ai amaſſé en gueuſant. Le Roy repartit : Que cela ne te faſſe pas de peine, il n'importe, c'eſt pour donner aux Tartares. *Telles gens, tel argent.*

CLXXII.

Un voleur demandoit à un mendiant, s'il n'avoit pas honte de tendre la main au premier qui ſe préſentoit, pour luy demander de l'argent. Le mendiant repondit : *Il vaut mieux tendre la main pour obtenir une maille, que de ſe la voir couper, pour avoir volé un ſol ou deux liards.*

CLXXIII.

Un Marchant fit une perte conſiderable, & recommanda à ſon fils de n'en dire mot à Perſonne. Le fils promit d'obéïr, mais il pria ſon pere de luy dire quel avantage le ſilence produiroit. Le pere repondit : *C'eſt afin qu'au lieu d'un malheur nous n'en avons pas deux à ſupporter, l'un d'avoir fait cette perte, & l'autre, de voir nos voiſins s'en réjoüir.*

CLXXIV.

Un fils qui avoit fait de grands progrés dans les études ; mais naturellement timide & reſervé, ſe trouvoit avec d'autres perſonnes d'étude & ne diſoit mot. Son pere lui dit : Mon fils pourquoy ne faites vous pas auſſi paroître ce que vous ſavés ?

Le

Le fils répondit: *C'eſt que je crains qu'on ne me demande auſſi ce que je ne ſai pas.*

CLXXV.

Un Poëte alla voir un chef de voleurs, & luy recita des vers qu'il avoit faits à ſa loüange ; mais, au lieu d'agréer ſes vers le chef de voleurs le fit depoüiller & chaſſer hors du village, & avec cela il fit encore lacher les chiens apres luy. Le Poëte voulut prendre une pierre pour ſe defendre contre les chiens ; mais il avoit gelé & la pierre tenoit ſi fort qu'il ne put l'arracher. Cela luy fit dire, en parlant des voleurs : *Voila de méchantes gens, ils lachent les chiens & attachent les pierres.*

CLXXVI.

Un mari avoit perdu ſa femme qui étoit d'une grande beauté; mais la mere de la défunte, qui luy étoit fort odieuſe demeuroit chez luy par un clauſe du contrat de mariage, au cas qu'elle ſurvéquit à ſa fille. Un amy lui demanda comment il ſupportoit la perte de ſa femme. Il repondit: *Il ne m'eſt pas ſi étrange de ne plus voir ma femme, que de voir ſa mere.*

CLXXVII.

Du tems que Jaque II. cidevant Roy d'Angleterre dominoit avec rigueur ſur ſes ſujets, on repreſenta la mer toute enflée de flots & orageuſe, & la lune au deſſus, avec ces paroles: *Tumet, quia plena*: *Elle eſt enflée, parce quelle eſt pleine.* Au revers on vit un arc-en-ciel avec cette inſcription : *Non amplius dimergemini*: *Vous ne ſerés plus ſub-*

*mergés*. Faiſant alluſion ſur ceux de la Religion Proteſtante. P. Peters Hiſtoire Metallique de Jaques II. Roy d'Angleterre livr. 4.

CLXXVIII.

Le fils d'un Turc, qui étoit avare, tomba dangereuſement malade, & des amis conſeilloient au pere de faire lire l'Alcoran, ou de faire un ſacrifice, diſant que cela feroit peutetre que Dieu rendroit la ſanté à ſon fils. Le pere y penſa un moment, & dit: Il eſt plus à propos de faire lire l'Alcoran parce que le troupeau eſt trop loin. Un de ceux qui entendirent cette réponce dit: *Il a preféré la lecture de l'Alcoran, parce que l'Alcoran eſt ſur le cord de la langue, mais l'or qu'il luy en auroit coûté pour acheter une victime eſt au fond de ſon ame.*

CLXXIX.

On demandoit à un vieillard pourquoi il ne ſe marioit pas? Il repondit qu'il n'avoit point d'inclination pour de vieilles femmes. On luy repartit, qu'étant riche comme il l'étoit, il luy ſeroit aiſé d'en trouver une jeune. Il reprit: *Je n'ai pas d'inclination pour les vieilles, parceque je ſuis vieux, comment voulés vous qu'un jeune femme puiſſe avoir de l'inclination pour moi & m'aimer.*

CLXXX.

Un payſan de peu d'eſprit, qui avoit mal aux yeux, s'adreſſa à un maréchal, & le pria de luy donner quelque remede. Le maréchal luy appliqua un emplâtre dont il ſe ſervoit pour les chevaux; mais le malade en devint aveugle, & fut faire ſes plaintes

à la

à la juſtice. Le juge informé du fait, le chaſſa & luy dit : *Retire toi, tu n'as d'action contre celuy que tu accuſes. Tu n'aurois pas cherché un maréchal au lieu d'un medecin, ſi tu n'étois un âne.*

CLXXXI.

Un fils étoit dans un cimetiere aſſis ſur le tombeau de ſon pere, qui luy avoit laiſſé de grands biens & tenoit ce diſcours au fils d'un pauvre homme : Le tombeau de mon pere eſt de marbre, l'epitaphe eſt écrit en lettres d'or, & le pavé à l'entour eſt de marqueterie & à compartiment. Mais toi, en quoy conſiſte le tombeau de ton pere ? En deux briques, l'une à la tête, & l'autre aux pieds, avec deux poignées de terre ſur ſon corps. Le fils du pauvre répondit : *Taisés vous, avant que vôtre pere ait ſeulement fait mouvoir au jour du jugement la pierre dont il eſt couvert, mon pere ſera arrivé au Paradis.*

CLXXXII.

Alexandre le Grand venoit de prendre une place, & on luy dit que dans cette place il y avoit un Philoſophe de conſideration. Il commanda qu'on le fit venir ; mais, il fut fort ſurpris de voir un homme ford laid, & il ne put s'empêcher de lacher quelques paroles qui marquoient ſon étonnement. Le Philoſophe l'entendit : & quoy qu'il fut dans un grand deſordre à cauſe de ſaccagement de ſa patrie; neantmoins, il ne laiſſa pas de luy dire en ſouriant : *Il eſt vray que je ſuis difforme ; mais, il faut conſiderer mon corps comme un fourreau dont l'ame*

*eſt le ſabre. C'eſt le ſabre qui tranche, & non pas le fourreau.*

CLXXXIII.

Trois Sages, l'un de la Grece, le ſecond des Indes & le troiſieme de la Perſe s'entretenoient en preſence du Roy de Perſe, & la converſation tomba ſur la queſtion, ſavoir, quelle étoit la choſe de toutes la plus facheuſe. Le Sage de la Grece dit, *que c'étoit la vieilleſſe accablée d'infirmités, avec l'indigence & la pauvreté.* Le ſage des Indes dit, *que c'étoit d'être malade & de ſouffrir ſa maladie avec impatience.* Mais le Sage de la Perſe dit, *que c'étoit le voiſinage de la mort deſtitué de bonnes oeuvres,* & toute l'aſſemblée fut du méme ſentiment.

CLXXXIV.

Alexandre le Grand priva un Officier de ſon employ & luy en donna un autre de moindre conſideration, & l'Officier s'en contenta: Quelque tems après Alexandre le Grand vit cet Officier & luy demanda comment il ſe trouvoit dans la nouvelle charge qu'il exerçoit? L'Officier repondit avec reſpect: *Ce n'eſt pas la charge qui rend celuy, qui l'exerce, plus noble & plus conſiderable, mais la charge devient noble & conſiderable par la bonne conduite de celuy, qui l'exerce.*

CLXXXV.

On demandoit à Alexandre le Grand, par quelles voyes il étoit arrivé au degré de gloire & de grandeur où il étoit. Il repondit: *par les bons traitemens que j'ay faits à mes ennemis, & par les ſoins*

*que j'ay pris de faire en ſorte que mes amis fuſſent conſtans dans l'amitié qu'ils avoient pour moi.*

CLXXXVI.

Lorsqu'en 1682. naquit le ſecond fils de leurs Majeſtés Imperiales, les Envoyés & les Miniſtres des Puiſſances étrangeres temoignoient leur rejouiſſance par des feux allumés devant leurs quartiers. Monſieur de Sepeville, Envoyé du Roy Tres-Chétien fit mettre devant ſon logis les armes de ſon Roy, & un Soleil au deſſus avec ces mots: *Fulget ubique: Il éclate par tout.* Le peuple de la ville de Vienne voyant cela, commença à gronder, & il n'eut pas manqué de couvrir ce ſoleil Emblematique d'une gréle de batons & de pierres, ſi les Soldats, qui étoient en garde, ne l'en avoient pas empeché. Alors un des premiers Miniſtres de ſa Majeſté Imperiale pour ſatisfaire le dit peuple fit mettre devant ſon Palais le globe du monde & au deſſus méme un ſoleil avec les armes de l'Illuſtre Maiſon de Autriche avec ces parotes: *Fulget ubique magis: Il éclate par tout encore plus.*

CLXXXVII.

On diſoit à Alexander le Grand, qu'un Prince, qu'il avoit à vaincre étoit habile & experimenté dans la guerre, & on ajoutoit, qu'il ſeroit bon de le ſurprendre & de l'attaquer de nuit. Il repartit: *Que diroit-on de moi, ſi je vainquois en voleur?*

CLXXXVIII.

Un Turc étant Gouverneur d'une ville aſſiegée des



Bibliothek der Philos.-theol. Hochschule Passau

des Chrétiens, la defendit quelque tems. Mais voyant qu'il alloit étre forcé, il ſe retira chez luy. Sa mere luy dit: Mon fils, ſi c'eſt pour le bon droit, que vous cumbattes, il ne peut ſe maintenir que par vôtre bras. Retournés donc au combat, & conſiderés que vous ſerés un martyr ſi vous ſuccombés. Le Turc repondit: *Ma mere, je ne crains pas la mort; mains je crains d'avoir la tête coupée aprés ma mort.* La mere reprit: *Mon fils, le mouton égorgé ne ſent point de douleur, quand on l'écorche.*

CLXXXIX.

Un Sage diſoit: Quand l'aumône ſort de la main de celuy, qui la fait, avant que de tomber dans la main de celuy, qui la demande, elle dit cinq belles paroles à celuy de la main de qui elle part: J'étois petite & vous m'avés fait grande. J'étois en peu de quantité, & vous m'avês multipliée. J'étois ennemie, & vous m'avés renduë aimable. J'étois paſſagere, & vous m'avês renduë permanente. Vous étiés mon gardien, & je ſuis preſentement vôtre garde.

CXC.

Des Juifs à Conſtantinople eurent conteſtation avec des Turcs touchant le Paradis, & ſoûtinrent, qu'ils ſeroient les ſeuls qui y auroient entrée. Les Turcs leurs demanderent: Puiſque cela eſt ainſi, ſuivant vôtre ſentiment, où voulés vous donc que nous ſoyons placés? Les Juifs n'eurent pas la hardieſſe de dire que les Turcs en ſeroient exclus entierement, ils repondirent ſeulement: Vous ſerés

hors

hors des murailles, & vous nous regarderés. Cette diſpute alla jusqu'aux oreilles du Grand Vizir, qui dit: Puisque les Juifs nous placent hors de l'encein-te du Paradis, il eſt juſte, qu'ils nous fourniſſent des pavillons, afinque nous ne ſoyons pas exposés aux injures de l'air,

CXCI.

Trois voyageurs trouverent un thréſor en leur chemin, & dirent; Nous avons faim, qu'un de vous aille acheter de quoi manger. Un d'eux ſe détacha & alla dans l'intention de leur apporter de quoy faire un repas. Mais, il dit en luy meme: Il faut que j'empoiſonne la viande afin qu'ils meurent en la mangeant, & que je joüiſſe du threſor moy ſeul. Il executa ſon deſſein, & mit du poiſon dans ce qu'il emporta pour manger. Mais, les deux autres qui avoient conçu le méme deſſein contre luy pendant ſon abſence, l'aſſaſſinerent à ſon retour & demeurerent les maîtres du thréſor. Aprés l'avoir tué, ils mangerent de la viande empoiſonnée & moururent auſſi tous deux. Un Philoſophe paſſa par cet endroit là, & dit: Voila quel eſt le monde. Voyés de quelle maniere il a traité ces trois perſonnes. Malheur à celuy, qui luy demande des richeſſes.

CXCII.

Les premiers beaux jours du printems atirant la curioſité d'un Gentil-homme en ſon jardin, où il avoit envoyé ſon jardinier pour travailler, il y alla. Y étant entré il jetta les yeux ça & là pour voir, où étoit le jardinier, & ne le voyant nullepart, il

 alla

alla ſous des arbres fruitiers, où le trouvant endormi, il l'éveilla & luy dit: Eſt ce ainſi que tu travailles? coquin, tu ne gagnes pas le pain, que tu manges, tu n'es pas digne, que le ſoleil t'eclaire. *Je le ſai bien*, dit le jardinier, *c'eſt pourquoy je me ſuis mis à l'ombre.*

## CXCIII.

Un meunier paſſant un jour à la campagne avec deux de ſes gens, aperçut un homme, que l'on venoit de pendre. Il luy prit envie de couper ſa corde, ce qu'il fit auſſi tôt? le pendu n'ayant plus le goſier ſi ſerré donna quelque ſigne de vie, & le charitable meunier le fit apporter chez luy. Quelque tems après ſa ſanté fut auſſi parfaite, que s'il n'-eut jamais été pendu. Son liberateur luy demanda, s'il le vouloit ſervir, ce qu'il ne refuſa point, il ſe ſervit auſſi luy même; & tous ceux, qui porterent leur blé à ce coulin furent volés & du maître & du garçon. Le meunier s'en aperçut & l'ayant épié pluſieurs fois & même convaincu de ſon larcin, le mena au méme lieu, où il l'avit dependu, & le pendit ſi bien, qu'il en mourut, ſans que perſonne le vint dependre.

## CXCIV.

Nicolas Fouquet, ſur Intendant des Finances de Louis XIV. prit pour ſa deviſe un ecureuil, qui tachoit de monter ſur des lys au ſommet d'un grand arbre avec ces mots: *Pourquoy ne monterois-je pas?* Le Roy voyant cela en temoigna ſon deplai-

ſir

fit par ces mots: *Il faut couper les pâtes à cette bête là.* Ce qui arriva peu après.

CXCV.

Un coupeur de bourſes voyant entrer un marchand à la comedie le ſuivit, eſperant de luy atrader beaus boutons d'orfeuvrerie qu'il avoit à un juſte au-corps de velours, & pour mieux y réuſſir il ſe mit derriére luy. Sur la fin du premier acte il commença à couper le juſte-au corps pour avoir les boutons. Le marchand s'en apercevant tira ſon couteau de ſa poche & prit ſi bien ſon tems qu'il coupa l'oreille du coupeur de bourſe, qui commença à crier: Mon oreille, mon oreille, le marchand cria auſſi: *Mes boutons, mes boutons. Tenés, les voila,* dit le coupeur de bourſe au marchand, qui lui dit: *Tién voila auſſi ton oreille.*

CXCVI.

Comme le Marquis de Louvois, Miniſtre d'Etat de Louis XIV. mourût ſubitement en 1691. on luy fit l'epitaphe ſuivant:

La mort à tort d'avoir ravi Louvoy
C'étoit ſans doute une tête excellente,
Mais au moment qu'elle en prive le Roy.
Elle luy rend trois millions des rentes;
La mort n'a pas tant de tort à ce pris
Ce quelle rend vaut bien ce qu'elle a pris.

NB. Son nom de famille étoit *Tellier*, par anagr. Etrille, eine Striegel.

P. la Chaiſe Hiſtoire des Saints de la France tom. 1. livr. 1.

CXCVII.

Gabriel Bethlen, Prince de Tranſylvanie s'étant revolté par l'inſtigation des Turcs & des Tartares contre ſon legitime Souverain, l'Empereur Ferdinand II. & propoſant un jour ſes motifs en Latin aux Etats dans une diëte, mais d'une maniere, qui bleſſa la pureté & la beauté de cette langue, il repondit à ceux, qui l'en avertirent : *Eh bien! Meſſieurs, quel conte ferai-je de Priſcien, puisque je n'en fais aucun de l'Empereur d'Allemagne?* Mais enfin à l'heure de ſa mort, il ſe repentit ſerieuſement de ſa faute.

CXCVIII.

Aprés que le Prince d'Orange fut arrivé en Angleterre pour ſauver ce Royaume de la domination de Jaques II. on fit une medaille à Londres, repreſentant d'un coté le dit Prince avec ces mots : *Peragit tranquilla poteſtas, quod violenta nequit : La douceur fait plus que la violence.* Au revers on vit le méme Prince à la tête d'une conſiderable flotte avec cette inſcription : *Tanta eſt victoria Curiæ. C'eſt là une victoire en faveur du Parlement.*

CXCIX.

Le plus ſignalé combat naval, qu'on a donné dans ce ſiécle eſt celuy de 1692. gagné par les flottes combinées, Angloiſe & Hollandoiſe contre celle de France. Il y eut pluſiers Capitaines & autres Officiers, qui s'y étoient diſtingués par leur bravoure. Ainſi leurs Majeſtés Britanniques, le Roy & la Reine, ne manquerent pas de les regaler de tres-riches preſents, & entre autres d'une medaille, qui repre-

repreſentoit la flotte Françoiſe avec ces mots de Vergile:

*Maturate fugam, Regique oſtendite veſtro,*
*Non illi imperium Pelagi.*

C'eſt à dire, *Hâtés vous de prendre la fuite, & de dire à vôtre Roy, qu'il n'eſt pas le maître de l'Ocean.* P. Meneſtrier ſuite de l'Hiſtoire Metalliq. de Louis le Grand. livr. 1.

CC.

La premiere maxime des Politiques François à toûjours été, *que leur Roy n'eſt pas eſclave de ſa parole, étant la coûtume des marchands*, diſent-ils, *de la garder.* Pour ne point parler du Roy d'à preſent, Louis XIII. ſon Predeceſſeur avoit ſi bien apris cela du Cardinal de Richelieu, qu'il en donna une preuve aux deux *Ducs de Vendôme*, l'un Grand Prieur & l'autre Amiral de France. Car ceux-ci étant disgraciés du Roy par l'intrigue du dit Cardinal, qui avoit conceu une haine mortelle contre eux, l'Amiral ſe retira en Bretagne. Le Roy pour les perdre ſe ſervit d'une feinte, & après avoir aſſuré de nouveau le Grand Prieur de ſa grace, il luy manda, de faire revenir ſon frere en ces mots: *Mon Couſin, je vous jure la même foy, & la même fortune à vous & à vôtre frere, & qu'il n'aura plus à apprehender, que vous.* Le pauvre Grand Prieur ébloui par cet equivoque partit auſſi tôt pour aller trouver ſon frere, & l'ayant perſuadé après beaucoup de conteſtations, ils revinrent à la cour. Mais le Roy donna ordre de les mettre en priſon, où il les fit decapiter tous deux.

Gra-

Gramond. Hiſtoire de France depuis la mort de Henry IV. livre 16.

CCI.

Un Gaſcon portant à Paris un cotret ſous ſon manteau, dit à un crocheteur, qui l'approchoit de trop prés: *Retiré toy, maraud tu caſſeras mon lut.* Le crocheteur s'arrêta, & le Gaſcon avoit à peine marché dis ou douze pas qu'une pièce de ſon cotret tomba, ce que le crocheteur voyant il cria au Gaſcon; *Monſieur, ramaſſés une corde de vôtre lut, qui eſt tombêe.*

CCII.

Apoſtrophe d'une belle Angloiſe appellée Olinde au Roy de France Louis XIV.

A vaincre tant de fois les forces s'afoibliſſent;
Tu triomphes, Louis, mais tes peuples gemiſſent;
La France avec douleur admire tes hauts faits,
Et ta grandeur, grand Prince, accable tes ſujets,
Louis tu veux courir de victoire en victoire;
Mais prens bien garde auſſi de triompher en vain;
Tu ſeras, il eſt vray, raſſaſſié de gloire.
Hé quand le ſerons nous de pain!
Rappelle ta bonté, conſerve ta memoire;
Prens garde qu'en parlant de toi quelque écrivain,
Ne diſe que Louis pour vivre dans l'hiſtoire,
Nous a tous fait mourir de faim.
Que peus-tu deſirer, mille & mille lauriers,
Te font nommer par tout le guerrier des guerriers;
Ta grandeur eſt preſque divine.

Laiſſe

Laiſſe nous donc jouir des douceurs de la paix :
*Quel funeſte deſſein d'obliger tes ſujets*
*A crier victoire & famine ?*

CCIII.

Les Princes de Condé & de Conti prenant un jour le divertiſſement de la chaſſe, il arriva que le dernier ne ſe trouva pas au lieu, où la cour devoit ſe rendre. Le Prince de Condé étant dans un grand chemin pour l'attendre, demanda à un paiſan s'il n'avoit pas vû le Prince de Conti. *Non, Monſieur*, repondit le villageois : *mais j'ay bien vû paſſer un cheval, ſur lequel il y avoit un chapeau & des bottes.*

CCIV.

Un Roy des Indes ayant apris, qu'Alexandre le Grand s'étoit rendu maître de toute la Perſe, luy envoya des Ambaſſadeurs, qui avoient les cheveux blancs, & la barbe noire ; dont ce Prince fut fort étonné, & pour en découvrir la cauſe il fit aſſembler ſes Philoſophes, qui avoient toûjours paſſé pour ſavans ; mais comme leurs raiſons ne luy plaiſoient pas, un des Ambaſſadeurs dit ; *Seigneur, nos cheveux ſont blancs, & nos barbes noires, parceque nos cheveux ſont de vînt ans plus vieux, que nos barbes.*

CCV.

Comme un matelot alloit entrer dans un vaiſſeau, qui partoit pour les Indes, un Philoſophe luy dit : Mon amy, où eſt ce que ton pere eſt mort ? Dans un naufrage, repondit le matelot. Et ton

grand

grand pere? Comme il alloit à la pêche, il s'éleva une ſi furieuſe tempête qu'il y fut ſubmergé avec ſa barque. Et ton biſayeul? Il perit auſſi dans un navire, qui alla briſer contre un écueil. Comment donc, reprit le Philoſophe, oſes tu te mettre ſur mer; puisque tous tes ancêtres y ont peri? Il faut que tu ſois bien temeraire. Monſieur, le Philoſophe, reprit le matelot, quoy qu'on en diſe, je crois avoir autant de raiſon que vous; mais dites moy un peu, où eſt ce que vôtre pere eſt mort? Fort doucement dans ſon lit. Et tous vos ancêtres? De la même maniére fort tranquillement dans leur lit. Eh! Monſieur, le Philoſophe, repartit le matelot, comment oſés vous donc vous mettre au lit, puisque tous vos ancêtres y ſont morts?

## CCVI.

Après que l'Archevéque des Paris, François du Harlay eût agi avec tant de zéle contre l'autorité du St. Siege dans l'aſſemblée du Clergé en 1682. il parût à Rome une medaille, repreſentant ce Prelat à genoux aux pieds du Saint Pere, & à côté le Sieur Pasquin, diſant dans l'oreille à Sa Seinteté ces paroles: *Pænitebit, ſed non erubeſcet*; c'eſt à dire; *il ſe repentira, mais il ne rougira pas*. Voila cette prediction accomplie par la mort du dit Archevéque au mois d'Août 1695 ſans avoir obtenu un chapeau de Cardinal qu'il briguoit ſi paſſionement. P. la Chaiſe Hiſtoire Metallique du Clergé de France tom. 1. livr. 1.

CCVII.

Quelques heures apres que la bataille le Lande fut finie, le Maréchal de Luxembourg ſe voyant environné par une foule de Lieutenans Generaux, Marechaux de Camp, Brigadiers, Majors & autres Officiers de ſon Armée, qui venoient le feliciter ſur la ſignalée victoire, qu'il avoit remportée. *Eh bien! Mes Enfans*, leur dit-il en riant, *comment appellerons nous cette bataille?* Comme l'on ſe regardoit l'un l'autre, & que l'on ne ſavoit, que luy répondre, la plus part étant d'avis, qu'on luy donnât le nom du lieu, où elle s'étoit donnée, ſuivant la coûtume: *Non, Meſſieurs*, repondit le Marechal, *nous l'appellerons Faſcine, & au lieu de dire la bataille de Lande, il faudra dire, la bataille de Faſcine.* Il leur marqua ainſi la quantité de morts de ſes troupes entaſſés l'un ſur l'autre devant le camp retranché des Alliés, comme des faſcines dans le foſſé d'une forteresſe. Pour cette méme raiſon on fit une medaille en Hollande, repreſentant le Roy de la Grande Bretagne avec cette inſcription: *Guillaume le Grand & l'Invincible.* Et au revers un heron pourſuivi d'un faucon, & comme celuy-ci ſe jetta ſur le heron par force, l'autre le perça de ſon bec avec ces mots: *Le vaincu perce le vainqueur.*

CCVIII.

L'Auteur du Mercure Galant donnant les bouts rimés ci deſſous à remplir pour la campagne de Louis XIV. de l'année 1695. avec promeſſe de donner une medaille à celuy, qui auroit le mieux reüſſi, un eſprit tres-bien fait compoſa les deux ſonnets ſuivants:

ff Sur

*Sur les preparatifs de la campagne de S. M. Britannique Guillaume le Grand pour l'année* 1695.

SONNET.

Dans tout ce que je fais la juſtice eſt mon *guide,*
Mes exploits l'ont fait voir aſſés de toutes *parts,*
Dés lorsque j'entreprends de forcer des *remparts,*
On voit qu'en ma faveur la victoire *decide.*
Aller! Voir! & d'abord vaincre *un † fleuve rapide!*
Surpaſſer en valeur le plus grand des *Ceſars,*
S'expoſer mille fois au milieu des *Hazars,*
Braver par tout la mort d'un courage *intrepide.*
D'un Soldat & d'un Roy remplir tous les *Emplois,*
Combattre vaillamment pour le maintien des *lois,*
Affronter les perils, eſſuyer les *tempêtes,*
C'eſt ce que j'ai fait voir en cent endroits *divers,*
Non point dans le deſſein de fair des *Conquêtes,*
Mais pour donner un jour la paix à l' *Univers.*

† La Boine en Irlande.

*Sur les preparatifs de la Campagne de Louis XIV. pour l'an.* 1695.

SONNET.

Dans l'état, où je ſuis, j'ay bien beſoin d'un *guide,*
Voyant mes ennemis courir de toutes *parts,*
Pour rentrer dans leurs Biens, pour forcer mes *remparts*
Je crains que le malheur contre moy ne *decide.*
Mon regne de tout tems a paru ſi *rapide,*
Que je croyois monter au nombre des *Ceſars,*
Sans m'expoſer comme eux aux perils, aux *Hazars,*
Je reſtois dans ma cour toûjours ferme *intrepide.*

Selon

☞ Selon mon bon plaiſir je donnois des *Emplois*,
Selon ma volonté je diſpoſois des *lois*,
Sans craindre les ecueils non plus que les *tempétes*.
Cependant aujourdui par cent peuples *divers*
Je vois ſi fort borner le cours de mes *Conquétes*,
Qu'il faut que je me cache aux jeux de l' *Univers*.

CCIX.

Les François ayant pris, il y a quelques années, ſur les Alliés la ville de Namur, firent une medaille, qui repreſentoit le Roy de France avec un gros camp, emportant une ville bien bordée, & l'armée des Alliés de ſoiſſante mille hommes à côté avec ces mots: *Amat victoria teſtes*, c'eſt á dire, *La victoire aime d'avoir des temoins*. Mais les Alliés, aprés avoir repris la dite ville en 1695. en firent une ſemblable, repreſentant le Roy de la Grande Bretagne Guillaume le Grand & l'Electeur de Baviére avec une puiſſante armée, qui étoient occupés dans une méme action à la vüe de cent mille hommes des ennemis, avec ces mots autour: *Rira bien, qui rira le dernier*. Cette victoire étant d'autant plus ſignalée, que cent mille temoins valent plus que ſoisſante.

CCX.

L'Empereur *Leopold le Grand* eſt ſans conteſtation le plus Invincible & les plus Auguſte de tous ſes Predeceſſeurs, car il faut que tout le monde avoüe, qu'il n'y a eu aucun d'eux, qui ait ſoutenu ſi glorieuſement une guerre de durée, remporté tant de victoires ſignalées, ni reconquis tant de pays ſur deux ennemis à la fois, ſi rusés & ſi puiſſants. C'eſt ainſi, que ſon double-heureux nom. *Leopoldus*, repond juſtement à la double predi-

ction, qu'a promiſe ſon anagramme: *Pello duos, ſole duplo*; c'eſt à dire, *Je combats deux ennemis, les Turcs, & les François, & le ſimple ſoleil du dernier eſt couvert de mon double.*

CCXI.

Lors qu'en 1690 le Roy de Hongrie *Joſeph* fût élû Roy des Romains à Ausbourg, on fit une medaille repreſentant ce Roy avec cette inſcription: *Joſephus Rex Romanorum & Hungarorum*; *Joſeph, Roy des Romains & de Hongrie.* Et au revers la dite ville Imperiale d'Ausbourg, ſur la quelle on vit un aigle étendu, tenant un laurier dans ſon bec & une couronne Imperiale dans ſes griffes. A côte, il y avoit une mer, & un dauphin dedans s'élançant un peu en l'air avec un grand trait d'eau, & ces mots au tour: *Non venit ad hæc faſtigia delphinus*, c'eſt à dire; *Le dauphin n'atteindra pas à ce faite.*

CCXII.

Un Ambaſſadeur de France demanda un jour à un Allemand, qu'il luy montrât une conſtitution authentique, qui diſe expreſſement, qu'on ne doit point élire d'autre Empereur, que de la nation Allemande? *Monſieur*, repondit-il, *vous la trouverés au revers de celle de la loi Salique*, qui dit, *que la couronne de France ne tombe pas en quenouille.*

CCXIII.

Le Roy de France Louis XIV. malheureux en guerre, & étant contraint de rendre divers pays conſiderables, ſes courtiſans ne laiſſerent pas de luy donner le titre de *Grand*; *Sa grandeur*, dit un Eſpagnol, *reſſemble à celle des foſſes, qui deviennent grandes à proportion des terres, qu'on leur ôte.*

CCXIV.

Eliſabeth, Reine de la Grande Bretagne de glorieuſe memoire ayant rétabli la verité de l'Evangile dans ſes Etats, une perſonne d'eſprit compoſa de ſon nom l'anagramme ſuivante: *Eliſabeta, Regina Anglorum: Gloria regni ſalva manebit: La gloire de ton regne*, c'eſt à dire, *de l'Evangile, ſera perpetuelle.* Elle ruina en 1588. la terrible flotte des Eſpagnols, dite: *l'Invincible*, qui menaçoit la ruine de la Grande Bretagne. Le Prince d'Orange ſauva le méme Royaume en 1688. juſtement un ſiécle aprés d'une plus grande tempéte, dont il étoit menacé par ſon propre Roy, & ruina la flotte invincible des François en 1692. Voila encore la verité de la dite anagramma raffermie.

CCXV.

Du tems que le Roy de France Louis XIV. avoit pris d'emblée pluſieurs villes de Hollande, il ſe fit un jour un Carrouſel à Verſailles, où l'on repreſenta un ſoleil avec cette inſcription: *Nusquam meta mihi: Je n'ay point de bornes.* Mais les Hollandois en firent une ſemblable, où il y avoit Joſûe à genoux, criant: *Sta ſol: Arréte toy, ſoleil.* P. Meneſtrier ſuite de l'Hiſtoire Metallique de Louis le Grand livr. 2. On ſait, que le Roy porte d'ordinaire un ſoleil pour ſa deviſe avec ces mots: *Nec pluribus impar: Je contre-balance à pluſieurs.* Mais voila une grande eclipſe, arrivée a ce ſoleil, qui va obſcurcir à preſent toute la France.

CCXVI.

L'Ambaſſadeur du Roy de Siam ſe promenoit un jour avec pluſieurs courtiſans dans la gallerie de Ver-

ſailles, & comme il en regardoit les tableaux, qui repreſentent les grandes actions de la vie du Roy; *Tout cela*, dit-il, *eſt admirable*, mais c'eſt dommage, qu'il y manque encore la meilleure partie de ſes actions, ſavoir; *La fameuſe Alliance de ſa Majeſte Tres-Chrêtienne avec les Turcs pour detruire les autres Puiſſances Chrêtiennes; l'Etabliſſement du Cardinal de Fürſtenberg dans l'Electorat de Cologne, & dans l'Eveché de liege; le Retabliſſement du Roy Jaques, le combat naval de 1692. le ſejour de la flotte de ſa Majeſté dans la Mediterranée pendant quelques années, la defenſe de ſes villes maritimes contre les bombes des Anglois & des Hollandois, le ſecours de Caſal & de Namur; en fin la Monarchie Univerſelle Occidentale de la France, qui eſt ſur le point de ſe lever dans la lune.* P. Chaiſe Hiſtoire veritable de ſes voyages au globe de la Lune tom. 100. livr. 1000.

CCXVII.

Lorsqu'en 1693. Monſieur de Saint Olon, Envoyé de Louis XIV. au Roy de Maroc luy donna des éloges outrés pour obtenir de ce Prince la permiſſion d'acheter des grains dans ſes Etats, on fit là deſſus un Madrigal aſſés joli qu'on ne ſera pas faché de voir.

Apoſtrophe au Roy de Maroc.

*Deſcendant du Grand Mahomet,*
*Roy de Maroc, de Fez, de Sus, Tafilet,*
*Si l'abondance*
*Regnoit en France*
*Tu ne ſerois qu'un Roitelet.*
*Ce n'eſt que ſa grande indigence,*
*Qui t'éleve au deſſus de tout Prince Afriquain:*
*On dit tout pour avoir du pain.*

CCXVIII.

## CCXVIII.

Du tems de l'avenement du Prince d'Orange à la couronne de la Grande Bretagne, les Hollandois firent de grandes rejouiſſances, & repreſenterent entre autres choſes *un loup* renversé ſur ſon dos, auquel *Mars* donnoit de ſi grands coups de pieds ſur le ventre, qu'on vit ſortir de ſa gueule un pays entier, ſur lequel il y avoit les mots ſuivans: *Strasbourg, Luxembourg, Lorraine, Orange &c.* Et au revers: *Sic monſtra domantur*: *C'eſt ainſi que l'on domte les monſtres.* P. Meneſtrier Suite de l'Hiſtoire Metallique de Louis le Grand. livr. 2.

## CCXIX.

*Le Pape Alexandre VIII.* étant mort, les Cardinaux s'aſſemblerent au Vatican & tinrent le Conclave ſelon les ceremonies accoutumées. Ceux du parti de France preſenterent par politique *le Cardinal Pignatelli,* dans la penſée, que les Eſpanols n'y conſentiroient point, & de reüſſir par la dans leur veritable deſſein, qu'ils cachoient avec toute la precation poſſible. Mais ceux-ci ſe doutant bien de la ruſe des François, donnerent auſſi tôt leur conſentement contre toute l'attente de ceux là, qui ſe ſentirent attrapés & s'en repentirent aprés qu'on ſalûa le dit Cardinal Pape ſous le nom d'Innocent XII. Alors Pasquin ſe riant des François dit: *Siccine Gallus cecidit in ollam? Parbleu! le coq eſt tombé dans le pot.* Nous avons marqué dans un autre endroit que *Pignatella* ſignifie en Italien un petit pot.

## CCXX.

Aprés la reduction de Namur en 1695. le Maréchal

de Bouflers ayant été fait priſonnier par les Alliés pour de certaines raiſons, il dit comme enragé cette Gaſcogonade: *Je ferai trembler le monde.* Mais une perſonne d'eſprit de ceux qui l'avoient arrêté, luy repondit ſur le champ: *Il faut donc, Monſieur, que vous vous mettiés à la place de ce grand bœuf, dont les Turcs diſent, qu'il tient le globe de la terre ſur l'une de ſes cornes, & qu'il le fait trembler, quand ſa colére luy fait ſecoüer la tête.*

## CCXXI.

## Louange de la mouche.

La mouche eſt compagne de l'homme toute ſa vie, & goûte de tout ce qu'il mange, hormis de l'huile, qui luy eſt un poiſon mortel. Sa vie n'eſt pas longue, mais agréable. Elle a cet avantage qu'ayant peu à vivre, elle trouve toûjours la nape miſe, & l'on diroit que c'eſt pour elle, que les vaches font le lait, & les abeilles le miel, qui ſont les plus douces choſes de la nature. Elle s'aſſied la premiére à la table des Roys, & fait l'eſſay de toutes leurs viandes. Elle n'a point de retraite aſſurée, mais vagabonde à la façon des Arabes & des Scythes, elle ſe couche par tout, où la nuit la ſurprend; car elle aime la lumiere, & ne fait rien dans les tenebres. Les Poëtes feignent, que c'étoit autre fois une muſicienne.

# RECUEIL des PLUS BELLES LETTRES

Sur toutes Sortes de Sujets tirées des Meilleurs Auteurs François

par

*Mr. des PEPLIERS.*

Oder

# Auszug

Der Neuſten und Zierlichſten Franzöſiſchen Sendſchreiben/ Aus den beſten Autoren mit Fleiß zuſammen getragen

Von

**Herrn des PEPLIERS,**

Der Academie Mitgliede.

*Cum Gratia & Privilegiis.*

BERLIN/
Verlegts Johann Völcker/ Buchhändler. 1699.

# Eſſais de Lettres
## ſur toutes ſortes de ſujets :

### Lettres de Recommandation.

*Lettre. I.*

VOus connoiſſez, Monſieur, l'eſprit des plaideurs ; ils croyent qu'on ne ſçauroit avoir trop de Lettres de recommendation, & que celui qui en a le plus l'emporte. Cette penſée eſt tres-fauſſe à l'egard d'un grand nombre de Juges ; Mais elle l'eſt ſur tout au vôtre : car vous êtes incorruptible, & ne conſultez que la Juſtice dans les Jugemens que vous rendez. Je n'ai pourtant pû refuſer à M*** une choſe que je ſçai bien qui lui ſera inutile. C'eſt eſt un bon homme de mes amis, pour qui je voudrois faire des choſes qui lui ſerviſſent effectivement. Je ſvis

MONSIEUR

*Vôtre tres-humble, &c.*

*Lettre. II.*

MONSIEUR.

JAi eu l'honneur de vous écrire pour diverſes perſonnes des Lettres de recommendation, dont les uns ont gagné leur cauſe, & les autres l'ont perduë.

perduë. Cependant ceux qui ont encore à plaider devant vous, n'ayant devant les yeux que ceux qui ont gagné leurs procez, s'imaginent que j'y ai fort contribué, & viennent me prier avec empreſſement que je vous écrive pour eux. Du nombre de ces importuns eſt Monſieur *** je m'aſſure que vous ne lui montrerez pas ma Lettre ; mais que vous lui direz ſeulement que je vous ai ecrit en ſa faveur. C'eſt tout ce que demande en cette rencontre ;

MONSIEUR

*Vôtre tres-humble, &c.*

---

*Lettre. III.*

JE ne ſçai pas, Monſieur, comment l'entendent ceux qui me viennent demander des Lettres de Recommendation pour vous ; mais je ſçai bien que ſi vous etiez mon Juge, & que je n'euſſe pas bon droit, vous me condamneriez vous-même. Par la même raiſon je croy que vous ne condamnerez pas M***. J'ai quelque connoiſſance de ſon affaire, & ſi je ne me trompe il eſt tres-bien fondé. De ſorte, Monſieur, que j'eſpere de voir bien-tôt revenir mon Ami avec une entiere ſatisfaction. Je l'appelle mon ami parce qu'en mille rencontres il m'a donné des marques de ſon affection ; & je ſerois tout à fait ingrate, ſi dans la ſeule occaſion qui s'eſt preſentée de le ſervir depuis que nôtre amitié dure, je lui avois manqué au beſoin & ne vous avois pas écrit en ſa faveur

de la bonne encre. Je le fais donc, M. tout de mon mieux, & je vous prie de croire, que j'aurai la même reconnoiſſance de la bonne & prompte Juſtice que vous luy rendrez, que ſi c'étoit â moi que vous l'euſſiez renduë. Aprés cela, qui pourroit douter que je ne ſois, comme vous me l'avez dit & êcrit plus d'une fois la meilleure des vos Amies ? puis que je ne ceſſeray point d'etre à mon ordinaire, c'eſt à dire avec beaucoup d'eſtime & de reſpect

MONSIEUR.

*Vôtre tres-humble ſervante &c.*

---

*Lettre de Reproche*

DEpuis deux ans & demi je ſuis malade, & Monſieur P**** m'oublie! Il m'eſt venu voir une ſeule fois, & me dit que dans huit jours j'aurois de ſes nouvelles. Ce fut au mois de Août de l'année 1687. qu'il me le promit ; cependant nous ſommes au mois d'Avril de l'année 1688. ſans que j'aye entendu parler delui. En verite, Monſieur, s'il n'y avoit pas plus de ſolidité en vos bâtimens qu'en vos paroles, vous ne ſeriez pas bon Architecte; & ſi vous faiſiez auſſi mal parler l'amitié que vous la faites mal agir, votre Dialogue n'auroit pas eu tant d'approbation. Tels ſont nos amis du monde & nos Confreres. Tel eſt entr' autres celui à qui j'ai rendu. Tant de ſoins, & de reſpects. J'en aurois uſé autrement que vous ne faites, s'il vous fût arrivé une pareille affliction;

Et

Et ſi elle vous arrivoit quelque jour, ce que je ne ſouhaite point, je n'en uſerois pas non plus ainſi. Ce ſentiment vous paroitra ſans doute genereux; Et aprés la conduite que vous tenez envers moi, il vous ſera mal-aiſé de croire, que ſois obligé de vous ſervir par reconnoiſſance.

---

*Lettre en réponſe aux loüanges.*

QUe ſert de diſſimuler mes ſentimens par une fauſſe modeſtie? Vôtre approbation me donne une extréme joye: Je n'examine point ſi je la merite, ou ſi je ne la merite pas: Mais je me tiens heureux de l'avoir, & je joüis de mon bonheur.

*Réponſe de M. de Montal à un de ſes anciens Camarades.*

NE me Loüez pas d'être entré dans Charleroi: Chacun tâche de garder ce qu'il a. Si les Eſpagnols euſſent pris ma place, ils ne m'en auroient pas fait Gouverneur. Je ſuis tout à vous.

MONTAL.

---

*Monſieur de Pertuis, Gouverneur de Courtray, à Mademoiſelle de ſcudery ſa bonne amie.*

VOus ne connoiſſez pas la vie de l'Armée, elle a ſes charmes, & quand on l'a goûtée on ne ſçauroit s'en paſſer. Nous avons peut-être plus de peine que vous; mais nous avons auſſi plus de plaiſir. Pour ce qui eſt des perils dont vous me

parlez, je ne vous repondrai pas comme fit le Baron de *** à Gaſſion, qui l' exhortoit à la bravoure: Je rirai bien ſi tu meurs devant moi. Je vous dirai ſeulement, que ſi l'on êtoit immortel dans vos Isles enchantées, j'irois volontiers participer à votre immortalité: Mais puis que ce bien-heureux ſéjour n'a pas un ſi beau privilege, je ne riſque rien ici, qu'il ne faille perdre ailleurs; & j'aime autant être tué par un Carabin de Nuremberg, que par un Medecin de Montpellier. Je ſuis

MADEMOISELLE

*Vôtre tres-humble &c.*

PERTUIS

---

*Lettre de Remerciment au Roy.*

SIRE,

COmme j'avois depuis long-tems pour Vôtre Majesté tout le Zele dont je ſuis capable, il n'a pas été poſſible que le Gouvernement dont elle vient de m'honorer l'ait augmenté. Mais j'y trouveray des occaſions de le faire paroitre: Et quoy qu'elle n'en doute point à preſent, j'eſpere qu'elle en ſera encore plus perſuadée à l'avenir. Quand on a autant d'envie, Sire, de bien faire les Choſes que j'en ay, il arrive rarement qu'on les faſſe mal. La reconnoiſſance éclaire l'eſprit, & je croy que le deſir de plaire à un ſi grand & ſi genereux Prince, me fera trouver en moy des lumieres que je n'y euſſe point trouvées à moins que d'être animé par un ſi puiſſant motif. Je veux dire qu'il les

les y fera naître, puis qu'elles n'y ſont pas effecti-vement. Les ordres auſſi que me donnera Votrê Majeſté m'inſtruiront, & ayant pour guide vôtre prudence conſommée, il ſera mal-aiſé que je m'é-gare. Au moins, SIRE, ce ne ſera jamais pour ne vouloir pas ſuivre Vôtre Majeſté : mais pour ne le pouvoir pas auſſi dignement qu'lle le merite: Et alors la même bonté qui la porte à me mettre dans cet Employ, me permettra de le continuer, & de me rendre plus habile à remplir mes devoirs par une étúde continuelle des fonctions de ma Charge. C'eſt la grace que demande

SIRE

De Vôtre Majeſté

*Le tres-humble, tres-obeiſſant, tres-obligé, & tres-fidelle ſujet.*

---

*Autre Lettre de remerciment à Monſieur de Louvois Miniſtre & Secretaire d'Etat.*

MONSEIGNEUR ou MONSIEUR.

*Selon la qualité de la perſonne qui écrit.*

JE vous remercie tres-humblement de m'avoir propoſé pour la Lieutenance Colonelle du Re-giment de N*** C'eſt le ſervice du Roy que vous avez regardé en cela; Comme en toutes les autres Choſes : Et le veritable moyen de vous té-moigner ma reconnoiſſance eſt de bien ſervir Sa Majeſté, je tâcherai, Monſeigneur, par une aſſiduë aplication à mon emploi, de m'en aquiter comme

ſçedois: & quoi que je n'euſſe pas merité cet honneur, j'eſpere que vous n'aurez jamais de regret de me l'avoir procuré. Je ſuis avec un tres profodont reſpect

MONSEIGNEUR

*Vôtre tres-humble &c.*

---

*Autre.*

JE remercie l'aimable Chaſſereſſe, des perdrix qu'elle m'a envoyées, & qui ont été tuées de ſa main. Si elle eût fait ce preſent à M. N*** il lui eût dit mille belles Choſes ſur l'honneur qu'il y a d'être tué de ſa main; & eût porté cette penſée à la gloire & à la felicité de ces perdrix. Pour moi qui ne ſuis pas ſi galant, je me contenterai de les manger avec N**** & tous deux nous boirons à la ſanté de l'aimable Chaſſereſſe.

---

*Autres Billets de Remercimens.*

J'ay appris que vous avez dit du bien de moi en un lieu où les loüanges ſont quelque fois de grand ſervice. Je ne ſçai ſi les votres ſeront ſuivies de l'effet que vous deſirez: mais elles ſerviront à ma reputation; & ma reputation m'eſt plus chere que ma fortune. Je me ſouviens à ce propos de ce que l'on a dit autrefois: Qu'il eſt extrémement honorable d'être approuvé d'un homme qui a l'approbation generale. C'eſt tout ce que je vous puis dire ſur un ſujet qui me couvre de confuſion.

*Autre*

*Autre Billet de remercîment.*

JE ſçai la repugnance que vous avez aux ſollicitations, & toutes fois vous avez ſollicité pour N* ſans attendre que je vous en aye prié. Vous m'apprenez à me contraindre dans mon humeur, & je vous écris pour vous remercier, moi qui ai tant de repugnance à écrire; & à qui vous dites quelque fois, qu'il faut des machines pour arracher une Lettre. Voilà ce que c'eſt que de donner de bons exemples. Je ferai toûjours, gloire de ſuivre les vôtres; & ferai ravi malgré ma pareſſe de trouver les occaſions de vous rendre au double, ce que vous venez de faire de ſi bonne grace pour mon amie. Adieu

*Autre.*

MErveilleuſe & admirable vous-même! ces Eloges vous ſont dûs; mais ni mon Livre ni moi ne les meritons pas. Vous étes ſi accoûtumée aux grandes loüanges qu'on vous donne, que quand il en faut donner de petites, les mots ne ſe preſentent point. Cependant je me ſens obligé de vous dire que vous devriez prendre la peine de les chercher: il vous importe plus qu'à perſonne du monde que l'on menage les termes & les expreſſions ; & je m'en vais vous en convaincre par un exemple. Je me trouvai dernierement chez N***. On y parloit de la beauté de Mademoiſelle *** & Monſieur Regnier des Marais dit qu'elle étoit admirable. En ſuite on parla de la vôtre, & Monſieur Regnier ne ſçut comment l'appeller,

tant il eſt vrai que nôtre langue eſt ſterile. Il fut pourtant heureux de demeurer court en ſi beau chemin; & pour ſe tirer d'affaire, le terme d'admirable lui manquant, il vous traita de divine. Jugez, Mademoiſelle, par l'embaras où ſe trouva un ſi grand Auteur, du choix & du ménagement qu'on doit faire de ſes paroles: de peur que pour avoir troup loüé, ce qui merite une moindre loüange, on ne puiſſe plus loüer la perſonne du monde qui, à mon avis, merite la plus grande.

---

*Lettre de Condoleance ſur la perte d'un Procés.*

IL eſt donc vrai, mon cher **** que vous avez perdu ce Procés qui vous a occupé durant pluſieurs années & où il s'agiſſoit d'un bien ſi conſiderable, que comme vous auriez été riche ſi vous l'euſſiez gagné ſa perte vous reduit à un état fort approchant de la pauvreté. L'épreuve que Dieu fait ici de vous, eſt grande: mais vôtre vertu eſt grande auſſi, & je ne ſuis pas en peine que vous ne portiez genereuſement cette infortune. Je l'appelle ainſi, quoy qu'aprés tout ce ne ſoit pas un malheur que de perdre ce que nous ne devions pas gagner. Vôtre droit nous ſembloit le meilleur; il faut croire que nous nous trompions, puiſque des hommes ſi éclairez, & en reputation d'integrité, en ont Jugé autrement: c'eſt leur profeſſion, & ce n'eſt pas la nôtre. De puis que vous m'avez écrit cette nouvelle, il me ſemble que je vous

vous en aime davantage, & qu'un ſi triſte ſuccés a augmenté la paſſion que j'ai de puis long temps pour mon cher Ami. Au moins eſt-il certain que je prendrai deſormais plus de ſoin de la lui témoigner : & dans ma douleur, que je croi plus grande que la vôtre, je chercherai ma conſolation à vous faire connoître, que quand j'ai ſouhaité vôtre amicitié, je n'avois en vûë que votre merite. Adjeu.

*Autre Lettre de Condoleance*

LA mort d'un fils unique eſt la plus grande affliction qui puiſſe arriver à un pere & à une mere : & quand il ſe trouve encore que ce fils avoit de l'eſprit & de la vertu comme le vôtre, cette perte leur eſt d'autant plus ſenſible qu'elle eſt plus grande, & leur cauſe une douleur qu'il eſt impoſſible aux hommes de conſoler : mais ce qui eſt impoſſible aux hommes ne l'eſt pas à Dieu, mettez-vous tous deux aux pieds de la Croix, & demandez à Notre Seigneur cette conſolation que vous ne ſçauriez recevoir du monde. Les effets de l'Oraiſon ſont grands & merveilleux nous en voyons ſouvent l'experience dans nos Parroiſſes. Je pourrois vous nommer des femmes à qui un ſemblable malheur eſt arrivé, & qui étoient dans la deſolation où vous êtes ; elles ont recourru à l'oraiſon, & aprés l'avoir pratiquée durant quelque temps, ce n'étoit plus elles-mêmes : ce n'étoit plus des perſonnes agitées de deſeſpoir qui murmuroient contre le Maître de la vie & de la mort ; c'étoit des

ames

ames tranquiles & humblement reſignées à la Providence, qu'il faut toûjours adorer. Lors que je les allois voir pour les conſoler, elles n'avoient pas voulu m'écoûter ; & quand je retournois chez elles, non ſeulement elles m'écoûtoient avec patience & avec humilité, mais elles me diſoient mille choſes édifiantes, &c.

---

### *Lettre de Conſolation d'une veuve à une autre veuve, ſur la mort de ſon fils aîmé.*

SI nous ſervions Dieu pour être heureuſes en ce monde, nous y ſerions ſouvent trompées : mais ce n'eſt pas Dieu qui nos tromperoit, puis qu'il nous promet dans ſon Evangile les biens du Ciel, & non pas ceux de la vie preſente. Il y a quelques années, ma-tres-chere, que vous étes demeurée veuve auſſi bien que moi, chargée de beaucoup d'enfans, & avec peu de bien. Vous avez pris un ſoin particulier de l'aîmé, dans l'eſperance qu'il tiendroit lieu de pere aux autres. Vous de-viez bientot recüeiller le fruit de vos peines, ſelon toutes les apparences. Vôtre fils avoit du merite, de la capacité, de la reconnoiſſance pour vous, de l'amitié pour ſes freres. Il étoit en grande eſtime dans le Barreau, & voila que l'on vient de vous annoncer-ſa mort. Que ferez-vous en cette funeſte rencontre ? Voulez-vous par vos pleurs vous oppoſer à la volonté de Dieu ce ſeroit le moyen d'attirer ſa colere ſur les enfans qui vous reſtent. Mettez

fin

fin à vos regrets, celuy que vous pleurez eſt plus heureux ſans doute que ſes freres : Il eſt mort chrêtiennement, & cela vous doit être d'une grande conſolation. Je donnay, comme vous, plus de larmes que je ne devois à la mort de mon mari : Dieu me fit connoître mon erreur, & cette lumiere qui frappa comme un éclair les yeux de mon ame, la mit dans un calme & dans un repos, que je n'avois jamais éprouvé durant mon mariage. Je prie Dieu, ma chére & toute bonne, de vous faire la même grace, vous avez plus de vertu que moy; pardeſſus cela vous avez des enfans de grande eſperance, & moy je n'ay rien de tout cela : beaucoup de dettes à payer, & point d'enfans pour partager les peines & les ennuis de mon veuvage. Adieu, Madame, faites reflexion ſur ce que je viens de vous dire; & croyez qu'en vous parlant ainſi, je vous donne la plus grande marque d'amitié que vous puiſſez attendre de celle qui eſt plus à vous qu'à elle-même.

---

*Billet de Conſolation d'une mere à ſon fils, ſur la mort de ſa femme*

SI c'eſt une conſolation aux perſonnes affligées de ſçavoir qu'on prend part à leur douleur, aſſurez-vous que je ſuis ſenſible à la vôtre autant & plus que vous-même. Mais je crains bien que cette penſée, au lieu de diminuer vôtre affliction, ne l'augmente: ainſi je ne vous en dis pas davantage,

tage, & vous prie ſeulement, aprés que j'ay fait le premier pas vers vous, de venir conſoler le plûtot que vous pourrez vôtre pauvre mere. Celle que nous pleurons étoit une de ſes épouſes chretiennes du premier ſiecle de l'Egliſe : elle prie maintenant au ciel pour vous & pour moy : nous l'offenſerions au lieu de nous la rendre favorable, ſi nous la pleurions plus long tems. Sa mort fait ſon bonheur, & doit faire nôtre conſolation preſente, dans l'eſperance de la revoir un jour dans la felicité glorieuſe dont elle joüit. Adieu, mon cher enfant, reſignez-vous, comme je fais de tout mon cœur, à la volonté de Dieu ; & ne manquez pas, dés que vous le pourez, de venir mêler vos ſoûpirs & vos larmes, aux larmes & aux ſoûpirs de vôtre mere, qui vous plaint veritablement & vous aime plus que jamais, depuis que vous avez perdu celle, qui, aprés Dieu, n'a aimé que vous en ce monde.

*Autre Lettre de Conſolation à Madame* ****

QUe ſeroit-ce, MADAME, ſi vous etiez à la place de ces veuves infortunées, qui au lieu de pouvoir penſer comme vous que leur mari a fini ſes jours d'une maniere honorable & conforme à la vie chrêtienne qu'il a menée, ſe ſouviennent à tout moment que leur fin a été funeſte, & ſemblable à leur vie dereglée. Ils ont laiſſé en mourant de triſtes marques de leurs deſordres, & le vôtre eſt mort glorieuſement pour le ſervice de Sa Majeſté. Si vous aimiez Monſieur *** vous devez aimer

aimer ſes enfans, & conſiderer qu'il vous eſt impoſſible de vous appliquer au ſoin de leur education, à moins que de moderer la douleur qui vous accable. Ainſi, Madame, faites effort ſur vous-même; ſervez-vous des lumieres d'un eſprit qu'on a toûjours trouvé ſi raiſonnable, & aprés la perte que vôtre famille vient de faire, & qui n'eſt que trop grande ne luy en faites pas apprehender une ſeconde. Je prie Dieu de vous donner ce qu'il ſçait vous être neceſſaire en l'etat où vous vous trouvez reduite; & vous, MADAME, de me faire la juſtice de croire que je ſuis dans cet affreux malheur, tel pour vous que je dois être, & tel que je ſerai toute ma vie dans les rencontres bonnes où fâcheuſes de la vôtre, à laquelle tant de perſonnes ont interêt, & moy principalement qui ſuis

MADAME

*Vôtre tres-humble & tres-obligé ſerviteur.*

---

*Autre Lettre de Conſolation à une mere ſur la mort de ſon fils, qui n'étoit agé que de ſix mois.*

VOus ne ceſſez de pleurer & de gemir ſans conſiderer que je vous croyois conſolée. Vôtre douleur fait de la peine à M*** qui a toutefois autant perdu que vous dans cette mort. Je ſuis extremement ſurpris, Madame, que vous ne reveniez pas de vôtre affliction; car bien que vous ſoyez mere, vous été, une mere chrêtienne, & on a toûjours

toûjours rémarqué en vous une ſolide pieté: Le ſalut de ceux qui meurent dans un autre âge n'eſt pas certain: mais nous ne ſçaurions douter du ſalut de cet enfant, que Dieu par ſa bonté vient de retirer du monde & qu'il a voulu reprendre ſix mois aprés vous l'avoir donné: Si vous l'aimiez, Madame, vous ſouhaitiez ſon bonheur; & ſi vous ſouhaitiez ſon bonheur, comment n'etes-vous pas bien aiſe qu'il ſoit heureux? Il eſt vraiment heureux en toutes manieres, heureux de voir Dieu ſans l'avoir offensé; heureux de joüir de la victoire, avant que d'avoir combatu, heureux que le temps de ſon exil ait été ſi court, & ne l'ait pas engagé à tant de peines, où cette malheureuſe vie nous expoſe tous les jours. Ha! MADAME, pourquoi vous plaignez-vous de ſa felicité? réjoüiſſez-vous-en, bien loin de vous en plaindre; & ſongez qu'il vaut mieux être un Ange dans le Ciel, que d'être un Prince ſur la terre.

---

## *LETTRE.*

### *De Conſolation ſur la mort de feu Madame la Marquiſe de ****

NOus venons de perdre l'incomparable ARTENICE: Elle a été durant un grand nombre d'années l'ornement de la France, & nôtre ſiecle n'étoit pas le ſeul qu'elle avoit vû. Nous ſçavons quelle eſt la Loy de la Nature; on ne ſçauroit long temps vivre lors que l'on a long temps vêcu. Nôtre Heroïne étoit dans une extrême vieilleſſe,

Jeſſe, & quoi que cette penſée nous dût tenir preparez à ſa mort, elle n'eſt pas capable de nous en conſoler. Quand il ſe recontre des perſonnes de ce merite & de cette vertu, nous ſouhaiterions qu'elle fuſſent immortelles : mais quoi ne le ſont-elles pas en effet ? Dieu leur donne l'immortalité dans le Ciel, & c'eſt ce qui doit être nôtre conſolation, &c.

---

*Autre d'un Pere à un de ſes amis ſur la mort de ſon propre fils qui luy avoit donné beaucoup de chagrin durant ſa vie.*

J'Ay perdu ce Fils dont la mauvaiſe conduite m'obligeoit ſi ſouvent de me plaindre, & qui m'a cauſe tant de chagrins. Cependant de puis qu'on m'a écrit qu'il a été tué, j'en ſuis affligé à ne m'en pouvoir conſoler. Telle eſt ma deſtinée malheureuſe. Il m'a fait de la peine durant ſa vie, & il m'en donne aprés ſa mort.

---

*Réponſe.*

UN pere eſt toûjours pere, il eſt mal-aiſe de ſe défendre des ſentimens de la Nature ; & quand nous perdons ceux de nos enfans que nous penſions ne pas aimer, nous éprouvons à leur mort que nous les aimions effectivement. Je vous plaindrois s'il ne vous en reſtoit plus : mais vous en avez d'autres qui ſont plus ſages, & qui vous donnent, & vous donneront toûjours de la ſatisfaction.

VOſtre ſanté m'eſt trop chere pour ne pas vous en demander des nouvelles, & j'eſpere que vous ne ſerez pas longtems ſans m'honorer de vôtre réponſe à ce ſujet.

---

*Réponſe.*

MA ſanté eſt toüjours tres bonne, Dieu mercy, & je vous ſuis tres-obligée de l'honneur de vôtre ſouvenir. Mon billet ne vous coûtera guere plus de port, que le vôtre m'en a coûté, & vous ne devez pas avoir peur de m'importuner tant que vous ne m'écrirez de deux cens lieües que des Lettres de trois lignes. C'eſt ainſi, m'a-t'on dit, qu'en uſoit autrefois Brutus avec Ciceron: mais comme vous n'êtes millement Brute, & que je ſuis encore moins Cironienne, je vous prie une autre fois de garder moins exactement les loix du Laconiſme, auſquelles je ne puis encore m'accoûtumer.

---

*Lettre de Conſeil.*

VOus voulez que je vous écrive mes ſentimens ſur le mariage que l'on vous propoſe, & vous temoignez toûjours qne vous avez de la peine à vous y reſoudre. Je croyois vous avoir déja perſuadée qu'il n'en falloit point avoir. Vous ſçavez ce que je vous en dis dernierement. M****. eſt Gentilhomme, il ne manque pas de bien, & il a ſervi long-temps à l'armée, d'une maniere

niere qui lui a acquis de la reputation. Vous voudriez qu'il n'en eût rapporté autre choſe que de l'honneur, & qu'il n'y eût pas reçû cette bleſſure qui le fait boiter. Pour moy je ſuis d'un ſentiment bien contraire au vôtre, je l'en trouve plus aimable. M**** ne ſçauroit faire un pas ſans nous faire ſouvenir de ſa bravoure. C'eſt ce que l'on a dit autrefois d'un Lacedemonien, qui n'étoit pas plus brave que luy & qui avoit receu à la guerre une bleſſure pareille. Il y a bien de la difference, ma chere Couſine, entre les defauts de la nature, & les effets de la vertu. Les uns ſont quelquefois honteux, quoy qu'à juger des Choſes equitablement ils doivent ne l'être pas: les autres ſont honorables & doivent l'être. Certaimement, ma chere Couſine, c'eſt une foibleſſe, je m'étonne quelle vous ſoit venuë en l'eſprit, & m'étonne encore davantage que vous ne l'ayez pas ſurmontée. Je ne vois perſonne en ce païs qui ne s'eſtimat heureuſe d'avoir. Un tel mary: Mademoiſelle de **** m'en parloit même hier dans ces ſentimens & comme elle ne ſçait pas la repugnance que vous y avez, mais qu'elle croit la choſe certaine, je connoiſſois qu'elle avoit de la jalouſie de vôtre bonheur. Enfin ſi vous refuſez ce mariage, vous ſerez moins eſtimée de tout le monde: on ne croira plus que la raiſon ſoit la ſeule reglê de vôtre conduite, & peut-être ſerez-vous ſoupçonnée d'avoir quelque engagement, dont vous n'oſez vous declarer. Je ne vous parlerois pas

avec tant de franchiſe, ſi je n'avois beaucoup d'amitié pour vous: Je ſouhaite vôtre bien de tout mon cœur, & je ſuis veritablement &c.

---

*Lettre de Recommendation*

CElui qui vous rendra cette Lettre eſt de mes amis, & ſera bien-tôt des vôtres. Il eſt impoſſible de le voir ſans qu'on ait d'abort quelque inclination pour luy & dés qu'on le connoît un peu familierement on l'aime. Faites-en l'épreuve, Monſeigneur, ſur ma parole, ne le recevez pas toûjours à titre de plaideur, & donnez-luy quelques audiences qui ne regardent pas ſon procés: Vous trouverez, je m'aſſure, que je ne mens point, & je m'attens à recevoir bien-tôt deux Lettres de remerciment, l'une de vous, & l'autre de luy.

---

*Autre.*

JE vous envoye mon Fils pour ſervir dans vôtre armée. Vous ſçavez que je n'ay que luy d'enfans & que j'ay quatre-vingt mille livres de rente qui ne doivent rien à perſonne. Je ne vous prie ni de l'expoſer, ni de ne l'expoſer pas: Je ſeray fort aiſe de le conſerver, mais je ſouhaite qu'il acquiere de l'honneur: ſi vous pouvez accorder ces deux choſes en ſa faveur, je vous auray la plus grande obligation qu'un homme puiſſe avoir à ſon Ami.

*Autre*

*Autre en faveur d'un Gentilhomme pauvre, mais d'ailleurs tres-accompli, qu'il propoſe a ſon Ami pour le mettre Gouverneur des Enfans de quelque Prince.*

LE Gentilhomme qui vous rendra cette Lettre n'a point d'autre defaut que la pauvreté. Vous ſerez d'abord ſurpris, & direz en vous même que la pauvreté n'eſt pas un defaut. Je ſuis bien-aiſe que vous ſoyez de ce ſentiment; & comme j'en ſuis auſſi, je devois dire qu'il n'a point de defaut. C'eſt un homme de cœur & d'eſprit, d'une grande honnêteté, d'un abord comme vous verrez, tres-agreable, & d'une converſation extremement douce. Il réüſſit dans tous les exercices, il eſt bien à cheval, il fait bien des armes, il danſe bien, à quoy j'ajoûteray qu'il n'a pas oublié tout ſon latin non plus que vous. Je crois qu'en vous aidant l'un l'autre vous pourriez tous deux enſemble expliquer quelques Scenes de Terence. Ce ſeroit un excellent Gouverneur pour les enfans d'un Prince; ſi vous luy procurez cet employ, ou quelque autre ſemblable, vous aurez la ſatisfaction d'avoir obligé l'un des hommes de France le plus aimable, & le plus accompli, & d'en-avoir encore obligé un autre, qui n'a pas toutes ces belles qualitez, mais qui eſt parfaitement,

MONSIEUR

*Vôtre tres-humble, &c.*

## *Lettres de demande à Mr. de Louvois Miniſtre & ſecretaire d'Etat.*

MONSEIGNEUR.

JE ſers de puis trente-deux campagnes, & vous m'avez fait l'honneur de me dire plus d'une fois que le Roy étoit content de mes ſervices. On vient de m'écrire que le Gouvernement de **** eſt vacant: ſi vous voulez Monſeigneur, avoir la bonté de le demander pour moy à Sa Majeſté, je tâcheray de faire mon devoir dans cette place; & ne feray pas moins fidelle à l'avenir que je l'ay été par le paſſe.

## *Autre à un Amÿ*

JE ſçay que vous avez de l'argent; vous ſçavez que je n'en ay point. Il y a déja un temps que je vous pretay cinq cens piſtoles, vous attendez que je vous les demande. Je vous les demande donc, puisque vous le voulez ainſi. Je vous prie de me les rendre au plûtôt, & de n'étré pas injuſte en vers vos amis, puis qu'il faut ne l'étre en vers perſonne.

## *Lettres d'invitation.*

MONSEIGNEUR

S'il m'étoit ſurvenu quelque affaire où j'euſſe beſoin de vôtre aſſiſtence, je ſuis aſſuré que vous viendriez chez moy, comme je l'ay déja éprouvé, mais je ne ſçay ſi je dois eſperer le même honneur

neur pour le mariage de mon ainée avec ****. Et vous m'avez témoigné quelque fois que vous aimez mieux rendre à vos Amis des ſervices effectifs que de leur faire des complimens & des ceremonies. Cependant je ne ſçaurois vous exprimer avec quelle paſſion la Marquiſe **** ſouhaite, que vous ayez la bonté de vous trouver à la noce de ſa Fille ; & quoy qu'elle ait ſujet & étre contente d'un mariage ſi avantageux, ſa joye ſera imparfaite ſi elle ne voit dans l'aſſemblée ſon Couſin le Lieutnant de Roy. Vous connoiſſez la vanite des femmes, quoy qu'à parler franchement, ſi elle n'en avoit jamais de moyens raiſonnables elle ne participeroit point à la foibleſſe du ſexe, & ce qu'elle ſouhaite en cette rencontre je ne le ſouhaite pas moins qu'elle je n'oſerois pourtant vous enpreſſer; mais ſi vous nous honorez de vôtre preſence nous vous en aurons tous deux une extréme obligation.

---

## *Autre ſur le même ſujet*

MOn Fils doit demain plaider ſa premiere Cauſe, & je vous ſupplie tres-humblement d'y venir: car bien que vous ne ſoyez pas du métier non plus que moy, vous étes un Juge d'eloquence. Les peres ſont fous de leurs enfans, & ſur tout lors qu'ils parlent en public ; Pourvû qu'ils ne demeurent pas court, & qu'ils montrent de la hardieſſe, nous nous imaginons que ce ſont des oracles: Vous me ferez plaiſir de me parler

franchement, afin qu'il continuë dans cette profeſſion, ou que je luy faſſe prendre une bandoliere. Je veux tâcher qu'il réüſſiſſe quelque part, & l'envoyer à l'armée quand j'auray reconnu qu'il ne vaut rien pour le Barreau. Sa mere m'a obligé à toute force de l'y mettre, & j'ay opinion qu'il ſeroit plus propre pour le armes: quelques petites affaires où il s'eſt rencontré me font croire que s'il n'eſt pas ſi éloquent que Ciceron, il n'eſt pas ſi politique auſſi.

---

*Lettre d'excuſe.*

IL y a des degrez dans l'amitié Monſieur ****, eſt depuis longtems le plus intime de mes amis, & vous ne devez point être ſurpris que je ſollicite pour luy. Ce que je vous dis-vous paroîtra Juſte, ſi vous conſiderez que je dois être traité avec la même équité que j'ay pour vous. Je ſçay que Monſieur **** a plus de part à vôtre amitié que moy, & dans les occaſions où il faudroit ſe declarer pour l'un ou pour l'autre, je ne trouverois nullement étrange de vous voir preferer ſes interêts aux miens. J'aime mieux vous écrire ainſi franchement que de chercher des détours contraires à la verité.

---

*Autre.*

M. **** m'a dit la faute que mon Fils a faite envers vous, j'en ay un déplaiſir extréme, & je

& je vous ſupplie de la luy vouloir pardonner, ſoit parce qu'il eſt jeune, ſoit parce qu'il eſt mon Fils. J'ay appris l'indignation où vous étes des vers Latins de M***. Vôtre reſſentiment me paroït juſte, & je trouve que vous avez raiſon d'en vouloir faire un exemple, mais on m'a donné des Vers François qui ſont auſſi contre le Parſ***. Ils ont été compoſez par un autre fou qui eſt aux Petites Maiſons. J'ay crû vous les devoir envoyer, afin que vous n'en faſſiez point à deux fois, & que vous ne condamniez point l'un ſans l'autre.

---

*Lettre de reproche à un Amÿ abſent.*

SErons-nous toûjours ſeparez mon cher S**** ne viendrez vous pas en ce pais? ne retourneray-je point au lieu où vous étes? & n'avons nous conçû l'un pour l'autre les ſentimens d'une ſi tendre & ſi veritable amitié, que pour éprouver les ennuis d'une abſence presque auſſi longue que nôtre vie? Je me veux mal de vous avoir quitté, vous me rendiez heurex ſans la fortune, & la fortune ne me ſçauroit rendre heureux ſans vous.

---

*Lettre de rupture.*

TOus mes Amis ſont honnêtes gens, & ils auroient ſujet de ſe plaindre ſi je mettois de leur nombre un homme qui n'a point d'honneur. Aprés l'action infame que vous avez faite,

 je ne

je ne ſçaurois avoir de commerce avec vous ſans participer à vôtre infamie: ainſi je vous prie de ne plus venir ceans, mais de chercher la ſocieté des perſonnes qui vous reſſemblent. J'aurois été longtemps fâché de la mépriſe que j'ay faite ſi vous n'aviez pris la peine de m'en conſoler. Vos menaces viennent de changer mon déplaiſir en joye, & m'ont mis dans une telle diſpoſition, que je croy trouver un avantage à vous effacer entierement de ma memoire. J'ay montré ici à diverſes perſonnes la Lettre brutale & inſolente que vous m'avez écrite; je vous prie de montrer auſſi la réponſe que je vous fais, & où je vous declare que je ne ſuis plus

---

## *Lettre de Juſtification.*

JE ſuis homme d'honneur, & je ne ſuis pas ſans jugement, mais je n'aurois ni jugement ni honneur ſi j'avois fait ce qu'on vous à rapporté de moy. Ce rapport eſt faux de toute fauſſeté, & vous en ſerez bien tôt eclaircy par les ſuites. Alors vous aurez regret de vous être ſi legerement laiſſé ſurprendre à la calumnie, & d'avoir pû ſoupçonner qu'un honnête homme ſoit capable de s'oublier luy-même, & de ceſſer en un moment d'étre honnête homme. Je pretends que mes amis ayent bonne opinion de ma probité; car mes ennemis l'ont malgré qu'ils en ayent, & ils ſont bien eloignez de croire ces choſes, puiſque c'eſt eux qui les inventent. Je ſuis &c.

*Lettre d'inſtruction Academiſte*

NOus envoyons vôtre frere à Malthe, & il va commencer à faire ſes Caravanes. Pour ce qui eſt de ma niéce vôtre ſœur, j'ai crû long-temps qu'elle entreroit en Religion: ce n'eſt pas ſon deſſein, elle s'en eſt expliquée; & comme il n'eſt pas juſte de la contraindre, il faudra ſonger bien-tôt â trouver dix où douze mille écus pour la marier. Il ne vous reſtera que ſix mille livres de rente, prenez vos meſures là-deſſus, Dieu vous fera peut-être la grace de rétablir vôtre maiſon, qui avoit autrefoïs plus de bien. Mais ſi vous voulez réuſſir dans le monde, faites reflexion ſur les choſes que je vous ay ecrites dans ma derniere Lettre, & ſur celles que je vais vous écrire preſentement. Tâchez de gagner l'amitié de Monſieur Bernardi, & de ceux dont il ſe ſert. Ce la produit deux avantages. Premierement, ces Meſſieurs ont plus de ſoin de ceux qu'ils affectionnent, & les inſtruiſent mieux; d'ailleurs ils en diſent du bien, & jettent les premiers fondemens de la reputation. Faites-vous un plaiſir de vos exercices, & vous ne manquerez pas de vous y plaire, ſi vous ſongez combien il eſt neceſſaire à un Gentilhomme d'être bon Gendarme, de ſçavoir ſe ſervir d'une épée, &c. N'ayez nulle impatience de faire paroître vôtre cœur, vous y ferés à temps, & je vous acheteray de l'employ ſi-tôt que vous ſerez hors de l'Academie. Evitez les querelles, comme je vous l'ay ſouvent recommandé; evitez-les ſur tout avec les

grands

grands Seigneurs ; n'affectez pas d'aller du pair avec eux mais portés leur du reſpect ſans baſſeſſe. On m'a dit que vous avés du genie pour les Fortifications, j'en ay une joye extrême, & je vous exhorte à vous y attacher ; car rien n'eſt plus capable de ſervir dans la profeſſion à laquelle vous vous deſtinez ; & diverſes perſonnes que j'ay connuës, ou dont j'ay oüi parler ont fait fortune par ce moyen. Allez voir le plus ſouvent qu'il vous ſera poſſible Monſieur **** & Madame ſa femme qui ne s'en tiendront pas importunez, & ſont veritablement de nos amis, ils ſçavent le monde, & en les frequentant vous l'apprendrez.

---

## *Lettre d'Inſtruction Sorboniſte.*

IL ſe fait quelque fois deux grandes fautes dans l'étude de la Theologie, la premiere eſt de ne vouloir apprendre que la Scolaſtique ; la ſeconde eſt de n'en vouloir point apprendre du tout. Le premier defaut n'eſt pas à craindre pour vous, & vous n'avez garde de vous borner toûjours à la ſeule ſcolaſtique, puis que vôtre inclination vous en détourne. On nous ecrit que vous parlés d'acheter tous les Peres de l'Egliſe, & que vous liſez tantôt l'un, tantôt l'autre avec une extrême avidité, ſans jetter presque jamais les yeux ſur vos écrits ; voilà le vray moyen de perdre

vos

vos-trois ans de Sorbonne. Si vous m'en croyez toute vôtre Bibliotheque ſe reduira pour la premiere année à la Bible, à vos écrits, & aux Epitres de ſaint Jerôme. Liſez la Bible dans un eſprit de priere, vos écrits avec un eſprit d'étude, & les Epitres de ſaint Jerôme comme ſi vous vouliez relâcher vôtre eſprit; c'eſt à dire faites-vous-en un Lecture aiſée & agreable; ne vous efforcez d'y concevoir que ce qui eſt d'abord intelligible, ni d'en rien retenir que les choſes qui voudront demeurer dans vôtre memoire. Vous devez lire la ſainte Ecriture tous les ans d'un bout à l'autre: le nouveau Teſtament pluſieurs fois. La ſeconde année vous pourrez prendre la Cité de Dieu de ſaint Auguſtin: & la troiſiéme le commentaire de ſaint Chryſoſtome ſur ſaint Paul. Comme ce ſont des ouvrages d'une longue étenduë, il n'eſt pas neceſſaire que vous les liſiez tous entiers; liſez en ce que vous pourrez ſans vous y aſſujettir à aucun ordre qui vous geſne, & ſans vous y appliquer par maniêre d'etude. Le temps viendra que vous pourrez les lire de cette façon. Cependant reſervez la contention de vôtre Scolaſtique: elle vous paroit epineuſe & ſéche, je n'en doute point; mais vous venez de faire vôtre Cours de Philoſophie, où l'on-ne trouve pas moins d'épines & de ſéchereſſe. Si vous ne ſurmontez ce degoût preſentement, vous ne le

ſur-

ſurmonterez jamais; vous ſerez Theologien ſans avoir les premiers fondemens de la Theologie, qui eſt une imperfection qu'on a remarquée en quelques Ecrivains celebres de ces derniers temps.

---

*Lettre de Felicitation.*

RECevez la centiéme, ou pour mieux dire, la milliéme Lettre de Felicitation qui vous a été écrite ſûr vôtre mariage. Si vous étiez obligez de les lire toutes il ne vous faudroit faire autre choſe; Je ſçay que vôtre temps eſt precieux, & je ne vous aurois point écrit ſi j'avois pû contenir ma joye, ſans vous marquer *la* part que je prens *à la* vôtre

---

*Autre*

LEs armes ſont en France la plus noble de toutes les profeſſions, & Maréchal de camp fait ſouche de nobleſſe: en ſorte que quand vous ne ſeriez pas Gentilhomme, vos enfans le ſeroient, & vous leur donneriez une qualité qui eſt ſi ardemment deſirée de ceux qui ne l'ont pas, que la plûpart l'ont preferée à leur propre vie. Je ne puis vous exprimer quelle eſt ma joye de voir que la fortune répond à vôtre merite. Mais que ſert de parler maintenant de la fortune? c'eſt le Roy qui diſtribuë les honneurs militaires, auſſi bien que les autres de la fortune. Il n'y eut jamais de Prince qui aime plus la juſtice & l'équité. La fortune, comme on dit, eſt aveugle, mais le Roy recompenſe

penſe dans ſon armée ce qu'il voit & ce qu'il ordonne. Certainement, Monſieur quand on a du courage & de la conduite, comme vous en avez il eſt impoſſible qu'on ne faſſe quelque choſe ſous un Roy ſi éclairé.

---

*Autre*

EN fin vôtre procés eſt gagné; apres avoir ſi longtemps vecû dans les peines des plaideurs, vons pouvez maintenant mener une vie plus tranquille. Vous ne doutez pas que je n'en aye une extrême joye, & je veux que tout le monde s'en rejoüiſſe en cette ville; On eſt bien aiſe que le bon droit ſe ſoit trouve du côté du plus honnête homme, & que la fortune ſoit venuë à celuy des deux qui en ſçaura le mieux uſer. Entre tant de perſonnes à qui cette nouvelle eſt agreable, ma bonne couſine eſt celle qui triomphe plus de vôtre Victoire. Vous ſçavez la raiſon particuliere qu'elle a de s'eſtimer heureuſe de vôtre bonheur; je me ſuis trouvé avec elle lors qu'on luy a rendu vôtre Lettre, elle la luë pluſieurs fois, & ne la liſoit jamais ſans la baigner de larmes.

---

*Autre Lettre de Felicitation au commencement de l'Annee.*

MONSIEUR

CE n'eſt pas la premiere fois que j'ay l'honneur de vous ſouhaiter une bonne année, & je prie Dieu que ce ne ſoit pas la derniere; parce

que

que j'y ſeray pour vous rendre mes devoirs, & vous y ſerez auſſi pour me continuer vôtre amitié. En verité, Monſieûr, ce n'eſt pas vous ſeul qu'on doit conſiderer. Quand on fait de ſemblables ſouhaits ; c'eſt une infinité de perſonnes qui ont l'honneur d'être connuës de vous : car enfin tout le monde ſçait vôtre humeur bien-faiſante, & l'on diroit que vous ne vivez que pour obliger ceux qui ont recours à vôtre bonté. J'en ſçay qui ſe feroient un plaiſir de rendre un temoignage à la verité, & d'avoüer que dans leurs beſoins ils vous ont vû quitter vos plus preſſantes affaires, que vous repreniez enſuite aux depens même de vôtre ſanté pendant de longues veilles. Jugez de là, Monſieur, ſi l'on eſt obligé de faire des voeux pour une ſanté auſſi precieuſe que la vôtre, & ſi je ne dois pas être des premiers à le faire, puis que j'ay reſſenti les plus puiſſans effets de vôtre protection. A Dieu ne plaiſe, Monſieur, qu'aprés vous être ainſi redevable, je laiſſe paſſer cette nouvelle année ſans vous temoigner la joye que j'ay de ce que vous la commencez en parfaite ſanté : & quoique je ne puiſſe me flatter que mes vœux ſoient aſſez efficaces, je les continueray toute ma vie pour vôtre conſervation, & ne ceſſeray jamais d'être.

---

*Billet pour entretenir un commerce de Lettres.*

MONSIEUR.

SI la voye de vous faire tenir des Lettres eſt libre, vous

vous devez bien-tôt enrecevoir une de moy, où vous trouverez l'excuſe des reprôches que vous me faites le plus obligeamment du monde dans celle que je viens de recevoir de vous. Il eſt vray, Monſieur, que vôtre façon d'écrire eſt tout à fait ſpirituelle, que vous exprimez finement & ſans affectation tout ce que vous ſentez: & ce que j'en aime le mieux, quelques fins & quelques delicats que ſoint vos ſentimens, il eſt aiſe de connoitre qu'ils partent autant du cœur que de l'eſprit. Cependant je vous avoüeray ſans façon que Juſques ici je n'ay rien vû de plus agreable dans toutes les Lettres que vous m'avez écrites que l'aſſurance que vous me donnez dans vôtre derniere de vôtre amitié & de vôtre retour. En effet vous ne me pouviez rien mander qui me cauſaſt plus de joye & plns d'avantage à **** je ſuis &c.

---

# DISCOURS
## ſur
# L'ART EPISTOLAIRE

JE me propoſois autrefois de faire un choix entre les Lettres de Ciceron, & de les traduite en nôtre langue, la plus approchante qui ſe pourroit du Latin. Mais ayant lû dans cette vûë tout ce que, nous en avons, & ayant même commence à traduire ſix ou ſept des plus beaux billets de

 Ciceron

Ciceron & de Brutus, j'ay changé de ſentiment pour deux raiſons.

Premierement, on trouve dans ces Lettres trop de choſes qui ne ſe rapportent pas à nos mœurs, & à nos manieres. D'ailleurs elles ont été toutes écrites par Ciceron même, ou par d'autres Romains, qui étoient comme luy dans les dignitez de la Republique; & il me ſemble neceſſaire pour mon deſſein de donner des Exemples, oú l'on diſtingue la diverſité des Conditions & des ſtyles.

J'ay donc imaginé un certain nombre de differentes Lettres, comme ayant été écrites par differentes perſonnes. Les plus ordinaires ſont les Lettres de *Conſolation*, les Lettres de *Felicitation*, mot, que j'ay crû pouvoir faire de mon authorité, depuis que *feliciter* eſt reçu par l'uſage, les Lettres de Recommandation & de *Remerciment*. Mais il y en a encore les Lettres de *Conſeil*, d'*inſtruction*, de *Reproches*, les Lettres d'*Affaires*, auſquelles on a donne le nom de *Dépêches*, tiré du mot Italien *Diſpaci*, que nous n'avions point en nôtre Langue; les Lettres d'*Avis*, les Lettres de *ſcience* & de *belles Lettres* &c.

## *Lettre de Conſolation*

QUand une Lettre de *Conſolation* eſt trop negligée, cette negligence afflige la perſonne à qui on écrit, & qui eſt déja dans la douleur; mais quand elle eſt écrite avec ſoin, ce ſoin con-

contribuë à produire l'effet que l'on ſouhaite, non ſeulement parce que les choſes ſont dites d'une maniere conſolante, mais parce que la reflexion que fait la perſonne affligée ne renouvelle point ſa douleur par l'embarras que pourroit luy cauſer un double ſens & quelque fois opposé à celuy qu'on à voulu exprimer.

## *Les Baiſe-mains.*

IL y a deux ſortes de *Baiſe-mains*, les uns pour montrer les ſentimens d'un tiers à la perſonne à qui on fait compliment de ſa part, où il ſuffit de dire: *un tel vous ſaluë, une telle vous embraſſe.* Les autres doivent être moins ſimples, & en ceux cy il faut tâcher de dire quelque choſe qui s'adreſſe à la perſonne à qui on écrit, & qui convienne à celle qui vous a prie de la recommander à ſon amie, ou à toute autre perſonne; autrement ce ne ſont pas des Lettres: car, comme je l'ay oüy dire à Meſdames de Longueville & de Sablé, qui faiſoient admirablement bien l'un & l'autre une Lettre; Une recommendation étenduë eſt propement une Lettre dans autre Lettre.

## *Lettres d'excuſe.*

LEs *Lettres d'excuſe*, ſont de deux ſortes: premierement, celles où l'on promet de reparer la faute: Secondement, celles où la faute eſt

irreparable. Ces dernieres ſont de deux eſpeces. La premiere comprend celles qu'on n'écrit que par maniere d'acquit, & la ſeconde celles où l'on eſpere, & l'on tâche de ſe conſerver l'amitié de la perſonne qui a été offenſée.

De plus il faut diſtinguer encore celles que la perſonne qui a commis la faute écrit d'avec celles qu'on écrit en ſa faveur. Enfin quelques fois il faut demander pardon ſans s'excuſer: un peché confeſſé de bonne grace eſt à demi pardonné.

## *Lettres de raillerie*

A ce propos je dis que les *Lettres de raillerie* doivent s'ecrire avec précaution, c'eſt à dire à des perſonnes, qu'on ſçait bien qui ne s'en offenſeront pas. D'amitié à tout le monde, car la charité n'a point de borners

Il faut eviter la raillerie, lors qu'on n'y a pas de naturel, & je ne croy pas qu'on puiſſe mêler des railleries où il s'agit de Choſes ſerieuſes mais la gay eté dans les affaires difficiles eſt une marque d'aſſurance.

Le meilleur party qu'une honnête femme ait à prendre eſt de tourner en raillerie ce qu'on peut luy avoir dit ou fait d'outregeant.

Rien n'eſt plus facile que de tourner adroitement dans une Lettre les choſes auſquelles on croit ne devoir pas répondre.

Répon-

## *Réponſes aux Lettres de Recommendation.*

LEs Lettres qui ne s'engagent à rien ſont neceſſaires, ſur tout pour répondre aux *Lettres de Recommendation.* Sur quoy je diray que le C. comme je l'ay ſçu de Monſieur Rouſſereau, ne luy donnoit d'autre ordre en luy mettant entre les mains une groſſe liaſſe de Letters pour y faire réponſe, ſi non *parlez civilement à tout le monde, & ne m'engagez à rien.* Cela eſt de bon ſens.

Si tout le monde doit aprendre la civilité, c'eſt dans l'Art Epiſtolaire qu'il faut qu'il s'y applique le plus

Les Lettres qui n'engagent pas ſont faciles. Les exemples feront voir, comme j'ay pensé que ſes ſortes de Lettres doivent être écrites.

## *Lettres ſans ſujet.*

IL n'en eſt pas de même des *Lettres ſans ſujet* ; elles ſont difficiles à bien faire, & je croy avoir mieux réuſſi à celles là qu'aux autres.

## *Lettres de Conſeil.*

JE trouve deux ſortes de *Lettres de Conſeil* ; Premierement, celles où l'on propoſe affirma-

tivement la choſe comme bonne : Secondement, celles où l'on parle en doutant.

*Si ce mot n'eſt François, il le ſera l'année qui vient*, ne dites de ces choſes qu'à des gens de Lettres.

## *Réponſe.*

IL y a deux manieres de répondre ſur les choſes qu'on ne ſçait pas. *La droite : Je n'ay nulle connoiſſance de ce que vous me demandez.*

*La détournée* ; Par exemple : *Vous me demandez quelle ſcience j'eſtime le plus, de l'Algebre ou de la chimie ?* Je vous répondray là-deſſus ce que je repondis Monſieur **** qui me demandoit conſeil s'il mettroit ſon fils dans l'infanterie, ou dans la Cavalerie. Je luy écrivis ; *Que je n'avois ſervy que dans la Cavalerie, & que je ne connoſſois pas aſſez l'infaterie pour le pouvoir bien conſeiller.* Je vous diray de même. *Je ſçay fort peu d'Algébre, & point du tout de Chimie ; mais je ſçay bien pourtant qu'on ſe caſſe la tete à apprendre l'Algébre, & qu'on ſe mine à ſoufler.*

## *Lettres Galantes.*

LA preference de la perſonne aimée à la fortune & à la vie eſt le grand ſecret de la tendreſſe, qui fait ſouvent de la peine aux plus grands genies. Il eſt bien difficile d'inſpirer ces ſentimens à ceux qui ne les ont pas ; & ceux qui les

les ont les expriment quelque fois mal. Ce qui vient à mon avis de ce qu'ils cherchent d'autres choſes que celles qu'ils ont dans le cœur.

J'eſpere que ce défaut ne ſe trouvera pas dans mes *Lettres Galantes* parce qu'encore que je ne ſois amoureux de perſonne je parle de l'amour comme ſi j'etois effectivement amoureux

L'amour va de ſoy-même à l'idée qui eſt l'eſſence de la Poëſie. Un amant exprime toûjours fàcilement, nettement, & noblement les ſentimens de ſon cœur, ſoit qu'il parle en Proſe, ſoit qu'il faſſe des Vers.

L'Amour eſt toûjours eloquent

Je ne puis ſouffrir les Lettres de *** Mr. Patru a ſa pretenduë maitreſſe, & le nom de Clorinde me choque preſqu' autant dans ce grave Avocat; que le tour guindé de ſes poulets.

Voiture s'y prend d'une autre ſorte. Il n'apartient, qu'à luy de badiner agréablement, comme il n'apartient qu'au ſeul Balzac de pouſſer la metaphore auſſi loin qu'elle pouvoit aller.

Quand on n'a rien à dire il eſt difficile de dire quelque choſe. Il faut dans cette occaſion tâcher de mettre dans une Lettre quelque choſe qui marque de la confiance. C'eſt le Secret de gagner les coeurs.

On peut diſtinguer deux ſortes de perſuaſions. Premierement, la perſuaſion generale, qui eſt de perſuader qu'on à de l'amitié. Secondement la

perſuaſion particuliere comme dans les Lettres de Conſeil.

Le galimathias eſt à craindre dans le Stile ſublime & dans le Stile Galant. Mais ici le galimathias doit être encore évité avec plus de ſoin que dans le Stile Sublime, parce que le Stile Epiſtolaire ne doit point jetter de la poudre aux yeux à perſonne un Orateur & un Poëte impoſent ſouvent à l'auditeur; & un Billet de compliment ou d'amour ne peut impoſer à perſonne ſans qu'on s'en aperçoive auſſi-tôt.

Enfin les Particuliers ont mille exemples pour regler leur Stile dans le commerce de la vie: Balzac, Voiture, Coſtar, Chapelain, Conrad, & tant d'autres. Ils apprendront dans ces Auteurs fameux la difference des expreſſions dont nous nous ſervons quand nous parlons de nous; des expreſſions dont on ſe ſert, quand on parle des autres, & quand on leur parle d'eux; & des expreſſions qui conviennent aux perſonnes à qui nous écrivons. *Si ce mot n'eſt François, il le ſera l'année qui vient*: cela ne ſe peut dire qu'à des gens de Lettres, ainſi que je l'ay déja marqué dans les Lettres de Conſeil. On ne doit dire *Lettre de Conſolation*, que quand il s'agit de la mort: & l'on ne doit jamais dire; *je vous écris une Lettre de compliment.*

On a quelque fois bonne grace à tutoyer, mais il faut

il faut ſçavoir faire diſtinction des perſonnes qu'on peut tûtoyer, d'avec celles qu'on ne peut jamais tûtoyer.

On ne peut mettre des mots d'une autre langue dans une Lettre que pour ces raiſons : où lors que la langue dans laquelle vous ecrivez n'a pas d'expreſſion propre : ou quand vous voulez envelopper quelque ſentiment où il y a de la foibleſſe : ou quand l'expreſſion eſt plus forte. Il me ſemble que Ciceron n'a pas toûjours ſuivi cette regle.

Si l'on citoit, ou ſi l'on raportoit quelque choſe dans un langage ſoûtenu, il faudroit que ce fuſt d'une maniere directe. Par exemple. *J'obtiendray de la moderation de mon eſprit ce que je n'ay pû obtenir de la liberalité de la fortune.* Voilà du ſtile empoulé; & pour ôter à cette expreſſion l'air du langage ſoûtenu, il faudroit ôter *de la liberalité.* Aprés quoy elle feroit dans la ſimplicité du langage Epiſtolaire : *J'obtiendray de la moderation de mon eſprit ce que je n'ay pû obtenir de la fortune.*

Les anciens Rheteurs pour prouver que le ſtile qu'ils appellent *Tenuis*, entre dans celuy qu'ils appellent *Gravis*, alleguent des endroits où les Orateurs font parler quelques perſonnes dans un Entretien familier. Cependant il ne faut citer que des endroits où les Orateurs parlent de leur chef; autrement on pourroit prouver que le ſtile magnifique

 entre

entre dans une Lettre; Car ce luy qui écrit une Lettre y peut rapporter quelque endroit d'une harangue où il ne changeroit rien s'il le rapportoit *in recto*

*Belle Lettre, bonne Lettre*; c'eſt là le point. Quand un honnête homme écrit une Lettre, quoy qu'il n'écrive pas bien; c'eſt aſſez qu'on ne diſe pas qu'il ecrit mal.

Dans une Lettre pourvû qu'il y aït une choſe bien dite, c'eſt aſſez; & voilà la raiſon pourquoy les plus courtes ſont les meilleures.

Une Lettre d'une periode ſe peut ſouffrir, de même qu'une échapatoire de modeſtie. Neanmoins il vaut mieux repeter deux fois un même mot, que d'en mettre un qui puiſſe faire de la peine. Monſieur de Vaugelas a fait quelques remarquer ſur ce ſujet.

1. Comment il faut placer le *Monſieur & Madame?*

2. S'il faut mettre a *Monſieur* au commencement de la Lettre?

3. Si l'on peut dire: *Je ſuis parfaitement vôtre tres-humble, &c.*

Je croy qu'il ſe trompe en cette derniere Remarque. *Le vôtre tres-humble*, &c. eſt une formule qui ne fait pas de conſequence. Il n'a pas pris garde que ſi c'eſt mal parler de

de dire ; *Je ſuis parfaitement vôtre*, &c. on parleroit mal auſſi quand on dit : *Je ſuis avec paſſion, ou avec reſpect* : Tous les mots qui ſe peuvent joindre avec, *Je ſuis vôtre ſerviteur*, ſe peuvent joindre avec, *Je ſuis vôtre tres-humble*, &c. Ne dites jamais, *je ſuis infinement vôtre tres-humble*, &c. C'eſt qu'on ne dit jamais, *je ſuis infinement vôtre ſerviteur*.

# FIN.

# RECUEIL DES TITRES HONORAIRES.

Oder:

# Kurtzer Entwurff der heut zu Tage gebräuchlichen Tituln.

---

## Erſte Abtheilung.

## Von Potentaten und vornehmen Perſonen weltlichen Standes.

### An Jhro Röm. Käyſerl. Majeſtät.

Au Tres-Haut, Tres-Puiſſant, & Tres-Invincible Prince LEOPOLD I. Empereur des Romains &c.

Oder:

A Sa Majeſté Imperiale &c.

### An den Römiſchen König.

Au Tres-Haut & Tres Puiſſant Prince JOSEPH, Roy des Romains & de Hongrie, &c.

### An den König in Hiſpanien.

Au Tres Haut & Tres-Puiſſant Prince le Roy Catholique CHARLES II. Roy des Eſpagnes & des Indes.

Oder:

A Sa Majeſté Catholique CHARLES II. Roy des Eſpagnes & des Indes.

## An den König in Engelland.

Au Tres-Haut & Tres-Puiſſant Prince GUILLAUME III. Roy de la Grande Bretagne & de France, Defenſeur de la foi, &c.

Oder:

A Sa Majeſté Britannique, GUILLAUME III. &c.

## An den König in Franckreich.

Au Tres-Haut & Tres-Puiſſant Prince LOUIS XIV. Roy Tres-Chretien de France & de Navarre.

Oder:

A Sa Majeſté Tres-Chreſtienne LOUIS XIV. Roy de France & de Navarre.

## An den König in Dennemarck.

Au Tres-Haut & Tres-Puiſſant Prince CHRISTIEN V. Roy de Danemarc & de Norwegue &c.

## An den König in Schweden.

Au Tres-Haut & Tres-Puiſſant Prince CHARLES XII. Roy de Suede, Grand Duc de Finland &c.

## An den König in Pohlen.

Au Tres-Haut & Tres-Puiſſant Prince FREDERIC AUGUSTE, Roy de Pologne &c. Electeur de l'Empire, & Duc de Saxe &c.

An

# An die ſämtliche weltliche Churfürſten des Heil. Römiſchen Reichs.

## An den Churfürſten zu Bäyern.

A Sa Serenité Electorale MAXIMILIEN EMA-NUEL, Duc de Baviere, Gouverneur des Pays-Bas, &c.

## An den Churfürſten zu Sachſen.

Beſiehe den Titul des Königes von Pohlen

## An den Churfürſten zu Brandenburg.

A Sa Serenité Electorale FREDERIC III. Mar-Grave de Brandenbourg, Duc de Pruſſe &c.

## An den Churfürſten zur Pfaltz am Rhein.

A Sa Serenité Electorale, JEAN GUILLAUME, Comte Palatin de Rhin &c.

## An den Churfürſten zu Braunſchweig.

A Sa Serenité Electorale ERNESTE AUGUSTE, Duc de Bronſvic & Lunebourg, Eveque d'Oſnabruge, &c.

## An einen Reichs-Fürſten.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur le Prince de N. N.

## An einen Hertzog.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Monſeigneur, N. N. Duc de N. N.

## An einen Reichs-Grafen.

An Son Excellence, Monſeigneur le Comte du Saint Empire de N. N.

### An einen Freyherrn.

A Monſieur, Monſieur le Baron de N. N. Seigneur de N. N.

## An etliche vornehme Frauens-Perſonen.

### An eine Hertzogin.

A Son Alteſſe Sereniſſime, Madame la Ducheſſe de N. N.

### An eine Fürſtin.

A Son Alteſſe, Madame la Princeſſe de N. N.

### An eine Gräfin.

A Madame, Madame la Conteſſe de N, N.

### An eine Freyfrau.

A Madame, Madame la Baronne de N. N.

### An eine Adeliche.

A Madame, Madame de N. N.

### An eine Hoff-Dame/ welche einer Fürſtin als Hoffmeiſterin dienet.

A Madame, Madame de N. N. Dame d'Honneur de Madame la Princeſſe de N. N.

### An eine Adeliche Cammer-Jungfer.

A Mademoiſelle, Mademoiſelle de N. N. Fille d'Honneur de Madame la Princeſſe de N. N.

### An ein Kammer-Mägdlein.

A Mademoiſelle, Mademoiſelle de N. N. Fille de Chambre de Madame la Princeſſe de N. N.

Zweyte

## Zweyte Abtheilung.

# Vom Geiſtlichen Stande.

### An den Papſt.

Au Tres Saint Pere, INNOCENT XII. le Pape Romain.

### An den Churfürſten zu Mayntz.

A Son Eminence, (ou: Alteſſe Reverendiſſime) Monſeigneur N.N. L'Electeur du St. Empire & Archevêque de Mayence.

### An den Churfürſten zu Trier.

A Son Eminence (ou: Alteſſe Reverendiſſime) Monſeigneur N.N. L'Electeur du St. Empire & Archevêque de Treves.

### An den Churfürſten zu Cölln.

A Son Eminence (ou: Alteſſe Reverendiſſime) Monſeigneur N. N. L'Electeur du St. Empire & Archevêque de Cologne, Evêqne & Prince de Liege &c.

### An einen Cardinal.

A Son Eminence, Monſeigneur de N.N. Le Cardinal du Sacre College.

### An einen Ertz-Biſchoff.

A Son Eminence (ou: Alteſſe Reverendiſſime) Monſeigneur N. N. Archevêque de N. N.

### An einen Biſchoff.

A Son Alteſſe Reverendiſſime Monſeigneur N.N. L'Evêque de N. N.

## An einen Abt.

A Son Alteſſe Reverendiſſime, Monſeigneur, N. N. Abbé de N. N.

## An eine Aebtißin.

A Son Alteſſe Reverendiſſime Madame N. N. Ducheſſe de N. N. Abbeſſe de N. N.

## An eine Priorin.

A Madame, Madame N. N. Prieure d'Abbaye de N. N.

## An einen Dom-Probſt.

A ſon Excellence Reverendiſſime, Monſeigneur N. de N. N. Prevôt de la Cathedrale de N. N.

## An einen Dom-Dechant.

A Son Excellence Reverendiſſime Monſeigneur N. N. de N. N. Doyen du Chapitre de l'Egliſe Cathedrale de N. N.

## An einen Probſt oder Prior eines Kloſters.

A Monſieur, Monſieur N. N. Prevôt & Prieur du Monaſtere des Religieux de N. N.

## An einen Probſt eines gemeinen Stiffts ſo nicht von Adel.

A Monſieur, Monſieur N. N. Prevôt du Chapitre de N. N.

## An einen General-Superintendenten.

A Monſieur, Monſieur, N. N. Docteur en Theologie & Sur-Intendant General des Dioceſes Eccleſiaſtiques de N. N.

## An einen Prediger.

A Monſieur, Monſieur N. N. Miniſtre de la Parole de Dieu de l'Egliſe N. N.

## An einen Hoff-Prediger.

A Monſieur, Monſieur N. N. Miniſtre de la Parole de Dieu de Son Alteſſe, Monſeigneur le Prince &c.

## An einen Feld-Prediger.

A Monſieur, Monſieur N. N. Miniſtre de la Parole de Dieu au Regiment de N. N.

---

Dritte Abtheilung.

# Titular der vornehmſten Civil- und Militar-Etat Bedienten des Churfl. Brandenb. Hofes.

## An den Herrn Ober-Kriegs Præſidenten und Feld-Marſchall von Barfuß.

A Son Excellence

Monſeigneur de Barfus, Premier Preſident de guerre, & Marechal des Camps de Sa Ser. Elect. de Brandebourg Seigneur, de Quitteinen &c.

## An den Herrn von Fuchs.

A Son Excellence

Monſeigneur de Fuchs, Miniſtre d'Etat, Directeur des fiefs & Preſident du Conſiſtoire de Sa Ser. Elect. de Brandenb. Seigneur de Malchow &c.

# Das würckliche Geheime Raths-Collegium.

## An den Herrn von Schwerin.

A Son Excellence

Monſeigneur le Baron de Schvverin, Chambellan hereditaire de l'Electorat de Brandenbourg, Miniſtre d'Etat, Prevôt de la Cathedrale de Brandenbourg, Chevalier de l'Ordre de St. Jean & Commendeur du Baillage de Lagau, & Gouverneur du pays de Croſſen & Züllichavv, de Sa Serenit. Elect. de Brandenbourg, Seigneur d'Alten Landsberg &c.

## An den Herrn von Roetz.

A Son Excellence

Monſeigneur de Rhez, Miniſtre d'Etat, Directeur General des affaires de la Iuſtice & les Univerſités dans les Etats de Sa Ser. Elect. de Brand. Seigneur de groſſen Behniz.

## An den Herrn Geheimen Rath und Chur-Printzl. Ober-Hoffmeiſter Grafen von Dona.

A Son Excellence

Monſeigneur le Bourggraff & Comte de Dona, Grand Gouverneur du Prince Electoral, Miniſtre d'Etat, Lieutenant General d'Infanterie, Gouverneur de la Fortereſſe de Pillovv de Sa Ser. Elect. de Brandenb. Seigneur des Terres de Klobitten, Slodien, Garvvinden &c. Baillif hereditaire des baillages de Lipſtat & Morungen.

An

## An den Herrn von Brand.

A Son Excellence

Monſeigneur de Brandt, Miniſtre d'Etat, Chancelier de la Regence dans la Nouvelle Marche & Gouverneur de la Province de Cotbus de Sa Ser. Elect. de Brandenb. Seigneur de Hermsdorff.

## An den Herrn von Chwalkowski.

A Son Excellence

Monſeigneur de Chvvalkovvo Chvvalkovvski, Miniſtre d'Etat, Preſident de la Chambre de Domaines & Gouverneur de Draheim de Sa Ser. Elect. de Brandebourg.

## An den Herrn von Schmettau.

A Son Excellence

Monſeigneur de Schmettau, Miniſtre d'Etat, & Directeur des Poſtes de S. S. Elect. de Brandenb.

# Das geheime Juſtice-Collegium.

## An den Herrn Geheimen Rath Unverfährt.

A Monſieur

Monſieur d'Uverfährt, Conſeiller Privé de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

## An den Geheimen Rath Stephani.

A Monſieur

Monſieur Stephani, Conſeiller privé & Secretaire des Fiefs de Sa Ser. Elect. de Brandenb. Seigneur de Hohenlandin.

## An den Herrn von Schweinitz.

A Monſieur
Monſieur le Baron de Schweiniz, Conſeiller privé de Sa Ser. Elect. de Brandenb. & Chanoine de la Cathedrale de Magdebourg &c.

## An den Herrn von Fleming.

A Monſieur
Monſieur de Fleming, Conſeiller privé & du Conſiſtoire, & Droſſard du Baillage de Colbaz en Pomeranie de Sa Ser. Elect. de Brandenb. Chevalier de l'Ordre de St. Jean, & Seigneur de Boëcke, Martentin & Zebbin.

## An den Herrn von Wedel.

A Monſieur
Monſieur de Wedel, Conſeiller privé, Directeur de la Chambre de Juſtice & Droſſard de Beskow & Storkow de Sa Ser. Elect. de Brandenb. & Chevalier de l'Ordre de St. Jean.

## An den Herrn von Borck.

A Monſieur
Monſieur de Borck, Conſeiller privé, de la Cour & de la Chambre de Juſtice & Ober-Steuer-Directo des Etats de la Marche de Sa Ser. Elect. de Brandenb. Chevalier de l' Ordre de St. Jean, Seigneur de Stammel, Roga &c.

## An den Herrn Rath von Platen.

A Monſieur
Monſieur de Platen, Conſeiller privé, de la Cour & de la Chambre de Juſtice & Ober-Steuer-Director du Duché de Magdebourg.

## An den Herrn von Uchteritz.

A Monſieur

Monſieur de Uchteriz, Conſeiller privé & Gouverneur de la Vieille Marche de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

## An den Herrn Sturm.

A Monſieur

Monſieur Sturm, Conſeiller de la Chambre de Juſtice de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

# Die Hoff-Cammer.

## An den Herrn Hoff-Cammer-Præſidenten Herrn von Chwalkowski.

Beſiehe der würcklichen Herren Geheimen Räthe Collegium.

## An den Herrn Rath Lindholtz.

A Monſieur

Monſieur Lindholz, Conſeiller privé des Chambres des Domaines de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

## An den Herrn Scultetus.

A Monſieur

Monſieur Scultetus, Conſeiller privé de la premiere Chambre des Domaines & des Ambaſſades de Sa Ser. Elect. de Brand. Seigneur de Breitenwerder.

## An den Herrn Rath von Kleinſorgen.

A Monſieur

Monſieur de Kleinſorgen, Conſeiller privé de la premiere Chambre des Domaines de Sa Elect. de Brandenb.

## An den Herrn Rath und Hoff-Rent-Meiſter Matthias.

A Monſieur
Monſieur Matthias, Conſeiller privé de la premiere Chambre des Domaines & Premier Intendant des Finances de la Cour de Ser. Elect. de Brand.

# Die Hoff-Råthe.

## An den Herrn Requet-Meiſter/ Hoff- und Cammer Gerichts-Rath von Wedel.

A Monſieur
Monſieur de Wedel, Maître des Requettes, & Conſeiller de la Cour & de la Chambre de Juſtice de Sa Ser. Elect. de Brandenb. Chevalier de l'Ordre de St. Jean.

## An den Herrn von Blumenthal.

A Monſieur
Monſieur le Baron de Bloumenthal, Conſeiller de la Cour & des Ambaſſades de Sa Ser. Elect. de Brandenb. Chevalier de l'Ordre de St. Jean, Colonel des Gardes du Corps des Grands Mousquetaires & Droſſard de Lehnin, Seigneur de Stavenow, Prötlin &c.

## An den Herrn von Quitzow.

A Monſieur
Monſieur de Quitzow, Conſeiller de la Cour & des Ambaſſades de Sa Ser. Elect. de Brandenb. Seigneur d'Ellenbourg &c.

## An den Herrn Hoff- und Quartal-Gerichts Rath Vielthuet.

A Monſieur
Monſieur Vielthut, Conſeiller de la Cour & du Tribunal de la Vieille Marche, & Land-Rentmeiſter de la Marche de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

## An den Herrn Hoff-Rath Jlgen.

A Monſieur
Monſieur Ilgen, Conſeiller de la Cour & Secretaire d'Etat de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

## An den Herrn Hoff-Rath Bergius.

Eben derſelbe Titul.

# Das Cammer-Gericht.

## An den Director Herrn von Wedel.

Beſiehe das geheime Juſtice-Collegium.

## An den Herrn von Berchem.

A Monſieur
Monſieur de Berchem, Conſeiller privé de la Cour & de la Chambre de Juſtice, du Tribunal de Ravensberg, de la Chambre des Domaines & des Chaſſes de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

## An den Herrn von Putlitz.

A Monſieur
Monſieur Gans, Edler Herr de Putlitz, Conſeiller de la Cour, de la Chambre de Juſtice & du Tribunal, & Landrichter de la Vieille Marche de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

## An den Herrn von Kneſibeck.

A Monſieur

Monſieur de Kneſebeck, Conſeiller de la Cour & de la Chambre de Juſtice de Sa Ser. Elect. de Brand.

## An die andere Herren Cammer-Gerichts Räthe.

Herrn Hülſeman

Hn. Fuchs

Hn. von Meinders

Hn. von Pörſtel

Hn. von Platen.

Hn. Krauſe

Hn. Heigel

Hn. von Wambold.

Eben derſelbe Titul.

## An den Herrn Rath Mieg.

A Monſieur

Monſieur Mieg, Conſeiller de la Cour & de la Chambre de Juſtice, & du Tribunal de Ravensberg de Sa Ser. Elect. de Brandebourg.

## An den Herrn Rath Berwert.

A Monſieur

Monſieur Berwert, Conſeiller de la Cour & Chambre de Juſtice, du Tribunal de la Vie che & de la Juſtice Superieure Françoiſe d Elect. Brandenbourg.

## Die Amts-Cammer.

## An den Herrn Præſident und Chvvalkovvski.

Beſiehe der würcklichen Herren Geheimen Räthe Collegium.

An den Herrn von Berchem.

Beſiehe das Cammer-Gericht.

An den Herrn Lindholtz.

Beſiehe die Hoff-Cammer.

An den Herrn Rath Weiſen.

A Monſieur
Monſieur Weiſe, Conſeiller de la Chambre des Domaines de Sa Ser. Elect. de Brandebourg.

An die übrige Herrn Amts-Cammer Räthe.

Eben derſelbe Titul.

An den Herrn Rath von Portzen.

A Monſieur
Monſieur de Portzen, Conſeiller de la Chambre des Domaines, & des Marines de Sa Ser. Elect. de Brandebourg.

An den Herrn Amts-Rath Bartholdi.

A Monſieur
Monſieur Bartholdi, Conſeiller de la Chambre des [Dom]aines de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg, De[puté d]es Etats de la Marche & Bourguemaître de la [Résid]ence Electorale Cologne ſur la Sprée.

## Conſiſtorium.

An den Herrn Præſidenten von Fuchs.

Beſiehe das würckliche Geheime Raths-Collegium.

An den Herrn von Fleming.

Beſiehe das geheime Juſtice-Collegium.

An

An den Herrn Ober Hoff-Prediger und Conſiſtorial-Rath Schmettau.

A Monſieur
Monſieur Schmettau, Premier Miniſtre de la Parole de Dieu, & Conſeiller du Conſiſtoire de Sa Serenité Electorale de Brandenbourg.

An den Herrn Hoff-Prediger und Conſiſtorial-Rath Urſinus.

A Monſieur
Monſieur Urſinus, Miniſtre de la Parole de Dieu, & Conſeiller du Conſiſtoire Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

An den Herrn Probſt und Conſiſtorial-Rath Spener.

A Monſieur
Monſieur Spener, Conſeiller du Conſiſtoire de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg, & Prevôt des Egliſes du Diocéſe de Berlin.

An den Herrn Probſt und Conſiſtorial-Rath Lütkens.

A Monſieur
Monſieur Lutkens, Conſeiller du Conſiſtoire de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg, & Prevôt des Egliſes du Diocéſe de Cologne.

An den Herrn Rath Neuhauſen.

A Monſieur
Monſieur Neuhauſen, Conſeiller du Conſiſtoire de de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

Die

# Die geheime Etats-Cantzeley.

## An den Herrn Jlgen/ und Herrn Bergius.

Beſiehe den Titul von denen Herren Hoff-Räthen.

## An den Herrn Schardius.

A Monſieur
Monſieur Schardius, Secretaire d'Etat & des guerres de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

## An den Herrn Stoſchius.

A Monſieur
Monſieur Stoſchius, Secretaire d'Etat de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

| | |
|---|---|
| Herrn Mieg<br>Herrn Friedeborn<br>Herrn Fiſcher<br>Herrn Hamrath<br>Herrn Scheven<br>Herrn Rollen | eben derſelbe Titul. |

# Die Krieges-Cantzeley.

## An den Herrn Butten.

A Monſieur
Monſieur Butten, Conſeiller de la Cour, & Secretaire des guerres de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

# Das Archiv.

## An den Herrn Cunovv.

A Monſieur
Monſieur Cunow, Archivaire de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

An den Herrn Hartmann.

A Monſieur
Monſieur Hartmann, Archivaire & Secretaire des Appellations de Ravensberg de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

Das General-Commiſſariat.

An den Herrn Steuer-Rath Willmann.

A Monſieur
Monſieur Willman, Conſeiller de la Chambre & Premier Directeur des Finances de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

An den Herrn Rath von Happen.

A Monſieur
Monſieur de Happen, Conſeiller & Premier Receveur des Finances de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

An den Herrn Kriegs-Rath und General-Empfänger Kraut.

A Monſieur
Monſieur Kraut, Conſeiller des Guerres, & Threſorier General de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

An den Herrn Rath Groman.

A Monſieur
Monſieur Groman, Conſeiller & Commiſſaire des guerres de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

An den Herrn Cannengieſſer.

Eben derſelbe Titul.

An den Herrn General-Commiſſariat-Secretarius Bock.

A Monſieur
Monſieur Bock, Secretaire du Commiſſariat General de guerres de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

An den Herrn Ober-Kriegs-Commiſſarius Plarre.

A Monſieur
Monſieur Plarre, Premier Commiſſaire des Guerres, & des Finances de Sa Ser. Elect. de Brandenb. & Bourguemaitre de la Reſidence Electorale Friderichs-Werder.

An den Ober Kriegs-Commiſſarius Simonis.

A Monſieur
Monſieur Simonis, Premier Commiſſaire des guerres de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

An den Herrn Kriegs-Commiſſarius Herman.

A Monſieur
Monſieur Herman, Commiſſaire des guerres de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

## Die Jagd-Cantzeley.

An den Herrn Rath Alborn.

A Monſieur
Monſieur Alborn, Conſeiller de la Chambre des Domaines, & Secretaire des Chaſſes pour Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

## Die Renten.

### An den Herrn Hoff-Rentmeiſter Matthias.

Beſiehe die Hoff-Cammer.

## Das Poſt-Amt.

### An den Herrn Poſt-Director von Schmettau.

Beſiehe das würckliche Geheime Raths-Collegium.

### An den Herrn Poſtmeiſter Hennert.

A Monſieur
Monſieur Hennert, Secretaire & Maître des Poſtes de la Cour de ſa Ser. Elect. de Brandebourg.

### An den Poſt-Secretarium Hn. Ludolph.

A Monſieur
Monſieur Ludolph, Secretaire des Poſtes de la Cour de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

### An den Poſt-Secretarium Herrn Duncker.

A Monſieur
Monſieur Duncker, Secretaire des Poſtes de la Cour de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

### An den Poſt-Secretarium Herrn Schlingmann.

A Monſieur
Monſieur Schlingmann, Secretaire des Poſtes de la Cour de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

An den Poſt-Secretarium Hn. Krüger.
A Monſieur
Monſieur Krüger, Secretaire des Poſtes de la Cour de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

An den Poſt-Secretarium Hn. Schardius.
A Monſieur
Monſieur Schardius, Secretaire des Poſtes de la Cour de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

## Churfürſtl. Bibliothec.

An den Herrn Rath Beger.
A Monſieur
Monſieur Beger, Conſeiller, Bibliothequaire & Antiquaire de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

An den Herrn Rath Hendrich.
A Monſieur
Monſieur Hendrich, Conſeiller & Bibliothequaire de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

## Der Churfürſtl. Hoff-Etat.

An den Hn. Ober-Kammer-Herrn Frey-Herrn Kolb von Wartenberg.
A Son Excellence.
Monſeigneur le Baron Kolb de Wartenberg, Grand Chambellan, Grand Ecuyer, Grand Prevôt de la Cathedrale de Havelberg, & Droſſard d'Ouranienbourg, de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg, & Chevalier de l'Ordre de St. Jean.

## An den Herrn Ober-Marſchall Freyherrn von Lottum und Wylich.

A Son Excellence
Monſeigneur le Baron de Lottum & Wylich, Conſeiller Privé de guerre, Grand Marechal de la Cour, Lieutenant General, & Gouverneur de Minden de Sa Ser. Elect. de Brandenb. &c.

## An den Herrn Schloß-Hauptmann Freyherrn von Sonßfeld.

A Son Excellence
Monſeigneur le Baron de Sonsfeld & Wittenhorſt, Chambellan, Schlos-Hauptman & Major General de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

## An den Cammer-Herrn Grafen von Dona.

Beſiehe das würckliche Geheime Raths-Collegium.

## An den Cammer-Herrn von Bonin.

A Monſieur
Monſieur de Bonin, Chambellan de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

## An den Ober-Kammer-Juncker von Wacholtz.

A Monſieur
Monſieur de Wacholz, Grand Prêvot de la Cathedrale de Camin & Premier Gentilhomme de la Chambre de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

An

An den Herrn von der Lühe.

A Monſieur
Monſieur de Luhe, Ecuyer tranchant de Sa Seren. Elect. de Brandenbourg.

An den Churfürſtl. Leib-Medicum Herrn Krug.

A Monſieur
Monſieur Krug, Conſeiller de la Cour & Medecin du Corps de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

An den Churfürſtl. Leib-Medicum Herrn Albinus.

Eben derſelbe Titul.

An den Herrn Geheimen Cämmerir Stoſchius.

A Monſieur
Monſieur Stoſchius, Threſorier de Sa Ser. Elect. de Brandebourg.

An den Hoff-Etat Secretarius Streblow.

A Monſieur
Monſieur Streblow, Secretaire de la Cour de ſa Ser. Elect. de Brandenb.

An den Cammer-Diener Marle.

A Monſieur
Monſieur Marle, Homme de Chambre de ſa Ser. Elect. de Brandenbourg.

Eben alſo an die andere Cammer-Diener.

## An den Pagen-Hoffmeiſter.

A Monſieur
Monſieur Reupke, Gouverneur des Pages de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

## An den Herrn Ober-Küchenmeiſter Graupius.

A Monſieur
Monſieur Graupius, Grand Ecuyer de Cuiſine de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

Eben dieſen Titul an den Herrn Ober-Küchen-Meiſter von Wenſen.

## An den Herrn Ober-Stallmeiſter Frey-herrn Kolb von Wartenberg.

Beſiehe den Anfang des Hoff-Etats.

## An den Herrn Stallmeiſter von Syberg.

A Monſieur
Monſieur de Syberg, Chambellan, Ecuyer & Capitaine des Gardes du Corps de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

## An den Herrn Ober-Jägermeiſter von Panwitz.

A Son Excellence
Monſieur de Panwiz, Grand Veneur & Droſſard de Potſtam & Saarmund de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg, Seigneur de Kahren.

## An den Herrn Ober-Forſtmeiſter Gorgas.

A Monſieur
Monſieur de Gorgas, Grand Maître des forêts de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

## An Ihrer Durchl. der Churfürſtin Ober-Hoffmeiſter.

A Monſieur
Monſieur Dobrzenski, Grand Maître d'Hotel de ſa Ser. Madame l'Electrice de Brandenbourg.

## An Dero Ober-Hoffmeiſterin.

A Madame
Madame de Steenland, Premiere Dame d'Honneur de ſa Ser. Madame l'Electrice de Brandenbourg.

## An den Herrn von Bülow.

A Monſieur
Monſieur de Bulow, Ecuyer de ſa Seren. Madame l'Electrice de Brandenbourg.

# Etliche vornehme Krieges-Bediente.

## An dem General-Feld-Marſchall/ Baron von Fleming.

A Son Excellence
Monſieur le Baron de Fleming, marechal des Camps General des Armées de ſa Ser. Elect. de Brandenbourg, Conſeiller privé des guerres, Gouverneur du Duché de Pomeranie, de la principauté de Cammin,

& des Reſidences, Chevalier de l'Ordre de st. Jean, Landvogt & Commendeur de Schievelbein, Seigneur de Boukow.

### An den General der Infanterie Baron de Heyden.

A Son Excellence
Monſieur le Baron de Heiden, General d'Infanterie & Gouverneur de Weſel pour Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

### An den General Lieutenant von Heiden.

A Son Excellence
Monſieur le Baron de Heiden, Lieutenant General de Cavallerie de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

### An den General-Lieutenant von Brandt.

A Son Excellence
Monſieur le Brand, Lieutenant General d'Infanterie & Gouverneur de Magdebourg.

### An den General-Major von Wangenheim.

A Son Excellence
Monſieur de Wangenheim, Chambellan & Lieutenant General de Cavallerie de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

### An den Kammer-Herrn und General-Major von Tettau.

A Monſieur
Monſieur de Tettau, Chambellan & Major General des gardes du Corps de Sa Ser. Elect. de Brandenb.

An

An den Kammer-Herrn und Obriſten Grot.

A Monſieur
Monſieur Grot, Chambellan & Colonel des gardes du Corps de ſa ser. Elect. de Brandenbourg, seigneur de Neuhoff & Priort.

An den Obriſten der Attillerie Herrn Schlund.

A Monſieur
Monſieur Schlund, Colonel d'Artillerie de Sa Ser. Elect. de Brandenbourg.

Etliche Sr. Churfürſtl. Durchl. auswertige Miniſtri, welche par renommée hieher geſetzet worden.

An Sr. Churfürſtl. Durchl. Extraordinaire Envoyé an Sr. Königl. Majeſtät in Franckreich.

A Son Excellence
Monſeigneur le Baron de Spanheim, Miniſtre d'Etat, & Envoyé Extraordinaire de sa seren. Elect. de Brandenbourg à la Cour de ſa Majeſté de France.
à Paris.

An Sr. Churfürſtl. Durchl. Extraordinaire Envoyé an Seine Britanniſche Majeſtät.

A Son Excellence
Monſeigneur le Bourggraff & Comte de Dona Mini-

ſtre

ſtre d'Etat, & Envoyé Extraordinaire de ſa Seren. Elect. de *B*rand. à la Cour de ſa Majeſté *B*ritannique.

à Londres.

An Sr. Churfl. Durchl. Extraordinaire Envoyé an die Herꝛn General-Staaten der vereinigten Niederlanden.

A Son Excellence

Monſeigneur de Canitz, Miniſtre d'Etat & Envoyé Extraordinaire de ſa Ser. Elect. de Brandenbourg, & Chevalier de l'Ordre de st. Jean, seigneur de Bloumberg, Eiche, & Dalwitz &c.

à la Haye.

An Sr. Churfl. Durchl. Extraordinaire Envoyé an Seine Königl. Majeſtät in Dennemarck.

A Son Excellence

Monſeigneur le Baron de Viereck, Conſeiller Privé & Envoyé Extraordinaire de ſa Ser. Elect. de *B*randebourg à la Cour de ſa Majeſté de Danemarc.

à Copenhague

An Sr. Churfürſtl. Durchl. Extraordinaire Envoyé an Sr. Königl. Majeſtät in Pohlen.

A Son Excellence

Monſieur d'Overbecq, Conſeiller privé & Envoyé Extraordinaire de ſa Ser. Elect. de *B*randenbourg à la Cour de ſa Majeſté le Roy de Pologne.

à Warſovie.

Staatl. Bibliothek Passau

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Des Pepliers,

La parfaite grammaire royale françoise das ist: vollkommene königliche frantzösische Grammatica ; mit neuen und sehr nützlichen Regeln vermehret, nebst einem schönen Wörter-Buch, ... Gesprächen, ... Redens-Arten, ... Sentencen, ... Brieffen und einem Titular

Berlin 1699

Passau, Staatliche Bibliothek -- S nv/Pcd (b) 11(5)
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11346579-3